

EX ELECT ORALI
BIBLIOTHE CA SERENISS
VTRIVSQ BAVARIÆ
DV CVM.

<36602799570014

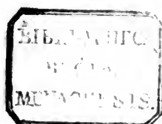


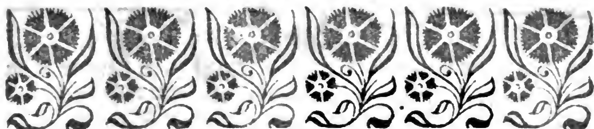
Allgemeines Helvetisches/ Eydgenößisches/ Oder Schweitzerisches LEXICON,

In welchem
das/ was zu wahrer Erkantnuß des ehe- und dismaligen Zustandes und der Geschichten der Helvetischen und Eydgenößischen oder Schweitzerischen, wie auch deroselben Zugewandten und Verbündeten Länderen, so dann derer darinnen befindlichen Orten, Geschlechtern, und fürnehmsten Personen, welche sich in Geist- und Weltlichem Stande, in den Wissenschaften und Künsten, in dem Krieg und sonsten hervorgethan und noch thun; erforderlich seyn mag;
aus allen denen hievon handlenden gedruckten und geschriebenen Büchern und vielen sonst erhaltenen schriftlichen Nachrichten,
in Alphabethischer Ordnung
vorgestellet wird
Von
Hans Jacob Leu.

XV. Theil/ R.

Zürich, bey Hans Ulrich Denzler, MDCCLIX.





R.

Raach.

Ein Hof in der Pfarr Lemmenschweil, in dem Lands-Hoff-Meister-Amt der Stift St. Gallischen Landen.

Raam.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans, der Pulvermacher A. 1573. des grossen Raths worden.

Raat. Siehe Rhat.

Raaperschweil. Siehe Rapperschweilen.

Rabbenbach.

Ein Bach bey Schännis, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster.

Rabaz. Siehe *Rappaz*.

Rabennäst

ober und Nieder: Höf in dem Gumer Viertel der Pfarr Trub, und Bernerischen Amt Trachselwald.

Rabiusa

Rabiosus heißt das Thal-Wasser, welches das Hochgericht Churwalden in dem X. Gerichten Bund durchfliesset, und unter Araschgen unweit der Stadt Chur sich in die Plessur ergiesset.

Rablin.

Ein hoher Berg in der Pfarr Lengg, in dem Bernerischen Amt Zweysimmen.

Rabus.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1476. des grossen Raths und 1484. Spittalmeister worden.

Von Racharten.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem C. A. 1294. des grossen Raths worden.

Auf Rachelis, oder Rachlis.

Ein Hof, allwo ehemahls auch ein nun zerstöhrtes Schloß gestanden, in der Pfarr und Gericht Mosnang, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Rachter-Tobel.

Ein Mülle in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Racourt. Siehe *Rocourt.*

Rad.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Werner A. 1549. Landvogt zu Ebiken worden.

Radaaz.

Ein Berg in dem Klosterser-Gericht, in dem X. Gerichten-Bund, auf welchem Lufft- oder Wind-Löcher sich befinden, aus welchen zu gewissen Zeiten kalte Lüfft oder Winde hervorblassen.

Radauffis.

Ein Thal, daß sich in die Höhe der Fläscher Alp hinauf ziehet, zwischen dem sogenannten kalten Bad und Stürfis, in dem Gericht und Herrschafft Meyenfeld, in dem X. Gerichten Bund.

Radegg.

Ein nun abgegangnes Schloß zwischend Ebersperg, Hohen und Hinter Tüffen, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, an dem

Irchel,

Irchel, ein ehemahliges Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchen Hug, Ritter zu End des XIII. Seculi gelebt, und Rudolff zu Rheinau in den Benedictiner Orden getretten, und A. 1327. nach Einsidlen zur Profession Liberalium Artium beruffen worden, auch *Explanationes in Psalmos* verfertiget, welche annoch auf Pergament in der Bibliothec zu Rheinau aufbehalten werden. Stumpff. *Chron. Helv. lib. V. cap.* 36. Muos *de Jure Advoc. Tutel. Rhenoviensis pag.* 36.

Auch ein abgegangnes Schloß, von welchem noch einige Mauren zu sehen; in der Pfarr Osterfingen, in der Schaffhausischen Landvogtey Neükirch, welches der Sitz gewesen auch Edler von Radegg, welche ein Thurn in der Stadt Schaffhausen, und vil Güther in dem Kleggäu besessen, und zu End des XIV. Seculi ausgestorben.

Radelfingen. Siehe Ratolfingen, und Rattelfingen.

Radetschweil / auch Radotschweil, oder Ratterschweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Emmen, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg, dessen Vogtey und Gerichtbarkeit zu Anfang des XVI. Seculi durch Heyrath des Schultheiß Kramers Tochter Elisabeth an Leopold Feer kommen.

Radheller.

Ein Geschlecht in dem Alt Viertel des Lands Schweitz, aus welchem Peter A. 1527. Landvogt der Freyen Aemteren, Andreas A. 1572. Landvogt im Gaster, und 1594. zu Sargans worden, und ist Franciscus um die Mitte der XVII. Seculi Pfarrer zu Schweitz und Decanus des IV. Waldstätter Capituls gewesen.

Rad-Hoff.

Ober und Unter: Zwey Höf in der Pfarr und Herrschafft Wülfflingen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rad-Müllе.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gerichten Sommeri, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Radolffingen. Siehe Ratolfingen.

Radrein.

Hinter und Vorder: Höf in der Pfarr Egg, und der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Rä.

Was nicht unter solchen Vorbuchstaben sich findet, kan unter Re nachgesucht werden.

Räbacker.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Gossau, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Räben.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Hombrechtikon, und Landvogtey Grüningen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Räber.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Jacob A. 1294. des Raths, Johannes A. 1345. des grossen Raths, einer gleiches Namens A. 1394. des kleinen Raths, Rudolff A. 1450. und Niclaus A. 1498 des grossen Raths, Heinrich A. 1515. des grossen Raths, und A. 1516. Landvogt zu Arburg, A. 1530. Schaffner zu Trub, und A. 1534 Stift-Schaffner zu Bern, Johannes A. 1617. des grossen Raths, und 1626. Obervogt zu Schenckenberg, und Peter A. 1638. des grossen Raths, und A. 1650. Landvogt zu Gottstadt worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A 1430. Rathsherr worden, und Johannes zu End des XV. Seculi Leut-Priester und Decan zu Lucern gewesen; siehe auch Reber.

Räbhalden.

Vier verstreute Wohnungen, darvon zwey in Felsen eingehauen, auf dem Berg ob Seedorff, in selbiger Pfarr, und der Bernerischen Landvogtey Frienisberg.

Räbmann.

Rädmann.

Aus diesem Geschlecht war Hans A. 1499. zu Wigoldingen in der Land-Graffschaft Thurgäu gebohren, und in dem fünfften Jahr seines Alters mit seinem Vatter nach Waldshut komen, hat hernach daselbst die Schul besucht, auch seine Studien zu Costantz und Straßburg fortgesetzt, daß er A. 1521. zu Costantz zum Priester geweyhet worden; er war hernach zwey Jahr lang Helffer zu Elsaßzabern, und hat weiters zwey Jahr zu Waldshut und in dem Kleggäu geprediget nach Anliethung des Göttlichen Worts, deßwegen er A. 1525. aus Befehl des Grafen von Sultz und Kleggäuischen Adels auf das Schloß Küssenberg gefänglich geführt, und gleich des folgenden Tags ihme beyde Augen ausgestochen, und die Augen-Löcher mit zerbrochnen Hanff-Stenglen ausgefüllet, und folglich nach Waldshut geführt worden, weiters nach Costantz, und letstlich nach Zürich kommen, da er aufgenohmen, und erstlich A. 1526. zum Pfarrer an der Spannweid, gleich in dem folgenden Jahr zum Pfarrer zu Lufingen, und A. 1558. wiederum zum Pfarrer an der Spannweid verordnet worden, auch in solchem blinden Zustand bis auf sein den 25. Augusti, A. 1568. erfolgtes Ableiben fleißig geprediget: Er hat auch die Anleithung gegeben, daß der zwischend Lufingen, Embrach und Dättlicken über die Tös angelegte Stäg gemacht worden, welcher von ihme noch den Namen der Blinde, oder des Blinden Stäg genennt wird. *Miscellan. Tig. Part. II. pag.* 33. Siehe auch Rebman.

Rädmatt.

Ein zu dem Schloß Arberg gehöriger Hof, in der Pfarr und Bernerischen Landvogtey Arberg.

Rädstal. Siehe Reppstal.

Rädstein. Siehe Rebstein.

Rädstock. Siehe Rebstock.

Räderswil. Siehe Rederswil.

Rädlisau.

Ein Gegne, etwann ein Stund ob der Stadt Bischoffzell, in der Land-Graffschaft Thurgäu, da A. 1533. durch ein Erdbeben ein gute Weite der Grund von dem Berg herab in den Fluß Sitter gefallen, daß sich derselbe ein Zeit lang zu einem See aufgeschwellet, dannoch zu letst ohne Schaden wieder durchgebrochen. Stumpff *Chron. Helv. lib. V. cap. 25.*

Rädlispach.

Ein Hof in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Ebicken.

Räffis.

Zwey Dörflein, von welchen Unter Räffis gantz in der Pfarr Buchs, und Ober Räffis halb in dieser, und halb in der Pfarr Sevelen gelegen, beyde in der Glarnerischen Landvogtey Werdenberg.

Rägenhut. Siehe Regenhut.

Rägenstalden.

Rähn.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Teüffen, und ein Hof in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunn, beyde in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Räckingen. Siehe Reckingen.

Rälismaas.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Bühler, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rälliken. Siehe Relliken.

Rämerschweil. Siehe Remerschweil.

Rämi / auch *Ramu.*

Ein Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Johannes des Land-

Land = Raths, und A. 1619. Landvogt zu Livenen, und 1626. Gesandter auf der Gemein Eydgenößischen Jahr = Rechnungs = Tag = Satzung, und noch in dem lauffenden Jahr Andreas und Jacob Heinrich des Land = Raths aus der Genossamme Ettighausen und Seedorff gewesen. Siehe auch Remj.

Ein Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Peter A. 1464. Heimlicher, A. 1472. Venner, A. 1474. Rathsherr, und A. 1488. und 1497. Seckelmeister, Ludwig A. 1499. Landvogt zu Montenach, A. 1503. Venner, und 1508. Rahtsherr, Martin A. 1523. Rathsherr, einer gleiches Namens A. 1557. Landvogt zu Joun, Hans A. 1584. Landvogt zu Vuippens, und A. 1607. Rathsherr, Jacob A. 1619. Großweibel, Peter A. 1621. Landvogt zu Uberstein, Frantz A. 1634. und Hans Peter 1672. Landvogt zu Montenach, Blasius A. 1645. Landvogt zu Corbers, A. 1650. Venner, und A. 1661. Rathsherr, Hans 1664. Venner, Johann Ignatz 1675. Landvogt zu Plaffeyen, Niclaus A. 1677. Landvogt zu Thalbach, Petermann A. 1681. Rathsherr, Rudolff A. 1693. Landvogt zu Rue, Prothasius A. 1695. Rath = Schreiber, A. 1700. Landvogt zu Griers, und A. 1708. Rathsherr, Georg Peter A. 1724 Venner, Frantz Joseph Mauritz A. 1741. Großweibel, A. 1746. Landvogt zu Griers, A. Rathsherr und General-Commissarius, und A. 1757. Zeugherr, Frantz Peter A. 1741. Rath = Schreiber, und A. 1746. Landvogt zu Corbers, Niclaus A. 1742. Landvogt zu Cheire, und A 1750. Rathsherr, A. 1757. Burgermeister, und Georg Peter A. 1748. Landvogt zu Joun worden, und Jacobus war in dem lauffenden Seculo Chorherr des Stifts S. Nicolai daselbst.

Rämigen. Siehe Remigen.

Rämis Aebnit.

Ein Hof in der Pfarr Eschlißmatt, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Rämisbach.

Ein Bach, welcher auf dem Baichlenberg, in der Pfarr Eschlißmatt

matt, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch entspringt, und in die Ilsis einfließt.

Rämis-Mülle.

Ein Mülle in der Pfarr Zell, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Auf der Rämsen.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Sbüeler, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rämsi.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rän. Siehe Rähn.

Ränffler.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Ausser Rooden, aus welchem Johannes, gebührtig von Hundweil A. 1654. Lands-Hauptmann worden.

Rängbrugg. Siehe Renkbrugg.

Rängg oder Ränk.

Ein Dörflein in der Pfarr Langnau, in der Zürichischen Landvogtey Knonau.

Ein Berg und Arm des Pilatus Bergs, über welchen man von Alpnach aus dem Land Unterwalden Ob dem Kernwald gegen Hergisweil, und nach Lucern gehet, über welchen die Landleuth den Grafen von Straßberg A. 1315. bey seinem Einfall in das Land mit Verlurst zuruck getrieben.

Ränner.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Andreas A. 1533. des grossen Raths worden.

Räntsch.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem

Michael A. 1458., sein Sohn Matthäus A. 1485., auch Ludwig A. 1519., und Michael A. 1523. des grossen Raths worden.

Räntschen = Häusli.

Ein Hof in dem Fanckhauser Viertel, in der Pfarr Trub, und dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Ränzlingen.

Ein Dörflein in der Pfarr Reichenthal, in dem Lucernerischen Amt Willisau.

Räsch / oder Räschi.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Peter A. 1504 Großweibel, A. 1505. Venner, und 1513. Rathsherr, und Hans Ulrich A. 1546. Landvogt zu Montenach, und A. 1557. Großweibel worden.

Räschj.

Ein Dörflein in der Ebne lincker Seits des Rhodans, in der Pfarr Chaley, und dem Zehnden Syders, in dem Land Wallis.

Räsiberg.

Ein Hof in der Pfarr Bischoffzell, in dem Stifft St. Gallischen Oberberger-Amt.

Räsin.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Georg A. 1586. Meister worden.

Räßlein.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Heinrich ein Mezger A. 1490. bey der von Seithen der Eydgenossen vorgenohmenen Belagerung der Stadt über ein Antrag wegen der Ubergab in solchen Zorn gerathen, daß er von Sinnen kommen, und etwas Zeit an Band gelegt werden müssen, da er aber wieder zurecht kommen, zum Zunfftmeister erwehlt worden, und A. 1513. sich in der Schlacht bey Novarra

dapffer gehalten. Haltmeyer Gesch. der Stadt St. Gallen p. 221.

Rät.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Werni A. 1502. Stadtschreiber, und A. 1504. des grossen Rahts gewesen.

Rætia. Siehe *Rhætia.*

Rätche.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Jacob A. 1343. Schultheiß worden.

Rättich.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Ort Zug, aus welchem Ulrich A. 1513. in der Schlacht bey Novarra, und Heini und Oswald A. 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben.

Rättligen Aker.

Einige Häuser in der Pfarr Seedorff, und der Bernerischen Landvogtey Frienisberg.

Rättseren.

Ein Hof in der Gemeind Adlischweil und Pfarr Kilchberg, in der Zürichischen Obervogtey Horgen.

Räzer.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1645. des grossen Rahts, und 1662. Landvogt zu Gottstadt worden.

Räzi.

Ein Hof in der Pfarr Adlingenschweil, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1430. Rahtsherr worden.

Auch wird von einigen der Landamman Ulrich Käzi von Schweitz Räzi, aber nicht begründt genennt.

Räzli.

Räzlisperg.

Ein Berg in der Pfarr Lengg, in dem Oberen Simmenthal, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Räzuns. Siehe Razüns.

Rafa.

Ein ungestümmes Berg-Wasser, in der Graubündnerischen Herrschafft Piuri oder Plurs, welches den benachbarten Gütheren öffters grossen Schaden thut, und in die Mera sich ergießt.

Raffeldingen.

Ein Hof in der Pfarr und Gericht Mosnang, in der Stifft St. Gallischen Landschafft Toggenburg.

Im Raffgarten.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Raron, und in dem sogenañten Drittel Mörell, in dem Land Wallis, aus welchem Arnold A. 1518. Castellan des Zehndens Visp gewesen, und Johañes A. 1691. 1700. 1706. und sein Sohn Johannes Hilarius A. 1718., 1722., 1724., 1731., 1733., 1736., 1739., 1740., 1742., 1748., und 1755. Meyer dieses Drittels Mörell, auch immittelst A. 1726. Landvogt zu S. Maurice worden.

Raffolteren.

Einige Höfe in der Pfarr Schüpffen, und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Rafour.

Ein Bach, der sich in die Sanen ergießt, in der Pfarr Rossiniere, in dem Bernerischen Amt Sanen.

Rafffz.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, an den Gränzen des Schwarzenbergischen Kleggäu, zwischen Lottstetten und Wyl, in der Zürichischen Landvogtey Eglisau, da der Pfarrer von der Stadt

Zürich bestellt wird, und in das Eglisauer Capitul gehört; die Kirch daselbst ward A. 1708. erweitheret, und sind A. 1499. in dem sogenannten Schwaben-Krieg einige Häuser darin verbrent worden, auch sind daselbst A. 1683., und 1694. Brand-Schäden entstanden: es hat auch darvon den Namen das sogenannte

Rafffzerfeld.

Ein Lands-Bezirck von etwann 2. Stund lang, und 1½ Stund breit, welches gegen Mittag an die Schaffhausische Obervogtey Rüedlingen, und den Rhein in der Landvogtey Eglisau, und sonst überall an das Schwartzenbergische Kleggäu gränzet, auch ehemahls ein Theil darvon gewesen, die Niederen Gericht darinn mit der Herrschafft Eglisau an die Stadt Zürich kommen, und von dieser auch A. 1651. von den Grafen von Sulz die Hohe Oberkeit, Geleit, Forst-Recht und Land Gerichtliche Jurisdiction erkaufft, und der gedachten Landvogtey zugeordnet worden: es ligen darinn obiges Dorf und Pfarr Rafffz, nebst dem Dorf und Pfarr Wyl, auch die Dörffer Hüntwangen und Wasterkingen, und einige Höfe.

Ragatt.

Aus diesem Geschlecht in Graubündten war auch Clemens einer der ersten Evangelischen Predigeren, in dem Oberen Grauen Bund.

Ragaz.

Ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr an dem Ausgang des Pfefferser Thals, in der Ebne vor Meyenfeld über an der lincken Seithen des Rheins, da der Tamina-Bach durch und in den Rhein fliesset, in der Landvogtey Sargans, allwo ein starcker Paß und ein Niederlag der Güthern, welche aus einem Theil der Eydgenosschafft und Deutschland durch Graubündten in Italien, und aus Italien durch solchen Weg in die Eydgenosschafft und weiter geführt werden; dieser Ort gehörte erstlich zu der Herrschafft Freüdenberg, da das Schloß gleiches Namens gleich darunter auf einem Hügel gestanden, und darvon noch Maurwerck übergeblieben; es kam hernach an die Besizer der Graffschafft

schafft Sargans, und mit dieser an die VII. und hernach VIII. alte Eydgenössische Städt und Ort, wie unter den Articuln Freüdenberg und Sargans des mehreren zu finden: jedoch hat das Stifft Pfeffers daselbst einige besondere Rechte und Gerichte: die Kirch S. Nicolai daselbst ward von Abt Rudolpho von Pfeffers A. 1174., und A. 1312. die Kirch zu S. Leonhard unter Ragaz erbauet, und A. 1327. die Pfarr zu Ragaz dem Stift Pfeffers einverleibet. A. 1446. den 6. Mart. geschahe daselbst zwischend bey 6000. Oesterreichischen und 1150. Eydgenossen (darunter von Bern 50. von Lucern, Urj, Schweitz, Unterwalden und Zug jedem 100., und von Glarus 500. Mann gewesen:) ein scharffes Treffen, da die erstere einen Streif-Zug in das Sarganische vorgehabt, von den Eydgenossen aber unversehens überfallen, und nach einem hitzigen Gefecht in die Flucht gegen dem Rhein getrieben, und bis dahin darvon in die 1300. erschlagen worden, ohne die in den Rhein in grosser Anzahl ertrunckne Fußgänger, da die Reuter über denselben hinüber sich flüchten mögen: es haben auch die Eydgenossen das Panner der von Brandis, und das Stadt-Fähndlein von Feldkirch nebst vielen Proviant, Munition, Harnisch ꝛc. erbeüthet, und nur 7. Mann verlohren, doch auch eine Anzahl Verwundeter bekommen: in dieserem Dorf sind A. 1586. 18. Häuser verbrunnen, A. 1703. wieder ein Brand-Schaden entstanden, und A. 1734. sind darinn 42. Gebäu in Feur aufgegangen, auch hat der Fluß Tamina von Zeiten zu Zeiten grossen Schaden, und sonderlich in Augusto A. 1750. an Gebäuen und anderen gethan: auch werden daselbst auf Michaelis Tag, und am Montag nach Galli Tag Jahr-Marckt gehalten Stumpf. *Chron. Helv. lib. X. c.* 24. Tschudi *Chron. Helv. ad* A. 1446. Guler *Rhætia p.* 210.

Ragaz.

Ein Geschlecht hin und wieder in Graubündten in Schambs, Poschiavo, Malans, Damins, und war auch in dem lauffenden Seculo Petrus, beyder Rechten Doctor, und Oberster Zunftmeister der Stadt Chur, auch einer A. 1690. ein Compagnie unter dem Schellenbergischen Regiment in Königlichen Französischen Diensten bekommen.

Ragen.

Ein Hof in der Pfarr Neukirch, und Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Ragenbuch.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Fischenthal, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Von Raggelgäu.

Aus diesem Thurgäuischen Adelichen Geschlecht war Heinrich A. 1403. Chor- und Schulherr des Stiffts zum grossen Münster, in der Stadt Zürich.

Raggengo.

Aus diesem Geschlecht war M. Berchtold A. 1383. Chorherr des Stiffts zum grossen Münster, in der Stadt Zürich.

Raget. Siehe Reget.

Ragno oder *Raino.*

Ein Nachbarschafft in der Gemeind Villa, in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Ragor.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad Schultheiß zu Brugg, A. 1509. der Abtißin zu Königsfelden Schaffner und Hofmeister gewesen, Heinrich als Pfarrer zu Brugg und Decanus des Brugger Capitul A. 1554. gestorben, Hans Ulrich A. 1555. Pfarrer zu Gränichen, 1566. zu Herzogen Buchsee, und A. 1587. zu Kilchberg worden, und hinterliesse Daniel der A. 1601. des grossen Rahts, 1612. Landvogt zu Gottstadt, und A. 1625. zu Thorberg worden, und A. 1648. gestorben, auch ein gecrönter Poet gewesen, und ein Baum- und Pflanz-Garten A. 1650. zu Bern in Druck gegeben.

Hans Ulrich Ragor gebührtig von Lucern, hat A. 1575. Wandel und Reis-Büchlein Daniel Eklins von Arau in das Gelobte Land zu Basel in 8vo. in Druck befürderet.

Rahn.

Rahn.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1499. in der Schlacht bey Dornach den Fahnen von Straßburg mit vieler Dapfferkeit, und nicht ohne vielen Widerstand eroberet, und A. 1507. als Obrister in Königs Ludovici XII. von Franckreich Diensten in der Belagerung der Stadt Genua und bey Eroberung des dortigen Bergs sich so dapffer gehalten, daß er von dem König kostbar beschenckt worden. Rudolff ward A. 1513. des grossen Raths, und in gleichem Jahr Spiessen-Hauptmann in dem Zug vor Dijon in Burgund, war auch A. 1515. Hauptmann in der Schlacht vor Marignano, bey dem darauf erfolgten Auflauff einiger Unterthanen begab er sich mit Aufgebung des Burger-Rechts von Zürich hinweg nach Baden, und besase das bey den kleinen Bädern befindliche sogenannte Schlößlein; nahm folglich A. 1519. Dienste unter Hertzog Ulrich von Wirtemberg, war A. 1521. Hauptmann in dem Meyländischen, und ist A. 1525. in der Schlacht bey Pavia um das Leben kommen, und sein Bruder Heinrich ward A. 1514. des grossen Raths, und A. 1515. währender bemelter Schlacht bey Marignano Hauptmann in dem Schloß zu Meyland, hat aber gleich hernach aus gleichen Ursachen, wie sein Bruder das Burger-Recht zu Zürich aufgegeben; Heinrich ward A. 1527. des grossen Raths, A. 1529. Fehndrich in dem ersten Zug nach Cappel, A. 1531. Oberster Hauptmann über 2000. Eydgenossen in Graubündten, wider den Johann Jacob Medici, Castellan von Müs, mit dem er auch A. 1532. den Frieden schliessen helffen. A. 1532. des Raths von freyer Wahl, und Obervogt zu Stammheim, A. 1536. Landvogt zu Kyburg, A 1542. wiederum des Raths, und Vogt des Reichs, A. 1543. Bauherr, und 1545. Seckelmeister, und ist A. 1548. gestorben, hinterlassend Heinrich, der A. 1541. des grossen Raths worden, Hans Heinrich, der unter seines Schwagers des Obrist Wilhelm Frölichs Regiment, in Königlichen Frantzösischen Diensten, unter die Compagnie Heinrich A. 1551. Lieutenant, und letstlich Hauptmann worden, und bis A. 1554. in Piemont gedienet, hat auch in diesem Jahr das Burger-Recht in der Stadt Solothurn geschenckt bekommen.

men, und A 1556. zur Hilff Pabst Pauli IV. bis nach Rom kommen. Hans, der A. 1549. des grossen Raths, A. 1558. Stall-Herr, und A. 1564. Landvogt zu Knonau, und dessen Sohn Hans Peter 1599. des grossen Raths, A 1609. Amtmann zu Embrach, und 1626. des kleinen Raths worden: Und Rudolff, der das Geschlecht fortgepflantzet, und A 1552. des grossen Raths, A. 1561. Zunftmeister, und Obervogt zu Bonstetten, A. 1566. Landvogt zu Eglisau, und A. 1574. des Raths von freyer Wahl, und wieder Obervogt zu Bonstetten worden. Sein Sohn Hans Rudolff ward A. 1560. gebohren, A. 1586. des grossen Raths, A. 1587. Censor der Büchern, A 1588. Assessor Synodi, und in gleichem Jahr Rathsherr, A. 1589 Obervogt zu Wiedikon, A. 1590. Landvogt der Freyen Aemteren, A. 1593. Gesandter nach Genff, und A. 1594 nach Bern wegen der Stadt Genff anhaltendem Streit mit dem Hertzog von Savoy, A. 1595. Obmann gemeiner Aemteren, und in Decembris A. 1607. Burgermeister; er war weiters Gesandter A. 1610. zu dem Verglich zwischen dem Bischoff von Basel und der Stadt Biel, und A. 1622. und A. 1624. an König Ludovicum XIII. von Franckreich, wegen denen Bündnerischen Unruhen, und auch auf vielen Gemein- und Eydgenoßischen Tag-Satzungen: Er hat auch A. 1602. die Gerichts-Herrlichkeit zu Sünniken erkaufft, und ist den 24. Novembris, A. 1627. gestorben, und hat hinterlassen Hans Heinrich, Hans Rudolff, Hans Jacob, und Hans Ulrich, von welchen Hans Heinrich, und Hans Jacob das Geschlecht fortgepflantzet, wie hernach folgen wird; Hans Rudolff aber, der A. 1594. gebohren worden, hat in seiner Jugend

Sylloge Psychologiæ, seu Decisionem Controversiarum de Anima, A. 1615. und

Orationem de Physiologia, A. 1617. zu Zürich in 4tò. heraus gegeben, und ist hernach A. 1610. Raths-Substitut, und des grossen Raths, A. 1621. Unter-Schreiber, und 1624. Stadt-Schreiber, A. 1627. Landvogt zu Kyburg, A. 1628. wiederum des grossen Raths, A 1634 Zunftmeister, und Obervogt zu Dübendorff, A. 1637. Oberster Meister und Statthalter, und A. 1644 Burgermeister worden, und den 9. Novembris, A. 1655. gestorben; und obbemelter sein Bruder Hans Ulrich ward A.

1636.

1636. des grossen Raths, folglich Rittmeister, und A. 1650. Landvogt zu Andelfingen.

A. Hans Heinrich, des erstern Burgermeisters Hans Rudolff ältester Sohn ward A. 1593. gebohren, A. 1612. des grossen Raths, A. 1613. Bücher-Censor und Assessor Synodi, A. 1614. Raths-Substitut, A. 1617. Amtmann zu Töß, A. 1626. Examinator der Kirchen- und Schul-Dieneren, A. 1628. Zunftmeister und Obervogt zu Meilen, A. 1629. Obmann gemeiner Aemtern, A. 1652. Oberster Meister und Statthalter, auch Obervogt des Neuen Amts, und den 13. Novembris, A. 1655. an seines Bruders Statt Burgermeister, und ist den 21. Novembris, A. 1669. gestorben: Es haben auch seine Söhn das Geschlecht in einigen Linien fortgesetzt. I. Hans Conrad ward A. 1637. des grossen Raths, A. 1640. Landvogt zu Eglisau, A. 1655. Zunftmeister und Obervogt zu Birmenstorff, 1656. See-Vogt, A. 1657. Wäghert, 1658. Korn-Meister, 1668. Schirm-Vogt, und ist A. 1676. gestorben; von desse 16. Kinderen a. Hans Conrad A. 1662. ein *Disquisitionem Historicam de Monarchia Assyriaco-Chaldaica*, Præside Joh. Henr. Heidegger, Th. D. & Profess. zu Steinfurt in 4tò. in Druck gegeben, und allda des folgenden Jahrs gestorben. b. Hans Heinrich A. 1668. des grossen Raths, und A. 1668. Ehe-Gerichts-Schreiber, und sein Sohn Hans Heinrich Anno 1716. Pfarrer zu Rheineck, und A. 1727. zu Wald, auch 1731. Cammerarius des Wezikommer Capituls worden. c. Hans Rudolffen Sohns Sohn Hans Heinrich A. 1752. des grossen Raths worden. II. Hans Rudolff ward Landschreiber zu Dübendorff, und A. 1647. des grossen Raths, und sein Sohns Sohn Hans Heinrich von A. 1705. bis A. 1714. Feld-Prediger unter dem Albemarlischen Regiment in Diensten der Vereinigten Niederlanden, A. 1717. Pfarrer zu Rüti, und A. 1731. Decanus des Wezikommer Capituls, welche letstere Stell er A. 1755. aufgegeben. III. Hans Heinrich ward A. 1622. gebohren, 1642. des grossen Raths, 1651. Bücher-Censor und Zeugherr, A. 1655. Assessor Synodi, A. 1657. Landvogt zu Kyburg, A. 1664. Examinator der Kirchen- und Schul-Dieneren, A. 1669. des Raths von freyer Wahl, 1670. Obervogt zu Küßnacht, A. 1672. Zeugherr, 1674. Seckelmei-

ster und Obervogt zu Altstetten, und ist A. 1676. gestorben, und hat A. 1659. ein Deutsche *Algebram* oder *Algebrai*sche Rechen-Kunst, zu Zürich in 4tò. und ein Figürliche Darstellung des A. 1664. gesehenen Cometen, in fol. in Druck gegeben, welche von Thoma Branker in die Engelländische Sprach übersetzt, und A. 1668. zu Londen gedruckt worden; er hat auch ein Finsternuß-Predig, über Jer. X. 2. aus dem Französischen übersetzt, und A. 1654. zu Zürich drucken lassen, und ein grossen Brenn-Spiegel gegossen, und wohl polirt ausgefertiget, und auf die Burger-Bibliothec zu Zürich verehrt: Er hinterliesse 15. Kinder, und ward von selbigen a. Hans Heinrich A. 1646. gebohren, und hat die bey Hauß angefangene Studien A. 1660. zu Heidelberg 1662. zu Steinfurt, und nach einer durch die Vereinigte Niederlanden gethane Reise A. 1664. zu Straßburg unter dem berühmten Bœcler fortgesetzt, auch A. 1665. noch eine Reise durch Franckreich gethan, und ist nach Hauß komen, allwo ihme A. 1666. die Besorgung der Burgerlichen Bibliothec anvertrauet worden, er auch A. 1669. des grossen Raths, 1676. Raths-Substitut, 1681. Unter-Schreiber, und A. 1687. Stadt-Schreiber, weiters 1689. des Raths von freyer Wahl, A. 1690. Obervogt des Neu-Amts, A. 1696. den 17. Jun. Landvogt zu Baden, und gleich den 18. Jul. hierauf Seckelmeister und Obervogt zu Altstetten worden; er hat auch verschiednen Gemein- und Evangelischen Eydgenößischen Tag-Satzungen beygewohnet, und war auch Gesandter A. 1697. zu Beylegung der zwischend dem Stift und Stadt St. Gallen, und A. 1700. der zwischend der Stadt Chur und den übrigen Gerichten des Gottshauß-Bunds gewalteten Streittigkeiten, und ist den 26. Septembris, A. 1708. gestorben; es ist von ihme in Druck kommen,

Theses Politicæ ex Grotij de Jure Belli & Pacis, lib. II. c. 4. A. 1663. Steinfurt in 4tò.

Dissertatio de Justitia & Jure Belli. Ibid. eod.

Disput. Polit. de Legatis. Straßburg, A. 1664. 4tò.

Jus Supplicum, sive Dissertatio de Asylis. Zürich, A. 1667. 8vò.

Eydgenößische Geschichts-Beschreibung, A. 1690. Zürich in 8vò.

Annebst hat er die Eydgenößische Geschichten in IV. Tomis in fol. be-

beschrieben der Burger-Bibliothec zu Zürich geschenckt, auch ein Chronicon Helveticum ab Origine Gentis, usque ad annum 1200. in Latein, Biologiam Historico Helveticam, sive Vitas Scriptorum, qui operibus suis Historiam Helveticam adornarunt; Ceremoniale Helvetico Tigurinum, und mehr als 30. andere Tomos von den Eydgenößischen Bündten, Handlungen mit frömbden Fürsten, Religions- und Lands-Friedlichen Handlungen, der Stadt Zürich Satz- und Ordnungen, und anderen Eydgenößischen Sachen in Schrifft hinterlassen, auch Rabdodi Hermanni Scheele, Lob der Freyheit, in das Deutsche übersetzt, und A. 1678. zu Zürich in 8vò. in Druck befürderet. b. Christoff, der A. 1679. als Hauptmann in Chur Pfältzischen Diensten zu Philipsburg gestorben. c. Johannes, der A. 1690. Ehe-Gerichts-Schreiber, A. 1705. des grossen Raths, und A. 1713. Registrator worden. d. Hans Conrad ward A. 1692. Pfarrer zu Wigoldingen, und 1707. Pfarrer zu Ottenbach, und sein Sohn Hans Heinrich ward A 1709. gebohren, A. 1733. zu Leyden Medicinæ Doctor, allwo er auch ein *Dissertation de Arcano Tartari, sive Terra foliata Tartari*, in 4tò. in Druck gegeben, hernach A. 1742. des grossen, und 1748. des kleinen Raths, und A. 1753. Obervogt zu Ehrlibach, und sein Sohn Conrad A. 1757. auch zu Leyden Medicinæ Doctor worden, allwo er auch ein *Dissertation de Aquis mineralibus Fabariensibus, seu Piperinis*, in 4tò. heraus geben. e. Hans Rudolff, der A. 1693. Pfarrer zu Altnau, und A. 1700. zu Rickenbach, und sein Sohn gleiches Namens, der A. 1712. gebohren, 1735. Pfarrer zu Albisrieden, A. 1743. Vicarius zu Birmenstorff, 1746. Diacon zu den Predigeren in der Stadt, und A. 1749. Archi-Diaconus und Chorherr des Stifts zum grossen Münster worden, und zu Zürich heraus gegeben:

Dissertationem de Myrto, Præs. Joh. Rud. Cramer, Theol. Prof. A. 1731. 4tò.

Das fürtreffenliche Gebett Pauli für die Thesalonicher, über II. Thess. I. 12. A. 1750. 4tò.

Das Bild Evangelischer Lehreren und begieriger Zuhöreren, über Esaj. LII. 7. eod. 4tò.

Auch sind von ihme in der zu Zürich A. 1741. heraus gekommenen Satura Dissertationum befindlich

Historia Vitæ Johannis Mulleri, Theol. Profeff. P. I. pag. 157.
Differtatio de More Sternutantibus salutem apprecandi, ejusque consuetudine P. II. pag. 312.

IV. Johannes Burgermeister Hans Heinrichs jüngster Sohn ward A. 1661. des grossen Raths, 1663. Stadt-Fendrich, 1672. Landvogt zu Wädenschweil, A. 1681. Zunftmeister und Obervogt zu Stäffen, und A. 1688. auch See-Vogt.

B. Hans Jacob, ein Sohn des ersten Burgermeister Hans Rudolffs, ward A. 1601. gebohren, 1634. des grossen Raths, A. 1635. Hauptmann unter dem in Königlichen Französischen Diensten angeworbnen Regiment Schmid, unter welchem er dem Treffen in dem Livrer-Thal und bey Morbegno, auch der Einnahm von Veltlin, Cleven, 2c. beygewohnet, und A. 1637. aus selbigen Landen wieder zuruck kommen; hernach A. 1639. eine Compagnie unter das Königliche Französische Garde-Regiment angeworben, und mit selbiger A. 1639. in der Belagerung Hesdin, und A. 1640. in deren von Arras gewesen, 1642. aber als Obrister ein eignes Regiment in gleichen Diensten errichtet, welches sogleich in Piemont gebraucht worden; er gab A. 1648. das Regiment auf, und A. 1651. ward auch sein Garde-Compagnie unter seinen Sohn Johannes, und unter Johann Heinrich Escher getheilt; er aber hat sich hernach nach Zürich begeben, und ist den 25. Augusti, A. 1661. gestorben: Er war auch Gerichts-Herr zu Sünnikon, und besase auch das ob der Stadt Zürich auf dem Zürichberg gelegne Lusthauß oder Schlößlein Sausenberg, so er von seinem Schwäher Obrist Johann Guler bekommen: Der einte seiner Söhnen Johannes bekam, wie obbemelt, A. 1651. seines Vatters halbe Garde-Compagnie, welche aber A. 1661. reformirt worden, er aber noch in Franckreich geblieben, A. 1680. des grossen Raths zu Zürich worden, und A. 1685. zu Pariß gestorben; der andere Sohn Hans Jacob bekam A. 1659. seines Vatters an Johann Heinrich Escher A. 1651. gekommene halbe Compagnie unter der Garde, und bekam A. 1685. noch ein halbe Compagnie, gab aber beyde in gleichem Jahr auf, da er schon zuvor A. 1677. des grossen Raths, 1682. Constaffel-Herr und des kleinen Raths, und hernach A. 1685. Obervogt der IV. Wachten, und A. 1686. Amtmann zu Rüthi worden,

und

und den 12. Aprilis, A. 1703. in dem 69. Alters-Jahr gestorben, hinterlassend Hans Heinrich, der in der Jugend in Königlichen Französischen Diensten, und A. 1712. als Major in dem wegen des Toggenburgs entstandenen Kriegs, bey der Einnahm der Stift St. Gallischen Landen gedienet, und in gleichem Jahr des grossen Raths worden; und Hans Jacob, der A. 1726. des grossen Raths, A. 1728. Landvogt zu Regensperg, und 1745. Obervogt im Lauffen worden; und gleichbemelten Hans Heinrichs Sohn Gerold ward A. 1750. des grossen Raths, und 1754. Landvogt zu Andelfingen, und sein Sohn Johannes A. 1752. Hauptmann unter dem in Königlichen Französischen Diensten angeworbenen Regiment Lochman.

Rahnfluh.

Ein Dorf an der Emmen, in denen Pfarren Lützelfluh und Rüdersweil in dem Bernerischen Amt Trachselwald, allwo der Haupt Land-Gericht-Plaz, auch das Hochgericht des Amts Trachselwald ist. Es war ein eigene Herrschafft die der Grafen von Kyburg, und hernach deren Hertzogen von Oesterreich gewesen, und von Hertzog Leopold A. 1394. an Burckard von Sumiswald verpfändet worden: kam hernach mit Trachselwald an die Stadt Bern.

Raht.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ludwig A. 1490 Chorherr des Stiffts zum grossen Münster, und Werner zu Anfang des XVI. Seculi Ritter gewesen, und Hans A. 1531. des grossen Rahts worden.

Raht.

Ein Hof in der Pfarr Martalen, zwischen dieserem Dorf und Rheinau in den Niederen Gerichten des Stiffts Creuzlingen, in der Landvogtey Kyburg: ein Dörflein und Mülle in der Pfarr Wald und Landvogtey Grüningen, und ein Dörflein in der Pfarr Stadel, und der Obervogtey des Neuen Amts, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich. Siehe auch Rad und Radhof.

Rahtgeb.

Ein Geschlecht in der Stadt Mellingen, aus welchem Mattheus A. 1631., und Hans A. 1641. Schultheissen daselbst worden.

Rahtholz.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Trogen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Raillard.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, welches von Espinal aus Lottringen ursprünglich, und A. 1635. von Markirch dahin kommen, und aus welchem Peter ein ansehnlicher Handelsmann das Burgerrecht zu Basel erlanget, und A. 1678. des grossen Rahts, und von seinen Söhnen Peter A. 1688. des grossen Rahts, A. 1696. Rahtsherr, und 1699. Dreyzechner-Herr, Andreas A. 1695. Kayserlicher Post-Meister zu Basel, und A. 1700. des grossen Rahts worden, Jacob ein Handlung zu Exon in Engelland angerichtet, Jeremias A. 1673. ein *Dissertation de Urbanitate* Præs. Simon Battier J. U. D. Phil. Prof. in Druck gegeben, und Magister Philosophiæ worden, folglich aber die Handelschafft getrieben: Robertus A. 1676. Magister Philosophiæ, und A. 1681. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen worden, und auf der Insul Jamaica A. 1691. gestorben: obbemelten Jeremias Sohn gleiches Namen ward A. 1707. Philosophiæ Magister, legte sich auf die Rechte, ward A. 1711. darin für den Doctor Grad examinirt, und den 25. Maij 1717. zum Doctor beyder Rechten creirt, ward weiters A. 1719. des grossen Rahts, A. 1725. Rahtsherr und 1735. Deputat der Kirchen und Schulen, und zu einigen Gesandschafften gebraucht, und hat

Dissertationem de Jure publicorum patrociniorum sive protectionis. A. 1711. in 4tò.

Positiones Logicas. A. 1712. in 4tò.

Collectanea Juridica. 1714. in 4tò. und

Theses Juridicas. A. 1721. in 4tò. zu Basel in Druck gegeben: und ist A. 1744. gestorben: hinterlassend Niclaus, der A. 1749. des grossen Rahts, und A. 1757. Rahtsherr worden; Jeremias

der

der A. 1734. Philosophiæ Magister, 1738. beyder Rechten Licentiat, und A. 1744. Doctor, 1741. Professor der Rhetoric, auch A. 1749. und 1757. Rector der Hohen Schul zu Basel, auch A. 1750. in die Juristische Facultet aufgenohmen, und 1754. Bibliothecarius der Baselischen Bibliothec worden, und hat

Dissertationem de Jure fructus percipiendi in re aliena bona aut mala fide possessa. A. 1738. in 4tò.

Theses Philosophicas Miscellaneas. 1740. in 4tò.

Theses Rhetoricas. 1741. in 4tò.

Dissert. de Romanorum Equitum transvectione & recognitione. 1743. in 4tò.

Observationes de Privilegiis Uxorum quoad bona in Mariti domum illata. 1746. in 4tò.

Theses & Observationes Juridicas. 1757. in fol. zu Basel herausgegeben: Peter der A. 1736. Philosophiæ Magister und Candidat des Predig-Amts worden, Johan Jacob der Artillerie Lieutenant in den Engelländischen Ost-Indischen Pflanz-Staaten ist, und Lucam, der A. 1742. Philosophiæ Magister, und 1747. unter die Candidaten des Predig-Amts aufgenohmen worden, und zu Basel

Dissertationem de Adulatione. Præs. Jeremia seinem Bruder. A. 1742.

Observationes Philologicas in Herodiani Historiarum libros. 1744. in 4tò.

Observationes de quibusdam Philosophiæ Moralis Capitibus. 1749. in 4tò. in Druck gegeben.

Rain. Siehe Rein.

Raino. Siehe *Ragno.*

Rainsberg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Johannes A. 1438., und Ulrich A. 1465., und einer gleiches Namens A. 1474. Zunfftmeister, und einer darvon A. 1476 Rahtsherr, Johannes A. 1475. Zunfftmeister, 1492. Unter Burgermeister, und A. 1494. Burgermeister, Johannes A. 1510., und andere gleiches Namens A. 1515. und 1518.

Zunfft-

Zunfftmeister, und einer darvon A. 1523. auch Unter Burgermeister, und A. 1531. Burgermeister, weiter auch Ulrich A. 1503. einer gleiches Namens A. 1512. Rahtsherrn, Conrad A. 1583. Zunfftmeister, und 1592. Rahtsherr, auch Johann Valentin A. 1611., Johannes A. 1611., und einer gleiches Namens A. 1622. Rahtsherren worden. Siehe auch Reinsberg.

la Raisse.

Ein Mülle in der Pfarr Concise, in dem Bern-Freyburgischen Amt Grandson.

Rak.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Simon A. 1574. Senior und Pfarrer daselbst gewesen.

Raittenau. Siehe Reytnau.

Raittenberg. Siehe Reitenberg.

Rakenberg. Siehe Rekenberg.

Rakholteren.

Ein Dörflein in der Pfarr Steffisburg, in dem Bernerischen Amt Thun.

Ralligen.

Ein Dorf, Schloß und Landgut an dem Thuner-See, vor Spiez über, in der Pfarr Sigrisweil, und dem Bernerischen Amt Thun, da ein sehr grosser Obs-Wachs.

Ram / oder Rham.

Ein Fluß in dem Hochgericht Münsterthal, in dem Gottshauß-Bund, der auf dem Berg Valder entspringt, und hernach in die Graffschaft Tyrol fortfliesset, und in den Inn sich ergiesset.

Rambach.

Ein abgegangne Burg, nach einigen in der Zürichischen Landvogtey Grüningen, nach andern in dem Hoff Rapperschweil, ein Stamm-Hauß der Edlen dieses Namens, aus welchen Otto von

von Rambach A. 1348. Graf Hansen von Habsburg Vogt zu Rapperschweil gewesen.

Rambevaux. Siehe Römerstal.

Rambsen. Siehe Ramsen.

Ramel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Claudius A. 1466. und Johannes Ludovicus 1518., 1523., 1528. und 1532. Sindics gewesen.

Rameln. Siehe Armülle.

Ramenfluh.

Ein Hügel, darauf das Schloß Habsburg, in dem Gebiet der Stadt Lucern, und der Landvogtey Habsburg gestanden.

Ramensperg.

Einige Häuser in der Pfarr Turbenthal, und den Niedern Gerichten von Breiten - Landenberg gegen dem Schauenberg, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ramensperg, oder Ramersperg.

Auch Römersperg; ein Dörflein auf einem Absatz eines fruchtbaren Bergs, oberhalb Sarnen, in derselben Pfarr, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, darvon der dritte Theilsamme der Pfarr Saxlen genennt wird, welcher auch einen Rathsherrn in den Land - Rath zugeben hat; es stehet allda ein Capell, dahin ein Wahlfahrt, und darbey man bald das gantze Land Unterwalden Ob dem Wald übersehen kan.

Ramin.

Ein Alp von 264. Stössen, in dem kleinen Thal des Lands Glarus, gegen dem Oberen Grauen Bund.

Ramisbach.

Ein Bach bey Schänis, in der Schweitz - Glarnerischen Landvogtey Gaster.

Ramisberg.

Ein Berg in der Pfarr und Bernerischen Amt Trachselwald, darüber die Land-Straß gehet.

Ramlisberg.

Ein Dorf auf einem kleinen Berg, in der Pfarr Bubendorff, und dem Stadt Baselischen Amt Waldenburg, welches bis zu End des XVI. Seculi nur ein Hof gewesen, damahls aber noch ein anderer Hof angelegt, und nach und nach mehrere Wohnungen darzu angebauen worden, welche nun ein feines Dorf ausmachen, und aber, da die Häuser zerstreut stehen, in Ober und Nider Ramlisberg abgetheilt werden.

Ramisweil.

Ein klein Dorf, Kirch und Filial von der Pfarr Mimlisweil, an dem Fuß des Bergs Baltzschwangs, in einer Ebne, in der Solothurnischen Vogtey Falckenstein, allwo A. 1687. ein Kirch erbauet, und in dem lauffenden Seculo durch Beysteuren ein Geistlicher verordnet worden, der bey dem Pfarr-Hauß zu Mimlisweil sein Wohnung hat.

Ramogna.

Ein Wald-Wasser, welches zur lincken Seithen des Fleckens *Locarno*, oder Luggarus, in selbiger Landvogtey, in den langen See laufft.

Ramp.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans, der von A. 1525. bis 1556. Pfarrer zu Wildberg gewesen, A. 1528. der Religions-Disputation zu Bern beygewohnet.

Ramponi.

Ein Nachbarschafft in der Gemeind Monte dell Acqua, in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Ramsau

Ober und Unter; einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Herisau,

sau, in dem Land Appenzell Ausser Rooden; Es ward auch ehemahls von einigen das Schloß Rosenberg allda also genennt.

Ein Hof in der Pfarr Lütisburg, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Ramsauer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Heinrich A. 1551. Zunftmeister und Obervogt zu Rüedlingen, auch A. 1559. Panner-Herr, und sein Sohn Felix 1580. Saltz-Amtmann, und A. 1594. Zunftmeister, auch Caspar 1600. Zunftmeister, A. 1604. Zeugherr und A. 1608. Obervogt zu Merishausen, und Heinrich des obigen Felix Sohn, A. 1600. Landvogt zu Locarno oder Luggaris worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Johannes A. 1511. und Jacob 1599. Rathsherren worden.

Ramsberg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Zürichischen Stadt Winterthur, aus welchem Johann A. 1473. Schultheiß worden.

Ramschwag.

Waren zwey nun abgegangene Schlösser an der Sittern, wo selbige in die Thur laufft, zwischend Bernhardzell und Däschlishausen, in dem Lands-Hofmeister-Amt des Stifts St. Gallen, das Stamm-Hauß der Edlen, und hernach Frey-Herren gleiches Namens, aus welchen auch Salomon, der Bischoff zu Costantz und Abt zu St. Gallen und Pfeffers, zu Anfang des IX. und Anfang des X. Seculi gewesen; auf obigem Schloß gebohren worden seyn solle. Und wird auch die von ihme in seiner Jugend geschwängerte Utha, welche er zu der Stell einer Abtißin zum Frau-Münster in der Stadt Zürich befürdert hat, auch von einigen aus diesem Geschlecht herstammend vorgegeben. Ulrich ward A. 1275. von Kayser Rudolpho I. zum Landvogt des Thurgäus, und Kastvogt des Stifts St. Gallen ernennt, und gab ihme Abt Ulrich VI. von St. Gallen die beyde Schlösser Rosenberg, auch das Schloß Clanx und der Stift St. Gallen Rech-

te in dem Land Appenzell zu Lehen, welche leiſtere Abt Rumold nach Abt Ulrichs Tod wieder zuruck begehrte, der von Ramſchwag aber ihme nicht abtretten wollen, bis er ihm das Schloß Blatten in dem Rheinthal, und das Dorff Waldkirch in des Stifts Landen zu einem Burg-Lehen verleihen. Dieſer von Ramſchwag forderte A. 1276 von der Stadt St. Gallen die jährliche Reichs-Steur, und da ſie ſolche nicht ſogleich abgeführt, lieſſe er bey Nacht ein merckliche Anzahl Leinwatt-Tücher ab der Bleicke darfür mit Gewalt wegnehmen: Er verhalff Abt Wilhelm erſtlich zu einer Anleihung von Gottshauß-Leutken, zu Abſtattung der vielen auf dem Stift hafftenden Schulden; nachdem aber ſelbiger von Kayſer Rudolpho abgeſetzt, und die ſeinigen dem neu ernennten Abt das Schloß Clanx nicht abtretten wollen, hat der von Ramſchwag ſolches Schloß A. 1290. in die ſechs Wochen belageret, und endlich durch Liſt zur Ubergab gebracht, hat auch folglich dieſerem Abt allen Beyſtand gegen Abt Wilhelm geleiſtet, und da dieſem letſteren die Appenzeller wieder zugefallen, verleithete A. 1292. er die Grafen von Werdenberg und Sargans zu einem Einfahl in das Appenzeller-Land, welche ſelbiges übel verbrennt und verwüſtet, welchem er ab ſeinem Schloß auf ſeinem Tod-Bett zuſchauen müſſen, und ſolche That ſchmertzlich bereuet. Auch ſeine Söhn Heinrich, Walter und Cuno ſetzten in dem Widerwillen gegen Abt Wilhelm fort, und da die Stadt St. Gallen ſelbigen A. 1292. wieder in die Stadt eingelaſſen, machten ſie heimliche Anſtalten die Stadt an der Faßnacht einzunehmen, da aber ſolches entdeckt worden, ſtuhnden ſie zwar von ſolchem Vorhaben ab, wollten aber einige von des Abts Räthen und Leuthen in dem ſogenannten Niederholtz auffangen, wurden aber von ſelbigem auch von denen ihnen zu Hilff gezogenen Burgeren von St. Gallen mit ziemlichem Verlurſt abgetrieben und in die Flucht geſchlagen, wie das mehrere unter den Articulen Appenzell, Stift und Stadt St. Gallen zufinden; es war auch einer aus dieſem Geſchlecht A. 1333. der Hertzogen von Oeſterreich Vogt zu Rottenburg in dem Lucerner Gebiet, und hat zwar 30. bis 80. Lucerner auf einem vorgenohmenen Streiff bey Buonas erſchlagen, iſt aber ſogleich mit Hilff deren von Schweitz wieder mit Verlurſt 200.

Fuß-

Fußgängeren und 28. Reutheren zuruck getrieben worden; der Graf von Montfort nahm A. 1362. dem von Ramschwag das Schloß Blatten ab, trat es aber ihme sogleich wieder ab, und ward hernach A. 1375. zwischend dem Stift St. Gallen, und denen von Ramschwag ein Verglich gemacht, daß das Schloß Blatten halb ein Lehen von dem Stift, und halb denenselben eigen seyn solle. Obiges Schloß Ramschwag ward in dem zwischend dem Stift St. Gallen, und dem Land Appenzell und der Stadt St. Gallen zu Anfang des XV. Seculi geführten Krieg zerstöhret, und haben sich folglich, allem Anschein nach; die von Ramschwag in das Schwabenland begeben, und sich daselbst gesetzt, haben auch das Schloß Gutenberg lang eingehabt, und Ulrich A. 1499. in dem damahligen sogenannten Schwaben-Krieg die Graubündner daraus beschädiget: Es solle auch Anna aus diesem Geschlecht in dem Kloster St. Catharina-Thal ein gottselliges Leben geführt haben, auch dieses Geschlecht Stifter der Pfarr-Pfrund zu Waldkirch gewesen seyn, und Maria war von A. 1638. bis 1652. Abtißin zu Schännis. Stumpff *Chron. Helv. lib. IV. cap.* 33. *lib. V. cap.* 6. Tschudi *Chron. Helvet. ad* A. 1333. Haltmeyer Stadt St. Gall. Besch. *pag.* 47. - 50. Maurer *Helvet. S. pag.* 352. Bluntschli Zürich. Merckw. *pag.* 146. Walser Appenzell. *Chron. pag.* 164. - 171. 255.

Ramselen.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Bar, in dem Ort Zug.

Ramsen, oder Rambsen.

Ein Dorf, Catholische Kirch und Pfarr, in der Oesterreichischen Land-Grafschafft Nellenburg, da die Forst- und Jagdbarkeit, Mannschafft, die Niederen Gericht ꝛc. der Zürichischen Stadt Stein am Rhein, von deren es ein gute Stund entlegen; zugehören, welche sie nebst denen darzu gehörigen Sizen und Höfen Biberach, Wellen, Wiesholz und Ofenaker, den 18. Jul. A. 1539. von Heinrich und seinem Sohn Hans Caspar von Klingenberg erkaufft, und des folgenden Jahrs einen Evangelischen Seelsorger dahin geschickt, welchen sie aber nicht behalten mögen, wie dann die in dieser Herrschafft befindliche viele

Evangelische nur allein die Begräbnus auf dem Kirchhof daselbst haben, den Gottesdienst aber in der Stadt Stein besuchen, und die Catholische Pfarr daselbst von dem Stifft Petershausen bestellt wird: dieses Dorf ward A. 1499. in dem sogenannten Schwaben-Krieg von den Eydgenossen verbrant, A. 1633. und 16 9. ward selbiges, und zwaren das erste mahl meistens der Evangelischen Einwohneren Häuser von den Kayserlichen Völckern geplünderet, A. 1656. und 1659. verlangte Ertz-Hertzog Ferdinand Carl von Oesterreich dieses Dorf, nebst obbemelter Zugehörd gegen Erlegung der A 1539. darfür bezahlten Sum̃, welche er auch das letstere mahl würcklich in des Bischoffs von Costantz Hand geliefferet: wieder an sich zulösen, es hat abrr solches durch zweymahlige Absendung von Seithen der Stadt Zürich durch errichtete Verträg abgehalten werden mögen. A. 1700. ward von der Ober Oesterreichischen Regierung abermahlen unter dem Vorwand, daß die Stadt Stein dem Verglich wegen der Religion nicht nachgelebt rc. die Wiederlösung derselben angekündet, die in gleichem Jahr an Kayser Leopoldum I. von Gemeiner Eydgenosschafft abgeschickte Gesandschafft aber vermöchte, daß die Untersuchung der allfälligen Beschwehrden an dem Ort selbsten vorzunehmen angewiesen worden, welches auch in Augusto A. 1702. von Seithen der Stadt Zürich, und der Ober Oesterreichischen Regierung durch Abgesandte erfolget, und darbey das streitige gehoben, und es bey dem Vertrag von A. 1659. wegen der Wiederlösung weiters verblieben. Rahn Eydgenöss. Geschicht-Beschreibung *ad dict. ann.* Hottinger Helvet. Kirchen-Geschichten *P. IV. p.* 20. 21. und *supl. p.* 189.

Ein Alp in der Pfarr Eschlismatt, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Ein Bad, ein kleine halbe Stund oberhalb dem Schloß Homburg an dem Wiesenberg in selbiger Vogtey und der Pfarr Leüffelfingen, und dem Gebiet der Stadt Basel, welches in der Raud, inneren Verstopffung, Schwachheit der Glideren und Magen, auch wider allerhand Feuchtigkeiten und Geschwulsten mit Nutzen gebraucht wird, und seit etwas Zeit ein darzu komliches Bad-Hauß in Stand gestellt worden. Bauchin. *Font Boll. lib. III. p.* 37. 116. 117. Wagner *Hist. Nat. Helv.*

pag.

p. 113. Brukner Merckw. Landschafft Basel p. 1351. 1396.
Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ramser.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Burckhard A. 1415. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchem Hans Jacob A. 1711. Schultheis allda worden.

Ramseren.

Ein Bach in der Pfarr Trub und Lauppersweil, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Ober Ramseren, ein Dorf in der Pfarr Mesen, und Unter Ramseren, ein klein Dorf in der Pfarr Aetigen beyde Evangelischer Religion, in der Solothurnischen Obervogtey Buchegberg, von welchen das erstere A. 1571. ein grosse Feurs-Brunst erlitten; es war auch allda das Stamm-Hauß der Edlen dises Namens, welche der Grafen von Kyburg zu Burgdorf Dienst-Leuth, und auch Burger der Stadt Solothurn gewesen.

Ramsey.

Ein Hof an der Emmen in der Pfarr Lützelfluh, in dem Amt Trachselwald, und ein Hof in der Pfarr Kirchberg und dem Amt Burgdorff, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ramspek.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Philipp A. 1656. Meister und auch Landvogt auf Homburg worden, und auch Ritt-Meister gewesen, und Jacob A. 1691. Rahtsherr worden, Sebastian ward Profess. Philosoph. auf der Hohen Schul zu Heidelberg, und hat *Centuriam Thesium ex universa Philosophia* daselbst A. 1665. und auch ein *Exercitationem de Magnis Impeiis* in 4tò. in Druck gegeben: Jacob Christoff ward A. 1716. Pfarrer zu St. Jacob, A. 1722. Gemeiner Helffer, 1740. Pfarrer zu Leuffelfingen, und A. 1747. Pfarrer zu St. Elisabetha in der Stadt Basel, und hat

hat in diesem Jahr sein Antritts-Predig in 4tò. in Druck gegeben, und sein Sohn gleiches Namens ist A. 1745. Doctor Medicinæ, und A. 1748. Professor Matheseos worden, welche Stell er aber so gleich mit Johanne Bernoulli gegen die Profession der Wolredenheit vertauschet, und hat zu Basel in 4tò. herausgegeben

Fasciculum Thesium Philosophicarum. A. 1738.

Schediasma Rhetoricum. 1740.

Specimen de Cambyse, Persarum Rege. 1744.

Meletemata Philologica. eod.

Dissert. de Oleo Cajeput. 1745.

Specimen Thesium Mathematicarum. 1748.

Theses Medicæ. 1751.

Specimen Selectarum Observationum, Anatomico Phisiologicarum & Botanicarum. 1752.

Ramstein.

Ein Schloß auf der Höhe des Gebirgs an den Solothurnischen Gränzen in der Pfarr Brezweil, in der Stadt Baselischen Obervogtey Waldenburg, welches A. 1303. von denen von Basel zerbrochen, aber hernach wieder auferbauet, und A. 1356. in dem grossen Erdbidem ein Theil darvon wieder zerfallen, aber auch wieder in Stand gebracht worden; es ist das Stam̃hauß der Edlen so sich darvon geschrieben, deren etliche Freyherren, und die anderen nur Edel-Knecht gewesen, und anfänglich von beyden besessen worden, nach Abgang der ersteren aber, es an die letsteren allein kommen, und hat dieses Geschlecht das Erb-Cammer-Amt des Bischthums Basel gehabt. Aus diesem Geschlecht findet sich schon A. 1185. ein Thüring Zeug in einem Lehen-Brieff, Walther war A. 1263. Domherr zu Basel, Rum oder Rumold ward 1273., und Heinrich A. 1300. von einigen zum Abt zu St. Gallen erwehlet, um welch letstere Zeit auch Albrecht ein Conventual zu St. Gallen Abt der Reichenau worden, und auch Dom-Decan zu Costantz gewesen, und Bertold, ein Ritter gelebt: Rudolff Werner war A. 1314. und Burckhard Werner A. 1330., und Henemann 1358. Burgermeister der Stadt Basel: Rudolff war Herr zu Zwingen, und

seine

seine Söhne Thüring, der A. 1367. als Dom-Probst zu Basel gestorben, und Rudolff oder Rutschman, der mit Agnes einer Marggräfin von Hochberg erzeüget Immer, der A. 1383. Bischoff zu Basel worden, Immes Frey-Herr, auch Dom-Herr zu Basel, und seines Bruders Thürings Sohn verkaufften 1330 der Stadt Lucern die Vogtey und Gericht mit Stock und Galgen rc. zu Weggis; Hemman ward A. 1373. und Cunz oder Cunzmann A. 1415. auch Burgermeister der Stadt Basel, Ehrhard und Egloff versprachen A. 1403. denen Stätten Bern, Basel und Solothurn ihr Schloß Ramstein offen zuhalten, A. 1416. befande sich Burckhard Frey-Herr von Ramstein auf dem Concilio zu Costantz: Cunzman und Hemman bekamen A. 1420. das Dorf Riehen Pfands-weise von Hertzog Friederich von Oesterreich, welches aber dieser Hemman, Heinrich und Hans A. 1434. dem Bischthum Basel abtretten müssen, und ward dieser Hemman auch A. 1431. Burgermeister zu Basel. Thüring, Herr zu Zwingen erkauffte A. 1435. auch Mölberg; Heinrich ward aus Verleithen der Herrschafft Oesterreich eintweder A. 1444. auch in der Schlacht bey St. Jacob, oder hat sonst der Stadt Basel etwas widriges gethan, daß er von dem Burger-Recht daselbst ausgeschlossen worden: Rudolff aber obigen Thüringen Sohn, der auch die Herrschafft Gilgenberg von dem Bischthum zu Lehen gehabt, hatte an damahligem Krieg kein Antheil, ward A. 1444. von der Stadt Basel in der Eydgenossen Lager von Zürich abgeschickt, selbige mit dieser Stadt zu versöhnen, hat auch A. 1446. ein Verglich zwischend den Oesterreichischen Beamten und der Stadt Basel, wegen Pfeffingen vermittlet, er war der letste von den Frey-Herrn seines Geschlechts, und hinterließ keinen ehelichen, sondern nur einen natürlichen Sohn Hans Bernhard, welcher sich aber niemahlen von Ramstein, sondern von Gilgenberg geschrieben; und fiel also das Schloß Ramstein den übrigen Edlen dieses Geschlechts zu, aus welchen Hemman A. 1466. und sein Erben nebst dem Schloß Büren in der Stadt Solothurn zu Burger aufgenohmen worden, Beat Albrecht A. 1646. zum Bischoff zu Basel erwehlt worden, und Christoff A. 1518. und 1523. das Schloß Ramstein nebst dem Dorff Brezweil und Zugehörden an die Stadt Basel verkaufft, und der

Bischoff und das Dom-Stift zu Basel sich aller Lehenschafften an selbige begeben, worauf die Stadt Basel ein Obervogt auf dieseres Schloß verordnet, welcher dessen Einkünfften besorgen, und dem Dorf Brezweil vorstehen müßte, und warden darzu erwehlet:

Anno		Anno	
1518.	Hans Stehelin.	1584.	Bernhard Oser.
1523.	Matthyas Gebhard.	1601.	Zacharias Heer.
1532.	Sebastian Krug.	1611.	Alexander Löffel.
1536.	Georg Weislämblein.	1612.	Niclaus Löffel.
1553.	Jooß Pfister.	1623.	Hans Heinrich Wild.
1563.	Hans Gernler.	1635.	Hans Jacob Bischoff.
1577.	Marx Sanenbüchel.	1647.	Jeremias Fesch.
1580.	Hans Gernler.	1658.	Hans Heinrich Falkner.

A. 1668. ward besser befunden die Verwaltung derselben abzuändern, und A. 1673. warden die Gericht zu Brezweil der Vogtey Waldenburg einverleibet, und hernach die Wohnung auf dem Schloß und die darzu gehörige Güther bald Burgern, bald Unterthanen um ein jährlichen Zins verleyhen, A. 1737 aber ward die Nuz-Niessung dieses Schlosses und dessen Güthern Lucas Schaub, Burgern zu Basel, wegen dem Vatterland geleisteten Diensten auf Lebens-lang zur Erkanntlichkeit übergeben; worbey noch anzufügen, daß das alte Schloß A. 1644 völlig verbrunnen, und das neu-erbaute auch A. 1673. einen Brand-Schaden erlitten. Wurstis Basel. *Chron. lib. I. cap.* 7. Haffner Soloth. Schau-Pl. *P. II. cap.* 26. Brukner Merckw. der Landsch. Basel. *P. XVI.*

Hohen Ramsteim.

Soll ein Burg in dem Emmenthal, und dem Bernerischen Amt Trachselwald gewesen seyn, deren Besitzer die Edlen von Hohen Ramstein genannt zu Summiswald, Mit-Stiffter des Stifts zu St. Urban gewesen. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VII. cap.* 27.

Ramu. Siehe Rämj.

Ramusch. Siehe Remüs.

Rancajola, oder *Roncajola*.

Ein Flüßlein, welches durch die Gemeind Talamona, in der Squadra von Morbegno, in der Graubündnerischen Landschafft Veltlin fliesset.

Rances.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, zwey Stund von Yverdon, und ¾ Stund von Orbe, und ein halb Stund von dem Berg Jura, allda ein gar schöne Aussicht, auch viel Reb-Gewächs, in dem Bernerischen Amt Yverdon, da der Pfarrer auch die Pfarr Valeyres versiehet.

Rand. Siehe *Rang.*

Randa.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, in dem sogenannten grossen Thal des Zehndens Visp, in dem Land Wallis, welches von einigen Schnee-Lauwinen A. 1637. und den 22. Aprilis, 1737 so grossen Schaden erlitten, daß das letste mahl nur durch den dardurch hefftig bewegten Wind und Sand bey 40. Gebäue umgeworffen, oder starck beschädiget worden. *Briguet Concil. Epaun. pag.* 7.

Randegg, oder Randek.

Ein Schloß und Dorf in der Oesterreichischen Land-Graffschafft Nellenburg, an den Gräntzen des Gebiets der Stadt Schaffhausen, welches A. 1499. in dem sogenannten Schwaben-Krieg von denen von Bern und Freyburg verbrennt worden; es ist das Stamm-Hauß der A. 1520. ausgestorbnen Edlen gleiches Namens, aus welchen einer in der Schlacht bey Näffels, A. 1388. in Oesterreichischen Diensten geblieben, Heinrich A. 1403. Chor- und Schul-Herr des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich gewesen, Marquard A. 1398. und Burckhard II. 1462. Bischöffe zu Costantz, Heinrich A. 1399. Probst zu Schönenwerd und Burckhard Kayserlicher Hauptmann, und Heinrich in dem Treffen bey dem Schwaderloch A. 1499. von den Eydgenossen erschlagen worden: Es sind auch aus diesem Geschlecht einige, alle des Namens Heinrich; von A. 1330. bis 1406. der Her-

tzogen von Oesterreich Vögt in der Stadt Schaffhausen gewesen, und hat in dem letstern Jahr Heinrich von Randegg Ritter diesere Vogtey an Eggen von Reischach abgetretten, und ist der letste der Burger und wohnhafft zu Schaffhausen gewesen.

Randen.

Ein Lage und Gegend von Berg und Waldungen, wovon der gröste Theil der Stadt Schaffhausen, das übrige aber zu der Land-Graffschaft Stüehlingen, auch Graffschaft Thengen, Hegäu und obern Kleggäu gehöret; sie wird durch den Fluß Wuttach von dem Schwartzwald abgesönderet, dessen End oder Rand selbiger ausmachet, und danahen den Namen haben solle; und werden auf selbigen, und sonderlich dem Schaffhausischen Randen viel gebildete Stein, fürnehmlich aber der Lapis Echinitis angetroffen.

Randenburg.

Ein abgegangnes Schloß zu End des Randen, gegen dem Schwartzwald, in der Gemeind Schleitheim, in dem Gebiet der Stadt Schaffhausen, welches, allem Anschein nach; das Stamm-Hauß der Edlen von Randenburg gewesen, welche die Niedern Gericht zu Wilchlingen und Osterfingen, auch das Schlößlein Wördt, unter dem Rheinfahl besessen; Conrad aus selbigen ward A. 1303. Abt des Klosters Aller Heiligen in der Stadt Schaffhausen, welcher vermuthlich das von diesem Stift abhangende Schultheissen-Amt zu Schaffhausen seinem Geschlecht zu Erb-Lehen verleyhen, wie dann seit solcher Zeit sie alle sich Schultheissen von Randenburg geschrieben, und den von ihnen an die Stadt A. 1436. verkauffte Frohn-Wag-Thurn, der Schultheissen-Thurn genennt worden; diese Linien des Geschlechts ist A. 1450. zu Schaffhausen ausgestorben; eine andere Linien desselben hat sich die Rooten von Randenburg geschrieben, und hat das Dorf Nieder Bargen, in dem Schaffhausischen Gebiet besessen, ist aber auch ausgestorben.

Randogne.

Ein Dorf auf dem Syderser Berg, in der Pfarr S. Mauritii de Laques, in dem Zehnden Syders, in dem Land Wallis.

Randon.

Randon.

Aus diesem Geschlecht ward Johannes A. 1543. Professor der Wol-Redenheit auf der Bernerischen Academie zu Lausanne.

Ranfluh. Siehe Rahnfluh.

Ranfft.

Ein tieffes, in die Ründe sich ziehendes, enges, etwann ein Büchsen-Schutz langes, und in die Breite ungleiches, jedoch enges Thal, der unterste Theil des Melchthals, in dem sogenannten Berger-Theil der Pfarr Saxlen, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, durch welches der Fluß Melcha durchrauschet; es ligt ein kleine Stund von der Pfarr-Kirch zu Saxlen, und war darin die Wohnung des Bruder Clausen von Flue, allwo er ein einsames Leben geführt, und auch gestorben, welche seine Wohnung oder Cell annoch an dortigen S. Verenæ Capell befindlich, es stehet daselbst auch noch ein andere Capell S. Mariæ, und ob dem Ranfft ward hernach A. 1503. ein schöne Capell zu Ehren S. Caroli Borromei erbauet, welche alle drey Capellen ein Capellan versiehet, welchem der gedachte Bruder A. 1481. ein Pfrund mit dem Beding gestifftet, daß sie zwar von dem dortigen Land-Rath verleyhen, jedoch die Priester seines Geschlechts vor andern darzu betrachtet werden sollen.

Ein klein Dorf auf dem sogenannten Aussern-Berg, des Zehndens Raron, in dem Land Wallis.

Am Ranfft.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Christoff A. 1528. Castellan des Zehndens Brüg gewesen.

Tete de Rang, oder *Rand.*

Einer der höchsten Bergen, in der Preusischen Souverainitet Neuchâtel, in der Meyerey (Mairie) von Boudevilliers, auf welchem eine der weitesten Aussichten in der Eydgenoßschafft bis nach Bern und auf die 15. Stund in die Frey-Graffschafft Burgund, auf

welchem ehemahls ein kühle Wasser-Quelle befindlich gewesen seyn solle, welche sich aber verlohren.

In der Ranghausen.

Ein Hof ob Urikon in dem Berg, in der Pfarr und Obervogtey Stäffen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rank.

Etliche Häuser in der Pfarr Wynau, und dem Bernerischen Amt Arburg.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Rütj, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Bischoffzell, und Niederen Gerichten Oetlishausen, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Rankweil.

Ein Flecken in der Oesterreichischen Graffschaft Montfort, unter der Stadt Feldkirch, gegen dem Bregentzer-Wald, allwo unter den Fränckischen Königen für die Rhätische und andere benachbarte Land ein Land-Gericht bestellt gewesen, welches von einem Land-Richter aus den Grafen von Montfort und 16. benachbarten Grafen und Herren, deren von Brägentz, Werdenberg, Razüns, Sargans, Castelmur, Toggenburg, Vaz, Mätsch rc. besetzt gewesen seyn, und vor welchem auch S. Fridolinus sein Process wegen des Lands Glarus geführt haben solle, wie unter solchem Articul nachzusehen. Guler *Rhætia pag.* 222.

Rans.

Ein Dörflein in der Pfarr Sevelen, in der Glarnerischen Landvogtey Werdenberg.

Ransperg.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Johannes A. 1521. Zunftmeister, 1527. Unter-Burgermeister, und 1531. Burgermeister, desse Sohn gleiches Namens Stadt-Amman, Ulrich A. 1510. Rathsherr, Conrad 1583. Zunftmeister, 1592. Rathsherr, und A. 1588. Zeugherr, und sein Sohn Valentin

A.

A. 1606. Zeugherr, und 1611. Rathsherr, Johann 1603. Stadt-Amman, A. 1611. Rathsherr, 1616. Steür-Herr, und 1618. Spittal-Herr, und sein Sohn Lorentz Kayserlicher Notarius, und A. 1657. Cantzley-Substitut, auch A. 1663. Schulmeister worden.

Ranz.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Niclaus A. 1490., Conrad 1505., Niclaus 1516., und Caspar A. 1540. des grossen Raths, und dieser letstere auch A. 1553. Landvogt zu Wangen, und A. 1563. Bauherr, Andreas 1566. des grossen Raths, und A. 1586. Landvogt zu Lauppen, und Niclaus A. 1627. des grossen Raths, und 1642. Schaffner in dem St. Johanser-Hauß worden.

Ranzberg.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Urnäschen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rapen.

Ein Hof in der Pfarr Berg, in dem Lands-Hofmeister-Amt, des Stifts St. Gallen.

Rapertus, oder *Ratpertus.*

Ein Mönch in dem Stift St. Gallen, in dem IX. Seculo, der von Zürich, oder aus dem Zürich Gebiet gebührtig gewesen seyn solle; und ein guter Poet gewesen, auch von dem in dem Bischthum Costantz angestellten Feyrtag der Martyren *S. Felicis* und *Regulæ*, und derselben Marterthum ein Gedicht verfertiget, auch ein Buch *De Origine & diversis casibus Monasterij S. Galli* hinterlassen, welches Melchior Goldast seinem A. 1606. herausgegebenen ersten Tomo Rerum Germanicarum einverleibet; er hat auch die von Pabst Nicolao III. gut geheissene Litaniano: Ardua spes mundi: auch einige Gesang zu Ehren S. Galli und Othmari, und das Leben S. Galli Vers-weise hinterlassen, und soll in der Schul und Unterweisung seiner Kloster-Brüderen so emsig gewesen seyn, daß er offtmahls das Meß-lesen unterlassen, und Bonas Missas facimus si eas facere docemus, gesagt haben. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VI.*

VI. cap. 14. Hottinger *Bibl. Tig. pag.* 166 Hottinger Helvet. Kirch. Gesch. *P. I. pag.* 458. Mezler *de Vir. Illustr. Monast. S. Gall. lib. I. cap.* 23.

Einer gleiches Namens ward von Kayser Ludovico I. Pio auch in dem IX. Seculo zum Grafen über das Rhätier-Land anstatt eines Adelberti verordnet, welcher auch dieseren zwar erstlich mit Gewalt von seinem gehabten Amt wegetrieben, in einer Schlacht bey Zizers aber von dem Adelberto überwunden, und da er in der Flucht von einem Pferd tödlich verwundet, nach erfolgtem Tod nach Lindau zur Begräbnuß gebracht worden. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 62.

Rapff.

Ein Dorf in der Pfarr und Gemeind Geiserswald, in dem Lands-Hoffmeister-Amt des Stifts St. Gallen.

Rapili.

Ein kleiner Fluß, der von den Mitternächtigen Bergen, unter Salgesch herfürfliesset, und zwischend dem Flecken Syders, und dem Dorf Salgesch in den Rhodan fallet, auch nicht nur die zwey Zehnden Leüg und Syders in dem Land Wallis, sondern auch diesere Landschafft also von einandern scheidet, daß, wann einer zu der Stell eines Lands-Hauptmanns, oder des Haupts des Lands Wallis gelanget, so unter diesem Flüßlein wohnet, dann der Lands-Hauptmann-Statthalter aus einem Ort, so ob diesem Flüßlein gelegen, und also auch, wann der Lands-Hauptmann ob diesem Flüßlein seßhafft, des Lands-Hauptmann Statthalter unter demselben genohmen wird.

Rapizzi, auch *Ravizzi*.

Ein Dorf in der Pfarr und Gemeind Gerola, in der Squadra von Morbegno, in dem Untern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Rapp.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1617. Landvogt zu Ebiken worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Jacob A. 1558. Meister worden.

Ein

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Zürichischen Stadt Stein am Rhein, aus welchem Heinrich A. 1501., und Conrad 1538. Burgermeister worden.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zofsingen, aus welchem Heinrich A. 1368., und Conrad 1587. Schultheissen worden, auch von einigen Rappli genennt worden.

Rappaz oder *Rappoz.*

Ein Dorf in der Pfarr Siens, in dem Bernerischen Amt Moudon oder Milden.

Rappen.

Ein Müntz, welche ihren Namen von denen in der Stadt Freyburg in Briesgäu mit der Bildnuß, oder Vogels Rappe geprägten Pfenningen herhaben und behalten haben solle bey denen anderer Orten ohne solche Bildnuß geprägten dergleichen Pfenningen: Es werden derselben in der Eydgenoßschafft zu Lucern, Schweitz und Basel, dermahlen aber nur an letsterm Ort gemüntzet, und haltet einer 3. Haller oder anderhalben Pfenning.

Rappen.

Wird in einem zu Londen in Engelland A. 1747. in fol. gedruckten Werck *a compleat sistem of Geography* genannt, die Stadt Baden im Aergäu, nebst denen daselbstigen Bäderen unbegründet benamset, vermuthlich von deme, bey dieseren Bäderen befindlichen Wirthshauß dieses Namens.

Rappengrund.

Ein Hof in der Pfarr St. Gallen Capellen, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Uznach.

Rappenhof.

Ein Hof in der Pfarr Burg bey Stein am Rhein, in den Niederen Gerichten Freudenfels, in der Landgrafschafft Thurgäu.

Rappenstein.

Ein zu der Herrschafft Ellg gehöriges Hauß und Güther in selbiger

biger Pfarr und Niederen Gerichten, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ein abgegangnes Schloß an der Goldach, unweit der Stadt St. Gallen, in der alten Landschafft des Stifts St. Gallen, vorüber dem ehemahligen Schloß Falkenstein.

Ein auch abgegangnes Schloß in einem nicht gar tieffen Tobel, ob dem Dorf Unter Vaz, darvon noch Uberbleibsel unter einer Felsen-Höle anzutreffen, in dem Hochgericht der IV. Dörferen, in dem Gottshauß Bund.

Ein Hof in der Pfarr Bischoffzell, und Niederen Gerichten S. Pelagii Gottshauses, in der Landgrafschafft Thurgäu.

Von Rappenstein.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht, dessen Stammhauß allem Anschein nach das vorgemelte nun abgegangene Schloß in den Stift St. Gallischen Landen gewesen, weilen selbiges auch das Burgerrecht in der Stadt St. Gallen gehabt, es hatte vor alten Zeiten den Zunamen Möteli oder Mötilj, und muß einer oder mehrere daraus in einem gar wolhabenden und reichen Stand gewesen seyn, als man noch einiger Orten einen gar reichen Mann den reichen Möttelj nennet, oder, daß er so reich seye, als der reiche Möttelj; von ihme ausgibet: Aus diesem Geschlecht hat Hans in Mitten des XV. Seculi von der Stadt Arbon und Hans Scheler allda die Vogtey und den Kirchen-Saz zu Salmsach, und den Zehenden zu Roggweil erkaufft, und sein Sohn Friederich hat das Schloß Roggweil, A. 1506. von dem Stifft St. Gallen zu Lehen empfangen, war auch Herr zu Sulzberg auch St. Gallischer Raht, und sein Tochter Wandelburg hat ihrem Ehemann Hector Stauder von Winkelbach Roggweil zugebracht: Rudolff hat von den Schwenden von Zürich die Gericht zu alt Regensperg erkaufft, weilen er aber kein Burger zu Zürich, sondern zu Lucern gewesen, so hat die Stadt Zürich A. 1470. solche Gericht, krafft eines gemachten Vertrags, vor dem Stab zu Lucern gezogen. Luitfried ward A. 1467. Rahtsherr in der Stadt St. Gallen, und hat die Herrschafften Forstek und Frischenberg etwas Zeits Pfandschaffts-Weise innen, während welcher Zeit die Appenzeller A. 1473. ihme selbige abge-

genohmen, aber wieder zugestellt, A. 1476. aber die Stadt St. Gallen selbige wieder an sich gelöset: Sein Bruder Jacob bekam auch das Land-Recht in dem Land Unterwalden, kam A. 1484. in Verdacht, als wann er seine natürliche Schwester von etwas verschlagnen Golds wegen selbst gedäumlet, und ward zu Lindau deswegen aus Kayserlichem Befehl eingezogen; es ward aber seine Erledigung von denen von Unterwalden, und seinen Vetteren Freyherrn Ulrich von Sax A. 1485. so starck betrieben, daß sie der Stadt Lindau, auf weitern Enthalt desselben ihre offne Feindschafft ankünden lassen, und gedachter Freyherr auf den Kayser, da er sich damahls zu Costantz aufgehalten, und sich mit wenig Volck in die Reichenau begeben wollen; gepasset, an sein Statt aber seinen Schazmeister weggenohmen; es gerieht letstlich zu einem Verglich, und wurde gemelter Jacob, und der Schazmeister gelediget, doch müßte er 15000. Gulden erlegen, dessen er aber nicht viel geachtet, sondern folglich vor den Kayserlichen Auffsäzen desto sicherer zu seyn, das Schloß und Herrschafft Pfyn in dem Thurgäu erkaufft, und sich daselbst gesetzt, und er oder einer seiner Söhnen A. 1521. das Schloß daselbst erneueret; von seinen Söhnen ward Beat Rudolff A. 1523. Rahtsherr in der Stadt St. Gallen, Joachim Gerichtsherr zu Wellenberg, und kauffte A. 1526. noch Thundorff darzu, und Johann war auch Mit-Gerichtsherr zu Wellenberg, es ward auch Rudolff aus diesem Geschlecht A. 1499. in dem Schwaben-Krieg von den Eydgenossen gefangen. Stettler Nüchtl. Gesch. P. I. p. 290. Haltmeyer Beschreib. der Stadt St. Gallen p. 160. *Bucelin Rhætia sacr. & prof. p.* 416.

Rapperschweil / oder Neu Rapperschweil.

Rapersvilla, Ruperti oder *Raperti Villa*, auch ehemahls Rapprechenswillare, Raprechtwil, ein wolgebaute Stadt auf einem Hügel wie ein halbe Insul an einem Mitternächtigen Horn des Zürich-Sees gelegen; hat ein Pfarr-Kirch auf der Höhe mit zweyen grossen Thürnen, in deren ein schöne Orgel, zu deren man durch zwey Schneggen-Treppen (deren jede von einer Tannen ist:) gehet; nebend derselben auch auf der Höhe ist ein auf alte Manier gebautes Schloß der Hof genannt; das Rahthauß

ligt in der Stadt unten auf einem weiten schönen Plaz, an einem End der Stadt und an dem See ligt ein Capuciner-Kloster, von welchem man durch ein sehr lange mit Steinen-Blatten besezte Stiegen auf einen mit Linden besetzten Plaz kommet, allwo das lustige Schüzenhauß stehet, und daran auf der andern Seithen gedachtes Schloß sich befindet; sie hat auch ein guten See-Hafen, der überall mit der Stadt-Maur eingeschlossen, daß kein Wind den Schiffen schaden kan, und ist bey der Einfahrt ein Thurn, der ein hohes Gewölb mit einem Schuz-Gatter hat, und wird solche Einfahrt zu Nacht mit einem Grendel beschlossen: nebend demselben gehet die Brugg an, welche daselbst über den gantzen Zürich-See in die 1850. Schritt lang gehet, auf welcher die Laden nicht angenaglet, auch keine Lehnen befindlich, damit ein allfällig starck-gehender Wind nicht die gantze Brugg hinwegreisse; es ist zwar das Wasser darunter nicht tieff, so, daß man öffters in dem Winter ein Graben oder Schiffweg machen muß, damit die Schiff hindurch fahren könnind; sie scheidet auch den Obern und Untern Zürich-See.

Die Erbauung dieser Stadt wird in das Jahr 1091. gestellet, und zwar mit denen Umständen, daß Graf Rudolff von Rapperschweil, ein gar schöne Ehefrau gehabt, und dieselbige überaus geliebet, sie aber ein ausgelassnes Leben geführt, und ihme nicht treu gewesen, sonderheitlich, da er auf vielen Reisen von Zeiten zu Zeiten lang abwesend gewesen; und daß nach seiner Zuruckkonfft ihme sein hinterlassner Verwalter oder Amtmann solches eröffnen wollen, und ihme verdeutet, daß er ihme aus schuldiger Treu ein ernsthaffte Sach anzuzeigen habe; da aber der Graf ihne über alles zwaren anzuhören sich willig bezeiget, allein aber anbedungen, ihme nichts böses von seiner ihme so sehr geliebten Ehefrau vorzubringen, habe der Verwalter an statt solcher Anzeig ihme den Antrag gethan, daß vor seinem Siz auf dem Schloß alten Rapperschweil über, an dem Ort, wo damahls einige Häuser nebst einem Fahr gewesen, und Endingen geheissen, zu seiner und seiner Nachkommen Ehr, Zierd und Nuzen, und seiner Landen Beschirmung auf dem Bühel ein festes Schloß, und hinunter gegen dem See ein Stadt angelegt

und

und erbauet werden könnte, welches auch dem Grafen sowol gefallen, daß er solches ohne Anstand ins Werck gestellet, und diesere Stadt und Schloß Neu Rapperschweil genennt, darvon zwar der Theil dieses Bühels, und folglich der Stadt gegen Einsidlen Lehen von dortigem Stifft, der andere Theil aber gegen Grüningen Lehen des Stiffts St. Gallen, die Landsherrlichkeit aber dem Grafen zuständig gewesen. Nach Abgang der Grafen von Rapperschweil (von denen gleich ein eigner Articul folgen wird:) kam solches Schloß und Stadt an die Grafen von Habsburg, weilen aber die A. 1336. aus der Stadt Zürich verwiesene Burger bey damahligen Grafen Hans von Habsburg daselbst Auffenthalt gefunden, und von dortaus denen von Zürich hin und wieder Schaden zugefügt, sind die Burger von Zürich für Rapperschweil gezogen, haben selbige Stadt etwas Zeits belageret, und auch bestürmet, selbige aber nicht einbekommen mögen, wol aber das um selbige herum gelegne ausgeplünderet und verbrent: da aber folglich A. 1350. des ermelten Grafen Sohn gleiches Namens auch Besitzer dieser Stadt, ermelten von Zürich verwiesenen Burgeren neuen Unterschlauff gegeben, auch mit ihnen die Stadt Zürich nächtlicher Weile unversehenlich zu überfallen unterstanden, er aber in der sogenannten Mordnacht in der Stadt Zürich gefangen worden, sind die von Zürich wiedermahlen für die Stadt Rapperschweil gezogen, und haben selbige nach dreytägiger Belagerung eingenohmen, und ein Besatzung darein gelegt, und, da die Verwandschafft ermelten Grafen die Feindschafft gegen die Stadt fortgesetzt, in dem Herbst diese Stadt und Schloß verbrent. Als ermelter Graf Hans von Habsburg erst A. 1353. aus seiner Gefangenschafft zu Zürich erlediget worden, so übergabe er sogleich wider seine der Stadt Zürich gethane Zusag, dieseren Ort Hertzog Albrecht von Oesterreich, der des folgenden Jahrs angefangen diesere Stadt nebst dem Schloß wieder zu bauen, auch den Bau mit aller Befürderung ausgeführet, und soll nach einigen auch A. 1358. den Anfang zu Erbauung der dortigen Brugg über den Zürich-See gemacht haben, nach andern aber solches von seinen Söhnen Hertzog Rudolffen und Leopolden unterfangen und in Stand gestellt worden seyn: weilen hernach A. 1382. die Oe-

sterreichische Edel- und Dienstleuth nicht nur Anschläg gemacht, denen von Bern, Thun und Arberg wegzunehmen, sondern dem Grafen von Kyburg gegen die Stadt Solothurn Hilff geleistet, so haben auch einige Eydgenossen gesucht, sich der Stadt Rapperschweil an einem Wochen-Marckt listiglich zubemächtigen, ihr Vorhaben aber ist entdeckt, und nicht ausgeführt worden. In der A. 1388. von den Oesterreicheren durch Verrähterey eingenohmnen Stadt Wesen haben einige von Rapperschweil das Panner von Glarus aus einer Kisten herfürgesucht mitgenohmen, und zu grossem Verdrus deren von Glarus in ihrer Kirch aufgehenckt, sind im gleichem Jahr auch mit anderen Oesterreichischen Unterthanen gegen das Land Glarus angeruckt, haben aber in der Schlacht bey Näfels 62. Burger und 13. Hofleuth verlohren, und ist hierauf die Stadt in die drey Wochen lang von den Eydgenossen belageret, auch zuletst an einem Tag in die 7. biß 8. Stund bestürmt worden, die darinn gelegne ziemlich starcke Oesterreichische Besatzung, nebst der Burgerschafft aber möchten sie abhalten, so, daß sie mit Verlurst 42. Mann wieder abgezogen, die Besatzung und Burgerschafft hernach auch Richtenschweil, Pfäffikon, Freyenbach auch bey 20. Häuseren zu Wädenschweil verbrent, von dem letsteren Ort aber auch mit Verlurst 16. Mann zuruckgetrieben worden: A. 1405. erhielt die Stadt von Hertzog Leopold von Oesterreich die Freyheit einen Schultheiß selbsten aus ihren Burgeren zusetzen: in dem A. 1415. aus Kaysers Sigismundi, und des Concilij zu Costantz Befehl von den Eydgenossen wieder den Hertzog Friederich von Oesterreich geführten Krieg, haben die von Schweitz und Glarus die Brugg zu Rapperschweil verbrent, hernach aber die von Schweitz mit denen von Rapperschweil einen Anstand-Frieden beabredet, und haben sich diesere letstere auch etwas Zeits gesperret dem Kayser an statt des Hertzogen zuhuldigen, müßten es aber letstlich thun, als aber Kayser Fridericus III. in Septemb. A. 1442. nach Rapperschweil kommen, haben sie demselben als Hertzogen von Oesterreich von neuem gehuldiget, und auf sein Geheiß sich auch mit der Stadt Zürich in einen Bund eingelassen; es ward darauf in die Stadt ein starcke Oesterreichische Besatzung eingelegt, von denen von Schweitz aber, ein Theil

der

der Rapperschweiler-Brugg abgebrent, hingegen von der gedachten Besatzung auch das Dörflein Hurden angezündet, und die Stadt von denen Eydgenossen (Zürich ausgenohmen:) 14. Tag lang belageret, und bey dreyhundert Canonen-Schütz darein gethan, ungeschaffter Sachen aber, wieder abgezogen: A. 1444. haben die von Urj, Schweitz, Unterwalden und Glarus in einem Durchzug denen von Rapperschweil ihre Wasserlaitenen, Bäch und Brünnen abgeschlagen, auch hernach die von Glarus und aus Utznach und Gaster selbige in die 31. Wochen lang so eingethan, daß darin ein grosser Mangel entstanden, daß man die Früchten durch Roß oder von Hand mahlen, und zu letst auch Roß, Katzen, 2c. essen müssen, folglich aber hat die Stadt Zürich selbige mit Gewalt über Wasser und Land wiederum mit Proviant versehen, und hat um Andreas Tag die Rapperschweilische Burgerschafft und Besatzung die Herrschafft Grüningen verheeret; auch in dem folgenden Jahr schickten die von Zürich unter einer Bedeckung von 500. Mann einen grossen Vorrath von Speisen und Geschützes denen von Rapperschweil über den See zu, müßten sich aber gegen einem Angriff von zwantzig Schweitzerischen Schiffen durchschlagen, und nachdem sie des folgenden Tags die Höfe Wollrau und Pfeffiken in Brand gesteckt, auch mit Verlurst 30. Mann wieder nach Rapperschweil zuruck ziehen; es haben auch folglich die von Schweitz einen grossen Floß, der 600. Mann tragen mögen, ausgerüstet, und selbigen den Bären genannt, um Rapperschweil die Proviant-Zufuhr von Zürich über den See zu verhinderen; da sie aber mit demselben einsmahls zu nahe an die Stadt kommen, haben die von Rapperschweil dieseren Floß durch einen in dem Wasser verborgenen grossen eisernen Haacken anfassen, und selbigen gegen der Stadt ziehen können, wären auch desselben, und des darauf gewesenen Volcks meister worden, wann nicht das Seil auf der blosen Maur sich nicht zu Stucken verbrandt, und also der Floß ledig worden wäre. Hingegen haben die von Zürich zween Flötz, deren der gröste 800. und der kleinere 500. Mann, nebst vielem Geschütz tragen mögen, verfertiget, und der Stadt Rapperschweil zu zweyen mahlen viel Speiß, und Kriegs-Munition zugeführt, auch dortiger Besatzung und Burgerschafft geholffen

die

die Herrschafft Utznach zu überziehen und zu plünderen. Nachdem hierauf erfolgten Frieden haben die von Rapperschweil A. 1450. denen von Glarus obbemeltes Panner wieder absolgen lassen. A. 1457 entstuhnde in der Stadt Rapperschweil ein grosse Uneinigkeit und Zweyspalt unter den Burgeren, einige vermeinten schon lang und offt ihr Leib und Gut in der Herrschafft Oesterreichischen Diensten ohne Vortheil verkrieget zuhaben, und lenckten sich gegen die Eydgenossen; die andere aber wollten unter der alten Herrschafft verbleiben, und nennten die ersten Türcken, veranlassten auch Hertzog Sigmund von Oesterreich ein Besatzung von 100 Mann in die Stadt zulegen, und einige Burger gefänglich wegzuführen; bey Vermehrung aber solcher Mißhelligkeit müßten diesere letstere wieder ledig gelassen, und auch die Besatzung abgeführt werden. Es verlangte auch ein Theil der Burgeren hernach an die Stadt Zürich, daß sie selbige Stadt in ihren Schutz aufnehmen wollten, weilen sie wenig Hilff mehr von Oesterreich verhoffen könnten; weilen aber die Stadt Zürich mit den Hertzogen von Oesterreich in Frieden gestanden, hat sie solches nicht übernehmen wollen, da aber A. 1458. die Eydgenossen ein Zug in das Thurgäu und vor Costantz vorgenohmen, und, nach einigen, die von Urj, Schweitz, Unterwalden und Glarus ihre Ruck-Reise über Rapperschweil genohmen, sind sie aus Vorschub der Eydgenösisch gesinnten Burgeren sogleich in die Stadt gelassen worden, und haben den grösten Theil der Burgerschafft, mit Vorbehalt ihrer Freyheiten, in Huldigung genohmen, einige Burger aber haben sich dessen geweigeret, und sind zu dem Hertzog von Oesterreich geflohen: nach andern sind nur die von Urj, Schweitz und Unterwalden in solcher Ruck-Reise nach Rapperschweil kommen, die von Glarus aber durch das Toggenburg heimgezogen, die von den drey ermelten ersten Orten aber zu Rapperschweil wohl aufgenohmen, und ersucht worden, auf sie von Rapperschweil ein gut Auffsehen haben, als sie fürderlich suchen werdind der Herrschafft Oesterreich ihre Dienst und Pflicht, aus genugsam zuhaben vermeinenden Ursachen aufzusagen, mit dem Versprechen, daß, wann sie sich zu jemand andern verpflichten wollind, sie es zu niemand als zu den gedachten drey Länderen, und dem Land Glarus thun wollind;

jedoch

jedoch sind um die Verpflichtung gegen einandern erst auf Dienstag nach St. Ehrhards Tag A. 1464. Brieff und Sigel errichtet worden, krafft deren der Schultheiß, der Rath, und alle Burger von Rapperschweil, und die so zu ihnen gehören, für sie und ihre ewige Nachkommen zu gedachten IV. Orten geschwohren die Stadt und die Burger zu Rapperschweil zu allen ihren Nöthen und Sachen offen und gewährtig lassen zuseyn, ihren Nutz und Ehr zufürderen und Schaden zuwarnen und zuwenden, auch ihnen behulffen, berahten und mit aller Gerechtigkeit gehorsam und gewärtig zuseyn, die die Herrschafft von Oesterreich an sie, ihre Stadt und Burg gehabt; und daß sie und ihre Nachkommen zu niemand nicht verbinden noch thun sollind dan mit Gunst, Wissen und Willen der obgenannten Ländern, auch daß sie zu fünff Jahren um auf sonstiges erforderen solchen Eyd erneueren sollen; worgegen aber auch ermelte Ort ihnen alle ihre Stadt-Freyheiten, Ehehafften und gute Gewohnheiten vor und ausgelassen darbey zubleiben, mit Bestimmung der Form des Rechtens bey unter ihnen oder den ihrigen entstehenden Stössen und Mißhellungen, rc. Wornebst auch die gedachte IV. Ort in gleichem Jahr denen von Rapperschweil bewilliget ihre Pfarr- und Fruh-Messer-Pfrund zu bestellen, doch so, daß sie den Erwehlten einem der IV. Orten nach einandern zuschicken thügind, und dieseres dann ihne mit Præsentations-Brieffen nach Costantz schicke, damit er bestähtet werde. In gleichem Jahr hielten die von Rapperschweil Graf Eberhard Truchseß von Waldburg zu Sonnenberg in seiner Durch-Reiß auf einer Eydgenößischen Tagsatzung nach Zürich, als ein Raht und Diener Hertzog Sigmunds von Oesterreich nebst fünff an, weilen sie in dieses und sonsten des Hauses Oesterreich Diensten ein grosse Summ Gelts aufgenohmen, und der Hertzog selbige nicht bezahlen wollen, und sie von ihren neuen Herren Erlaubtnuß gehabt, daß sie dieser Ansprach halber des Fürsten Leuth und Güther zu Recht verhafften mögind; ohnerachtet nun die andere Eydgenossen solches nicht wohl aufgenohmen, und der Graf denselben sich des Rechtens vor gemein Eydgenossen zuseyn erbotten, müßte er sich doch letstlich mit 8000. Gulden loosmachen, und alle Kösten bezahlen. A. 1474. entstuhnd zwischend der Stadt Rapperschweil, und zwischend den

Stådten Waldshut, Lauffenburg, Neuenburg und Villingen, wegen alter verlegner Schulden, ein merklicher Span, welcher durch die von Zürich gütlich vermittlet worden.

Bey denen bey Anlaas der Religions-Aenderung unter den VII. ersten Eydgenößischen Stådt und Orten entstandenen Streitigkeiten verursacheten A. 1531. einiger Burgeren zu Rapperschweil gegen die Stadt Zürich getriebne Schmäh-Reden, daß ihnen auch erstlich der Proviant abgeschlagen, hernach aber solcher wieder zugelassen worden, da die mehrere Burger und in die Stadt gezogne Hof-Leuth wider den Willen und Zumuthen der Ländern Urj, Schweitz und Unterwalden, auch ihres Schultheissen und Raths Neutral verbleiben, und keine Besatzung einnehmen wollen, auch ein neuen Schultheiß erwehlt, und der meiste Theil darvon die Evangelische Lehr angenohmen, und den 11. Septembris die Bilder und Altär aus der Kirchen geschaffet: Nach der Schlacht bey Cappel und erfolgtem Frieden schickten die Catholische Ort ein Befehl nach Rapperschweil, den Evangelischen Predicanten ihnen verwahrt zuzusenden, welcher aber noch in das Zürich Gebiet geflüchtet werden mögen; in der Stadt aber griffen die Burger beyder Religionen zun Waffen gegen einandern, und nahme ein jeder Theil ein Thor in Besitz: nach gestilltem Aufflauff ward zwar den Evangelischen versprochen das alte und neue Testament predigen lassen zu mögen, und keine Besatzung von den Orten einzunehmen, sobald aber die aus dem Hoff auch in die Stadt dem Evangelischen Theil zugeloffene Bauren sich wieder nach Hauß begeben, sind von dem Catholischen Theil den 18. Novembris Zusätzer von Schweitz über die Brugg in die Stadt gelassen worden, und sind hierauf von den Evangelisch gesinnten Burgeren einige weggenohmen, andere gestrafft, und welche Bilder weggeschafft, andere aufzurichten, auch alle Evangelische Bücher auf das Rath-Hauß zu liefern angehalten, auch A. 1532. nicht nur die Evangel. Religion völlig aufgehebt, sondern auch noch ein Appellation von dem Rath an obbesagte IV. Ort, und andere Neuerungen auch in dem Weltlichen eingeführt worden: auch warden folglich A. 1608. die Capuciner daselbst aufgenohmen, und ihnen ein Kloster erbauet.

In

In dem A. 1655. zwischend den VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten wiedermahlen entstandnen Krieg ward den 27. Decembris von der Stadt Zürich ein Belagerung der Stadt Rapperschweil vorgenohmen, auch in die 10. Wochen lang fortgesetzt, dieselbe starck beschossen, immittelst auch bey einem Ausfall beyderseiths etliche umkommen, auch den 24. Januarij A. 1656. denen Belagereren drey Stürm, mit Verlurst 20. Mann, abgeschlagen, und nach erfolgtem Frieden den 26. Februarij die Belagerung wieder aufgehoben worden: A. 1671. ward von den Orten Urj, Schweitz, Unterwalden und Glarus zu Rapperschweil die von vielen Jahren unterlassene Huldigung wieder eingenohmen, und A. 1703. da bey Anlaas einiger unter der Burgerschafft zu Rapperschweil entstandnen Zweyungen und Streitigkeiten von etlichen über der IV. Orten Recht und Befugsame nicht nur verächtliche Reden ausgestossen, sondern auch dieselbige derselben Gewalt hierin zu handlen nicht erkennen noch annehmen wollen; haben sie selbige mit vieler Mühe, und letstlich bezeigtem Ernst zu ihrer Gebühr geleithet und gebracht.

In dem letstern A. 1712. zwischend den obbemelten VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten abermahlen erfolgten Krieg ward von den IV. Orten ein starcke Besatzung in Rapperschweil gelegt und gehalten, bis die von Zürich auch darvor geruckt, und selbige den 1. Augusti zu ihren und deren von Bern Handen, durch Capitulation eingenohmen, und denen von Rapperschweil zugestanden, daß sie bey ihrer Religion, Klösteren, Collaturen, geistlichen Güthern, wie auch bey dem Einhalt des obbemelten gegen den IV. Orten A. 1464. errichteten Brieffs verbleiben, auch was ihnen seit A. 1532. aufgetrungen worden, zu keinem Nachtheil gereichen, die ihrigen allein zu Beschirmung ihrer Stadt und Hofs gebraucht werden, das Schloß den Städten offen, und was darinn, ihnen zustehen, das in dem Zeughauß befindliche aber zur Beschützung der Stadt verbleiben solle, 2c. Es ward auch in dem in gleichem Monat zu Arau erfolgtem Frieden denen beyden Städten Zürich und Bern von denen drey Orten Urj, Schweitz und Unterwalden die Stadt Rapperschweil nebst der Brugg, Hof und Zugehörd (jedoch mit Vorbehalt des Orts Glarus daran gehabten Rechten:) überlassen, folglich von den

beyden Städten Zürich und Bern nebst Glarus den 23. Decembris, A. 1713. die Huldigung daselbst eingenohmen, auch von ersagt beyden Städten bis in Januario A. 1714. ein Garnison, und bis A. 1715. ein Comandant in selbiger Stadt gehalten worden, auch bey abermahl zwischend der Oberkeit und einem Theil der Burgerschafft, auch den Hof-Leuthen entstandnen Mißhelligkeit A. 1742. von den drey Schirm-Orten wegen Bestellung der Räthen, Tribunalien, geistlichen Pfründen, Verwaltung der Geschäfften, Annahm neuer Burgeren, Hintersessen, abzulegenden Eyden, Errichtung der Gesätzen, Securs an die Schirm-Ort, und verschiednen anderen absonderlichen das Stadtwesen und die Hof-Leuth angehenden Puncten und Articulen ein nähere Verordnung errichtet worden. Es wird auch von ersagten dreyen Städten und Ort seither je zu sechs Jahren um die Huldigung von der Burgerschafft und den Hof-Leuthen daselbst eingenohmen.

In der Stadt Rapperschweil hat es einen kleinen und einen grossen Rath, und bestehet der kleine Rath aus zwölff Gliederen, welche von gleichem Rath nach Gutbefinden aus dem grossen Rath, dem Gericht oder gemeiner Burgerschafft erwehlt werden: Der grosse Rath aber bestehet aus 24. von dem kleinen Rath aus der Burgerschafft erwehlten Gliederen, wird aber niemahl allein ohne Beyseyn des kleinen Raths versamlet, und auf solchen Fall behandlen beyde Räthe alles was zu des Gemeinen Wesens Nutzen gereichen mag, besetzen die fürnehmste Stadt-Aemter, nehmen neue Burger und Hof-Leuthe an, 2c. doch mag niemand ein Sach vor den klein und grossen Rath vortragen ohne zuvor von dem kleinen Rath erhaltnen Bewilligung und Zugang, dem kleinen Rath aber stehet nebst der Wahl der Geistlichen klein und grossen Räthen zu entscheiden, was Ehr, Erb und Eigen betrifft, doch so, daß, wann wegen Abstand der Verwandschafft 2c. die Zahl der kleinen Räth nur bis vier abschweinen, wieder das Geschäfft an klein und grosse Räth gebracht werden muß: Das Haupt beyder Räthen ist der Schultheiß, welcher von klein und grossen Räthen und gemeiner Burgerschafft nach S. Johannis Baptistæ Tag erwehlet, und alle Jahr bestäthiget oder abgeänderet wird; und findet sich, daß darzu erwehlt worden:

Anno

Anno		Anno	
1406.	Johann von Billingen.	1531.	Heinrich Grunauwer.
1409.	Johann von Homburg.	1555.	Hans Ulman.
1440.	Peregrin (Hans) Steiner	1567.	Hans Rotenfluoh.
1443.	Johannes Senn.	1586.	Hans Rüßj.
1449.	Heinrich Haas.	1589.	Jacob Büeler.
1450.	Johann Billinger.	1599.	Heinrich Göldlin.
1451.	Johannes Senn, das andere mahl.	1612.	Johannes Kuenz.
		1620.	Heinrich Rotenfluoh.
1453.	Heinrich Rußinger.	1625.	Hans Breny.
1461.	Heinrich Eßlinger.	1652.	Michael Rotenfluoh.
1463.	Peregrin Steiner.	1662.	Heinrich Kuenz.
1479.	Johann Rußinger.	1670.	Johann Peter Dietrich.
1482.	Peregrin Steiner.	1677.	Johann Heinrich Ricken-mann.
1483.	Johann Rußinger.		
1490.	Heinrich Steiner.	1696.	Michael Hunger.
1491.	Johann von Landenberg.	1699.	Johann Michael Hun-ger, das erste mahl.
1493.	Johann Rußinger.		
1495.	Heinrich Steiner.	1703.	Johann Heinrich Dumy-sen, das erste mahl.
1496.	Johann von Landenberg.		
1497.	Johann Rußinger.	1704.	Johan Michael Helbling.
1498.	Heinrich Steiner.	1709.	Johann Tschudj.
1499.	Johann Rußinger.	1714.	Johanu Jacob Zimmer-mann.
1502.	Johann von Landenberg.		
1503.	Hans Widler.	1723.	Johann Heinrich Dumy-sen, das II. mahl.
1505.	Heinrich Steiner.		
1506.	Johann von Landenberg.	1723.	Johann Michael Hun-ger, das II. mahl.
1511.	Marx Rußinger.		
1514.	Hans Heer.	1734.	Johann Ulrich Ricken-mann.
1522.	Heinrich Grunauwer.		
1531.	Hans Jacob Stapffer.	1754.	Joseph Bonifacius Du-mysen.

Nachdem Schultheiß hat die erste Stell der Statthalter, welcher aus den zwölff kleinen Rahts-Gliederen von klein und grossem Raht erwehlet wird, und bey den Rahtschlägen die

erste Stimm hat: Von den kleinen Rähten werden folgende Aemter, jedoch durch die Wahl beyder Rähten, eines Pannerherrn, eines Schloß- oder Burg-Vogts, und deren die das Seckel- und Bau-Amt, Kirchenpflegerey, Spend- und Fluoh (so auch ein Armen Amt:) verwalten; das Rent- und Testament- auch andere geringe Aemter werden aus und von den kleinen Rahtsglied eren besetzt und verwaltet: zu dem Spittal-Amt kan sowol einer des kleinen, als des grossen Rahts gelangen, aber durch die Wahl beyder Rähten, welche auch benamsen die Rechnere, Umgeltere, See-Vögt, Holz-Vögt, Wegs-Schauer, Zeugherrn, Vorsprech, Stadt-Wachtmeister ꝛc. Nebend diesen beyden Rähten ist noch das Stadt-Gericht, welches aus dem von beyden Rähten aus dem kleinen Raht bestellten Stadtrichter, und zwölff auch von beyden Rähten aus dem grossen Raht und gemeiner Burgerschafft erwehlten Richtern bestehet, und über streitige Käuff, Contract und Schuld-Sachen zuentscheiden hat, und von selbigem die Appellation nun an den kleinen Raht gehet, danzumahl aber der Stadt-Richter auch wieder stimmen mag: wan bey klein und grossen Rähten oder dem Stadt-Gericht die Stimmen gleich zerfallen, so hat es der jeweilige Præses, als in zwey ersteren Orten der Schultheiß, und in letsterem der Stadt-Richter oder in deren Abwesenheit, Abstand wegen Verwandschafft ꝛc. an allen drey Orten erstlich der Stadt-Schreiber, oder auch in desse Abgang der Grosweibel; übrigens hat es zu Behandlung geheimer und wichtiger Vorfallenheiten, auch in Kriegs-Zeiten einen geheimen Raht, so aus einem jeweiligen Schultheiß, Statthalter, Pannerherrn, Schloß-Vogt und dem Stadtschreiber bestehet: in den Malefiz-Fählen werden erstlich die Examina von zwey kleinen Rahts-Gliederen, dem Stadtschreiber und Grosweibel vorgenohmen, und so das Verbrechen von dem kleinen Raht Malefizisch erkennt wird, wird noch ein Glied des grossen Rahts darzu gezogen, das Blut- oder Malefiz-Gericht aber wird von beyden Rähten gehalten, unter dem Præsidio des Schultheissen als sogenannten Reichs-Vogts, jedoch muß ein Sach zuerst von dem kleinen Raht Malefizisch erkennt seyn, und der Malefiz-Tag angesetzt werden, bevor Malefiz-Gericht gehalten wird.

In

In dem Geistlichen pflichtet die Stadt Rapperschweil und ihre Landschafft oder Hof der Catholischen Religion bey, und stehet unter dem Bischoff von Costantz: in der Stadt ist ein Pfarrer, ein Frühmesser und vier Caplän, welche alle von dem kleinen Rath erwehlet, die zwey erstere aber, wie obbemelt, denen Schirm-Städt und Orten Umwechslungs-weise vorgestellt werden müssen. Worbey zu bemercken, daß Rapperschweil erstlich ein Filial-Kirch von der Pfarr Buoskirch gewesen, und A. 1253. darvon abgesönderet, und ein eigne Pfarr daraus gemacht worden, auch das Stift Pfeffers damahls die Collatur dieser Pfarr den Grafen von Rapperschweil übergeben haben.

Es hat diesere Stadt auch nebst dem gewohnlichen Wochen-Marckt an dem Mitwochen auch noch sechs Jahr-Märckt, auf Mitwoch vor Liechtmeß, auf Oster-Mitwochen, auf Pfingst-Mitwochen, auf Mitwoch vor Bartholomäi, auf Mitwoch vor Dionysii, und auf Mitwoch vor Thomas-Tag.

Es gehört auch der Stadt eine Landschafft genannt der

Hof Rapperschweil.

Welcher sich längst dem Zürich-See in die zwey Stund lang gegen desselben Anfang erstreckt, und einerseiths meistens an der Zürichischen Landvogtey Grüningen, und zu oberst an die Schweitz-Glarnerische Landvogtey Uznach gräntzet, und anderseiths an den Zürich-See stosset, darin das Frauen-Kloster Wurmspach, und die drey Pfarren Buoskirch, Jonen und Bollingen, nebst denen darzu gehörigen Höfen ꝛc. gelegen, und der Angehörigen oder sogenannten Hof-Leuthen Geschäffte vor einem aus zwölff von dem kleinen Raht der Stadt Rapperschweil aus dortigen Angehörigen erwehlten Richteren unter Præsidio des Stadt-Richters oder eines andern verordneten zu Jonen beurtheilet, von selbigen aber an den Raht appellirt werden mögen.

Von dieser Stadt hat noch den Namen das

Rapperschweil *Capitul.*

Welches eines der Capitlen ist, in welche das Bischthum Costanz eingetheilet, und ein Decanum, Camerarium und Sextarios, auch einen

einen eignen Bischöflichen Commissarium hat, und gehören unter selbiges folgende Pfarren, Altendorff, Bollingen, Buoskirch, Einsidlen, Eschenbach, Feüsisberg, Freyenbach, Galgenen, Catholisch Glarus, Goldigenthal, Jonen, Lachen, Linthal, Näfels, Nuolen, Oberkirch, Rapperschweil, Reichenburg, St. Gallen Cappelen, Schmeriken, Schübelbach, Tuggen, Uznach, Wägithal, Wangen und Wolrau.

Rapperschweil / Alt Rapperschweil.

War ehemals ein Schloß, das ein halbe Stund unter dem Dorf Altendorff gegen Hurden auf einem Hügel vor dem jetzigen Rapperschweil über, auf der Mittägigen Seithen des Zürich Sees, an der Schweitzerischen Landschafft March gelegen, und weilen es älter als die diesmahlige Stadt, danahen nach Erbauung derselben zum Unterscheid Alt Rapperschweil genennt worden: es war das Stammhauß und Wohnung der hernach folgenden Grafen von Rapperschweil, ab welchem man dann den für eine Stadt wolgelegnen Platz sehen können, auf welchen hernach die damahlige Stadt erbauet worden, und wird von *Guilliman de reb. Helv. lib. 1. c.* 4. unter die alten Oerter des Helvetier Lands gestellet, und gemuthmaset, daß wegen der lustigen Gegne der Rupertus, Königs Ludovici Kriegs-Obrister, desse in dem Stiftungs-Brief des Stifts zu Lucern Anregung geschichet; daselbst ein Schloß oder Lusthauß erbauet habe, und selbiges von ihme den Namen bekommen habe, es wird auch von etlichen die dort benachbarte Landschafft March, und das Wägithal die Grafschafft Alt Rapperschweil genennt, sonder Zweiffel, weilen die Grafen von Rapperschweil solche Landschafft und Thal, nebst dort gelegnen Gegenen besessen: ersagtes Schloß ward A. 1350. von der Stadt Zürich, wegen desselben Besitzers des Grafen von Habsburg, gegen ihnen bezeigender Feindschafft nach einiger Tagen Belägerung durch Ubergab eingenohmen, und weil ihnen und dem Land Schweitz öffters Schaden daraus beschehen, untergraben und zerstöhret, bis auf die St. Johannis Capell, welche annoch daselbst auf der sogenannten Burg stehet: auch solle die darbey gelegene Pfarrkirch, die man jetzt Altendorff nennet, ehemahls auch Rapperschweil geheissen haben. Siehe auch March.

Gra-

Grafen von Rapperschweil.

Haben ihren Namen von dem gleich beschriebenen nun zerstöhrten alten Schloß Rapperschweil, auf welchem sie ihren ersten Sitz gehabt; einige wollen sie abstammen machen von Ruperto dem Stifter der Kirch zu Zürich (von dem hernach ein eigner Articul:) und solle danahen der erste Nam dieses Orts Ruperti Villa, Ruprechtswyl geheissen haben, jedoch ohne genugsame Begründnuß; auch wollen andere, daß sie zuerst den Namen von Wandelburg geführt habind, andere aber bemercken, daß diesere Herren oder Grafen eigne Grafen gewesen, aber deren Herrschafften meistens von den Grafen von Rapperschweil seyen geerbt worden; wie dann die eigen genannte Grafen von Rapperschweil auf der Mittägigen Seithen des Zürich-Sees die sogenannte March, das Wägi-Thal, auch die Höfe Wollrau, Pfäffiken, rc. und auf der Mittnächtigen Seithen dieses Sees Stadt und Schloß Neu Rapperschweil, und annebst auch die Graffschaft Utznacht, und die Herrschafft Greiffensee und Uster in dem Zürich Gebiet besessen, und zugleich auch Kastvögt des Stifts Einsidlen gewesen: Von selbigen ist bekannt Rudolff, der erstlich Cammerer, und hernach A. 1090. Abt zu Einsidlen worden, und sein Bruder Ulrich hat sich A. 1114. des Stifts Einsidlen in dem von Kayser Henrico IV. zu Basel mit denen von Schweitz der Marcken halber geführten Rechts-Handel als Kastvogt eyfrig angenohmen, und ist A. 1129. gestorben: Sein Sohn Graf Rudolff hat schon A. 1091. die neue Stadt und Schloß Rapperschweil wie obbemelt; erbauet, hat sich A. 1142. der Wahl Rudolphi II. Abten von Einsidlen, weilen sie in Abwesenheit seiner als Kastvogts vorgenohmen worden; so widersetzt, daß er das Kloster mit gewehrter Hand überfallen, den Abt, und die so es mit ihm gehalten; verjagt, auch etliche in der Kirch verwundet, und der Heil. Capell nicht verschonet: Es hat aber Kayser Conrad III. sich nicht nur des Abts Rudolffen angenohmen, und ihne wieder eingesetzt, sondern auch den Grafen mit einer Gelt-Buß belegt, und ihne zur Gebühr, und nicht Mißbrauchung seiner Kastvogtey angewiesen. Sein Sohn gleiches Namens hat A. 1165. dem Thurnier in der Stadt Zürich nebst sieben seiner Adelichen Dienst-

H Leu-

Leuthen beygewohnet, und nach dem Ableiben Abts Rudolffen zu Einsidlen A. 1171. seinen sonst in dem Kloster St. Gallen gestandne Bruder Warin dem Stift mit Gewalt aufgetrungen, und 2. Jahr lang wider den von andern erwehlten Abt Werner in Besitz des Stifts behalten mögen, damahls aber beyde von Kayser Friderico I. der Abts Stell entsetzt worden, er aber dannoch folglich A. 1192. seinen Vettern Graf Ulrichen zur Abts Stell zu Einsidlen bringen mögen. A. 1212. Kayser Friederich II. von St. Gallen nach Basel begleithen helffen, und soll auch, nach einigen, A. 1217. einen Ausspruch über die zwischend dem Land Schweitz und dem Stift Einsidlen in die zwey hundert Jahr gewalteten Marcken-Streit gethan haben, welches aber andere Graf Rudolffen von Habsburg zuschreiben; er besase Alt und Neu Rapperschweil samt dem meisten Theil der March; ein anderer seiner Brüderen Namens Ulrich aber die Herrschafft Utznach und in der March Grynau und Tucken, und etliche Kirchen-Sätz, welches durch seine Tochter an die Grafen von Toggenburg kommen; und noch ein Bruder Heinrich war Kastvogt des gedachten Stifts Einsidlen, und ist wegen seinen vielen Reisen und Wallfarthen nach Jerusalem, auf den Berg Sinai, in Syrien, Egypten, auch nach Rom, Constantinopel, St. Jacob in Gallicien, &c. der Wandelbare oder Wandeler zugenannt worden; und hat A. 1227. das Kloster Wettingen gestifftet, und nach seiner Gemahlin und Tochter Ableiben darin den Cistercienser-Orden angenohmen, zuvor aber schon seinem Bruder Graf Rudolff die Kastvogtey des Stifts Einsidlen abgetretten, an welchen auch folglich desselben übrig gehabte Güther gelanget: Letst bemelten Graf Rudolffen Sohn gleiches Namens hat A. 1253. von dem Stift Pfeffers die Collatur der in der damahligen Stadt Rapperschweil errichteten Pfarr-Pfrund bekommen, hingegen gedachtem Stift die Collatur der Pfarr-Pfrund Wurmspach geschenckt: er hat Abt Berchtolden von St. Gallen in seinen geführten Kriegen als Panner-Herr gedienet, und A. 1259. das Kloster Wurmspach gestifftet, und das Kloster zu Bollingen wieder erneueret, verluhr auch des folgenden Jahrs seinen einigen Sohn Vincentz, und würckte in dem Januario des folgenden Jahrs bey dem Abt Anshelmo von Einsidlen aus, daß nach seinem Tod seiner Tochter Elisabeth die

Kast-

Kastvogtey nebst seinen von dem Stift gehabten Lehen verbleiben sollen, und ist gleich hierauf gestorben; worauf Abt Berchtold von St. Gallen seine von selbiger Stift zu Lehen gehabte March, einen Theil von Neu Rapperschweil und andere Güther als heimfällig sogleich zu seinen Handen nehmen, und nicht bis die Verwittibte Gräfin ihrer damahls getragnen Leibs-Frucht entladen wurde, zuwarten, sondern die March und andere Lehen-bahre Güther mit Gewalt in Besitz nehmen wollen, deme aber die Verwittibte Gräfin sich widersetzt, und mit Hilff deren von Schweitz und Glarus, auch der Frey-Herrn von Vatz die Aebtische Völcker mit starckem Verlurst abgetrieben, auch unlang hernach einen Sohn an die Welt gebracht, der mit des Vatters Namen belegt worden, und solchem Streit ein End gemacht. Dieser Graf Rudolff leibete das Kloster Bollingen dem von seinem Vatter gestifteten Kloster Wurmspach ein, war meistens kräncklich, und ist den 20. Julij, A. 1284. und der letste des Manns-Stammens dieses Gräflichen Hauses gestorben. Es erbte ihne obbemelte seine Schwester Elisabetha so wohl in seinen Länderen, als auch der Kastvogtey von Einsidlen, und war erstlich mit Graf Ludwig von Homburg, und hernach mit Graf Rudolff von Habsburg zu Lauffenburg vermählet, und hat zugleich nebst ihrem Ehe-Mann das Dorf Togern unter Waldshut dem Johanniter-Ritter-Hauß Leüggern geschenckt, A 1289. als Wittwe ihre Rechte in dem Land Urj dem Stift Wettingen verkaufft, A. 1291. auf drey Jahr mit der Stadt Zürich ein Schutz-Bündnuß errichtet, und theilete hernach zu Anfang des XIV. Seculi ihre Landschafften unter ihrer beyden Ehe-Männeren Söhne, und bekam Graf Werner von Homburg Alt Rapperschweil, die March, das Wägithal, und was an der Mittägigen Seithen des Zürich-Sees ihro zugehöret hat; die Grafen Rudolff und Hans von Habsburg aber Neu Rapperschweil, und was auf der Mittnächtigen Seithen gedachten Sees ihro zuständig gewesen; und nach Absterben des erstern Grafen Werners von Homburg Sohn gleiches Namens kam auch derselben Antheil an die Grafen von Habsburg, und weiters an die Hertzogen von Oesterreich, und letstlich an einige Eydgenößische Städt und Ort, wie das mehrere unter den Articklen der Grafen von Habsburg, Hom-

burg und March, ꝛc. zusehen. Stumpff *Chron. lib. VII. cap. 7. 8.* Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Simler von dem Regim. der Eydgenossch. mit meinen Anmerck. *pag.* 339. 657. *Libert. Einsidl. Doc. XI. &c.* Hartmann *Annal. Einsidl. ad dict. ann.* Hottinger Helvet. Kirch-Gesch. *ad dict. ann.* Lang Theol. Grund-Riß *P. I. pag.* 1089. Siehe auch Rappersweil.

Von Rapperschweil.

Es schrieben sich auch darvon Truchsessen, welche sonders Zweiffel der Grafen daselbst Dienst-Leuth und Auffwart gewesen, wie die Truchsessen von Diessenhoffen deren Grafen von Kyburg, ꝛc. und war daraus Rudolff A. 1336. Vogt zu Rapperschweil. Es findet sich auch in einem Instrument von A. 1250. H. Schultheiß (Scultetus) von Rapperschweil; und Rudolff von Rapperschweil war A. 1187. Præbendarius St. Gallen Altars, und Albrecht A. 1340. Capellan U. L. Frauen zum grossen Münster in der Stadt Zürich.

Rapperschweilen.

Ein Dorf, auch genannt Raaperschweil, Kirch und Filial, in der Pfarr Wigoltingen, in den Niedern Gerichten des Stifts Reichenau, allwo auch der Evangelische Pfarrer zu Lipperschweilen den Gottes-Dienst versiehet, weilen solcher Ort ein starcke Stund Wegs von Wigoltingen entlegen, in der Land-Grafschaft Thurgäu.

Rappersweil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend der Stadt Bern und Büren, in dem Bernerischen Amt Frienisberg, und Land-Gericht Zollikoffen, allwo Elisabetha Gräfin von Kyburg A. 1263. den Kirchen-Satz und Güther dem Stift Frienisberg verkaufft, und Berchtold und Werner von Rühtj, und Heinrich von Oenz ihre Rechte daran dahin vergabet: Die Pfarr wird von dem Rath zu Bern bestellt, gehört in das Bürer-Capitul, und stoßt gegen Auffgang an die Pfarr Messen, gegen Mittag an Schüpffen, gegen Abend an Affholtern, und gegen Mittnacht an Wengj; und sind dahin auch die Dörflein Frauchweil, Wierezweil, Seeweil, Moos-Affholtern, Dietersweil, Rittweil und Zimlisch-

berg

berg Pfarr - genößig. Es sind auch ausserhalb dem Dorf zwey runde Bühel zur rechten und lincken Hand, auf welchen ehemahls zwey, zweyen Brüderen aus dem Geschlecht von Balm, gehörige Schlösser gestanden seyn solle. Auch schriebe sich ein Adel darvon, aus welchem Martin A. 1325. gelebt.

Rappler oder Rappli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Michael A. 1576. Landvogt zu Illingen, und 1589. Venner worden.

Rappo.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1466. und einer gleiches Namens 1472. des grossen Raths worden.

Rappolt.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Jacob A. 1513. des grossen Rahts, 1530. Zunfftmeister, und A. 1531. einer der Kriegs-Rähten nach der Schlacht bey Cappel, und Jacob A. 1571. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Ludwig A. 1514. Burgermeister worden, da die Stadt des folgenden Jahrs in den Eydgenößischen Bund aufgenohmen worden, Matthyas A. 1550., und Johannes A. 1559. Zunfftmeister, David A. 1569. Zunfftmeister, und 1571. Rahtsherr, und Frantz 1588. Zunfftmeister, und 1589. Rahtsherr worden.

Rappoz. Siehe *Rappaz.*

Raren/ Raron.

Raronia, einer der VII. Zehnden, in welche das Land Wallis eingetheilt ist, und in dem Rang der vierte, welcher von einanderen abgesönderet ist, da der einte Theil zwischend den Zehnden Leüg und Visp liget, und in sich begreifft den Haupt-Flecken gleiches Namens, der in der Ebne auf der rechten Seithen ein wenig von dem Rhodan liget, und darinn des gantzen Zehn-

dens Zusammenkonfften gehalten werden, auch bey der Kirch S. Romani noch die alte Gemäur befindlich des ehemahligen Schlosses gleiches Namens, welches das Stamhauß gewesen der gleich vorkommenden Freyherren gleiches Namens: weiters ligen in diesem Zehnden zur rechten Hand des Rhodans der sogenannte Ausserberg, die Gemeind Nider Gestelen, das Lötscher-Thal, samt verschiednen darzu gehörigen Dörferen, und gräntzen diese letstere an das Bernerische Amt Frutingen, und auf der lincken Seithen die Dörfer Turtig, und die Berg-Bürchen und Unterbächen, und das Thal Eyschol, nebst einigen Dörferen: der andere Theil dieses Zehndes ist der sogenannte Drittel Mörell, welcher von dem Zehnden Raron durch den Zehnden Brüg und Visp abgesönderet ist, und darvon ein eigner Articul nachgesehen werden kan. Beyde Theil aber begreiffen die Pfarren Raron, Nider Gestelen, Lötschen, Mörell, Unterbächen, Grengiols, Anbetten und bey 24. Gemeinden: in den Regierungs- und Landes-Sachen machet jeder Theil das halbe aus, in den Kriegs-Sachen aber Mörell nur den dritten Theil; das Haupt des Zehndes oder sogenañte Meyer wird auf 2. Jahr lang von dem einten, und dann dem andern Theil dieses Zehndes ohne Mörell erwehlet, beyde Theil aber erwehlen den Pannerherren, Zehnden-Hauptmann und Zehnden Fehndrich auf Lebenslang, doch so, daß der Pannerherr allezeit aus dem Drittel Raron, der Zehnden Hauptmann aus dem Drittel Mörell, und der Zehnden Fehndrich aus dem untersten Drittel Gestelen und Lötschen genohmen wird: und finden sich, daß erwehlt worden zu

Meyeren.

Anno		Anno	
1361.	Johannes Esper.	1511.	Johannes Zentriegen.
1419.	Petrus Kumberon.	1512.	Stephanus Maxen.
1451.	Johannes Esperlin.	1514.	Johannes Roten.
1471.	Petermandus Esperlin.	1515.	Johannes Zentriegen.
1482.	Jeninus Bitschin.	1516.	Simon Fransen.
1489.	Petermandus Esperlin.	1517.	Laurentius Leigginer.
1506.	Arnoldus Kalbermatter.	1518.	Johannes Gerwer.
1509.	Johannes Roten.	1520.	Rudolphus Kalbermatter.

Anno

Anno

1521. Laurentius Leigginer.
1522. Stephanus Maxen.
1524. Andreas in der Kumen.
1525. Laurentius Leigginer.
1526. Christianus Amstalden.
1528.
1529.
1530.
1531. Antonius Wellig.
1532.
1533.
1534. Stephanus Maxen.
1535.
1536. Johannes Zentriegen.
1538. Theodulus Kalbermatter.
1539. Rudolphus Kalbermatter.
1541.
1542. Johannes Zentriegen.
1543.
1544. Nicolaus Rothen.
1546. Stephanus Maxen.
1548. Theodulus Kalbermatter.
1550. Nicolaus Rothen.
1552. Petrus Theller.
1553. Johannes Zentriegen.
1556. Sebastianus Maxen.
1558. Johannes Rothen.
1560. Christianus Zentriegen.
1561. Johannes Rothen.
1562. Johannes Zentriegen.
1564. Johannes Zentriegen.
1565. Johannes Rothen.
1566. Johannes Zumoberhauß.
1568. Arnoldus Kalbermatter.

Anno

1570. Johannes Engschen.
1571. Stephanus Berold.
1573. Theodulus Engschen.
1575. Johannes Rothen.
1577. Theodulus Kalbermatter.
1579. Nicolaus Amblatt.
1581. Theodulus Kalbermatter.
1583. Stephanus Berold.
1585. Nicolaus Rothen.
1586. Petrus Maxen.
1588. Theodulus Kalbermatter.
1589. Johannes Rothen.
1590. Theodulus Kalbermatter.
1592. Christianus Zumoberhauß.
1594. Petrus Maxen.
1596. Stephanus Berold.
1598. Theodulus Kalbermatter.
1600. Johannes Rothen.
1602. Christianus Zumoberhauß.
1604. Petrus Maxen.
1606. Johannes Leigginer.
1608. Nicolaus Rothen.
1610. Theodulus Kalbermatter.
1612. Johannes Rothen.
1614. Theodulus Kalbermatter.
1617. Christianus Zumoberhauß.
1618. Petrus Maxen.
1620. Johannes Rothen.
1622. Johannes Leigginer.
1624. Theodulus Kalbermatter.
1626. Johannes Zumoberhauß.
1628. Petrus Rothen.
1630. Johannes Zumoberhauß.
1631. Christianus Werlen.

Anno

Anno

1633. Petrus Rothen.
1636. Johannes Rothen.
1638. Theodolus Maxen.
1640. Johannes Zumoberhauß.
1642. Chriſtianus Kalbermatter.
1644. Johannes Rothen.
1646. Johannes Zumoberhauß.
1648. Johannes Amherdt.
1650. Antonius Maxen.
1652. Petrus Rothen.
1654. Johannes Rothen.
1657. Nicolaus Kalbermatter.
1659. Theodulus Maxen.
1660. Petrus Rothen.
1662 Antonius Maxen.
1664. Theodorus Maxen.
1666. Johannes Zentriegen.
1668. Antonius Schnidrig.
1670. Theodulus Zmillachren.
1672. Theodulus Zentriegen.
1674. Chriſtianus Schrötter.
1676. Chriſtianus Rothen.
1678. Petrus Groſſen.
1680. Chriſtianus Rothen.
1682. Johannes Cattlen.
1684. Theodulus Kalbermatter.
1686. Chriſtianus Schrötter.
1688. Nicolaus Kalbermatter.
1690. Theodorus Kalbermatter
1692. Antonius Maxen.
1694. Chriſtianus Rothen.
1696. Johannes Nicolaus Kalbermatter.
1698. Nicolaus Kalbermatter.

Anno

1700. Theodorus Kalbermatter.
1702. Johann. Joſeph. Rothen.
1704. Johannes Zentriegen.
1706. Nicolaus Kalbermatter.
1708. Chriſtianus Rothen.
1712. Nicolaus Kalbermatter.
1714. Johann. Joſeph. Rothen.
1715.
1716. Antonius Maxen.
1718. Chriſtianus Rothen.
1720. Chriſtian. Georg. Rothen
1722. Joſeph. Chriſtianus Zmillachren.
1724. Johann. Joſeph. Rothen.
1726. Chriſtianus Rothen.
1728. Joſeph. Chriſtianus Zmillachren.
1730. Chriſtian. Georg. Rothen
1732. Raphael Bonavent. Kalbermatter
1734. Romanus Werlen.
1736. Johannes Ignat. Rothen.
1738. Chriſtian. Georg. Rothen.
1740. Raphael Bonavent. Kalbermatter.
1742. Chriſtian. Bened. Rothen
1744. Johannes Ignat. Rothen.
1746. Theodulus Zmillachren.
1748. Chriſtian. Bened. Rothen.
1750. Raphael Bonavent. Kalbermatter.
1752. Johann. Ignatius Rothen.
1754. Joſephus Wyß.
1756. Johann. Chriſtian. Rothen.

Ban-

Panner-Herren.

Anno		Anno	
1500.	Theodulus Werlen.	1613.	Niclaus Rothen.
1509.	Arnold Kalbermatter.	1620.	Johannes Rothen.
1526.	Caspar Zerbreiten.	1661.	Antoni Maxen.
1539.	Stephan Maxen.	1665.	Theodorus Maxen.
1557.	Sebastian Maxen.	1672.	Christian Rothen.
1560.	Johannes Rothen.	1730.	Johann Joseph Rothen.
1569.	Theodulus Kalbermatter.	1732.	Johann Christian Georg Rothen.
1584.	Johannes Rothen.		

Zehnden-Hauptleuthen.

Anno		Anno	
1485.	Peter Berold.	1607.	Michael Owlig.
1554.	Theodulus Kalbermatter.	1625.	Johannes Venez.
1555.	Thomas Walker.	1635.	Peter de Sepibus.
1572.	Johannes Walker.	1634.	Stephan Bellwalder.
1575.	Peter Walker.	1673.	Hilarius de Sepibus.
1577.	Hilari Mattisch.	1697.	Ignatius de Sepibus.
1582.	Peter Owlig.	1730.	Ignatius Eugenius de Sepibus.
1588.	Peter Berold.		
1595.	Martin Diezig.		

Von Raren / Raron; de *Raronia*.

Ein ausgestorbnes Adeliches und Freyherrliches Geschlecht, dessen Stammhauß, wie gleich zuvor vermeldet, in dem Zehnden Raron in dem Land Wallis gestanden, von welchem Münster in seiner *Cosmographia lib. III. c.* 24. und 42. mit was Begründnus ist unbekant, meldet, daß man selbiges auch Herrn von Tufis genennt, und zu Anfang des XI. Seculi selbiges unter die vier bestimmte Freyherren des Reichs gestellt worden seyn: aus selbigem findet sich Henricus der A. 1243. Bischoff zu Sitten worden; Peter verkauffte A. 1348. die Feste Blumenstein, nebst dem Vogt-Recht der Kirch zu Weissenburg an die Stadt Bern, Peterman und Heinzmann warden bey Anlaas, da die Landleuth von Wallis Bischoff Eduardum aus dem Land getrieben, und Graf Amadeus von Savoy sein Verwandter selbigen mit

Gewalt wieder eingesetzt, A. 1384. von selbigem gefangen und hingerichtet: Wilhelmus ward A 1393. und seines Bruders Guicciardi Sohn gleiches Namens A. 1408. Bischoff zu Sitten: und findet sich, daß auch einer gleiches Namens A. 1437. Bischoff allda worden, welchen einige für den gleich vorigen achten, andere aber ihne für einen Sohn Ægidii ausgeben, der Anno 1427. Dom-Decan zu Sitten worden, wie unter den Bischöffen zu Sitten des mehreren vorkommen wird: es sind auch aus dieserem Geschlecht Petrus A. 1405. und 1408., und Wilhelmus A. 1426 Groß-Castlan des Zehndes, und A. 1427. Burgermeister der Stadt Sitten, und Luginus A. 1442. Dom-Decan von Valery worden: sonderlich aber ist aus diesem Geschlecht zu bemercken Guicciardus oder Guitschard, Guiscardus Gitschart und Gytschart, des einten obigen Bischoffen Bruder, und des andern Vetter, welcher an Schlösseren, Güthern und Herrlichkeiten reich, und in dem Land gewaltig war, A. 1398. das Burgerrecht in der Stadt Bern bekommen, auch A. 1408. Lands-Hauptmann des Lands, und des Bischoffs Landvogt worden, welches bey vielen Landleuthen gegen ihm, und sonderlich den letsten Bischoff Neyd und Unwillen verursachete: A. 1410. unterliesse er der Stadt Bern auf ihre Mahnung für die Feste Oltingen zuziehen, danahen sie ihne nicht mehr für ihren Burger erkennt; hingegen führte er A. 1413. Kayser Sigismundo sieben hundert Mann aus Wallis zu Hilff wider den Hertzog von Meyland, müßte aber selbigen sieben Wochen den Sold aus dem Seinigen geben, und sie ohne etwas von dem Kayser zubekommen, wieder in das Land bringen, und A. 1414. gestattete er nebst dem Bischoff, dem Graf Amadeo von Savoy den Durchzug durch das Land Wallis in das Eschenthal, und begleitete ihne dahin, da dieseres Thal denen Eydgenossen wieder abgenohmen worden: da nun die von Urj und Unterwalden sich desse bey den Landleuthen beschwehrt, und diesere sich über des Bischoffs und Guitschart Ubermuth, und ausübenden Gewalt wider altes Herkommen, auch daß er zweymahl Volck aus, und nun frembdes Volck durch das Land ohne des gesamten Land-Rahts und der Zehnden Bewilligung geführt, auch noch einigen von obigen noch Besoldung schuldig seye ꝛc. beklagt: haben

die

die dem Bischoff und ihme Guitscharden widrige angefangen durch die sogenannte Mazen (darvon oben das mehrere zufinden:) mehrere Landleuth an sich zuziehen, und haben sodann ein grosse Anzahl unter dem Vorwand, die, so es nicht gut mit dem Land meinind, zustraffen; des Bischoffs und des Guitschards auch einichen ihrer reichen Anhängeren Häuser ausgeplünderet, sich aber, da er Guitschard seine Lands-Hauptmann- und Landvogts-Stell aufgegeben, und sich des Bischoffs nichts mehr anzunehmen versprochen; zwar etwas Zeits durch Vermittlung der Stadt Freyburg zur Ruh bringen lassen, auf Vernehmen aber, daß er sich zu Bern und anderswo um Hilff bewerbe, ihme wol viertzig Ochsen weggenohmen, und ihme sein Hauß zu Syders, und seinen köstlich gebauten Thurn zu Leüg verbrent und zerbrochen, und A. 1415. sein in dem ihme zum Theil zugehörig gewesnen Thal Einfisch gelegnes Schloß Perigard, nach einiger Belagerung eingenohmen, und auch zerstöhret; darauf er sich nebst dem Bischoff erstlich bey der Stadt Bern, und auf deren Abschlag bey dem Grafen von Savoy um Hilff angemeldet, auch demselben die Bischöfliche Schlösser rc eingeraumt, der Graf aber hat des folgenden Jahrs sich mit dem Dom-Capitul und den Landleuthen verglichen, und dem Dom-Capitul ermelte Schlösser eingehändiget; da immittlest des Guitscharden Haußhaltung sich auf dem unweit von Sitten gewesnen Schloß Sewen oder Seon aufgehalten, die Landleuthe aber samtlich durch obiges Hilff suchen und Ubergab der Schlösser an einen frembden Fürsten wider den Bischoff und den Guitscharden so aufgebracht worden, daß sie A. 1417. auch für gedachtes Schloß Sewen oder Seon gezogen, und selbiges belageret; endlich möchte Guitschad auf vieles Anhalten bey der Stadt Bern auswürcken, daß sie ihne wieder für einen Burger erkennt, und sich als eines solchen bey dem Land Wallis angenohmen, auch Abtrag seines Schadens verlangt, dargegen einige Zehnden des Lands Wallis mit denen Städten und Ländern Lucern, Urj und Unterwalden ein Burg- und Land-Recht errichtet, und, da man von Seithen der übrigen unintereßierten Eydgenößischen Städt und Orten gefährliche Weiterungen dieses Geschäffts vorgesehen, haben dieselbige durch ihre Vermittlung es dahin bringen mögen,

gen, daß des Guitschards Ehefrau und Kind mit ihrem Gut der Abzug aus dem Schloß Seiwen oder Seon, und freyes Geleith aus dem Land gestattet worden; da sie sich zu ihrem Vatter nach Bern begeben. Es ward auch weiters, jedoch wegen von der Stadt Bern für ihren Burger begehrten, und von den Wallisern abgeschlagnen Herstellung zu dem seinigen, auch von übrigen Eydgenößischen Städt und Orten und beydseithig aneinandern anerbottnen, aber nicht angenohmenen Rechten vergeblich an einem Frieden gearbeitet, auch in dem folgenden Jahr damit um so da mehr fortgefahren, weilen der Guitschard in Junio, auch wider Abmahnen deren von Bern, mit einiger aufgebrachten Mannschafft an den Gräntzen denen Walliseren viel Veich weggetrieben, und in October die Stadt Sitten überfallen, und zwey Theil darvon verbrennt, auch 36. Walliser erschlagen, und vielen Raub aus Wallis mit zuruck gebracht, und also die Feindschafft gegen einandern mercklich vermehret worden; es gaben zwar Anfangs A. 1419. die unpartheische Eydgenößische Städt und Ort einen Spruch über diesere Streithigkeit, welchem aber die von Wallis nicht Statt thun wollen, und hingegen denen von Hasli in dem Berner Gebiet bey 600. Schaffen und einige Roß weggenohmen, dargegen aber die von Bern das Lötsch-Thal in Wallis gebrandschatzet, auch hernach mit Zuzug deren Städten Freyburg, Solothurn, ꝛc. mit ihren Panneren in die 13000. Mann starck Anfangs Octobris über den Berg Grimslen in das Land Wallis eingezogen, die Dörfer Gestilen, Ober- und Nieder-Wald, Unterwaser, und da die Walliser ein Anzahl der auf Beut ausgelauffner bey dem Dorf Ulrichen erschlagen, auch dieseres Dorf verbrennt, und hierauf wegen besorgter Verschneyung wieder zuruck gezogen; darauf endlich durch unermüdete Vermittlung der mehrbesagten unpartheyischen Eydgenößischen Städt und Orten der Hertzog von Savoy und Bischoff von Lausanne, und, nach einigen, auch der Ertz-Bischoff von Tarantaise, von allen streittenden Theilen zu Schied-Richteren angenohmen worden, und haben selbige den 20. Decembris, A. 1419. und den 25. Januarij 1420. über ihre Streithigkeiten abgesprochen, und denen von Wallis mehr ersagtem Guitscharden von Raron 10000. Gulden an seinen Schaden, Kösten und Anfor-

de-

derungen zubezahlen auferlegt. Es war aber dieser Guitschard vermählet mit Margaretha des Frey-Herrn von Razüns Tochter, und Johannis, Grafen von Mätsch Wittwe, deren Mutter des letstern Grafen Friederich von Toggenburg Tochter gewesen, und hat ungeachtet des gleich bemerckten Friedens keine Anmuhtung mehr gehabt sich in Wallis aufzuhalten, und ist A. 1438. gestorben, da ersagte seine Ehe-Frau schon das Jahr zuvor ermelten Graf Friederich von Toggenburg nebst anderen geerbt, und mit denen Länderen Schweitz und Glarus ein Land-Recht errichtet; sie bekam in der hierauf erfolgten Erbs-Theilung nebst dem Frey-Herrn Georg von Razüns die Graffschaft Toggenburg zu ihrem Antheil, und gaben beyde A. 1439. der Stadt Liechtensteig, und denen in dem Thurthal und Wilden-Hans verschiedne Freyheiten; sie gieng A. 1440. auch mit Tod ab, und erbten selbige ihre Söhne Hiltprand und Peterman, Fryen von Raron, und bekamen durch einen Verglich mit dem Frey-Herrn von Razüns die Graffschaft Toggenburg und Herrschafft Utznacht allein in ihren Gewalt, haben auch in gleichem Jahr dem Niedern Amt im Nekerthal und zu Lüthispurg in gedachter Graffschaft auch Freyheiten ertheilt, und mit den Länderen Schweitz und Glarus ein Land-Recht errichtet. Petermann sagte in gleichem Jahr, auf dieser Länderen Ansuchen; der Stadt Zürich ab, und verbrannte nebst Beringer von Landenberg, und denen von Wyl den Thurn zu Lommis in dem Thurgäu, besetzten Schloß und Flecken Ellg, nahmen die Vorburg zu Kyburg, auch Andelfingen, Oßingen und Pfeffiken, Altorff, Kloten und Bülach ein, schädigten auch viele Dörfer in dem Kyburger-Amt, und verbrannten die Feste Kempten, da die andere auf dem Land wohnenden Adeliche Burger von Zürich mit ihren Schlösseren Wezikon, Uster, Greiffenberg und Werdegg sich mit ihnen gesetzt haben, gaben auch A. 1444. 300. Mann zur Belagerung des Schlosses Greiffensee, A. 1445. ihr Volck zu anderen Eydgenossen zu einem Streiff-Zug über Rhein bis Feldkirch, Ranckweil, 2c da hingegen die Oesterreichische aus Winterthur, Frauenfeld, Diessenhoffen, 2c ein Streiff in das Toggenburg gethan, zwölff Häuser verbrennt, und ein Mann erschossen und etliche verwundet, hernach auch die Stadt Wyl bestürmet, aber

mit Verlurst 72. Mann wieder abgetrieben worden. Dieser Petermann hatte keine männliche Leibs-Erben, und war sein Bruder Hiltprand schon lang zuvor auch ohne dergleichen gestorben, danahen er am Donstag vor S. Thomæ Tag A. 1468. seine Graffschaft Toggenburg und Zugehörden dem Stift St. Gallen um 14500. Gulden, und am Montag nach Liechtmeß A. 1469. seine Herrschafft Utznang oder Utznacht denen Länderen Schweitz und Glarus um 3550. Gulden verkaufft, und ist er der letste dieses Geschlechts den 31. Jul. A. 1479. gestorben, und in dem Kloster Rütj begraben; seine einige hinterlassene Tochter aber ward an Humbert von Villette, Frey-Herrn von Chivron aus Savoyen, vermählet worden, welcher sich hernach in Wallis gesetzt, und was gedachter Frey-Herr noch darin gehabt, bezogen, da zuvor auch die von Aesperling von deren von Raren Herrschafften einbekommen haben, und sich danahen auch von Raron geschrieben. Stumpff *Chron. Helvet. lib. XI. cap.* 8. 16. Simler *Valesia.* Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 116. *seq.*

Rarentalp.

Ein Berg in dem Land Schweitz.

Rasa.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, die äusserste in dem Thal Centovalli, gegen dem Thal Onsernone, in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Rasche.

Aus diesem Geschlecht ward Christoph Ludwig von König Gustavo Adolpho von Schweden A. 1631. an die samtliche Eydgenosschafft, und A. 1632. an die Evangelische Städt und Orten abgeschickt, selbige in eine nähere Verständnuß mit ihme wider das Hauß Oesterreich einzuladen, welches sie aber höflich ausgeschlagen, und weiters Neutral zubleiben sich entschlossen.

Raschein. Siehe Ruschein.

Rascher/ oder Raschär/ Rascheer.

Ein Geschlecht in Graubünden, und ins besonder auch in der Stadt

Stadt Chur, aus welchem Hans Martin zu vielen Aemteren befürderet, und von Kayser Carolo V. auf einem Reichs-Tag zu Augspurg A. 1550. in den Adel-Stand erhoben, und von Pabst Pio V. zum Ritter S. Georgii und Comite Palatino erklährt worden, und den 5. Junij, A. 1573. ob 90. Jahren alt gestorben. Sein Sohn Peter war viel mahl Land Aman des Obern Engadin, und ist A. 1562. gestorben hinterlassend Petrum, der 1581. Bischoff zu Chur worden; Hans, der seines Bruders Hoffmeister, auch A. 1589. Commissari zu Cleven, auch in dem Obern Engadin zu verschiednen wichtigen Sachen gebraucht, und letstlich auch Burger und Zunftmeister zu Chur worden: Martin, Ritter, und Conrad Land Aman des Obern Engadins, auch Bischöflicher Hauptmann auf Fürstenburg gewesen. A. 1580. hat sich dieses Geschlecht getheilt, und sind die von Catholischer Religion nach Wien gezogen, von denen annoch übrig, und die sich Rascher von Weiregg schreiben, auch verschiedene Civil- und Militar-Aemter bekommen; die in dem Land aber bekennten sich zu der Evangelischen Religion. Von dem Hans stammen ab und warden Joost A. 1641. Podesta zu Teglio, Johann Simeon 1670. Burgermeister der Stadt Chur, Hans Georg A. 1677. Podesta zu Piuri oder Plurs, Hans Martin Anno 1681. Landvogt zu Meyenfeld, Johannes A. 1695. Podesta zu Piuri oder Plurs. Von des Burgermeisters Johann Simeons Söhnen ward Johann Georg Stadtvogt, Johannes Ober Zunftmeister, und sein Sohn Johann Simeon, A. 1719. Podesta zu Piuri oder Plurs, und auch Raths-Herr zu Chur, und Peter Martin war ein Vatter Martins, der erstlich Zunftmeister, hernach Oberst-Zunftmeister, A. 1742. Stadt-Aman, und 1756. Stadtvogt zu Chur worden. Ardüser Anzeig berühmter Personen in ııı. Bündten pag. 101.

Rasperg.

Ein Dörflein in der Pfarr Oberglatt, in dem Magdenauer-Gericht, in dem Untern Amt der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Raschlines.

Ein Hof in der Nachbarschaft Präz, in dem Hochgericht Heinzenberg, in dem Obern Grauen Bund.

Raschnaal.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Saas, in dem Klosterser Gericht, in dem X. Gerichten Bund.

Raseinum. Siehe Ruschein.

Auff dem Rasi.

Ein Hof in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Ebikon.

Alla Rasiga.

Ein Nachbarschafft in der Gemeind und Amt Tirano, in der Graubündnerischen Landschafft Veltlin, an den Gräntzen von Poschiavo, da ein von dem Johanne Jacobo Medici (von dem ein eigner Articul:) bestellter, unter dem Schein eines Mönchen, ein Kirch zu Ehren S. Rochi zubauen sich verstellet, welches aber die Lands-Oberkeit, da sie gesehen, daß es eher ein Befestigung seyn wurde; verbotten. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 281.

Raslina.

Ein Dörflein in der Pfarr Mainengo, in der Vicinanz Faido, in dem Urnerischen Thal Livenen.

Rasplen.

Ein Hof in der Pfarr Auw und Dußlingen, in dem Tannegger-Amt des Stifts Fischingen, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Raßler.

Aus diesem Adelichen Oesterreichischen Geschlecht war Franz Christoff, Frey-Herr von Gammerschwang, Kayserlicher Ober Oesterreichischer Regiments-Rath, Kaysers Leopoldi I. Abgesandter in der Eydgenosschafft von A. 1684. bis 1688. innert welcher Zeit er auch gleich von Anfang die Beruhigung der in dem Land Glarus unter beyden Religionen recomandirt, und eine Volcks-Hilff, zu Abtreibung der eingefallenen Türckischen Kriegs-Völckeren begehrt, und anstatt derselben von der Eydgenosschafft 1000. Centner Pulvers zu einem freywilligen Beytrag erhalten, auch der Eydgenosschafft eröffnet, daß der Kayser in dem A. 1684.

mit

mit dem König in Franckreich errichteten Waffen-Stillstand dieselbe mit eingeschlossen, und anbey sie zur Garantie desselben eingeladen; da dieselbe des erstern verdancket, wider das andere aber ihre Bedencken eröffnet: Er halffe auch zwischend denen X. an dem Land-Gericht in dem Thurgäu Theil habenden Eydgenößischen Städt und Orten, und der Stadt Costantz A. 1685. einen Verglich über den einige Jahr wegen der Gerichtbarkeit auf dem Boden-See gewalteten Streit, vermittlen und projectiren, welcher aber erst A. 1689. von dem Kayser bestäthiget worden. Rahn Eydgenöss. Geschicht Besch. *ad dict. ann.*

Rastelia.

Ein Nachbarschafft in dem Thal S. Giacomo, in der Graubündnerischen Landschafft Cleven, da die Land-Straß Cardinäll über den Splüger-Berg anfangt.

Rastenmoos.

Zwey Höfe in der Pfarr Sempach, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Rasura.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, auch die achte Gemeind in der Squadra von Morbegno, in der Graubündnerischen Landschaft Veltlin, allwo viel wollenes Tuch gearbeitet wird.

Ratels.

Wird unter die alten Adelichen Geschlechter in Rhätien gezellet, von Guler *Rhat. pag.* 8.

Ratersdorff.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Burkhard A. 1496., und Theobald A. 1510. Meister worden.

Raht.

Oder die Mitglieder der Versamlungen, welche in den meisten Städten und Orten der Eydgenosschafft die Regierung führen, und den höchsten und hohen Gewalt ausmachen, da in den Städten die einten die kleinen Rähte zu Zürich, Bern, Basel,

Schaffhausen ꝛc. die inneren Rähte zu Lucern, die täglichen Rähte zu Freyburg, und die ordentlichen Raht zu Solothurn, die andern aber an meisten Orten die grossen Raht, und wann beyde zusammen sitzen klein und grosse Rähte, auch an einigen Orten Raht und Burger genennt werden: es werden auch die kleinen Rähte in denen Städten Zürich und Basel in die alt und neue Rähte, und in der Stadt Lucern in die kleinen Rähte der Winter und Sommer-Seithen, und zu Solothurn in die alte und junge Rähte eingetheilt: in den Länderen Urj, Schweitz, Unterwalden, Glarus und Appenzell werden sie Land-Rähte genennt, und in dem Ort Zug ist ein Stadt und Amt Raht; auch haben die eint und andern Städt und Ort allein oder auch gemein angehörige Städt und Landschafften ihre sogenañte Rähte, oder Lands-Rähte ꝛc. wie bey jeden Orts absonderliche Articul des mehreren angezeigt ist. Auch ward in der Stadt Zürich ein A. 1489. den 1. Aprilis bey einer Burgerlichen Unruh bestellter aber den 25. Maij schon wieder abgeänderter Raht, wegen seiner unguten, strengen und unhauslichen Regierung der Hörnine Raht genennt.

Rahthausen.

Ein Frauen-Kloster an der rechten Seithen der Reus, ein Stund unter der Stadt Lucern, in derselben Landvogtey Rottenburg, welches seinen Namen haben solle von einem ehemahl daselbst gestandnen Schloß, in welchem der benachbarte Adel seine Zusammenkonfften gehabt, und es ihme zu einem Rahthauß gedienet: die eigentliche Stifftung und Stiffter desselben ist unbekant, doch werden Peter und Heinrich Incisi oder Incisores, oder Schneider, Burger zu Lucern, auch Herrn zu Schauensee und Reichensee, und von einigen mit ihnen auch Conrad von Heidegg für die dargegeben, welche die erste Hand an diesere Stifftung gelegt, und zwahren nach einigen A. 1195., nach anderen aber erst A. 1245., und sollen die erste Kloster-Frauen nach einigen aus einem bey Horgen gestandnen Kloster dahin gebracht, nach anderen aber sich bey dem Kloster Cappel ohne in einem gewissen Sitz aufgehalten, und U. L. Frauen Schwesteren genennt, und ihnen um das Jahr 1245. von dem Commenthür zu

Hitz-

Hitzkirch der Wald Riedholtz zwischen Rahthausen und Buochrein, und von obbemeltem Peter Schneider seinen Hof darzu vergabet worden seyn, und sie sich darin aufgehalten haben, bis das Kloster erbauet, und danahen auch die Schwesteren in Riedholtz genennt worden seyn: das Kloster solle A. 1259. von Bischoff Eberhard von Costantz eingeweyhet worden seyn; auch solle Pabst Innocentius IV. ihnen den Cistercienser Orden angewiesen, und den Abt zu Cappel zum Aufseher dieses Klosters verordnet haben, auf desse Entschuldigung aber solches dem Orden aufgetragen, und dieser dem Abt von St. Urban solche aufgetragen haben; sein Nachfolger Alexander IV. soll dem Stift auch Gnaden ertheilt, und desse Nachfahr Urbanus IV. dasselbe A. 1261. in S. Petri, und des Päbstlichen Stuhls Schirm aufgenohmen, auch wie auch die Päbste Martinus IV. und Bonifacius VIII. in diesem XIII. Seculo seine Freyheiten bestähtet, und mehrere ertheilt haben, auch hat der Abt von Murbach A. 1266. demselben bewilliget in der Stadt Lucern ein eigen Hauß zuhaben, und Kayser Rudolphus I. solle die dahin vergabete dem Reich Lehenbahr gewesne Güther von allen Beschwehrden befreyet haben: es werden auch unter die Gutthäter dieses Stifts gezellet Hertzog Albrecht von Oesterreich, Walther und sein Sohn Gerold Freyherr von Eschenbach, Cunigunda und Agnes Gräfinen von Nellenburg, Freyherr Rudolff von Arburg, auch die Freyherrn von Rüßegg, und die Edlen von Iberg, Hünenberg, Hertenstein, Tannenfels rc. und haben auch Heinrich von Hünweil um das Jahr 1474. seinen halben Antheil an der Vogtey Birmenstorff dieserem Stift mit gewissen Bedingen vermacht, und hat die Stifftung folglich A. 1495. ihre dortige Rechtung der Stadt Zürich verkaufft: es muß aber hernach die Klösterliche Disciplin in diesem Kloster, und darmit auch das Einkommen mercklich abgenohmen haben und geschwecht worden seyn, so, daß der Theil der allzufreyen Klosterfrauen in das mit Mauren neu umgebne Kloster Eschenbach unter mehrere Zucht gesetzt, der ander Theil der ordentlicher sich aufgeführten für etwas Zeit in das Kloster Friedenweiler in dem Schwartzwald gebracht worden, bis das zuvor nicht nach Klösterlicher Form eingerichtete Kloster abgeschliessen, und nach der einsammern Regel St.

Bernhardi, und des Cistercienser Ordens auferbauet worden, welches auch unter Oberkeitlicher Aufsicht Joost Pfyffer von A. 1589. bis 1592. in Stand gebracht, die 7. Klosterfrauen von Friedenweiler wieder abgeholet, und den 14. Maij nebst zwey Novizen wiederum darvon Besitz genohmen, und gleich darauf das Kloster beschlossen, und zwey Tag darnach in Beyseyn vieler Geist- und Weltlichen Stands fürnehmer Persohnen eine neue Abtißin erwehlt worden, da zuvor A. 1588. aus Bewilligung Pabsts Sixti V. noch die denen Klösteren Neükirch und Ebersek übergebliebene Einkommen auch solchem Stifft einverleibet worden. Selbiges ist hernach wiederum nach und nach so in das Aufnehmen kommen, daß dermahlen bey 60. Frauen und Convers-Schwesteren darin sich befinden: es stehet noch unter der Aufsicht des Stiffts S. Urban, und hat auch die Pfarzen zu Emmen und Neukirch, auch den Capellan zu Rahthausen zubestellen: es finden sich daß daselbst zu Abtißinen erwehlt worden:

Anno

1245. Mechtild Hoffmeyerin.
1277. Berchta Hoffmeyerin.
1282. Hemma.
1306. Adelheid.
1317. Wilburg von Reinach.
1368. Margaretha Bermenderin.
1385. Ita von Hochdorff.
1422. Elisabetha Zugmeyerin.
1430. Mechtild Meyerin.
1437. Hemma Hammerin.
1454. Hemma Zureich.
1466. Barbara Schweigerin.
1488. Margareta von Wißwegen.
1499. Margaretha Utenbergin.
1508. Dorothea von Wyl.

Anno

1518. Margaretha Sinkenthalerin.
1540. Anna Feerin.
1551. Anna Sigristin.
1566. Gertrud Krempflin.
1573. Verena Feerin.
1592. Maria Salome Suterin.
1595. Anna Hartmannin.
1609. Maria Verena Fryin.
1636. Maria Eustachia Razenhofferin.
1653. Maria Francisca Kellerin.
1666. Maria Basilissa Pfyfferin.
1683. Maria Cäcilia Pfyfferin von Wyer.
1702. Maria Basilissa Dürlerin.

Anno

Anno		Anno	
1723.	Johanna Baptiſta Meyerin von Baldegg.	1753.	Maria Scholaſtica von Lauffen.
1734.	Maria Magdalena Pfyfferin von Wyer.		

Vid. IV. Waldſtätt. See *p.* 195. Lang Theol. Grund-Riß *P.* I. *p.* 747.

Rath-Hoff.

Ein Lehen-Hoff der Herꝛſchafft Weinfelden, in der Pfarꝛ und Niedern Gerichten gleiches Namens, in der Land-Graffſchaft Thurgäu.

Von Rathſamhauſen.

Ein Adeliches Geſchlecht in dem Elſaß, aus welchem Burkhard A. 1437. von einigen Dom-Herꝛen zu Baſel zum Biſchoff daſelbſt erwehlt worden, von einigen Verordneten des damahls daſelbſtigen Concilii mit einigen Præbenden von ſeiner Anſprach abgeſtanden, und das Biſchthum dem nebſt ihm erwehlten Friderico II. zeRhein überlaſſen.

Ratliſperg.

Ein Hof in der Pfarꝛ Hauſen, und Zürichiſchen Landvogtey Knonau.

Ratolfingen/ auch Radolfingen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarꝛ rechts nicht weit von der Aren, eine halbe Stund ob Arberg, in der Berneriſchen Landvogtey Arberg, und Land-Gericht Zollikoffen. Es war ehemahls daſelbſt auch ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Niclaus A 1312. an das Stift Frienisberg vergabet; es kamen hernach die Gerichte daſelbſt an die Edlen von Schüpffen, und von ſelbigen an die von Bubenberg, aus welchen Adrian A. 1512. ſie an das Stift Frienisberg verkaufft, ſolchen Kauff aber die Stadt Bern an ſich gezogen, welche ſchon zuvor die Oberherꝛlichkeit darüber mit der Graffſchaft Oltigen, unter welche auch Ratolfingen gehört; an ſich gebracht hat: Der Kirchen-Satz daſelbſt kam A. 1421. an das Stift zu Bern, und

wird der Pfarrer daselbst dermahlen von der Stadt Bern bestellt, und gehört in das Capitul von Büren, gräntzet an die Pfarren Seedorff, Arberg, Mühlenberg und Wolen, und sind auch die Dörflein Jucher, Ostermonigen, Dettligen, Oltigen und einige Höfe Pfarr-genößig. - Siehe auch Rattelfingen.

Ratpertus. Siehe *Rapertus.*

Ratschvall / auch Ratsfalle

Ratisveba und *Receptiuncula*, ein Nachbarschafft in der Pfarr und Gericht Remüs, in dem Gottshauß-Bund.

Rattali.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Claudius A. 1588. Raht-Schreiber worden.

Rattelfingen.

Ein Dorf auf der Höhe in der Pfarr Vechingen, in dem Stadt-Gericht der Stadt Bern. Siehe auch Ratolfingen.

Rattelfinger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ehrhard A. 1468. Hans 1472. und einer gleiches Namens 1516. des grossen Rahts worden.

Rattenberg.

Soll ein Schloß in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg gewesen seyn, welches in dem zu Anfang des XV. Seculi zwischend dem Land Appenzell und der Stift St. Gallen geführten Krieg zerstöhrt worden. Walser Appenzell. Chron. *p.* 255.

Ratterschweil. Siehe Radetschweil.

Valle de Ratti.

Ein an Wies-Wachs und Holtz fruchtbares Thal, in der Pfarr und Gemeind Novate, in der Graubündnerischen Graffschaft Cleven.

Ratuel.

Ein Berg in der Pfarr und Freyburgischen Landvogtey Jaun, auf welchem das Flüßlein Joigne entspringt.

Raya.

Ravagno.

Ein Nachbarschafft in dem Thal Calanca, in dem Misoxer-Thal, und dem Obern Grauen Bund.

Ravanel. Siehe *Ravinel.*

Ravatschias.

Eine der fünff Nachbarschafften, oder dort genannte Munts, in welche das Sammuner-Thal, oder Gemeind Samagnium, in dem Gericht Remüs, in dem Gottshauß Bund eingetheilet ist.

Rauch.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Tertulianus A. 1580. Meister worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Johannes A. 1549. Zunftmeister worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Diessenhoffen, in der Land-Graffschaft Thurgäu, aus welchem Matthyas A. 1701. Schultheiß Catholischer Religion daselbst worden; einer gleiches Namens A. 1720. Pfarrer zu Basadingen, und hernach auch Decanus des Catholischen Frauenfelder-Capituls, und Maria Benedicta A. 1731. Abtißin des Cistercienser Klosters Kalchrein worden.

Rauchaspermont.

Ein fester Thurn von dem ehemahligen Schloß dieses Namens, auf einem hohen Felsenegg, ob der Monæra, in der Gemeind Trimmis, und Hochgericht der IV. Dörfferen, in dem Gottshauß Bund.

Rauchenberg.

Ober: war ein nun abgegangnes Schloß ob Massans, auf dem Berg, unweit der Stadt Chur, in dem Gottshauß Bund.

Unter: ein auch abgegangnes Schloß in der Gemeind Malans, in dem Hochgericht und Herrschafft Meyenfeld, in dem X. Gerichten Bund, das eint oder andere mag auch ein Burg gehabt haben der Edlen gleiches Namens, aus welchen Conradus III. A. 1282. Abt zu Pfeffers gewesen seyn solle.

Ande-

Andere Oerter haben den Lateinischen Namen Aspermont getragen, wie unter solchem Articul zusehen.

Rauchenstein / auch Rauhenstein.

Ein Schloß in der Pfarr Veltheim, in dem Bernerischen Amt Castelen, an welches A. 1640. das prächtige Schloß Castelen angebauet worden, so, daß das alte Schloß Rauchenstein dermahlen den hintern Theil des Schlosses Castelen ausmachet, darin die Kuche-Vorrath, Gewelber und Bedienten Wohnungen sind: Es war auch ein Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, von welchen Clara Idda ein Theil darvon Jacob Biber von Zürich zu Anfang des XIV. Seculi zugebracht, ein Theil aber Johannes von Vorkirch gehört, welche beyde aber selbige A. 1311. an Berchtold von Müllenen verkaufft. Siehe auch Castelen.

Rauch-Holz.

In dortiger Land-Sprach *Desbois*; ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Amt Freyenberg, in dem Gebiet des Bischthums Basel.

Raüchlin. Siehe Roüchlin.

Rauchloch.

Ein Höle in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg, welche genannt von auffsteigenden Dünsten, innert welcher ein eingeworffner Stein lang gehöret wird. Scheuchzer Schweitz. Natur Histor. *P. I. pag.* 121.

Rauchweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Seedorff, in dem Bernerischen Amt Frienisberg.

Rauchwis.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Sternenberg, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ravenna.

Ein Stadt in der Päbstlichen Provinz Romagna, allwo der Pabst einen Legaten hat, der gewöhnlich einer der Cardinälen ist, und eine

eine Leib-Wacht und Garde von Catholischen Eydgenossen hat, welche in alter Schweitzer-Tracht von rot und gelber Farb gekleidet sind: Die Anzahl derselben ward von Zeiten zu Zeiten vermehret und verminderet, und bestehet selbige dermahlen nur in 20. Mann, und hat von Anfang deren Errichtung, welche in die Mitte des XVI. Seculi eingetroffen jederweilen ein Hauptmann aus dem Ort Urj gehabt, und warden von den Päbsten darzu ernennt:

Anno		Anno	
Um 1550.	Johann Jacob Tañer.	1664.	Johann Jacob Tanner.
1566.	Sebastian Tanner.	1667.	Johann Peter Tanner.
1592.	Johann Friederich Tañer.	1679.	Sebastian Emanuel Tañer
1604.	Johann Jacob Tanner.	1697.	Franz Emanuel Tanner.
1617.	Emanuel Tanner.	1730.	Sebast. Peregrin Tañer.
1637.	Johann Franz Tanner.	1738.	Franz Emanuel Tanner.

Ravenspüel.

Ein Hof und Wirtshauß in der Pfarr Pfäffiken, aber bald ein Stund weit von dieserem Dorf, zwischend Laupperg und Schalchen, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ravenspurg.

Ein Reichs-Stadt in dem Algäu und Schwaben-Land, welche A. 1329. sich auch mit dem Bischoff von Costantz, den Grafen von Kyburg und Montfort, und den Städten Zürich, Bern, Costantz, St. Gallen, Uberlingen, Lindau, &c. auch den Länderen Urj, Schweitz und Unterwalden in ein Schutz-Bündnuß auf zwey oder drey Jahr eingelassen, auch in dem in Mitten des XV. Seculi zwischend der Stadt Zürich und den übrigen Eydgenossen entstandnen Krieg durch Gesandte und sonst alles mögliche zu derselben Befriedigung zugetragen. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.*

Von Ravenspurg.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht, aus welchem Theto (villeichter Otto:) von A. 1223. bis 1228. die Reichs-Geschäfft in

Namen Kaysers Friderici II. als sein hierzu Verordneter (Delegatus) in der Stadt Bern verwaltet, auch Richter und Reichs-Vogt daselbst gewesen. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 8.

Neu Ravenspurg.

Ein Schloß, Dorf und Herrschafft in dem Algäu und Schwaben-Land, zwischend Lindau und Wangen gelegen, zu welcher Herrschafft auch die Pfarren Roggenzell und Schwartzenbach, auch die Dörfer Dabertschweiler, Morweiler, Münnbuech, Hattenweiler, Ried, Moos und Strohdorff nebst verschiednen Höfen gehören; diesere Herrschafft ist nach Frey-Herrn Heinrichs von Neu Ravenspurg A. 1269. ohne Leibs-Erben erfolgten Ableiben als ein Lehen dem Stift St. Gallen heimgefallen, welche selbiges annoch besitzet, und die daselbstige von dem Gräflichen Hauß Hohen-Embs Pfand-weise innhabende Hohe, und eigne übrige Gerichte durch einen auf dortigem Schloß wohnende Obervogt verwalten lassen; da immittelst dieses Dorf auch Anno 1271. in einer streitigen Abts-Wahl abgebrannt worden. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 6.

Rauvarey. Siehe *Roveraj*.

Raveire, oder *Ravoire*.

Ein auf einem hohen Berg befindliche Gegne, auf welcher verschiedne Dörflein in der Castellaney Martinach, in dem Untern Wallis.

Raveri. Siehe *Ravier*.

Rauff.

Ein Flüßlein, welches unter Münster in dem Münsterthal, und dem Gebiet des Bischthums Basel sich in die Birs ergiesset.

Raufft.

Ein Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Joseph A. 1741. Chor-Herr dortigen Stifts S. Leodegarii, und A. 1751. auch Bischöfflicher Costantzischer Commissarius zu Lucern worden.

Ravier

Ravier, oder *Raveri.*

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Lausanne, aus welchem Benedictus, Magister Artium und Doctor Medicinæ, auch als Sindicus der Stadt in der Streithigkeit zwischend dem Herzog von Savoy, auch dem Bischoff und der Stadt Lausanne A. 1518. in Namen der Burgerschafft das Wort geführet, und sein Bruder Ami Dom-Herr zu Lausanne worden, und A. 1537. die Evangelische Religion angenohmen, hernach die Herrschafft Montrichier erkaufft, und A. 1556. gestorben.

Ravil/ oder Ravin/ auch Rawin.

Ein Berg in dem Zehnden Sitten, in dem Land Wallis, an den Gräntzen des Bernerischen Simmenthals, auf welchem nicht, wie Stumpff *Chron. Helvet. lib. VIII. cap.* 2. vermeldet, der Fluß Kandel, sondern ein Theil des Flusses Summen entspringt.

Ravine.

Ein Dorf in der Pfarr und Ober-Amt St. Ursitz, in dem Gebiet des Bischthums Basel.

Ravinel.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Lausanne, aus welchem Wilhelmus A. 1534. Burgermeister worden, und ihme A. 1536. der erste von Bern zu Lausanne gesetzte Landvogt Sebastian Nägeli bey seinem Einzug daselbst den 16. Maij den Eyd zu Beschützung ihrer Freyheiten geleistet.

Ravizzi. Siehe *Rapizzi.*

Ravoire. Siehe *Raveire.*

Ravounel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Claudius A. 1473. 1476. und 1485. Sindic gewesen.

Rauraci,

Oder auch *Raurici*, ein altes Volck, welches der Helvetieren Nachbaren

baren gewesen, und desse Namen einige herleithen wollen von der Gegne solcher Landschafft, welche sich in bergechte Schlünd und Thäler gleich als ein rauhe Rachen an dem Berg Jura zusammen ziehet, oder daß die beyde ebne Landschafften Sundgäu und Briesgäu sich um Basel herum, und in einen engen Schlund zusammen ziehen, aus welchem der Rhein gleich als aus einem Rachen hervor schiesset; und andere von der Rauhigkeit des Lands oder der Aeckeren, als diesere Gegne gegen dem Gebirg ziemlich steinecht und rauch ist; es werden aber die Gräntzen dieser Rauracher Landschafft, welche auch einige das Land im Rorach oder der Roracheren nennen: auch verschieden aus den alten Scribenten geschlossen, und machen einige darzu gegen Aufgang die Aren, gegen Niedergang den Fluß Birs, gegen Mittag den Berg Jura, und gegen Mittnacht den Schwartzwald; andere fangen selbige an an dem Fluß Aren unterhald der Stadt Brugg, und fahren demselben nach bis er sich in den Rhein ergiesset, und das zwischend dem Berg Jura und der lincken Seithen des Rheins bis unter Basel in das Sundgäu, und erstrecken auch dieselbige bis nach Pierre pertuis und noch etwas weiter hinaus; und noch andere setzen diesem Land zu Marcken gegen Mittag den Berg Jura, wie sich derselbe von Pierre pertuis bis zum Anfang des Buchsgäu, da die Aren dem Gebirg zulaufft; ziehet, und von da bis da die Aren sich in den Rhein ergießt; gegen Aufgang der Ort, wo zu Coblentz die Aren und Rhein sich vereinigen, und dann der lincken Seithen des Rheins nach hinunter; gegen Niedergang soll selbige beschlossen haben abermahl das Gebirg von Pierre pertuis über den Freyenberg herab, und gegen Mittnacht wird zur Marck gesetzt das Leimthal und das End des Jura genennt der Blauwe.

Diesere Landschafft wird von ersagten Pierre pertuis bis gen Coblentz an den Rhein auf 10. und von Basel über die Schaffmatt bis an die Aren 4. Deutsche Meilen wegs gerechnet, und begrieffe ehemahls das Saltz- Siß- Buchs- und Frickgäu, und mag es ungefehrd der Bezirck seyn, darin dermahlen der Stadt Basel gantze, und des Bischthums Basel meiste Landschafft, wie auch ein Theil des Gebiets der Stadt Solothurn, und dann die Oesterreichische Landschafft Frickthal genannt liget.

Nach

Nach einer alten Chronic sollen die Rauraci unlang nach der Stadt Trier auch ein Stadt erbauet haben, und unter den Belgis oder Trieren gestanden seyn, von selbigen aber hernach sich eigenmächtig entzogen, und, da ihre Landschafft durch ein Hagel schwehrlich beschädiget, und desse Ursach von ihren Priesteren solch ihrer Ungehorsamme zugeschrieben worden; sich wieder unter derselben Herrschafft begeben haben: zu Zeiten C. Julij Cæsaris aber schienen sie ein freyes Volck gewesen seyn, als sie mit den benachbarten Helvetieren Tulingis, Latobrigis, (Stühlingeren, Klettgäueren) ꝛc. nach Verbrennung ihrer Wohnplätzen in 23000. Personen starck in Gallien, andere und bessere zu suchen ausgezogen, von gemeltem Cæsare aber überwunden, und übel geschlagen worden, da von den übergebliebnen Helvetieren, Tulingis und Latobrigis gemeldet wird, daß Cæsar selbige wieder in ihre Heymath, selbige wieder zubauen und zubewohnen; gewiesen habe, der Rauracorum aber darbey nicht gedacht wird, ob wenig darvon übrig geblieben, oder ob aus Verschuß der Abschreibern ihr Nam ausgelassen worden, ist unerleutheret: einige aber wollen, daß auch von selbigen ungefehrd 7400. Personen zuruck kommen seyn möchten, welche unter der Römeren Bottmäßigkeit gestanden: es hat jedoch unlang hernach Kayser Augustus nöthig befunden, durch L. Munantium Plancum neue Einwohner von Rom und Italien in diesere Landschafft abzuschicken, welche darauf zu Beschützung dieser Römischen Landschafft ein Ort, vermuthlich an dem Ort, wo vor der Rauracen Auszug auch ihr Haupt Ort gestanden; erbauet, und ihme zu Ehren Augustam Rauracorum oder Rauricorum genennt, worvon oben ein eigner Articul angebracht worden: es ist auch von gemeltem Kayser Augusto diesere Landschafft unter die Sequanische Provinz geordnet worden, und selbige auch unter Römischen Gewalt geblieben, jedoch unter vielen Anfallen und Uberzügen der Alemanieren, bis diesere letstlich in Mitten des V. Seculi sich dieser Landschafft bemächtiget, worvon auch unter dem Articul Alemanier nachgesehen werden kan. Da der Fränckische König Clodoveus die Alemanier A. 499. auf das Haupt geschlagen, kame diesere Landschafft auch unter solche Fränckische Regierung, und folglich auch unter das zu End des IX. Se-

culi entstandne neue Burgundische Königreich, und nach desse Abgang in dem XI. Seculo an das Deutsche Reich; da wie hernach solche Landschafft an das Bischthum und Stadt Basel, auch die Grafen von Homberg, Froburg, Thierstein, Sogeren rc. kommen unter solchen Articlen nachgesehen werden kan: auch kame ein Theil an die Grafen von Rheinfelden, und hernach an das Hauß Habsburg und Oesterreich; worbey noch zubemercken, daß der Name der Rauracorum schon unter der Alemanischen und Fränckischen Regierung in Abgang gekommen, aussert daß einige wollen, daß Justinianus als Episcopus Rauricorum dem A. 346. zu Cöllen, und Adelphius als Episcopus Rauracensis dem A. 533. zu Orleans gehaltnen Concilio unterschrieben habind, welches aber andere in Zweiffel ziehen, wie unter dem Articul *Adelphius* und dem Bischthum Basel zusehen, unter welchem letsteren Articul auch von dem Ursprung der Christenlichen Religion in der Landschafft der Rauracorum nachzusehen. *Jul. Cæsar. de bello Gallico lib. I. & VII. Jul. Solin. c. XXIII. Eutropius lib. VI. Ammianus Marcellin. lib. XIV. XV.* und *XXII. Plinius lib. IV. c.* 17. Stumpf *Chron. Helv. lib. IV. c.* 14. - 18. und *lib. XII. c.* 1. 2. Wurstis Basel. *Chron. lib. II. c.* 1. und *lib. II. c.* 1. 2. 5. 10.

Raurica.
Augusta Rauracorum.
Augustum Rauracum.
Colonia Rauriaca.
} Siehe Augst und *Augusta Rauracorum.*

Rausacher

Ober und Unter, Höfe in dem sogenannten Roden, in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rauschenbach.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, welches Hans, gebührtig von Langenargen A. 1524. dahin gebracht, und damahls das Burger-Recht erlangt, ist auch A. 1549. des grossen Rahts worden, und desse Bruder Ulrich ist freywillig A. 1531. nach Cappel gezogen, und in der Schlacht am Gubel umkomen: Hansen

Sohns

Sohns Sohn Heinrich ward Anno 1600. Zunftmeister, und zeugete Bernhardin und Heinrich, von welchen I. Bernhardins Sohns Sohn Melchior A. 1679. und desse Sohn Bernhardin A. 1691. Vogt-Richter worden. II. Heinrich war ein Vatter 1. Heinrichs, der Schiff-Meister des Obern Wassers worden, und A. 1722. in dem 81. Alters Jahr gestorben, und nebend anderen Kinderen sechs Söhne hinterlassen, von welchen Michael auch Schiff-Meister des Obern Wassers gewesen, Hans Georg A. 1702. Professor der Griechischen Sprach, und A. 1714. Pfarrer zu Andelfingen worden, und Hans Conrad A. 1712. des grossen Rahts worden, welche Stell auch Michaels Sohn Heinrich A. 1733. erhalten. 2. Hans Georg, der A. 1688. Vogt-Gerichts-Statthalter worden, auch Rittmeister und Schiffmeister des Niedern Wassers gewesen, und von seinen Söhnen Johannes A. 1745. Pfarrer zu Buchberg und Rüedlingen, und Hans Georg A. 1736. Schreiber des Klosters Allerheiligen worden.

Rauschenberg.

Ein abgegangnes Schloß bey Presanz, in der Gemeind Salux, in dem Hoch-Gericht Ober Halbstein, in dem Gottshauß Bund.

Raute.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Waldstatt, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rauti-Feld.

Ein Feld zwischend Näffels und Ober Urnen, in dem Land Glarus, da A. 1352. die Landleuth von Glarus die Oesterreicher mit Verlurst abgetrieben, und A. 1388. bey dem Einfall der Oesterreicheren sich versamlen können, und einen Berg zum Rucken hatten, daß sie von den Feinden nicht umringet werden können, auch daselbst das Panner so viel möglich wohl empor gehalten, daß die übrige Landleuth solches sehen, und ihnen auch zurucken mögind, welches auch geschehen, und dardurch der Sieg in der Schlacht bey Näffels befürderet worden. Tschudi Glarn. Chron. pag. 152.

Rauti-

Rautispiz.

Ein Joch von dem Berg Weiagis oder Wyggis, ob Nieder Urnen und Näffels, in dem Land Glarus.

Rauwer / oder Rouwer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Häusli A. 1458. und Christoff 1516. 1520. und 1530. des kleinen Rahts worden.

la Raye.

Ein Berg in der Pfarr Rougemont, und Bernerischen Amt Sanen.

Raytanchin.

Ein Wald-Wasser, welches sich in den Fluß Longrin ergiesset, in der Pfarr Rossiniere, und Bernerischen Amt Sanen.

Rawyl oder Rawyn. Siehe Ravil.

Rauvray. Siehe *Roveray.*

Rauwenstein. Siehe Rauchenstein.

Rauwis. Siehe Runvis.

Rayet Siehe Reyet.

Rays.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Ludovicus A. 1403. Sindic gewesen.

Razé.

Ein Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Peter A. 1541. Venner, und A. 1545. Rahts-Herr, Hans 1569. Venner, und A. 1580. Rahts-Herr, Jacob 1612. Venner, und 1616. Landvogt zu Thalbach, Niclaus A. 1636. Landvogt zu Uberstein, Antoni A. 1642. Venner, Simon Peterman 1675. Landvogt zu Font und Vuissens, einer gleiches Namens A. 1704. Venner,

Georg

Georg Protasi A. 1713. Landvogt zu Jllingen, und 1720. des Val Madia oder Meynthals, und A. 1722. zu Montenach, Heinrich Jgnati A. 1715. Großweibel und Frantz Peter 1750. Landvogt zu Wuippingen worden.

Razenbach.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Hinweil, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Razenhoffen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Jacob hinterlassen Leodegari, der Chor-Herr zu Münster, und A. 1531. Probst des Stifts S. Leodegarij zu Lucern worden; und Hans, der A. 1493. Landvogt zu Weggis, A. 1498. Rahtsherr, A. 1507. Landvogt zu Rußweil, und A. 1512. auch Seckelmeister, auch in ermelten Jahr Gesandter auf der Gemein Eydgenößischen Jahrs-Rechnung worden, A. 1513. nach der Schlacht bey Novarra in einer Auffruhr der Unterthanen aber gefänglich angenohmen, und wegen angeklagten Französischen Pensionen nehmen gepeiniget worden, aber hernach wider bey seiner Stelle geblieben. Von seinen Söhnen ward Antoni Chorherr zu Münster, und Joost A. 1559. des innern Rahts, und 1563. Landvogt zu Büren, und hat gezeüget Niclaus, der A. 1592. des innern Rahts, und A. 1602. Landvogt zu Lugano oder Lauis, und A. 1629., 1633. und 1637. Landvogt zu Münster auch Bauherr worden; Balthasar: Caspar, der A. 1575. des innern Rahts, und A. 1579. Landvogt im Endlibuch worden, und Johannes, der Chorherr zu Münster gewesen; obigen Rahtsherrn und Bauherrn Niclausen Sohn gleiches Namens ward A. 1627. Landvogt zu Weggis, A 1628. des innern Rahts, und hernach auch Bauherr; und des Balthasars Sohn Caspar ward A. 1621. des innern Rahts, 1633. Landvogt im Endlibuch, A. 1635. Seckelmeister, 1639. Venner der grossen Stadt und Schultheiß; und Rahtsherrn Caspars Sohn Niclaus Chorherr zu Münster. Es warden auch noch aus diesem Geschlecht Hans A. 1499. Landvogt zu Malters, und 1519. des innern Rahts, Leodegari A. 1519. des innern Rahts und Seckelmeister, und

Ludwig A. 1519. Landvogt zu Weggis, und Maria Eustachia A. 1636. Abtißin zu Rahthausen.

Razenweg.

Ein Hof in der Pfarr Eggersried, in dem Stift St. Gallischen Rorschacher Amt.

Razisloch.

Ein Hof in der Pfarr Wollhausen, in der Lucernerischen Landvogtey Bußweil.

Razlisperg.

Ein hoher Berg in der Pfarr Lenck, in dem Obern Simmenthal, und dem Gebiet der Stadt Bern, auf den Gräntzen des Lands Wallis, auf welchem ob dem Dorf, in dem sogenannten Obern Ried, innert einem Stein-Wurff sich wohl sieben Quellen zeigen, welche zusammen fliessen, und der grösseren Simmen den Anfang geben.

Razüns / Räzünz / Rezüns / Rhezüns / Razins.

Auf Latein *Rhætium*, und nach einigen auch *Rhætia ima*, und in dortiger Landsprach Rezüm oder Rezüns. Ein nicht grosses Dorf, nebst einem nahe darbey auf einem Felsen liegenden Schloß, da unten an dem Felsen der hintere Rhein vorbey fliesset; in dem gleich folgenden Gericht, in dem Oberen Grauen Bund; es soll den Namen haben von Rhæto, der die Thuscaner in dieses Land gebracht, wie bey einem eignen Articul zusehen; es war auch das Stammhauß der Freyherren dieses Namens, aus welchen Hedwig zu Anfang des XII. Seculi Abtißin des Klosters Seedorff und Bruno A. 1179. Bischoff zu Chur worden seyn solle: sie waren auch Beysitzer des ehemahls für die Rhätische und benachbarte Land zu Rankweil angeordneten Land-Gerichts, und hat von selben auch Alberon, Ritter A. 1232. gelebt, und Heinrich bekam mit Graf Rudolphen von Werdenberg und Sargans, wegen der Erbschafft eines Edelknechts von Erenvels und Fridberg solchen Streit, daß sie A. 1343. feindlich gegen einandern ausgezogen, und in dem Tomleschg einandern ein Treffen

gelief-

geliefferet, und gedachter Freyherr Heinrich, von dem Grafen Rudolffen gefangen bekommen worden, des Freyherrn Angehörige aber auch des Grafen Bruder Hartman auf fangen können, welches hernach durch Vermittlung des Abts von Pfäffers ein Verglich veranlasset: dieses Geschlecht ist noch in diesem XIV. Seculo erloschen, und ist Razüns folglich an die Brunen kommen, von welchen ein eigner Articul nachzusehen: nach Absterben des letstern Freyherrn Ulrichs aus diesem Geschlecht A. 1459. kam Razüns Erbsweise an Joost Niclaus Grafen von Zollern, und einen Freyherrn von Limpurg, welcher letstere seine Rechte daran dem ersteren überlassen; gedachten Grafen Sohn Itel Friederich aber verkauffte das Schloß und die gleich hernach vorkommende Herrschafft Razüns A. 1490. an Conrad von Marmels, mit dem Vorbehalt des Wiederlosungs Rechts, welches letstere selbiger aber auch mit Kayser Maximiliano A. 1497. gegen die Herrschafft Haigerloch vertauschet, und desse Sohns Sohn Kayser Ferdinandus I. A. 1549. die Wiederlosung dem Johann Georg von Marmels würcklich gethan, aber hernach solche wieder erstlich einem von Planta, und hernach Johann Planta verpfändet, bey welchem Geschlecht auch der Besitz und Nutzung diser Herrschafft geblieben, und immittlest das Schloß A. 1621. von den Engadineren geplünderet, und A. 1622. im Junio von den Prettigäuern rc. durch Ubergab eingenohmen, hernach aber wider zuruck gegeben worden, A. 1679. aber hat es Kayser Leopoldus I. wieder eingelöset, und haben es seither desselben Nachkommen besessen, und einen Verwalter oder sogenannten Administratorem auf dortigem Schloß gehalten, welcher die darzu gehörige Recht und Gefälle besorget, welche bestehen in dem Vorschlag dreyer Personen aus der sogenannten Herrschafft Razüns zu einem Land-Richter des Oberen Grauen Bunds je im dritten Jahr: in der Auswahl eines Ammans des Gerichts Razüns aus drey ihme von dem Gericht vorgeschlagnen: in der Collatur und Pfarr Saz zu Razüns, Embs und Bonaduz, in dem Zehenden und denen Bussen, auch dem Begnädigungs Recht in den Malefiz-Fählen (da er sonst Kläger ist:) in dem Gericht Razüns.

Razüns Gericht und Boden.

Rhætiensis Jurisdictio eines der Gerichten, welches nebst Flimbs, Trims und Damins, ein und zwahren das fünffte Hoch Gericht des Obern Grauen Bunds ausmachet: es hat selbiges vier Nachbarschafften, als das gleich vorbeschribne Dorf Razüns, Bonaduz, Embs und Feldsperg, da die zwey erstere zwischend dem hinteren und vorderen Rhein bey derselben Zusammenfluß, und die zwey letsteren auf beyden Seithen des gantzen Rheins unweit der Stadt Chur gelegen, und die drey erstere sind Catholischer Religion und Rumanscher Sprach; das letstere aber Evangelischer Religion und Deutscher Sprach: über die vorbemelte Rechte, welche der Herr des Schlosses Razüns annoch in dieserem Gericht hat, sind die Einwohner gleich andern Graubündnerischen Gerichten frey, und urtheilet der von einem Herrn aus dreyer Vorschlag erwehlte Amman nebst zwölff Richteren die Civil Geschäffte, in Criminal-Fällen aber sind achtzehen Richter aus diesem Gericht, und werden noch darzu gezogen sechs Richter aus dem Gericht Hohen Trims und zwey Bey-Richteren von Uber Sax und Tenna, die Klag führt der Herr von Razüns, und gehören ihme auch das Begnädigungs Recht, und die Bussen nach Abstattung der Kösten: es macht auch solches Gericht an dem obbemelten Hochgericht $5\frac{1}{2}$ Theil aus, und schickt auf die Gemeine und auch auf des Obern Grauen Bundes absonderliche Bunds Täge zwey Botten. Es ist auch noch darvon unterscheiden die sogenannte

Razüns Herrschafft.

Welche in den Gerichten Razüns, Waltensburg, Ubersaxen und Tenna bestehet, welche ehemahls den Freyheren von Razüns zugehörig gewesen, und aus welchen annoch der Besitzer des Schlosses Razüns zu drey Jahren um drey dem Oberen Grauen Bunds-Tag zu einem Land-Richter vorzuschlagen hat. Stumff. *Chron. Helv. lib. X. c.* 12. Simler von dem Regim. der Eydgen. mit meinen Anmerk. *p.* 592. 604. Tschudi *Chron Helv. ad dict. ann.* Guler *Rhæt. p.* 7. 64. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 206.

Re.

Was nicht unter solchem Vor-Buchstaben zufinden, kan unter denen Ra: aufgesucht werden.

Re.

Re.

Ein ehemahliges Geschlecht in der Graubündnerischen Landschafft Veltlin, welches von Franzosen, welche Roy geheissen, abgestammet, und von selbigen auch die in der Gemeind Gerola befindliche Nachbarschafft Roya entsprungen. Guler *Rhæt. p.* 184.

Real du Chesne.

Auch von *Rearns*, ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Bernerischen Stadt Lausanne, aus welchem Johannes A. 1531. alle Gerichtbarkeit zu Morrens von dem Bischthum Lausanne zu Lehen empfangen, und auch sein Sohn Raphael solche besessen.

Realp.

Ein Dörflein, nebst einer Capel und Filial der Pfarr an der Matt, in dem Urnerischen Tal Urseren, an dem Fuß des Bergs Furca, über welchen man in das Land Wallis reiset; es ist auch allda ein sogenanntes Hospitium für zwey Capuciner, einige wollen den Namen von Regiis Alpibus, andere aber von den vielen auf selbigen Alpen befindlichen Rehen herleithen.

Realt, oder *Rhealt*; auch Hohen *Realta.*

In Latein *Rhætia alta*, ein nun abgegangnes festes Schloß, welches gegen dem Dorf Thusis über an der rechten Seithen des Rheins, auf einem hohen Perpendicular-Felsen, (der wegen eines ehemahligen darauf gewesnen Kirchlein auch der St. Johannes Berg genennt wird:) gestanden, worvon man noch 4. mehr und minder annoch in Wesen befindliche Thürn, nebst anderen alten Maurwerck gewahret, in dem Hochgericht Fürstenau und dem Gottshauß Bund; es wird darfür gehalten, daß es eines der ältesten Schlösseren in diesem Land gewesen, und von dem Rhæto dem Führer der Tuscaner in diesem Land erbauet worden seye, als auch bey den Einwohnern dortiger Enden ein alte Sag waltet, daß vor Zeiten ein König oder Fürst darauf gewohnet habe: auch daß ein Besitzer derselben seine Angehörige so übel gehalten, daß sie ihne in selbiges eingespehret, und er letstlich den Entschluß gefasset, auf seinem Pferd über

den entsetzlichen hohen Felsen hinaus in den Lufft zusprengen, welches er auch gethan, und ehe er hinunter kommen, ihme in der Lufft sein Bauch versprungen, und er also ellendiglich umkommen seye: es sind auch andere, die wollen, daß ein Schloß Realt genannt bey dem Dorf Kazis in dem Hochgericht Thusis in dem Oberen Bund gestanden, und Rhætia ima auf Latein genannt worden seyn, welches aber andere für obiges ansehen: Realt hatte auch ein eignen Adel, aus welchem Heinrich A. 1220. zum Bischoff zu Chur erwehlt worden; einige aber achten dieses Geschlecht und das Geschlecht Jäkli für das gleiche, als auch die Jäkli sich annoch von Hohen Realt schreiben, wie unter dem Articul Jäkli: des mehreren angemerckt worden: welchem noch anzufügen, daß Realt mit der Zeit an das Bischthum Chur kommen, und nicht zerstöhret worden, sondern sonst abgegangen. Stumpff. *Chron. Helv. lib. X. c. 11.* Guler *Rhætia p. 7. &c.* Sprecher *Pall. Rhæt. p. 209.*

Reams / auch Rhäams.

Ein Dorf, Kirch und Catholische Gemeind, welche den dritten Theil oder sogenanntes Plev des Hochgerichts Oberhalbstein in dem Gottshauß Bund ausmachet, und den Namen hat von dem dortigen alten Schloß, welches zwar noch im Wesen, aber nicht bewohnet wird, darinn aber die Lands-Gemeinden und Versamlungen des gedachten Hochgerichts gehalten werden; es ist auch eines von den Schlössern, welches unter die ältesten in dieserem Land sind, und von dem Rhæto, da er die Tuscaner in diese Lande gebracht, gleich dem vorigen Realt erbauet worden seyn, und eigentlich *Rhætia Ampla* geheissen haben solle: es besassen selbiges in Mitten des XIII. Seculi Edle von Wange aus dem Innthal, und hat Bischoff Henricus von Chur selbiges zu selbiger Zeit an das Bischthum gebracht, es hat diesere Gemeind auch ihren eignen Amman. Stumpff *Chron. Helv. lib. X. c. 12.*

Von *Rearns*, Siehe *Real.*

Reber.

Ein Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Johannes A. 1624. Zunfftmeister worden, welche Stell auch Jacob A. 1699.

A. 1699. bekommen, und hernach A. 1710. Rahtsherr, und A. 1716. Seckelmeister, und desse Bruder Johann Heinrich A. 1691. ein *Disputation de causis in quibus ex actore fit reus & viceversa* zu Basel in 4tò. in Druck gegeben, und Licentiatus beyder Rechten, und Anno 1699. Stadt-Schreiber worden: Seckelmeister Jacobs Sohn Johann Heinrich ward Anno 1725. Zunfftmeister, und A. 1728. Stadtschreiber, und zu verschiedenen Gesandschafften, auch A. 1744. zu König Ludovico XIV. in das Lager vor Freyburg gebraucht: von seinen Söhnen ward Johann Georg A. 1748. Zunfftmeister, und 1752. Obervogt zu Ilzach, und Johann Heinrich A. 1726. Licentiat der Rechten, und A. 1732. Unter Schultheiß, und hat A. 1726. zu Basel ein *Dissertation de Contractu Chirographario* in 4tò. herausgegeben. Siehe auch Räber.

Rebeuvillier.

Oder Ripperschweiler, ein Dorf in der Pfarr Courroux, in dem Bischoff Baselischen Ober Amt Dellsperg.

Rebgarten.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Schönenberg, in der Zürichischen Landvogtey Wädenschweil.

Rebhan.

Aus diesem Geschlecht ward Leonhard Chorherr des Stiffts St. Peter, A. 1526. Rector der Hohen Schul in der Stadt Basel.

Rebloch.

Ein Ort, da der gantze Fluß Emmen durch eine Fluoh hindurch laufft, in der Pfarr Tschangau, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Rebmann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Valentin gebührtig von Lentzburg A. 1560. Pfarrer zu Frauen Capellen, A. 1563. Professor der Griechischen Sprach in der Stadt Bern, A. 1573. Pfarrer zu Bremgarten, und A. 1578. wieder Professor der Griechischen Sprach worden, den Zunamen

Ampel-

Ampellander angenohmen, und des folgenden Jahrs gestorben, hinterlassend Wolffgang der A. 1577. Schulmeister in der Lateinischen Schul, A. 1581. Pfarrer zu Hindelbanck, und A. 1586. Helffer in der Stadt Bern, und sein Sohn Hans Rudolff A. 1600. Pfarrer zu Murj worden, welcher gleich seinem Vatter ein guter Poet gewesen, und A. 1606. ein Poetisches Gastmahl und Gespräch zweyer Bergen des Niessens und Stockhorns, in dem Berner Gebiet zu Bern in 8vò in Druck gegeben, welches auch sein Sohn Valentin Pfarrer zu Spiez wieder vermehrt und verbesseret A. 1620. auch zu Bern in 8vò. herausgegeben. Siehe auch Räbman.

Reboulet, auch *Riboulet*.

Aus diesem Französischen Geschlecht aus Vivarais ward gebohren Paulus zu Privas A. 1655. stuhnde folglich von A. 1677. der Pfarr zu S. Voy in Velay vor, und ward hernach seinem Vatter in seinem Pfarr-Dienst zu Tournon le Privaz zu einem Gehülffen verordnet; bey der Auffhebung des Edict von Nantes flüchtete er sich aus Franckreich, und kam nach Zürich, und wurde daselbst Französischer Prediger bis A. 1698. da er zu gleicher Stell nach Chur in Graubündten, und A. 1699. in die Stadt Basel beruffen worden, bey welch letsterer er auch bis an sein den 27. Martii, A. 1710. erfolgtes Ableiben geblieben, und ist von ihme in Druck kommen:

Voyage de Suisse, Relation Historique, Marburg A. 1685. 12.

Reflexion sur la Lettre d'Apostasie de M. Gilbert.

Pensees sur le Rétablissement des Réfugiés en France.

Essai de Controverse. Basel, A. 1704. 12.

Entretiens sur les Saints ajoutés, & sur la Decadence des nouveaux Miracles. Cölln, A. 1705. 12.

Rebstein / Räbstein.

Ein Dorf, vermischter Religion, in der Pfarr Marpach, in den Niedern Gerichten des Stifts St. Gallen, in der Landvogtey Rheinthal, welche Gericht das Stift A. 1473. von denen von Embs an sich erkaufft, und jez durch den Obervogt auf Rosenburg verwalten lassen: Die Catholischen haben allda auch ein

Capell.

Capell, und ist daselbst ein Edel-Siz, zu welchem verschiedne Güther gehören, und in Vittlerischen von St. Gallen, und Brüggerischen von Meyenfeld Handen gewesen: Es ligt auch zwischend Rebstein und Marpach auf dem sogenannten Ried ein Bad, so zu Stärckung der Gliederen, und wider Kranckheiten der Haut gebraucht wird.

Rebstok / Räbstok.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt und Landschafft Zürich, aus welchem Hans Peter, Ritter A. 1374. zu Winterthur gesessen, und Hans A. 1541. des grossen Rahts in der Stadt Zürich worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Daniel A. 1601. mit einem Schreiben an König Henricum IV. von Franckreich, demselben wegen der Geburt des Dauphins zu Glück wünschen, und einem in Namen der IV. Evangelischen Eydgenößischen Städten, wegen den Evangelischen in der Herrschafft Gex abgeschickt, und Anno 1605. Ober-Spittal-und Friensberger-Hauses-Schreiber worden.

Rebstok.

Ein Land-Guth und Hof in der Pfarr und Stadt-Gerichten der Stadt Lucern.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rebuffi.

Ein Nachbarschafft in der Gemeind Monte dell' Aqua, in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Receptiuncula. Siehe Retsfella.

Rechberg / von Hohen Rechberg.

Ein Adeliches, und hernach Gräfliches Geschlecht im Schwaben-Land, aus welchem Herteaen St. Johannis Ordens-Ritter und Commenthür zu Wädenschweil A. 1351. nach der von Hertzog Alberto von Oesterreich vorgenohmenen Belagerung der Stadt Zürich zwischend ihme, dieser Stadt und auch den IV. Eydge-

nössischen Waldstätten einen Friedens-Anstand vermittlen helffen; Hans oder Albrecht A. 1386. in der Schlacht bey Sempach umkommen; Conrad ward Dom-Herr zu Costantz, und erstlich Dom-Probst, und A. 1440. Bischoff zu Chur; Hans nahm A. 1438. einen, der den Land-Amman Häch von Appenzell ermordet, in seinen Schutz, und brachte nicht nur die von Appenzell, sondern hernach auch die übrige Eydgenossen in die Acht, und wurden beydseithig zwey Jahr durch gegen einandern viel Feindthätlichkeiten ausgeübet; A. 1443. zog er zu Diensten Kaysers Friderici mit 26. Pferden in die Besatzung der Stadt Zürich, halff aus selbiger in Julio auch eine Streiff-Reise durch die Graffschaft Baden bis nach Zurzach thun, und 13. Dörfer verbreñen, suchte auch die Stadt Wyl zu überfallen, müßte aber auch, jedoch nicht ohne mercklichen Raub, wieder zuruck ziehen; er besichtigete die Eydgenossen bey ihrem Anzug gegen die Stadt Zürich vor der Schlacht bey St. Jacob an der Sil, und rathete derselben nicht in dem freyen Feld zu warten, sondern die Stadt zu verwahren, in welche er sich auch zuruck gezogen, und ist ihme nach der Schlacht auch der Schlüssel zu einem der 4. Stadt-Thoren anvertraut worden. Als in Junio A. 1444. die Stadt Zürich von den Eydgenossen belageret worden, begleithete er die Zürichischen an gedachten Kayser um Hilff anzusuchen abgeschickte Gesandte nach Passau, kam aber noch vor selbigen wieder zuruck, und ward von dem Kayser an König Carolum VII. von Franckreich auch abgeschickt Hilff wider die Eydgenossen zu begehren, worzu er auch mit guter Vertröstung zuruck kommen: Halff hernach Thomas von Falckenstein die Stadt Brugg mit List einnehmen, plünderen und verbrennen, und begabe sich in des gedachten von Falckenstein Schloß Farnsberg, könte sich auch, da es von den Eydgenossen belageret worden, nächtlicher Weile aus demselben flüchten, und eilete zu dem in dem Sundgau angekomenen Dauphin, um ihne anzutreiben, sich den Eydgenößischen Landen ohnverweilt zunähern, und das Schloß Farnsberg, und die Stadt Zürich zuentsetzen, welches auch, und hierauf die Schlacht bey St. Jacob vor Basel erfolget, welcher er auch beygewohnet, und während derselben für die kleine Stadt gerennt, und darnach durch Rheinfelden weggeeilet, und die noch

etwann

etwann angetroffne Eydgenossen getödet, danahen auch die Stadt Basel des folgenden Jahrs ihne nebst verschiednen anderen ausgeschlossen Burger bey ihnen zu werden, oder ein Wohn-Hauß zu kauffen. Er legte sich wieder in die Stadt Zürich, und verbrennte in solchem Jahr auch das Frey-Amt, thate mit denen von Zürich noch in Majo ein Streiff-Reise über die Reuß bis nach Bremgarten, und in Augusto bis nach Brugg, allwo er verwundet worden, aber bey beyden Anlässen ziemlichen Raub bekommen, und zoge in Augusto für die Stadt Wyl, müßte aber nach abgeschlagenem Sturm, mit Verlurst 72. Mann zuruckziehen: bey dem in October von denen von Schweitz, Unterwalden, Zug und Glarus vorgenohmenen Abwümmen der Trauben zu Ehrlibach, und desse Verwehrung von Seithen deren von Zürich, brachte er durch sein Zueilen mit seiner Reuterey die ersten mit ziemlichem Verlurst zur Flucht in die Schiff, da er aber mit selbigen in December in zwey Schiffen auf Pfeffikon an dem Zürich-See gefahren, und sie bey Nachts-Zeit hinauf gegen der Schindellegi ohne einige Ordnung angeruckt, er aber auf Gewahren des Feinds sie nicht in Ordnung bringen mögen, sind sie bey Wollrau von denen von Schweitz angerennt, und in einer Zerrüttung, mit mercklichem Verlurst, bis an den See gejagt worden; da immittelst das andere Schiff der Eydgenossen grossen Floß, der Bär genannt, nebst anderen Schiffen aufgefangen, theils fortgeführt, und theils versenckt und zertrümmeret. A. 1446. zog er mit den Züricheren und Oesterreicheren für die Stadt Wyl, lockte die darin gelegne Eydgenößische Besatzung durch Rauben und Brennen, und verstellte Flucht auf das freye Feld heraus, und erschlug darvon 75. Mann, und zog mit vielen Beüthen wieder heim, wohnete auch dem in Februario von dem Commenthür zu Wädenschweil auf dem Zürich-See zwischend der Stadt Zürich und übrigen Eydgenossen angestellten Friedens-Gespräch bey, und kam mit dem Land-Amman Reding von Schweitz in ein etwelche Wort-Streit, welcher aber sogleich gestillet ward; in gleichem Monat war er auch mit bey dem Einfall der Oesterreicheren in die Graffschaft Sargans, und derselben Abtreibung von den Eydgenossen durch das Treffen bey Ragaz, bey einem anderen in Apr. von den Oester-

N 2 rei-

reicherrn gethanen Einfall in gedachte Graffschaft halff er das Dorf Ragaz gegen einer bezahlten Brand-Schatzung von dem Brand eretten: Nach erfolgtem Frieden zwischend den Eydgenossen begab er sich zu den Oesterreichischen Edelleuthen, welche schon einige Zeit mit der Stadt Basel Feindschafft unterhalten, und halff A. 1448. die Stadt Rheinfelden einnehmen und plünderen, und sagte auch der Stadt Basel ab, halff denen Basleren etliche Wägen wegnehmen, und wohnete in diesem und folgenden Jahr einigen mit denen von Basel vorgegangnen Scharmüzlen bey, solle auch einen Buben bestochen haben, die mindere Stadt Basel anzuzünden: Er ward folglich A. 1450. von seinen Schwägeren, denen Grafen von Werdenberg, zum Statthalter ihrer in dem Obern Grauen Bund vielen gehabten Schlösseren und Herrschafften zu Ortenstein, Heinzenberg, Juvalta, Bernburg rc. ernent, welcher dasige Land-Leuth so streng hielte, daß sie einen Auffstand wider ihre Herrn erregten, und obgleich er des folgenden Jahrs einige Mannschafft aus der Graffschafft Sargans wider selbige angeführt, ist solche von denen aus Schams geschlagen, und in die Flucht gejagt worden, und ist er darauf gleichfahls aus diesem Land weggewichen. Aus diesem Geschlecht warden auch Frantz A. 1447. und seines Bruders Sohn Conrad 1481. Aebte zu Einsidlen. Tschudi *Chron. Helvet.* Stettler Nüchtl. Geschicht. Rahn Eydgenöss. Geschicht Beschr. *ad dict. ann.* Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 192.

Rechberg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Jacob A. 1489. des grossen Rahts worden. Siehe auch Rechtburg.

Rechberg.

Ein Hof in der Pfarr Schönenberg, in der Zürichischen Landvogtey Wädenschweil; ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Wald, und einige Häuser in den Pfarren und Gemeinden Herisau, Trogen und Waldstatt, alle in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Von

Von Rechberg.

Ein Geschlecht in dem Land Urj, welches, nach einigen; obbemelten Hansen von Rechberg Sohn oder Enckel Johannes dahin gebracht, und A. 1501. zu einem Landmann angenohmen worden, und A. 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben: sein Sohn Hauptmann Sebastian war ein Vatter Wilhelms, der Hauptmann in den Spanischen Niederlanden gewesen, und auf seiner Heimreise bey Leuggeren ermordet worden: sein Sohn Sebastian, und desse Sohn Frantz ware Lieutenant, und der leste Capitain-Lieutenant in Königlichen Spanischen Diensten, und hat hinterlassen Frantz, der Obrist Wachtmeister worden, und Johann Joseph Frantz war ein Vatter Frantz Heinrich, der als Lieutenant in gleichen Diensten jung zu Messina gestorben: Joseph Antoni A. 1721. Pfarrer zu Altorff worden, auch Proto-Notarius Apostolicus, Bischöflicher Costantzischer Comissarius in dem Land Urj, auch Decanus des IV. Waldstädter Capituls gewesen, und A. 1750. gestorben, und P. Johann Caroli, der in dem Jesuiter Orden als Missionarius in America gestorben: Frantz Heinrichs Sohn P. Thomas Angelicus ist in den Benedictiner Orden zu Einsidlen getretten, und einige Jahr Professor Theologiæ in der sogenanten Regenz zu Bellenz gewesen, und hat A. 1736. *Medium omnis humanæ scientificæ cognitionis* zu Einsidlen in 4tò. in Druck gegeben: obbemelten Capitain-Lieutenant Frantzen Sohn aber Joseph Antoni ward A. 1738. Landvogt auf Riviera, A. 1740. zu Bellentz, und A. 1746. zu Bollenz, und ist noch des Land-Rahts, und von seinen Söhnen P. Florian tratt in den Capuciner Orden, und war Lector Philosophiæ zu Schweitz, und jetzt zu Baden, und Frantz Joseph ist Lieutenant in Königlichen Sicilianischen Diensten unter dem Regiment Jauch.

Rechberger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1544. des grossen Rahts worden.

Rechboden.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Fischenthal, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Rechburg / und Rechburger.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Cunzman und Heinrich Gebrüdere, Edelknecht A. 1352. Coblentz von der Herrschafft Oesterreich zu Lehen gehabt, und der erstere A. 1386. in der Schlacht bey Sempach geblieben: Johannes ward Doctor und Cantzler Bischoffs Ottonis zu Costantz, der ihne wegen streitigen Bischoffs-Wahl nach Rom absandt, ihme aber auf seiner Ruck-Reise zu Trient A. 147. mit Gifft vergeben worden: Niclaus ward Chor- und Schulherr des Stiffts zum grossen Münster in der Stadt Zürich, und Chor-Herr des Stiffts zu Zurzach, und ist A. 1483. gestorben: Lüpolt ward des Bischoffs von Costantz Obervogt zu Clingnau, und starb A. 1500., desse einter Sohn Jtel Hans Doctor und Bischöflicher Cantzler zu Straßburg, und von desse Söhnen Lüpold dortigen Bischoffen Hoffmeister, und Arbogast Städt-Meister der Stadt Straßburg worden: Der andere Sohn obigen Obervogts Lüpolten Jacob ist ein Vatter gewesen Frantz, der A. 1566. Rahtsherr, 1578. Deputat der Kirchen und Schulen, und A. 1579. Oberster Zunftmeister worden, auch auf vielen Gemein- und Evangelisch-Eydgenößischen Tag-Satzungen, und auch A. 1587. zu Stillung der Burgerlichen Unruhen in der Stadt Müllhausen Gesandter gewesen, und A. 1589. gestorben. Wurstiß Basel. Chron. *lib. VIII. cap.* 27.

Recheter.

Ein Dorf in dem Lötscher-Thal, in dem Zehnden Raron, und dem Land Wallis.

Rechstein

Unter Rechstein: Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Grub, allda auch ein dermahlen aber nicht gebrauchter Bad-Brunnen befindlich, und ein Hof in der Pfarr und Gemeind Heiden, beyde in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rechsteiner.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Ausser Rooden, aus wel-

welchem Johannes, gebührtig von Gais A. 1654. Land-Amman worden, A. 1656. als Gesandter den Frieden zwischend denen VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten vermittlen helffen, auch als von denselben erbettner Schied-Richter in ihren übriegn Streithigkeiten den 20. Januarii, A. 1657. einen rechtlichen Spruch thun helffen; ward auch A. 1663. Gesandter zu dem Bunds-Schwur mit König Ludovico XIV. von Franckreich zu Pariß; Jacob, gebührtig von Trogen, ward A. 1738. Land-Schreiber der Aussern Rooden.

Rechthalten.

Ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr in der alten Landschafft der Stadt Freyburg, deren Pfarrer in das sogenannte Deutsche Decanat des Bischthums Lausanne gehört, von dem Raht der Stadt Freyburg bestellt wird, und dahin auch die Dörffer und Höf Brinisried, Ober-Schert, Menzisperg, rc. Pfarr-genößig sind.

Recht Tobel. Siehe Rehetobel.

Reclere.

Ein Dorf in dem Bischoff Baselischen Amt Pruntrut.

Recolaire.

Deutsch Rücklingen, ein Dorf in dem Bischoff Baselischen Amt Dellsperg.

Reconvillier.

Ein Dorf in der Pfarr Tavanne, oder Tachsfelden, in dem Münsterthal des Bischthums Basel.

Reculet.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Frantz A. 1570. Großweibel, und Peter 1574. Landvogt zu Favernach worden.

Von Rederen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Odonius A. 1294. des grossen Rahts worden.

Reding / und Reding von Biberegg.

Ein uraltes Adeliches Geschlecht in dem Arter-Viertel des Lands Schweitz, aus welchem Heinrich, zugenannt von Stein, zu End des XII. Seculi Verwalter der Grafen von Lentzburg Gerichten und Rechten in den Höffen Steinen und Arth gewesen, und die Kirch am Sattel gestifftet: sein Sohn Werner war ein Vatter Heinrichs, und dieser des Rudolffs, der sich der erste von Biberegg geschrieben, da seine Vorfahrer alle sich von Stein geschrieben; er war zugenannt der Alte, war auch Ritter, und bey zwantzig Jahren Land-Amman, auch bey Kayser Rudolpho I. in gutem Ansehen, hielte es aber bey desselben Söhnen des Lands Freyheiten widrigen Vorhaben jederzeit mit dem Land, und hat als nächstgelegener an dem Morgarten A. 1315. zwar Alters halben in dortiger Schlacht mit der Hand nicht viel mehr thun mögen, aber durch seine dapffere Anmahnung, gute Vorsorg und Ordnung vieles zu glücklichem Ausgang derselben beygetragen: Sein Sohn Arnold war auch Land-Amman, hat A. 1386. eine Stifftung in der Kirch zum Sattel gethan, und den Pfarr-Satz allda für sich und seine Nachkommen erhalten, welches Pabst Bonifacius IX. den 9. Martii, A. 1398. bestäthiget hat; sein Sohn Hector war auch Land-Amman A. 1415. und von seinen Söhnen Itel der ältere hat A. 1415. vor dem Concilio zu Costantz in Eydgenößischem Namen eine Red gethan, auch Kayser Sigismundo in Deutsch und Welschen Landen gute Dienst geleistet, und ihne A. 1417. bey seiner Durchreiß zu Einsidlen im Namen des Lands bewillkomet, welcher ihme und seinen Lehens-Erben auch damahls das Lehen in der March verleihen, und ihnen hierum A. 1424. Brieff und Sigel zustellen lassen. Er war A. 1419. Obmann in dem Streit zwischend dem Stift und der Wald-Stadt Einsidlen, auch zwischend Schweitz und Glarus, auch A. 1424. Schied-Richter in einem Streit zwischend denen Städten Bern und Solothurn wegen dem Bucheggberg, A. 1426. war er Gesandter zu der Friedens-Handlung mit dem Hertzog von Meyland, A. 1427., 1428. und 1432. Land-Amman, und auch Schied-Richter zwischend der Stadt Zug und dem Stift Einsidlen wegen Nüheim, A. 1427. zwischend der Stadt

Zürich

Zürich und Graf Friederich von Toggenburg einer - und dem Land Glarus ander Seiths, und erhielte von obgedachtem Kayser seiner Oberkeit die Kastvogtey über das Stift Einsidlen A. 1433. Er ward A. 1436. erstlich an Graf Friederich von Toggenburg gesandt, und bekam von ihme das Versprechen, daß seine Leuth in dem Toggenburg und Utznach deren von Schweitz Landleuthe werden sollen; brachte auch nach des Grafen Tod solches Land-Recht gedachter Leuthen in dem Toggenburg, Gaster und Utznach mit denen Länderen Schweitz und Glarus zu Stand, und empfieng von selbigen den Land-Rechten-Eyd; war weiters in dem folgenden Jahr Gesandter zu einer rechtlichen Handlung zwischend der Stadt Zürich und dem Land Schweitz zu Lucern, und zum Obmann ausgewehlt in der Streitigkeit zwischend besagten Graf Friederichs von Toggenburg Wittwe und Erben, halff auch mit dem Stift St. Gallen, wegen der Stadt Wyl und dem Schloß Iberg auf zwantzig Jahr ein Land-Recht errichten: A. 1438. ward er als Gesandter an Hertzog Friederich von Oesterreich nach Insprugg gesandt, und erhielt von ihme, daß er denen Länderen Schweitz und Glarus die Herrschafft Windegg verpfändet: Bey der erstlich zwischend der Stadt Zürich, und denen beyden Länderen Schweitz und Glarus, und folglich auch übrigen Eydgenossen zu krieglichen Unternehmungen erwachsenen Streitigkeit ward er Hauptmann über des Lands Schweitz Völcker in das Sarganser-Land A. 1440. in dem Treffen bey St. Jacob an der Sil vor der Stadt Zürich A. 1443 und der Belagerung und Einnahm des Schlosses Greiffensee A. 1444. War auch Gesandter bey der Friedens-Handlung A. 1440. da die sogenannte Höfe an das Land Schweitz abgetretten worden; und ist A. 1445. gestorben: Der andere Sohn Land-Amman Hectors Hauptmann Joßt hat die Schweitzer-Völcker A. 1444. nach Basel geführt, und ist in der daselbst bey St. Jacob vorgegangenen Schlacht erschlagen worden: Vorbemelten Land-Amman Itels einter Sohn Rudolff ward A. 1421. Landvogt zu Murj, und A. 1443. der Freyen-Aemteren, und der andere Sohn Itel der jüngere war A. 1433. Landvogt zu Baden, und hernach zwantzig Jahr nach einandern ohne Unterbruch Land-Amman, auch A. 1446. Hauptmann der Schweitzerischen Völ-

ckeren in die Graffschafft Sargans, und in dem Treffen zu Ragatz; in gleichem Jahr war er auch Gesandter zu der von Chur-Fürst Ludwig von Pfaltz zu Costantz angestellten Friedens-Handlung zwischend der Stadt Zürich und dem Land Schweitz, und übrigen Eydgenossen; er war auch einer der von den letsteren zu Beurtheilung der noch übrigen Streitigkeiten zugesatzten Schied-Richteren zu Einsidlen A. 1447. und halffe solche 1450. völlig gütlich beylegen, da er immittelst A. 1447. Schied-Richter in einem Streit zwischend dem Stift und den Wald-Leuthen zu Einsidlen gewesen, auch A. 1448. den Kirchen- und Pfarr-Satz zu Arth von den Segesseren erkaufft, und den Kirchgenossen daselbst geschenckt, und hernach auch einer der Zugesatzten der die Graffschaft Baden regierenden Städten und Orthen in der Handlung mit dem Bischoff von Costantz wegen den Hohen Gerichten desselben in dieser Graffschaft habender Aemteren Kayserstuhl, Clingnau, &c. Gesandter auf das Concilium zu Basel, auch bey Errichtung des Burger- und Land-Rechts mit dem Stift St. Gallen A. 1451. und des Bunds mit dem Land Appenzell 1452. und mit der Stadt Schaffhausen A. 1454. Schied-Richter in der zwischend der Stadt Bern und dem Bischthum Basel, wegen Biel und Nydau gewalteten Mißhelligkeit A. 1456. Gesandter bey dem mit Hertzog Sigmund von Oesterreich geschlossenen fünffzehen jährigen Frieden A. 1461. und verschiedenen anderen Gesandtschafften gewesen. Er hat auch seine von dem Reich gehabte Lehen in der March dem Land Schweitz A. 1459. übergeben, und sich und seinen Nachkommen den Pfarr-Satz zu Galgenen vorbehalten (welcher annoch dem ältesten des Geschlechts zukommt:) und ist letstlich den 15. Augusti, A. 1466. von einem Feldkircher zu Ober-Art in ein Bein gestochen worden, daß er zwey Stund darnach gestorben, an welchem Ort hernach seine Wittwe und Kinder eine annoch dem Redingischen Geschlecht zugehörige Capell erbauet: Von seinen fünff Söhnen hat Rudolff in dem wider Hertzog Carl von Burgund A. 1476. geführten Krieg Dienst geleistet, war hernach A. 1484 Gesandter, ein Bunds-Verständnuß mit König Carolo VIII. von Franckreich zuerrichten. A. 1485. Land-Amman, 1489. Gesandter bey entstandnen Burgerlichen Unruhen in der Stadt Zürich, und A. 1495. an Kayser Maximilianum I. auf den Reichs-Tag zu

Wormbs, und A. 1499. ein Bunds-Einigung mit König Ludovico XII. von Franckreich zumachen: Er hielte sich auch in diesem letstern Jahr in dem sogenannten Schwaben-Krieg gar wol, und war auch des folgenden Jahrs Hauptmann in Hertzog Ludovici von Meyland Diensten, und hat sich den 22 Martii, A. 1500. in einem Treffem gegen 600. Deutschen dapffer gehalten, ist aber darinn geblieben. Sein Bruder und Land-Amman Itels vierter Sohn Jacob, that erstlich eine Reiß nach Rom, und bekam von dem Pabst Ablaß-Brieß für gedachte Capell zu Ober-Art, war auch A. 1473. Land-Amman, Gesandter an Kayser Maximilianum I. und A. 1496. an Pabst Alexandrum VI. auch ward sein Sohn Johannes A. 1498. und auch desse Sohn Heinrich A. 1527. Land-Amman, und ist auf diesem damahls allein das Redingische Geschlecht beruhet: Von seinen Söhnen Johannes und Georg ist das Geschlecht in zweyen Linien fortgepflantzet worden.

I. Johannes war Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, und A. 1556. Landvogt in dem Gaster, Sibner und Lands-Hauptmann zu Schweitz, auch ein Vatter Sebastians, Jacobs und Hectors. a. Sebastian ward A. 1618. Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, A. 1649. Landvogt im Gaster, auch Lands-Hauptmann in der March, von desse Söhnen Georg des Rahts, und Christoff ein Vatter ware Johann Sebastians, der auch des Rahts und Sibner gewesen. b. Jacob hatte zwey Söhne, Sebastian und Rudolff: von welchen 1. Sebastian A. 1679. des Rahts und Zeugherr hinterlassen folgende drey Söhne, Johann Sebastian, der A. 1688. Hauptmann unter dem Schmidischen Regiment, in der Republic Venedig Diensten worden, und A. 1690 in der Belagerung von Negroponte geblieben: Georg, und Heinrich Frantz, der A. 1680. auch Zeugherr und des Rahts, und A. 1692. Landvogt des Thurgäus worden. Georgs Sohn Georg Antoni ward Hauptmann-Commandant in Königlichen Spannischen Diensten, und ein Vatter Joseph Antoni Secretarii und Aide-Majors: und Heinrich Frantz hat hinterlassen Joseph Frantz und Heinrich Antoni, von welchen Joseph Frantz Anno 1714. des Land-Rahts und Zeugherr, A. 1716. Landvogt zu Lugano oder Lauis, 1721.,

A. 1725., 1733., 1737., 1741. und 1749. Land-Amman, und A. 1738. Panner-Herr worden, auch auf gar vielen Gemein- und Catholisch-Eydgenößischen Tagsatzungen Gesandter, und Heinrich Antoni Richter gewesen: Von gleich bemelten Land-Amman und Panner-Herr Joseph Frantzen Söhnen ward Felix Dominic A. 1730. Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten, und Carl Heinrich A. 1731. Hauptmann in Königlichen Spannischen, und A. 1745. in Königlichen Französischen Diensten, auch A. 1757. des Land-Rahts und Lands-Statthalter auch Obrist-Lieutenant in dem Land: Und von des Heinrichs Antoni Söhnen ist Martin Antoni als Königlicher Spannischer Grenadier-Hauptmann in Spannien gestorben, und Joseph Frantz, Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten gewesen, dermahlen Lands-Major, und A. 1758. Landvogt zu Utznach worden. 2. Rudolff auch obbemelten Jacobs Sohn, ward Richter und Stuck-Hauptmann, und hat gezeüget P. Augustinum, der in dem Stift Engelberg Sub-Prior und Groß-Keller, auch Bauherr des Grafen Orts gewesen, Frantz Antoni, der Theol. Doctor und Proto-Notarius Apostolicus gewesen, A. 1713. Pfarrer zu Galgenen, und hernach auch Decan des Rapperschweiler-Capitels, und Bischöfflicher Costantzischer Commissarius in dem Land Schweitz worden. Und Joseph Dietrich, der A 1682. Capitaine-Lieutenant in Königlichen Französischen Diensten, auch des Stifts St. Gallen Raht und Lehen-Vogt, und A. 1689. Obervogt zu Schwartzenbach, auch 36. Jahr ältester des Geschlechts und Collator der Pfarr Galgenen gewesen, und in dem 97. Alters-Jahr gestorben, und hinterlassen Augustin Joseph, der A. 1714. ein Arbeit in der Seyden in das Land eingeführt, und 36. Jahr fortgesetzt, und immittelst auch A. 1724. Landvogt im Gaster, des Stifts St. Gallen Hoff-Raht, A. 1743. Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten, und A. 1745. des Land-Rahts und Lands-Statthalter worden, auch als der älteste des Geschlechts Collator der Pfarr Galgenen ist. c. Hector auch Lands-Hauptmann Johannes Sohn, ward A. 1619. Landvogt in den Höffen, und ein Vatter Conrad Heinrichs, der als Lieutenant in Königlichen Französischen Diensten zu Dünkirchen gestorben, und von seinen Söhnen P. Augustinus

des

des Stifts Pfeffers Sub-Prior und Statthalter worden, und Heinrich Ludwig Capitaine-Lieut. in Königl. Spañischen Diensten, auch in dem Land Quartier-Hauptmann, Lands-Major und Saltz-Director gewesen, desse Sohn Rudolff, Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten und auch Saltz-Director worden, und gezeüget P. Ignatium, der den Benedictiner-Orden in dem Stift Engelberg angenohmen, Ludwig Leonhard Antoni, der Hauptmann und Commandant eines Bataillons in Königlichen Spannischen Diensten, und Waltert Rudolff auch Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten und Saltz-Director worden.

II. Georg, auch Land-Amman Heinrichs Sohn war A. 1545. Vogt in Höfen, A. 1548. des Land-Rahts, und A. 1552. Land-Amman, war auch Gesandter auf einigen Eydgenößischen Tagsatzungen, und A. 1553. zu Berichtigung der zwischend dem Grafen von Griers, und seinen Schuldgläubigen, und A. 1561. zwischend dem Stifft und den Waldleuthen zu Einsidlen gewalteten Streitigkeiten, wie auch A. 1564. bey dem Verglich zwischend dem Hertzog von Savoy, und der Stadt Bern, wegen von letsterer an den ersten zuruckgegebnen drey Vogteyen, desse Vollstreckung er auch A. 1567. beygewohnet: von seinen Söhnen ward Georg A. 1583. des Stiffts St. Gallen Raht, und Landvogt des Toggenburgs, Jacob bliebe als Königlicher Französischer Hauptmann A. 1562. in der Schlacht bey Dreux, und Rudolff, der auch in Königlichen Französischen Diensten, A. 1562. Hauptmann unter dem Regiment Frölich, auch in gleich gedachter Schlacht verwundet worden, ward A. 1567. wiederum Hauptmann unter dem Regiment Pfyffer, und hielte sich sonderheitlich wohl in einem Ausfahl in der Belagerung S. Jean d'Angeli, bey dem Königlichen Zuruck-Zug von Meaux nach Paris, auch dem Treffen bey S. Denis, und A. 1569. in dem Treffen bey Montontour: A. 1572. ward er Hauptmann unter dem Regiment Tamman, A. 1584. Land-Amman zu Schweitz, und A. 1585. Obrister über ein Regiment in Königlichen Französischen Diensten, mit deme er A. 1586. der Belagerung von Castillon, und A. 1587. deren von Chorges und Bourges beygewohnet, welches aber folglich durch Kranckheiten

starck abgenohmen, und A. 1588. abgedanckt worden; für solch geleistete Dienst hat König Henricus III. von Franckreich ihme und seinen Nachkomen Mann und Weiblichen Geschlechts im Julio A. 1585. auch den Adelstand in Franckreich ertheilt, und ihn zum Ritter ernennt, mit Anmerckung, daß er schon zuvor in seinem Land als Adelich erkennt gewesen seye; er war auch Gesandter bey denen A. 1582., und 1602. zu Paris vorgegangenen Bunds Erneuerungen, und A. 1594. an Pabst Clementen den VIII. der ihme auch unterm 14. Maij einen Adels-Brief ertheilt, auch Anno 1597. bey der Theilung des Lands Appenzell, und A. 1598. an den Königlichen Spañischen Gubernator zu Meyland, und von A. 1592. bis 1607. auf Gemein- und Catholischen Eydgenößischen Tagsatzungen: er ward auch A. 1594 zum Panner-Herrn zu Schweitz erwehlt, und hat hinterlassen Dietrich, Heinrich, Itel, Rudolff und Jacob, welch letsterer als Königlicher Französischer Hauptman in der Schlacht bey Dreux A. 1562. ohne Leibs-Erben umkommen, die vier andere aber das Geschlecht in vier neuen Linien fortgepflantzet.

A. Dietrich war Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, und von A. 1597. bis 1622. des Stiffts St. Gallen Landvogt in dem Toggenburg, und ein Vatter Hans Rudolffs, der auch A 1608. Hauptman in Königl. Französ. Diensten worden, und A. 1636. auch das Schloß Glatburg gekaufft, und von A. 1622. bis 1658. des Stiffts St. Gallen Landvogt im Toggenburg worden, und Obrist Lieutenant in Königlichen Spannischen Diensten gewesen, Georgs Dietrichen, der A. 1645. Ritter des S. Stephani Ordens und Stifft St. Gallischer Obervogt zu Rorschach worden; Frantzen, der auch diesere Obervogtey bekommen, und Jacobs, so Major in Königlichen Französischen Diensten gewesen: von des obbemelten Landvogts und Obrist-Lieutenant Rudolffs Söhnen ward Joost Dietrich A. 1645. S. Stephani Ordens-Ritter, Augustinus Abt zu Einsidlen, unter welchem Articul des mehrere von ihme zufinden: P. Henricus tratt in den Jesuiter-Orden, und ward Kayser Leopoldi I. Gemahlin Claudiæ Beicht-Vatter und Bibliotheca in Compendio wegen seiner Gelehrte genennt, Rudolff Hauptman in Franreich,

reich, und P. Placidus Professor Theologiæ zu Einsidlen: und von Obervogts Frantz Söhnen war P. Victor in dem Stifft St. Gallen, P. Victorinus Prior zu Fischingen, und P. Godofredus Sub-Prior zu Weingarten, alle Benedictiner-Ordens, und Frantz Carl Lieutenant in Königlichen Französischen Diensten, desse Sohn gleiches Namens Landmann zu Glarus worden, wie hernach folgen wird.

B. Heinrich ward A. 1607. Landvogt zu Baden A. 1611. Pannerherr, A. 1612., 1616. und 1628. Land-Amman, 1620. Hauptman unter einer gantzen Compagnie unter dem Königl. Franz. Garde-Regiment, und behielt selbige bis A. 1628., ward auch A. 1626. von König Ludovico dem XIII. zum Ritter S. Michaelis-Orden ernennt, und ward A. 1634 nebst zwey anderen an Ihne von den Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten abgesandt; er ward auch vielmahl Gesandter auf den Gemein Eydgenößischen Tagsatzungen, und insbesonders, A. 1616. zu Rapperschweil in einem zwischend dem Stifft St. Gallen und dem Land Toggenburg gewalteten Streit; von seinen Söhnen war Heinrich Lieutenant unter dem Königl. Französ. Garde-Regiment, hat A. 1632. ein Capell in dem Dorf Brunnen erbauet, und war A. 1633. bey dem Auszug in das Thurgäu Major in dem Land, auch Gesandter an den Schwedischen General Horn, und ist A. 1640. in der Belagerung Arras geblieben. Wolffgang Dietrich der ältere war von A. 1620. bis 1628. Lieutenant unter des Vatters Garde Compagnie, und bekam selbige in diesem letsten Jahr, da sie der Vatter aufgegeben, und behielt sie bis A. 1653., ward auch letstlich Obrist Lieutenant des Garde-Regiments; er hat in solchem Dienst 22. Schlachten und Belagerungen, und insbesonders A. 1628. der Belagerung Rochelle, A. 1640. von Arras, A. 1642. von Perpignan, A. 1645. von Roses, &c. beygewohnet, und ist bey den zwey ersten verwundet worden, ward auch Anno 1629. Gubernator der Vestung Susa in Piemont, und A. 1633. des Königs Ludovici XIII. von Franckreich Cammer-Juncker; in dem Vatterland ward er A. 1644. Lands-Statthalter, 1650., 1658. und 1672. Land-Aman, auch A. 1651. Lands-Hauptmann, und öffters Gesandter auf Gemein- und Cathol. Eydgenöß. Tagsatzungen, auch zu

Be-

Beschwehrung der mit König Ludovico XIV. von Franckreich, A. 1663 und mit dem Hertzog Carl Emanuel II. von Savoy 1651. errichteten Bündnussen; er ist als Panner-Herr A 1653. zu Schutz der Stadt Lucern wider ihre unruhige Unterthanen, A. 1656. zu Beschirmung der Stadt Rapperschweil, und A. 1664. in dem zu Wigoltingen entstandenen Auflauff ausgezogen, und hat A. 1650. die Capell U. L. Frauen auf dem Iberg erbauen lassen, und ist A. 1686. in dem 96. Alters-Jahr gestorben. Von seinen Söhnen bekam Heinrich Fridolin A. 1653. die halbe Garde-Compagnie des Vatters, ward auch hernach Panner-Herr und Lands-Statthalter zu Schweitz, und war ein Vatter folgender drey Söhnen, Joost Rudolffs, der Ritter S. Ludovici-Ordens, und A. 1704. Obrist-Lieutenant unter dem Regiment Häßy, und letstlich Lands-Fehndrich und des Rahts zu Schweitz worden, Wolff Dietrichs, und Johann Itels, der Hauptmann in Königl. Französischen Diensten gewesen. Gleich voriger Wolff Dietrich hat gezeüget Heinrich Antoni, der Capitaine-Lieutenant in Königlichen Französischen Diensten, Lands-Hauptmann in den Höffen, und A. 1725. und 1741. Landvogt der Obern Freyen-Aemtern worden, und Wolff Rudolff, der A. 1700. in Königliche Französische Dienst getretten, 1710. Lieutenant, und A. 1711. Hauptmann worden, auch 1726. ein Compagnie unter dem Regiment Häßy bekommen, A. 1720. Ritter des Ordens S. Ludovici, und A. 1737. Obrist-Lieutenant des Regiments Tschudi worden, und des folgenden Jahrs den Dienst mit Vorbehalt seiner Compagnie aufgegeben, und hernach in dem Land Lands-Hauptmann in der March worden : Und obigen Hauptmann Johann Itels Sohn Georg Itel, ist dermahlen Lands-Hauptmann in der March. Ein anderer Sohn obbemelten Land-Amman Wolff Dietrichs des ältern Wolff Ludwig, war von A. 1658. bis 1688. Hauptmann unter dem Königlichen Französischen Garde-Regiment, auch Obrist-Lieutenant und Panner-Herr in dem Land Schweitz, und von seinen Söhnen war Wolff Dietrich auch Garde-Hauptmann, und Heinrich Ludwig trat A. 1679. auch in diesere Dienst, und bekam 1692. seines Vatters Garde-Compagnie, ward auch A. 1704. Ritter S. Ludovici-Ordens, A. 1710. Brigadier, A. 1719. Feld-

Mar-

Marschall, A. 1722. Obrist-Lieutenant des Garde-Regiments, und ist in September Anno 1726. zu Fontainebleau gestorben, hatte auch noch eine halbe Compagnie, unter dem Regiment von Castellaz: Und Frantz Antoni ward Ritter S. Ludovici-Ordens und Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten: Von des Garde-Hauptmanns Wolff Dietrichs vier Söhnen ward Frantz Antoni, Anno 1739. Landvogt zu Sargans, A. 1749. Lands-Seckelmeister, und A 1757. Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten: Joseph Ulrich A. 1743. Hauptmann, und A. 1746. Obrist-Lieutenant unter seines Bruders Regiment in Königlichen Spannischen Diensten, und Anno 1751. Obrist über ein Regiment in gleichen Diensten: Joseph Carl auch A. 1743. Obrister über ein Regiment in Königl. Spannischen Diensten, und nach desse Einmischung unter das vorige, A. 1757. über ein neues Regiment in gleichen Diensten, und P. Conradus trat A. 1733. in den Benedictiner-Orden in dem Stift Einsidlen, und ward Pfarrer zu Freyenbach; und von Hauptmann Frantz Antoni Söhnen ward Jacob Antoni Hauptmann in Königlichen Sicilianischen, und Joseph Ludwig Major unter seines Vettern Regiment in Königlichen Spannischen Diensten.

C. Itel, ward A. 1622. Landvogt im Thurgäu, hernach 1637. Panner-Herr, und A. 1638. Land-Aman, hat hinterlassen Frantz, der den herrschafftlichen Freysitz Girsperg und Hochstrass A. 1628. an sich erkaufft, und Landschreiber der Land-Grafschaft Thurgäu worden: Joost Rudolff, der Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, und von solcher Stärcke gewesen, dass, wann er ein Arm ausgestreckt, ihne drey Männer nicht biegen mögen: Antoni, der Hauptmann unter der Königlichen Französischen Garde worden, und Hans Rudolph, der Anno 1658. Landvogt zu Utznach, und Anno 1681. in die Freyen Aembter, auch Lands-Statthalter worden, und Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, und A. 1656. Hauptmann-Commandant in der belagerten Stadt Rapperschweil gewesen; von des ersten Landschreiber Frantzen Söhnen ist Frantz Itel A. 1640. und Johann Friederich A. 1645. Johanniter oder Malteser-Ordens-Ritter, und der letstere auch Commenthür zu Basel,

Rheinfelden, Hemmendorff und Rexingen worden: Johann Wilhelm ward auch A. 1645. des gleich gedachten Ordens Ritter, und ist als Kayserlicher Obrist-Wachtmeister A. 1685. in der Belagerung von Offen umkomen: Hugo Ludwig war Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, und von A. 1669. bis 1685. des Stiffts St. Gallen Landvogt und Land-Obrister in dem Toggenburg, Johann Peter der A. 1670. Hauptmann in Königl. Französischen Diensten unter dem Regiment Pfyffer worden, insbesonder aber der älteste Wolff Rudolff dem Vatter A. 1652. in der Landschreiberey des Thurgäus gefolget, und mit den Brüderen A. 1667. auch die Herrschafft Mammeren erkaufft, A. 1687. aber wiederum an das Stifft Rheinau verkaufft: er und seine Brüderen Hugo Ludwig, und Johann Peter haben auch die Lauretanische Capell zu Liechtensteg in dem Toggenburg, und A. 1684. die Stifft-Kirch zu Fischingen, jedoch ohne zuthun der Materialien von Grund aus, nebst dem hohen Altar erbauet, und die Begräbnus darin sich vorbehalten: Wolff Rudolff ward auch A. 1660. Hauptmann über ein Compagnie in Königlichen Spannischen Diensten, bekam A. 1669. von denen des Thurgäus regierenden Städt und Orten die Herrschafft Klingenzell Erb-Lehen-weise, und von Kayser Leopoldo I. nicht nur A. 1683. eine Erklährung, daß sein Geschlecht aller Orten Stifft- und Ritter-mäßig seye, sondern er ward auch von ihme den 27. Sept. A. 1688. samt allen seinen Leibs-Erben und Nachkommen Söhn und Töchteren in den Stand der alt gebohrnen Herren und Reichs-Freyherrn erhebt, und sein Wappen vermehret. Er hat auch ein namhafftes Fidei Comiss für seiner Nachkomenschafft jederweiligen ältesten Sohn errichtet: von seinen Söhnen ward Frantz Joseph auch des Johanniter oder Malteser-Ordens-Ritter, Antoni Sebastian ward A. 1684. Dom-Herr zu Costantz, gab aber solche Stell auf Kaysers Leopoldi Begehren in gleichem Jahr auf zu Gunsten Printz Friederich Wilhelms von Pfaltz-Neuburg, desse Vatter Chur-Fürst Philipp Wilhelm von Pfaltz ihne A. 1688. zu seinem Cammerer ernennt, und sein Sohn Chur-Fürst Johann Wilhelm ihne A. 1691. in solcher Stell bestäthiget; er ward annebst A. 1687. Obrist-Wachtmeister der Land-Graffschaft Thurgäu, und A. 1689. auf

Re-

Resignation seines Vatters auch Landschreiber derselben; er erlangte auch den 25. Junij A. 1699. den völligen Genuß des Burger-Rechts in der Stadt Lucern, und A. 1700. von den des Thurgäus regierenden Städt und Orten auch die Herrschafft Emmishoffen Erb-Lehens-weise; er starb A. 1702. und ward die Landschreiberey wegen seinen hinterlassenen minder jährigen Söhnen durch Statthalter versehen bis A. 1716. da der älteste Frantz Joseph die Landschreiberey angetretten, aber gleich des folgenden Jahrs gestorben: Der andere Sohn Antoni Sebastian ist A. 1714. in Königl. Französ. Dienste als Fehndrich unter das Regiment von Affry getretten, A. 1719. Unter Lieutenant, und 1719. Hauptman über ein halbe Compagnie unter dem Regiment von Castellaz, und in Martio A. 1740. Ritter S. Ludovici-Ordens worden: er ward A. 1744. würcklicher Obrist-Lieutenant des Regiments Monin, bekam A. 1747. die Commission eines Obristen, ward A. 1747. in der Schlacht bey Lawfeld verwundet, bekam in Jan. 1748. noch ein halbe Compagnie, und ward den 10. Maij dieses Jahrs Brigadier, und in Martio A. 1756. Obrister über gedachtes Regiment Monin, welches hierauf seinen Namen bekommen. er ist auch als der älteste dieser Linien Collator der Catholischen Pfarr Weinfelden: Und der dritte Sohn Ludwig Wolffgang ward A. 1720. Landschreiber, und A. 1742. auch zugleich Lands-Hauptmann der Land-Graffschafft Thurgäu, auch A. 1743. Hauptmann über ein Compagnie unter dem gedachten Regiment Monnin, und sein Sohn Antoni Blasi ist als Hauptmann derselben jetzt unter seines Vettern Regiments schon vorgestellet worden. Obiger Lands-Statthalter und Landvogt, Hans Rudolff war ein Vatter Carl Jtels, der als Königl. Franz. Garde-Lieutenant, A. 1669. zu Paris umkomen, Johann Rudolffs, der als Capitain-Lieutenant in Königlichen Französ. Diensten, A. 1690. in Flanderen gestorben, Frantzen der Pfarrer zu Galgenen, A. 1712. bey einem Einfall in das Zürich Gebiet umkommen, und Heinrichs Antoni der Obrist-Wachtmeister unter dem Redingischen Regiment in Hertzoglichen Savoyschen Diensten worden.

D. Rudolff, auch Obrist Rudolffs Sohn, warb A. 1614. mit seinem Vetter Georg Reding eine Compagnie von 300. Mañ

in Königliche Französische Dienste unter das Regiment Gallati, welche hernach A. 1616 dem Garde-Regiment einverleibet worden, er war auch Landvogt in den sogenannten Höfen: von dessen Söhnen Heinrich, Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten worden, und Staffelfelden in dem Elsas besessen: Johann Frantz und Johann Sebastian aber das Geschlecht in zwey Linien fortgesetzt.

I. Johann Frantz ward auch Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, und A. Landvogt in den Höffen, 1654. Lands-Seckelmeister, A. 1655. Landvogt zu Baden, A. Lands-Statthalter, und A. 1667. Land-Amman, er war auch A. 1668. Gesandter an Pabst Clementen IX. und war von ihme zum Ritter des Goldenen Sporrens ernennt, da er zuvor auch Ritter SS. Mauritii & Lazari-Ordens gewesen. Die von ihme von Rom gebrachte Gebein S. Nazarii wurden den 3. Maij A. 1676. in die Kirch zu Schweitz feyrlich überbracht. Von seinen vier Söhnen ward Joseph Antoni A. 1687. Lands-Seckelmeister, A. 1688. Landvogt im Gaster, Lands-Hauptmann in der March und den Höffen, und A. 1693. Landvogt zu Sargans, da er durch die unternohmene Einführung der Catholischen Religion in der Kirchen zu Wartau unter den Sargans regierenden Städt und Orten einen solchen Streit erregt, der bald zu einem offentlichen Krieg ausgebrochen wäre: A. 1694. ward er Obrist über ein in des Hertzogs von Savoy Diensten angeworbnes Regiment, auch SS. Mauritii & Lazari-Ordens-Ritter, er trat folglich A. 1705. in Königliche Französische Dienste, und bekam nebst einer jährlichen Pension den Ritter-Orden S. Michaelis und die Frey-Herrschafft Merveis in Sevennes und Languedoc, und hat A. 1712. in dem damahls entstandenen inländischen Krieg als Lands-Hauptmann in der March und den Höffen commandirt, und ist hernach auch A. 1715. und 1729. Land-Amman worden: Johann Frantz trate jung in Königliche Französische Diensten, und stige von einem Cadet bis zu der Stell eines Hauptmanns, und hernach auch eines Majors unter dem Regiment Greder, ward aber bewogen in die Dienst des Hertzogs Victoris Amadei von Savoyen zu tretten, in welchen er A. 1699. als Obrister ein Regiment von 840. Mann

ange-

angeworben, und von dem Hertzog nicht nur den Ritter-Orden SS. Mauritii & Lazari erhalten, sondern auch ein groß und weite Lands-Gegne angewiesen bekommen, selbige zu äuffnen und zu bevölckeren: Bey dem hernach angegangenen Krieg war er A. 1702. von dem Hertzog zum General de Bataille erklährt, und A. 1703. zweymahl an die Republic Wallis, und auch einmahl an die mit ihme verbündete Eydgenößische Catholische Städt und Ort Abgesandter Volck zu Besatzung des Augstahls zu begehren, hat auch ein ziemliche Anzahl derselben bekommen, und er selbige commandirt, da er aber das Fort de Bar aus Mangel Lebens-Mittlen, und nach Darsetzung seines namhafften Silber-Geschirr zu Unterhaltung der Besatzung an den Französischen General Hertzog von Vendôme übergeben müssen, und mit der Garnison auf Jvrea gefangen gebracht worden, und hernach von dem Hertzogen von Savoy die verlangte Hilff nicht erhalten, hat er A. 1705. wiederum Königliche Französische Dienst angenohmen, und ward von dem König zum Feld-Marschall ernennt, und ihme ein Regiment von Deutschen Fuß-Völckeren unter seinem Namen übergeben, da er erstlich der Bloquade von Montmeillan, und A. 1706. der Belagerung von Barcellona beygewohnet, und hernach mit seinem Regiment in Spannien gezogen, und im December diß Jahrs zu Madrit mit Tod abgegangen. Heinrich Rudolff, der auch Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten über eine Compagnie, und hernach Obrist Commandant seines Bruders Deutschen Regiments worden; und P. Paul ist zu Einsidlen in den Benedictiner-Orden getretten: Von vorbemeltem Land-Amman und Baron Joseph Antoni Söhnen war 1. Frantz Antoni Herr zu Athis, Warin und la Croix, und bekam in seinem 15. Alters Jahr eine Compagnie unter seines Vatters Bruders Regiment in Königlichen Französischen Diensten, ward auch A. 1709. Grenadier-Hauptmann, und dienete unter selbigem bis A. 1715. da das Regiment und auch seine Compagnie unter das sogenannte Königliche Bayerische Regiment gestossen worden; er begab sich A. 1716. in Bayern, und da der Chur-Fürst aus einigen Compagnies dieses Regiments ein eignes Regiment unter dem Frey-Herrn von Lerchenfeld errichtet, ward er zu desselben Obrist-Lieutenant

ernennt, und hat als solcher auch A. 1717. der Belagerung und der Schlacht von Belgrad in Ungarn beygewohnet: er bekam folglich von Franckreich A. 1719. die Commission eines Obristen, und ward A. zum Ritter S. Ludovici-Ordens, und A. 1740. zum Brigadier ernennt, und sein Sohn Frantz Antoni commandirt die von ihme A. 1744. unter dem Regiment Widmer angeworbne Compagnie: 2. Joseph Carl hatte erstlich ein Compagnie unter dem in Königlichen Französischen Diensten stehenden Regiment Castella, und ward S. Ludovici Ordens-Ritter, ward hernach A. 1743. Obrister über ein in Königlichen Spannischen Diensten angeworbnes Regiment, ward auch in Apr. A. 1747. Brigadier, und ist Anno 1751. zu Barcellona gestorben; von desse Söhnen Joseph Dominic Obrist-Lieutenant und Hauptmann über ein Compagnie unter seines Vatters Regiment worden, und Joseph Carl Hauptmann unter dem in Königlichen Sicilianischen Diensten stehenden Garde-Regiment, und Joseph Ludwig Lieutenant unter dieserem Bruder ist. 3. P. Franciscus Antonius ist in den Franciscaner-Barfüsser-Orden getretten.

II. Johann Sebastian, auch obigen Hauptmann Rudolffs Sohn, war Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, auch weiters A. 1648. Landvogt im Gaster, und Bischöfflicher Costantzischer Raht und Obervogt zu Arbon und Güttingen; und von seinen Söhnen Heinrich Frantz ist A. 1667. Probst des Stifts zu Zurzach worden, P. Bonaventura Conventual des Stifts St. Gallen gewesen; Johann Leonhard ward Hauptmann unter dem in Chur-Fürstlichen Bayerischen Diensten gestandenen Regiment Montfort, und folglich Kayserlicher Obrist-Wachtmeister und Amtmann der Land-Graffschaft Nellenburg, und ist A. 1688. in der Belagerung Griechisch Weissenburg in Ungarn umkommen; Jacob Antoni ist Chor-Herr des Stifts zu Zurzach gewesen: der älteste Joost Rudolff, und der jüngste Wolff Friederich aber haben das Geschlecht fortgesetzt:

a. Joost Rudolff ward erstlich A. 1671. Landschreiber, 1678. Lands-Seckelmeister, A. 1681. Landvogt der Freyen Aemtern, A. 1684. Lands-Statthalter, und 1690., 1696. und 1704. Land-

Land-Amman, auch A. 1691. Lands-Hauptmann in der March und wegen der bey Errichtung eines Regiments A. 1688. der Republic Venedig geleisteten Diensten in diesem Jahr zum Ritter S. Marci-Ordens ernennt, und war ein Vatter zehen Söhnen und fünff Töchteren, aus welchen 1. Sebastian Heinrich, die Herrschaft Athis und Warrin im Hennegäu von seiner Ehe-Frau Theresia Ernestina Agnes de l'Etrogne A. 1694. bekommen, auch Hauptmann über ein Compagnie unter dem in Königl. Französischen Diensten gestandenen Regiment Monnin gewesen. 2. P. Sebastianus war Statthalter und Decanus des Stifts Einsidlen: 3. Joseph Antoni ward Capitain-Lieutenant unter der Königlichen Französischen Garde, Commandant zu Rapperschweil, und A. 1706. nnd 1718. Landvogt zu Bollenz, und hernach erster Hof-Juncker bey dem Pfaltz-Grafen von Zweybrücken. 4. Frantz Carl war Hauptmann über ein Compagnie in Königlichen Französischen Diensten, A. 1695. Commandant eines Bataillon unter dem Regiment Courten, auch Ritter S. Ludovici-Ordens, und 1712. Lands-Hauptmann des Lands Schweitz, und ist A. 1712. bey der Einnahm Sins in den Freyen Aembteren geblieben. 5. Dominicus war Major unter dem obbemelten Deutschen Regiment Reding, und hernach Obrist desselben bis auf desse Abdanckung A. 1715., er hat immittelst mit selbigem in Spanien A. 1707. der Schlacht bey Almanza, A. 1708. den Belagerungen von Xativa, Denia und Tortosa beygewohnt, A. 1709. in der Festung Balaguer gefangen worden, und nach der Erledigung A. 1711. bey der Belagerung von Girona gewesen: er ward von dem König von Franckreich auch A. 1719. zum Brigadier, und 1739. zum Feld-Marschall ernent, war auch Ritter S. Ludovici-Ordens, und ist A. 1741. zu Schweitz gestorben. 6. Wolff Friederich war Lieutenant unter der Königl. Franz. Garde, und hat die Herrschafft Burg und Dettighofen in der Land-Graffschaft Thurgäu an sich gebracht, ward auch Lands-Fehndrich in gedachter Graffschafft. 7. Martin Leonhard Nazari tratt A. 1692. in Königliche Französische Dienst, ward A. 1698. Lieutenant der Redingischen Garde-Compagnie, und A. 1707. Ritter S. Ludovici-Ordens, bekam als Hauptmann A. 1726. die halbe gedachte Compagnie, und behielt sie mit noch einer

ner

ner halben bis A. 1735. da er sich noch Schweitz begeben. 8. Wolff Dietrich war erstlich erster Hauptmann und Obrist-Wachtmeister in dem Deutschen Redingischen Regiment in Franckreich, und hernach Lands-Hauptmann in der March. 9. Joseph Benedict ward Lands-Hauptmann der Waldstadt Einsidlen, A. 1722. Landvogt zu Uznach, A. 1728. auf Riviera, und 1730. zu Bellenz, und A. 1738. Lands-Seckelmeister. Und 10. Joost Rudolff ist Hauptmann unter dem Deutschen Redingischen, und folglich Königlichen Bayerischen Regiment in Franckreich, und auch Ritter S. Ludovici-Ordens gewesen: von diesen hat Landvogt Joseph Antoni gezeuget Heinrich Antoni, der Hauptmann unter dem gleich benannten Königlichen Bayerischen Regiment gewesen: Wolff Friederichs Sohn Friederich ist dermahlen Besitzer der Herrschaft Burg, und Lieutenant in Königl. Spannischen Diensten gewesen: obbemelter Garde-Hauptmann Martin Leonhard war ein Vatter Josephi Nazarii, der A. 1725. als Cadet unter des Vatters Compagnie kommen, A. 1726. Fehndrich, A. 1729. Unter-Lieutenant, und 1725. Hauptmann über seines Vatters halbe Compagnie unter dem Garde-Regiment, A. 1740. Ritter S. Ludovici-Ordens, A. 1743. Brigadier, und 1748. Feld-Marschall worden; er ist auch Commandant des anderen Bataillon von der Garde, und hat den Feldzügen A. 1734., 1742., 1744. und 1748., und also den Belagerungen von Menin, Ypres, Freyburg, Mastrich und Bergopzoom, auch dem Treffen bey Rischevaux beygewohnet, war auch währendem Feldzug A. 1747. des Printzen vom Dombes General-Adjutant, und besitzt nebst der halben Garde-Compagnie auch annoch eine halbe Compagnie unter dem Regiment Reding: Lands-Seckelmeisters Josephi Benedicti Sohn Felix Antoni ist Hauptmann über ein Compagnie des Garde-Regiments des Königs von Sicilien, und Obrist-Wachtmeister Wolf Dietrichs Sohn Dietrich Antoni ward Königlicher Sicilianischer Edel-Page, auch Aide-Major unter selbiger Leib-Garde, und Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten.

b. Wolff Friederich auch Obervogts Johann Sebastians Sohn war Churfürstlicher Bayerischer Obrist-Wachtmeister, und ist den 17. Julij, A. 1686. in der Belagerung von Offen

um

um das Leben kommen, und hat hinterlassen Frantz Xaveri Jtel, der Theol. Doctor, und A. 1714 Chor-Herr des Stifts S. Stephani in der Stadt Costantz worden, und Joseph Hanibal, der in Chur-Bayerischen Diensten Obrist-Wachtmeister worden, hernach in der Republic Venedig Diensten wider die Türcken gedienet, und den 17. Novembris, A. 1718. in dem Hertzoglichen Pallast auf der Stiegen, von drey verlarfften Personen angegriffen, mit drey Stichen verwundet, und ihme sein bey sich gehabtes Geld und Kleinodien beraubet worden: Er kam mit dem Leben darvon, und trat folglich in Chur-Pfältzische Dienst, ward Oberster und Commandant der Festung Gülich oder Jülich, war auch Ritter des Marggraff Badisch-Durlachischen Ordens der Fidelité.

Worbey noch anzufügen, daß um die Helffte des XVI. Seculi angemercket worden, daß ob zweyhundert Jahr zuvor allezeit ein Land-Amman Reding zu Schweitz gelebt, und daß A. 1693. in der Belagerung von Charleroy 28. in Königlichen Frantzösischen Diensten gestandne Officier aus dieserem Geschlecht sich eingefunden habind; auch daß der älteste von dem Geschlecht jederweilen Collator der Pfarr zu Galgenen in der March seye, und der Capellan zu Biberegg durch die mehrere Stim̃en der Manns-Personen dieses Geschlechts bestellt werde, und daß der älteste von der Linien des obbemelten Landschreibers Wolff Rudolffs in dem Thurgäu Collator der Catholischen Pfarr zu Weinfelden seye: Wie auch, daß aus diesem Geschlecht Maria Abundantia A. 1663. Abtißin zu Hermatschweil, und Regina Josepha A. 1701. Abtißin des Klosters Paradis worden. Tschudi *ad dict. ann.* Cysat *IV.* Waldstädt. See *pag.* 144. *Bucelin Stematogr. P. IV. pag.* 220. Lang Theol. Grund-Riß *P. I. pag.* 794. 801. -817. Zur Lauber *Hist. milit. des Suisses en Serv. de la France Tom. I. -VIII.* Villinger Jerusalem. Reiß-Beschr. *P. Leonhard.* Christl. Soldaten-Buch.

Ein Geschlecht gleiches Namens, welches auch von dem vorigen, gleich bey selbigen angemerckt worden; abstam̃et, hat sich in das Land Glarus gesetzt, und ist aus selbigem Frantz Carl, desse Vatter Lieutenant gleiches Namens sich mit Maria Müllerin verheyrathet, aber gleich zwey Jahr nach seiner Geburt gestorben, und er zu Glarus auferzogen worden, A. 1698. zu einem

nem Landmann allda angenohmen, A. 1708. Catholischer Lands-Fehndrich, A. 1712. Landvogt des Thurgäus, A. 1721. Lands-Statthalter, und A. 1724. Land-Amman, und desse Sohn Jacob A. 1732. Lands-Hauptmann Catholischer Religion 1750. auch Gemeiner Lands-Seckelmeister, und A. 1752. Landvogt zu Uznach worden.

Reculet.

Ein Berg in der Pfarr Gingins, und Bernerischen Amt Bonmont, da guter Käs gemacht wird, und gesunde Kräuter gesamlet werden.

Redinger.

Ein Geschlecht in dem Dorf Nefftenbach, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg, aus welchem Hans Jacob etliche Jahr Feld-Prediger in Königlichen Französischen Diensten gewesen, A. 1647. Pfarrer zu Dietikon, und 1660. Rector des Gymnasii zu Franckenthal worden, und in Druck gegeben

Lateinischer Runs der Deutschen Sprach-Quell. Schaffhausen, A. 1656. in 8vò.

Commenii Scholam Ludum. Franckfurt, A. 1659. 8vò.

Ejusdem Vestibulum Dialogistice concinnatum, Germanicè redditum & auctum. Ibidem, A. 1662. 8vò.

Himmlische Zeitung von dem fröhlichen Ausgang des gegenwärtigen Kriegs. Zürich, A. 1678. 8vò.

Vestibulum Scholasticæ eruditionis Græco-Latino-Germanicum. Nürenberg, eod. 8vò.

Unglückliche Schiff-Leuth, oder merckwürdige Reise 20. Holländeren. Zürich, A. 1679. 8vò.

Beständiger Blut-Zeuge in dem wahren Christenlichen Glauben, oder Glaub-würdiger Bericht von Johann Rudolff Stadlers standhafften Tod zu Ispahan in Persien; aus dem Französischen übersetzt. Ibidem, A. 1680. 8vò.

Redlisau.

Ein Hof in der Pfarr Bernhardzell, in dem Lands-Hoffmeister-Amt des Stifts St. Gallen.

Redluken.

Ein Hof auf dem Berg in der Obern Wacht und der Pfarr Stäffen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Reffel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Peter A. 1157. Johannes 1187. Heinrich 1298. 1305. 1312. und 1323. des Raths von Burgeren und Geschlechteren, Jacob A. 1343. Zunftmeister, und Jacob A. 1410. Rahtsherr und Silherr worden.

Von *Refuge*.

Aus diesem Französischen Geschlecht ward Eustachius Herr von Courcelles Königs Henrici IV. von Franckreich Staats-Raht, A. 1607. Ambassadeur in der Eydgenoßschafft, trachtete die in Graubündten entstandne Unruhen zu stillen, und erlangte A. 1609. ein Volck-Auffbruch von 6000. Eydgenossen; ward hernach von König Ludovico XIII. bestäthet, A. 1612. aber zuruck beruffen.

Refrigha.

Ein Dorf in der Pfarr S. Abondio, in der Riviera von Gambarogno, in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Regatium. Siehe Ragaz.

Regenas.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Caspar A. 1461. des Rahts gewesen.

Regenhut.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem einer A. 1290. des kleinen Rahts und Venner, und 1324. in der vergebnen Belagerung des Städtleins Landeron von den Grafen von Neuchatel Leuthen gefangen, und des Lebens beraubet worden. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 46.

Von Regensheim oder Regisheim.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Heinrich A. 1400. der erste Vogt zu Waldenburg gewesen, und Caspar solche Stell A. 1452. auch bekommen.

Auch ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in und um die Stadt Müllhausen, aus welchem Otmar A. 1372. Burgermeister daselbst gewesen, Jacob und Peter A. 1466. und Heinrich aber A. 1467. dieser Stadt viel Verdrieß und Schaden verursachet. Wurstis Basel. *Chron. lib. VI. cap.* 4.

Regensberg Alt.

Oder Regenspurg, ein Hof nebst einigen alten Gemäuren von einem Thurn rc. von dem ehemahligen Schloß gleiches Namens, nächst an dem sogenannten Katzen-See, und unweit dem Dorf Regenstorff, in desse Pfarr und Obervogtey sie gehören, in dem Gebiet der Stadt Zürich. Dieseres Schloß war das Stamm-Hauß und der erste Sitz der Frey-Herren von Regensberg, von welchen gleich hernach ein eigner Articul folgen wird; Nach Abgang derselben scheinet es, daß derselbe dießörthige Landschafft seye vertheilt, und zu dieserem Schloß die Dörffer Affholteren, Regenstorff, Dällikon und Däniken, zu dem Schloß Neu-Regensberg aber die übrige demselben nähergelegne Städtlein und Dörffer, die gleich auch vorkommen werden; geordnet worden seyen: Dieseres Schloß Alt-Regensberg und obbemelte Zugehörden kamen durch Heyrath einer von Regensberg an einen von Landenberg, und A. 1386. in dem Sempacher-Krieg versprach zwar Ulrich von Landenberg solches Schloß zu der Stadt Zürich Handen zuenthalten, darum sie auch selbiges mit Proviant und Munition versahen, er übergab jedoch selbiges hierauf an den Hertzog von Oesterreich, der es wohl besetzt, und von der darin gelegnen Oesterreichischen Besatzung der Stadt Zürich in folgenden Jahren viel Schaden geschehen, auch A. 1388. 22. Züricher die ohne Ordnung dorthin ausgeloffen, erschlagen worden. Es bliebe aber dannoch in dem Gewalt deren von Landenberg, und haben folglich Ulrich A. 1413. und Marti von Landenberg 1424. dem Raht zu Zürich eydlich versprochen mit ihrer Feste zu der

Alten

Alten Regensberg der Stadt Zürich zuwarten, daß sie ihren offen Hauß seyn solle. A. 1443. in dem sogenannten alten Zürich-Krieg ward dieses Schloß von den Eydgenossen belageret und eingenohmen, und nach einigen auch verbrannt, nach anderen aber, weilen nach Abzug deren von Zürich einer von Landenberg den Eydgenossen geschwohren, demselben noch geschonet worden, wenigstens ist es schon Anfangs des XVI. Seculi nicht mehr im Stand gewesen; die Gerichte daselbst aber sind an die Schwenden Burgeren zu Zürich kommen, welche selbige Rudolff Mötelj verkaufft, welcher aber kein Burger zu Zürich, sondern zu Lucern seßhafft gewesen, danahen die Stadt Zürich krafft eines hierum gemachten Vertrags dieseren Kauff A. 1469. gezogen, und A. 1470. vor dem Stab zu Lucern gutgeheissen worden, und ein Obervogtey daraus gemacht, welche von der Haupt-Pfarr Regenstorff den Namen bekommen, und danahen auch unter solchem gleich folgenden Articul das mehrere darvon zufinden ist.

Regensberg/ Neu.

Auch etwann Regensburg, und ehemahlen Regensberg auf dem Berg genannt, ein Städtlein, Kirch, Pfarr und Schloß auf einem Vor-Bühel und Felsen des Lägerbergs, ob den Dörferen Dielstorff und Steinmur, in dem Gebiet der Stadt Zürich. Das Schloß darin, in welchem der Oberkeitliche Landvogt wohnet, hat einen 10. Schu-dicken, und 70. Schu bis an den Helm hohen Thurn; die Kirch daselbst war ehemahls nur ein Filial-Capell von der Pfarr Dielstorff, von welcher sie aber A. 1654. gesönderet, und zu einer eignen Pfarr gemacht worden, von dem Raht der Stadt Zürich bestellt wird, und in das von Regensberg den Namen habende Capitel gehöret; in dem Städtlein ist auch ein Zieh-oder Schöpff-Brunn, der in einen völlig harten Felsen 216. Schuh tieff eingehauen ist: allem Anschein nach haben die ehemahligen Freyherren von Regensberg dieseres Schloß und Städtlein zu ihrer mehreren Sicherheit auferbauet, und ist nach derselben Abgang ein Theil von ihrer Landschafft darzu gelegt und verordnet worden, und ist an die Herrschaft Oesterreich kommen. A. 1356. zogen die von Zürich für dieses

Städtlein und beschosse ein Theil darvon dasselbige, ein anderer Theil aber gienge auf Beüt aus in das Wähnthal, und da sie wieder zusammen kommen, und gegen das Städtlein nichts ausrichten mögen, sind selbige unter fünffmahligen Scharmuzieren mit der nachgekommnen Oesterreichischen Besatzung mit dieser Verlurst und Beybehalt der Beüt wieder nach Zürich kommen: A. 1405. sollen die Burger allda von der Stadt Zürich ein Burger-Rechts-Schirm ausgebetten, und wegen damahligem Appenzeller-Krieg ein Besatzung erhalten haben: A. 1407. aber haben die von Zürich dieses Schloß und Städtlein eingenohmen, und sich die Burgerschafft daselbst erklährt haben, denenselben mit Leib und Gut gewärtig und hilflich zu seyn, Stadt und Schloß ihr offen Hauß seyn zulassen, und ihnen und einem in die Veste setzenden Vogt Gehorsam und Dienstbar zu seyn, dargegen die von Zürich sie bey ihren Freyheiten bleiben zulassen versicheret, welchem sich einige widersetzt, daß daraus viel Streitigkeiten entstanden, welche erst A. 1409. beygelegt worden, in welchem Jahr auch Herzog Friederich von Oesterr. sein an dieseres Schloß, Städtlein, und darzu gehörige Landschafft gehabte Rechte auch der Stadt Zürich mit alleiniger angedungner zehenjähriger Wiederlosung verpfändt und verkaufft, und ist unlang hernach von der Stadt Zürich ein Landvogtey daraus gemacht worden: A. 1443. in dem alten Zürich-Krieg ward das Schloß und Städtlein von den Eydgenossen nach einigem Widerstand eingenohmen, und hernach der Stadt Zürich wieder abgetretten und überlassen. A. 1540. den 10. Septembris ist das Städtlein fast völlig abgebrunnen, aber hernach wieder besser aufferbauet, auch A. 1687. ein mehrers befestnet; und in Januario A. 1694. mit zwey Jahr-Märckten begnadet worden, welche dermahlen auf Gregorii Tag, und den 8. Novembris gehalten werden; und hat die Burgerschafft dieses Städtleins die Niedere Gericht in ihrem Bezirck und zwey Schultheiß (deren Amt ehemahls ein Lehen deren von Mandach gewesen, aber von Christoff von Mandach der Burgerschafft Anno 1580. verkaufft worden :) und Richter : zu dieserem Theil der alten Regensbergischen Landschafft, und dermahligen Landvogtey dieses Namens aber gehören nebst dem gleich beschriebenen Städtlein auch die Pfarren Bachs,

Buchs,

Buchs, Dielstorff, Otelfingen, Schöflistorff, Steinmur und Nieder Wenningen, samt denen in solchen Pfarzen noch mehreren gelegnen Dörferen, Dörflinen und Höfen, welche auf beyden Seithen des Lägerbergs ligen, und gegen Aufgang an die Obervogtey des Neuen-Amts, gegen Niedergang an die Landvogtey Baden, gegen Mittag an die Obervogtey Regenstorff, und gegen Mitnacht wieder an die Obervogtey des Neuen-Amts und Landvogtey Baden gräntzen und zum Theil das Wähnthal, genannt werden; es wird dermahlen zu sechs Jahren um ein Landvogt dahin verordnet, welcher auf dem obbemerckten Schloß in dem Städtlein seinen Sitz und Wohnung hat. Und finden sich darzu erwehlet:

Anno
1409. Conrrad Brun.
1417. Cüni Stukj.
1427. Hans Ampts.
1439. Hans Berger.
1446. Claus Zehender.
1447. Johann Jngern.
1448. Heinrich Schwend.
1449. Heinrich Effinger.
1450. Felix Oerj.
1451. Heinrich Effinger.
1453. Rudolff Studler.
1458. Rüdger Müller.
1459. Johann Grebel.
1460. Johann Schweitzer.
1461. Rudolff Studler.
1462. Heinrich Stapffer.
1463. Rudolff Studler.
1464. Heinrich Stapffer.
1465. Rudolff Studler.
1466. Heinrich Roüst.
1467. Jacob Brun.
1469. Hans Schweiger.

Anno
1471. Hans Kamblj.
1483. Hans Grebel.
1484. Gerold Meyer von Knonau.
1485. Dominic Frauenfeld.
1486. Rudolff Escher.
1490. Jacob Tyg.
1497. Johannes Steinbrüchel.
1503. Rudolff Bernold.
1506. Cornel Schulthes.
1509. Heinrich Burkhard.
1512. Jacob Baur.
1528. HartmanSchwerzenbach.
1531. Niclaus Brunner.
1533. Rudolff Hoffmann.
1537. Ehrhard Steinbrüchel.
1543. Jacob Baur.
1544. Rudolff Cunrad.
1548. MathyasSchwerzenbach.
1556. Rudolff Baur.
1562. Rudolff Thumeisen.
1564. Heinrich Binder.

Anno

Anno		Anno	
1569.	Mathyas Schmid.	1668.	Hans Caspar Escher.
1576.	Heinrich Kramer.	1674.	Hans Rudolff Steiner.
1582.	Sixt Vogel.	1680.	Hans Rudolff Grebel.
1587.	Junghans Thumeisen.	1686.	Hans Jacob Wolff.
1591.	Heinrich Kramer.	1692.	Hans Heinrich Meiß
1594.	Johannes Peter.	1698.	Hans Rudolff Keller.
1596.	Hans Rudolff Leemann.	1704.	Hans Heinrich Holtzhalb.
1602.	Hans Jacob Escher.	1710.	Hans Heinrich Füßli.
1608.	Hans Lochmann.	1716.	Gerold Escher.
1614.	Hans Conrad Heidegger.	1722.	Hans Ludwig Meyer von Knonau.
1620.	Hans Caspar Lochmann.	1728.	Hans Jacob Rahn.
1626.	Johannes Blarer.	1734.	Hans Heinrich Grebel.
1632.	Joost Zoller.	1740.	Mauritz Füßli.
1638.	Hans Heinrich Burkhard.	1746.	Hans Heinrich Schneeberger.
1644.	Felix Bodmer.	1752.	Hans Meyer von Knonau.
1650.	Joost Zoller, zum andern mahl.	1758.	Hans Caspar Scheuchzer.
1656.	Hans Ulrich Leu.		
1662.	Hans Rudolff Grebel.		

Stumpff. *Chron Helvet. lib. VI. cap.* 4. Tschudi *Chron. Helvet.* Rahn Eydgen. Gesch. Besch. *ad dict. ann.* Bluntschli Zürich. Merckw. *pag.* 340. *seq.*

Regensberg / Frey-Herren.

Hatten, wie obbemeldt, ihr Stamm-Hauß auf dem vorbemelten nun meistens abgegangnen Schloß Alten Regensberg, und waren ehemahls von den fürnehmsten Landes-Herrn in dieseren Landen, zumahlen ihnen nicht nur beyde Regensberg mit denen gleich vorbeschriebnen darzu gehörigen Landschafften und Dörferen, sondern auch das Städtlein Glantzenberg, die Schlösser Uetliberg, Baldern, Wurp und Balp zugehörig gewesen, und sie auch die Herrschafft Grüningen von dem Stift St. Gallen zu Lehen gehabt, und dieses letstern Stifts Ertz-Cammerer, und des Stifts Einsidlen Sessel-Trager des Abts wann er unter der Insul gegangen; gewesen: aus selbigen findet sich Lüthold, der

1077.

A. 1077. auch Kastvogt des Stifts St. Gallen gewesen, und den von Kayser Henrico IV. zum Abt daselbst erneñten Ulrich an Erbauung des Schlosses Crätzeren mit Gewalt verhinderen wollen, aber abgetrieben worden, welches er dem von dem Gegen-Kayser Rudolpho verordneten Abt Lüthold zu gutem gethan, sonderlich, wie einige vorgeben, wann selbiger auch aus seinem Geschlecht gewesen. Er ward auch A. 1083. von dem Stift Muri zum Kastvogt angenohmen, welche Stell er aber A. 1085. wieder aufgegeben, damit dem Stift durch seine Einmischung in einem zwischend den Grafen von Lentzburg und Habsburg entstandnen Streit kein Schaden zukome; und solle er A. 1088. erschlagen worden seyn. Sein Sohn gleiches Namens vergabete A. 1130. sein Guth, genannt Vaar oder Fahr, samt der Capellen, und allem was zu demselben Flecken an ligenden Güthern, leibeigen Personen, rc. gehöret dem Stift Einsidlen selbiges in ihrem Gewalt zubesitzen, und den GOttes-Dienst darin anzuordnen, daß sie darvon Rechenschafft geben könnind; er hat auch daselbst für sich und seine Nachkommen die Begräbnus ausgewehlt, und hatten selbige folglich auch die Vogtey daselbst von dem Stift zu Lehen. Auch desse Sohn gleiches Namens wollte A. 1182. den Kirchen-Satz zu Weilar an dem Brünig in der Pfarr Brientz, in dem Berner Gebiet, dem Stift Engelberg ab- und wieder an sich ziehen, ward aber von dem Pabst darvon abgehalten, und soll, nach einigen, A. 1208. das Kloster Rütj gestifftet haben; nach anderen aber bey der Stifftung desselben von den Grafen von Toggenburg A. 1217. als damahlige Pfands-Innhaber der Herrschafft Grüningen, darin selbiges gelegen; gegenwärtig gewesen seyn: Er vergabete auch A. 1217. an das Stift Wettingen einige Güther zu Küßnacht, und die Caplaney St. Niclausen zu Rapperschweil; er starb A. 1218. und ist in dem Kloster Rütj begraben, und war in einem in selbiger Kloster-Kirch aufgehenckten Schilt Stiffter der Abtey genennt. Nach der Zeit muß zwischend den Frey-Herren und Graf Rudolff von Habsburg, ehe er Kayser worden, vieler Eyffer und Neyd gewaltet, und eines mahls die Frey-Herren mit andern ein Anschlag wider selbigen gemacht, und darbey sich herausgelassen haben, daß sie dem schlechten Grafen seine lange Nasen zerreiben und zerknitschen

wollind ; da ein wahnwitziger Mensch von den ihrigen solches gehört, soll er ohne Anstand nach Kyburg gelauffen, und auf ungestühmes Anklopffen in das Schloß gelassen worden seyn, und da er den Graf Rudolffen gesehen, ihme gesagt, du hast nicht ein so lange Nasen, als ich heut von meinen Herren zu Regensberg gehört habe ; und auf weiteres Nachfragen, er eröffnet, daß seine Herren wider Gewohnheit sich in grosser Anzahl versamlet und gesagt habind sie wollind die lange Nasen verstossen : Worauf Graf Rudolff in Eyl ein Anzahl bewehrter Mannschafft zusammengebracht, und gegen Regensberg geruckt, und da er die von Regensberg mit den ihrigen auf dem Weg angetroffen, selbige zuruck gejagt, und einige darvon erschlagen: als A. 1265. die von Zürich bey damahliger Haupt-losen Regierung in Deutschland Frey-Herrn Ulrichen von Regensberg durch eine Gesandtschafft ersuchen lassen, daß er ihr Hauptmann seyn, und sie bey dem Reich und ihren Freyheiten schirmen wollte, er aber solches, als unter dem Beding, daß sie sich an ihne ergeben wollten ; ausgeschlagen, mit dem Anfügen, daß er sie sonst wie einen Fisch in einer Reusch mit seinen Schlösseren und Länderen (wie es auch in der That ware:) umgeben habe, rc. so thaten sie solche Anwerbung an obbemelten Graf Rudolffen von Habsburg, der wegen sonst getragner Feindschafft wider die gedachte Frey-Herren solche Hauptmannschafft desto bereitwilliger übernohmen ; die Frey-Herren von Regensburg aber verbündeten sich mit den Grafen von Toggenburg, Rapperschweil, Nydau, Frey-Herr von Eschenbach, Ringgenberg und anderen wider Graf Rudolffen und die Stadt Zürich, und gieng der Krieg zwischend ihnen A. 1266. an, doch wollten die gemelte Grafen und Frey-Herrn sich mit Graf Rudolff und der Stadt Zürich in kein Feld-Schlacht einlassen, sondern selbige mit Kösten, rc. abmatten, danahen Graf Rudolff und die von Zürich A. 1267. denselben ihre Schlösser angegriffen, und in dieserem und folgenden Jahr das dem Graf von Toggenburg zuständige Schloß Utzenberg, und die dem Frey-Herrn von Regensberg und seinen Lehen-Leuthen gehörige Schlösser Wurp, Baldern, Uetliberg und das Städtlein Glantzenberg mit Gewalt und List eingenohmen und verbrennt, so, daß ihme nichts mehr als die

bey-

beyde Regensberg übergeblieben, danahen er, da auch seine Verbündete des Kriegs müd worden, und er auch aus Noth die eingehabte Herrschafft Grüningen an die Frey-Herren von Güttingen versetzen müssen, rc. sich in einen Verglich mit der Stadt eingelassen, A. 1268. in selbige selbst sich begeben, und mit einem erklecklichen jährlichen Leibding vergnügen müssen, und unlang hernach gestorben, und bey den Barfüsseren begraben worden. Andere nennen dieseren Frey-Herrn Lütolden, und melden, daß sein Bruder Ulrich das Schloß, Städtlein und Herrschafft Regensberg besessen, und sich in diesere Händel nicht eingemischt, letstlich aber auch sich mit der Stadt Zürich wegen Verleibdingung seines Bruders verglichen, und ihren auch einige Versatzungen um den Zürich-See herum einzulösen bewilliget habe: Ulrichs Sohn Lütold bekam A. 1285. die Vogtey zu Dällikon und Poppelsen von der Stift Einsidlen zu Lehen, und machte A. 1297. mit der Stadt Zürich eine Bündnuß, mit dem Versprechen, daß seine noch übrige Schlösser derselben offne Häuser seyn sollen, müßte auch A. 1314. für seinen in dem Kloster Einsidlen gehabten Sohn Johannes (der nebst einigen anderen aus dem Kloster A. 1311. aus Muthwillen mit zweyen aus dem Land Schweitz Händel angefangen, und sie verwundet, und hernach A. 1314. von denen von Schweitz zu Einsidlen weggenohmen, und nach Schweitz geführt worden:) zu seiner Erledigung dem Land Schweitz ein Versicherung geben, daß deßwegen weder durch ihne noch seiner Freunden denselben kein Leid noch Schaden zugefügt werden solle: hat auch A. 1318. dem Dom-Stift Costantz den Kirchen-Satz und die Niedern Gericht zu Nieder-Wenningen, und die Vogtey zu Schöfflenstorff verkaufft, und soll der letste dieses Geschlechts gewesen seyn, mag auch noch einen Bruder Namens Johannes gehabt haben, der A. 1288. Abt zu Rüti gewesen seyn solle. *Johann. Vitoduranus Chron.* Bullinger *Hist. Tig. Msc. lib. VI. cap.* 15. Stumpff. *Chron. Helvet. lib. IV. cap.* 43. und *lib. VI. cap.* 4. Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Lang *Theolog.* Grund-Riß. *P. I. pag.* 879. Walser Appenzell. *Chron. pag.* 142.

Regensberg, Capitul.

Sind zwey, eines Evangelisch- und eines Catholischer Religion, und zwaren

Das Evangelische war erstlich eines der neun Capitulen, in welchen die Pfarrer und Helffer auf der Landschafft Zürich eingetheilt gewesen, und haben darunter gehört die Pfarren Basserstorff, Buchs, Bülach, Dälliken, Dielstorff, Eglisau, Glattfelden, Höngg, Kloten, Nieder-Haßle, Ober-Glatt, Otelfingen, Raffz, Regensberg, Regenstorff, Rümlang, Stadel, Steinmur, Wenningen, Weyach, Wyl und Wyningen, auch die Helffereyen zu Bülach, Eglisau und Wenningen, oder Schöfflistorff. Und waren zu Decanis dieses Capituls erwehlet:

Anno		Anno	
1519.	Caspar Scheuchheisen, Pfarrer zu Glattfelden.	1613.	Hartman Sprüngli, Pfarrer zu Wyl.
1521.	Heinrich Brül, Pfarrer zu Regenstorff.	1614.	Hans Heinrich Wirth, Pfarrer zu Bülach.
1531.	Michael Horn, Pfarrer zu Buchs.	1621.	Felix Schörelj, Pfarrer zu Nieder-Haßle.
1537.	Johannes Hug, Pfarrer zu Höngg.	1631.	Caspar Schinz, Pfarrer zu Kloten.
1563.	Conrad Sauter, Pfarrer zu Dielstorff.	1650.	Hans Jacob Steiner, Pfarrer zu Steinmur.
1581.	Jacob Bindschädler, Pfarrer zu Bülach	1661.	Abraham Maurer, Pfarrer zu Buchs.
1595.	Matthyas Spiller, Pfarrer zu Glattfelden.	1679.	Hans Heinrich Wolff, Pfarrer zu Rümlang.
1598.	Josua Mahler, Pfarrer allda.	1686.	Hans Ulrich Wäber, Pfarrer zu Steinmur.
1599.	Jacob Hirsgarter, Pfarrer zu Kloten.	1694.	Balthasar Diebolt, Pfarrer zu Otelfingen.
1604.	Georg Steiner, Pfarrer zu Steinmur.	1701.	Salomon Brenwald, Pfarrer zu Glattfelden.
1607.	Johannes Maurer, Pfarrer zu Eglisau.	1706.	Joos Usterj, Pfarrer zu Nieder-Haßle.

A. 1711. aber ward dieses Capitul gesönderet, und zwey daraus gemacht, und warden verschiedne Pfründ dem sogenannten Eglisauer-Capitul zugeordnet, bey dem dermahligen Regensberger-Capitul aber gelassen die Pfarren Affholtern, Basserstorff, Buchs, Dälliken, Dielstorff, Dietliken, Höngg, Kloten, Nieder-Hasle, Ober-

Ober-Glatt, Otelfingen, Regensberg, Regenstorff, Rümlang und Woningen; und gehört darunter auch der Pfarrer zu Baden, wann er von Zürich bestellt wird; und warden seither Decani

Anno		Anno	
1712.	Hans Jacob Erni, Pfarrer zu Dällikon.	1730.	Hans Jacob Uzinger, Pfarrer zu Dietlikon.
1718.	Wilpert Tobler, Pfarrer zu Otelfingen.	1757.	Andreas Pestaluz, Pfarrer zu Höngg.

Das Catholische Regensberger Capitel ist eines der Capitlen, in welche das Bischthum Costantz eingetheilt ist, und den Namen behalten, da vor der Religions-Veränderung viele von obbemelten Pfarren auch in das damahls genannte Regensperger Capitel gehört haben, dermahlen aber nur demselben die Catholischen Pfarren Birmistorff, Dietikon, Ehrendingen, Lengnau, Kirchdorff, Rohrdorff, Schneisingen, Vislispach und Würenlos einverleibet sind.

Regenstalden.

Ein wilder Berg und Theil der Ruppleten Alp, darauf ein grosser Gletscher in der Pfarr Silenen, in dem Land Urj.

Regenstorff.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, zwischend denen Pfarren Affholteren, Höngg, Dällikon und Nieder Hasle, allwo die Kirch A. 1704. erweiteret und neu gebauet worden: die Pfarr daselbst wird von dem Raht der Stadt Zürich bestellt, und gehört in das Evangelische Regensberger Capitel, und sind dahin auch Pfarr-genößig die Dörfer Atlicken und Watt, auch einige Höfe, und darunter auch Alt-Regensberg, mit welchem Schloß und Zugehörden solches Dorf auch A. 1469. an die Stadt Zürich kommen, und ein Obervogtey daraus gemacht worden, wie unter dem Articul Regensberg Alt: schon angebracht worden; solche Obervogtey ward zuerst auch Alt Regensberg genennt, bekam aber hernach den Namen von dieserem als dem Haupt-Dorf darin, und gehören nebst selbigem in diesere Obervogtey annoch die Pfarren Affholteren und Dällikon nebst den

Dörferen Däniken und Watt und einigen Höfen, und gräntzet selbige gegen Aufgang an die Obervogtey der IV. Wachten und Dübendorff, gegen Niedergang an die Graffschafft Baden, gegen Mittag an die Ober-Vogtey Höngg und Herrschafft Weiningen, und gegen Mitternacht an die Obervogtey Neu Amt, und Landvogtey Regensberg: Diesere Obervogtey wird, wie andere sogenannte innere Obervogteyen von zweyen Gliederen des kleinen Rahts alle Jahr Umwechslungs-weis verwaltet, und warden zu Obervögten dahin erwehlet:

Anno
1469. Heinrich Göldli.
1470. Jacob Brun.
1473. Johann Schwend.
1474. Felix Keller.
1475. Leonhard Stemmelj.
1476. Johannes Reig.
1480. Felix Brenwald.
1485. Thomas Schoib.
1486. Heinrich Albrecht.
1489. Heinrich Winkler.
1490. Jacob Aberlj.
1492. Heinrich Mar[illegible]z.
1500. Heinrich Spöulj.
1503. Jacob Aberlj.
1505. Conrad Engelhard.
1507. Heinrich Winckler.
1511. Johannes Kamblj.
1513. Jacob Spross.
1515. Heinrich Burkhard.
1517. Felix Wyngarter.
1521. Thomas Meyer.
1523. Rudolph Thumeisen.
1533. Jacob Baur.
1536. Andreas Schmid.
1538. Rudolff Kloter.
1543. Jacob Breitinger.

Anno
1549. Rudolff Breitinger.
1553. Hans Kamblj.
1556. Rudolff Stolz.
1557. Heinrich Trüeb.
1558. Bilgeri Liechtenstein.
1562. Leonhard Meyer.
1568. Rudolff Breitinger.
1574. Jörg Steiner.
1577. Conrad Kamblj.
1587. Hans Rudolff Leeman.
1588. Hans Kippenhan.
1590. Hans Kamblj.
1596. Hans Jacob Holtzhalb.
1597. Antoni Klauser.
1602. HsHeinrichSchneeberger.
1603. Hans Jacob Hirzel.
1604. Hans Heinrich Keller.
1609. Hans Ulrich Wolff.
1618. Hans Heinrich Müller.
1623. Hans Ludwig Holtzhalb.
1624. Hans Conrad Grebel.
1629. Heinrich Escher.
1630. Caspar Lochmann.
1654. Hans Jacob Haab.
1658. Hans Rudolff Leu.

Anno		Anno	
1661.	Johannes Escher.	1719.	Heinrich Werdmüller.
1663.	Hans Ulrich Ulrich.	1722.	Hans Heinrich Thomaß.
1664.	David Holtzhalb.	1727.	Hans Ludwig Escher.
1668.	Hans Heinrich Simler.	1729.	Hans Rudolff Waser.
1670.	Hans Jacob Heidegger.	1733.	Salomon Hirzel.
1670.	Christoff Keller.	1735.	Hans Heinrich Waser.
1674.	Hans Caspar Haab.	1735.	Hans Caspar Meyer.
1683.	Andreas Schmid.	1739.	Hans Blarer.
1690.	Heinrich Werdmüller.	1745.	Hans Caspar Hirzel.
1695.	Mauritz Füeslj.	1747.	Diethelm Hirzel.
1698.	Johann Baptista Diebolt.	1751.	Ludwig Meyer von Knonau.
1707.	David Holtzhalb.		
1710.	Hans Caspar Meyer.	1755.	Heinrich Escher.

Regett auch Riget, Ruget.

Ein Geschlecht in Grau-Bündten, aus welchem Bartholome Amman zu Schiersch und Seewis, in dieser Gerichten Namen A. 1436. den X. Gerichten Bund gesiglet; Johannes befürderte die Evangelische Religion zu Thusis und selbiger Orten, und starb A. 1549. hinterlassend Christoff, der Land-Amman des Gerichts Thusis, auch A. 1565. Podesta zu Teglio, und A. 1585. Hauptmann unter das Regiment Heid in Königlichen Französischen Diensten worden, auch in solchen Diensten unter dem Regiment Gallati A. 1591. gestorben, er hat auch einige Gesandschafft an die Republic Venedig und andere Fürsten und Herrn verrichtet, er war ein Vatter Herculis der auch in Königl. Französischen Diensten in dem Treffen bey Arques A. 1589. und bey Yvry A. 1590. auch anderen Anlässen sich hervorgethan, und ein Hauptmann-Stell unter dem Garde-Regiment von Gallati bekommen, und seine Compagnie A. 1598. wieder nach Chur gebracht: auch ward Calister Land-Amman zu Thusis, und ist A. 1595. durch ein gählichen Zufall umkommen.

Reggenschweil.

Ein Hof in der Pfar und Gemeind Mörschweil, in dem Stifft St. Gallischen Rorschacher Amt.

Regina

Regina *Montium*; Siehe Rigi.

Reginbold.

Ward der erste Probst oder Vorsteher des Stiffts Murj. Siehe auch Ryburg.

Regis.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Andreas A. 1468. Sindic, Johannes A. 1486. erster Sindic, und Franciscus des Rahts, A. 1533. Gesandter an die Stadt Bern gewesen.

Von Regisheim / Siehe Regensheim.

Regisweil / Siehe Reisisweil.

Reglj.

Ein Geschlecht in dem Urnerischen Thal Urseren, aus welchem Jacob A. 1515. in der Schlacht bey Marignano, und Caspar A. 1531. in deren bey Cappel um das Leben kommen; es theilet sich in zwey Linien, aus welchen beyden verschiedne die erster Aemter in selbigem Thal versehen; aus der einten Linien ward Johann Antoni einige mahl und auch A. 1753. Amman des Thals, und aus der andern Linien ist dermahlen Frantz Antoni Obrist-Lieutenant in Königlichen Spannischen Diensten, unter dem Regiment klein Reding.

Regolzweil / auch Rigolzwiler, Rigoltschweil.

Ein grosses Dorf und Kirch unten an dem Fuß des Gebirgs, so die Wasserfalle genennt wird; in der Stadt Baselischen Obervogtey Waldenburg, hat ein gutes Wirthshaus, zwey Müllen, und acht von einer Quell hergeleithete Brünnen: Das älteste Dorf-Kirchlein war dem Heil. Remigio geweyhet, stuhnd an dem noch darvon den Namen habenden Berg St. Romey, wegen desse schlechten Zustand ward die jetzige Kirch gegen über auf ein anmüthige Anhöhe gebauet, und A. 1705. erneueret: Es hatte ehemahls einen eignen Priester, der Priester zu St. Romey genennt worden, A. 1545. aber ward aus dieser und der Pfrund

Brez-

Brezweil ein einige Pfarr gemacht, so, daß der Pfarrer zu Brezweil einen Sonntag nach dem andern in der Kirch daselbst und in deren allhier die Morgen-Predig haltet: Es hat sich ehemahls auch ein Adel darvon geschrieben, von welchen man muthmasset, daß er seine Wohnung auf der nahe darbey ehemahls gelegnen nun abgegangnen Burg Reiffenstein gehabt habe, und haben aus selbigen Heinrich und Hua A. 1226. an das Stift Schönthal vergabet. Bruckner Merckw. der Landsch Basel. *T. XVI. pag.* 1861. *seq.*

S. Regula.

Solle gleiche Schicksale, wie ihr Bruder S. Felix gehabt haben, danahen unter solchem Articul kan nachgesehen werden.

Regulinda.

Eine Gemahlin erstens Burcardi II. und hernach auch Hermanns der Hertzogen von Alemanien soll nebst ihrem Ehemann Hertzog Hermann dem Stift Einsidlen Stäffen und Lindau in dem Zürich Gebiet und Kaltbrunn im Gaster vergabet, und in der Kirch zu Einsidlen ein Capell zu ihrer Begräbnuß erbauet haben; sie soll sich auch nach Hertzog Hermanns Tod auf die Insul Uffnau in dem Zürich-See zu ihrem Sohn Adalrico (von deme ein eigner Articul:) begeben, daselbst erstlich ein Capell, und hernach ein grössere Kirch zum Nutzen der Benachbarten erbauet, und fünff Jahr lang ein frommes Leben geführt, auch was sie noch zu Stäffen, Pfäffikon und Wollrau gehabt ermeltem Adalrico (durch welchen es an das Stift Einsidlen kommen:) überlassen haben, und A. 952. daselbst gestorben, ihr Leichnahm aber nach Einsidlen in die von ihr hierzu erbaute Capell zur Begräbnuß gebracht worden seyn. Hartman *Annal. Einsidl. Erem. pag.* 32. 44. 52. 56.

Regusci. Siehe *Rhegusci.*

Rehhagen.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Trogen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Reheberg.

Ein Hof in der Hinterberg-Rott, in der Pfarr Schüpffen, und der Lucernerischen Landvogtey Endlibuch.

Rehetobel oder Rechtobel.

Ein Evangelische Gemeind, Kirch und Pfarr auf einem Berg, ein Stund von Trogen, zwischend dieser Gemeind und denen von Grub und Heiden gelegen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden: Diesere Gemeind war Anfangs nach Goldach Pfarr-genößig, von welcher Pfarr sie sich 1461. und 1468. aus- und zu deren von Trogen eingekaufft; A. 1668. brachten erstlich nur 6. Gemeinds-Genossen auf die Bahn ein eigne Kirch zu bauen, und da die von Trogen sich darwider gesetzt, auch der grosse Raht des Lands, da es zu einem Rechts-Stand vor selbigen gekommen, erstlich solches abgeschlagen, dennoch nicht ausgesetzt, bis mehrere zu ihnen gestanden, und es endlich bewilliget worden; darauf von den Gemeinds-Genossen ein neue Kirch von dem 8. Mart. bis den 29. Augusti A. 1669. erbauet, und ein eigne Pfarr gestifftet worden, folglich auch diesere Gemeind zu einer eignen Gemeind gemacht, und darin eigne Hauptleuth und Rähte erwehlt worden; es ist auch A. 1737. bey weiterm Anwachs der Gemeinds-Genossen ein neue grössere Kirch erbauet worden, welche eine von den schönsten und grössesten des Lands ist; es wird in dieser Gemeind auch ein starcker Leinwad-Gewerb getrieben. Walser Appenzell. *Chron. pag. 92. seq.*

Rei.

Was nicht unter solchem Vorbuchstaben gefunden, kan unter dem Vorbuchstaben Ri, und Ry gesucht werden.

Reiber oder Reyber.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Henzman A. 1397. des Rahts, 1414. Vogt zu Bechburg, und A. 1415. den Kayser Sigismundum bey seinem Einzug in die Stadt Solothurn zubegleithen verordnet worden.

Reiben.

Ein Dörflein gleich vor dem Städtlein Büren über, in der Pfarr Bieterlen, in der Landschafft Erguel, in dem Gebiet des Bischthums Basel.

Reich / Rich oder Rych.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, Ulrich nach Grassers Heldenb. *pag.* 122. A. 1336. Schultheiß der Stadt Bern gewesen seyn solle; und Joost A. 1366. von Graf Hartman von Kyburg die Herrschafft Weyl zu Lehen gehabt, und Heino A. 1402. und Heinj 1412. des kleinen Rahts worden.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Heinrich in Königlichen Französischen Diensten erstlich lange Jahr als Fehndrich, Unter- Ober- und Capitain-Lieutenant, unter dem Regiment Brendle, und hernach als Hauptmann-Commandant unter den Regimenteren Wittmer und Vigier gedienet, und sich sonderlich A. 1746. bey einer absonderlichen Action in Italien hervorgethan, und A. 1747. mit einem Bataillon zu Hilff der Stadt Genua geschickt worden.

Ein Adeliches hernach Freyherrliches, und letstlich theils Gräfliches Geschlecht, welches sich erstlich allein Reich, hernach aber auch von dem gleich folgenden Schloß Reichenstein geschrieben und noch schreibet, auch das Erb-Cammerer-Amt bey dem Bischthum Basel Umwechslungs-weise mit denen München von Leuenburg besitzt; selbiges hat von uralten Zeiten das Burger-Recht in der Stadt Basel, und haben auch noch die dermahlige aus diesem Geschlecht das Ehren-Burger-Recht, alle Burgerliche Freyheiten, aussert dem Zugang in das Regiment; in dieserer Stadt. Es waren auch aus selbigem Hans A. 1258. Rudolff A. 1262. Mathyas 1306. Heinrich 1386. und sein Sohn Hans A. 1421. Burgermeister dieser Stadt, Peter war Dom-Probst zu Maynz und Basel, und stritte mit einem andern 3. Jahr lang um das Ertz-Bischthum Maynz, bekam aber letstlich A. 1286. das Bischthum Basel: Hans war Hauptmann deren von Basel der Hertzogin von Burgund wider den Printz von Chalon zugeschickten Hilffs-Völckeren; Heinrich war A.

1461. Schied-Richter in einem zwischend der Stadt Basel und der Dom-Probstey daselbst entstandnen Streit; Arnold Dom-Herr zu Basel, war A. 1478. Rector dortiger Hohen Schul: Christoff war Commenthür zu Könniz, und halff in Namen des Ordens A. 1488. mit der Stadt Bern den Auskauff wegen des Ordens an dortige Münster-Kirch gehabte Ansprach; treffen. Hans fiele A. 1541. bey Maria Stein in 24. Klaffter tieff hinunter, ohne erlittenen Schaden; Jacob hatte Pfirdt zu Pfand, und erbaute um selbige Zeit das Schloß Landscron fast gantz von neuem; in dem lauffenden Seculo ward Paulus Nicolaus auch Herr zu Inzlingen erstlich Bischöfflicher Costantzischer Geheimer Raht und Hoff-Marschall, auch Directorial-Gesandter auf dem Schwäbischen Crays-Convent, hernach A. 1718. Kaysers Caroli VI. Geheimer Raht, A. 1720. in den Grafen-Stand erhoben, und von A. 1728. bis 1733. Kayserlicher Gesandter in der Eydgenoßschafft, da er auch A. 1732. von dem Kayser zu Beylegung der zwischend dem Bischthum von Basel und einigen Unterthanen verordnet worden: Es warden auch in dem lauffenden Seculo Frantz Heinrich A. 1704. Dom-Scholasticus und Frantz Antoni A. 1705. Johann Conrad 1729. und Frantz Alexi A. 1751. Dom-Herren zu Basel.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem einige Töchteren A. 1259 vieles zu der Stiftung des Klosters Mageran bey der Stadt Freyburg vergabet, und Jacob A. 1310. Schultheiß der Stadt worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Ulrich A. 1289. und Joost A. 1362. Schultheissen der Stadt worden, und Ulrich und Jacob den Zehenden in dem Dorf Luterbach A. 1341. dem Stift S. Ursi zu Solothurn vergabet.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Jacob A. 1621. Zunftmeister, und Gabriel 1749. Zunftmeister und A. 1753. Unter-Burgermeister worden, und David hat in dem lauffenden Seculo die von Mose erbaute Stifts-Hütten mit allen ihren Gefässen und denen bey dem GOttes-Dienst üblichen Handlungen in das Kleine gebracht, und in verschiednen Städten Deutschlands und auch in der Eydgenoßschafft gezeiget.

Rei-

Reicharni. Siehe Arni.

Reiche

Oder Unter-Mattenweil, ein Hof in der Pfarr Meggen, und der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Reichelt.

Ein Geschlecht in der Stadt Straßburg, aus welchem Julius Professor Matheseos daselbst ein *Specimen Geographiæ Heraldicæ exhibitum* in Circulo Bavarico, Svevico & *Helvetia* daselbst A. 1676. in 4tò. heraus gegeben.

Reichenau.

Ein in dem sogenannten Unter- oder Zeller-See unter Costantz gelegne Insul, auf deren ein zu Anfang des VIII. Seculi gestifftetes Kloster Benedictiner-Ordens, welches nach etlichen A. 1535. nach anderen aber A. 1538. oder 1540. dem Bischthum Costantz einverleibet worden, welchem erstlich die samtlich Eydgenößischen, und letstlich die das angräntzende Landschafft Thurgäu regierende Städt und Ort sich widersetzt, letstlich aber von dem damahligen Bischoff A. 1540. ein schrifftliche Erklährung, und A. 1556. ein Bestähtigung erhalten, daß er in Ansehung dieses Stiffts in gemelter Land-Graffschafft gelegner Herrschafften und Gefällen kein andern Schutz und Schirm, als der Eydgenossen annehmen, auch keine Festung noch Bollwerck auf diese Insul bauen wolle: Es besitzt aber das Bischthum Costantz von wegen dieses demselben einverleibten Stiffts Reichenau in der Land-Graffschaft Thurgäu die Niedere Gerichte zu Triboltingen, Ermattingen, Mannenbach, Fruetweilen, Berlingen, Steckboren, Müllheim, Heschikoffen, Lang-Erchingen, oder Langdorff, und die Gericht zu Mättendorff, und Lustdorff halb, und lasset die sechs ersteren, durch einen auf der Insul Reichenau sitzenden Obervogt, und die übrigen durch einen zu Frauenfeld wohnenden Amtman versehen: auch bestellt das Bischthum von dieses Stiffts wegen die Evangelische Pfarren Gachnang, Ermattingen, Müllheim und Steckboren, in gedachter Land-Graffschafft, aus einem Lands-Friedmäßigen dreyer Vorschlag

von der Stadt Zürich, und auch noch andere Catholischen Pfarren an ermelten Orten, und auch in der Stadt Frauenfeld &c.

Ein Schloß und Dorf Catholischer Religion in der Gemeind Tamins, in dem Oberen Grauen Bund, darbey die Zoll-Bruck, wo der hintere und vordere Rhein sich mit einandern vereinigen; es ligt an der Land-Straß von Chur, theils in den gedachten Obern Bund, und theils durch das Tomleschger Thal auf Thusis und weiters: es hat die Herrschafft daselbst den Freyherren von Schauenstein gehört, aus welchen der letstere vor einigen Jahren dieseres Schloß seiner Schwester Sohn Land-Richter Johann Antoni Buol vermacht, der es noch besitzt.

Reichenbach / Richenbach, Rychenbach.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landschafft Aeschi, und der Bernerischen Castellaney Frutingen; da das Dorf oder Flecken dieses Namens unten in dem Thal liget, und daselbst auf Hectoris Tag oder Dienstag vor Michaelis-Tag an dem letsten Dienstag in Octob. und an dem anderen Dienstag in Decemb. grosse Veich Märckte gehalten werden; die Pfarr gräntzet an die Pfarren Frutingen, Aesche, und zum theil auch an die von Wimis; sie war erstlich eine Filial-Kirch von Aesche, ward aber A. 1558. von selbiger gesönderet, und zu einer eignen Pfarr gemacht, und sind auch die Dörflein Mülenen, Kien, Ares, Kienthal und verschiedne Höf dahin Pfargenößig: es lagen ehemahls auch darin das Städtlein Mülenen, das Schloß Scharnachthal &c. es laufft auch ein Bach, der auch Reichenbach heisset; von dem Aengel-Gebirg herab durch das Dorf, und hernach in die Kandel.

Ein wohlgebautes Schloß mit schönen Gärten, vielen springenden und lauffenden Brünnen an der Aren, ein Stund von der Stadt Bern dem Wald Bremgarten über, in der Pfarr Bremgarten, in dem Bernerischen Land-Gericht Zollikoffen, darzu die Herrschafft oder Gericht über das Dorf Zollikoffen und einige Land-Güther und Höf gehören; es war ehemahls daselbst ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen dieses Nahmens, aus welchem Rudolff A. 1249. gelebt. Nach Abgang derselben kam das Schloß und Herrschafft an die Edlen von Bremgarten, dieselbe

selbe A. 1307. an das Commenda Buchsee, und diesere A. 1308. an Ulrich von Erlach verkaufft, desse Sohn Rudolff, der die Berner Völcker in der Schlacht bey Lauppen commandirt, A. 1360. auf selbigem von seinem Tochterman von Rudenz ermordet worden: es besasen dieseres Schloß und Herrschafft die von Erlach bis A. 1533., da selbige Antoni von Erlach an Lucium Tscharner, und desse Erben A. 1563. an Philipp Kilchberger, und er oder seine Erben sogleich an Wilhelm von Dießbach, und desse Erben A. 1575. an Niclaus Meyer von Arau, und dieser A. 1587. an Samuel Meyer von Bern, auch desse Erben A. 1604. an Michael Augspurger, und desse Sohns Sohn Johann Rudolff A. 1686. an Beat Fischer verkaufft, der zwey Jahr darnach das alte Schloß abgebrochen, und das dermahlige neu und prächtig aufgebauet, auch ein Bier-Brauerey darbey anlegen lassen; es gehört auch darzu ein darbey gelegne Müle, welche wie auch die viele in dem Schloß in den Gärten ꝛc. befindliche springende und lauffende Brünnen genugsammes Wasser haben, und dahahen vermuthlich auch der Namen Reichenbach komen seyn mag.

Ein Bach, der auf dem Berg Scheidegg entspringt, und lincker Seiths des Dorfs Weiler in die Aren einfliesset, in der Bernerischen Landschafft Hasle. Siehe auch Rikenbach.

Einige Häuser samt einer Mülle in der Pfarr Hegendorff, in der Solothurnischen Vogtey Falckenstein.

von Reichenbach.

Aus diesem Deutschen Geschlecht ward Wilhelm, der Ritter und der Rechten Doctor von Kayser Maximiliano I. A. 1513. 1514. 1515. 1516. und 1517. zu öfftern mahlen etwann nebst anderen und etwann auch allein an die Eydgenossen abgeschickt, sie so viel möglich von der Freundschafft mit Franckreich abzuziehen und abzuhalten, und hingegen zu Vereinigungen und Bündnussen mit ihme und seinen Verbündeten zu verleithen, welches aber mit mehreren und minderer Würckung geschehen; es sollen auch nach Guler *Rhat. pag.* 8. Rhätische Edelleuth dieses Namens gewesen seyn.

Reichenburg / oder Richenburg, Rychenburg.

Ein klein Dorf, Kirch und Pfarr in der Schweitzerischen Landschafft March, an den Gräntzen des Glarner Lands, unter Bilten; es war ehemahls ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen von Reichenburg, welche diesere sogenannte Höfe von dem Stift Einsidlen zu Lehen gehabt; von selbigen kam es an die Edlen von Aspermont, aus welchen Ulrich der älter und jünger selbiges A. 1368. an Ulrich Tumpter, genannt Keller; einem Burger von Rapperschweil, und dieser A. 1370. an das Stift Einsidlen verkaufft, welches es auch noch mit Hohen und Niedern Gerichten besitzt, und durch einen Vogt verwalten laßt. Tschudi meldet, daß der Kauff A. 1360. geschehen. Die Pfarr wird bestellt von der Gemeind auf Genehmhaltung des Stifts Einsidlen, und gehört in das Rapperschweiler-Capitel; und ligen auf dem darbey gelegnen Berg die sogenannte Reichenburger-Alpen. Hartman *Annal. Erem. pag.* 352. Es nennen auch einiche Nicolaum, der A. 1384. zum Bischoff zu Costantz erwehlt worden, von Richenburg.

Von Reichenburg.

Aus diesem Geschlecht ward Hans von Kayser Maximiliano I. A. 1507. an die Eydgenossen abgesandt.

Reichener.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Heinrich A. 1592. Schultheiß des grossen Rahts, und 1595. Obervogt zu Walchweil, Michael in Mitten des XVII. Seculi ein künstlicher Bildhauer gewesen, und Michael Bläsi des grossen Rahts und guter Mahler der letste dieses Geschlechts A. 1753. gestorben. Siehe auch Rychener, und Ryhiner.

Reichen-See / Rychen-See.

Ein Dorf in der Pfarr Hitzkirch an dem See, welcher bald von demselben der Reichen-See, bald von denen anderen daran gelegenen Schlösseren der Heidegger-See, Baldegger-See genennt wird; in den Obern Freyen Aemteren; es war ehemahls

mahls ein Oesterreichisches Städtlein, welches A. 1385. das Burger-Recht zu Lucern angenohmen, und ein Besatzung von 200. Burgeren von daselbst bekommen, A. 1386. aber von dem Oesterreichischen Landvogt erstürmet, die darin befundene Besatzung nebst vielen Burgeren zu tod geschlagen, auch viel andere, auch Weib und Kind theils mit allem Guth verbrennt, oder in See erträncket worden. A. 1415. ist es von denen von Lucern eingenohmen worden, und A. 1416. nebst den übrigen Freyen Aemtern, auch noch der Stadt und Orteren Zürich, Schweitz, Unterwalden, Zug und Glarus zugesprochen, und hernach auch noch das Ort Uri in die Mit-Regierung aufgenohmen worden, wie unter dem Articul Freyen Aemter zusehen. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.* Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 90. Es ist daselbst noch ein Burg die Grünenberg genennt wird, welche zu der Herrschafft Heidegg Lehens-weiß gehöret. Es werden auch die Stiffter des Klosters Rathausen Peter und Heinrich Incisi oder Schneider, Burger zu Lucern, Herren von Reichen-See in dem XIII. Seculo genennt. Es werden auch daselbst auf Gertrud in Mart. auf S. Laurentii, und auf Creutz Erhöhungs Tag Jahr-Marckt gehalten.

Reichenstein / Rychenstein.

Ein ehemahliges Schloß zwischend denen Schlösseren Münchenstein und Birseck ob Arlesheim in dem Bischoff Baselischen Ober-Amt Birseck, welches Graf Rudolff von Habsburg mit Hilff deren von Colmar A. 1269. zerstöhret, und nachdem es wieder erbauet, durch den grossen Erdbidem A. 1356. eingestürtzt worden, von welchem noch einige Gemäur übrig geblieben; es hat ehemahls denen Reichen, wie unter solchem Articul zusehen; zugehört, und schreiben selbige sich annoch darvon Reichen von Reichenstein.

Von Reichenstein.

Werden von Guler *Rhæt. pag.* 8. unter die alte Rhätische Edel-Leuth gerechnet, und ist aus selbigen Rudolff A. 1273. oder 1277 Abt zu Disentis gewesen; ihr ehemahliges Stamm-Hauß aber lage in der Graffschafft Tyrol an den Gräntzen des Grau-

bündnerischen Münsterthals. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 239. Siehe auch Reich.

Reichenthal / Richenthal, Rychenthal.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr bey Reiden und Altishoffen, in der Lucernerischen Landvogtey Willisau; der Pfarrer wird von dem Stift Münster bestellt, und gehört in das Willisauer-Capitel, und sind dahin auch Pfarr-genößig das Dörflein Räntzlingen, nebst dem halben Dorf Langnau, Dörflein Mälsecken und einigen Höfen.

Auch ein Dörflein in der Pfarr und gleich gedachter Lucernerischen Landvogtey Willisau.

Es hat sich auch ein Geschlecht von Reichenthal geschrieben, aus welchem Ulrich A. 1314. Dom-Herr zu Costantz und Chor-Herr des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich, und Rudolff A. 1361. Probst des Stifts zu Zoffingen gewesen.

Reicheten.

Ein Berg und Alp von 460. Stössen zwischend dem Linthal und dem kleinen Thal in dem Land Glarus.

Reichiner-Bach.

Ein Bach, der von der Furca herkommt, und in dem Urnerischen Thal Urselen in die Reüs einfliesset.

Reichisau.

Zwey Berg und Alpen, darvon der sogenannte Vorder 60. und der Hinter 40. Stöß hat, in dem Clönthal des Lands Glarus.

Reichlin.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1509. des grossen Rahts, 1531. Castellan zu Zweysimmen, und A. 1538. des kleinen Rahts worden.

Reichlin.

Ein Adeliches nun Frey-Herrliches Geschlecht in Schwabenland, aus

aus welchem Josua A. 1400. Hansen von Meldegg, und darmit auch das in den Stift St. Gallischen Landen ehemahls gestandne Schloß Meldegg ererbt, darvon er und seine Nachkomen sich bis auf jetzige Zeit Reichlin von Meldegg geschrieben.

Reichlingen. Siehe Rychlingen.

Reichmatt.

Ein Hof in dem Fanckhauser-Viertel, in der Pfarr Trub, und dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Reichmuth / Reichenmuth, Richmut, auch Rychmut.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Gotthard aus dem Urner Gebiet A. 1521. das Burger-Recht in der Stadt Zürich erhalten, Jörg A. 1535. des grossen Rahts worden, hernach unter die Päbstliche Garde zu Bologna sich begeben, und A. 1561. zu Altorff gestorben: Und Heinrich ward A. 1546. deren von Zürich Hauptmann, welche sich ohne der Oberkeit Erlaubnuß in die Dienst des sogenannten Schmalkaldischen Bunds der Evangelischen Reichs Ständen begeben; und hat hernach A. 1549. das Burger-Recht aufgegeben.

Ein Geschlecht in dem Nitwässer-Viertel, in dem Land Schweitz, aus welchem Gilg A. 1515. dem Zug in das Meyland beygewohnet, A. 1523. und 1530. Land-Amman worden, und annebst A. 1526. Gesandter auf der Religions-Disputation zu Baden, A. 1529. zu Errichtung der Bündnuß mit König Ferdinando von Ungarn gewesen, denen beyden Auszügen A. 1529. und 1531. auch der Schlacht bey Cappel A. 1531. und dem hierauf mit der Stadt Zürich geschlossnen Frieden beygewohnet: Johann Leonhard ward A. 1707. Landvogt zu Sargans, und sein Sohn Michael Frantz Xaveri ward A. 1732. Landschreiber, A. 1734. Hauptmann unter dem in Kaysers Caroli VI. Diensten, in den Oesterreichischen Wald-Städten angeworbnen Regiment Nideröst, A. 1737. des Land-Rahts, 1740. Landvogt des Rheinthals, A. 1743. Lands-Statthalter, und A. 1745. und 1751. Land-Amman, war auch Gesandter auf den

den Gemein-Eydgenößischen Jahr-Rechnungs-Tagsatzungen A. 1744. 1745. 1746. 1747. 1751. 1752. 1753. und 1756. auf deren er den 15. Julij währender Catholischen Session zu Frauenfeld von einem Schlag-Fluß getroffen, und einige wenige Stunden hernach in dem 49. Alters-Jahr gestorben: und obigen Landvogts Johann Leonhards Bruder war ein Vatter P. Leonhardi, der in den Capuciner-Orden getretten, und A. 1743. ein Christenliches Soldaten-Buch in Druck gegeben.

Reichprächtigen.

Ein Hof in der Pfarr Neüenkilch, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Reiden. Siehe Reyden.

Reidt. Siehe Reydt.

Reierbach.

Ein Bach, der zwischend Naffenen und Planura in dem Obern Grauen Brund in den Rhein einfliesset.

Reiff. Siehe Reyff.

Reiffenstein, oder Reyffenstein.

Ein abgegangnes Schloß nahe bey dem Dorf Regolzweil, in der Stadt Baselischen Obervogtey Waldenburg, so, nach einigen, ehemahls auch Greiffenstein genennt worden, und auf dem, vermuthlich, auch die Edlen von Regolzweil ihre Wohnung gehabt.

Reiffli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1507. des grossen Rahts worden.

Reiff-Thal. Siehe Ryff-Thal.

Reigel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ulj A. 1458. des grossen Rahts worden.

Reimen.

Reimensperg.

Ein Hof in der Pfarr Märweil und Affeltrangen, in den Gerichten der Commenda Tobel, in der Land-Graffschaft Thurgäu.

Rein / Rey.

Ein Hof, auch genannt Schiffenegg, in der Pfarr Egg; ein Hof in der Pfarr Rüti; Hauß und Güther in der Pfarr Hombrechtikon, alle in der Landvogtey Grüningen; ein Hof in der Pfarr Schönenberg, und Landvogtey Wädenschweil; ein Hof in der Pfarr Stäffen, und einer in der Pfarr Hombrechtikon, in der Obervogtey Stäffen; und Hauß und Güther in der Pfarr und Obervogtey Horgen, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Dörflein, welches auch Vorder Rein heisset, Kirch und Pfarr in der Obervogtey Schenckenberg, und Gebiet der Stadt Bern, allwo den Pfarr-Satz die Stadt Bern und die Stadt Brugg gemeinschafftlich haben, und die erstere ihren Antheil von Hans Hartman von Hallweil, die letstere aber von einer Frey-Frauen von Wykon bekommen haben solle: Bey einer Erledigung der Pfarr ernennt der Oberkeitliche Obervogt zu Schenckenberg einen, und die Stadt Brugg einen, und wird hernach von dem Raht zu Bern einer daraus erwehlet; in selbige Pfarr gehört nebend anderen Orten auch das Dörflein Hinter Rein, welches gleich dem vorigen an dem Fuß des darvon genannten Reiner-Bergs, darauf ein schöne Waldung; ligt, und fließt ab selbigem

Auch der Reiner-Bach, der gewohnlich nicht gar groß, aber bey Schnee-Schmeltzen und starcken Regen-Wetter durch den Anwachs den daran ligenden Matten und Felderen starcken Schaden verursachet.

Ein Dörflein, darin ein Kirch in der Pfarr Hochdorff, in der Landvogtey Rotenburg; ein Hof in der Pfarr Rot, und der Landvogtey Habsburg; und zwey Höf in der Pfarr und Landvogtey Weggis, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Bar, in dem Ort Zug.

Hohen Rein, wird genennt ein Land-Guth in der Pfarr Prattelen, in der Stadt Baselischen Obervogtey Münchenstein.

Hinter und Unter dem Rein, Höf, Hauß und Güther in den Pfarren Teuffen und Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Gossau, und dem Oberberger-Amt, in dem Gebiet der Stift St. Gallen.

Rein.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Friederich A. 1711. Meister worden.

zeRein. Siehe zeRhyn.

Reinach. Siehe Rynach.

Reinacher / oder Rynacher.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1732. des grossen Rahts, und 1735. Camerer des Stifts zum grossen Münster worden, und einige aus diesem Geschlecht Pfarr-Dienst in- und aussert dem Land versehen, und darunter Hans Caspar A. 1709. Pfarrer zu Hänau, und 1711. zu Ganterschweil, beyde in der Graffschaft Toggenburg, A. 1723. zu Aadorff, und 1726. zu Arbon, beyde in der Land-Graffschafft Thurgäu, und letstlich A. 1745. zu Eglisau in der Landschafft Zürich worden, und Predigen

Von der offt sich begebenden Noth und Gefahr der See-Fahrenden, über Marc. IV. 27. St. Gallen, A. 1732. in 4tò. Und

Geistliches *Cordiale* von der Hoffnung der könfftigen Herrlichkeit zu Zürich A. 1736. in 4tò. in Druck gegeben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Leonhard A. 1535. Rahtsherr, und Bernhard 1542. Meister worden.

Reinaz. Siehe *Renne.*

Reinen.

Ein Hof in der Filial-Pfarr Viznau, in der Lucernerischen Landvogtey Weggis.

Reiner.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Jacob von dem Raht daselbst A. 1526. auf die zu Baden angestellte Religions-Disputation abgeschickt worden, A. 1528. Prediger zu Rorschach, und A. 1530. Præsident des ersten in der Stadt St. Gallen gehaltnen Synodi gewesen; Hans ward A. 1527. Zunftmeister, A. 1532. einer der Gesandten nach Wyl, zu Beylegung der zwischend dem Stift und Stadt Gallen gewalteten Streithigkeiten, A. 1533. Unter-Burgermeister, und 1549. Burgermeister: ein anderer gleiches Namens ward A. 1566. Zunftmeister, und hatte folgende drey Söhne, Othmar, der A. 1578. Zunftmeister, und 1587. Burgermeister der Stadt St. Gallen, und Melchior und Caspar, deren ersterer zu gleicher Zeit Burgermeister der Stadt Caschau in Ungarn, und der letste Burgermeister der Stadt Cassel in Hessen gewesen, und der Melchior wegen wider die Türcken geleisteten treuen Diensten von Kayser Rudolpho II. A. 1589. und von Kayser Matthia 1616. Adels-Brieff erhalten, welche von dem jeweiligen Aeltesten des Geschlechts in der Stadt St. Gallen aufbehalten werden: Es warden aus diesem Geschlecht noch verschiedne des grossen Rahts, und Herman A. 1614. Zunftmeister, und 1619. Korn-Herr. Sebastian A. 1725. und Jacob seines Bruders Sohn A. 1754. Zunftmeister.

Reinerbach. } Siehe Rein.
Reinerberg.

Reinfeld.

Ein Dorf an der lincken Seithen der Simmen, in der Pfarr Erlenbach, in dem Bernerischen Amt Wimmis oder Nieder Simmenthal.

Von Reinfelden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Werner A. 1270. des kleinen, und Heinrich 1493. des grossen Rahts worden; siehe auch Rheinfelden.

Rein-

Reingersweil. Siehe Rengetschweil.

Reinhart.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Zürich, welches Hans A. 1432. aus der Stadt St. Gallen dahin gebracht; und dessen Sohns Söhne Hans A. 1520. Bernhard 1531. und Jacob A. 1532. des grossen Rahts, und der Bernhard 1531. Groß-Keller des Stifts zum grossen Münster worden, und nachdem er in dieserem Jahr in der Schlacht bey Cappel umkommen, solche Stell A. 1532. der Jacob bekommen; Bernhards Sohn Hans Heinrich ward A. 1551. Unterschreiber, und 1556 Stadtschreiber, auch ward in dieserem letsteren Jahr Lorenz, des grossen Rahts. Stadtschreiber Heinrichs Sohn Bernhard ward Amtman der Gefällen des Stifts Wettingen in dem Zürich Gebiet, welches Amt auch seine Nachkommen bis A. 1716. behalten und versehen. Amtmans Bernhards jüngerer Sohn Hans Balthasar ward A. 1635. Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten unter dem Regiment Schmid in Graubündten, und A. 1638. des grossen Rahts, gab aber A. 1650. solche Stell auf, damit er nach seines Bruders Hans Heinrichs Tod das obbemelte Amt des Stifts Wettingen übernehmen könne; er brachte auch A. 1646. die Niedern Gericht zu Nürenstorff an sich: Sein älterer Sohn Bernhard ward A. 1662. und sein Sohn Johannes A. 1700. Amtman gedachten Wettingischen Amts, und beyde Rittmeister, der letste aber gab A. 1716. solches Amt auf, und ward A. 1722. und sein Sohn Hans 1757. des grossen Rahts. Der andere Sohn obbemelten Hauptmanns und Amtmanns Hans Balthasars Hans Rudolff, ward Gerichts-Herr zu Nürenstorff, und A. 1693. des grossen Raths, und hinterließ Hans Balthasar, der auch Gerichts-Herr zu Nürenstorff, und A. 1716. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1614. des grossen Rahts, 1620. Ober-Spittalmeister, und A. 1624. Stift-Schaffner zu Bern, und sein Sohn Hans Jacob A. 1657. des grossen Rahts, auch Hans Rudolff A. 1680. des grossen Rahts, und A. 1690. Landvogt zu Gottstadt worden, auch verschiedne aus dem Geschlecht Pfarr-Dienst bekommen und versehen. Ein

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1515. Landvogt zu Kriens, und A. 1519. des innern Rahts worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Peter A. 1558. Heimlicher, und A. 1566. Venner worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Stoffel A. 1560. des grossen Rahts, und sein Sohn Hans A. 1588. des grossen Rahts, A. 1604. Jung Raht, und 1610. Vogt zu Flumenthal, und desse Sohn Frantz A. 1660. Medicinæ Doctor zu Avignon, A. 1666. des grossen Rahts, 1673. Jung- und A. 1677. Alt Raht, A. 1679. Vogt zu Kriegstetten, und A. 1686. zu Bucheggberg worden, und hinterlassen Peter Joseph und Wolffgang Leonti, von welchen der erste A. 1690. des grossen Rahts, 1695. Vogt zu Falckenstein, 1697. Jung Raht, A. 1707. Gemeinman und Vogt zu Flumenthal, A. 1718. Alt Raht, 1715. einer der Oberkeitlichen Verordneten zu Beschweerung des mit König Ludovico XIV. von Franckreich geschlossnen Bundes zu Solothurn, A. 1723. Stadt-Venner, A. 1724. auch Obervogt zu Buchegberg, und A. 1730. zu Kriegstetten worden: und ein Vatter gewesen Wolffgang Josephs, der als Lieutenant in Königlichen Französischen Diensten gestanden, und sich A. 1706. bey der Belagerung von Barcellona hervorgethan, und hernach A. 1719. des grossen Rahts, und 1728. Stadt-Lieutenant worden: und Mauritz Leodegari, der von einer Staffel zur andern in gleichen Diensten als Capitaine-Lieutenant unter dem Regiment Brendle, und folglich als Capitaine-Comandant unter dem Regiment Wittmer den Feld-Zügen, Schlachten und Belagerungen in Flandern und Deutschland beygewohnet; der andere Sohn obbemelten Doctor und Alt Rahts Frantzen Wolffgang Leonti ward A. 1705. des grossen Rahts, und A. 1720. Stadt-Lieutenant. Es war auch aus diesem Geschlecht Urs A. 1557. Chorherr des Stifts zu Solothurn, und hernach Administrator zu Beinweil.

Auch ward Conrad Reinhard A. 1634. Pfarrer zu Ober-Glatt, und A. 1636. Decanus der Evangelischen Kirchen-Dieneren, in der Stifft St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Reinherius.

Findet sich unter den Bischöffen zu Chur, in dem Anfang des XIII. Seculi.

Reinmoos.

Ein Hof in der Pfarr Littau, in der Lucernischen Landvogtey Malters.

Reinold / Siehe Reynold.

Reinsperg

Ober und Unter: Höfe in der Pfarr Fischenthal, und der Zürichischen Landvogtey Grüningen: Siehe auch Reinsberg.

Reippach / oder Reitbach.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Dürnten, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Von Reischach / oder Ryschach.

Ein Adeliches und dermahlen Freyherrliches Geschlecht in Schwaben, aus welchem hier zum Vorschein kommen Wolff Ritter, und Georg, darvon der erstere dem in der Stadt Zürich A. 1165. und der andere dem A. 1392. in der Stadt Schaffhausen gehaltnen Thurnier beygewohnt, Egg hat A. 1406. die Oesterreische Vogtey über die Stadt Schaffhausen von Heinrich von Randegg erkaufft, A. 1411. aber selbige mit Verwilligung Hertzog Friederichs von Oesterreich sich von der Stadt ablösen lassen: Bilgeri, Hans Eberli und Wilhelm, und zwahren die erstere 2. sind mit sechs, und die 2. letstere mit 5. Pferden von Kayser Friderico IV. A. 1443. in die Besatzung der Stadt Zürich, und Bilgeri von Hertzog Sigmund von Oesterreich A. 1460. in die Besatzung der Stadt Winterthur gelegt worden: Laurenz war von A. 1478. bis 1483. Abt zu Rheinau: Eberhard zog A. 1499. mit der Stadt Zürich Panner in das Hegäu, und bekam deßwegen A. 1515. das Burger-Recht daselbst geschenckt; weilen er aber A. 1519. sich als Haupt und Oberster

deren

deren, ohne der Oberkeit Willen; Hertzog Ulrich von Wirtemberg zugelauffner Züricheren, rc. gebrauchen lassen, ward er auf Betretten zum Schwerdt verurtheilet, da er sich aber folglich zu Diesenhoffen aufgehalten, und sich wohl aufgeführt, auch die letste Abtißin zum Frau-Münster in der Stadt Zürich, Catharina von Zimmern, da sie die Evangelische Lehr angenohmen; geheyrathet, und A. 1529. der Stadt Zürich zugezogen, ist ihme, nachdem er die frömbden Pensionen und Dienst abgeschwohren; die Stadt wieder geöffnet worden, und ist er folglich auch A. 1531. bey wieder entstandnen Krieg mit der Stadt Zürich Panner nach Cappel gezogen, und in dortiger Schlacht nebst einem Sohn um das Leben kommen. Es ward auch Itel Egg A. 1531. und 1532. von Kayser Carolo V. an die Eydgenossen abgesandt.

Reisen.

Ein Alp-Guth oberhalb Läuffelfingen, in selbiger Pfarr, in dem Stadt Baselischen Amt Homburg.

Reiser.

Aus diesem Geschlecht war M. Heinrich A. 1419. Chor-Herr des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich.

Reiseten.

Ein Berg und Alp von 150. Stössen ob Matt, in dem kleinen Thal gegen der Landvogtey Sargans, in dem Land Glarus.

Reisisweil / oder Regisweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Melchnau, in dem Bernerischen Amt Wangen, ob welchem auf einer Höhe Ghürn genannt ein Wacht-Feur, oder Hoch-Wacht.

Reit. Siehe Reydt.

Reisperger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Peter A. 1567. des grossen Rahts worden.

Reitbach / Siehe Reippach.

Reite Gericht.

Wird ein Gericht in der Land-Grafschafft Thurgäu genennt, welches hinterhalb der Vogtey Eggen gegen dem Ottenberg und Weinfelden die Oerter Neuweil, Stöken, Elighauseren, Ober und Unter Bächi, Schwaderloch ꝛc. in sich begreifft, und den Namen hat von dem sogenannten Reite, oder Allmosen-Amt in der Stadt Costantz, deme selbiges gehöret.

Reitenberg.

Ober und Unter: Dörflein in der Pfarr Nieder Büren, in dem Hof Wyl: und fruchtbare Berg in der Pfarr Brunn-Aderen, in der Landschafft Toggenburg, beyde in dem Gebiet der Stift St. Gallen.

Von Reitheim.

Aus diesem Geschlecht ward Johannes A. 1376. Chorherr des Stifts zum grossen Münster, in der Stadt Zürich.

Reitnau / oder Reytnau, auch Raittenau.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, ein Stund von Zofingen zwischend den Pfarren Schöfftland und Leerau, und dem Lucerner Gebiet in dem Bernerischen Amt Lentzburg, allwo das Stift Schänis den Pfarrer, der in das Arauer Capitul gehöret; bestellt, und auch den Zehenden und das sogenannte Aetter-Gericht hat, und solches Kraft einer von einem Grafen von Lentzburg gethanen Vergabung. Es war daselbst auch ein nun abgegangne Burg und Stamhauß der Edlen gleiches Namens, aus welchen Matthyas A. 1293. unter die Mit-Stiffter des Stifts St. Urban gezehlet wird, Walther A. 1311. Schultheiß der Stadt Zofsingen worden, und Marquard der Grafen von Kyburg Schultheiß zu Thun A. 1336., und zu Burgdorff A. 1346. gewesen, und Johannes Anno 1346. Schultheiß zu Sursee : Diesere Edlen zogen folglich von hier weg in das Allgäu, und baueten daselbst ein neues Schloß gleiches Namens, und warden aus selbigen Werner A. 1416., und Friederich A. 1446. Aebte zu Pfefers.

sers, und Hildegard zu Anfang, und Margaretha in Mitten des XV. Seculi, auch Clara A. 1508., und Scholastica A. 1525. Aebtißinen zu Kazis, es kamen auch darvon in die Stadt Chur, und ward Hans Jacob A. 1526. Burgermeister daselbst. Es war auch noch ein anders Geschlecht, welche sich Meyer von Reitnau geschrieben, weilen sie des Stifts Schänis Meyer oder Amtleuth zu Reitnau gewesen. Stumpff. *Chron Helv. lib. VII. c.* 37. *Guler Rhat. pag.* 8. 6. *Bucelin Rhat. pag.* 418.

Rekenberg.

Ein abgegangnes Schloß in der Pfarr Eggiweil, in dem Bernerischen Amt Signau.

Rekenbüel.

Ein Hof in der Pfarr Blumenstein in dem Bernerischen Land-Gericht Sefftingen.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Willisau, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rekertschwand.

Ein Dorf in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Rekholteren.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Hombrechtiken, und der Zürichischen Obervogtey Stäffen.

Ein Hof in der Pfarr und den Niedern Gerichten der Stadt Burgdorff, in dem Bernerischen Amt Burgdorff.

Ein Dorf in der Pfarr Romishorn, oder Salmsach, in dem Romishorner Amt des Stifts St. Gallen, in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Rekingen.

Ein grosses Dorf und Filial-Kirch und Pfarr in der sogenannten Oberen Pfarr des Zehndens Gombs, in dem Land Wallis.

Ein Dorf vermischter Religion, darin aber auch ein Catholische Capell, in der Pfarr und Gerichten Zurzach, in der Landvogtey Baden.

Relinger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Conrad A. 1479. des grossen Rahts gewesen.

Rell.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Idda A. 1324. Abtißin des Stifts Seldnau gewesen.

Rellicanus. Siehe *Rhellicanus.*

Relligen.

Ein groß Land-Guth an dem Thuner-See, in der Pfarr Sigrisweil, und Bernerischen Amt Thun.

Rellikon.

Einige Häuser in der Pfarr Egg, und der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Relsten.

Ein Hof in der Pfarr Bärentschweil, in den Niedern Gerichten Kempten, in der Landvogtey Grüningen, und dem Gebiet der Stadt Zürich.

Remathieü.

Ein Geschlecht in dem Gericht Remüs, in dem Gottshauß-Bund, aus welchem Niclaus A. 1671. Podesta zu Wormbs, oder Bormio worden.

Rematschweil.

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Rordorff in der Graffschafft Baden, allwo die Niederen Gericht dem Amt Oetenbach in der Stadt Zürich zuständig.

Remauffens.

Ein Dorf in der Pfarr und Landvogtey Chatel S. Denis, in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Rem-

Remblezweil.

Ein klein Dorf in der Pfar Tafers, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

Remedius

oder *Remigius*; ein Bischoff zu Chur in dem IX. Seculo.

Remeno.

Ein Nachbarschafft, ein wenig ausserhalb dem Dorf S. Martino, in der Gemeind Mello und der Squadra von Traona, in der Graubündnerischen Landschafft Veltlin, allwo ein grosser Stein, der 35. Ellen lang 10. breit und 15. hoch ist; liget, und den etliche mehr für einen Berg, unangesehen er sich allerseits gevierdt ansehen lasset; als für einen ledigen Stein achten wollen, sonderheitlich da man nicht sehen kan, von was für einem Berg er abgebrochen, und hieher möchte gekommen seyn. *Guler. Rhet. pag.* 188. *b.*

Remensperg

Ober und Unter: Dörflein in der Pfarr Wuppenau Catholischer Religion in dem sogenannten Frey-Gericht, in dem Stift St. Gallischen Hof Wyl und der Land-Grafschafft Thurgäu.

Ein wohlgebautes Schlößlein in der Gemeind Kurtz Rickenbach unweit der Stadt Costantz, ein Fidei-Commiss des Leinerischen Geschlechts in derselben Stadt, in gleicher Land-Grafschafft Thurgäu.

Remertschweil / auch Rämertschweil

Ober und Unter: Höf in der Filial-Pfarr Greppen, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg; Siehe auch Römerschweil.

Remj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Otto A. 1395. Rahtsherr worden. Siehe auch Rämj.

Remigen / oder Rämigen.

Ein Dorf in der Pfarr Rein, in dem Bernerischen Amt Schenken-

kenberg, an der Land-Straß nach Lauffenburg, und den Frick-thalischen Gräntzen, allwo ein Filial-Kirch, da der Pfarer zu Rein den Winter durch etwann Catechetische Ubungen mit den Alten haltet.

Remiger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Matthyas A. 1472. des grossen Raths, und A. 1481. Kirch-meyer worden.

Remigius.

oder *Remedius*; ein Bischoff zu Chur in dem IX. Seculo.

Reminger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Ehrhard A. 1490. Meister worden.

Remillaulaz.

Ein Hof in der Pfarr Matran, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

Remisberg / Siehe Remensperg.

Remishuob.

Ein Hof in der Pfarr Tablet, in dem Stifft St. Gallischen Lands-Hofmeister Amt.

Remismülle / Siehe Rämismülle.

Remoffens, Sieh *Remauffens.*

Remond, Siehe *Romont.*

Remseren.

Ein Hof in der Pfarr Wollhausen, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Im Remslin.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri, in dem Ort Zug.

Remüs.

Remüs.

In dortiger Romanscher Landsprach *Ramusch*, auch *Remosch*, in Latein *Eremusium*, ein Gericht an dem Ende des Gottshauß Bund, und desselben Gräntzen an der Oesterreichischen Graffschafft Tyrol gegen Morgen und Mitternacht; darin die drey Gemeinden Remüs, Schleins und Samagnium ligen, und macht selbiges nebst den Gerichten Beve, Avers, und Schleins, eines der Hochgerichten dieses Bunds aus; schickt auch einen Botten auf die Gemeinen und sonderbaren Bunds-Täg; zu Remüs beurtheilt die Civil-Geschäfft ein Amman mit drey Richteren, zu denen auf nöthig befinden mehrere von Schuls zugezogen werden, zu Schleins ein Amman und auch drey Richter, und zu Samagnium ein Amman mit Zuzug deren von Remüs in wichtigen Fählen. In Criminal-Fählen werden in diesem Gericht, und in dem Untern Engadin zwölff Criminal-Richter von den Gemeinden zwey Jahr zu Schuls, zwey in Sins, und zwey in Remüs erwehlt, die selbige beurtheilen: Weilen auch das gantze Gericht, aussert einige wenige in der Gemeind Samagnium; Evangelischer Religion, so werden auch die Ehe-Sachen an allen drey Gemeinden von dem Amman, zwey Geistlichen, und einem weltlichen Richter behandlet.

Remüs absonderlich ist ein ziemlich grosse an einer anmüthigen, an gar gutem Korn fruchtbaren Berg-Halden, auf der lincken Seithen des Inn Flusses gelegne Gemeind, Evangelischer Religion, und Romanscher Sprach, in Mitten des Dorfs stehet die Kirch S. Florini, zu welcher vor der Religions-Veränderung viele Wallfahrten geschehen, und darin auch Bischoff Henricus IV. oder V. von Chur begraben ist: Das Dorf ward A. 1622. von den Oesterreicheren verbrennt, aber wohl wieder auferbauet: Zu oberst in dem Dorf führt ein breiter Weg etwann zwey Büchsen-Schutz weit in das Schloß Canities oder Tschonuff genannt, von welchem wie auch S. Florino eigne Articul zufinden; dieses Schloß wird auch etwann Remüs genennt, und haben sich die ersten Besitzer Edle von Remüs genennt, und selbiges von dem Bischthum Chur zu Lehen gehabt: es kam folglich an das Geschlecht Zwenziger aus Remüs, welche selbi-

ges A. 1368. Graf Ulrich von Mätsch verkaufft, und Bischoff Hartman von Chur A. 1396. wieder eingelöst: Es ward 1475. von Hertzog Sigmunds von Oesterreich Tyrolischen Beamten verbrennt, ist aber wieder erbauet worden; vor Remüs über auf der rechten Seithen des Inns, in dem Nebend-Thal Val d'Assa genannt, ist ein Brunn-Ader unter einem von Natur gehölten Felsen, die alle Tag zu gewissen Stunden gantz aufhört zulauffen, und dann zu gewissen Stunden wieder hervorbricht. Guler *Rhætia. pag.* 153. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 96. 237.

Renan.

Ein Dorf, Kirch und Evangelische Pfarr in der Bischöflich Baselischen Herrschafft Erguel.

la Renaudie.

Johannes von Barry, Frey-Herr von la Renaudie, der wegen der Evangelischen Religion aus Franckreich von Haab und Guth flüchtig sich in die Stadt Bern begeben, ist daselbst den 26 Jul. A. 1553. zum Burger angenohmen, und ihme zu Befürderung seiner Geschäfften zum andern mahl ein Gesandschafft zu König Francisco I. von Franckreich bewilliget worden. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. II. pag.* 182.

Renens, *Renans*, auch *Rugnens*.

Ein Dorf unweit der Stadt Lausanne, in der Bernerischen Landvogtey gleiches Namens, welches mit Preilly einen in der Stadt Lausanne wohnenden Pfarrer (der in die Class von Lausanne gehört:) hat. Die Gerichte daselbst haben denen von Praroman von A. 1540. bis gehöret, sind aber hernach an die Stadt Lausanne kommen.

Rengershäusern.

Ein Dörflein in der Pfarr und Herrschafft Thunstetten, in dem Bernerischen Amt Wangen.

Rengerschweil.

Ein Hof in der Pfarr Bichelsee, an den Gräntzen des Tannegger-Amts, und der Land-Graffschafft Thurgäu, in der Landvogtey Kyburg, und Gebiet der Stadt Zürich. Ren-

Rengetschweil / ehemahls Reingersweil.

Ein Hof in der Pfarr Wengi, in den Hohen und Niederen Gerichten der Land-Graffschafft Thurgäu, allda ehemahls ein den Grafen von Toggenburg gehöriges Schloß gestanden, auf welchem Graf Diethelm von Toggenburg seinen Bruder Friederich A. 1226. oder 1228. eintweders selbst ermordet, oder ermorden lassen: und nachdem er hierauf in die Reichs-Acht erkläret worden, ist solches Schloß von Abt Conrad von St. Gallen eingenohmen worden. Stumpff. *Chron. Helv. lib. V. cap.* 19. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.*

Rengg.

Ein Berg in der Pfarr Reichenbach, und Bernerischen Amt Frutigen. Siehe auch Rängg und Ränk.

Rengger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Rudolff A. 1605. Chorherr zu Schönenwerd worden.

Renk-Brugg.

Ein Brugg zwischend Platten und Littau, welche A. 1719. über den Kriens-Bach erbauet worden, in der Landvogtey Malters, und Gebiet der Stadt Lucern.

Renken.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht, so ehemahls auch ein Antheil an den Gerichten von klein Hüningen, in dem Gebiet der Stadt Basel gehabt.

Renne, oder Reinaz.

Ein Dorf in der Pfarr Noville, in dem Mandement und Amt Aelen, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Rennen.

Einige Häuser in der Pfarr Mogelsperg, in der Stift St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Rennendorff.

Oder *Courrendlin*; ein Dorf, Kirch und Evangelische Pfarr in dem Bischoff Baselischen Münsterthal, da A. 1460. etwann 116. Mann von Solothurn, welche ein Streiff-Zug gen Pfirdt gethan, und ihre Beuten nach Hauß getrieben, von 500. Pfirdteren angegriffen worden, nach einem 8. stündigen Gefecht aber ein grosse Anzahl dieser letsteren erschlagen, und die Beut nebst dem Panner von Pfirdt zuruck gebracht. Haffner Solothurn. Schau-Pl. *P. II. pag.* 160.

Renner.

Ein Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Elisabetha A. 1661. Abtißin zu Seedorff worden.

Auch ein Geschlecht in dem Urnerischen Thal Urferen, aus welchem viel die ersten Aemter in selbigem Thal bekommen, und Seckelmeister Melchior in dem vorigen Seculo die Capuciner helffen in die Pfarr an der Matt und in Urseren einführen; dermahlen sind von eines Prospers Söhnen Prosper Florian Ober-Lieutenant, und Felix Fideli Lieutenant unter dem Regiment Jauch, und Rochus Antonius Lieutenant unter dem Garde-Regiment, alle in Königlichen Sicilianischen Diensten.

Renhas.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Sebastian A. 1569. Zunftmeister, und 1571. Unter-Burgermeister, und sein Sohn Caspar A. 1581. Rahts-Herr, des andern Sohns Davids Sohn Sebastian aber A. 1670. Zunftmeister, und A. 1672. Rahtsherr, und dieses Sohn David 1701. Rahtsherr und Schaffner worden.

Rennweg.

Einige Häuser in der Pfarr Bubikon, und der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Renzlinger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1428. des grossen Rahts gewesen.

Rezan

Repalez, oder *Rupalez*.

Ein Wald-Wasser zwischen Perroy und Rolle, in dem Bernerischen Amt Morges oder Morsee.

Reppisch / oder Repsch.

Ein Flüßlein, welches aus dem Türlen-See aus, die Pfarren Stalliken und Birmenstorff in dem Gebiet der Stadt Zürich durch, und letstlich nach vier Stunden unweit Dietikon in der Graffschafft Baden in die Limmat einfliesset; innert welchem Bezirck es auch der von ihme genannte

Reppsthal / oder Reppisch-Thal

durchfliesset, in welchem drey Höf dieses Namens, darvon der Ober Reppsthal in die Pfarr Birmenstorff, und das Mittler und Unter in die Pfarr Dietikon Pfarr-genößig ist.

le Reposieaux.

Ein kleines Dorf in der Pfarr Torni Pitet, in der Freyburgischen Landvogtey Romont.

Reppler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Michael A. 1593. und Jacob 1602. Heimlicher worden.

Repræsentanten

Werden genennt Eydgenößische Gesandte, welche auf Ersuchen einer Stadt oder Orts denselben in auffstossenden Kriegs-Gefahren in Gemein Eydgenößischem Namen zu derselben Raht und Hilff von andern Städt und Orten zugesandt werden; es warden zwar in dem sogenannten Eydgenößischen Defensional auf allen Noth-Fahl Kriegs-Räht angeordnet, deren Amt und Gewalt, wie darin ausgesetzt; seyn solle die Hohe Oberkeit zu repræsentiren, und ward ihnen, weilen von jeder Stadt und Ort einer oder zwey derselben seyn sollen; ein grosser Gewalt ertheilt; nachdem aber einige Ort ihre Eydgenößische Hilff nach den Bündnussen insgemein, und nicht nach dieser Schirm-Ordnung zu-

leisten sich erklährt, und bey an den Gräntzen vorgefallnen Kriegs-Gefahren die benachbarte Stådt nur von einigen Stådt und Orten dergleichen Råht und Gesandte verlangt, so ward selbigen, weilen sie dennoch eintweders die gantze Eydgenosschafft, oder derselben Kriegs-Raht repræsentirt; der Nam der Repræsentanten erstlich um das Jahr 1691. zum Theil, und seit A. 1704. vôllig beygelegt, und ist A. 1702. auch unter denen an dem Defensional Antheil habenden Eydgenôßischen Stådt und Orten auch Zugewandten angenohmen worden, daß auf Verlangen einer in Kriegs-Gefahr stehenden Stadt und Ort jederweilen zwey dergleichen Repræsentanten von jeder Religion einer, und zwaren der Ordnung nach unter ihnen so dahin abgesandt werden sollind, daß je zwey sechs Wochen lang in solchem Beruff bleiben, und dann von Repræsentanten von zwey folgenden Stådt und Orten abgelôst und abgewechslet werden, immittelst aber der in Gefahr stehenden Stadt und Ort mit Raht und That beystehen, die Generalen der an die Eydgenôßische Gråntzen annäherenden Vôlckeren schrifft- oder mündlich Namens Gesamter Eydgenosschafft von dem Uber- und Durchzug, und andern Feindthåtlichkeiten abzuhalten trachten, nôthige Gegen-Anstalten beabreden helffen machen sollen, rc. wie sie dann auch von der Stadt oder Ort, von denen sie verlangt werden, zu allen hierzu erforderlichen Rahtschlägen gezogen werden, und in selbigen auch ihre Stimmen zugeben haben; Falckner *Exerc. de Helvetiorum Legatorum singulari specie, qui vulgo Repræsentantes vocantur*: es hat auch dergleichen Eydgenôssische Repræsentanten meistens bishero nur die Stadt Basel, wegen ihren an den Gråntzen befindlichen Lage verlangt, und sind derselben zugesandt worden

Anno	Von	
1691.	Zürich.	Wilhelm Blarer.
	Lucern.	Joost von Fleckenstein.
	Bern.	Samuel Frisching.
	Solothurn.	Frantz Ludwig Blasius von Ståffis von Molondin.
1702.	Zürich.	Hans Jacob Escher.
	Lucern.	Frantz Laurentz von Fleckenstein.
	Freyburg.	Frantz Augustin von Dießbach.

Anno

Anno	von	
1704.	Solothurn.	Frantz Joseph von Besenval.
1709.	Schaffhausen.	Melchior von Pfisteren.
	Stifft St. Gallen.	Gall Antoni Freyherr von Thurn.
1713.	Zürich.	Johannes Escher
1733.	Bern.	Hans Rudolff Thormann.
	Lucern.	Johann Martin Balthasar.
1736.	Schaffhausen.	Balthasar Pfister.
	Glarus.	Fridolin Blumer.
1743.	Freyburg.	Franciscus von Fivà.
	Solothurn.	Urs Victor Joseph von Roll.
	Zürich.	Bernhard Werdmüller.
	Stifft St. Gallen.	Frantz Joseph Egger.
1744.	Lucern.	Frantz Urs Balthasar.
	Stadt St. Gallen.	Friederich Gyrtanner.

Es warden aber auch die Gesandte die von den Städten Zürich und Bern A. 1707. zu Stillung der Burgerlichen Unruhen in der Stadt Genff geschickt worden; Repræsentanten genennt.

Resen.

Werden unter die alten Rhätischen Geschlechter gezellet. Guler Rhat. pag. 8.

Reschi.

Ein Dorf in dem Zehnden Syders, in dem Land Wallis.

Respectus. Siehe *Aurelius.*

Respinger.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, welches Peter gebührtig von Bruntrut A. 1479. dahin gebracht, und auch 1530. des grossen Rahts worden, welche Stell auch sein Sohns Sohn Leonhard A. 1618. erhalten, auch Hauptmann und Rittmeister worden: Es ward auch aus diesem Geschlecht Leonhard A. 1688. Meister, und A. 1705. Dreyzehner-Herr; auch ward aus dieserem Geschlecht Leonhard A. 1661. Pfarrer zu Wintersingen, und hat hinterlassen M. Niclaus, der A. 1700. Leuth-Priester und Pfarrer

rer

rer zu Liestal, und A. 1706. Pfarrer zu Leüffelfingen worden, und hat A. 1704. ein Leich-Predig von der Hinfälligkeit des Menschlichen Lebens, aus Job XIV. 1. 2. zu Basel in 4tò. in Druck gegeben. Wernhard, der A. 1724. des grossen Rahts worden, Johann Burkhard, und Leonhard, der A. 1722. des grossen Rahts worden; von dieseren Söhnen ward Wernhards Sohn gleiches Namens auch A. 1751. des grossen Rahts: Johann Burkhards Sohn Leonhard A. 1744. des grossen Rahts, und A. 1748. Meister und des kleinen Rahts: Und Leonhards Sohn Johann Heinrich A. 1727. Magister Philosophiæ, und 1733. Doctor Medicinæ, besuchte jedoch annoch A. 1734. die Hohe Schul zu Straßburg, und A. 1737. die zu Marburg, und ertheilte bey seiner Zuruckkunfft Unterricht in den Artzney-Wissenschafften, ward auch A. 1743. zum Beysitzer der Medicinischen Facultet angenohmen, und A. 1757. Præpositus des Collegii Erasmiani, und sind von ihme zu Basel in Druck kommen

Disputatio Inaug. de Vulnerum lethalitate, A. 1733.
Theses Anatomicæ & Botanicæ, eod.
Theses Historicæ, eod.
Specimen Phil. de Eloquentia Oratoria, A, 1741.
Positiones de requisitis Oratoris, A. 1743.

Und in den Actorum Helveticorum Physico Mathematicorum &c.

Vol. I.

Observationes
De 9. Hydrope Peritonæi.
Duorum ovorum monstrosorum satis sibi similium.

Vol. II.

De intumescentia abdominis ex ovariorum sinistri imprimis mole præternaturaliter valde acuta.

Ressudens.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Bernerischen Amt Avenche oder Wifflispurg, an der Broye: der Pfarrer ward ehemahls von dem Dom-Capitul zu Lausanne, dermahlen aber von dem Raht zu Bern bestellt, und gehört in die Class von Payerne oder Petterlingen, er versiehet auch die Filial-Kirch in dem Städtlein Grand-Court, und hat einen eigen bestellten sogenannten Suffragant für die Filial-Kirch Chevroux. Resti.

Resti.

Ein abgebrochner Thurn von dem ehemahligen Schloß dieses Namens hinter dem Haupt Ort der Bernerischen Landschafft Hasli Meyringen, auf der rechten Seithen des Dorfs Wyler an der Aren; selbiger soll den Namen bekommen haben von einem dieses Namens Restj, der als Hauptmann der Ost-Friesen mit den Cimbriern einen Einfall in Italien gethan, und nach derselben Uberwindung durch Catulum und Marium sich mit den noch übergebliebnen auch nebst ihren Bundsgenossen denen Tigurineren, Tugineren ꝛc. in dieser letsteren ehe vorige Länder geflüchtet, und über den Berg Brünig in diese Gegend kommen seyn, dieses Thal gesäuberet, und mit ihnen den Aufenthalt darinn genohmen, auch dieses Schloß aufgeführet haben solle; wie unter den Articulen *Cimbri* und Haslj das mehrere zufinden: dieser und seine Nachkommen sollen auch folglich Vorsteher und Häupter der Einwohneren dieserer Landschafft geblieben seyn, und dieses Schloß bewohnt haben, wie dann auch A. 1334. da die Landschafft Haslj sich mit gewissen Bedingen (wie unter solchem Articul zusehen:) an die Stadt Bern ergeben, der Land-Amman daselbst gewesen Werner von Resti Edel-Knecht; es hat auch dieser Werner A. 1330. und auch Werner der jünger, Heinrich A. 1355., und Werner A. 1377. an das Stift Interlachen Vergabungen gethan, und war gedachter Heinrich A. 1356. der Grafen Schultheiß zu Thun, und Ulrich A. 1362. des Rahts der Stadt Zofingen, einige wollen auch, daß sie in den Freyherrn Stand komen seyind. Stumpff *Chron. Helv. lib. IV. c.* 13. *VI.* 27. und *VII.* 22. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. p.* 52.

Ober und Unter Resti: Häuser und Güther in der Pfarr und Gemeind Teüffen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Restizschingel.

Ein wilder Berg, darauf ein grosser Firn oder Gletscher, der ein Theil des Ruppelts-Berg ausmacht, auch vil köstliche Kräuter wachsen, in der Gemeind Silenen, in dem Land Uri.

Retsfella / Siehe Ratschval.

Retschen / Retschten auch Keterschen.

Einige wolgebaute Häuser, nebst einer Mülle an der Eülach und Land-Stras von Winterthur nach Ellg, in der Pfarr Ellsau, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Auf der Retschen.

Ein Ort auf dem Rhätigauer Gebirg in Graubündten, da ein Stimm durch einen Echo zehenfach zuruck geworffen wird. Scheuchzer Schweiz Natur Gesch. P. I. p. 154.

Retterswеil.

Ein Dörflein in der Pfarr Seon, in dem Bernerischen Amt Lentzburg.

Rettich.

Aus diesem Deutschen Geschlecht hat Marggraf Georg Friederich von Baden Durlach Waltern A. 1612. an die Stadt Zürich und Bern abgesandt, zu Errichtung einer Bündnus, welche auch auf zwölff Jahr beabredet, und beschlossen worden.

Rettinberg.

Ein zerstöhrtes Schloß bey Nieder Büren, in dem Stifft St. Gallischen Amt Wyl, welches von Edlen des Namens Oeman besessen worden.

Retschins / Siehe Grätschins.

Reüblin / Siehe Röblin.

Reuchenette.

Ein Dorf in der Pfarr la Hutte, in der Bischoff Baselischen Herrschafft Erguel.

Reüchlin.

Aus diesem Geschlecht hat Johannes gebührtig von Pforzheim, so auch *Capnio* genennt worden; es in der Griechischen und Hebräischen Sprach und den Rechten sehr weit gebracht, daß er für

für einen deren Wiederbringeren der Hebräischen Sprach geachtet worden, und von ihme die gelehrte Lexica, auch sein von Joh. Henrico Majo verfertigte Lebens-Beschreibung nachgesehen werden kan: es wird seiner hier gedacht, weilen er A. 1475. zu Basel die Magister-Würde angenohmen, auch als Professor extraordinarius etwas Zeit die Griechische und Lateinische Sprach gelehret, auch sich sonderlich in denen bey Anlaas dortigen Concilii dahin gekomnen Griechischen Codicibus geübet hat.

Reüchlisberg.

Ein Dörflein in der Pfarr Summeri in den Niedern Gerichten Hagenweil, in der Land-Grafffschafft Thurgäu.

Reüdlen.

Ein Hof in der Pfarr Reichenbach, und Bernerischen Amt Frutigen.

Reüenthal

oder Rötel; einige Häuser in der Pfarr Wipchingen, in der Zürichischen Obervogtey der IV. Wachten.

Reverolle

ehemahls auch *Martine*; ein Dorf in der Pfarr Apples, in dem Bernerischen Amt Morges oder Morsee.

Revola.

Ein Nachbarschafft in der Gemeind Villa, in dem Oberen Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Revilliod.

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem N. N. von Kayser Carolo V. in den Adel-Stand erhoben, und sein Sohn Johannes Medicinæ Doctor worden; in dem lauffenden Seculo ward Johannes Franciscus A. 1721. des grossen, und ist dermahlen auch des LX. Rahts, und Abraham ward A. 1746. des grossen Rahts, A. 1749. Castellan (Chatellain) von Jussy, und A. 1753. General-Procurator.

Reüsch / oder Rütsch.

Ein Bach, der in dem Gadmer-Thal und einigen Bergen in der Bernerischen Landschafft Haslj entspringt, und in die Trifft einfliesset.

Reüschegg.

Ein Dorf in der sogenannten Schluchten, in dem Amt Schwarzenburg, und dem Gebiet der Städten Bern und Freyburg.

Reüschgraben / oder Rüschgraben.

Ein Hof und Bad in der Pfarr Messen, in der Solothurnischen Vogtey Bucheggberg.

Reüschenzopff.

Ein Hof in der Pfarr Tuggen, in der Schweitzerischen Landschafft March.

Reuse

oder *Areuse*; ein Fluß, welcher an dem Fuß der Bergen von S. Sulpy, in der Castellaney Vaux Travers entspringt, das Thal Travers durchfliesset, und verschiedne Flüßlein und Bäch zu sich nihmt, und sich zwischend Cortaillod und Colombier in den See von Neuchatel ergiesset, alles in der Preußischen Souverainitet von *Neuchatel*.

Reüß / oder Rüß

in Latein *Ursa*, *Rusa*, *Rusia*, *Reussia*; ein Fluß, desse Namen einige von dem Urserer-Thal, welches er zuerst durchlaufft; andere aber von dem Griechischen Wort *ῥέειν* rünnen oder fliessen herleithen, und die Reüß so viel als *ῥεῦσις* Flumen ein Fluß seyn solle. Er solle aus dem etwann ein Stund von dem Capuciner Hospitio und dem Spittal auf dem St. Gotthards-Berg gegen Abend und dem Urseren-Thal hinab gelegnen sogenannten See von Luzendro, und darein von den St. Gotthardischen Berg-Jochen Orcino und Orsirola herabfliessenden Berg-Wässerlinen entspringen: Er laufft von selbigen hinab in das Urserer

ferer oder Urseler-Thal, und bekomt darin viele von der Abend-Seithen und dem Berg Furca, und von der Morgen-Seithen, und einem Berg-See in Ober Alp und anderen herab, und letstlich zusammen-fliessende Bächlein: er rauschet folglich über hohe Felsen und Stein-Klippen durch ein enges gähes und tieffes Thal, erstlich unter der sogenannten Teuffels-Brugg durch, und dann der engen Stras an der sogenannten Schellenen nach, und die Dörfer Gestinen, Wasen und den Wasener-Wald vorbey hinunter, und zwahren über einen Wasser-Fall nach dem anderen, bis an den sogenannten Stäg bey Silenen, und fliessen inzwischend auch darein bey Gestinen ein zimlich starcker Bach aus dortigen Alpen, bey Wasen der Meyen-Bach, und bey dem Stäg der Kestenen-Bach: die Reüß fließet folglich zähmer fort durch ein Thal, bis daß sie sich unweit Flüelen in den IV. Waldstädter-See ergiesset, da zuvor auch unweit dem Haupt-Flecken Altorff in dem Land Urj das Schächen-Wasser auch in selbige einfliesset: der Ausfluß ermelten Sees in der Stadt Lucern nihmt solchen Namen der Reüß wieder an, empfangt hernach in dem Fortlauff nicht weit darunter den Krienser-Bach, und die klein oder weiß Emmen, und unter dem Dorf Emmen noch ein ander Wasser: sie fliesset erstlich Nordwerts durch das Lucerner-Gebiet, und weiters gegen Mitnacht zwischend den Gebieten auf der rechten Seithen der Städten Zug und Zürich, und auf der lincken Seithen der Obern Freyen Aemteren und der Stadt Lucern bis zu den Städten Bremgarten und Mellingen, und von dañen weiters auf der rechten Seithen zwischend der Landvogtey Baden, und auf der lincken Seithen zwischend den Unteren Freyen Aemteren und dem Gebiet der Stadt Bern, biß sie ihren Lauff unter Windisch endet, und sich in die Aren ergiesset, inmittelst aber auch die Flüßlein Lorez und Jonen noch in selbige fliessen, sie auch an einigen Orten Gold-Sand führet. Goldast *rer. Alem. T. I. p.* 179. Cysat *IV.* Waldstädt. See *cap.* 1. Scheuchzer Schweitzer. Natur-Gesch. *P. II. p.* 80.

Zu Reüs.

Ein Hof auf dem Berg in der Pfarr Gebistorff, in der Landvogtey Baden.

Reüß-Brugg.

Ein Brugg, fast auf halber Straß von Hospital bis auf die Höhe des St. Gotthards-Berg, da die Thäler Urselen und Livenen, auch der Gebrauch der Deutschen und Italienischen Sprach sich scheidet, und, nach einigen, sie auch für die ehemahlige Gräntzen des Helvetier Lands gegen Italien geachtet wird

Ein Brugg und Zoll-Hauß an der Reüß, in der Pfarr Cham, und dem Gebiet der Stadt Zug.

Reüsbüel / oder Reüsbühel.

Ein Hof, nebst einer der Pfarr nicht unterworffnen Capell, in der Filial-Pfarr Littau, in der Lucernerischen Landvogtey Malters, dahin auch Wallfahrten gehen.

Reüßegg / oder Rüßegg.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunn, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Sins, zwischend Sins und Merischwand, zur lincken Seithen der Reüß, in dem Amt Meyenberg, und den Oberen Freyen Aembtern, daselbst die Zwings-Gerechtigkeit, nach Abgang der gleich folgenden Frey-Herren, an Melchior Russen kommen, und desse Erben selbige an Albin von Sillenen A. 1495., und dieser selbige an die Stadt Lucern verkaufft, welche selbige von A. 1509. bis 1569. mit Vögten aus dem grossen Raht, folglich bis A. 1603. durch den Landvogt des Entlibuchs, und weiters bis A. 1655. durch kleine Rähte, seither und bis anjetzo aber durch die jeweilige Kornherren verwalten lassen. Es war daselbst ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen, und hernach Frey-Herrn gleiches Namens, die Burg aber kam an die von Eschenbach, und ward A. 1309. von des ermordeten Kaysers Alberti I. Kinderen, wegen Walther von Eschenbach auch daran gehabten Antheils, zerstöhrt: Von den gleich bemelten Edlen und Freyherren von Reüsegg oder Rüsegg sind bekannt Richwin, welchen A. 1086. das Stift Muri zu ihrem Kastvogt angenohmen, welche Stell er aber unter dem Vorwand, nicht im Stand zu seyn selbige zu beschirmen, A. 1089. wieder aufgege-

gegeben, und darfür von seinem Nachfolger Gräf Werner von Habsburg den Flecken Schwartzenberg bekommen, Hermann soll A. 1284. Leuth-Priester zu Zürich gewesen seyn, und Ulrich war A. 1250 Reichs-Vogt in der Stadt Zürich, gab auch, als Vogt der Gräfin Elisabetha von Homberg, gebohrne von Rapperschweil, die Vollmacht und Bewilligung, ihre in dem Land Urj gehabte Rechte an das Stift Weitingen zu verkauffen, ward auch in einem zwischend den Hertzogen von Oesterreich, und der Stadt Zürich A. 1292. errichteten Verglich von den ersteren, wann neue Streithigkeit unter ihnen entstanden, die sie antreffen, vorläuffig zu ihren Zugesetzten ernennt, und ist A. 1315. in der Schlacht am Morgarten geblieben: Marquart, Ritter, ward in vorbemelten Verglich von A. 1292. zum Obmann der beydseithig Zugesetzten angenohmen; Adelheit, war A. 1300. Abtißin zu Frauenthal. A. 1321. kamen die Niedern Gericht und der Kirchen-Satz zu Büntzen, der auch denen von Reüsegg zuvor gehörig gewesen; an das Stift Murj. Ulrich ward A. 1323. von denen von Zürich gefangen genohmen, aber durch Vermittlung bald wieder auf freyen Fuß gestellet: Hans ward A. 1336. Conventual in dem Stift Einsidlen, und Ulrich 1380. Rahtsherr in der Stadt Lucern. Hans war Herr auf Bottenstein, und ward A. 1412. Schultheiß der Stadt Zofingen, und soll nach der Ubergab dieser Stadt an die Stadt Bern von dort weggezogen und Bottenstein und Bottweil der Stadt Zofingen übergeben haben. Hermann oder Hamann war A. 1429. Burger zu Bern, und hat von seiner Ehe-Frau Anastasia von Arburg die Herrschafft Büren, und den halben Twing von Triengen in dem Lucerner Gebiet bekommen, und solchen A. 1455. an die Stadt Lucern verkaufft; er bekam auch A. 1429. einen Theil an der Herrschafft Ruod, und soll auch die Herrschafften Schöfftland und Liebegg besessen, und seinem Sohn Jacob hinterlassen haben, dessen Wittwe Beatrix von Wineck und Töchteren Appolonia, Veronica und Helena die Herrschafft Ruod A. 1491. Rudolff Herport verkaufft, und die Appolonia Schöfftland demselben als ihren Ehe-Mann zugebracht haben solle, und scheinet das männliche Geschlecht seye mit diesem Jacob erloschen; es wird dieses Geschlecht auch unter die Gutthäter der

Stiften

Stiften Eschenbach, Frauenthal und Rahthausen, auch der Commenda Hochenrein gezellet. Stumpff *Chron. Helv. lib. V. cap.* 17. *lib. VII. cap.* 8. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.*

Reisegger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1489. des grossen Rahts worden.

Reüsmatt.

Ein Hof in der Pfarr Rot, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Reütele. Siehe Rütelj.

Reüti. Siehe Rühtj.

Reütigen / oder Reütingen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwey Stund von Thun, unten an dem Berg Stockhorn, in dem Bernerischen Land-Gericht Seftigen, und Amt Wimmis; die Kirch daselbst war ein Filial der Pfarr Wimis, A. 1527. aber zu einer eignen Pfarr gemacht. Es hatte daselbst auch ein Burg und Stam-Hauß Edlen gleiches Namens, aus welchen Heinrich A. 1448. an das Stift Thorberg vergabet; die Herrschafft daselbst aber ward A. 1394. von Adrian von Bubenberg an die Stadt Bern verkaufft; und die Collatur daselbst hat ehemahls dem Kloster Sultz in der Pfaltz gehört.

Reütlingen und Reütlinger. Siehe Rütlingen, und Rütlinger.

Reütimann. Siehe Rüttimann.

Reütimeyer. Siehe Rütimeyer.

Reütiner. Siehe Rütiner.

Reüenthal / oder Reüwenthal.

Ein Mülle in der Pfarr Wengi, in dem Bernerischen Amt Büren.

Ein

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Lüggern, auch den Niedern Gerichten dortigen Johanniter-Ordens-Commenda, in der Landvogtey Baden.

Rey.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Hans A. 1473. Heimlicher gewesen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bremgarten, aus welchem Johannes A. 1427. Schultheiß worden.

Rey. Siehe Reyg.

Rey. Siehe Rein.

Reyber. Siehe Reiber.

Reyden.

Ein Dorf nebst zweyen Kirchen, die Obere und Untere, an den Gräntzen der Bernerischen Landvogtey Lentzburg, in der Landvogtey Willisau, und Gebiet der Stadt Lucern; es soll ehemahls daselbst auch ein Burg und Stamm-Hauß Edler gleiches Namens gewesen seyn, aus welchen Marquard den letsten Frey-Herrn von Sarnen geerbt, und seine Güther zu Sarnen, nach einigen, A. 1200. an das Stift S. Leodegarii zu Lucern, nach andern aber um selbige Zeit an das Stift Engelberg vergabet haben solle: Es kam hernach an die von Yffenthal, aus welchen Marquard A. 1331. daselbst ein Commenthurey des Johanniter-Ordens gestifftet, und darzu auch die von Hallweil so viel vergabet, daß sie für Mit-Stifter geachtet werden. Es haben auch die von Buttiken auch schöne Vergabungen in beyden dortigen Kirchen gethan, und ist die Obere Kirch, bey deren auch das Commenda-oder Ritter-Hauß stehet; die eigentliche Pfarr-und die Untere die Filial-Kirch, und wird der Pfarrer und Capellan von dem dortigen Commenthur bestellet, und gehören in das Willisauer-Capitel: Diesere Commenthurey ist schon von geraumer Zeit mit der Commenthurey Hochenrein zugleich von einem Commenthur des Johanniter-oder Malteser-Ordens besessen worden, von welchen unter dem Articul Hochen-

chenrein das mehrere zusehen; A. 1552. geschahe daselbst ein grosser Diebstal, und warden in der Commenthurey alle Kleinod geraubet, und A. 1577. warden bey dieserem Dorf unter einer Eych etliche Stuck von den Gebeinen eines Menschen gefunden, welche nach Lucern gebracht, und in den Thurn bey dem Raht-Hauß verwahret, und von D. Felice Platter aus derselben Grösse geschlossen worden, daß dieser Mensch bey 19. Schu hoch gewesen seyn müsse. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VII. cap.* 33. Tschudi *Chron. Helvet. ad ann.* 1210. und 1304. Platter *Observ. Med. lib. III. cap.* 586. Cysat *IV.* Waldstädt. See. *pag.* 196.

Reyder.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Lucernerischen Stadt Sursee, aus welchem Ruostman A. 1480. und Frantz 1547. Schultheissen daselbst gewesen.

Reydt, auch Reidt, und Rheit.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Chur, und Gottshauß Bund, desse Adel von Kayser Leopoldo I. den 11. Jan. A. 1676. von neuem beståhtet worden, und welches Johannes, gebührtig von Wendsheim in Francken dahin gebracht, und A. 1554. das Burger-Recht erhalten; desse Sohns Sohn Lucius ein Vatter gewesen Stephans und Gregorij, welche das Geschlecht in zwey Linien fortgepflantzet:

A. Stephan hinterließ Luci, der A. 1664. Landvogt zu Meyenfeld worden, und Stephan, der A. 1679. Podesta zu Tirano, und A. 1686. Burgermeister der Stadt Chur worden, A. 1685. die Herrschafft Schaffisheim in dem Berner Gebiet erkaufft, und A. 1692. wieder verkaufft; von Landvogts Luci Söhnen ward Peter A. 1710. Rahtsherr, Stephan A 1708. Ober Zunftmeister, und Antoni A. 1710. Stadt- und Bunds-Schreiber, A. 1715. Podesta zu Traona, und 1720. Stadt-Amman, und Rahtsherrn Peters Sohn Ulrich A. 1703. Medicinæ Doctor zu Padua, und A. 1730. Stadt-Vogt, und auch desse Sohn Peter Medicinæ Doctor.

B. Gregorius ward Baumeister, und war ein Vatter fünff Söhnen, darvon Gregorius, Johannes und Georg das Geschlecht

schlecht fortgesetzt. 1. Gregorius ward A. 1674. Seckelmeister, und A. 1708. Ober Zunftmeister, sein Sohn gleiches Namens A. 1699. des grossen Rahts, und 1707. Bunds-Schreiber, und desse Sohn Ulrich A. 1718. bey Herausgebung einer *Dissertation de Jure esculento* in 4tò. Medicinæ Doctor zu Basel, A. 1743. Rahtsherr, A. 1750. Stadt-Richter, 1751. Podesta zu Tirano, und A. 1756. Stadt-Vogt zu Chur. 2. Johannes, der A. 1663. Medicinæ Doctor zu Heidelberg worden, und ein *Dissertation de Arthritide* allda, und hernach auch *Hydrophilacium*, oder Beschreibung des Pfefferser-Bads A. 1708. zu Zug in 8vò. in Druck gegeben, und hinterlassen David, Johannes, der A. 1705. Grichtschreiber, und Johann Antoni, der A. 1734. Rahtsherr worden: David aber in Diensten der Vereinigten Niederlanden, A. 1708. Hauptmann unter dem Regiment Schmid, 1710. Major, A. 1722. Obrist-Commandant, A. 1725. würcklicher Obrist-Lieutenant, und A. 1730. Obrister dieses Regiments worden, und hat den Adelichen Sitz Heeggbrugg in dem Rheinthal besessen. Sein Sohn Johannes ward A. 1727. des grossen Rahts zu Chur, Major in Königlichen Sardinischen Diensten, und A. 1742. Obrister über ein in gleichen Diensten neu angeworbnes Regiment, und desse Sohn David in gleichen Diensten A. 1741. Hauptmann, 1744. Major, und 1746. Obrist-Lieutenant, und A. 1752. des grossen Rahts zu Chur. 3. Georg war ein Vatter Peters, der A. 1731. Rahtsherr worden.

Reyet / oder Rayet.

Ein bergichte Land-Gegne in dem Gebiet der Stadt Schaffhausen, die einen Theil des sogenannten Randens ausmachet, und an den Stadt-Bahn der Stadt Schaffhausen, auch derselben Dörfer Merishausen und Bargen, und weiters an die Graffschaft Thengen, und an das Hegäu gräntzet, darin die Dörfer Lohn, Büttenhard, Opfferzhoffen, Biberen oder Biberach, Altorff und Stetten gelegen, und ihre Pfarr-Kirch zu Lohn haben: Selbigen kamen in den Jahren 1062. 1145. 1259. 1315. 1359. 1384. von Kayser Conrado III. Graf Hartman von Kyburg, Graf Eberhard von Nellenburg, den Edlen von Blumeneck, und einigen anderen aus der unmittelbar Reichs-Freyen

Ritterschaft mit allen Vogt-Rechten, Gericht, Zwing, Bahnen, und anderen Herrlichkeiten und Gerechtigkeiten theils Kauff- theils Schenckungs-weise an die Stadt Schaffhausen, welche folglich A. 1524. über selbige, und auch das Dorf Herblingen einen Obervogt verordnet; sie hat auch die Hohe Landsfürstliche Oberkeit, oder sogenannte Territorial-Jurisdiction über selbige angesprochen, und ausgeübet, selbige aber ist ihren von dem Hauß Oesterreich, als Land-Grafen von Nellenburg so disputirlich gemacht worden, daß die Stadt von A. 1695. bis 1701. durch ein eigne Gesandschafft über dieses Geschäfft bey Kayser Leopoldo I. Vorstellungen thun lassen, aber kein vergnügliche Resolution erhalten mögen, endlich aber A. 1723. von Kayser Carolo VI. die Hohe-Malefiz-Forst- und Glaitlich-Oberkeit, die Exemption von dem Land-Gericht in dem Hegäu, und alle Landsfürstliche Regalia über obbemelte Dörfer an sich gebracht: Uber dieseren Reyet warden folgende Obervögt erwehlt:

Anno		Anno	
1524.	Hans Waldkilch.	1642.	Hans Jacob Ziegler.
1526.	Hans Rudolff.	1645.	Hans Wilhelm Ziegler.
1534.	Bernhardin Peyer.	1653.	Hans Mäder.
1554.	Conrad Sorg.	1659.	Wilhelm Maurer.
1564.	Hans im Thurn.	1673.	Hans Georg Sigrist.
1565.	Beat Brunner.	1703.	Hans Jacob Oschwald.
1573.	Hans Widmer.	1705.	Johannes Bucher.
1575.	Hans Bull.	1708.	Leonhard Meyer.
1585.	Alexander Schmid.	1720.	Hans Jacob Endriß.
1589.	Alexander Fattlj.	1722.	Hans Caspar Maurer.
1599.	Matthäus Peyer im Hoff	1746.	Joh. Wilhelm Deggeler.
1629.	Hans Caspar Lang.	1752.	Melchior von Pfisteren.

Reyff / auch Reiff.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem warden Richard und Conrad A. 1449. und Hänslj 1493. Rahtsherren, Wilhelm A. 1489. Venner, 1493. Rahtsherr, 1495. Seckelmeister, A. 1501. Gesandter zu Beschweerung des Bunds mit der Stadt Basel, A. 1503. wieder Seckelmeister, und 1506. Bur-

Burgermeister, Hans A. 1503. Landvogt zu Favernach, Niclaus A. 1524. Rahtsherr, Hans 1530. Landvogt zu Grandson, 1535. Rahtsherr, und A. 1538. 1545. 1561. und 1562. Seckelmeister, Jacob A. 1579. Landvogt zu Chatel S. Denis, und 1588. Rahtsherr, Christoff A. 1582. Rahtsherr, Niclaus 1583. Landvogt zu Rue, Jacob A. 1596. Venner, Peter 1603. Rahtschreiber, Hans A. 1604. Landvogt zu Corbers, 1613. Rahtsherr, 1616. Burgermeister, A. 1622. Statthalter und Gesandter auf der wegen denen Graubündnerischen Unruhen zu Lindau angestellten Conferenz, und A. 1630. Schultheiß der Stadt Freyburg, Peter der jünger A. 1608. Rahtschreiber, 1632. Rahtsherr, 1634. Burgermeister, A. 1639. Hauptmann unter dem in Königlichen Französischen Diensten angeworbnen Regiment Greder, und A. 1653. Statthalter, Hans Ulrich 1623. Landvogt zu Corbers, Frantz A. 1624. Landvogt zu Plasseyen, Heinrich 1650. Landvogt zu Grandson, Niclaus A. 1658. Schultheiß zu Murten, Jacob Christoff A. 1658. Landvogt zu Wippingen, Hans Frantz A. 1660. Landvogt zu Graßburg oder Schwartzenburg, Joseph A. 1663. Rahtsherr, und 1666. Burgermeister, Bartholome A. 1664. Landvogt zu Jllingen, Hans Daniel 1707. Landvogt zu Montenach, Frantz Joseph A. 1716. Rahtschreiber, und 1717. Schultheiß zu Stäffis: er heyrathete Schultheiß Frantz Philipp von Lanthen, genannt Heyd, Tochter, und bekam mit ihro die Herrschafften Cugy, Vesin und Aumont, und sein Sohn Frantz Philipp Joseph ward A. 1738. Landvogt zu Font, und A. 1747. Rahtsherr, auch Gesandter auf einigen Eydgenöß. Jahr-Rechnungs-Tagsatzungen; auch ward aus diesem Geschlecht Hans Emanuel A. 1726. Landvogt zu Thalbach, und Georg Niclaus A. 1744. Landvogt zu Romont, und Joseph Hauptmann unter dem in Königlichen Französischen Diensten stehenden Regiment von Dießbach, ward A. 1747. in der Schlacht bey Lawfeld verwundet.

Reyg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich A. 1438 Zunftmeister, 1456. Obervogt zu Horgen, und A. 1463. in den IV. Wachten, Johannes 1458. Rahtsherr,

herr, und A. 1468. Obervogt zu Höngg, und Rudolff 1526. Bauherr worden.

Rey = Hoff.

Ein Hof in der Pfarr Jonen, und dem Hoff der Stadt Rapperschweil.

Reymann.

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Johannes A. 1496. Lands-Hauptmann worden.

Reynold; von Reynold.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Bartholome A. 1552. Venner, 1554. erster Landvogt zu Corbers, A. 1558. Rahtsherr, 1573. Seckelmeister, und 1587. Statthalter; Peter A. 1581. Landvogt zu Thalbach, 1591. Venner, und A. 1595. Rahtsherr, Bartholome 1598. Rahtschreiber, und A. 1633. Landvogt zu Gryers, Peter 1608. und 1613. Landvogt zu Gryers, Antoni A. 1613. Großweibel, und 1615. Landvogt zu Tscherlitz, Wilhelm A. 1618. Großweibel, und A. 1620. Landvogt zu Grandson, Rudolff 1618. Landvogt zu Rue, A. 1629. Venner, und 1631. Rahtsherr, Bartholome A. 1626. Venner, Niclaus 1639. Landvogt zu Romont, Georg A. 1640. Landvogt zu Wippingen, Peter 1640. Großweibel, und A. 1643. Landvogt zu Ruw, Johannes 1643. Rahtsherr, und A. 1646 Burgermeister, Niclaus 1649. Landvogt zu Illingen, Johann Antoni Herr von Beviés, Colonge und Gayet, A. 1665. Rahtsherr, Joseph Herr zu Gayet (in der Picardie:) A. 1673. Großweibel, und 1678. Landvogt zu Ruw, und 1686. Venner, und A. 1702 Rahtsherr, Peterman 1678. Großweibel, und A. 1683. Landvogt zu Ruw, Frantz Peter 1689. Venner, Johannes A. 1696. Landvogt zu Corbers, und 1708. Rahtsherr, auch Ritter, Rudolff A. 1700. Landvogt zu Plaffeyen, Peterman A. 1704. Venner, 1716. Landvogt zu Plaffeyen, und Joseph Niclaus A. 1714. Großweibel, Antoni 1734. Schultheiß zu Stäffis, Frantz Joseph A. 1752 Venner, und Frantz Peter A. 1750. Rahtsherr, und Niclaus Frantz 1752. Landvogt zu

Monte-

Montenach worden. Es haben sich aus dieserem Geschlecht sonderlich viel in Kriegs-Diensten der Cron Franckreich hervor gethan, und zwaren Antonius in die dreyßig Jahr unter den Königen Henrico IV. und Ludovico XIII., da er letstlich A. 1621. Lieutenant, und A. 1626. Hauptmann unter dem Garde-Regiment worden, dienete darmit in Savoy, und zwaren auch A. 1630. in der Belagerung von Montmelian, und mit seiner Compagnie in dem Fort Barraut gestanden, und daselbst A. 1638. gestorben, hinterlassend Johann Antoni, Peter Frantz, und Daniel, welche alle drey Hauptleuth in dieserem Dienst gewesen, und A. 1647. von König Ludovico XIV. die Gnad erlangt, zwey goldene Lilien in ihrem Wappen zuführen; insbesonders aber war ermelter Johann Antoni Lieutenant unter seines Vatters Compagnie in dem Fort Barraut, und bekam selbige Compagnie nach des Vatters Tod, warbe folglich auch A. 1642. ein gantze Compagnie an unter das Regiment Praroman, und erlangte A. 1648. dieses Regiment als Obrister, und dienete darmit in der Belagerung von Tortosa in Spanien, nachdem aber selbiges A. 1653. abgedanckt worden, ward sein Obristen Compagnie dem Garde-Regiment einverleibet, A. 1654. aber auf das halbe herabgesetzt, und hat er A. 1657. selbige aufgegeben; er und die Seinigen warden von König Ludovico XIV. wegen seinen treu und viel geleisteten Diensten im Martio A. 1663. in Franckreich naturalisirt, da er und sie in Erbschafften und anderen als wahre und gebohrne Franzosen angesehen und gehalten werden sollen: er soll A. 1686. oder 1687. gestorben seyn, und hat hinterlassen Frantz der in jungen Jahren A. 1657. seines Vatters Garde-Compagnie, und A 1685. noch ein halbe Garde-Compagnie bekommen, auch in folgenden Belagerungen und Treffen unter diesem Regiment gedienet, bis den 8. Januar. A. 1689. da er der erste Obrist-Lieut. dieseres Garde-Regiments bey Errichtung solcher Stell, auch im Mart. A. 1690. Brigadier der Armeen worden; er wohnete A. 1692. der Belagerung Namur, und denen Schlachten bey Steenkerken bey, er bekam im Nov. dieses Jahrs das Regiment Polier als Obrist mit Beybehaltung des Rangs als Garde-Hauptmann, gleich er auch ein halbe Compagnie behalten, und die andere halbe seinem Sohn abgetretten:

that

er that sich auch A. 1693. in der Schlacht bey Neerwinden hervor, und ward verwundet, der König ernennte ihne weiters den 1. Febr. A. 1694. zum Ritter S. Ludovici-Ordens, im Januario A. 1696. zum Feld-Marschall, den 25. Jun. A. 1702. zum Obristen des Garde-Regiments, und den 23. Decemb. gleichen Jahrs zum General-Lieutenant seiner Armeen, und A. 1718. zum Gros-Creutz S. Ludovici-Ordens: Nach des Königs Ludovici XIV. Tod erklährte der Regent Hertzog von Orleans ihne A. 1715. zu einem Mitglied des errichteten Kriegs-Rahts; er war auch des grossen Rahts der Stadt Freyburg, und ist den 4. Decembris A. 1722. in dem 80. Jahr seines Alters zu Versailles gestorben: Sein älterer Sohn Antoni Walter, Freyherr von Romaine tratt A. 1682. in den Kriegs-Dienst, und bekam A. 1692. eine halbe von des Vatters Garde-Compagnie, ward folglich A. 1704. Ritter S. Ludovici-Ordens, und den 29. Mart, A. 1710. Brigadier, und ist im Novemb. 1713. mit Tod abgegangen: Sein anderer Sohn Gabriel Joseph schrieb sich von Beviés, tratt A. 1688. in den Kriegs-Dienst, bekam 1701. das Commando über seines Vatters halbe Garde-Compagnie, und ward A. 1705. Ritter S. Ludovici-Ordens; der König gab ihme A. 1713. seines vorbemelten Bruders halbe Garde-Compagnie, und auch A. 1722. seines verstorbnen Vatters halbe Compagnie, erklährte ihn auch den 1. Febr. A. 1719. zum Brigadier, und A. 1722. zum Gros-Creutz des S. Ludovici-Ordens: er starb in Augusto A. 1726., und war Hauptman über 700. Mann benantlich einer gantzen Garde-Compagnie, einer gantzen Compagnie unter dem Regiment Castellas, einer halben unter dem Regiment Brendli, einer halben unter dem Regiment Hemmel, und einer halben Freyl-Compagnie. Obbemelten General-Lieutenant einten Bruders Sohn Johannes von Gayet ward A. 1709. Fehndrich, und hernach Unter und Ander Lieutenant der Generalen Compagnie unter der Garde, A. 1720. Ritter S. Ludovici-Ordens, und commandirte von Nov. 1722. bis an sein den 23. Dec. 1723. erfolgten Tod die halbe Garde-Compagnie von Reynold. Eines anderen Bruders Sohn Frantz Ignati ward A. 1709. Fehndrich und Unter-Lieutenant unter der Garde-Compagnie von Mont, A. 1719. Hauptmann

über

über ein halbe Compagnie unter dem Regiment Heßi, und A. 1726. über die halbe Compagnie seines obbemelten Vetters unter dem Garde-Regiment; weiters A. 1730. Ritter S. Ludovici-Ordens, und obgleich er wegen seinen Schwachheiten A. 1741. des Diensts entlassen worden; noch den 20. Februarii A. 1743. Brigadier; und sein Sohn Gabriel Joseph ist 1738. als Cadet unter der Reynoldischen Compagnie in Dienst getretten, und stieg unter selbiger nach und nach als Fehndrich, Unter- und Anderer-Lieutenant, und bekam solche halbe Compagnie als Hauptmann den 4 Aprilis A. 1745. hat auch den Feld-Zügen von A. 1743. 1744. und 1745. und dem Treffen bey Fontenoy, und der Action bey Rischvaux, auch denen Belagerungen von Menin, Ypres, Freyburg und Tournay beygewohnet: Auch ist noch aus solchem Geschlecht Josephus, der A. 1719. als Cadet unter die Obristen Compagnie unter dem Garde-Regiment kommen, und nach und nach Fehndrich, Unter- und A. 1729. Anderer-Lieutenant worden; er ward folglich den 1. Jul, A. 1733. Lieutenant der Garde-Compagnie der hundert Eydgenossen, den 13. Aprilis A. 1737. Ritter S. Ludovici-Ordens, und von A. 1741. bis 1745. Capitaine-Commandant der Reynoldischen halben Garde-Compagnie, welche letstere Stell er aber damahls abgetretten, die obbemelte Lieutenant-Stell der hundert Eydgenossen aber behalten, und den 20. Martii A. 1747. auch zum Brigadier ernennt worden; auch ist Philippus Hauptmann in gleichen Diensten in der Schlacht bey Lawfeld A. 1747. verwundet worden. In dem Geistlichen Stand ward Magdalena A. 1711. Abtißin der Magerau, und Heinrich ist noch Chorherr des Stifts S. Nicolai in der Stadt Freyburg.

Reyscheiben. Siehe Roüscheiben.

Reyt. Siehe Reydt.

Reytnau. Siehe Reitnau.

Rezalasco.

Ein Fluß, welcher durch das Thal

Rezen

in der Gemeind Sondalo, in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin fliesset, und sich in die Adda ergiesset.

Rezlisperg

Groß und Klein: Berg in der Oberried-Beürt, in der Pfarr Lengg, und Bernerischen Amt Zweysimmen.

Rhætia, oder *Rætia*, und *Retia*.

Eine Landschafft, welche bald an dem höchsten Ort Europæ gelegen, und danahen auch den Rhein, Inn, Etsch, und noch andere Flüß aus derselben in andere Länder abfliessen, und die gleich hernach vorkomende Rhætos oder Rætos ingehabt; und je nachdem selbige von Zeiten zu Zeiten eintweder andere Völcker vertrieben, oder sich mit selbigen vereiniget; sich erweiteret und vergrösseret: darbey zu bemercken, daß die älteste Welt-Beschreibung die Länder nicht nach den Landschafften, sondern nach den Einwohneren eingetheilt, und auch der Nam Rhætia erst zu der Zeit, da ein Römische Provinz daraus gemacht worden, eigentlich entstanden; die unter ihrem Haupt Rhæto oder Ræto aus Toscana oder Insubrien in diesere Land angekommene von ihme zu erst benamsete Rhæti scheinen erstlich in selbigen die Landschafft Veltlin, Cleven, &c. besessen, hernach sich über die Mittnächtigen Alpen herein zu den Lepontiis, und sonderlich den Ætuatiis bey dem Ursprung der beyden Rheinen gelassen, und weiters sich vorgenohmen zuhaben nach und nach auch den gantzen Bezirck der an einanderen stossenden Bergen einzunehmen, und danahen selbige bis zu dem Ursprung des Inn-Etsch-und Adda-Fluß ausspähen lassen, folglich auch in die von den Corvanciis oder Corvantiis und Rhucantiis, und nach und nach auch die von den Sarunetibus bis an den Wallenstatter- und von denen Esthionibus bis an den Boden-See auf einer Seithen besessenen Landschafften fortgeruckt, und eintweder selbige Völcker sich unterthänig gemacht, oder aber sich mit selbigen vereiniget, und unter einandern gewohnet, auch bey dem Auszug der Helve-

tieren

tieren aus ihren Landen zu C. Julii Cæsaris Zeiten von den von selbigen verlassene Landen auch den grösten Theil der dißmahl genannten Landschafft Gaster in Besitz genohmen; und laßt sich aus denen von den Rhætis in *Strabonis Geograph. lib. IV.* und *VII.* enthaltenen Nachrichten schliessen, daß selbige um die Zeit des Kaysers Augusti. Gräntzen gegen Aufgang an Verona und die Noricos, und zum Theil auch die Vindelicos, gegen Mittnacht auch an diesere, gegen Mittag an Como und Insubrien, und gegen Niedergang an die Helvetier und übrige Lepontier angegräntzet habind. Nachdem aber folglich Kayser Augustus durch Drusum und Tiberium die Rhætos eintweder samtlich, oder nach einigen mit Ausnahm deren an den Ursprüngen des Rheins und Inns-Flüssen gesessnen; überwunden, und unter den Römischen Gewalt gebracht, hat er aus solcher damahls genannter Landschafft Rhætia ein Römische Provintz gemacht, auch die Landschafft Vindeliciam darzu geordnet, und diesere grosse Provintz Rhætiam bis an Noricum und Pannoniam erstreckt; da folglich aber immittelst auch nach dem zu Kaysers Vitellii Zeiten von den Helvetiern gegen die Römer geführten unglücklichen Krieg ein Theil von der Helvetiern Land wenigstens bis nach Pfyn in dem Thurgäu, oder wann man des zu den Zeiten Adriani gelebten Ptolomæi Beschreibung trauen wollte, noch wohl ein grösserer Theil des Helvetier Lands das gantze Thurgäu, und ein grosser Theil des Zürichgäus zu dieser Rhätischen Provintz gelegt worden, zumahl gedachter *Ptolomæus in Cosmogr. lib. II. cap.* 12. die damahlige Marcken der Rhätischen Provintz setzet gegen Abend den Berg Adula, da der Rhein entspringt, und von dannen einer Linien nach zwischend dem Ursprung des Rheins und der Donau; gegen Mitternacht den Theil der Donau von desselben Ursprung bis zu der Vermischung mit dem Inn, gegen Aufgang den Fluß Inn, und gegen Mittag die Alpen gegen Italien, wo der Fluß Lech seinen Ursprung hat: Worbey aber auch wohl zu bemercken, daß die ehemahlige Welt-Beschreiber die Unter-Theilung der Landschafften nicht so genau, sondern meisten nur obenhin angemerckt, auch solches sonderheitlich bey Ptolomæo sich zeiget, als selbiger wegen seines Auffenthalts in Egypten, und also allzuweiten Entlegenheit von dieseren Orten die

nöthige Wissenschafften nicht gehabt haben mag, und danahen seine Beschreibung an vielen Orten, sonderlich auf der Mittnächtigen Seithen der Alpen viel, ja wohl mehrentheils nicht wohl zutrifft: Kayser Adrianus solle hernach bey sonstigen anderer Eintheilung der Römischen Provintzen auch aus dieser Provintz 2. gemacht haben, und deren eine Rhætiam primam, und die andere Rhætiam secundam geneñt haben, wenigstens schreiben die Geschicht-Schreiber nach dieser Zeit jederzeit von der Landschafft Rhætia in mehrer Zahl: Da nach Guler Bericht *in Rhætia præf.* die erste begriffen haben solle die alte Ursprüngliche Rhætiam in dem Alpen-Gebürg, und dann die von anderen Landen darzu hinzugesetzte, als das Gaster, und Rheingäu, und ein mehrerer oder minderer Theil des Thurgäus und Zürichgäus; die andere Rhætia aber sich erstreckt haben solle über gantz Vindeliciam von dem Boden-See und dem Ursprung der Donau, zwischend der Donau und mit dem Mittägigen Gebirg bis an den Inn-Fluß, und noch über ein Theil Deutschlands, jenseiths der Donau, bey dem Ursprung des Neckars und Nördlingen, so danahen noch im Rieß genennt wird; wiewohl auch andere nach ermelten Gulers Bericht *pag.* 27. den Theil des Rhætier-Landes von dem Lech-Fluß bis an den Inn gegen Auffgang gelegen Unter-oder Nieder-und das übrige, was von dem Lech gegen Abend ligt, das Ober Rhætien; und noch andere die Landschafft der alten aus Italien gekommene Rhætieren die alte graue und eigentliche oder auch alpische und bergächte, und die darzu gekomene Landschafften die neue, ebne und feldächte, und die an die Donau stossende Länder Ripensem und gestadige Rhætiam genennet.

Von denen zu der Rhætia secunda gehörig gewesnen Landschafften und derselben Einnahm durch die Schwaben und Bayerer ist hier das Vorhaben nicht zuhandlen; Von der Rhætia prima aber soll in dem IV. und V. Seculo, von den Alemaniern der Theil, welcher gegen Deutschland und Helvetien in dem Thur-und Zürichgäu gelegen; abgebracht worden seyn, der übrige den Römischen Kayseren übergebliebne Theil aber kam nach der Mitte des V. Seculi in der Ostergothischen, und in Mitten des VI. Seculi in der Fränckischen Königen Gewalt, unter welchen Fräncki-

ckischen Königen und Kayseren selbiger gestanden bis in das IX. Seculum, da selbiger an das Deutsche Reich komen, und dem Alemanischen und Schwäbischen Hertzogthum zugeordnet worden: während solcher Zeit, und sonderlich nach dieses Hertzogthums Abgang in dem XIII. Seculo nebst dem Bischthum Chur und Stift Disentis verschiedne Grafen die zuerst aufgehabte Richter-Stellen erblich gemacht, und nebst den Freyherzen und Edlen sich von ihren Sitzen und Schlösseren als insbesonder Mätsch, Toggenburg, Sargans, Werdenberg, Montfort, Feldkirch, Sonnenberg, Bregenz, Razüns, Vaz, Monsax, Bellmont, Montalt, Hewen ꝛc. geschrieben, auch mehrere und mindere Gericht an sich gezogen; ermeltes Bischthum und Stift und besagte Grafen, Freyherzen und Edle, und auch einige Gemeinden haben auch zu der Zeit, da das Reich Mitten ersagten XIII. Seculi einige Jahr ohne Haupt gewesen: den Anlaas genohmen, sich in ihren Rechten, Besitzungen und Freyheiten desto fester zusetzen, und nach und nach, jedoch mit jeweiliger Erkennung des Kaysers und des Reichs, sich darin zubesteiffen, so, daß zuerst einige darvon mit einandern in Bündnus getretten, und zuletst drey dergleichen Bündt sich mit einandern vereiniget und verbündet, wie hiervon und auch von ihren weiteren Geschichten unter den Articklen Graubündten, Ober-Gottshauß- und Zehen Gerichten Bund das mehrere nachgesehen werden kan; andere aber als die Grafen und Besitzer von Sargans, Werdenberg, Gaster, ein Theil von Toggenburg, Sax, Rheinthal, Feldkirch, Soñenberg, Montfort, Embs, Bregenz ꝛc. haben sich nach und nach von ihnen abgesönderet, so, daß dermahlen unter dem Namen Rhätien allein obbemelte drey Bündt oder die Graubündnerische Republic verstanden wird, und selbige bis anhin in denen mit anderen Republiquen und Ständen errichteten Bündnuß-Instrumenten die Gemeine drey Bündt entweder der alten ersten Rhætia, oder in Hohen Rhätien geschrieben; worbey noch anzumercken, daß in dem Bezirck des jetzigen Rhætiæ auch das Engadin begriffen, welches erstlich nicht von den Rhätiern, sondern zu Hanibalis Zeiten aus dem Latio vertriebnen bewohnt worden seyn solle. Stumpff. *Chron. Helv. lib. X. c. 1. seq.* Tschudi *de vera & prisca Alpina Rhætia*, Guler *in Rhætia*; Sprecher *Pall. Rhætica*, *Guillim. de reb. Helv. lib IV. c. 2.*

Rhæti, *Ræti* und Rhätier oder Rätier.

Ein Volck, welches nach der Ubereinstimmung der Geschicht-Schreiberen seinen Namen von seinem Haupt und Anführer Rhætus oder Rætus genannt bekommen und behalten, und welches auch die mehrere aus Thuscia, einige aber aus Insubrien ursprünglich, und die einten insgemein ausgeben, daß selbiges zu Zeiten des Königs Tarquinii Prisci 587. oder 588. Jahr vor Christi Geburt durch den Uberfall und Vertreibung der Gallieren unter Belloveso in die dermahlige Graubündnerische Landen gekommen seye: andere aber, daß solches Volck bey dieserem Anlaas erstlich allein aus Insubrien in die Landschafft Veltlin und benachbarte Landschafft geflüchtet, bey weiterem Einfall der Gallieren unter Elitovio aber sich weiter über die Alpen hinein in selbige geflüchtet habe; und wollen die erstere auch aus der annoch bey den meisten Gerichten in Graubündten üblichen Regierungs Form schliessen, daß dieselbe Thuscanischen Herkom̃ens seyind, als die alten Thuscaner auch zwölff Vorsteher Lucumones genannt gehabt, und selbigen einer unter dem Namen Laertes vorgesetzt gewesen, auch der Nam des Gerichts und Fleckens Thusis danahen entstanden seyn möchte: Von dem Rhæto aber achtet man die Schlösser Rhætia Alta, Ampla, Ima &c. Realt, Reams, Razüns &c. erbauet worden zuseyn, oder wenigstens den Namen bekommen zuhaben, und zwahren, daß er unweit obbemeltem Thusis an einem Eingang des Tomletschger-Thals das Schloß Razüns, und an dem andern Eingang dieses Thals das Schloß Realt, zu Beschützung des in Mitten gelegnen Thals angelegt habe: es haben zwahr die Rhæti noch mehrere Landschafften in Italien eingenohmen, die Stadt Como zerstöhret, und sich bis nach Trient und Verona ausgebreitet: hier aber ist nur von denen Rhætis zuhandlen, welche in den Graubündnerischen und einigen Eydgenößischen Landen sich aufgehalten, und da ist wahrscheinlich, daß, wie schon zuvor unter dem Articul *Rhætia*, angemerckt worden; die ersten, welche in dise Gegne kommen, den ersten Sitz in dem Veltlin gehabt, hernach über die Alpen zu den Lepontiis, Ætuatiis und weiters nach und nach dem Rhein nach hervor zu den Corvantiis und Rhucantiis, und

auch

auch zu den Sarunetibus und Esthionibus (welche alle das gantze dermahlige Graubündner-Land, und noch weitere Landschaften inngehabt:) fortgeruckt, und sich eintweder mit diesen Völckeren vereiniget, und die Landschafften gemeinsam besessen, oder aber selbige sich unterwürfig gemacht: sie haben auch von Zeit zu Zeit in der Helvetier Land gestreifft, und dieselbe beschädiget, und da selbige zu C. Julii Cæsaris Zeiten ihre Land verlassen; ein Theil der verlassnen Landen gegen dem Gaster in Besitz genohmen, und bey derselben Zuruckkonfft selbige ihnen zuruckzugeben geweigeret, so, daß gedachter Cæsar auf Ansuchen der Helvetieren Lucium Munatium Plancum mit einer Armee gegen sie geschickt, und dieser selbigen so obgesieget, daß er deßwegen zu Rom einen Triumph gehalten: Als auch die Nachbaren der Rhætieren, welche den Römeren unterthänig gewesen, und sonderlich die in Italien über derselben viele Streyffereyen, Raubereyen, und gegen alles, was männlichen Geschlechts, auch noch in Mutter-Leib (wann ihre Wahrsager solches vermuhteten:) ausgeübte Grausamkeiten bey Kayser Augusto beklagt, hat selbiger seine beyde Stieff-Söhn Drusum und Tiberium, und zwaren den erstern aus Italien, und den andern aus Gallien gegen selbige ausrucken lassen, und der erstere ein Theil darvon in den Tridentischen Alpen in die Flucht gejagt, der andere ihren Verbündeten Vindeliciern in einem Schiffgefecht auf dem Boden-See obgesieget, und beyde die Rhætier in vielen kleinen Treffen, da sie ihre Macht vertheilen müssen, sehr geschwächt, desse ungeachtet die noch von den Rhætieren und Vindelicieren übergeblibne sich noch zusamen gethan, und in einer weiten Ebne (welche einige in dem ehemahls genannten Valle Drusiana, oder dem dermahligen Walgäu, andere aber an dem Fluß Lech zeigen:) die Römische Völcker mit äussersten Kräfften angegriffen, aber von denselbigen auf das Haupt geschlagen, und folglich 13. Jahr vor Christi Geburt die Landschafft der Rhætieren und Vindelicieren zu einer Römischen Provintz gemacht worden, worvon doch einige die an dem Ursprung des Rheins und Inns seßhafft gewesne Rhætier ausdingen wollen, als die folglich nur von mehreren Streiff-Reisen abgehalten worden seyind: Von den Uberwundenen aber solle ein grosser Theil aus dem Land

hinweg, und in andere Landschafft geführt, und nur so viel in dem Land gelassen worden seyn, die das Land bauen, aber keine Krafft haben mögen, sich von der neuen Herrschafft abwerffen zukönnen, wie sie dann auch ihre Satzungen, und eigne gehabte Oberkeit verlohren, auch mit schwehren Auflagen beladen, und ein Theil ihrer Güther anderen gegeben, auch über diese Provintz nach und nach zu Besorgung der Gerichtbarkeit und des Kriegs-Wesens sogenannte Römische Præsides, und zu Einziehung und Verwaltung der Gefällen, Procuratores gesetzt worden. Obgleich nun das alte Rhætien und Vindelicien zuvor gantz verschiedne Landschafften gewesen, so ist doch folglich beyden der Namen Rhätien allein gegeben worden, danahen aber in den folgenden Geschichten nicht wohl zu unterscheiden, von welchen Rhätieren selbige zuverstehen, da sonsten das, was die Vindelicier in Schwaben und Bayern angegangen: hier nicht anzubringen wäre; bey welcher Ungewisheit, jedoch von den Rhätieren weiters anzumercken, daß sie wie bey anderen Anlässen den Römischen Kayseren zu ihren Kriegen mit den Suevis, Cheruscis, aber auch A. 71. Kaysers Vitellii Generalen Cæcinnæ wider die Helvetier Völcker gegeben, und nach dieser Uberwindung auch einige von derselben miltern und zähmern Landen, und zwahren in dem Thurgäu bis nach Pfyn, und villeichter auch in dem Zürichgäu unter und aussert dem Gaster, in Besitz genohmen haben sollen: Kayser Adrianus aber solle vor der Mitte des anderen Seculi in der Verwaltung der Römischen Provinzen verschiedne Abänderungen, und auch aus der Rhätischen Provinz zwey (welche hernach Rhætia prima & secunda genennt worden:) gemacht, und über ein jede einen Legatum oder Prolegatum auch Procuratores über die Regierungs-Geschäfften und Einkünfften, und über das Kriegs-Wesen einen, welcher etwan Comes rei militaris, und etwan Dux Rhætici limitis genennt worden, gesetzt; und der Legatus und Procurator der Rhætiæ primæ auf den in der Gegend der dißmahligen Stadt Chur gestandenen Schlösseren Marsoila und Spinoila (Mars & Spina in oculis:) sein Sitz gehabt haben. In dieserem II. Seculo solle S. Lucius die Christenliche Religion in beyden Rhætien zu pflantzen angefangen haben, wie unter solchem Articul

des

des mehreren nachgesehen werden kan ; zu Anfang des III. Seculi sollen aus Kaysers Severi Befehl die Strassen und Bruggen durch diesere Provintz in besseren Stand gestellt worden seyn : In diesem und beyden folgenden Seculis hatte man genug zuthun der Alemannien und anderer Deutschen Völckeren Streifferenen und Einfällen in die Rhätische Provintzen zuwehren, worzu auch die Römische Kayser, so viel ihnen möglich, geholffen ; darbey aber wahrscheinlicher, daß selbige mehr in den fruchtbareren, und offeneren Theil der Rhætiæ secundæ, als aber in den bergichteren und engeren Theil der Rhætiæ primæ geschehen, wiewohl doch auch Kayser Constantius zu Mitten des IV. Seculi die Lentienses oder Linzgäuer in den sogenannten Grauen Feld-Boden (Campis caninis :) oder dem Embser-Feld bey Chur mit starckem Verlurst zuruck getrieben, und bey seinem dortigen Auffenthalt die Stadt Chur eintweder erbauet, oder in besseres Aufnehmen gesetzt haben solle: In das V. Seculum setzt man auch den Anfang des Bischthums Chur; anbey haben die Uberzüg sonderlich der Alemanieren fortgedauret, und hat man ohne Zweiffel denselben ein Theil auch von den erstern Rhätia, der gegen Deutschland und der Helvetier Landschafft gelegen, überlassen müssen, die andere Rhätia aber ist nach und nach an die Alemanier und Schwaben auch Boios kommen : Nach der Mitte des V. Seculi hat erstlich Odoacer ein König der Heruler und Rugen nebend anderen auch die noch zu dem Reich gehörige Rhätische Land dem damahligen schwachen Kayser Momyllo Augustulo weggenohmen, müßte aber gleich hernach selbige wieder Theodorico einem Ostrogothischen König, und dessen Schwester Sohn Theodatus in Mitten des VI. Seculi dem Fränckischen König von Austrasien und Mez Theodeberto, Clodovei M. Sohns Sohn überlassen ; seit welcher Zeit diese Landschafft unter der Fränckischen Königen, nach derselben unter dem Titul Francken angemerckten Erbfolg, geblieben, und immittelst unlang nach der letstern Besitznehmung durch die Longobarden, und nach der Mitte des VII. Seculi durch die Hunnen viel Ungemach und Verwüstung erleyden müssen, die Rhätier aber auch den Fränckischen Königen bey verschiedenen Anläsen wider die Longobarden, und auch Kayser Carolo M. wider die Sachsen,

Bayeren, Saracenen und anderen gute Hilff geleistet. Es wurden aber währender solcher Fränckischen Regierung von den Königen und Kayseren von Anfang des VII. bis zu End des IX. Seculi zu sogenannten Præsidibus Rhætiæ nach einandern verordnet Victor, Vigilius, Zacco, Jactatus, Victor, Zacco, Vigilius und Tello, welche alle von Vatter auf Sohn auf einander gefolget, die zwey letstere aber Brüder gewesen; von einigen aber auch für Grafen von Chur, aber um so da unbegründter ausgegeben werden, als zu selbiger Zeit sich niemand von einem Ort geschrieben: der letste Tello war auch Bischoff zu Chur, und haben von seinen Nachfolgeren in dem Bischthum Constantius, Verendarius, Esso und Dietholphus auch die gedachte Præsidenten-Stell in dem Rhätier-Land unter dieser Fränckischen Regierung erhalten und versehen. Es war auch zu Ranckweil bey Feldkirch für diese und andere Land ein Land-Gericht von sechszehen Richteren, oder damahls genannten Grafen angeordnet. Nach Beendigung der Fränckischen Regierung in Deutschen und auch Rhätischen Landen, und darauf erfolgten verwirrten Zustand in denselben, sind zwar diesere letstere bey dem Reich geblieben, und hernach zum Theil unter den Hertzogen von Alemanien, und folglich auch von Schwaben genannt; gestanden, das Bischthum Chur aber hatte schon viel Freyheiten und Rechte, wie unter selbigem Articul zusehen; auch die vorigen Grafen masseten sich der Landschafft, darüber sie erstlich als Richter gesetzt waren; erblich an, und fiengen an sich von ihren Sitzen oder Schlösseren schreiben, auch Frey-Herren, Edel-Leuth, und auch einige Gemeinden masseten sich an, was sie innhatten, nicht mehr wie zuvor als Dienst-Leuth der Francken, sondern für sich selbst zu besitzen, doch alles unter der Ober-Herrschafft der Kayseren und für die Hertzogen von Alemanien und Schwaben tragenden Achtung, und Erkennung derselben hohen Ansehens, gleich sie auch in folgenden Zeiten so wohl den Kayseren als dieseren Hertzogen sonderlich in ihren Kriegen offtmahlen Dienste geleistet, als A. 919. Hertzog Burckhard von Alemanien wider König Rudolph von Burgund in einem Treffen bey Winterthur, A. 930. Kayser Henrico I. wider die Wenden und Sclaven, A. 938. Kayser Ottoni I. wider den Pfaltz-

Graf

Graf Eberhard in Italien, A. 951. wider die Ungarn, 955. und 960. wider Berengarium in Italien, A. 1053. Kayser Henrico III. wider die Normanier in Italien, und A. 1075. Kayser Henrico IV. wider die Sachsen in der Schlacht am Fluß Unstrut, A. 1140. Hertzog Friederich von Schwaben wider Hertzog Welph von Bayern, und A. 1146. seinem Sohn gleiches Namens zu einem Zug in das Gelobte Land, und da er folglich Kayser worden, A. 1152. und folgende Jahren in Italien, und A. 1179. wieder in das Gelobte Land, rc. Nachdem nun in Mitten des XIII. Seculi das Deutsche Reich einige Jahr wegen unterschiedenlichen streitigen Kaysers-Wahlen ohne ein Haupt, oder wenigstens ohne ein allseithig erkenntes Haupt gewesen, auch immittelst A. 1268. oder 1269. das Geschlecht der Hertzogen von Schwaben erloschen, gab solches denen bisherigen Besitzeren der Rhätischen Herrschafft und Landen dem Bischthum Chur, dem Stift Disentis, verschieden oben unter dem Articul Rhätia bemerckter und anderen Grafen, auch Frey-Herren, Edel-Leuthen und Gemeinden kommlichen Anlaaß sich noch mehrers in ihren Freyheiten, jedoch mit jeweiliger Erkennung des Kaysers und des Reichs zu besteiffen und noch vester zusetzen; es haben auch in dem folgenden Seculo einige von diesen Grafen, Frey-Herren und Edel-Leuthen denen Kayseren, sonderlich aber den Hertzogen von Oesterreich bey den Schlachten am Morgarten A. 1315. in der Belagerung der Stadt Zürich, und dem Treffen bey Tätweil, A. 1351. in der Schlacht bey Sempach, A. 1386. und sonsten Dienst geleistet, und unter sich selbst viel Streithigkeiten gehabt, von welchen unter ihren absonderlichen Articulen nachzusehen; auch sind in diesem und in dem XV. Seculo viele von obbemelten zu den Rhätischen Landen ehemahls gezellten Graf- und Herrschafften, als Feldkirch, Sargans, Gaster, Montfort, Bregentz, Rheinthal rc. an das Hauß Oesterreich komen, Werdenberg, Embs, Sax, rc. unter ihren Grafen und Frey-Herren geblieben; andere aber, als die Frey-Herren von Razüns, Vaz, rc. haben sich theils mit den Bischöffen zu Chur, theils mit dem Stift Disentis, und theils mit eint und anderen Gemeinden vereiniget und verbündet, und haben hierauf anstatt des Namens der Rhä-

tieren, den Namen der Graubündtneren, oder Bündtneren angenohmen, und bis dahin behalten, und zwaren auch den ersteren vermuthlich, daß sie sich als die ersten alten Grauen Rhätier noch allezeit darstellen, und anbey sich von denen mit einanderen errichteten Bündnussen hernennen wollen, wie hiervon und folgenden ihren Geschichten unter den Articuln Graubündten, Ober-Gottshauß- und X. Gerichten-Bund das mehrere angebracht worden und folgen wird, und kan auch wegen der alten Rhätischen Sprach unter dem Articul Romansch und *Ladinum* nachgesehen werden.

Rhætia alta. Siehe Realt.

Rhætia ampla. Siehe Reams

Rhætia ima.

Soll nach einigen der erste Nam des Schlosses Razüns gewesen seyn, nach andern aber solle ein Schloß bey Ruffrieu in der Gemeind Kazis in dem Gericht Thusis also, oder Rhäzins geheissen haben. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 209.

Rhæticæ Alpes.

Dieser Alpen wird von *Tacito cap.* I. *de Situ & Moribus Germanorum* gedacht, und will *Strabo* aus Polybio darunter das Gebirg von Como bis nach Verona in Italien verstehen, andere aber halten darfür den Strich der Bergen von Aufgang gegen Niedergang von den Noricis durch obbemelter Rhätier Landschafft bis zu dem Gebirg der Lepontieren, und theilen sie ab in die Alpes Julias und Alpes Adulas, und begreiffend unter die ersten den sogenannten Julier-Berg zu oberst im Engadin, den nebend demselben gegen Niedergang gelegnen Berg Septmer, den vor dem Julier-Berg vorüber gegen Mittag gelegnen Berg Bernina, und den Strich der Bergen zwischend dem Münsterthal und dem Veltlin hinauf bis in die Herrschafft Bormio oder Worms, und daselbstigen sogenannten Wormser-Joch oder Mont Brailio: Weiter setzt man unter solche den von dem Julier-Berg gegen Auffgang gelegnen Berg Albula, und dann die Reyhe der

gegen

gegen Mittnacht weiter gelegnen Bergen die Davoser Wilde, den gleich folgenden Rhætico, Montafun, Arlberg, Bregentzer-Wald, ꝛc. Zu dem anderen Theil solcher Alpen wird gerechnet das Gebirg so von dem Berg Septmer gegen Niedergang sich bis zu den Lepontieren und an die höchste Alpen und den Gotthard erstreckt, und darin der Urseler, Splüguer, Vogel, Luckmänier und andere Berg gelegen, wie darvon auch unter den Articulen *Adula*, *Julier*-Berg, ꝛc. das mehrere nachzusehen; und weilen Polybius nach Strabonis Bericht unter den 4. Strassen, welche über die Alpen in Italien führind; auch eine benamset, welche durch die Rhætos gehe, so werden die fürnehmste dergleichen Strassen eintweder über den Berg Septmer oder Splügen auf Cleven, oder über das sogenannte Wormser-Joch, oder den Berg Braulium oder Brailio in das Veltlin, oder über Trient in dem dermahligen Tyrol, und ehemahls auch unter Rhætiam mitbegriffen worden; gegen Verona gezeiget, obgleich deren noch mehrere sind: Es werden auch von einigen unter die Rhätische Alpen gesetzt die Reihe der hohen Gebirgen, welche das Land Appenzell, Reinthal, Sax und dem Toggenburg unterscheiden, und auch der Alp-Stein genannt werden. Stumpff *Chron. Helv. lib. V. cap.* 4. Simler *de Alpibus.*

Rhætica Juga:

Da die Spitze der Bergen Juga genennt worden, und *Tacitus Histor. lib. I. cap.* 70. von Rhæticis Jugis Anregung thut, über welche Kaysers Vitellii Heerführer Cæcinna aus Helvetien in Noricum zuziehen angestanden; so werden zwar selbige meistens in der Graubündnerischen Herrschafft Worms oder Bormio und auf dem sogenannten Wormser-Joch, oder Berg Braulio oder Brailio gezeiget; Simler *de Alpibus* aber vermeint, daß der Cæcinna durch die Mitte anderer Rhätischen Alpen in das Noricum gezogen. Stumpff *Chron. Helv. lib. X. cap.* 5. Guler *Rhæt. lib. XI. pag.* 168.

Rhætiensis Jurisdictio: Siehe Razünser-Gericht.

Rhætica Silva. Siehe *Selvretta.*

Rhætico. Rhæticon.

Rhetigower-Berg, Prettigäuer-Berg, auch Hochberg genannt, welchen *Pomponius Mela de situ Orbu. Lib III.* unter die höchsten Berge stellet; etliche halten ihn vor den Berg Braulium oder Brailio in der Graubündnerischen Herrschafft Wormbs, und andere wollen ihne in dem Ertz-Bischthum Cöllen zeigen: die meiste aber verstehen dardurch die verschiedene hohe Berg, welche von dem Selvretta Berg sich zwischend der Graubündnerischen Landschafft Prettigäu, und dem Oesterreichischen Montafuner-Thal bis zu den Esthner Bergen in dem Walgäu erstrecken, und über welche verschiedne Strassen aber nur in dem Sommer aus dem Prettigäu in das Montafuner Thal gehen: man leithet auch den Namen der Landschafft Prettigäu von demselbigen her, als welches aus dem Lateinischen Wort Rhætico, und dem Deutschen Wort Gow oder Gäu und dem vorgesetzten Buchstaben P. entstanden seyn solle. Es entspringen auch aus diesen Bergen auf der Graubündnerischen Seithen der Fluß Lanquart, und auf der Montafuner-Seithen der Fluß Ill: Guler *Rhætia p.* 220. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 253.

Rhæticona Vallis }
Rhætigovia. } Siehe Prettigäu.

Rhätitsch.

Ein Nachbarschafft in der Gemeind Kazis, in dem Gericht Thusis, in dem Oberen Grauen Bund.

Rhætium. Siehe Razüns.

Rhætus. Siehe *Rhætia* und *Rhæti.*

Rhegusci

auch *Rigusca*, *Regusci* bey *Ptolomæo lib. II. Cosmogr. Rugusci* bey *Plinio lib. III. Hist. Nat.* werden für die alte Völcker gehalten, welche das dermahlige Rheinthal bewohnet haben, und werden selbige unter die Rhätischen Völcker auch in einer Kayser Augusto zu Ehren errichteten Einschrifft unter die Alp-Völcker gezellet:

Plantin in Helv. ant. & nov. pag. 337. haltet auch die bey Strabone *lib. IV. Geogr.* bemerckte Rugantios oder Rucantios für gleiche Völcker, und Tschudi in uralt Schweitzer. L. *Msc.* theilet die Rheguscos in zwey Theil die Inferiores und Superiores ab, und zeiget die erste von dem Boden-See dem Rhein nach bis an den Scalberg oder Schollberg, die Superiores aber dem Rhein nach weiters hinauf bis nach Reichenau, da die beyde vorder und hinter Rhein zusamen fliessen, danahen auch Simler *de Alpibus* die Rheguscos von dem Boden-See bis zu dem Zusammenfluß der verschiedenen Rheinen setzet, von anderen aber die Rucantii oder Rhucantii für ein absonderliches Volck angesehen werden, wie unter solchem Articul vorkommen wird.

Rhäzim. Siehe *Rhætia ima.*

Rhäzüns. Siehe Razüns.

Rhein / Rhyn, Ryn.

Latein *Rhenus*, auch *Rhenum*, Griechisch *ὁ Ῥῆνος* Französisch *le Rhin*; Italienisch *il Reno*; einer der grösten und berühmtesten Flüssen in Graubündten, der Eydgenosschafft, Deutsch- und Niederlanden. Den Namen desselben leithen einige her von dem Celtischen Wort Ryn, welches so viel als in der Griechischen Sprach *ῥέειν* rinnen und rünnen oder fliessen bedeuten solle; andere von dem alten Deutschen Wort Reyn, welches hieherwärts fliessen geheissen haben solle, und noch andere von dessen Reinlichkeit, weilen, nach einiger Bericht; die Celtische Anwohner desselben die neugebohrne Kinder darein gelegt, und daraus von derselben ehelichen und reinen Geblüt schliessen wollen, daß die auf dem Wasser gebliebne für aus einem reinen und keuschen Ehe-Beth, die aber so niedergesuncken für aus einem unreinen und befleckten Ehe-Beth entsprossen angesehen worden, von welch letsterem bey *Vadiano in Melam. lib. III. Cluverio Geograph. German. Antiq. lib. I. cap.* 21. und *Plantin. in Helvet. ant. nov. pag.* 86. das mehrere zufinden; wiewohl auch etliche solches für ein GOttes-Dienstlichen-Gebrauch ansehen wollen, dardurch die neugebohrne Kinder gereiniget, und mit dem Schöpffer versöhnet werden sollen.

sollen. Von desselben Ursprung melden die meisten alten Historien- und Erd-Beschreiber insgemein, daß er auf den Alpen, oder auch den Celtischen und Rhätischen Alpen, und einige, daß er auf dem Berg Adula entspringe; und scheinet es, daß einige darvon nur von einer Quellen desselben gewüßt haben, hernach aber hat man nur die zwey Quellen der grössesten Rhein-Wässern des Vordern- und Hindern-Rheins vorgestellet: Es zeiget sich aber, daß drey, und zwaren auch weit von einanderen entlegne Quellen dieses Flusses, jedoch alle in dem Obern Grauen Bund seyind, und man danahen auch ein Unterscheid zwischend dem Vordern- Mittlern und Hintern-Rhein machet, und den erstern in Latein Rhenum anteriorem, den andern Medium, und den dritten Posteriorem nennet, anbey aber auch noch anderen Wässeren in selbigen Landen solcher Namen beygelegt wird, wie hernach vorkommen wird; obbemelte drey sogenannte Rhein sind auch nicht nur bey ihren Ursprüngen, sondern auch ihrem Lauff bey vielen Stunden von einandern entfehrnet, bis sie sich mit einandern vereinigen, so, daß der Vorder- und Hinder-Rhein wohl bey sechszehen Stunden weit den Obern Grauen Bund durchlauffen, ehe sie zusamen fliessen: Der Vordere-Rhein oder Rhenus anterior, von den Franzosen auch le Rhin bas genennt, entspringt auf dem Berg Crispalt oder Creutzlein, und zwaren auf desselben Joch, das man Badus oder Cima del Badut nennet, zu hinderst in dem Tavetscher-Thal und Hochgericht Disentis, in dem Obern Grauen Bund, gegen dem St Gotthards-Berg, und dem Thal Urselen, und durchlaufft die Hochgericht und Gericht Disentis, Lungnez, Gruob, Flimbs, Hohen-Trims, Damins, und ein Theil des Razünser Bodens bis nach Reichenau, wachset nach und nach an durch viele dareinfliessende Wässer, und sonderlich durch den sogenannten Mittlern Rhein und den Fluß Glenner: Des gleich gedachten Mittlern Rheins, Rheni medij, Ursprung zeigen einige auf einem hohen Joch, des Luckmanier-Bergs, genannt Cadelin, oder so viel als Co del Rhin, nach dortiger Sprach das Haupt des Rheins; andere unweit darvon zu oberst in dem Thal S. Maria in dem Medelser-Thal, auch des Hochgerichts Disentis in dem Obern Grauen Bund, aus vielen zusamenfliessenden Bächen, zu denen

sich

sich noch ein ander Wasser ab einem hohen Berg herabstürtzet, welches einige für das Wasser Froda oder Frodda halten; dieser Theil des Rheins fliesset durch das gantze gedachte Medelser-Thal, und ergiesset sich nach einem Lauff von mehr als vier Stunden bey dem Kloster Disentis in den obbeschriebenen Vordern Rhein, und nihmet selbigen Namen an: Der Hindere Rhein, Rhenus posterior, und in Französischer Sprach auch le Rhin haut genannt, scheinet in den alten Zeiten der bekannteste gewesen seyn als Strabo, Ptolomæus und andere des Rheins Ursprung allein ab dem Berg Adula herleithen, als welcher auf einem Theil dieses Bergs Avicula, Vogler, und dermahlen Monte d'Ucello oder Culmen d'Ocello, in dem Hochgericht Rheinwald, auch in dem Obern Grauen Bund, aus einem etliche Stund langen und breiten Gletscher, unter dem sogenannten Moschelhorn von der Alp zum Port (San Porta) aus vielen Bächen hervorfliesset, allwo ehemahls ein den Heidnischen Wasser-Göttinen oder Nymphen gewiedmeten Tempelein gestanden seyn soll. Es fliesset dieser Rhein erstlich gegen Mittag, und sodann gegen Morgen drey bis vier Stund, bis zu dem Dorf zum Rhein, oder hinter Rhein, nach und nach wieder gegen Morgen durch die Hoch- und Gericht Rheinwald, Schambs bis nach Thusis, alles in dem Obern Grauen Bund, und von dannen gegen Mitternacht durch das in solchem und dem Gotts-hauß Bund gelegne Hochgericht Tomlesch wohl bey 15. Stunden, bis auf Reichenau, und empfangt inmittelst viele verschiedne Bäch und Wald-Wasser, und insbesonders auch die sogenannte Nolla und den Fluß Albulen: Bey gedachtem Reichenau in dem Gericht Tamins vereinigen sich dieser Hintere- und der obbeschriebene Vordere-Rhein, und wird von dannen dieser Fluß ohne weiteren Unterscheid allein der Rhein geneñt: Von Reichenau setzt der nunmehr starck angewachsene Rhein seinen Lauff gegen Mittnacht weiters fort durch die Gemeind Embs, in den Razünser-Boden auch in dem Obern Grauen Bund, und kommt etwann in zwey Stunden in den Gottshauß Bund, unweit der Stadt Chur, da der Fluß Plessur darein sich ergiesset; er fliesset weiters zwischend dem Hochgericht der sogenannten vier Dörfferen, und der Frey-Herrschafft Halden-

stein, bis an die sogenannte Zoll-Brugg, da unweit darvon der Fluß Lanquart dareinfliesset; folglich ligen nach einandern auf der rechten Seithen des Rheins, bis er in den Boden-See fliesset; die Herrschafft und Hochgericht Meyenfeld in dem X. Gerichten Bund, die Herrschafft Vaduz, die Oesterreich. Graffschafften Feldkirch und Montfort, die Graffschafft Hohen Embs und Herrschafft Bregenz, und auf der lincken Hand die Eydgenößische Landvogteyen Sargans, Werdenberg, Sax und Rheinthal, und nihmt auch in der Graffschafft Feldkirch den Fluß Ill zu sich: Unter dem Städtlein Rheinek in dem gedachten Rheinthal übergibt der Rhein sein Wasser und Namen dem Boden-See,, bekomt zwar den Namen Rhein bey dem Ausfluß des Boden-Sees bey der Stadt Costantz wieder, behalt aber selbigen kaum eine Stund lang, und verliehrt ihn und sein Wasser wieder in dem sogenannten Unter-See; erhaltet aber denselben wiederum bey der auf der rechten Seithen desselben gelegnen Zürichischen Stadt Stein am Rhein, und fließt gegen Abend fort, und stoßt daran unter gedachtem Stein das Gebiet der Stadt Schaffhausen, auf der lincken Seithen aber das Thurgäu bis zu der Stadt Schaffhausen: er fliesset weiter fort, und stürtzet sich bey dem sogenanten Lauffen über die Felsen wol 40. Ellen hoch hinunter, und weiter fort befindet sich in einer Insul darin das Kloster Rheinau: von Schaffhausen aber gräntzet daran nach und nach auf der rechten Seithen noch ein Theil des Gebiets dieser Stadt, und des Schwartzenbergischen Kleggäus, auch ein Theil des Gebiets der Stadt Zürich, und wiederum von obigem Kleggäu bis nach Coblentz, da der Fluß Aren in den Rhein sich ergiesset; von der Stadt Schaffhausen vorüber auf der lincken Seithen des Rheins gehet das Gebiet der Stadt Zürich bis nach Kayserstuhl, und von dannen die Landvogtey Baden bis auch nach gemeltem Coblentz, und fliessen immittelst auch die Flüß Thur, Tös und Glatt, Wuten, und andere Wässer darein: Von dem mehr gedachten wegen des Zusamen-Fluß der zwey Flüssen Rhein und Aren genennten Coblentz (Confluentis:) fliessen beyde, jedoch unter dem alleinigen Namen des Rheins weiter mit viel mehrerem Wasser und mehrerer Breite fort, und ligen auf der rechten Seithen die vier Oesterreichische sogenannte

Wald-

Waldstädte und ein Theil der Baden Durlachischen Herrschaft Rötelen bis unter dem Berg Horn genannt unterhalb Gränzach: auf der lincken Seithen aber erstlich ein Theil der Landvogtey Baden, und so dann das Oesterreichische Fricktha bis nach Augst, da dann von ersagtem Berg Horn und diesem Dorf Augst die Gegend von beyden Gestaden bis unterwerts der Stadt Basel (welche der Rhein auch in zwey Theil sönderet:) bis nach klein Hüningen unter dieser Stadt Bottmäßigkeit gehöret: Von dannen bestromt dieser Fluß die Eydgenößische Lande nicht weiters, sondern fliesset durch Deutsch- in die Niederland, und kommt danahen auch hier in keine weitere Betrachtung und Beschreibung: sonsten ist noch von dem obbeschribnen Rhein in den Eydgenößischen und Graubündnerischen noch anzumercken, daß das Wasser von allen 3. Quellen von Anfang nicht vil noch gros, durch viel bey desselben Durchfluß von verschiednen Orten her darein fliessende andere Quellen, und auch von dem Schnee und Eis schmeltzen herrührende Wasser nach und nach mercklich vergrösseret werde, jedoch in den Graubündnerischen Landen, und auch bis er in den Boden-See sich ergiesset noch nicht so, daß selbiger mit Schiffen, aussert bald bey dem Ausfluß desselben; befahren werde, wohl aber von der Stadt Chur her und darunter viel höltzerne Flöß auf selbigem hinunter geführt, und darauf auch Menschen und Wahren geladen werdind: Nach den Ausflüssen aus dem Boden- und Unter-See wird der Rhein völlig Schiffbar, aussert, daß bey obbemerckten hohen Wasser-Fall bey dem Lauffen unter Schaffhausen keine Schiff herunter sich wagen dörffen, und also alles zu Schaffhausen ausgeladen, und bis unten an dieseren Fall auf dem Land geführt, und dort wieder eingeladen werden muß: es finden sich auch noch hin und wieder in Graubündten mehrere und mindere hohe Wasser-Fälle da der Rhein über Felsen herunter fallet, unter welchen auch einer der höchsten zwischend den Dörferen Splügen und Schams, in der Berg-Enge genannt Ruflen ist. Simler *de Alpib. p.* 102. Stumpf *Chron. Helv. lib. X. c.* 11. und 13. Guler *Rhæt. p.* 15. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 198. 211. *Plantin Helv. ant. nova p.* 81. Scheüchzer Schweiz. Nat. Gesch. *P. II. p.* 69.

Nebend diesem Haupt - Fluß werden auch in Graubündten auch noch viel Bäch und Wasser, sonderlich wo die Romansche Sprach in Ubung; Rhein genennt, und insbesondere wird das Thal - Wasser in der Landschafft Saffien, in dem Obern Grauen Bund auch, ehe es in den Haupt Rhein einfliesset; und auch das in die Albulen letstlich sich ergiessende Thal - Wasser des Hochgerichts Ober Halbstein, in dem Gottshauß Bund, und das Thal-Wasser in dem Thal Dischmah, in dem X. Gerichten Bund also geheissen.

Auch geben die Anwohner des Wallenstatter - Sees in der Schweitz - Glarnerischen Landschafft Gaster solchen Namen auch einem hohen Wasser - Fall, der an dem Fuß des auf der Mittnächtigen Seithen dieses Sees gelegnen Bergs Schelliscken hervor, und in selben herabfliesset, weilen sie unbegründet muthmassen, daß dieses Wasser einige Gemeinschafft mit dem weit darvon entlegnen obbemelten Haupt Fluß Rhein haben, indem, wann dieser Fluß grösser, auch dieseres Wasser häuffiger herabfallet, da aber beyde eintweder durch starcke Regen oder Schnee schmeltzen allein sich vergrösseren. Scheuchzer Schweitz. Natur - Gesch. P. II. pag. 75. Siehe auch Rein.

Von Rhein.

Einige Häuser in der Pfarr Azmaas, in der Landvogtey Sargans.

Hinder Rhein.

Siehe Hinder Rhein.

ZeRhein.

Siehe ZeRein.

Rheinach.

Siehe Reinach.

Rheinau; Stadt.

Ein ehemahls grössere, dermahlen aber kleine Stadt, welche etwan zwey Stund unter der Stadt Schaffhausen, auf der Eydgenößischen Seithen des Rheins ligt, und ein halbe Insul ausmachet, und aus verstreuten Häuseren bestehet: bey und nebend derselben ligt ein gantze Insul in dem Rhein, darin das gleich vorkommende Kloster erbauet, in welches man aus der Stadt nicht.

nicht, als über die über den Rhein gebaute Brugg, oder in Schiffen kommen kan, und hat es auch noch ein Brugg aus der Stadt über den Rhein in die angräntzende Fürstlich Schwartzenbergische Land-Graffschafft Sulz; in mitten der Stadt auf einem Berglein stehet die alte Pfarr-Kirch S. Nicolai, in welcher sowol für die samtliche Burger und Einwohner derselben der Catholische Gottes-Dienst, als auch für die Einwohner des nachgelegnen Zürichischen Dorfs Elliken von dem Pfarrer zu Martelen der Evangelische Gottes-Dienst verrichtet wird, dieselbe letstere auch daselbst ihre Begräbnus haben. Die Uberbleibsel der zerfallenen Mauren und Gebäuen, die grosse in die Länge und Breite sich erstreckende sogenannte Auw, die Abtheilung in die Obere, Mittlere und Untere Stadt, und die besondere Namen der Gassen und Plätzen sind Anzeigen dieseres Orts Alterthum und ehemahliger Grösse; und weilen selbige von Natur fest, bey nahe von dem Rhein umringet, und den Zugang auf der Helvetier Boden hat, so wird auch nicht unbegründet gemuthmaset, daß selbige von den Römeren zu einer Vormaur und Gräntz-Stadt gegen die Alemanier gebraucht, nochmahls aber von den Alemanieren verwüstet worden seye: in den spähteren Zeiten gehörte sie zu der Graffschafft Kyburg, und ward hernach von selbigen Grafen vergabet an das von denselben in Mitten des Rheins gestiffeten

Rheinau: Stift.

Welches auch Rinou und Rinowe, *Rhinowe*, und in Latein ehemahls *Rhenogium*, *Rinawa*, *Rinaugia*, *Rheni Augia*, *Renauga*, *Monasterium S. Mariæ Virg.* das Kloster *Wolveni*, und dermahlen Rhenovium und Rhenaugia, auch Monasterium B. V. Mariæ Rhenoviensis genennt wird: dieseres Kloster und Stift ist Benedictiner-Ordens, ligt zwischend gleich beschriebner Stadt Rheinau, und der auf der anderen Seithen gleichfahls befindlicher halben Insul Schwaben genannt auf einer gantzen Insul in dem Rhein, und ist mit einem Thor und Fall-Brugg verwahret, hat auch eine grosse steinerne Brugg, über welche man in die Stadt gehet: Der Rhein laufft um diese Insul viermahl herum, und auch darunter gegen Aufgang der Sonnen; sie ist mit Quader-

Steinen hoch gemauret, weilen das Rhein-Wasser in dem Sommer zuweilen sechs und mehr Schuh an dem Gemäur aufsteiget: ihr Gestalt ist nicht ungleich einem Schiff, so, daß die Insul gegen Auf- und Niedergang zugespitzt, und in die Länge von einem Spiz zu dem anderen 1396. Schu betragt, in der Breite aber von Mittag gegen Mitternacht nur 304. Schu ausmachet. Auf dem Spiz der Insul gegen Niedergang stehet ein gantz neu erbaute S. Felici & Regulæ gewiedmete Kirch, und nächst derselben ziehet sich auf der Mittägigen Seithen ein lange Reihen von Gebäuen, als Markstal, Mülle, Cantzley, Hof-Sal und Gast-Zimmer, Kuchen ꝛc. bis fast der Mitten der Insul: auf der Mittnächtigen Seithen von besagter Kirch stehet die Schmitte, das Thor, die Pfisterey und Schreynerey: zwischend diesen beydseithigen Gebäuen ligt der Hof oder Platz, auf desse Mitten ein aus Stein gehauener Brunn nebst der Bild-Säul der H. Jungfrau Mariä sich befindet: in Mitten der Insul stehet weiter das Kloster-Gebäu ins geviert aufgebauet, und begreifft die Seithen gegen Niedergang eines Theils die Abtey, und anders Theils die Faciata des grossen Münster U. L. Frauen, welche beyderseits mit zweyen aus Quadern gebauten Thürnen geziehret ist: es machet auch dieses Münster den lincken Flügel oder die mittnächtige Seithen des Viereks aus: der Obere Flügel oder die Seithen gegen Aufgang aber bestehet in der Bibliothec und den Wohnungen der Religiosen; und der rechte Flügel gegen Mittag enthalt nebst verschiedenen Wohnungen auch das Convent; innert dem Vierek ligt ein Blumen-Garten, und zwischend dem jetzbeschriebnen Kloster-Gebäu, und dem Oberen Spiz der Insul gegen Aufgang ein grosser Baum-Garten, an dessen Spiz und End der Insul stehet das sogenannte Spiz-Kirchlein oder Capell S. Mariæ Magdal. In obbemeltem Münster befindet sich fürnehmlich das Grab des ehemahligen aldortigen Religiosen S. Fintani, von welchem ein eigner Articul zufinden: auch sind darin begraben die Stifter Grafen von Kyburg, auch Graf Rudolph und Allwig von Sulz und ihre Mutter Ursula Gräfin von Habsburg, Hartman Kayser Rudolphi I. jüngster Sohn, auch einige Freyherren von Balm, auch Edle von Frey-

burg,

burg, Greuth, Wellenberg, Landenberg, Fulach, Schenk von Castel, Göldlein von Tieffenau, Hartzer von Salenstein, von Weisenberg und andere.

Der Stifter dieses Klosters wird geachtet Wolfehard, der ein Sohn Ruthards eines Hertzogen von Alemanien und der erste Graf von Kyburg gewesen seye, und das Kloster um das Jahr 778. zubauen angefangen haben solle, und sollen die erste Einwohner solcher Rhein-Insul Schottländische Mönchen Benedictiner-Ordens gewesen seyn, welche aber denselben als Aebt oder Pröbst Anfangs vorgestanden ist noch nicht befindlich, aus der Legend der A. 800. daselbst den Orden angenohmnen S. Fintani (von welchem ein eigner Articul nachzusehen:) aber zeiget sich, daß er allda unter einem Abt gelebt habe, und wird selbiger in selbigen genennt

Wichramus I. deme nachgefolget seyn solle

Wolvinus des obbemelten Stifters Wolffehards Sohn, der den Orden schon in hohen Alter angenohmen, und A. 818. die Kloster-Kirch allda erneueret haben, und unter ihme gedachter S. Fintanus A. 827. gestorben seyn solle: auch sollen zu selbiger Zeit Reliquien S. Blasij von Rom nach Rheinau gebracht worden seyn, ob sie aber schon damahls oder hernach zu den Brüderen der sogenannten Weisen Cell bey der Alp, oder in das dermahlige Stift S. Blasij im Schwartzwald übertragen worden; ist unerleutheret: es sollen auch nach Absterben Graf Adelhelms seines Vatters Bruders unter dem Vorwand wegen seiner Erbschafft, und auch der Kastvogtey des Stifts solche Streitigkeiten entstanden seyn, daß selbiges bald zu Grund gegangen, er muß zuvor verheyrathet gewesen seyn, weilen er für den Vatter des hernachfolgenden Wolveni geachtet wird.

Antwartus wird von einigen zu des Wolvini, nach anderen aber zu des nachfolgenden Gozberti Nachfahren gehalten, unter selbigem aber finden sich einige an das Stift geschehene Vergabungen.

Gozbertus I. soll aus den Grafen von Kleggäu abgestammet, und von Wolveno obbemelten Abts Wolvini Sohn, und den Klosters Brüderen zum Abt erwehlt, und A. 852. von König Ludovico, genannt Germanico von Ost-Francken oder Deutschland

land zu Maynz bestähtet worden seyn, da gemelter Wolvenus dieseres Kloster wieder in besseren Stand hergestellet, und desselben Kastvogt gewesen, von ermeltem König aber auch die Freyheit erhalten, daß das Stift selbst nach Belieben einen erwehlen, und kein Kastvogt solche Stell erblich machen solle: unter diesem Abt sind verschiedne Vergabungen an das Stift Rheinau geschehen, und darunter auch A. 858. von einem genannt Sigemar für sich und in seines in dem Kloster Rheinau gewesnen Sohns Liuthere Namens, die obbemelte sogenannte Weise Cell in dem Albigow, um daselbst auch den Benedictiner-Orden einzuführen.

Wolvenus, der wie gleich bemercket, das Kloster wieder hergestellt, auch für den andern Stifter geachtet wird, auch noch Kastvogt und Herr dieses Orts gewesen, trat in seinem hohen Alter auch noch in den Orden, ward auch Priester, und A. 868. zum Abt erwehlet, und soll unlang hernach in Beyseyn obbemelten Königs Ludovici zu Ulm dem Stift Rheinau, Martalen, Elliken, Wildenspuch, Rudolfingen, Trülliken, Benken, Truttiken, Schlatt, Stamheim, Nußbaumen, Mörlen, samt vielen Höfen und Leibeignen, auch was er in dem Veronesischen und Tortonesischen in Italien gehabt, vergabet, auch dem König die Kastvogtey mit Vorbehalt der freyen Abts-Wahl für die Geistlichen in dem Kloster übergeben haben, da zuvor Wicharius auch des Stifts Kastvogt gewesen: welche Vergabung auch der König drey Jahr hernach zu Franckfurt bestähtiget, und auch die obbemelte Weise Cell oder S. Blasien dem Stift zugekant: auch soll dieser König Ludovicus selbst des Seinige zu Gachlingen, Palm, Schwaben, Rafftz, Wilchingen, Haßlach, Aerzingen, Wißweilen, Lauchlingen samt den Kirchen, Höfen, Leibeignen, sonderlich das Recht zufischen von dem Lauffen bis zum Schwaben, ja den dritten Tag, und von Schwaben zu beyden Seithen des Rheins, bis zum Ausfluß der Thur zu allen Zeiten dem Stift geschenckt haben, und sonst viel Benachbarte auch schöne Vergabungen an das Stift um diese Zeit gethan, und nach seinem Ableiben sein Sohn Kayser Carolus Crassus auch die Kastvogtey übernohmen haben: Dieser Wolvenus soll den 23. Decembris jedoch ungewiß in welchem Jahr gestorben seyn, und ward sein Nachfolger

Wich-

Wicbramus II. der A. 885. mit dem Stift St. Gallen ein Bruderschafft errichtet.

Gozbertus II. soll auch aus den Grafen von Kleggäu gewesen seyn, und A. 892. das was er noch im Lauffen, Mörlen, Flurlingen, Büetingen und Reinheim besessen, dem Stift Rheinau vergabet haben: auch sollen noch anderen schon Vergabungen an dasselbige geschehen seyn.

Rupertus, welcher nach Sag eines Tausch-Brieffs A. 912. noch Abt, und damahls Hilberadus aus den Hertzogen von Alemanien des Stifts Kastvogt gewesen: Seine Nachfolger bis 969. sind ungewiß, doch sollen, nach einiger Meinung, sie geheissen haben

Sigehastus.

Othardus.

Ruadpoldus.

Und solle bey dem damahligen Einfall der Hunnen in Deutschland, 2c. auch das Stift mitgenohmen worden seyn, und hernach sich des Stifts S. Conradus Bischoff zu Costantz angenohmen, und von Kayser Ottone I. Magno A. 969. die Bestähtigung des Stifts Rechten, und auch der den Conventualen zuständigen freyen Abts-Wahl erhalten haben, und von selbigen damahls erwehlt worden seyn

Wipertus, oder nach andern *Wiprectus* oder *Wiprastus.* Obschon unter gleichbenannten Kayser Ottone I. oder erst unter Kayser Ottone II. A. 983. obbemelte Weisse Zell in dem Alpigäu zu einer eignen Abtey unter dem Namen S. Blasien erhoben, und also dem Stift Rheinau entzogen worden, ist noch nicht genugsam erleuteret.

Adelbertus oder *Adelbrastus.* Es haben zwar einige einen Adalbrastum für den ersten Abt zu Rheinau ausgegeben, wie er dann auch in Gallia Christiana für den ersten Abt und ein Adelbertus für den zehenden Abt vorgestellet wird: Doch soll der Adelbrastus und Adelbertus gleicher Abt gewesen, und A. 992. in einer in dem Thurgäu entstandnen Bauren-Auffruhr um das Leben kommen seyn.

Notkerus, welcher A. 995. von Kayser Ottone III. ausgewür-

cket, daß Bischoff Gebhard von Costantz dem Stift Rheinau die demselben zugehörige, und von dem Bischoff innegehabte Güther wieder zuruckstellen müssen.

Burchardus I. bekam A. 1023. einige Stiftungen in dem Kleggäu von Kayser Henrico II. und seiner Gemahlin Cunigunda.

Pirchtilo oder *Pitello* ward A. 1026. erwehlet, und

Richardus erhielt von Kayser Henrico III. A. 1049. die Beståhtigung des Stifts Freyheiten und Vergabungen; er wohnete auch A. 1052. bey der von Pabst Leone IX. vorgenohmnen Einweyhung des hohen Alters der Stifts-Kirchen Aller-Heiligen, in der Stadt Schaffhausen, und that A. 1054. eine Reise nach Jerusalem, da er auch zum Ritter des H. Grabs geschlagen worden.

Gerungus, auch *Cherungus*, *Gerwig* und *Beringer* hat A. 1064. der Einweyhung der Kirch des gedachten Stifts Aller-Heiligen beygewohnet; unter ihme wurde das Stift erstlich dem Bischoff zu Costantz von Kayser Henrico IV. geschencket, hernach aber von gleichem Kayser nicht nur wieder in die alte Freyheit hergestellet, sondern auch noch mit neuen Vergabungen zu Buochs, Beringen, Ensisheim begnadiget. Auch hat Luithold von Wizinburg das Stift Rheinau zum Erben seiner Gütheren zu Erzingen, Wizinburg, Wißwyl, Ruedlingen, Buchberg, 2c. in dem Kleggäu eingesetzt.

Otto, er war erstlich in dem Kloster Hirschau, und hernach erstlich der Abtey Büren in dem Bischthum Augspurg vorgesetzt, und hernach wegen seiner Gelehrte und guten Eigenschafft auch zum Abt zu Rheinau verordnet, und zwaren um das Jahr 1085. Kayser Henricus IV. war ihme wohlgewogen, und hat danahen auch des Stifts Kastvogt anbefohlen seine Rechte nicht zu überschreiten, und alle währenden Kriegs dem Stift entnohmene Güther demselben zuruck zustellen: Er wohnete A. 1113. der Einweyhung des Stifts S. Petri im Schwartzwald bey, und den 15. Novembris A. 1114. ist das neuerbaute Kloster zu Rheinau von dem Bischoff Rudolff von Basel eingeweyhet worden: Es geschahen auch unter ihme von verschiedenen Edelleuthen schöne Vergabungen an das Stift, in welchem aber sie, gleich auch die meiste vorigen; ihren Unterhalt darfür Lebens-

långe.

länglich gehabt haben: er bekam von Kayser Henrico V. die Bestäthigung des Stifts Freyheiten, und einen dem Stift entzogenen Hof zu Höchstädten wieder.

Diethmarus erhielt auch A. 1125. durch Kayser Lotharii II. und Pabst Honorii II. Befehl, daß Graf Rudolph von Lentzburg von der angemaßten Kastvogtey abstehen, und das bey dem Obern Thor der Stadt erbaute Zwing-Schloß wieder schleissen müssen; darbey gedachter Kayser das Stift auch weiters in sein Schutz aufgenohmen, und ihme ein Kastvogt nach Belieben zu nehmen bewilliget.

Cuno soll A. 1130. eintweder von Hirschau oder Petershausen postulirt worden seyn.

Diethelmus von Otwilare, ward aus dem Stift S. Blasij A. 1144. begehrt, und erwarbe dem Stift verschiedne Güther. Er ist A. 1160. mit Tod abgegangen, und findet man von seinen Nachfolgeren keinen, bis

Henricus I. von Wartenberg um das Jahr 1206. Abt worden, welcher von Diethelm und Conrad Frey-Herren von Krenckingen, welche sich in die Kastvogtey mit Gewalt eingetrungen, viel Unbill erleiden müssen, bis Ertz-Bischoff Eberhard von Saltzburg und Bischoff Walther von Chur, mit Genehmhaltung Kaysers Ottonis IV. ein Verglich zwischend ihnen errichtet. A. 1210. hat er ein neue Kirch zu Ehren St. Ulrichs und Conraden von dem Bischoff Conrad von Costantz einweyhen lassen.

Burchardus II. reisete, da die von Krenckingen mit ihren Beschädigungen dannoch fortgefahren; A. 1241. zu Kayser Friderico II. nach Rom, von deme er ein guldene Bull erhalten, krafft deren denen von Krenckingen verbotten worden, sich mehr des Stifts Kastvogtey anzunehmen, als welches unmittelbar unter dem Schutz des Kaysers und des Reichs stehe; und ward in solcher Bull der Abt von dem Kayser Unser geliebter Fürst (Princeps) genannt; er ist aber noch in diesem Jahr den 15. Septembris mit Tod abgegangen.

Eberhardus I. bekam die Abtey A. 1242., und sollen die von Krenckingen wegen fortgesetzten Beschwerden in die Reichs-Acht und Kirchen-Bann gekommen, und des folgenden Jahrs elend gestorben, doch auf ihrer Kinderen Ansuchen, und etwelchen

Schadlosstellung des Stifts ihnen die Begräbnuß in der Kirch zu Rheinau gestattet worden seyn: Nach des Abts Eberhards A. 1245. erfolgten Ableiben hat zwar erstlich Bischoff Henricus von Costantz aus Päbstlichem Ansehen das Stift Rheinau verwaltet; und da auch sein Nachfahr Bischoff Eberhard ein gleiches fortsetzen wollen, ist doch von Pabst Innocentio IV. darzu ernennt worden.

Berchtoldus von Falckenstein, damahliger Abt zu St. Gallen A. 1249. er wurde aber theils von ermeltem Bischoff Eberhard von Costantz in dem Besitz beunruhiget, bis er durch den Bischoff von Metz aus Päbstlichem Gewalt darvon genöthiget worden, theils aber drange sich Johannes aus den obbemelten Frey-Herren von Krenckingen und Conventual zu Rheinau selbst mit Hilff seiner Freunden in die Abtey ein, daß dieser letstere auch von dem Pabst deßwegen in den Bann gethan worden: Nach dem Tod Pabsts Innocentii V. gab Berchtoldus die Abtey auf, und ist ermelter Johannes auch A. 1272. gestorben: Wer ihr eigentlicher Nachfahr gewesen, ist unbekannt, wohl aber daß

Conradus I. von Herten um das Jahr 1282. zum Abt erwehlet worden; unter ihme warden A. 1296. die beyde Pfarren SS. Felicis und Regulæ, und die S. Nicolai auf dem Berg zu Rheinau vereiniget, und von dem Bischoff zu Costantz dem Stift einverleibet; auch ist Hartman Kaysers Rudolphi I. jüngster Sohn bey der Untern Rhein-Brugg zu Rheinau durch einen Schiffbruch um das Leben kommen, und ist sein Cörper nach Basel gebracht, sein Eingeweyd aber in der Stifts-Kirch zu Rheinau begraben worden. Der Abt ist den 12. Octobris A. 1303. gestorben.

Henricus II. von Aitlingen, regiert um das Jahr 1307. und stifftete mit Einwilligung des Convents eine Capellaney zu dem Altar S. Blasij: unter ihme vergabete Wetlicus und seine Geschwisterte ihren Edel-Sitz zu Nak dem Stift: einige setzen um das Jahr 1320. einen Wilhelm im Thurn von Schaffhausen zum Abt, welches aber nicht genugsam begründet.

Henricus III. von Neuenburg war Abt A. 1325. und erhielt von Freyherrn Heinrich von Freyenstein einige Güther zu Hasfele vergabet.

Hen-

Henricus IV. von Aitlingen war Abt A. 1343., er bekam von Johanne, Rudolph und Gottfried, auch Agnete Geschwisterten, Grafen von Habsburg, auch von den Edlen von Tengen, Adliken und Aitlingen schöne Vergabungen zu Rheinheim, Dangstetten, Martelen 2c. Hertzog Rudolphus von Oesterreich als Kastvogt des Stifts verordnet, A. 1364. daß des Stifts Güther ohne vorherigen Richterlichen Spruch von niemand eigenmächtig angegriffen werden sollen, und A. 1374. warden von dem Kayserlichen Landvogt im Thurgäu Freyherr Johann von Rosenegg, Namens der Hertzogen von Oesterreich des Stifts Freyheiten erneueret und bestähtiget; er übergab auch nach ersagten Hertzogs Rudolphi Tod A. 1375. die Kastvogtey seinem Bruder dem Hertzog Leopold freywillig, und ist den 1. Novebr. 1379. gestorben.

Conradus II. Meyer von Jestetten ward A. 1380. erwehlet, bringt die denen von Aitlingen zu Leben gelevhene Vogtey zu Altenburg wieder an das Stift, nahme, nachdem ermelter Hertzog Leopold von Oesterreich A. 1386. zu Sempach erschlagen worden, Johannem den letsten Grafen von Habsburg zum Kastvogt an, und bekam A. 1404. auch die Mülle zu Krenkingen an das Stift vergabet, ist aber den 9. Novembr. noch in gleichem Jahr mit Tod abgegangen.

Conradus III. von Giesingen, ward A. 1404. erwehlet, und bekam durch den A. 1408. erfolgten Todes-Fall gleich benannten Graf Johannis von Habsburg wegen der Kastvogtey viel Anstös und Unruh, als welche Hertzog Friederich von Oesterreich, der ihme seine Land abgekaufft, Graf Rudolph von Montfort, der ihme viel Gelt angelevhen, und Graf Hermann von Sulz, mit desse einigen Tochter er vermählet gewesen; angesprochen, er aber nebst dem Convent den ersten Hertzog Friederich von Oesterreich darzu angenohmen: er starb den 12. Jun. A. 1409. und ward an sein statt

Henricus V. von Bettmaringen den 13. Jul. dieses Jahrs zum Abt erwehlet, hat aber unlang hernach das Leben geendet.

Hugo von Almishoffen, gelangte den 11. Febr. A. 1411. zur Abts-Würde: wohnet auch dem zu Costantz gehaltenen Concilio bey, und erbate A. 1415. den Kayser Sigismundum an statt

des in die Acht und Bann gekommnen Hertzogs Friederichs von Oesterreich zu des Stifts Kastvogt, der auch solches übernohmen, und zugleich des Stifts Rechte und Freyheiten bestähtiget hat, darüber aber den Grafen von Sulz, noch in grösseren Wiederwillen wider ihne und das Stift Rheinau so aufgebracht worden, daß er, da der Abt noch zu Costantz gewesen, und der Kayser A. 1418. die Kastvogtey wieder an ersagten Hertzog Friederich von Oesterreich abgetretten, die Burger zu Rheinau sich huldigen gemacht, die für den neuen Kastvogt zugerüstete Speisen weggenohmen, und A. 1421. den Abt selbst gefangen, in Eisen und Band geschlagen, und übel mißhandlet, da zuvor Margaretha von Bettmaringen die Pfarr zu Jestetten, nebst dem Zehenden an das Stift vergabet, und die Pfarr A. 1426. dem Stift einverleibet worden: er hat auch A. 1432. einer grossen Versamlung der Benedictiner in das Ertz-Bischthum Maynz gehöriger Aebten zu Auspurg beygewohnet: die von gedachten Grafen von Sulz, denen Truksesen von Diessenhoffen, und auch Einheimischen widerwärtigen erlittne viele Verdrieslichkeiten und Beschwehrden veranlasseten ihne, da er auf das Concilium nach Basel beruffen worden; auf Einrathen seiner guten Freunden die Abtey abzulegen, mit dem Vorbehalt, wann das Stift mit einem tüchtigen Nachfolger werde besorget werden, welches aber nicht erfolget, da

Johannes Kumbar bisheriger Abt von Engelberg, zwar A. 1434. zum Abt postulirt worden, auch A. 1436 von dem Concilio zu Basel die Bestähtigung des Stifts Freyheiten, auch A. 1437. die Einverleibung der Pfarren Erzingen und Rheinheim erhalten, wegen seiner schlechten Haußhaltung aber wieder A. 1439. von Rheinau vertrieben worden, und den 11. Decemb. A. 1440. gestorben: es ward zwar hierauf P. Nicolaus aus den Grafen von Sulz, der in dem Kloster Hirschau den Orden angenohmen, und Prior zu Reichenbach gewesen zum Verwalter des Stifts verordnet, welcher aber die Verwaltung den 29. Julij A. 1440. wieder freywillig abgetretten, und selbige der vorige Abt Hugo von neuem übernohmen bis

Eberhardus II. aus dem Geschlecht Schwager von Schaffhausen A. 1441. aus dem Stift Hirschau zum Abt postulirt worden,

den, und von des Stifts Kastvogt Kayser Friederich V. A. 1441. die Beståthigung des Stifts Rechten und Freyheiten, und sonderlich desse de non evocando erhalten: A. 1446. bekam er die Bewilligung die lange Jahr verborgen gewesene, und damahls gefundene Reliquien S. Fintani aufzuheben, in einen Sarck zu legen, und von dem Ort, wo sie gefunden worden, an einen andern Ort in dem Kloster zu übertragen: Er wurde auch bey den Hertzogen von Oesterreich von denen ihme widrigen Grafen von Sultz verklagt, als wann er in damahligen zwischend dem Hauß Oesterreich und der Stadt Zürich einer, und den übrigen Eydgenossen entstandnen Krieg, der letstern Parthey halte, danahen nicht nur durch den Oesterreichischen Waldvogt die Stadt Rheinau mit 600. Mann überfallen, und auch die Unter Rhein-Brugg geschleifft, sondern auch der Abt und Conventualen A. 1460 aus dem Kloster ausgejagt worden, der Graf von Sultz aber das verlassene Kloster besetzt, die Burgerschafft sich huldigen lassen, und alle Güther und Gefälle des Stifts an sich gezogen: da auch dem A. 1451 zum Kastvogt angenohmenen Hertzog Sigmund von Oesterreich in gleichem Jahr von den Eydgenößischen Städt und Orten Zürich, Lucern, Urj, Schweitz, Unterwalden, Zug und Glarus die Land-Graffschafft Thurgäu weggenohmen worden, und er in dieseren Landen nichts weiters besessen, das Stift also von ihme weder Schutz noch Hilff zuhoffen hatte, hat selbiges A. 1462. ernennte Eydgenößische Städt und Ort zu seinen Schutz- und Schirm-Herren erbetten, welche sich auch darzu willig finden lassen, und ist in gleichem Jahr Abt Eberhard mit seinen Conventualen, welche sich die zwey Jahr über zu Schaffhausen bey seinen Verwandten, und in dem Kloster Aller Heiligen aufgehalten; wieder nach Rheinau zuruck gekehret, und den 17. Dec. A. 1463. gestorben.

Nicolaus Rüegger, gebührtig von Winterthur, war zuvor Verwalter des Stifts, und hat als solcher A. 1463. von den Eydgenößischen Schutz- und Schirm-Herren das Zoll-Recht bey der Untern Brugg gegen dortige Burger, und A. 1465. Schirm wider einiger aus der Graffschafft Kyburg dem Stift gethane Eingriff erhalten; er hat auch die Pfarr-Kirch nebst der Capell zu Jestetten einweyhen lassen, und da er den 3. Jul.

A.

A. 1467. zum Abt erwehlt worden, hat er noch viel Zins und Zehenden erkaufft, und ein neues Schlaff-Gebäu aufgeführet, und ist den 9. Decembris A. 1478. mit Tod abgegangen.

Laurentius von Rischach, gelangte A. 1478. zur Abtey, und soll der erste die Inful getragen haben, und hat den 24. Jan. A. 1483. das Zeitliche verlassen.

Johannes Conradus von Griessen, ward A. 1483. zum Abt erwehlt, bekam A. 1486. einige Reliquien von S. Gallo aus dem Stift St. Gallen, erlangte A. 1487. von Kayser Maximiliano I. die Beståthigung des Stifts Freyheiten, erneuerte A. 1488. die Capell S. Hixtæ zu Jestetten, bauete A. 1492. die Pfarr-Kirch zu Balderschweil, und stifftete daselbst eine Pfarr-Pfrund, erkauffte einige Zehenden, und brachte die obbemelte Streithigkeit wegen des Zolls bey der Untern Brugg zu Rheinau zu End: Er nahm in seinem Alter, mit Gutheissen des Bischoffs zu Constanz, P. Matthiam Steheli von Stockburg zu einem Coadjudoren mit der Anwahrtschafft zur Abtey an, deme aber sich die Conventualen vor den Schutz- und Schirm-Herren A. 1496. widersetzt, und diesere solche Ernennung und Beståthigung kraftlos erkennt haben; er starb in hohem Alter den 4. Augusti, A. 1499. und ward sogleich hernach erwehlet

Henricus VI. von Mandach, aus der Stadt Schaffhausen, welcher die Gottsdienstliche Geråthe vermehret, verschiedne zerfallne Gebåu ergåntzet und neue aufgeführet, auch die Zahl der Conventualen vermehret, und sind unter ihme aus dem Stift Rheinau P. Wilhelmus von Fulach zur Abtey Pfåffers postulirt, P. Johannes von Jestetten Decanus zu Murbach, und P. Stephanus von Heüdorff, St. Blåsischer Probst zu Wißlikoffen worden; er gieng den 23. Februarii, A. 1529. mit Tod ab.

Bonaventura von Wellenberg, aus der Stadt Zürich, ward zum Abt erwehlet den 23. Martii, A. 1529. müßte aber bald hernach wegen denen in der Eydgenosschafft der Religion halben entstandnen Streithigkeiten mit den Conventualen das Kloster verlassen, in welches aber sie A. 1531. wieder zuruck kommen; er ward A. 1537. von Pabst Paulo III. wegen seiner diß-

fålli-

fälligen Aufführung mit verschiednen Freyheiten, auch die Bestäthigung der Inful und der sogenannten Pontificalien auch ausser dem Kloster und einverleibten Kirchen, und die Bewilligung in gewissen Fällen die Firmung zuertheilen, 2c. begnadiget: A. 1543. haben des Stifts Schirm- und Schutz-Herren den Bischoff von Costantz von der verlangten Investitur der Pfarr-Vicarien zu Jestetten, Erzingen und Rheinheim abgehalten, und da A. 1554. auch die an dem Land-Gericht und Malefiz in der Land-Graffschafft Thurgäu Antheil habende Städte Bern, Freyburg und Solothurn sich der Schirm- und Schutzherrlichkeit anmassen wollen: auf vorgelegte des Stifts Kayserlichen und Päbstlichen Freyheiten, daß das Stift Rheinau zu Schirm-Herren nehmen möge, wer ihme gefällig, und Erklährung, daß sie keine andere als die bisherige der VII. Städt und Orten begehren: es darbey bewenden lassen: Ohnerachtet der damahligen Zeitläuffen hat doch der Abt desse Aufnahm im geistlichen und weltlichen befürderet, und ist den 31. Jan. A. 1555. gestorben.

Johannes Henricus Schenck von Castel, ward Abt den 15. Febr. A. 1555. hat 1556. den Hoff zu Aazen von dem Spittal zu Schaffhausen erkaufft, und die bey 50. Jahren entzogene Pfarr Berg wieder an das Stift gebracht, einige Müllenen, Trotten 2c. erbauet, und A. 1557. durch des Stifts Schutz- und Schirm-Herren Hilff das von den Grafen von Sultz vorgenohmene Vorbescheiden des Stifts Unterthanen vor das Kayserl. und Reichs Hoff-Gericht zu Rotweil, auch das Halten des Kleggäuischen Land-Gerichts auf der Untern Rhein-Brugg zu Rheinau abhalten mögen: Von Kayser Ferdinando I. erhielte er den 17. Apr. A. 1559. die Bestäthigung des Stifts Freyheiten, und ist den 22. Nov. gleichen Jahrs mit Tod abgegangen.

Michael Herster, aus der Stadt Zug, kam zur Abtey den 19. Decembris A. 1559. Es wurde aber wegen seiner Unpäßlichkeit die Verwaltung der Abtey P. Bernhardo Escher A. 1564. übergeben, und bey solchem Anlaas auch von den Schutz- und Schirm-Herren des Stifts Freyheiten bestäthiget: Unter ihme ward auch die steinerne Brugg bey dem Obern Thor zu Rheinau erbauet: Er endete sein kränckliches Leben den 7. Januarii. A. 1565.

Johannes Theobaldus Werlin von Greiffenberg, aus der Stadt Frauenfeld, erhielt die Abts-Würde den 21. Martii A. 1565. und den 29. Aprilis, A. 1566. von Kayser Maximiliano II. die Beståthigung des Stifts Freyheiten: Er wohnete A. 1567. einer von dem Cardinal Marco Sittico von Costantz gehaltenen Synodo und A. 1579. der Wiederbesatzung des Klosters Paradyß bey: A. 1572. hat er die Stifts-Kirch zu Rheinau erneueret, und in dieselbe ein Thurn von Quadersteinen aufgeführt, auch die Pfarr-Häuser zu Berg, Büel und Rheinheim, die Kirch S. Magdalenæ in dem Convent-Garten, das Gast-Hauß, und die von Stein gewölbte Kloster-Brugg erbauet. Er erkauffte auch die Herrschafft Lommis in dem Thurgåu, vergliche A. 1579. sich mit der Stadt Zürich, wegen den Grånitzen zwischend der Graffschafft Kyburg und Rheinau, und erhielt A. 1581. von den Schirm- und Schutz-Herren ein Erklährung, daß Rheinau weder der Landvogtey Baden noch Thurgåu anstößig seye. Er starbe den 21. Aug. A. 1598.

Geroldus I. Zur Lauben, Freyherr von Thurn und Gestellenburg, gebührtig aus der Stadt Zug, ward den 24 Aug. A. 1598. erwehlet, und den 22. Novemb. zu Petershausen geweyhet, hat sein Stift A. 1603. auch der Benedictinischen Eydgenößischen Congregation einverleibet, und A. 1604. ein Schutz- und Schirm-Brieff gleich auch seinen Nachfahren von der obbemelten Eydgenößischen Ståndt und Orten Gesandten Namens derselben erhalten: unter ihme ist die Herrschafft Lommis A. 1599. an das Stift Fischingen wieder verkaufft worden: nach seinem den 23. Febr, A. 1607. erfolgten Ableiben folgte ihme

Udalricus Koch, gebührtig von Wyl durch die den 1. Mart. A. 1607. vorgegangne Wahl, der zuvor Pfarrer in der Stadt Solothurn gewesen: er wohnete zweyen A. 1609. und 1611. von den Bischöffen zu Costantz gehaltnen Synodis bey, und leistete denen von der Pest A. 1611. zu Rheinau angegriffnen Personen (von welchen 200. gestorben:) alle mögliche Hilff: A. 1613. ward der Catholische Gottes-Dienst in der Pfarr Kirch S. Nicolai auf dem Berg zu Rheinau wieder hergestellet, und hat er den 24. Jul. gleichen Jahrs die Abtey freywillig aufgegeben,

geben, auch hernach die von der Stadt Solothurn ihme angetragne Abtey zu Beinweil ausgeschlagen, sondern seine noch übrige Lebens-Jahr in dem Stift zugebracht, und gelehrte Scholia bald allen auf dortiger Bibliothec befindlichen Bücheren beygesetzt, A. 1638. das Priester-Jubilæum gefeyret, und den 17. Aug. A. 1639. das Leben geendet.

Eberhardus III. von Bernhausen aus dem Allgäu ward den 29. Jul. A. 1613. erwehlet, und hat von Kayser Ferdinando II. die Bestähtigung des Stifts Freyheiten erhalten: A 1622. ward die Benedictin-Eydgenößische Congregation von Pabst Gregorio XV. von der Bischöflichen Gerichtbarkeit eximirt, und A. 1626. ward er von der zu Rheinau gehaltnen Congregation zu der einverleibten Stiffteren Visitatoren erwehlet: er that bey abermahliger Pest zu Rheinau A. 1629., und auch zur Zeit des Deutschen Kriegs den Armen und Frembdlingen vil gutes, und warden von den Schirm und Schutz-Städt und Orten ihme A. 1632. Patenten ertheilt, daß das Stift in dem Bezirck und Schirm der Eydgenoßschafft begriffen, und danahen jedermäñiglich ersuchet werde ihme mit Kriegs-Beschwehrlichkeiten zu verschohnen: er bauete die Abtey und das Convent von neuem, und legte dem Stift mit Beyfahl der Conventualen den Titul Unser Lieben in Himmel aufgenohmnen Frauen (Beatæ Virginis Mariæ in Cœlum Assumptæ:) bey, erkauffte auch A. 1631. die Niedern Gericht zu Jestetten von den Grafen von Sultz, und A. 1622. ward die Pfarr Büel dem Stift einverleibet, und verliesse das Zeitliche den 11. Decembr. A. 1642.

Bernhardus I. von Freyburg, gebührtig von Rheinau, ward Abt den 15. Decembr. A 1642., und wegen obbemelt erhaltnen Exemtion von dem Pabst Urbano VIII. den 2. Novembr. A. 1643. selbst bestähtet, und erhielt von des Stifts Schutz- und Schirm-Herren Gesandten den Schirm und Schutz-Brief: A. 1647 ward der Cörper des Martyrers S. Basilij von Rom nach Rheinau, und daselbst in die Kirch feyrlich gebracht: A. 1655. ward bey damahligen unter den VIII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten entstandnen Kriegs-Unruhen das Kloster Rheinau von der Stadt Zürich besetzt: A. 1665. den 11. Dec. kam Marggraf Gustavus Adolphus von Baden Durlach, nach-

dem er die Catholische Religion angenohmen nach Rheinau, und ward daselbst unter die Brüder eingeschrieben, hat auch in die siben Monat dem Chor rc. daselbst abgewartet, und hernach verlangt, daß, da er den 1. Novembris A. 1666. zu Strasburg die erste Meß gelesen, Abt Bernhard einer der Assistenten seyn solle, und hernach, unerachtet er immittelst Cardinal worden, auch diesen Abt, da er sein Priester-Jubilæum den 12. Jul. A. 1676. gehalten, mit gleicher Assistenz gewürdiget; unter ihme warden aus dem Stift Rheinau P. Gallus Wagner zur Abtey Schwartzach postulirt, auch einige nach Disentis abgeordnet, die Klösterliche Disciplin besser herzustellen: gedachter Cardinal, das Stift Murbach, und andere haben viele Kostbarkeiten an Rheinau vergabet, und sonderlich Carolus Herr von Offtringen A. 1676. demselben seine Herrschafft zum Erb-Theil vermacht, A. 1674. warden mit dem Stift Zweyfolten, und A. 1679. mit dem Stift Eschenbach Bruderschafften errichtet, und den 27. Aprilis A. 1682. hat er sein Leben geendet.

Basilius Itten von Aegeri aus dem Ort Zug gebührtig, ward den 30. Aprilis A. 1682. erwehlet, und wurde nach den gemachten Concordaten von dem Bischoff zu Costantz als des Römischen Stuhls Delegirten bestähtiget: er besase ein sondere Gelehrte, und hat danahen erstlich die Obern Schulen zu Rheinau gelehrt, ward hernach A. 1663. in das Kloster Schwarzach beruffen, und hat die Stellen eines Prioris, Novizen-Meisters, Philosophiæ & Theologiæ Professoris, und eines Marianischen Predigers versehen, auch ward ihme A. 1670. in dem Kloster S. Trudperti in dem Schwartzwald, und A. 1674. von der Benedictinischen Schwäbischen Congregation in dem Kloster zu Rotweil die Theologische Profession anvertraut, und hat er auch noch als Abt seine jüngere Conventualen in der Theologie und Canonischen Rechten unterwiesen: er ward auch zu der Theologischen Profession auf der Hohen Schul zu Saltzburg beruffen, da er zu der Abtey gelanget: er erhielte den Schirm-Brieff von den Schirm-Herren Gesandten den 15. Jul. A. 1682. und unlang hernach von der Benedictinischen Eydgenößischen Congregation die Stell eines Visitatoris: von Rom warden A. 1684. die Cörper der Martyrin S. Theodoræ, und A. 1686. des

Mar-

Martyrers S. Deodati von Rom nach Rheinau gebracht: auf das Absterben des unter vorigen Abt bemerckten Caroli von Offtringen behauptete er die Herrschafft Offtringen, Krafft desselben Testaments wider die daran gemachte Ansprach des Grafen von Fürstenberg-Sühlingen, als in desse Gebiet selbige gelegen: er erkauffte A. 1686. die Herrschafft Mammeren, und A. 1690. die Herrschafft Neuburg in der Land-Graffschafft Thurgäu an das Stift: A. 1690. hat er den Graf, hernach Fürsten Frobenium von Fürstenberg Meßkirch mit der Gräfin Maria Theresia von Sulz in der Pfarr-Kirch zu Jestetten vermählet, und ist A. 1692. von dem Cardinal von Fürstenberg als Bischoffen zu Strasburg ihme aufgetragen worden den neuen Abt zu Schwarzach einzuweyhen, welchem Stift er auch mit Uberschickung einiger seiner Geistlichen, und anderen Geist- und zeitlichen Mittlen verhülflich gewesen: er hat auch ein sondern Eyfer für die Marianische Andacht, und die Klösterliche Disciplin bezeiget, und ist den 27. Januar. A. 1697. in dem 64. Alters Jahr gestorben, uud hat in Druck hinterlassen:

Anatomiam Speculativam practicam actus humani ad mentem D. Thomæ Aquinatis Theologicè descripti. Einsidlen, A. 1673. in 8vò.

Testimonium Conscientiæ bonæ, seu Casus duo morales de Conscientia recta & erronea. Altorff, bey Weingarten, A. 1676. 12mò.

Fasces piorum votorum, seu Casus morales de Votis. Ibid. 1677. 12.

Parochiale Sacramentale practicum, seu Casus morales officium Parochi concernentes. Ibid. A. 1678. in 12mò.

Geroldus II. Zur Lauben, Freyherr von Thurn und Gestellenburg ward A. 1649. gebohren, studierte in dem Stift St. Gallen, und nahme A. 1666. den Benedictiner-Orden zu Rheinau an, und hat nach und nach die Stellen eines Professoris Theologiæ, Secretarii der Benedictinischen Congregation und Gros-Kellers versehen, und ist den 6. Febr. A. 1697. unter dem Præsidio des damahligen Nuntii Michael Angeli Conti hernach Pabsts Innocentii XIII. zum Abt erwehlet, und nach erhaltner Bestäthigung von dem Päbstlichen delegirten Bischoff von Costantz von gleichem Nuntio den 1. Maij eingeweyhet worden, hat auch in gleichem Jahr von denen Schirm-Herren Gesandten den Schirm-Brieff, und A. 1708. von Kayser Josepho und 1713.

von Kayser Carolo VI. die Bestäthigung seiner Stift-Rechten, in Ansehung seiner in dem Reich habenden Herrschafften und Gütheren erhalten. A. 1716. hat er auch die Stadt Bern, da sie in die Regierung des Thurgäus kommen; zu seines Stifts Schutz- und Schirm-Herren erbetten: Er unterhielt in seinem Stift ein solche klösterliche Zucht und gelehrte Unterweisung, daß aus den Stifteren Murbach, Lüders, Schwarzach und Lützel nicht nur Conventualen dahin geschickt, sondern auch aus den Rheinauischen Conventualen in selbige zu Professoren beschickt worden: Er hat A. 1723. sein Priester-Jubilæum gefeyret, und hat bey der gehaltenen Meß nebst anderen auch der damahlige Nuntius, folglich Cardinal Passionei assistirt, &c und A. 1729. ist die Bruderschafft mit dem Stift S. Blasii erneueret worden. Er hat das neue U. L. Frauen Münster nebst einem neuen Thurn von Quader-Stein, die Bibliothec, Sacristey, das Schlaff-Zimmer und den übrigen Theil des Klosters gegen Auffgang, auch die Kirchen zu Altenburg und Balterschweil, nebst vielen anderen Gebäuen von neuem aufgeführt, viel köstliche Kirchen-Zierathen angeschafft, anbey noch verschiedene Schulden abgeführt, auch Zins, Zehenden und Güther erkaufft, und ist den 18. Junii, A. 1735. in dem 86. Alters Jahr gestorben, und zwischend dem Abt Geroldo I. und seinem zu Sandegg verstorbnen, und zu Rheinau begrabnen Bruder Abt Placido von Murj in dem Chor beygelegt worden.

Benedictus Ledergerw, gebührtig von Wyl, war erstlich Sub-Prior zu Rheinau, und hernach Prior in dem Stift Schwarzach, und den 30. Junii, A. 1735. zum Abt zu Rheinau erwehlt, und nachdeme er von dem Bischoff zu Costantz als Päbstlichen Delegirten bestäthet worden; den 1. Augusti eingeweyhet, und erhielte unter dem 15. Julio dieses Jahrs von denen Gesandten der Eydgenößischen Schutz- und Schirm Städt und Orten, darunter die Stadt Bern zum ersten zum Vorschein kommen; den gewohnlichen Schirm-Brieff. Er erbauete die Schloß-Capell zu Offtringen, und den neuen Stock und Keller bey dem aussern Gast-Hauß; er verglich auch sich mit dem Bischoff zu Costantz wegen der Pfarr Mammern auf 20. Jahr. Ein grosser Theil der Burgerschafft der Stadt Rheinau machten dem Stift ver-

verschiedne Rechte streithig, und an verschiedne Freyheiten Anspruch, welches durch ein von den Schirm-Herrischen Gesandten A. 1736. ergangnen Spruch um etwas beygelegt worden: Er hatte das Vorhaben die Reliquien des S. Fintani den 15. Nov. A 1744. in einem neuen Sarg anderstwo in der Kirch aufzustellen, ist aber an gleichem Tag in dem 62. Alters Jahr mit Tod abgegangen.

Bernhardus Rusconi, gebührtig aus der Stadt Lucern, ward A. 1734. Prior, und den 1. Decembris, 1744. zum Abt erwehlt, und nach der Bestäthigung von dem Bischoff zu Costantz als Delegirten den 21. Decembris eingeweyhet: In folgendem Jahr hat er im Julio den gewohnten Schirm-Brieff von den Schirm-Herrischen Gesandten erhalten, die mit dem Stift St. Gallen, wegen des Lehens der Herrschafften Mammern und Neuburg gewaltete Mißhelligkeiten beygelegt, und die Bruderschafft mit dem Stift Eschenbach erneueret, und ist hernach auch zum Visitatoren der Benedictinischen Eydgenöß. Congregation ernennt worden. A. 1748. hat er sich auch mit dem Bischoff zu Costantz wegen der Visitation, &c. der Pfarren Balterschweil und Mammern, ꝛc. verglichen, und mit Bewilligung des Bischoffen und Dom-Capituls zu Costantz die Regular-Pfarr zu Balterschweil mit der Pfarr Jestetten ausgetauschet: Er hat auch von Kayser Francisco I. die Bestäthigung des Stifts Freyheiten ausgewürcket, und die neue entstandne, und einige Jahr gedaurte Streithigkeiten mit der Burgerschafft zu Rheinau für das Stift vortheilhafftig geendet: Zu Mammern und zu Rheinau hat er neue Kirchen, und zwaren an dem letstern Ort zu Ehren SS. Felicis & Regulæ erbauen lassen, auch die Haußhaltung wohl eingerichtet, und nebst anderen in III. Tomis ein Verzeichnuß deren gewesenen Aebten und Conventualen zu Rheinau, ein Diarium und Historie dieses Stifts, auch ein Verzeichnuß aller Bullen, Vergabungen, ꝛc. in Schrifft verfasset und hinterlassen, und hat den 28. Augusti, A. 1753. in dem 53. Alters Jahr das Leben verlassen.

Romanus Effinger, gebührtig von Einsidlen, ward den 24. Octobris, A. 1701. gebohren, trat den 15 Martii, 1719. in den Orden zu Rheinau, ward den 29. Martii, A. 1727. Prie-

ster,

ster, und hat folglich die Rhetoric, Philosophie, Jurisprudenz und Theologie gelehret, und des Stifts Rechte wider die Burger zu Rheinau auf der Eydgenößischen Jahr-Rechnung, und auch in den Schirm- und Schutz-Städten und Orten selbst im Namen des Stifts verfochten; war anbey Statthalter zu Mammern und Neuenburg, und hat die schöne Schloß-Capell nebst einem guten Orgel-Werck daselbst neu aufgebauet und das Schloß völlig erneueret: Er ward den 11. Septemb. A. 1753. einhellig zum Abt erwehlet, und nach von dem Päbstlichen Delegirten Bischoff zu Costantz erhaltner Beståthigung von dem Påbstlichen Nuntio eingeweyhet, hat auch A. 1754. von den Schirm-Herrischen Gesandten den Schirm-Brieff erhalten, und A. 1754. die Lehen der Niedern Gerichten, die Collatur und den Zehenden zu Martalen verkaufft, und hat den 7. Jun. A. 1758. die Abts-Stell aufgegeben; zuvor aber ist von ihme in Druck kommen

Prædicamentum undecimum ad mentem D. Thomæ vindicatum. Ulm, A. 1730 in 8vò.

Judicium D. Thomæ in causa maximè controversa, sive Concordia Thomistica libertatis creatæ in linea Gratiæ & Naturæ cum intrinseca efficacia voluntatis Divinæ, sive prædeterminatione Physica & scientia media. Costantz, A. 1734. in 4tò.

Januarius Dangel, gebührtig von Münster im Aergåu, ward A. 1725. gebohren, 1743. in den Orden aufgenohmen, 1748. Priester, A. 1752. Professor Philosophiæ, und 1754. Theologiæ, weiters Prior, und den 20. Junii, A. 1758. zum Abt erwehlt.

Das Stift Rheinau hat in der Eydgenößischen Benedictiner-Congregation den sechsten Rang oder Platz, und ist nebst selbiger, wie obbemelt, von der Bischöfflichen Gerichtbarkeit eximirt, ligt sonst in dem Bischthum Costantz: Es sind demselben auch die Pfarr-Pfründ S. Nicolai auf dem Berg zu Rheinau, zu Jestetten, Rheinheim, Erzingen, Büel, Balterschweil und Mammern einverleibet, und werden von selbigem bestellet, wie auch die Evangelische Pfarr Berg in dem Gebiet der Stadt Zürich, aus dreyen von der Stadt ihme vorgeschlagenen Kirchen-Dieneren, und die Evangelische Pfarr Mammern in der Land-

Graff-

Graffschafft Thurgäu Lands- Friedmäßig; auch hat das Stift nebst den Gerichten in der Stadt Rheinau auch die Niedern Gericht zu Aazen in dem Gebiet der Stadt Schaffhausen, zu Jestetten und Altenburg in der Fürstlichen Schwartzenbergischen Graffschafft Sultz, zu Offtringen in der Fürstlichen Fürstenbergischen Graffschafft Stühlingen, zu Bückenried in der St. Bläsischen Herrschafft Bondorff, und zu Mammern und Neuenburg in der Land- Graffschafft Thurgäu, über welche zwey letstere Herrschafften ein Conventual zum Statthalter gesetzt wird.

Rheinegg / oder Rheineck.

Ein kleine Stadt in dem hernach vorkommenden Rheinthal, und zwaren dem Untern Rheinthal, an der lincken Seithen des Rheins, ein kleine Stund ob desselben Einfluß in den Boden- See, zu unterst an der ehemahligen Rhætischen Landschafft: Es hat darin der Landvogt des Rheinthals seine Wohnung, und werden auch allda die in dem Untern Rheinthal vorfallende Malefiz- Fälle beurtheilet; es war ehemahls ein Filial- Kirch der Haupt- Kirch zu Thal, A. 1716. aber sind selbige von einandern abgesönderet, und Rheinegg zu einer eignen Evangelischen Pfarr gemacht worden, welche von einem jeweiligen Landvogt Lands- Fried- mäßig bestellt wird, und nebst dem daselbstigen Helffer in das Rheinthaler- Capitul gehört: Die Burger sind samtlich Evangelischer Religion, doch können die Catholische Landvögt in dortiger Kirch auch ihren GOttes- Dienst versehen lassen: Die Burger haben Stadt- Amman und Raht, die ihre Stadt- Sachen verwalten, annebst aber ist daselbst ein Gericht von zwölff Richteren, welches nebst dem Gerichts- Am̃an (welcher aus dreyen von dem Landvogt vorschlagenden Burgeren von der Burgerschafft erwehlt wird:) über Civil- und Schuld- Sachen urtheilt, und von welchem die Appellation an den Landvogt, und dann allfällig weiters auf die Jahr- Rechnungs- Tagsatzung gehet. Dieser Ort hat gleiche Herren und Schicksal mit dem Rheinthal, von deme gleich hernach ein eigner Articul folgen wird; gehabt, danahen das nöthige unter selbigem zufinden, und hier noch insbesonder anzumercken, daß die ehemahlige Grafen und Besitzer des Rheinthals von solchem

Haupt-Ort auch etwann Grafen von Rheinegg oder Rheineck genennt worden: Es solle ehemahls daselbst auch ein Burg oder Schloß, oder nach anderen zwey gestanden seyn, und solle A. 1209. der Bischoff Wernher von Costantz, und Abt Ulrich von St. Gallen wegen daran gemachten Ansprachen nicht nur in Uneinigkeit, sondern auch zu krieglichen Unternehmungen gekommen seyn, der erstere auch selbige unter dem Schein zu Handen Kaysers Ottonis IV. würcklich eingenohmen, der Kayser aber darmit dem Streit ein End gemacht haben, daß er selbige würcklich zu seinen Handen bezogen: Es besassen es folglich einige von den Grafen von dem Zunamen von rohte Fahnen, die sich auch von Werdenberg, Bregentz, 2c. geschrieben, und soll Hertzog Leopold von Oesterreich selbige in Augusto, A. 1396. dem Grafen von Werdenberg weggenohmen haben: als aber die von Appenzell dieses Städtlein und das gantze Rheinthal A. 1405. dem Hertzog von Oesterreich wieder abgenohmen, und A. 1410. auf Vernehmen, daß der Hertzog zu desselben Wieder-Eroberung im Anzug seye, ein Besatzung von 400. Mann in Rheinegg gelegt, ist solche wegen der allzu groß anruckenden Oesterreichischen Macht zwar von dem Land-Raht zuruck geforderet, deme aber nicht Folg geleistet worden, da sie aber von den Oesterreicheren vier Tag belageret worden, und gesehen, daß sie nicht in dem Stand solche Belagerung auszuhalten, haben sie, da sie sich verstellt, als wann sie mit dem Feind auf offnem Feld schlagen wollten, und danahen die Oesterreicher sich um etwas zuruck gezogen und in Schlacht-Ordnung gestellt; solchen Anlaas ergriffen, und sind die Burger mit der Appenzellischen Besatzung, nachdeme sie das Städtlein nebst den Schlösseren in Brand gesteckt; über den Berg in das Appenzeller Land gezogen: A. 1445. sind die Appenzeller, welche den übrigen Eydgenossen gegen das Hauß Oesterreich und die Stadt Zürich Hilff geleistet; da die damahlige Besitzer von Rheinegg die Peyerer es mit der Herrschafft Oesterreich gehalten, und sich gegen sie feindlich bezeiget, auch die Oesterreicher kurtz zuvor einen Einfall in ihr Land unternohmen, an der Wolffhalden aber von ihnen mit Verlurst zuruck getrieben worden; mit ihrem Panner und Macht vor Rheinegg gezogen, und haben, nachdem obige

Peye-

Beyerer und die Burger sich eylends über den Rhein geflüchtet; das Städtlein nebst denen zwey Schlösseren eingenohmen, geplünderet, und das Städtlein angezündet, und die untere Burg zerstöhret, und solle die obere Burg zwar wider ihren Willen auch von einem darauf gewesenen Büchsen-Meister angezündet worden seyn, welche beyde Burgen folglich nicht mehr wieder in Stand gestellt worden sind; es setzet zwar Tschudi in seiner *Chron. Helvet.* solches Unglück in das Jahr 1456. mit Vermelden, daß in der Obern Burg ein Feur ausgegangen, welches dieselbe und das Städtlein in die Aschen gelegt, und da die Einwohner weggeflohen, habind die von Appenzell und andere Rheinthaler aus Widerwillen gegen die Rheinegger annoch auch die Mauren und auch den Schloß-Thurn abgebrochen; doch scheinet es wahrscheinlicher, daß es in obigem Jahr geschehen seye: In dem sogenannten Schwaben-Krieg A. 1499. hatte auch ein grosse Anzahl der Schwäbischen Bunds-Verwandten aus Lindau Rheinegg überfallen, und darin die Eydgenößische Besatzung von 70. Mann erschlagen, und daselbst auch etliche Häuser abgebrannt. Es werden auch allda auf Mittwoch vor Jacobi, und auf Mittwoch nach Georgii Tag Jahrmärckt gehalten. Stumpff *Chron. Helv. lib. V. cap.* 24. und *lib. X. cap.* 34. Guler *Rhætia pag.* 137. 154. 219. Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Rahn Eydgenöss. Gesch. Besch. *ad dict. ann.* Walser Appenzell. *Chron. pag.* 252. 257. 312.

Rheiner. Siehe Reiner.

Rheinfeld. Siehe Reinfeld.

Rheinfelden.

Eine der IV. Oesterreichischen Waldstädten, und zwar die unterste an dem Rhein, drey Stund ob der Stadt Basel, da in Mitten des Rheins auf einem Felsen ein wohlbewahrtes Schloß gestanden, das der Stein Rheinfelden genennt worden, und seit kurtzer Zeit von den Franzosen geschlüssen worden; Bischoff Henricus II. von Basel hat diesern Stein A. 1268. dem Graf Rudolff von Habsburg weggenohmen, aber hernach wieder zugestellt. Die Stadt Rheinfelden hat sich A. 1445. mit der Stadt

Basel in eine Vereinigung eingelassen, und da sie aus dem gedachten Stein und dem darin befindlichen Adel viele Beschädigungen erleyden müssen, ist die Stadt Basel derselben zu Hilff gezogen, hat auch die Stadt Bern und Solothurn vermögen ihre Hilffs-Völcker dahin zuschicken, welche nebst denen aus der Stadt Rheinfelden solchen Stein in die vier Wochen lang belägeret, immittelst auch Hertzog Albrechten von Oesterreich von dem Entsatz abhalten mögen, und letstlich solchen Stein durch Ubergab bekommen, und des folgenden Jahrs geschleifft, auch darin viel Beuth gemacht. Wurstis Basel. *Chron. pag.* 131. 390. - 399.

Rheingau / auch Rheingöwe.

Solle ehemahls genennt worden seyn die Lands-Gegne auf beyden Seithen des Rheins von dem Ort, da die beyde der vorder und der hinder Rhein bey Reichenau, in dem Gericht Tamins, in dem Obern Grauen Bund zusammen fliessen (und nicht wie Junker in der Anleith zur Mittlern *Geographie pag.* 273. meldet, wo der Rhein-Strohm sein Ursprung hat:) bis an den Einfluß des Rheins in den Boden-See; es solle selbige auch in zwey Theil, in das Obere und Untere Rheingau getheilt, und von dem sogenannten Scalberg oder Schallberg unterscheiden, und die Einwohner des Obern Rheingau Rhegusci, und auch Rucantii, die Untere Rheingauer aber nur Rhegusci genennt worden seyn, wie unter dem Articul *Rhegusci* nachzusehen, und achtet man wenigstens die Untern Deutschen Herkommens gewesen, von der Rhätieren aber überwunden worden seyn; es ist auch zwischend dieserm Untern Rheingäu und dem Thurgäu A. 890. bey Anlaaß eines zwischend dem Stift St. Gallen, und den Grafen von Lintzgäu beygelegten Streits von den darbey gewesnen ansehnlichsten Männeren des Thurgäus, Chur-Rhätien und Lintzgöws der Bericht und Zeugnuß erstattet worden, daß die March zwischend dem Thurgäu und dem Rheingäu von Schwartzeneck (in dem Land Appenzell:) bis nach Manen, und zu der Mitte des Rhein-Gumpens, und dann bis an den Boden-See seye: da von dem ehemahligen in die Graubündnerischen und Eydgenößischen Land gehörigen Ober Rheingäu theils

theils schon unter den Articulen Embs, Chur, Pfäffers, Haldenstein, Meyenfeld gehandlet worden, theils noch unter den Articulen Sargans, 2c. das mehrere vorkommen wird, auch von dem in den Eydgenößischen Landen befindlichen Untern Rheingäu das nöthige unter den Articulen Werdenberg, Sax und Rheinthal angebracht werden solle; was aber zu dieserem Rheingäu ehemahls auf der rechten Seithen des Rheins gehört, kommt hier nicht in Betrachtung, weilen es in den Häuseren Oesterreich und Hohen-Embs Bottmäßigkeit stehet. Tschudi uralt Schweitzerland und Rhätien *Msc.* Guler *Rhætia pag.* 100.

Rheinhardt; Siehe Reinhardt.

Rheinheim oder Rynen.

Ein Dorf auf der rechten Seithen des Rheins, in der Fürstlichen Schwartzenbergischen Herrschafft Thiengen, bald vor dem Flecken Zurzach über, welches des Schirms deren der Graffschafft Baden regierender Eydgenößischen Städt und Orten geniesset, und dahin A. 1675. auf Ansuchen der damahligen Herrn der bemelten Herrschafft Grafen von Sultz ein Eydgenössische Salva Guardia zustellen bewilliget worden. Rahn Eydgenößis. Geschicht-Beschr. *pag.* 1039.

Rheinsberg, Siehe Rheinsperg.

Rheinsfelden.

Ein Hof an dem Ort, wo der Fluß Glatt in den Rhein-Fluß sich ergiesset, in der Pfarr Glattfelden und der Zürichischen Landvogtey Eglisau, allwo die Fisch Nasen genannt, wann sie in dem Laich sind, in grosser Menge aus dem Rhein in die Glatt kommen, und gefangen werden: es war daselbst ehemahls auch ein Burg und das Stam-Hauß der Edlen gleiches Namens, welche Dienst- und Lehen-Leuth des Bischthums Costantz gewesen, und ihre Begräbnus in dem Kloster Fahr gehabt, und daraus Heinrich A. 1318. Landvogt zu Klingnau gewesen, und Arnold Ritter noch A. 1390. gelebt: im Junio A. 1408 oder nach andern A. 1409. kauffte die Stadt Zürich diese Burg von

dem Hauß Oesterreich, deme sie verpfändet gewesen, der damahlige Bischoff Albertus von Costantz wollte den Kauff ziehen, die Stadt Zürich aber hat ihme solchen nicht zufolgen lassen, danahen im Februario A. 1410. oder nach andern A. 1411. diesere Burg aus Angeben des Bischoffs eingenohmen und verbrennt, und dargegen auch von der Stadt Zürich dem Bischoff in dem Tanegger-Amt rc. Schaden zugefügt worden. Stumpff. *Chron. Helv. lib. VI. cap.* 4. Tschudj *Chron. Helv. ad ann.* 1408. und 1410.

Rheinsperg / oder Rhynsperg.

Ein Gebirg, das an dem Rhein ob Eglisau, entstehet, und weiters, jedoch unter verschiednen anderen Namen für Embrach, Brütten, Kyburg, Werdek, bis an den Allman zwischen den Flüssen Tös und Glatt, alles in dem Gebiet der Stadt Zürich sich erstreckt, und ehemahls ein Unter March des sogenannten Thurgow und Zürichgows gewesen seyn solle: Stumpff *Chron. Helv. lib. V. cap.* 36. und *lib. VI. cap.* 1. Auf dem Berg aber, der eigentlich und dermahlen nur allein der Rheinsperg heisset, ist zwischend Eglisau und Rorbas auch ein Burg gestanden, und ein Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens gewesen, welche aber nebst der Burg abgegangen.

Rheinsulz.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans A. 1490. Meister worden.

Rheinthal / und Rhynthal.

In Latein *Ringovia*, auch *Rheguscorum Vallis*, und ehemahls auch etwan Rheingow, obgleich er nur ein Theil des unteren Rheingows, wie obbemelt; gewesen. Ein Landschafft welche gegen Auffgang an den Rhein, und über denselben an die Oesterreichische Graf- und Herrschafften Feldkirch, Montfort und Bregenz, auch die Graffschafft Hohen Embs, gegen Niedergang an das Land Appenzell Inner und Ausser Rooden, gegen Mittag an die Zürichische Landvogtey Sax, und gegen Mittnacht an den Boden-See und die Stift St. Gallische alte Landschafft gränzet

tet, und in die Länge sich auf acht, in die Breite aber am breitesten auf drey Stunden, an vielen Orten auch weniger sich erstreckt, und in dem Thal eine der fruchtbaresten Gegenden, sonderlich an gutem Wein, auch vielen Obs, Korn-Früchten 2c. und auf den Bergen und Alpen auch an guten Wiesen und Matten für das Veich: und ernähren sich auch viele mit Spinnen, die ihr Garn in den Städten Rheinegg und Altstetten, auch in das Land Appenzell, Stift St. Gallischen Land, und Stadt St. Gallen 2c. verkauffen.

Diesere Landschafft wird dermahlen gemeinlich in das Obere und Untere Rheinthal abgetheilt, und begreifft das Untere die Stadt Rheinegg und den Hof Thal, das Obere aber die Stadt Altstetten, und die Höfe Oberrieden, Marbach, Balgach, Bernang oder Bernegg, St. Margaretha, Wydnau, Haslach und Rühti oder Hirschensprung: es wird in selbiger die Evangelische und Catholische Religion ausgeübet, und sind darin Pfarren von beyden Religionen zu Altstetten, Balgach, Bernang oder Bernegg, Marbach, St. Margaretha und Thal, gantz Evangelisch zu Rheinegg, Dievoldsau und Eichberg, und gantz Catholisch zu Grieseren, Montlingen und Wydnau; und machen die Evangelische Pfarren ein eignes Capitul aus, welches auch das Rheinthaler Capitul genennt wird, ein eignen Decanum hat, und in den Synodum der Stadt Zürich gehöret: die Catholische Pfarren aber gehören unter das Bischthum Costantz, und das sogenannte St. Gallen Capitul, und sind einige darvon innert, und andere aussert dem sogenannten St. Galler District: auch hat es in dieser Landschafft zwey Schlösser Blatten und Rosenberg, auf welchen das Stift St. Gallen Obervögt über die ihnen dortherum zugehörige Gerichte hat.

Die erstere Einwohner dieser Landschafft waren die Rhegusci, so auch Regusci, Riguscæ und Rugusci, wie unter dem Articul *Rhegusci* des mehreren nachzusehen: genennt worden, und scheinen aus dem Namen der in selbiger Landschafft ligender Orten Deutschen Ursprungs und Sprach gewesen seye, obgleich sie hernach von den Rhätieren überzogen, und zu ihren Unterthanen gemacht worden, danahen diese Landschafft hernach auch

unter

unter die Rhætiam gerechnet worden, und der unterste Theil desselben gegen den Deutschen und Helvetischen Landen gewesen; es ist auch wahrscheinlich, daß auch viel Rhötier sich aus ihren wilden Gebirg in dieses fruchtbare und geschlachte Land werden herabgelassen haben, und Schlösser, Dörfer, &c. auf beyden Seithen des Rheins erbauet, und ihnen Rhätische Namen gegeben haben werden, von welchen doch mehr in dem Theil über Rhein gegen Auffgang, als Montfort, Embs, Bregentz &c. gewahret werden.

Es haben aber diesere Landschafft erstlich besessen Rhätische Grafen, welche, weilen sie eines Geschlechts und Geblüts gewesen, auch darnebst noch viele Länder besessen, sich theils von der verschiednen Farb des in dem Wappen geführten Fahnen, von roten, weissen und schwartzen Fahnen, theils von Feldkirch, Werdenberg, Bregentz auch Rheinegg genennt, so, daß die Beherrschung dieser Landschafft unter denselben hin und wieder gekommen: Ob, wie einige melden; das gantze Rheinthal mit der Burg Rheinegg A. 1219. von Kayser Ottone IV, (wie oben unter dem Articul Rheinegg: angemerckt worden:) auch zu des Reichs Handen bezogen worden, ist ohnerleuteret, wenigistens haben zu End des XIII. Seculi und das folgende Seculum durch Grafen von Werdenberg das Rheinthal besessen, und hat selbiges Hertzog Leopold von Oesterreich, Graf Rudolff und Hugen von Werdenberg A. 1396. mit Gewalt weggenohmen: als aber folglich Hertzog Friederich von Oesterreich sich des Stifts St. Gallen und des benachbarten Adels wider die von Appenzell angenohmen, sind diesere in Julio, A. 1405. in das Rheinthal gezogen, und haben es eingenohmen, auch behalten, bis A. 1408. da es durch ein getroffnen Frieden dem Hertzog wieder abgetretten worden; er solle es folglich A. 1415. Conrad von Jungingen für 8777. Gulden Pfands-weiß überlassen haben, welche Pfandschafft ihme auch Kayser Sigismundus, nachdem er des in die Acht erklährten Hertzog Friederichs Landen zu des Reichs Handen bezogen, nach einigen; bestäthiget haben solle; nach anderen aber solle Kayser Sigismundus gleich nach einbezognen Oesterreichischen Landen auch dieses Rheinthal A. 1416. dem Graf Friederich von Toggenburg verpfändet haben, und noch nach

ande-

anderen solle dieser Graf die Pfandschafft erst A. 1424 von denen von Jungingen erkaufft haben: wenigistens zeiget sich, daß Bernhard von Jungingen noch A. 1419. Vogt zu Rheineck gewesen, und daß Graf Friederich von Toggenburg, und seiner Schwester Sohn Graf Wallraff von Thierstein solch ihre Pfandschafft A. 1425. Ulrich und Conrad Peyeren um 6000. Gulden auf Wiederlösung versetzt, und solche Kayser Sigismundus damahlen und auch A. 1433. wieder bestäthiget hat; 1436. trate dem Hertzog Friederich von Oesterreich zwar des letsten Grafen von Toggenburg Wittwe das Wiederlosungs-Recht auf das Rheinthal und andere den Grafen von Toggenburg, von dem Hauß Oesterreich verpfändet gewesene Graff- und Herrschafften wieder ab, doch blieben die Peyer in dem Besitz des Rheinthals; sie bekamen aber mit denen von Appenzell wegen von den Rheinthaleren, welche das Land-Recht in Appenzell erhalten, und doch in dem Rheinthal sitzen geblieben, verweigerende Steur und Gebräuchen, und anderen Vorfallenheiten so viel Streit, daß sie sich entschlossen, das Rheinthal um ihre Pfand-Schilling der 6000. Gulden an das Land Appenzell zu verkauffen, welches auch Jacob Peyer A. 1460. würcklich gethan; worauf Abt Ulrich von St. Gallen zwar A. 1464. bey dem Kayser die Erlaubnuß das Rheinthal von seiner und des Reichs wegen an sein Stift zulösen bekomen, er aber solches von denen von Appenzell, ohnerachtet er auch A. 1466. ein Tausch seiner in dem Land Appenzell annoch gehabter Gefällen gegen das Rheinthal anerbotten, auch des Stifts St. Gallen Schirm-Ort sich seiner angenohmen; nicht, und nur A. 1467. durch einen Eydgenössischen Spruch erhalten mögen, daß die von Appenzell alle diejenigen, die in des Abts Gerichten in dem Rheinthal gesessen, wider des Abts Willen zu ihren Landleuthen angenohmen, wiederum entlassen sollen. Als folglich die von Appenzell mit der Stadt St. Gallen und den St. Gallischen Gottshauß-Leuthen, auch Zuzug 600. Rheinthaleren A. 1489. das von dem Stift St. Gallen zu Rorschach neu erbaute Kloster überfallen und zerstöhrt, und des Stifts Schirm-Städt und Ort Zürich, Lucern, Schweitz und Glarus demselben zu Hilff wider selbige zu Feld gezogen, müßten die von Appenzell durch den am Mittwoch nach St.

Dorothea Tag A. 1490. errichteten Friedens-Verglich das Rheinthal ersagten Schirm-Städten und Orten abtretten und überlassen, welche gleich hernach auch die Ort Uri, Unterwalden und Zug, als welche ihnen auch zugezogen waren, zu sich in die Regierung genohmen, und aus dieser Landschafft ein Landvogtey gemacht; auch sind hernach von solchen Eydgenößischen Städt und Orten, da die von Appenzell sich in dem sogenannten Schwaben-Krieg A. 1499. wohl gehalten; auch sie von Appenzell am Sambstag nach S. Pancratii Tag A. 1500. zu Theil und Gemeinschafft dieser Vogtey eingelassen und empfangen worden. Von A. 1524. bis 1528. fande die Evangelische Lehr so viel Anmuthung in dem Rheinthal, daß selbige den 8. Nov. diß letstern Jahrs auf einer zu Marbach vor dem gantzen Rheinthal gehaltnen Haupt-Gemeind von bald allen anwesenden angenohmen, und gleich hernach zu Altstetten die Bilder aus der Kirch gethan worden: Bey denen A. 1529. zwischend den VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten entstandenen Streithigkeiten nahme die Stadt Zürich das Rheinthal in Besitz, trat es aber bey gleich erfolgtem Frieden wieder ab: Die Rheinthaler beklagten sich über ihres Landvogt unlandsfriedmäßiges und sonstiges unleydenliches Verfahren, und, weilen er seines Lebens in dem Land nicht mehr sicher, entwiche er A. 1531. in das Land Appenzell, und da er durch einiger Catholischen Orten Gesandte wieder in das Land gebracht worden, nahmen ihn die Rheinthaler in Verhafft, und mußte er ein Zeitlang auf dem Raht-Hauß zu Altstetten in selbigem verbleiben; nach dem in gleichem Jahr errichteten neuen Lands-Frieden, und darin frey gestellten Religions-Ubung, ist zwar der Catholische GOttes-Dienst in einigen Gemeinden wiederum mehrers hergestellt worden, jedoch behielte der Evangelische noch weiters mehrere Anhänger. Von dem Jahr 1630. ungefehrt entstuhnden wegen vielen den Evangelischen Pfarreren und Angehörigen in dem Rheinthal sonderlich von dem Stift St. Gallen wider ihre Religion zugemutheten Handlungen, Entsetzung deren, welche solchen nicht Folg geleistet, und angesprochner Bestellung der Evangelischen Pfarren, auch willkührlicher Abänderung derselben in dem Obern Rheinthal, rc. vielfältige Beschwehrden, Klägden,

und Streithigkeiten, worüber A. 1631. von den V. ersten Catholischen das Rheinthal regierenden Städt und Orten, nebst dem Ort Catholisch Glarus ein Urtheil ertheilt, selbiges aber von der Stadt Zürich und dem Ort Evangelisch Glarus nicht angenohmen, auch A. 1632. von denen beydseithig von den Städten Bern, Basel, Freyburg und Solothurn erwehlten Schied-Richteren aufgehebt, und ein anderer Verglich errichtet, solcher aber erst A. 1637. von dem Stift St. Gallen angenohmen worden. A. 1647. ward das Rheinthal wegen Annäherung der Französisch und Schwedischen Armée von den regierenden Städt und Orten mit 200. Mann besetzt; es kam zwar auch A. 1676. wegen denen von Zeiten zu Zeiten zwischend denen das Rheinthal regierenden Städt und Orten und der Stift St. Gallen der Gerichtbarkeit in den sechs Höffen des Obern Rheinthals entstandnen Mißverständnussen und Streithigkeiten ein Vorschlag auf die Bahn, vermittelst dessen die gedachte dort regierende Städt und Ort zu der Antheilhab der Stift St. Gallischen Niedern Gerichten Rechten, das Stift St. Gallen aber zu der Gemeinschafft der Helffte der Hohen Gerichten aufgenohmen werden könnte: selbiges aber kam wegen ungleicher Meynung der regierenden Städt und Orten nicht zum Stand. A. 1712. ward bey zwischend den VII. ersten des Rheinthals regierenden Städt und Orten entstandnen Krieg das Rheinthal zu Handen der Städten Zürich und Bern in Besitz genohmen, durch den in Augusto diß Jahrs erfolgten Frieden aber die übrige bis dahin auch regierend gewesene Städt und Ort wiederum in die Regierung, und auch die Stadt Bern in die Mit-Regierung, und zwaren so angenohmen, daß die Ort Glarus und Appenzell, als welche an solchem Krieg keinen Antheil gehabt, ihre vorige Recht behalten, und je zu 16. Jahren um solche Landvogtey mit einem Landvogt bestellen, da solches unter den übrigen regierenden Städt und Orten zu 18. Jahren um geschiehet: Es sind aber zu Landvögten dieseres Rheinthals verordnet worden

Von	Anno		Von	Anno	
Zürich.	1490.	Dominicus Frauenfeld.	Lucern.	1492.	Jacob von Hertenstein.

Von	Anno	
Urj.	1494.	Heinrich Troger.
Schweitz.	1496.	Johañes Jost.
Unterw..	1498.	Johannes am Büel.
Zug.	1500.	Ulrich Rättich.
Glarus.	1502.	Rudolf Wichser.
Appenzell.	1504.	Hans Moser. Hans Moser.
Zürich.	1506.	Felix Grebel I.
Lucern.	1508.	Peter Zekäs.
Urj	1510.	Heinrich Im Hoff.
Schweitz.	1512.	Johañes Jost.
Unterw.	1514.	Niclaus im Grund.
Zug.	1516.	Johannes Stadlin.
Glarus.	1518.	Rudolff Luchsinger.
Appenz.	1520.	Conrad Brülsauer.
Zürich.	1522.	Felix Grebel, II. mahl.
Lucern.	1524.	Johannes Golder.
Urj.	1526.	Melchior Gyßler.
Schweitz	1528.	Paul in der Halden.
Unterw.	1530	Sebastian Kräz.

Von	Anno	
Zug.	1532.	Götschi Zhaag
Glarus.	1534.	Conrad Heßi.
Appenz.	1536.	Mauriz Gartenhauser.
Zürich.	1538.	Johannes Haab.
Lucern.	1540.	Beat Fehr.
Urj.	1542.	Martin Im Hoff.
Schweitz.	1544.	Joseph Grüninger.
Unterw.	1546.	Niclaus Sigrist.
Zug.	1548.	Heinrich Zehender.
Glarus.	1553.	Conrad Häßi.
Appenz.	1552.	Hieronymus Knill.
Zürich.	1554.	Hans Göldlin
Lucern.	1556.	Hans Haas. Antoni Haas I.
Urj.	1558.	Joh. Gyßler.
Schweitz.	1560.	Martin Ulrich.
Unterw.	1562.	Jörg Schäli.
Zug.	1564.	Niclaus Iten.
Glarus.	1566.	Fridol. Schuler.
Appenz.	1568.	Ulrich Vetter. Ulrich Lanker I.
Zürich.	1570.	Hans Bleüler
Lucern.	1572.	Antoni Haas, II. mahl.
Urj.	1574.	Jacob Muheim.

Von

Von	Anno	
Schweitz.	1576.	Martin Kostener.
Unterw.	1578.	Caspar Deggeler.
Zug.	1580.	Casp. Meyenberg.
Glarus.	1582.	Dietr. Stauffacher.
Appenz.	1584.	Ulrich Lanker, II. mahl.
Zürich.	1586.	Hans Jacob Nordorff.
Lucern.	1588.	Antoni Haas III. mahl.
Urj.	1590.	Walther Zeffel.
Schweitz.	1592.	Joh. Ulrich.
Unterw.	1594.	Wolffgang Britschgi.
Zug.	1596.	Oswald Brandenberg.
Glarus.	1598.	Joh. Vogel.
Appenz.	1600.	Ulrich Näff.
Zürich.	1602.	Adrian Ziegler.
Lucern.	1604.	Heinr. Cloos.
Urj.	1606.	Jacob Muheim.
Schweitz.	1608.	Christoff Schorno.
Unterw.	1610.	Joh. Wirz.
Zug.	1612.	Apolinari Iten.
Glarus.	1614.	Ulrich Tschudi
Appenz.	1616.	Sebastian Alther.
Zürich.	1618.	Hans Ludwig Holzhalb.
Lucern.	1620.	Hans Zimmermann.
Urj.	1622.	Sebast. Heinrich Trösch.
Schweitz.	1624.	Joh. Büeler.
Unterw.	1626.	Bartholome Odermatt.
Zug.	1628.	Wolffgang Wikart.
Glarus.	1630.	Andreas Beglinger.
Appenz.	1632.	Hypolitus Bronbüeler.
Zürich.	1634.	Johannes Scheuchzer.
Lucern.	1636.	Joh. Cloos.
Urj.	1638.	Jacob Lusser.
Schweitz.	1640.	Martin Bellmont.
Unterw.	1642.	Joh. Müller.
Zug.	1644.	Christian Heinrich.
Glarus.	1646.	Joost Zweiffel.
Appenz.	1648.	Conrad Meyer
Zürich.	1650.	Hans Peter Steiner.
Lucern.	1652.	Leopold Fehr.
Urj.	1654.	Sebastian Muheim.
Schweitz.	1656.	Carl Bettschart.
Unterw.	1658.	Jacob Stockmann.

Von	Anno	
Zug.	1660.	Rudolff Boshart.
Glarus.	1662.	Fridolin Zwicki.
Appenz.	1664.	Hans Jacob Schüs.
Zürich.	1666.	David Werdmüller.
Lucern.	1668.	Hans Jacob Ostertag.
Uri.	1670.	Joh. Heinrich Emanuel Beßler.
Schweitz.	1672.	Carl Büeler.
Unterw.	1674.	Joh. Ludwig Lußi.
Zug.	1676.	Paul Müller.
Glarus.	1678.	Fridol. Freüler.
Appenz.	1680.	Conrad Zellwäger.
Zürich.	1682.	Hs. Heinrich Kilchsperger.
Lucern.	1684.	Joh. Rudolff Dürler.
Uri.	1686.	Joh. Martin Straumeyer.
Schweitz.	1688.	Hans Balthasar Mettler.
Unterw.	1690.	Joh. Frantz an der Halden.
Zug.	1692.	Niclaus Iten.
Glarus.	1694.	Thom. Stüßi.
Appenz.	1696.	Hans Jacob Schüß.
Zürich.	1698.	Leonhard Werdmüller.

Von	Anno	
Lucern.	1700.	Frantz Leonti Meyer.
Uri.	1702	Joh. Antoni Trautman.
Schweitz.	1704.	Joseph Antoni Stadler
Unterw.	1706.	Frantz Ludw. Heimann.
Zug.	1708.	Fidel Zur Lauben.
Glarus.	1710.	Hs Heinrich Marti.
Appenz.	1712.	Joh. Schüß.
Zürich.	1714.	Hans Rudolff Werdmüller.
Bern.	1716.	Frantz Ludw. Müller, I. mahl.
Lucern.	1718.	Jacob Frantz Antoni Schweizer.
Uri.	1720.	Carl Balthasar Luffer.
Schweitz.	1722.	Frantz Dominic Bettschart.
Unterw.	1724.	Joh. Jacob Akermann.
Glarus.	1726.	Joseph Ulrich Tschudi.
Appenz.	1728.	Carl Jacob Schüß.
Zug.	1730.	Jos. Antoni Heinrich.
Zürich.	1732.	Caspar von Muralt.
Bern.	1734.	Frantz Ludw. Müller, II. mahl.

Von

Von	Anno	
Lucern.	1736.	Alphons Ignati Dulliker.
Urj.	1738.	Jos. Florian Scolar.
Schweitz.	1740.	Michael Xav. Reichmut.
Glarus.	1742.	Bartholome Marti.
Appenz.	1744.	Gebhard Züricher.
Unterw.	1746.	Joh. Jost Ignati Im Feld.
Zug.	1748.	Frantz Mich. Boßhart.
Zürich.	1750.	Hans Jacob Scheuchzer.
	1751.	Hans Rudolff Wys.
Bern.	1752.	Niclaus Lombach.
Lucern.	1754.	Lorentz Frantz von Flekenstein.
Urj.	1756.	Carl Frantz Schmid.
Glarus.	1758.	Hans Heinrich Marti.

Der Landvogt wird von den regierenden Städt und Orten Zürich, Bern, Lucern, Urj, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glarus und Appenzell zu zwey Jahren um, und zwaren so bestellet, daß es von denen ersten VII. Städt und Orten zu 18. von den zwey letstern Orten aber zu sechszehen Jahren um geschihet: er hat dermahlen nebend ihme keinen Beamteten, als einen Landschreiber, welcher jederweilen Evangelischer Religion ist, und von und aus den dort regierenden Evangelischen Städt und Orten erwehlet wird, und ist Krafft Lands-Friedens denen Catholischen regierenden Städt und Orten auch überlassen einen nächsten Beamteten auf ihne zubestellen, von der Qualitet, wie ein Evangelischer Beamteter in dem Land Sargans seyn wurde, doch sind bis dahin an beyden Orten keine bestellt worden: der Landvogt verwaltet die Hochheitliche Rechte und Geschäffte, und hat in jedem obbemelten Städten und Höffen einen sogenannten Landvogts-Amman zur Auffsicht derselben; da annebst ein jede Stadt und Hoff ein eignes von den Burgeren oder Hoff-Leuthen gesetztes, und gewohnlich aus 12. Richteren bestehendes Gericht hat, welches nebst dem sogenannten Gerichts- oder Hoff-Amman über Civil- und Schuld-Sachen in erster Instanz abspricht, und von welchen die Appellation von denen zu Rheinegg und Thal an den Landvogt, und

dann

dann an die Gesandte der regierenden Stádt und Orten auf den Jahr-Rechnungen, die in der Stadt und Höffen zu Oberried, Altstetten, Marbach, Bernegg, Eichberg, Balgach und St. Margaretha an den Pfaltz-Raht der Stift St. Gallen, als dortigen Gerichts-Herren, und die von Widnau und Haslach an die Grafen von Hohen-Embs, als auch daselbstige Gerichts Herren gehet: Zu den Stellen der obbesetzten Gerichts- oder Hoff-Amman werden zu Rheinegg von dem Landvogt dortiger Burgerschafft drey zu einer Auswahl vorgeschlagen, zu Thal aber drey dem Landvogt, in den Stift St. Gallischen und Hohen-Embsischen Gerichten erwehlet der Gerichts-Herr aus 3. ihme von dem Gericht vorgeschlagnen einen, und der Hoff zu Rühti erwehlet seinen Hoff-Amman selbst: Der Landvogt strafft die Hochheitlichen Verbrechen allein ab, wegen den andern zum Nieder-Gerichtlichen Buß-würdigen Fehleren werden alljährlichen in jeder Stadt und Hoff Bussen-Gericht gehalten, welchen allen der Landvogt und der Landschreiber, und zu Rheinegg und Thal einige von dortigen Richteren, in den Stift St. Gallischen Niedern Gerichten auch der St. Gallische Obervogt, jedes Hoffs Am̃an, und noch gewohnlich drey Richter beywohnen, und in den Höfen Wydnau und Haslach haltet der Landvogt und der Graf von Hohen Embs absonderliche Bussen-Gericht, und werden die Bussen gar verschiedenlich unter dem Landvogt zu Handen der regierenden Stádt und Orten, und unter die Gerichts-Herren vertheilt: Die Malefiz-Gericht aber werden an drey verschiedenen Orten in dem Rheinthal gehalten, und daselbst auch die Execution vorgenohmen, benanntlich zu Rheinegg über die Fálle in dem Untern Rheinthal, zu Oberried über die Sachen desselben Hofs, und zu Altstetten über die Vorfallenheiten des übrigen Obern Rheinthals, und sitzen dem Malefiz-Gericht bey nebst dem Landvogt und Landschreiber zu Rheinegg die zwölff Richter daselbst, und aus jeder Stadt und Hof von Altstetten, Marbach, Bernegg, Balgach, St. Margaretha und Thal noch zwey, also in allem 24. Richter, zu Altstetten aber die zwölff Richter daselbst, und aus den Höfen Marbach, Bernegg und Balgach jedem zwey Richter, und zu Oberried der Stift St. Gallische Obervogt auf Blatten nebst dem Hof-Amman und den

den zwölff Richtern allda: bey Anfang und bis ein Sach Malefizisch erkennt ist, führet den Stab zu Rheinegg dortiger Stadt-Amman, und zu Altstetten dortiger Gerichts-Amman. Simler von dem Regim der Eydgenoß. mit meinen Anmerck. *pag.* 350. 681. Stumpf. *Chron. Helv. lib. X. c.* 33. 34. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.* Guler *Rhætia pag.* 11. 218. 219. Walser Appenzell. Chron. *ad dict. ann.*

Rheinthal Capitul.

Siehe unter gleich vorigem Articul.

Rheinwald

Latein *Vallis Rhenana* oder *Vallis Rheni*; ein Landschafft und Gericht, welche nebst der Landschafft und Gericht Schams ein, und zwaren das fünffte Hoch-Gericht des Obern Grauen Bunds ausmachet: Selbige gräntzet gegen Auffgang an das Schamser-Thal, gegen Niedergang über hohe Gebirg an das Livener-Thal, gegen Mittag an das Misorer-Thal und Graffschafft Cleven, und gegen Mitternacht an die Hoch- und Gericht Lugnetz, Vals und Saffien: Der hintere Rhein entspringt zu hinderst desselben gegen Niedergang, und fliesset folglich gegen Morgen diesere Landschafft durch, und liegen die meiste Oerter darin auf desse rechten Seithen: Diesere Landschafft ist gar wild, und scharffen und kalten Lüfften unterworffen, und wird nur an einigen wenigen Orten etwas Korn gepflantzet, und sagt man von selbiger, daß das Jahr durch darin neun Monat Winter, und drey Monat kalt seye; doch gehen dardurch sonderlich im Sommer zwey starcke Durch-Päß und Saum-Fahrten von Gütheren in und aus Italien, &c. theils über den Splüger-Berg auf Cleven, und theils über den St. Bernhardiner-Berg in das Misorer-Thal auf Bellentz und weiters, und also auch über selbige heraus in Graubündten und weiters: Die Landschafft Rheinwald mag sich wohl bey acht Stunden in die Länge erstrecken, und ist in zwey Theil abgetheilet; den, welcher innert der Eby, und den, welcher aussert der Eby lieget, da Eby bald in Mitten der Landschafft ligt, und daselbst des gantzen Gerichts

Lands-Gemeinde gehalten, und die Oberkeit erwehlt, die Malefiz-Sachen aber zu Nuffenen behandlet werden. Ehemahls waren in dieser Landschafft nur zwey Pfarr-Kirchen, zu Splügen und am hintern Rhein, dermahlen aber sind noch drey mehrere zu Suffers, Medels und Nuffenen, alle Evangelischer Religion, und ligen aussert der Eby gegen Auffgang die Gemeinden Medels, Splügen und Suffers, und innert der Eby gegen Niedergang die Gemeinden Nuffenen und am hintern Rhein. Die erste Einwohner werden für Lepontier, und insbesonders Lepontii Ætuatii gehalten, die sich der Deutschen Sprach bedienet, wie dann auch die dermahlige Einwohner noch die Deutsche Sprach reden, jedoch mit einer besondern Redens-Art, wie im Obern Wallis und in der Landschafft Davos, welche man Lepontisch Deutsch nennet, da hingegen die meiste ihrer benachbarten sich der Romanscher Sprach gebrauchen: Diesere Landschafft soll A. 1277. von Walter einem Edlen von Vatz in seinen Schutz und Schirm aufgenohmen worden seyn; von selbigen ist sie Erbs-weise an die Grafen von Werdenberg kommen, welche sie auch Bischoff Hartman zu Chur A. 1400. zu Lehen verleyhen, doch muß sie schon damahls schöne Freyheiten gehabt haben, weilen sie sich in gleichem Jahr nebst dem Stift Disentis und anderen dort benachbarten Grafen und Herren mit dem Land Glarus in einen Bund begeben, und A. 1424 in den Obern Grauen Bund, auch allem Anschein nach ohne Willen ermelten Grafen von Werdenberg; eingetretten: Graf Georgius von Werdenberg verkauffte seine Rechte an diesere Landschafft A. 1493. an Johann Jacob Trivulzio von welchen sie unter desse Nachkommen und Marggraf Renato durch einen A. 1616. vor dem Gericht zu Schams ergangener, und von dem Obern Grauen Bund auf die an selbige gelangte Appellation bestäthiges Urtheil gegen Bezahlung 2500. Gulden ledig und frey gekennt worden, welche Summ aber ermelten Marggraf Renati Sohn den 23. Septembris, A. 1634. angenohmen, und sich aller Rechten begeben hat: Dermahlen sind in diesem Gericht nebend dem Land-Amman zwölff sogenannten Rahts-Geschwohrne, und zwölff sogenannte Vier und Zwantziger; also 24. welche die Civil-Ehe-und Malefiz-Sachen beurtheilen, und

schickt

schickt dieses Gericht zwey Botten, so wohl auf die allgemeine als auch auf die absonderliche Bunds-Täg des Obern Grauen Bundes. Es wird auch in dem Rheinwald den 17. Septembr. alten Calenders ein Jahr-Marckt gehalten. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 8. 155. 191. 193. 211. 212.

Rheit. Siehe Reydt.

Rhellicanus

wird gewohnlich genennt Johannes Müller wegen seines Geburts Ort Rellicken in der Pfarr Egg und der Zürichischen Landvogtey Grüningen; er legte sich auf die Studien, und übte sich in selbigen A. 1517. zu Cracau in Polen, und von 1522. bis A. 1524. zu Wittenberg in Sachsen, bekam nebst dem Begriff der Evangelischen Lehr auch ein Wissenschafft in der Hebräischen, Griechischen und Lateinischen Sprach: Bey seiner Zuruckkunfft nach Hauß ward er von seiner Oberkeit zu Zürich A. 1525. in das Kloster zu Stein am Rhein abgeordnet, dortige Mönchen in den nöthigen Wissenschafften zu unterweisen, richtete aber bey selbigen nicht viel aus. A. 1528. ward er von der Oberkeit der Stadt Bern daselbsthin beruffen, um nebend Caspar Megandro oder Großman, und D. Sebastian Hoffmeister die Schul daselbst besser einzurichten, worzu er auch vieles beygetragen, und der erste Professor der Griechischen Sprach, und der Philosophie auf dortigem Gymnasio gewesen, und über das Neue Testament, Elementa Dialecticæ & Rhetoricæ, Salustium, &c. gelesen, bis A. 1538. da er wieder nach Zürich beruffen, und zu dem ersten sogenannten Zuchtmeister oder Auffseher über die Oberkeitlich-unterhaltende junge studierende Burger verordnet, A. 1541. aber zum Pfarrer der Stadt Biel erwehlt worden, und daselbst den 1. Januarii folgenden Jahrs in dem 64. Alters Jahr gestorben. Von ihme ist in den Druck kommen:

Epistola, in qua ratio Studii literarii Bernensis indicatur. Zürich, A. 1533. in 8vò.

Epistola Monitoria. Basel, A. 1534. in 8vò.

Homeri Vita ex Plutarcho latinitate donata & notis illustrata. Basel, A. 1537.

Stockhornias, qua Stockhornius Mons altissimus in Bernensium agro versibus heroicis describitur: in appendice Homeri Vitæ. A. 1537. und Zürich 1555. in 4tò.

Annotationes in C. Jul. Cæsaris & A. Hirtii Commentaria de bello Gallico, Civili, Pompeiano, &c. &c. Basel, A. 1540. 1543. und Franckfurt A. 1669. in 4tò. und *Nota integra in A. Hirtium.* Amsterdam, 1597. in 8vò.

Er hat auch Megandri oder Großmans Deutschen Catechismum in Noten übersetzt, und *Carmina* verfertiget *de Bibliotheca Bernensi*, welches den Annotationibus ermelten Megandri über die Epistel der Gallater angefügt; auch eines *quo Tigurum alloquitur*, in Annotationibus Zwinglii in Evangelistas; und eines *De tribus Badena ob Evangelium decollatis.* Hottinger *Biblioth. Tigur. pag.* 166. Hottinger Helvet. Kirch. Gesch. *P. III. pag.* 217. 231. 414. 729. 750.

Rhenus. Siehe Rhein.

Rheni Catarracta. Siehe Lauffen.

Rheni Lacus. Siehe Boden-See.

Rheni Vallis. Siehe Rheinwald.

Rhetia. Siehe *Rhætia.*

Rhey. Siehe Rein.

Rhodan

auch Roddan, Rotten, Latein *Rhodanus*, Französisch *Rhône*, *Rhosne*, *Rosne*, Italienisch *il Rodano*; ein Fluß, welcher das gantze Land Wallis durchfliesset, sich hernach in den Genffer-See ergiesset, bey der Stadt Genff wiederum aus selbigem ausfließt, und den Namen Rhóne wieder annihmt, folglich einige Französische Provintzen durch- und letstlich in das Mittelländische Meer einfliesset, danahen er auch von einigen alten Erd-Beschreiberen für einen Fluß Germaniæ, von andern aber für einen Fluß Galliæ ausgegeben wird: Bey gleichen alten Erd-Beschreiberen finden sich auch gar verschiedne, und auch einige unbegründete Anzeigen von desselben Ursprung, sonderheitlich wegen vieler derselben

selben Entlegenheit, und der meisten gehabten wenigen Wissenschafft von hiesigen Landen, wie dann desselben Ursprung gestellt wird von Polybio ob des Adriatischen Meers innersten Bussen, von Strabone ob der Antuatum und Veragrorum Landschafft, nicht weit von dem Ursprung des Rheins und dem Berg Adula, von Plinio und Silio Italico &c. in den Alpen, von Pomponio Mela, und Plutarcho nicht weit von den Quellen des Rheins und des Istri oder der Donau, von Ammiano Marcellino aus den Pœninischen Alpen, von Appiano unweit von den Quellen des Eridani oder Po, da die, welche desselben Ursprung dem Ursprung des Rheins naher setzen, und sonderlich die, welche selbigen insgemein in den Alpen zeigen, begründeter sind, als welche selbigen bey den weit darvon entlegnen Quellen des Istri und Eridani, der Donau und des Po, oder gar an einem Adriatischen Meer-Bussen suchen und anweisen; auch kan mit Vadiano und Jovio der Ursprung dieses Flusses nicht wohl auf dem St. Bernhards-Berg oder einem Joch desselben seyn, weilen zwar von selbigem die Flüsse Dranse, Bischbach, &c. herab in den Rhodan fliessen, dieser Fluß aber schon durch das Land Wallis unter dem Namen Rhodan fliesset, ehe sich diesere Flüß darein ergiessen: zumahlen der Ursprung dieses Flusses am begründester gezeiget wird auf dem zu oberst in dem Land Wallis gelegnen Berg Furca und desselben Mittägigen Seithen, da die Anwohner ein aus dreyen nach bey einandern gelegnen Orten hervorquellendes Crystal-lauteres Wässerlein den Rhodan-Brunnen nennen, welches unweit darvon sich mit denen zwey grösseren Bächen, welche unter denen zweyen auf dem Berg Furca befindlichen Gletscheren und Eis-Bergen hervorfliessen; vereiniget, und dann samtlich den völligen Ursprung und Anfang dieserem Fluß geben: Er fliesset oder fallet viel mehr folglich zwischend hohen Felsen durch ein enges Tobel hinab in das in dem Gombser Zehnden gelegne Thal, und zu dem Dorf Oberwald, fließt folglich gegen Niedergang nicht nur alle sieben Zehnden des Obern Wallis, sondern auch ein grossen Theil des Untern Wallis durch und vorbey, doch so, daß unter S. Maurice zur rechten Hand die Bernerische Landvogtey Aelen an selbigen stosset, und fliessen nebst vielen Bächen in dem Obern und

Untern Wallis darein die Flüß und Flüßlein Viesch, Massa, Lonza, Dala, Napeli, Morse, und Liserne zur rechten Seithen, und Eginnen, Binnen, Saltanen, Gambsen, Visp, Navisence, Bornie, Drance, Vierge, &c. &c. so, daß in dieserem Fluß wohl so viel Wasser sich befunde, daß er auch grosse Schiff tragte, wann die viele und grosse Stein und Felsen, durch welche er laufft und etwann sich stürtzet, die Schiffarth nicht verhinderten. Er thut auch öffters den Anwohneren grossen Schaden, wann er durch die Berg- und Wald-Wasser vergrössert die an vielen Orten angelegte Dämm und Wuhr durchbricht oder überlaufft. Dieser Fluß ergießt sich bey Bouveret in dem Untern Wallis, und ein wenig unter Noville in dem Bernerischen Amt Aelen in den Genffer-See, und zwaren erstlich mit einer ziemlichen Schnelle; sein Wasser ist wegen vielem darin befindlichen Sand graulich und äschenfarbig, und hingegen das See-Wasser gantz heiter und blaulich, danahen man etwann ein halbe Stund die beyde Wasser von einandern unterscheiden mag, bis sich das Sand, &c. nach und nach in die Tieffe versencket, darauf dann in dem See kein mehrerer Unterscheid gewahret wird, wie sonst Plinius, Pomponius Mela und Ammianus Marcellinus vorstellen wollen, als wann man das Rhodan-Wasser durch den gantzen See unterscheiden könne: Es ist auch noch merckwürdig, daß bey solchem Ausfluß des Rhodans in den See in dem Winter offtmahl das Wasser in dem Grund gefriere, und hingegen das Wasser darob ohngefroren bleibe, weilen das in der Tieffe mehr in der Ruh, und das obere in der Bewegung bleibet: In und durch die Stadt Genff ist der Ausfluß des gedachten Sees, und bekommt wiederum den Namen Rhône, und unter solchem Namen fließt selbiger, wie obbemelt; einige Provintzen in Franckreich durch, und letstlich in das Mitteländ. Meer, von welchen letsteren hier zuhandlen nicht das Vorhaben ist. Simler *de Vallesia.* Stumpff *Chron. Helvet. lib. XI. cap.* 4. Münster *Cosmogr. lib. III. cap.* 33. 44. *Plantin. Helvet. ant. nov. pag.* 17. *Spon. Hist. de Geneve Tom. I. pag.* 508. 509. Scheuchzer Schweitz. Natur-Geschicht *P. II. pag.* 76.

Rhône. Siehe Rhodan.

Outre Rhône.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey S. Maurice, und dem Untern Wallis.

Rhucantii. Siehe *Rucantii.*

Rhynach. Siehe Reinach.

Rhynsperg. Siehe Rheinsperg.

Rhytter.

Ein Geschlecht in dem Drittel Mörell, in dem Land Wallis, aus welchem Ægidius A. 1567. und 1582. Christianus 1598. Johannes A. 1615. einer gleiches Namens A. 1627. und 1639. Bartholomæus A. 1644. Mauritius 1656. und 1658. Meyer des Drittels gewesen.

Ri.

Was unter solchen Vorbuchstaben nicht zufinden, kan unter den Vorbuchstaben Rei, und Ry aufgesucht werden.

il Riale rosso.

Ein Flüßlein, welches die sogenannte Riviera di Gambarogno in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus, und das Meyländische Gebiet von einandern scheidet.

Ris

oder *Cau*; ein Flüßlein, welches sich in die Sanen ergießt, in der Pfarr und Gemeind Rossiniere, in dem Bernerischen Amt Sanen.

Riaz.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey Bulle, und dem Gebiet der Stadt Freyburg; die Pfarr wird von der Geistlichen U. L. Frauen Kirch zu Freyburg bestellt, und gehört in den Decanat von Part Dieu.

Von Ribeschhausen / oder Ribshausen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Wer-

ner

ner A. 1257. in dem ernstlichen Streit der beyden Geschlechter Izelingen und Gruba dem ersteren Beystand geleistet.

Einige Häuser zur lincken Seithen der Reus, in der Pfarr Erstfelden, in dem Land Urj, allwo vor Zeiten die Land-Straß unter der Fluo gegangen ist.

Ribbet.

Aus diesem Geschlecht soll Petrus A. 1549. Professor der Hebräischen Sprach auf der Bernerischen Academie zu Lausanne worden seyn; andere nennen ihne Ribul.

Ribittus.

Aus diesem Geschlecht ward Johannes der erste Professor Theologiæ, der nicht zugleich Pfarrer gewesen; auf der Bernerischen Academie zu Lausanne A. 1549. und war es noch 1558.

Ribo.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem einer A. 1448., Niclaus 1472., Niclaus 1478., Benedict A. 1491. und Peter 1521. des grossen Rahts worden.

Riboulet. Siehe *Reboulet.*

Ribus.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem H . . . A. 1294. des grossen Rahts worden.

Riccard. Siehe Richard.

Riccardini.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Sitten, aus welchem Roletus A. 1421. Burgermeister gewesen, in dem Land Wallis.

Riccius, Siehe *Rizio.*

Rich, Siehe Reich.

Richard, Römischer Kayser,

Ward von einigen Churfürsten A. 1256. zum Kayser zwar erwehlt

wehlt und gecrönet, von andern aber nicht angenohmen, danahen auch seine Handlungen als Kayser nicht von allen von gleicher Gültigkeit angesehen werden ; er solle in hiesigen Landen, A. 1259. Condamine, welches man für Gümmenen in dem Berner Gebiet haltet, Graf Petro von Savoy geschenckt haben: er entledigte A. 1262. die Stadt Zürich von der Ansprach Conradini des letstern Hertzogs von Schwaben, und von der Acht-Erklährung mit welcher selbige belegt worden, und erklährt, daß diese Stadt nicht zu dem Schwäbischen Hertzogthum, sondern zu dem Reich gehöre; er solle A. 1268. wider die Grafen von Savoy, welche sich des Augstals und Chablais zugeignet, ein Armee in die Waat geführt haben, welche aber von Graf Petro von Savoy bey Chillion geschlagen, und von ihme folglich auch die Waat eingenohmen, und er letstlich darmit von diesem Kayser selbst belehnet worden seyn. Hottinger *Spec. Tig. pag.* 84. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 14. Gebauer Leben und Thaten Richards: das aufferweckte *Interregnum.*

Richard / oder Rychhart.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad A. 1410. Landvogt zu Nydau worden.

Auch waren aus dem Berner Gebiet, und nach etlichen aus der Stadt Burgdorf Michael Vatter und Sohn, deren erstere A. 1641. *Ideam Concionum in Apocalypsin* zu Basel in 4tò. und der andere A. 1648. ein *Disputation de Causis* zu Bern, und A. 1670. ein Ubersetzung des Christenlichen Neuen Jahrs-Gaab Harbert Grimsoore aus dem Englischen zu Basel in 12mò. drucken lassen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Wilhelm A. 1511. des inneren Rahts, einer gleiches Namens A. 1521. 1530. und 1539 Landvogt zu Büren, und A. 1543. des inneren Rahts, Wilhelm der Jung A. 1541., und Sebastian A. 1555. Landvögt zu Büren, und dieser letstere auch A. 1555. des inneren Rahts worden, und Wilhelm von A. 1570. bis 1601. Probst des Stifts Münster im Aergäu gewesen.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johañes A. 1511., Laurentz A. 1591., und Theodor A. 1611. Meister

worden, und der Laurentz A. 1610. in dem 80. Alters Jahr gestorben, und Theodor A. 1658. Pfarrer zu St. Leonhard worden.

Autel Richard.

Ein Dorf in der Pfarr Mótier, in dem Bern-Freyburgischen Amt Murten.

Richardet.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Claudius A. 1517. und 1524. Sindic, 1529. der erste Lieutenant und Præsident über die Stadt Policey, A. 1531. und 1538. erster Sindic, und A. 1537. wiederum Lieutenant, und immittelst A. 1528. Hauptmann über einige der Stadt Freyburg gewiedmete Völcker, und 1535. auch einer der Oberkeitlichen Verordneten zu der Genff angestellten Religions-Disputation gewesen, und A. 1538 auch helffen die drey Evangelische Prediger Calvin, Farel und Corrault aus der Stadt weisen, hernach sich auch in die Gesellschafft der sogenannten Artichauds (darvon oben ein eigner Articul:) einverleibet, und da A. 1540. in einem Burgerlichen Aufstand wider selbige entstanden; sich über die Stadt-Mauren hinab flüchten wollen, wegen seiner Leibs-Schwere aber zu tod gefallen. *Spon. Hist. de Geneve cum Not. Tom. I. pag.* 193. 201. 245. 254. 281.

Richardisch Höfli.

Ein Hof in der Pfarr und in dem Bann von Clingnau, in den Gerichten des Hoch-Stifts Costantz, in der Graffschafft Baden.

Riche, oder Von Riche.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Ulrich Ritter von A. 1289. bis 1325. Schultheiß der Stadt gewesen, und hinterlassen Claus, der A. 1382. des Rahts und Gerichts gewesen, Ulrich A. 1343. Chorherr, und 1345. Probst des Stifts zu Solothurn worden, und Joost, der von A. 1362. bis 1372. auch Schultheiß der Stadt Solothurn gewesen: Auch ward aus diesem Geschlecht Niclaus A. 1395. Chorherr des Stifts zu Solothurn.

Richel.

Richel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Bernhard der erste Buchdrucker daselbst gewesen, und A. 1474. Theodorici von Bocksdorff Concordantias über den Sachsen-Spiegel, A. 1475. Rob. de Licio Opus quadragesimale, 1476. Gratiani Decreta cum Glossis Bartholomæ Brixiensis, und A. 1478. Cardinal Hugonis Postillam grandem, und Bergomum super Thomam Aquinatem, &c. in Druck befürderet. Wurstis *Epit. Hist. Basil. pag.* 133. Basel. *Univers. Lexicon.*

Richenbach. Siehe Rikenbach und Reichenbach.

Von Richenlingen.

Einige Häuser nebst einer Capell zu oberst auf dem Gurtneller-Berg, in der Pfarr Silenen, und Land Urj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Walther und Heinrich A. 1257. dem Geschlecht Jzelingen wider das Geschlecht Gruba in ihrem ernsthafften Streit mit einandern beygestanden.

Richenthal. Siehe Reichenthal.

Richhääg.

Ein Hof in der Pfarr Greppen, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Richhard. Siehe Richard.

Richiner. Siehe Reichener und Ryhiner.

Richisberg.

Ein Hof in der Pfarr Rohrbach, in dem Bernerischen Amt Wangen.

Richli, oder Richti.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Niclaus A. 1534. des grossen Rahts, und 1547. Insul-Meister worden; auch ward Hans einen Zimermann aus dem Amt

Arwangen wegen seiner sondern Kunst in seinem Handwerck A. 1616. das Burger-Recht geschenckt, und er A. 1645. des grossen Rahts worden.

Richli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1453. des grossen Rahts gewesen.

Richlin.

Ein Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Johann Martin A. 1741. des Land-Rahts worden.

Richmuht. Siehe Reichmut.

Richner.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Hänsli und Erni A. 1499. in der Schlacht bey Frastentz geblieben.

Richonet. Siehe *Reuchenette.*

Richstal. Siehe Rystal.

Richtenschweil.

Ein Marckt-Flecken, Kirch und Pfarr zur lincken Seithen des Zürich-Sees, in der Zürichischen Landvogtey Wädenschweil, an den Gräntzen der Schweitzerischen sogenannten Höffen, allda ein starcker Durch-Paß sonderlich der nach Einsidlen walfahrtenden Pilgram; dieser Ort ward A. 1388. von der Oesterreichischen Besatzung aus Rapperschweil verbrennt, aber wieder wohl gebauen; Die Kirch daselbst ward A. 1717. neu aufgebauen, und wird der Pfarrer von der Stadt Zürich bestellt, und gehört in das Capitul am Zürich-See; es ist ein weitläufige Pfarr, und müßte bis vor kurtzer Zeit auch für die Pfarr-Angehörige auf dem Berg, in dem Kirchlein Hütten den GOttes-Dienst versehen, darzu nun ein eigner Vicarius bestellt ist. Es hatte ehemahls daselbst auch ein Burg und Stamm-Hauß des ausgestorbnen Adels dieses Namens, aus welchem Heinrich A. 1409.

Zunfft-

Zunfftmeister in der Stadt Zürich worden; es werden auch daselbst am Dienstag nach Georgii, und am Dienstag nach Martini-Tag Jahr-Marckt gehalten.

Richwi.

Ein Geschlecht in dem Linthal, und Land Glarus, aus welchem Uli A. 1388. in der Schlacht bey Näffels um das Leben komen.

Ricius. Siehe Rizio.

Ridda.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an dem Fuß eines Mittägigen Bergs in der Landvogtey S. Maurice, in dem Untern Wallis.

Riddon.

Ein kleines Dorf in der Pfarr Avry devant Pont, in der Freyburgischen Landvogtey Font oder Favernach.

Ridibach.

Ein Bach, welcher bey Mellikon in der Pfarr Zurzach, in der Graffschafft Baden in den Rhein sich ergiesset.

Ridola. Siehe Rudella.

Im Rieblj.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Von Riecham.

Aus diesem Geschlecht war Johannes A. 1401. Chorherr des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich.

Riechen. Siehe Riehen.

Riecher.

Aus diesem Geschlecht war M. Johann A. 1372. Chorherr des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich.

Riechterweil.

Ein Hof in der Pfarr Bösingen, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

Ried/ und Riet.

Von dieserem Namen sind in dem Gebiet der Stadt Zürich einige Häuser in der Pfarr Nefftenbach, und der Landvogtey Kyburg, ein Dorflein in der Pfarr Wald, und ein Hauß in der Pfarr Fischenthal, beyde in der Landvogtey Grüningen, ein Hof in der Pfarr Aügst, und Landvogtey Knonau, ein Dörflein in der Pfarr Steinmur, und Obervogtey Neüamt, Höf in der Pfarr Stäfen, Egg und Oetweil, alle drey in der Obervogtey Stäfen, einige Häuser in dem Riespach in der Obervogtey Küßnacht, und einige Häuser in der Gemeind Unter-Straß, in der Obervogtey der IV. Wachten.

In dem Gebiet der Stadt Bern finden sich von diesem Namen ein Hof in der Pfarr Gurzelen, und ein Dörflein in der Pfarr Rüegisberg, beyde in dem Land-Gericht Sefftingen, ein Dorf in der Pfarr Mülliberg, ein Hof in der Pfarr Könniz, beyde in dem Land-Gericht Sternenberg, ein Dorf zwischend Worb und Hochstätten, in der Pfarr Wyl, in dem Land-Gericht Conolfingen; ein Dorf in der Pfarr und Amt Wangen; ein Dörflein in der Pfarr Thunstetten und Amt Arwangen: Ein verstreutes Dorf in der Pfarr Aeschi, in dem Amt Frutingen, ein Dörflein in der Pfarr Oberweil und Amt Wimmis, ein Hof in der Pfarr und Frey-Herrschafft Spiez, ein Hof in dem Fanckhauser Viertel, in der Pfarr Trub und Amt Trachselwald, und ein Berg zwischend dem Saxelen-Bach und Lauterbrunnen, in der Pfarr Gsteig und Amt Interlachen.

Auch ein Dorf in der Pfarr Kerzerz, wo die Biberen in den Murter-See fallet, in dem Bern-Freyburgischen Amt Murten, ein Dorf in dem Vorderen Viertheil der Pfarr Guggisperg, und ein Dörflein in der Pfarr Wahleren, beyde auch in dem Bern-Freyburgischen Amt Schwartzenburg

In dem Land Uri, einige Häuser nebst einer Capell ob dem sogenannten Stäg, in der Pfarr Silenen.

In

In dem Land Schweitz, einige Häuser und Hof nebst einer Capell ob dem Flecken Schweitz, unten an dem Berg Haaggen, und ein Capell in der Pfarr Muothathal, drey Viertel Stund gegen dem Flecken hinaus, ein Hof in der Pfarr Wollrau, und denen sogenannten Höfen.

In dem Land Unterwalden Ob dem Wald, ein Dörflein in der Pfarr Saxlen.

In dem Ort Zug, ein Hof in der Pfarr und Obervogtey Cham.

In dem Land Glarus, ein Alp von 70. Stössen in dem Linthal.

In den Stift St. Gallischen Landen, ein Hof in der Pfarr und Gemeind Tablet, in dem Lands-Hofmeister Amt. Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Goldach, in dem Rorschacher Amt. Einige Häuser in der Pfarr und Gerichten Moßnang: Einige Häuser in der Pfarr Enetbüel und Gemeind Krummenau darbey ein Bad, beyde in der Graffschafft Toggenburg, und ein Dorf in der Herrschafft Neu Ravenspurg.

In dem X. Gerichten Bund, sind Nachbarschafften in den Pfarren Parpan und Churwalder Hoch-Gericht, und in der Pfarr und Gemeind Furna, in dem Hoch-Gericht Castels.

In dem Land Wallis, sind Dörfer von diesem Namen auf einem hohen Berg in der Pfarr und Drittel Mörell; auf dem Briger-Berg in dem Zehnden dieses Namens; und dem Lötscher-Thal und Zehnden Raron; auch ein Berg in den Pfarren Tesch und Zermatt in dem Zehnden Visp: Siehe auch Albenried und Gaasenried.

In der Land-Graffschafft Thurgäu, ein Dörflein in der Pfarr Sitterdorff, und dem Stift St. Gallischen Oberberger Amt, ein Hof in der Pfarr Märstetten und den Niederen Gerichten Alten Klingen, und ein Hof in der Pfarr Dußnang, in dem Tannegger Amt.

Auf dem Ried.

Zwey Dörflein eines in der Pfarr Oberwyl, und dem Niederen, und eines in der Pfarr Boltingen in dem Obern Simmenthal, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Nieder

Nieder oder Unter - Ried.

Ein Dörflein in der Pfarr Bümpliz, in dem Land-Gericht Sternenberg, Dörflein in der Pfarr Rinkenberg in dem Amt Interlachen, und ein Dörflein in der Pfarr Kalnach, in dem Amt Arberg, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Dörflein in der Pfarr Saxlen, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Ein Dörflein auf einem hohen Berg in der Pfarr Stalden, in dem Zehnden Visp und Land Wallis.

Ein Hof an der Birs unter Saugeren, in dem Bischoff-Baselischen Amt Dellsperg, da man noch Deutsch redet, da in dem Hof gleich vorüber Ober Ried man schon Welscher Sprach ist.

Ein Dorf in der Pfarr Sulgen, in den Hohen und Niedern Gerichten der Land-Graffschafft Thurgäu.

Ober - Ried.

Einige Häuser ob dem Städtlein Eglisau in selbiger Pfarr und Zürichischen Landvogtey Eglisau, und ein Hof in der Pfarr und Zürichischen Landvogtey Sax.

Ein Dorf in der Pfarr und Landvogtey Köniz auch Land-Gericht Sternenberg, ein Dörflein in den Pfarren Zweysimen und der Lenk, in dem Obern Simmenthal; und ein gros Dorf in der Pfarr Brienz, in dem Amt Interlachen, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein grosses Dorf in den Pfarren Murten und Feerenbalm, in dem Bern-Freyburgischen Amt Murten, da die Ehe-Sachen allein nach Bern gehören.

Ein Hof in der Pfarr Praroman, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

Ein Dörflein auf einem hohen Berg in der Pfarr Stalden, und dem Zehnden Visp, in dem Land Wallis.

Ein Hof an der Birs unter Saugern, in dem Bischoff-Baselischen Ober-Amt Delsperg, da man die Welsche Sprach und in dem vorüber gelegnen Hoff Nieder-Ried die Deutsche Sprach redet.

Ein

Ein Dorf in der Pfarr Sulgen, in den Hohen und Niedern Gerichten der Land-Grafſchafft Thurgäu; auſſert daß einige Häuſer in die Niedern Gericht der Herrſchafft Birwincken gehören.

Ein gar groſſe, weitläufige, Catholiſche Gemeind, und ſogenannter Hoff, an dem Rhein, in dem Obern Rheinthal, zwiſchend Rühti, Altſtetten, Marbach, ꝛc. Das Dorf gleiches Namens hat nur ein Capell, und ſtehet die Catholiſche Pfarr-Kirch in dem Dorf Montligen, ſo auch darzu gehöret; die Malefiz-Sachen in dieſem Hoff werden zu Krieſern behandlet, die Niedern Gericht in ſelbigem gehören dem Stift St. Gallen, und hat daſſelbige in dem auch in ſelbigem an dem Rhein gelegnen Schloß Blatten einen Obervogt: Es gehet auch die Appellation von ſolchem Hoff an den Stift St. Galliſchen Pfaltz-Raht.

Ober Ried Geſchlecht. Siehe Oberried.

Weibels Ried.

Ein Theil eines Dorf in der Freyburgiſchen Landvogtey Jaun.

Am Ried.

Ein Geſchlecht in dem Land Wallis, aus welchem Arnold A. 1536. Caſtellan des Zehnden Viſp, und Johannes A. 1568. Burgermeiſter der Stadt Sitten worden.

Von Ried.

Ein Adeliches Geſchlecht in der Stadt Bern, Thun und Zoffingen, aus welchem Heinrich A. 1257. das Dorf Böningen zu Lehen gehabt, und A. 1290. des kleinen Rahts der Stadt Bern, Jacob A. 1295. Rudolff 1303. und Niclaus 1312. des groſſen Rahts daſelbſt worden, und Johannes, Vatter und Sohn A. 1322. an das Stift Thorberg vergabet, und Ewy A. 1351. und Cunz A. 1361. auch des kleinen Rahts zu Bern worden; auch waren Eberhard A. 1225. und Heinzman 1365. des Rahts, und Heinrich Ritter A. 1341. Schultheiß zu Zoffingen geweſen, und Heinrich Ritter widerſetzte ſich nebſt der Stadt Thun A. 1331. Graf Eberhard von Kyburg, ihrem Herrn, da er Völcker wi-

der die von Bern durch Thun durchmarschiren lassen wollte: Es warden auch die von Ried Gutthäter des Stifts Interlachen.

Riedacher

oder Heffern genannt; ein Dörflein in der Pfarr Wald, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Ein Hof an dem Schattenberg, in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Kriens.

Riedbach.

Ein Bach, der ob Bertschiken entspringt, durch das Dorf Wisendangen laufft, und bey Ober Winterthur in die Eülach sich ergießt, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Auch ein Bach, der bey Wezweil und Herliberg, in der Zürichischen Obervogtey Küßnacht hervorfließt. Siehe auch Riespach.

Ein Dorf an dem Weg nach Lauppen, in der Pfarr Bümpliz, und die Riedbach-Mülle in der Pfarr Cappel, beyde in dem Land-Gericht Sternenberg; Riedbach oder Ried, ein Dorf in der Pfarr Boltingen, in dem Obern Simmenthal, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ried-Bad.

Ein Bad in der Pfarr und Amt Summiswald, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Bad, welches unter einem sehr hohen Felsen der Stekberg genannt, entspringt, und in die neue Kirch zu Ennetbiel (danahen es auch Ennetbieler-Bad genennt wird:) Pfarrgenößig, in der Gemeind Krummenau, und in dem Obern Amt der Stift St. Gallischen Graffschafft Toggenburg gelegen, darvon ein Beschreibung A. 1677. in Druck komen. Scheuchzer Schweitz. Natur-Gesch. *P. II. pag.* 212.

Riedberg / oder Rietberg.

Ein Schloß mit einem Thurn von einer ausserordentlichen Dicke bey Rotels und Almens, in dem Hochgericht Fürstenau, in dem Gottshauß-Bund, so Bischoff Ulrich von Chur A. 1339. von einem

einem von Landau erkaufft haben solle; obgleich vor und nach solcher Zeit sich Edelleuth gefunden, welche sich darvon geschrieben, zumahlen Sebastian von Rietberg, Ritter A. 1209. gelebt haben solle, und Johannes A. 1342. in dem zwischend Graf Rudolff von Werdenberg und dem Freyherrn Heinrich von Razüns entstandnen Krieg dem letstern beygestanden, in einem Treffen aber nebst selbigen gefangen genohmen, des folgenden Jahrs aber gegen andere auch von den Freyherrn von Razüns aufgefangne wieder ausgewechslet worden. Zu Anfang des XVI. Seculi haben es die Rinken von Wildenberg, und zu End dieses Seculi Antoni von Salis besessen: letstlich kam es an die von Planta und die von Buolen, der jeder ein Bewohnung darin hat; und hat Kayser Leopoldus I. den Obrist Paul Buol A. 1690. in den Frey-Herrn-Stand mit dem Prædicat von Straßberg und Riedberg erhoben. Guler *Rhæt. pag.* 148. Tschudi *Chron. Helv. ad ann.* 1342. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 86.

Ein Berg in der Pfarr Grächen, in dem Zehnden Visp, in dem Land Wallis.

Riedburg.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Könnitz, in dem Bernerischen Land-Gericht Sternenberg, allwo vor diesem ein Burg gestanden, ein Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Ruff oder Rudolff A. 1363. des Rahts der Stadt Bern, und A. 1367. Venner worden, auch bey Anlaas der von der Stadt Bern A. 1368. der Stadt Solothurn wider den Bischoff von Basel gelieferten Hilffs-Völckeren der erste gewesen, der das von dem Bischoff bey dem Paß Pierre pertuis angelegte Bollwerck erstigen: Dieser Hof kam hernach an die Edle von Bollingen, und ward A. 1386. von denen von Freyburg verbrent: Zu Anfang des XVI. Seculi war Antoni Brüggler Twingherr daselbst; folglich haben sich die Einwohner desselben auf neun Güthern ledig erkaufft, und erwehlen dermahlen einen Aman aus ihnen, deme die andern als ihrem Ober-Herrn huldigen.

Rieden.

Ein Dörflein an der Land-Straß von Winterthur und Kyburg

burg nach Zürich, zwischend Schwamendingen und Dietlikon, in diesere letstere Pfarr gehörig, in der Landvogtey Kyburg, und der Obervogtey Dübendorff, in dem Gebiet der Stadt Zürich gelegen; siehe auch Albisrieden.

Ein Hof in der Pfarr und Frey-Herrschafft Belp, in dem Bernerischen Land-Gericht Sefftingen.

Einige Höf in dem sogenannten Obern Feüsisberg, darbey ein Kirch, in den sogenannten Höffen des Lands Schweitz.

Einige zerstreute Häuser nebst einer Capell, in der Pfarr Bencken, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster.

Ein Dörflein in der Obern Pfarr Kirchdorff, in dem Amt Sigenthal, und den Stift St. Bläsischen Niedern Gerichten, in der Graffschafft und Landvogtey Baden; siehe auch Riedheim.

Ober Rieden.

Ein Dorf von zerstreuten Häuseren, zwischend Horgen und Thalweil, in der erstern Pfarr, und der Zürichischen Obervogtey Horgen.

Riedenbach. Siehe Riedbach.

Rieden-Müllj.

Ein Mülle in der Pfarr und Landvogtey Rußweil, in dem Gebiet der Stadt Lucern; siehe auch Ried-Müllj.

Rieder.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1294. und Heinrich der älter und jünger 1352. und Johannes A. 1358. des kleinen Rahts worden; einer gleiches Namens hat bey dem Einfall der Engelländeren unter dem Herrn von Coucy A. 1375. erstlich hinterhalten mögen, daß andere Burger zu Bern aus Forcht ihre und seine Scheuren vor der Stadt nicht verbrennt; hat auch folglich der erste in den Creutz-Gang des Klosters Fraubrunnen, in welchem sich die Engelländer am meisten gewehret; eingebrochen, darbey aber auch sein Leben eingebüßt. Lauffer Beschr. Helvet. Gesch. P. IV. pag. 180. 181. Weiters warden aus dieserem Geschlecht Peter A. 1379.

des

des kleinen Rahts, A. 1395. Venner, und hernach Schultheiß zu Thun, A. 1398. Landvogt zu Nydau, und 1414. wieder des kleinen Rhats; er verkauffte auch seine Rechte an Signau an Ludwig von Dießbach A. 1398. Rudolff A. 1402. des grossen Rahts, A. 1416. der erste Landvogt zu Arburg, 1417. des kleinen Rahts, und A. 1422. Schultheiß zu Thun, Peter 1448. des kleinen Rahts, auch Petermann A. 1458. und Johannes A. 1472. des grossen Rahts.

Rieder.

Ein Gipffel eines hohen Bergs in Tschangnau, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Rieder Alpstock.

Ein Berg in der Pfarr Wasen, in dem Land Uri.

Riederen.

Ein der Herrschafft Ellg zugehöriger Hoff in dortiger Pfarr und Gerichten, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ein Dorf an der Straß von Bern nach Murten, in der Pfarr Bümplitz, und Land-Gericht Sternenberg; ein Dörflein in der Pfarr Diemtingen, in dem Niedern Simmenthal, und Amt Wimmis, und ein solcher sich weit und auch in das Amt Trachselwald ausdähnender Berg in der Pfarr Brienz, und dem Amt Interlachen, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Dörflein in der Pfarr Glarus, in selbigem Land.

Ein Hof in der Pfarr Uberstein, sodann ein Hof, genannt Groß Riedern, in der Pfarr Trevaux, und einer genannt Klein Riedern, in der Pfarr Praroman, alle in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Mörschweil, in dem Stifft St. Gallischen Rorschacher Amt.

Ein Dörflein an der Land-Straß von Costantz nach Rorschach und St. Gallen, in der Pfarr und Gerichten Romishorn, und ein grosses Dorf in der Pfarr und Gerichten Roggweilen, beyde in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Niederholen.

Ein Hof auf dem Belper-Berg, in der Pfarr und Frey-Herrschafft Belp, auch Land-Gericht Sefftigen, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Niederholz.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Tablet, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hoffmeister-Amt, allwo A. 1292. zwischend den Burgeren der Stadt St. Gallen und denen von Ramschwag ein Treffen vorgegangen.

Niedermülle.

Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden. Siehe auch Rieden-Mülle.

Niederthal.

Ein Capell in der ob Altorff gelegnen Pfarr Bürglen, und sogenannten Urnisch-Thal, in dem Land Urj, dahin schon vor uralten Zeiten und bis auf jetzige ein berühmte Wallfahrt ist, welche ehemahls, wegen der Bildnuß; Maria im Niederwald geheissen.

Riedgüther.

Ein Hof in der Pfarr Escholsmatt, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Riedhäuslin.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Tobel, in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Riedheim / oder Rieden.

Ein Dorf in der Pfarr und Gerichten Zurzach, zwischend dieserem Flecken und Coblentz vor Cadelburg über, in der Graffschafft Baden; von welchem sich ehemahls ein Adel geschrieben, aus welchem Johannes zu End des XV. Seculi Chorherr der Stifteren des grossen- und Frau-Münster in der Stadt Zürich gewesen.

Ried-

Riedhoff.

Ein Hof unter Höngg, in selbiger Pfarr und Obervogtey, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Höfe in der Pfarr Rottenburg, und Landvogtey gleiches Namens, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Riedholz

hinter- vorder- und mittler- auch ober und unter; Höfe in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Ebikon.

Einige Lust- und Bauren-Höfe in der Pfarr St. Niclaus, und der Solothurnischen Vogtey Flumenthal.

Riedi. Siehe Rüedi.

Riediken.

Ein Dorf unten an dem Greiffensee, in der Pfarr Uster, und Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Riedin.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Visp, in dem Land Wallis, aus welchem Peter A. 1684. und Joost 1698. Meyer zu Nenda worden, und Michael von A. 1672. bis 1692. Dom-Herr zu Sitten gewesen.

Rieding.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Leonhard A. 1669. des grossen Rahts, und sein Sohn Alexander ein Buchdrucker gewesen.

Ried-Land.

Ein Hof in der Pfarr St. Gallen Cappelen, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Utznach.

Riedler. Siehe Rietler.

Riedli.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Sternenberg, an den Thur-

gäu-

gäuischen Gräntzen, in der Landvogtey Kyburg; und ein Hauß und Güther, auch Wartau genannt; in der Pfarr und Obervogtey Horgen, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof in dem Twären Viertel der Pfarr Trub, und Bernerischen Amt Trachselwald.

Riedli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Caspar A. 1550. des grossen Rahts, und 1566. Landvogt zu Laupen worden, solche Stell aber gleich wieder aufgegeben.

Riedlisbach.

Ein Hof in der Pfarr Wyningen, in dem Bernerischen Amt Burgdorff.

Riedlisberg.

Ein Berg darauf ein Wacht-Feur, unweit der Stadt Bern, in der in das Stadt-Gericht daselbst gehörigen Pfarr Bollingen.

Riedmann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hänslj A. 1463., Heinrich 1469., und Hans 1472. des grossen Rahts worden. Siehe auch Rietmann.

Riedmatt und Riedmatten.

Ein Hof in der Pfarr Hausen, in der Zürichischen Landvogtey Knonau.

Ein Dorf in der Pfarr Rötenbach, in dem Bernerischen Amt Signau.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Ort in dem Visperthal, in dem Land Wallis, von welchem den Namen hat das Geschlecht

Riedmatter oder von Riedmatten.

Ein altes Adeliches Geschlecht, welches anfänglich sich zu Fischbach

bach niedergelassen, hernach aber in verschiedne andere Zehnden des Land Wallis ausgebreithet; aus selbigem war Johannes A. 1380. Domicellus und Herr zu Schauson; jetz St. Niclaus; desse einter Sohn Theodulus A. 1475. in einer zu Sitten zwischend den Savoyeren und Walliseren vorgegangnen Schlacht geblieben, und der ältere Sohn Franciscus A. 1446. Castellan zu Visp worden, und hinterlassen Petrum, der auch Castellan, und A. 1430. Pannerherr des Zehnden Visp worden, und ein Vatter gewesen Petri, der A. 1490. Pannerherr dieses Zehndes, Adriani, der A. 1529. Bischoff zu Sitten worden, und Johannis, der des Cardinals Matthæi Schinners Hoffmeister gewesen, und durch desse Fürwort A. 1513. von Kayser Maximiliano I. ein Adels-Brieff für sich und seine Nachkommen erhalten; desse Sohn Petrus sich von Visp nach Münster in dem Zehnden Gombs begeben, und daselbst haußhäblich niedergelassen, auch A. 1566. und A. 1577. Meyer, 1568. Zehnden-Hauptmann, und 1572. Panner-Herr dieses Zehndes worden, und vier Söhn hinterlassen, von welchen Hildebrand A. 1565. Bischoff zu Sitten worden, Jacob Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten gewesen, und Petrus und Stephanus das Geschlecht in zwey Linien fortgepflantzet.

I. Petrus ward A. 1577. Landvogt zu Monthey, und von seinen Söhnen ward Petrus A. 1592. Landvogt zu S. Maurice, und Adrianus II. A. 1604. Bischoff zu Sitten, und Johannes und Christianus haben wieder zwey Linien errichtet. A. Johannes ward A. 1587. Meyer des Zehndens Gombs, auch Hauptmann in Hertzoglichen Lottringischen Diensten, und ein Vatter Adriani der Domherr, und A. 1629. Dom-Decanus zu Sitten worden; Petri und Johannis, von welchen zwey Linien entstanden. 1. Petrus, der ward A. 1614. Meyer, und 1622. Pannerherr des Zehnden Gombs, war auch Hauptmann unter dem in Königlichen Französischen Diensten in das Veltlin bewilligten Regiment, und ist daselbst A. 1626. gestorben, hinterlassend Adrianum III. der A. 1640. Bischoff zu Sitten worden, Petrum, der A. 1641. Hauptmann unter dem Regiment Ambüel in Königlichen Französischen Diensten worden, und A. 1632. und 1638. Meyer des Zehnden Gombs gewesen; Johannem der

A. 1646. und 1650. Meyer des Zehnden Gombs, und auch Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten gewesen: und Jacobum der auch Hauptmann in gleich genannten Diensten gewesen, und sich in der Stadt Sitten gesetzt, und A. 1663. Landvogt zu Monthey, A. 1668. Gros-Castellan, und 1672. Zehnden Hauptmann des Zehnden Sitten, auch A. 1685. Burgermeister der Stadt Sitten worden, und die Herrschafft S. Gyngoulf erkaufft: gleich vorbemelten Petri Sohn gleiches Namens ward A. 1660. 1662. und 1664. Meyer, und 1665. Pannerherr des Zehnden Gombs, A. 1670. Landschreiber, 1682. Lands-Hauptmann, war auch Ritter und Obrister unter der Moos, und A. 1681. Gesandter bey dem Eydgenößischen Bunds-Schwuhr zu Sitten: obiger Hauptmann Johannes war ein Vatter Petri, der A. 1670. 1676. und 1678. Meyer, 1683. Zehnden-Hauptmann des Zehnden Gombs, und A. 1701. Lands-Hauptmann worden, annebst auch Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, und von A. 1701. auch Gros-Castellan zu Martinach gewesen, hinterlassend Adrianum, der Hauptmann in Hertzoglichen Savoyschen Diensten gewesen, und hernach A. 1701. Pannerherr des Zehnden Gombs, und A. 1703. auch Landvogt zu Monthey, und sein Sohn Johannes Adrianus A. 1725. Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten unter dem Regiment Beßler worden: auch obbemelter Burgermeister Jacobus hat gezeuget Petrum Mauritium, der A. 1704. Gros-Castellan und Zehnden Hauptmann, und A. 1707. Pannerherr des Zehnden Sitten, und A. 1708. auch Burgermeister der Stadt Sitten worden, und ein Vatter gewesen Petri Josephi und Adriani, welche beyde würcklich des Rahts zu Sitten sind, und des ersteren Sohn Johañes Emanuel etliche Jahr Lieutenant unter dem obbesagten Regiment Beßler gewesen, und dermahlen auch des Rahts der Stadt Sitten ist, und des andern Adriani Sohn Petrus Adrianus A. 1736. Domherr zu Sitten. 2. Johannes setzte sich zu Leügg, und zeugete Franciscum der Bischoff Adriani IV. Hofmeister gewesen, und dieser Casparum der Castellan zu Bouveret worden, und ein Vatter gewesen Adriani Leopoldi, und Josephi Benedicti, von welchen der erste A. 1701. und der andere A. 1736. Domherren zu Sitten, und der letste auch A. 1744.

De-

Decan zu Valeria worden, auch Francisci der hinterlassen Josephum Adrianum des Rahts der Stadt Sitten.

II. Stephanus, auch obbemelten ersten Pannerherrn Petri Sohn ward A. 1568. seines Bruders Hildebrandi Hofmeister, und ein Vatter Petri, der A. 1642. Meyer des Zehenden Gombs worden, und hinderlassen Adrianum IV. der A. 1646. Bischoff zu Sitten worden, und Johannem der A. 1656. und 1658. Meyer des Zehndes Gombs gewesen, und gezeuget Johannem Stephanum, der A. 1702. Domherr, und 1734. Decan zu Valeria worden, und Petrum der Statthalter des Zehnden Gombs worden, und hinterlassen Peter Valentin, der A. 1740. und 1752. Meyer, und A. 1742. auch Pannerherr des Zehnden Gombs, und annebst auch A. 1745. Landvogt zu Monthey worden, und 1756. als Gesandter des Zehnden Gombs dem Bunds-Schwur zu Stans, in dem Land Unterwalden beygewohnet.

Uber obbemelte warden auch aus disem Geschlecht in dem geistlichen Stand befürderet Adrianus, der A. 1672. Bischoff zu Sitten, und Melchior, der A. 1575. und Christian 1581. Dom-Herren zu Sitten worden.

Weiters warden in dem Zehnden Sitten Johannes A. 1535. 1540. und 1546., und Petrus A. 1603. Groß-Castlan, Rochus A. 1421. und Petrus 1596. Burgermeister der Stadt Sitten, Johannes A. 1560. Zehnden-Hauptmann, und 1570. Pannerherr des Zehndes Sitten; und in dem Zehnden Gombs warden auch Petrus A. 1690. und 1692. Adrianus 1698. und 1702. Petrus A. 1706. Johannes Adrianus 1722. und Petrus Antonius A. 1724., 1726., 1728. und 1736. Meyer, und dieser 1739. auch Zehnden-Hauptmann.

Auch warden aus diesem Geschlecht Petrus A. 1686. Lands-Hauptmann-Statthalter, Johannes Franciscus A. 1694. Meyer des Zehndes Brüg, Petrus A. 1648., Petrus Antonius 1718. und Johannes Adrianus A. 1732. Landvogt zu S. Maurice, Petrus A. 1619. einer gleiches Namens 1675., Franciscus 1695. Landvögt zu Monthey, und Johannes A. 1656., und Franciscus A. 1695. Meyer zu Nenda, und in Königlichen Französischen Diensten Christianus A. 1593. Hauptmann unter dem Regiment Aregger, und zwey Brüder A. 1624. Hauptleuth unter dem Regiment Preux.

Ried-Mülle.

Ein Mülli zwischend Brittisellen und Dietliken, in der Pfarr Dietliken und den Niederen Gerichten der Obervogtey Dübendorff; und ein Mülle in der Pfarr Dynhart, beyde in der Zürichischen Landvogtey Kyburg: ein Mülle in der Pfarr Affeltrangen, in den Gerichten Tobel, in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Ried-Müller.

Aus dieserem Geschlecht war M. Heinrich A. 1475. Professor Theologiæ auf der Hohen Schul zu Basel.

Ried-Rühtj.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Bauma, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Des Rieds.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1366. Schulmeister, und 1370. Stadtschreiber worden, auch Kayserlicher offentlicher Notarius gewesen.

Rieds-Ort.

Unter und Ober, zwey Höfe in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Weggis.

Riedschweil.

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Hizkirch, in den Obern Freyen Aemteren.

Riedstätt.

Ein Dorf im hintern Viertel der Pfarr Guggisperg, in der Bern-Freyburgischen Landvogtey Schwartzenburg.

Riedthal.

Ein Dorf in der Pfarr und den Gerichten der Stadt Zoffingen, in dem Gebiet der Stadt Bern, allwo vor diesem ein Burgstal

stal gestanden, ein Stamhauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Heinrich A. 1322. Schultheiß daselbst gewesen.

Riedwäg.

wird genennt die grosse Landstras von Altorff auf Flüelen, da in mitten ein Capell St. Jacob genannt, wegen der Pest ehemahls erbauet, stehet in der Pfarr Altorff, allwohin jährlich am Mittwoch in der H. Creutz-Wochen von dem gantzen Land Uri ein Wallfahrt verrichtet wird.

Riedweil.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad A. 1429., Conrad A. 1446., Christian und Conrad A. 1448. des kleinen Rahts, und sein Sohn Benedict A. 1478. des grossen Rahts worden.

Auch ein Dorf mit Wirthshauß und Mülli an der Land-Stras von Burgdorff auf Langenthal, in der Pfarr Seeberg und Bernerischen Amt Wangen, allwo die Niedern Gericht der Stadt Burgdorff zuständig.

Riedwis.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Hittnau, in der Landvogtey Kyburg; ein Hof in der Pfarr Wald und Landvogtey Grüningen: und inner, mittler und ausser Riedwis; Höf in der Pfarr und Obervogtey Horgen, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich. Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Riehen / auch Riechen.

Ein meistens aus von Neuen erbauten Häuseren bestehender Flecken, an dem Eingang in das sogenannte Wiesen-Thal, zur lincken Seithen des Wiesen-Flusses, ein Stund von der Stadt Basel, welcher an den meisten Orten an die Marggräflich Baden-Durlachische Herrschafft Rötelen grängtet, und in einer gar fruchtbaren Gegne liget, und nicht nur in den vielen daselbst befindlichen schönen Land-Güthern eigne, sondern auch in dem

Flecken selbst zehen offentlich lauffende Brünnen anzutreffen; es hatte ehemahls auch Edle die sich von Riehen geschrieben: Die Gericht daselbst kamen hernach an das Bischthum Basel, welches selbiges dem Hauß Oesterreich verpfändet, und folglich Herzog Friederich von Oesterreich A. 1420. an Kunzman und Hans von Ramstein verkaufft, solche aber Riehen schon A. 1434. dem Bischthum überlassen müssen, welches hernach durch einen A. 1520. oder 1522. errichteten, und A. 1528. verbrieffeten Vertrag dieseren Ort der Stadt Basel überlassen hat, da selbiger immittelst A. 1448. von den Oesterreicheren verbrennt worden: Es ward von der Stadt Basel zu einer Obervogtey gemacht, und ein Obervogt aus dem kleinen Raht daselbst dahin verordnet, der auch zugleich des kleinen Rahts bleibet; und warden darzu erwehlet:

Anno		Anno	
1522.	Hans Häusler.	1650.	Onoffrion Merian.
1535.	Rudolff Süppern.	1665.	Lucas Hagenbach.
1542.	Beat Sommer.	1676.	Friederich Wettstein.
1555.	Sebastian Doppenstein.	1691.	Hans Jacob Merian.
1569.	Hans Ulrich Merian.	1706.	Hans Heinrich Bek.
1589.	Hans Rudolff Huber.	1710.	Joseph Socin.
1592.	Christian Fürfelder.	1736.	Felix Battier.
1618.	Beat Hagenbach.	1740.	Hans Jacob Huber.
1631.	Hans Rudolff Wettstein.	1750.	Johann Ulrich Schnell.
1635.	Melchior Gugger.		

Das Stift Wettingen hat von uralten Zeiten daselbst den Zehenden und andere Gefälle, worvon sie viel A. 1239. von Heinrich von Wasserstelz erkaufft, auch den Kirchen-Satz, woran das Stift St. Blasien sein gehabten Antheil demselben A. 1248. auch überlassen, welchen aber nebst dem Zehenden und andere Gefälle der Stift A. 1540. der Stadt Basel zukauffen gegeben; die Kirch daselbst ward A. 1611. verbesseret, und 1693. erneueret, der Pfarrer wird von dem kleinen Raht zu Basel bestellt, und gehört in das Liestaler Capitel. Unweit darvon ligt

Klein

Klein Riehen.

Ein mit prächtigen Gärten und sonst kostbar ausgeziehrtes Land-Guth. Bruckner Merckw. der Landsch. Basel. *P. VII.*

Rieher.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Vollmann A. 1438. Rahtsherr, Johannes A. 1451. Meister, Heinrich A. 1490. Rahtsherr, und 1491. Oberster Zunfftmeister worden, auch den 6. Aprilis A. 1493. zu Abhollung Kaysers Maximiliani I. in die Stadt und desselben Auffwart, währendselbigen dortseyn verordnet gewesen: es ward auch Heinrich der jünger A. 1492. Rahtsherr, und bey gleich bemelten Anlaas von der Oberkeit bestellt mit noch einigen Rahts-Glideren, nebend dem Kayser bey dem Einritt zugehen, und das Volck abzuhalten, auch seinen Hof einzurichten, und die Stallungen, Heu, Stroh &c. zubestellen: auch ward Peter A. 1529. und Hans Georg A. 1608. Meister, und Jacob ist als Comes Palat. Cæsar. A. 1559. gestorben Brukner Merckw. der Lands. Bas. *P. VI. pag.* 682. 683. 684.

Riein / Siehe Rigein.

Riemberg.

Ein Landguth und Hof an der Aren bey Nennigkoffen, in der Pfarr Leüßlingen, in der Solothurnischen Vogtey Buchegberg: und ein alt zerfallnes Schloß an der rechten Seithen der Aren unter der Solothurnischen Stadt Olten, darvon noch einige Uberbleibsel vermerckt werden.

Riemen.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Gruob, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Riemerstalden.

Ein Thal samt einer alten hölzernen Kirch und Capell, auch verstreuten Häuseren in der Pfarr Morsach, in dem Land Schweitz

an

an den Gräntzen der Ländern Urj und Schweitz, zwey Stund von Morsach und Sisigen, da im sogenannten Holder-Stock ein Seelein sich befindet; es solle allda die erste Pfarr-Kirch in dem Land Schweitz erbauet worden seyn: nach deren Abgang aber die Einwohner der Pfarr Morsach einverleibet worden, aus dem Jahrzeit-Buch dieser uralten Pfarr werden noch verschiedne Nachrichten von alten Geschlechteren, welche daselbst ihre Begräbnus gehabt; gezeiget.

Riemo.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1339., Berchtold A. 1418., Johannes A. 1430. Zunfftmeister, Rudolff und Hans A. 1489. des grossen Rahts, und der letste A. 1490. auch Zunfftmeister, und Bernhard A. 1515., Johannes A. 1519., und Heinrich A. 1534. des grossen Rahts worden.

Von Riems.

Werden von Guler *in Rhat.* pag. 8. unter die alten Rhätischen Adelichen Geschlechter gezellet.

Rienkhoffen / oder Rünkhoffen.

Ein Dorf in der Pfarr Höchstätten, in dem Bernerischen Amt Signau.

Rienthal.

Ein Berg zur Rechten der Reüs, in der Pfarr Wasen, und Filial Geschinen, darunter das Teuffel-Thal ligt; in dem Land Urj.

Rienzen.

Ein drey Stund langer Berg, zur Rechten der Reüs, in der Pfarr Silenen, und Land Urj, gegen Graubündten, auf welchem ein grosser Wald und viel kalte Bäch sich befinden.

Ries / auch Riesen.

Soll das Wort Rhætia oder Rhätien, und Riesen die Rhätier abgekürtzet und verderbt in den mittleren Zeiten ausgedruckt haben, wie dann von einigen die Rhätische Landschafft in Graubünd-

bündten ehemahls bald Churer Rhätien, und auch Churer Ries benamset haben; einige wollen auch den Namen des Landstrichs in Schwabenland, der annoch auf dem Ries genennt wird, und darin Nördlingen, Oetingen, Bopffingen, 2c. gelegen; daher leithen, indem Kayser Maximilianus zu End des III. Seculi nach der Niederlag der Allemanniern die Rhätische Land-Marck bis dahinaus erstreckt, und solcher Rhätischer Nam bis dahin daselbst verblieben. Stumpff *Chron. Helvet. lib. X. cap.* 17. Guler *Rhat. pag.* 6. *b. pag.* 41. *b.*

Frey-Herrn von Riesenfels.

Ferdinandus Henricus, Frey-Herrn von Riesenfels war Kaysers Caroli VI. Gesandter an die Graubündnerische Republic, und Administrator der Herrschafft Razüns von A. 1725. bis 1730. und hat immittelst auch vieles zu Erneuerung des mit dieser Republic A. 1726. erneuerten Meyländischen Capitulats beygetragen, und hernach desse Vollstreckung in Ansehung der Evangelischen Religion in dem Veltlin, Cleven, 2c. getrieben.

Riespach.

Ein grosse Gemeind von vielen verstreuten Häuseren, welche gleich vor der Stadt Zürich sich dem See nach, und auch in das Land hinein erstreckt, und an die Gemeinden Zollikon und Hirslanden stosset, in der Zürichischen Obervogtey Küßnacht: Die Einwohner sind Pfarr-genößig in die Kirch zum grossen Münster in der Stadt Zürich, brauchen aber meistens den GOttes-Dienst in der in der Gemeind befindlichen Kirch zum Creutz, und werden auch daselbst begraben.

Riet.

Was unter solchem Vorbuchstaben nicht gefunden wird, kan unter dem Vorbuchstaben Ried angetroffen werden.

Rietler.

Ein nun ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Glarus, und zwaren auch eines der zwölffen freyen, alten Geschlechteren, welche währender Regierung des Stifts Seckingen das Regi-

 ment

ment versehen; aus selbigem ward Conrad A. 1437. auf dem Eydgenößischen Rechts-Tag in der zwischend der Stadt Zürich und den Länderen Schweitz und Glarus gewalteten Streit verordnet, und A. 1443. Panner-Meister oder Panner-Herr erwehlt, hat auch als solcher in diesem Jahr dem Treffen bey St. Jacob an der Sil beygewohent, und ist A. 1448. auch zum Land-Amman erwehlt worden; Werner hat sich A. 1467. mit 39. anderen durch 400. Oesterreicher bey der belagerten Stadt Müllhausen durchgeschlagen, ward folglich Landschreiber, und A. 1482. Gesandter zu Beylegung der zwischend denen Städten Zürich und Straßburg entstandnen Streithigkeit, und A. 1489. zu Beruhigung der in der Stadt Zürich gewalteten Burgerlichen Händlen. Tschudi Glarn. Chron. *pag.* 79. 205. 254. 292. 319.

Rietlisberg.

Ein hoher Berg, sonst auch Bantiger-Kübel genannt; in der Pfarr Bollingen, und den Stadt-Gerichten der Stadt Bern.

Rietmann.

Ein A. 1733. in der Stadt Zürich ausgestorbnes Geschlecht, aus welchem Jooßt auch einer der sogenannten Böcken, oder Schwertlern gewesen, welche sich in dem alten Zürich-Krieg dapffer bezeiget; Heinrich A. 1561. des grossen Rahts, und einer gleiches Namens A. 1599. Pfarrer zu Affeltrangen, und 1612. zu Ellg worden

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann Heinrich A. 1719. Meister worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, welches Georg gebührtig von Bischoffzell A. 1575. dahin gebracht, und allda das Burger-Recht erhalten; Heinrich war A. 1609. Hoffmeister des Saltz-Hoffs in der Stadt Schaffhausen, und sein Sohn gleiches Namens A. 1643. Paradiser- und A. 1652. St. Agnesen-Amtmann; desse Sohn auch Heinrich hielte sich meistens auf seinem Land-Guth Eigenthal auf, und war ein Vatter eines gleichen Namens, der die Theologie zu Marburg A. 1668. gestudiert, A. 1673. in der Vatter-Stadt in das Predig-

dig-Amt aufgenohmen worden, und von A. 1676. bis 1722. verschiedne Pfarr-Diensten versehen, und in solch letstern Jahr als Pfarrer zu Neüenkirch gestorben: Sein älterer Sohn Johannes ward den 14. Martii, A. 1679. gebohren, trat 1696. als Cadet in der Vereinigten Niederlanden Dienst, und ward A 1702. Fehndrich; ist hernach 1704. in des Hertzogs von Savoy Dienst getretten, und ward Capitaine-Lieutenant unter des Obrist-Lieutenant Tscharners von Bern Compagnie, unter dem Eydgenösischen Regiment la Reine genannt, und war noch in diesem Jahr etwas Zeit in der belagerten Vestung Verrua, kam hernach mit dem Regiment nach Nizza, und wohnete auch der vom October A. 1705. bis in Januar. 1706. gedaurten Belagerung bey, und ward in dem Schloß durch ein Stuck-Kugel an dem lincken Armb starck verwundet; da folglich das gedachte Regiment dem Regiment Kyd einverleibet worden, bekam er A. 1707. unter selbigem ein Compagnie, und war mit selbiger auch in der Belagerung der Stadt Toulon, und hat A. 1708. als Grenadier-Hauptmann die Redoute und das Schloß la Perouse genannt, mit Sturm helffen einnehmen, hat auch die übrige Feldzüg bis zu dem Frieden A. 1713. gethan, und ist in diesem Jahr unter diesem damahls von Obrist Hackbrett besessenen Regiment Major, und A. 1725. Obrist-Lieutenant worden, A. 1731. wurde er mit einem Bataillon nach Alguer in Sardinien geschickt, und bliebe daselbst als Commandant bis er noch in gleichem Jahr, da sein Obrist Bellmont gestorben; in Piemont zuruck beruffen, und zum Obrist über dasselbe Regiment erklährt worden: A. 1733. und 1734. hat er denen Belagerungen von Novarra und Tortona beygewohnet, auch gegen End Junii, A. 1734. mit seinem Regiment in der Schlacht bey Parma viel Ehr eingelegt, auch sich hernach bey der Ubergab von Guastalla befunden: Der König von Sardinien ernennte ihne A. 1735. zum Brigadier, und er war 1736. Comandant zu Como, da er sein gantzes Regiment bey sich gehabt, A. 1737. ward er zum Marechal de Camp erneñet, und hat A. 1743. wegen anhaltender Unpäßlichkeit den Dienst und das Regiment gegen einer von dem König ihme geordneten Lebens-länglichen, ansehnlichen Pension aufgegeben, und sich nach Schaffhausen begeben.

Obbemelten Pfarrers jüngerer Sohn Hans Jacob ward A. 1736. Hauptmann unter seines Bruders Regiment, und erhielt hernach unter seines Bruders Nachfahr dem Obrist von Kalbermatten A. 1749. die Stell eines Obrist-Lieutenant, und hat 1756. auch den Dienst aufgegeben.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Caspar A. 1550., Heinrich 1567., und Ulrich 1586. Zunftmeister, und dieser letstere auch A. 1591. Unter-Burgermeister, und A. 1599. Zeugherr worden. Weiters ward Jacob 1606. Otmar A. 1629., und einer gleiches Namens 1642., auch Heinrich A. 1633., und sein Bruder Caspar 1651. Zunftmeister, Michael ward A. 1655. Zunftmeister, 1658. Rahtsherr, und A. 1657. Stadt-Cassier, Otmar 1645., Jacob 1655., und Hans Caspar A. 1696. Zunftmeister, und Hans Jacob 1721. Zunftmeister, A. 1725. Unter-Burgermeister, und 1729. Burgermeister und Pannerherr: Es waren annebst noch viele des grossen Rahts, und sind es auch noch dermahlen.

Rieux.

Ein Französisches Geschlecht, aus welchem Johannes A. 1719. die Herrschafft Prangins, in dem Welschen Berner-Gebiet um 114000. Francken erkaufft, und A. 1723. wiederum um 142000. Francken verkaufft.

Riez oder *Ruez*.

Ein schönes Dorf in der Pfarr Villette, in der Bernerischen Landvogtey Lausanne.

Ri.

Was nicht unter solchen Buchstaben gefunden wird, kan unter Rü und Ry nachgesucht werden.

Riff.

Ein Adeliches Geschlecht, welches um das End des XIV. Seculi das Burger-Recht in der Stadt St. Gallen angenohmen, und daraus Alwicus, genannt Welter; A. 1570. Stift St. Gallischer Lands-Hoffmeister worden. Siehe Ryff.

Riffe-

Riffenach. Siehe Rüffenach.

Riffenmatt. Siehe Ryffenmatt.

Rifferschweil.

Zwey Dörfer Ober und Unter Rifferschweil, da in dem ersten die Kirch stehet, auch ein Pfarr zwischend Cappel und Mettmenstetten, in der Zürichischen Landvogtey Knonau, dardurch die Jonen fliesset; die Pfarr daselbst gräntzet an die Pfarren Knonau, Aügst, Mettmenstetten, 2c. sie ward von Graf Eberhard von Nellenburg, dem Stift Cappel vergabet, und solche Vergabung von Hertzog Albrecht von Oesterreich A. 1337. bestäthet, ward auch folglich gedachtem Stift einverleibet, und ließ dieses Stift auch mit Päbstlicher Einwilligung A. 1368. die daselbst gewesne Pfarr Wisprechtschweil abgehen, und auch solcher einverleiben. Sie wird dermahlen von dem Raht zu Zürich bestellt, und gehört in das Frey-Amts Capitel: Es hatte ehemahls auch allda ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchen Conrad A. 1185. der Einweyhung des Stifts Cappel beygewohnet.

Rifferseggr / oder Rüfferseggr.

Ein Dorf in der Pfarr Röhtenbach, in dem Bernerischen Amt Signau.

Riffershäuseren.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Hasli, in dem Bernerischen Amt Burgdorff.

Rifflj.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Heinrich A. 1531. Obervogt zu Rysch gewesen.

Riga und *Rige*. Siehe Rigi.

Rigein / auch Riein.

Ein Evangelische Nachbarschafft, Kirch und Pfarr, in dem Hochgericht Gruob, in dem Obern Grauen Bund, allwo auch ehe-

mahls gestanden ein Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, welche ehedeme schon in das Schwabenland gezogen.

Riget.

Ein Geschlecht in dem Nitwässer-Viertel, des Lands Schweitz, aus welchem Johannes A. 1634. Landvogt zu Utznach, und A. 1626., 1638. und 1644. Gesandter auf der Gemein Eydgenössischen Jahr-Rechnung, Johann Martin A. 1639. Landvogt zu Baden, Frantz des Rahts A. 1650. gleichfahls Gesandter auf der Jahr-Rechnung, und A. 1651. Landvogt im Gaster, und er oder einer gleiches Namens Lands-Statthalter, und A. 1681. Gesandter auf ermelter Gemein Eydgenössischen Jahr-Rechnung, auch A. 1684. Landvogt im Gaster worden; auch ist einer aus diesem Geschlecht A. 1654. als Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten abgedanckt worden.

Ein Geschlecht in dem Frey-Flecken Gersau, aus welchem Walter A. 1628. und Johann Marcell 1720. Land-Amman worden. Siehe auch Reget.

Rigethaus.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Teüffen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Riggenbach. Siehe Rikenbach.

Rigi / Rigiberg, Rygen

Riga, Rige, Latein auch *Regina Montium*; ein hoher und grosser Berg in dem Gebiet der Stadt Lucern, und den Orten Schweitz und Zug, der fast allenthalben mit Wasser umgeben, und daran der IV. Waldstädter-See an zweyen, der Zuger-oder Arter-See an dem dritten, und der Lauwerzer-See an dem vierten Ort anfliessend, und bey dem Dorf Brunnen wegen den darzwischend fliessenden Wässeren von andern Bergen gleichsam abgeschnitten ist; Von Weitem scheinet er zwar rauch und wild, ist doch an meisten Orten gantz fruchtbar, und zwar von unten her an Matten, Weyden und Wälderen, auf der Höhe aber an schönen Alpen, deren bey 150. absonderliche, und zwaren ein jede wenigistens

von

von 16. Kühen sich darauf befinden sollen: auf diesem Berg sind zwey schöne Capellen, die einte zwischend Felsen und Schroffen, in der Ehr S. Michaelis geweyhen, darbey ein Wohnung für einen daselbst sich aufhaltenden sogenañten Waldbruder, die andere A. 1689. zu Ehren U L. Frauen zum Schnee von Johann Sebastian Zay von Art erbauet, darbey ein Wohnung und sogenanntes Hospitium von einigen wenigen Capucineren, in welcher die auf dem Berg sich aufhaltende Senn- und Veichhirten an Sonn- und Fest-Tägen ihren GOttes-Dienst verrichten: Bey der ersten Capell rauschet auch durch den Felsen ein schöner Brunn hervor, der der Schwestern Brunn, auch wegen des nutzlichen Gebrauchs das kalte Bad genennt wird: Es hat darauf hin und wieder wunderbarliche Hölen und Klufften in Waldis-Bruder-Balm, rc. und auf der Höhe, welche sich gegen Art ziehet und der Culm genennt wird, ist ein überaus weite Aussicht, so, daß man 12. verschiedne See sehen mag. Cysat IV. Waldstädter-See *pag.* 212. 228. 229. Lang Theologischer Grund-Riß *P. I. pag.* 806.

Riggisberg.

Ein groß Dorf, Kirch und Pfarr in einem schönen, weiten Thal, in welchem zu oberst ein schönes Schloß vier Stund ob der Stadt Bern, in der Pfarr Turnen, und dem Berneriſchen Land-Gericht Seftingen, an den Gräntzen des Bern-Freyburgischen Amt Schwartzenburg: Es gehört darzu ein Frey-Herrschafft, welche das Recht hat auch über Leib und Leben ohne Appellation zu urtheilen, und gehören auch noch darunter das Dorf Gsteig, das Dörflein Murj und einige Höfe: Es war daselbst auch das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, welche Burger in der Stadt Freyburg gewesen, und aus selbigen Adelbert A. 1230. an das Stift Hautcret vergabet, Conrad 1299. Schultheiß der Stadt Freyburg worden, und Heinrich A. 1307. Schultheiß der Stadt Petterlingen in des Reichs Namen gewesen: Nach dieser Edlen Abgang zu Anfang des XIV. Seculi kam diese Frey-Herrschafft an die von Bürgistein, und brachte Agnes von Bürgistein in der Mitten dieses Seculi ihre Rechte daran an ihren Ehe-Mann Peter von Wichtrach, und ihre

Toch-

Tochter Elisabeth A. 1387 an ihren Ehe-Mann Walther von Erlach, bey desse Nachkommen und dem Geschlecht von Erlach selbige bis anhin geblieben: Es ist in dem Dorf auch ein Kirch, welche ein Filial ist von der Pfarr Thurnen. Man hat daselbst A. 1480. und 1511. Saltz-Quellen aber vergeblich aufgesucht, doch soll daselbst ein Saur-Wasser sich finden, welches alles schwartz mache Stettler Nüchtland. Gesch. P. I. pag. 293. 453. Scheuchzer Schweitz. Natur Gesch. P. II. pag. 233.

Riggishalb-Berg.

Ein Berg an den Gräntzen der Gebieten der beyden Städten Bern und Freyburg, wo der Fluß Sensen entspringt.

Rigis.

Ein nun abgegangnes Schloß, in dem Hof und Hoch-Gericht Disentis in dem Oberen Grauen Bund.

Riglen.

Ein Hof in der Pfarr Thalheim, in dem Bernerischen Amt Schenckenberg.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rigler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich A. 1475. Zunftmeister, und A. 1489. in der damahligen Burgerlichen Unruhen enthauptet, Hans aber A. 1504. des grossen Rahts worden.

Val di *Rigna*. Siehe *Arigna*.

Rigner.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Jacob folgende drey Söhne hinterlassen: Conrad, der A. 1481. des Rahts, und 1483. Vogt zu Bechburg; Heinrich, der A. 1497. des grossen Rahts, 1501. Jung Raht und Vogt zu Flumenthal, A. 1506. Vogt am Läbern, A. 1509. Vogt zu

Buchegg.

Bucheggberg, und A. 1511. Alt Raht; und Jacob, der 1504. Großweibel, und A. 1511. und 1512. Fehndrich der Solothurnischen Völckeren in dem Zug in Italien, und in letsterm Jahr noch Vogt zu Dornach worden.

Rigolo.

Ein Geschlecht in dem Thal Calanca, und dem Oberen Grauen Bund, aus welchem N. N. Statthalter des Gerichts A. 1712. im Namen desselben den Gemeinen Bunds-Brieff von neuem beschweeren helffen.

Rigoltschweil. Siehe Regolzweil.

Rigosbella.

Ein Nachbarschafft in der Gemeind Vervio, in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Rigot.

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Petrus A. 1600. Sindic, und Johannes Jacobus A. 1698. des kleinen Rahts, und A. 1712. und 1716. auch Sindic, und Gabriel 1728. des grossen Rahts worden, und annoch auch des LX. Rahts ist.

Rik.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Pfäffiken, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ein Hof hinter Wollrau, in der Pfarr Freyenbach, in denen Schweitzerischen sogenannten Höffen.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Mosnang, in der Stift St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Rikart. Siehe Richard.

Riken.

Ein Hof in der Pfarr St. Gallen Cappelen, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Utznach.

Rikenbach / Riggenbach.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend Dynhart und Ellikon, in

in der Landvogtey Kyburg, deren Pfarrer von der Stadt Zürich bestellt wird, und in das Winterthurer Capitel gehöret. Ein Hof in der Pfarr Wald, und der Landvogtey Grüningen; und ein Müllı und Hof in der Pfarr Ottenbach, und Landvogtey Knonau, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, so auch Reichenbach genennt wird, in dem Lucernerischen Amt Münster, da der Landvogt Twingherr ist, das Stift Münster aber den Pfarrer bestellet, der in das Surseer Capitul gehöret. Ein Dörflein in der Pfarr und Lucernerischen Amt Merischwanden.

Ein Dörflein und Capell unweit dem Tobelbach, in der Pfarr und Land Schweitz, von welchem sich das Geschlecht Bellmont schreibet.

Ein Bach in der Pfarr St. Gallen Cappel, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Utznach.

Ein in das Ober und Unter abgetheiltes Dorf samt Capell, in der Pfarr Wolffenschiessen, und ein Capell in der Pfarr Staus, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Ein Dorf in der Pfarr Ormalingen, in der Obervogtey Farnspurg, in dem Gebiet der Stadt Basel.

Ein Rood, in welche das Land Appenzell Inner Rooden abgetheilt ist, welche auch Ringgenbacher genennt wird; es war vor der Lands-Theilung eine der zwölff Rooden, in welche das gantze Land Appenzell abgetheilt gewesen, und zwaren eine der sechs sogenannten Inneren Rooden, und haben viele in dieser Rood befindliche Catholische Land-Leuth den GOttes-Dienst in dem Rheinthal, zu Altstätten, Marpach und Bernang besucht, A. 1654. aber ein eigne Catholische Pfarr-Kirch in dem sogenannten Rikenbach erbauet, welche dermahlen Oberegg genennt wird; es ist auch noch dermahlen eine der Innern Rooden, welche ihren eignen Hauptmann, und vier kleine und vier grosse Rähte hat.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Rütj, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Bach, der in der Pfarr und Gemeind Wattweil von lincker Seith in die Thur einfliesset, in der Stifft St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Ein

Ein Dorf, Kirch und Catholische Pfarr unweit der Stadt Wyl an den Gräntzen des Toggenburgs, in dem Stift St. Gallischen Amt Wyl, in der Land-Graffschafft Thurgäu, welches das Stift von denen von Heüwen an sich gebracht.

Kurzen Rikenbach; ein grosses Dorf, Evangelische Kirch und Pfarr unweit von der Stadt Costantz, und dem Kloster Creuzlingen, in der Vogtey Eggen, auch in der Landgraffschaft Thurgäu, es war ehemahls daselbst ein Capell, und hatten die Einwohner den Zugang in die Kloster-Kirch zu Creuzlingen, und ward der Evangelische Gottes-Dienst von einigen benachbarten Pfarrern seit A. 1618. aber von dem Evangelischen Pfarrer zu Scherzingen versehen, es ward folglich die Capell A. 1698. von denen Evangelischen Gemeinds-genossen in eine Kirch veränderet und wohl erbauet, auch ist A. 1708. dieseres Dorf nebst Egolschhoffen zu einer eignen Pfarr errichtet, und wird Umwechslungs-weise von denen Städten Zürich und St Gallen bestellet, und gehört der Pfarer in das Ober Thurgäuer Capitel.

Langen Rikenbach; ein Dorf, Evangelische Kirch und Pfarr, welche gegen Morgen an die Pfarren Güttingen und Altnau, gegen Mittag an die Pfarr Summeri, gegen Abend an Andweil und Berg, und gegen Mittnacht an die Pfarr Alterschwellen gräntzet, und darin das Dorf selbst bald an dem äusserften Theil der Gemeind gegen dem Boden-See ligt, auch in der Landgraffschafft Thurgäu; die Pfarr wird von dem Dom-Capitul zu Costantz Lands-Friedmäßig bestellet, und muß der Pfarrer auch die ein Stund darvon entlegne Filial-Kirch Birwincken versehen: die Niederen Gericht in dieserem Dorf gehören auch gedachtem Dom-Capitul zu Costantz, und soll schon Bischoff Salomon von Costantz Rikenbach in dem X. Seculo an das Bischthum gebracht haben.

Rikenbüel.

Auch Gugi genannt, ein Hof in dem sogenamten Ober Grund, in der Pfarr und Gerichten der Stadt Lucern.

Rikenmann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Wolffgang A. 1564. Pfarrer zu Wangen, und A. 1572. Decan des Kyburger-Capitels worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Rapperschweil, aus welchem Johann Heinrich A. 1677. Schultheiß, einer gleiches Namens A. 1700. Doctor Medicinæ auf der Hohen Schul zu Pavia, und Johann Ulrich A. 1724. auf der Hohen Schul zu Besançon worden, und dieser letstere *Theses, An autumnus tabidus malus?* verthädiget, und A. 1734. auch Schultheiß zu Rapperschweil worden: auch hat Johann Ulrich A. 1730. *Theses de tempore sanguinis mittendi* auf der Hohen Schul zu Besançon verthädiget, und ist auch Medicinæ Doctor, und hernach nach und nach Rahtsherr, Bauherr und Stadt-Richter zu Rapperschweil worden.

Riki.

Ein Hof an dem Bannwald, bey dem Flecken Altorff, in dem Land Urj.

Rikenschwendj.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Mosnang, in der Stifft St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Rikershof.

Ein Hof in der Pfarr Lys, in dem Bernerischen Amt Arberg.

Ricketschweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Jonschweil, in der Stifft St. Gallischen Graffschafft Togenburg.

Riketweil.

Ein Dörflein auf der Höhe zwischend Retschen und Eydberg, in der Pfarr Ober Winterthur, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Rilliet.

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Johannes A.

1590.

1590. Rahtsherr Gouverneur der Stadt und der Vogtey Gex, A. 1601. 1605. 1609. und 1613. Sindic, und A. 1603. und 1607. Lieutenant und Præsident des Stadt-Gerichts gewesen, Stephanus A. 1639. 1643. 1647. 1651. und 1655. Sindic, Petrus A. 1689. Rahtsherr, Robertus A. 1704. Rahtsherr und Stadtschreiber, A. 1710. Seckelmeister, und 1720. und 1724. Sindic, Jacobus A. 1728. Rahtsher, und 1738. 1742. und 1746. Sindic, Petrus A. 1734. und 1738. Seckelmeister, und 1740. 1744. und 1748. Sindic worden; auch sind noch im Leben Bartholomæus, der A. 1752. des grossen und 1758. des kleinen Rahts worden, Franciscus, der A. 1728., Samuel, der 1746. und Robertus Wilhelmus, der A. 1752. des grossen Rahts und auch Gericht-Schreiber, und A. 1758. Auditeur, auch Isaac Robert und Ludovicus, die A. 1758. des grossen Rahts worden: auch war Gabriel Pfarrer von A. 1724. bis 1739.

Rima.

Ein Berg vor Brolio über in dem Thal Lavizzara und Landvogtey Meynthal und Val Maggia, auf dessen Höhe sich ein grosse Ebne findet, da allerhand Früchte, Korn, Kastanien, Nuzen rc. wachsen, aber kein anders als gesamletes Regen-Wasser anzutreffen.

Rimatheo.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Ludovicus A. 1689. Podesta zu Wormbs oder Bormio, und einer gleiches Namens A. 1713. Podesta zu Teglio worden.

Rimensperg.

Ein Hof in der Pfarr Leütisburg, in der Stift St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Rinach. Siehe Reinach.

Rinaria.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Hochgericht Disentis, in dem Obern Grauen Bund, aus welchem Martinus A. 1399. Land-Amman des Hochgerichts worden.

Rinch.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Peter A. 1555. Pfarrer zu Stißlingen, und 1558. Chorherr zu Schönenwerdt worden.

Rindel / oder Rinthal und Rinnenthal.

Unter und Ober; ein Dörflein und Hof in der Pfarr Leütisburg, und ein Gericht in dem Untern Amt, in der Stift St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Rinderalpstock.

Ein hoher mit beständigen Schnee und Eis bedeckter Berg, in dem Land Urj.

Rinderbach.

Ein Mülle und Hof in der Pfarr Heimisweil, in dem Bernerischen Amt Brandis.

Rinderbrunnen.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Gossau, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Rinderhauß.

Ein Hof in der Pfarr Schüpffen, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Rinderlj.

Ein Geschlecht in der Gemeind Aegerj, und Ort Zug, aus welchem Peter des Rahts A. 1623. Gesandter auf der Gemein Eydgenössischen Jahr-Rechnung gewesen, und Maurus A. 1724. Abt zu Engelberg worden.

Rinderstock.

Ein hoher Berg in der Pfarr Silenen gegen dem Schächenthal, in dem Land Urj, auf dessen Gipffel ein breite Ebne, und darhinder ein grosser See, jedoch ohne Fisch ist.

Rin-

Rinderthal.

Ein Filial-Capell und einige Häuser in der Pfarr Bürglen, in dem Land Uri, allwohin ein Wallfahrt.

Rinderweg.

Ein Hof in der Pfarr Schüpffen, in dem Dorf Rott, und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Rinderweid.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Langnau, und der Zürichischen Landvogtey Knonau.

Ein Hof in dem Gericht Bolodingen, in der Pfarr Hertzogenbuchsee, von dorten es doch zwey Stund weit entlegen; in dem Bernerischen Amt Wangen.

Riner. Siehe Reiner.

Ring. Siehe Rink.

Ringeisen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johannes A. 1492. Rahtsherr worden.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Ausser Rooden, aus welchem Conrad, gebührtig in Speicher, A. 1738. Lands-Hauptmann worden.

Ringelspach oder Ringilsbach.

Ein Hof in der Pfarr Langnau, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Ringeltingen / Siehe Ringoltingen.

Ringeltsweyen.

Ein Dörflein in der Pfarr Hilterfingen, und Bernerischen Amt Oberhoffen.

Rin-

Ringenzeichen.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gerichten Egnach, in der Land-Grafffschafft Thurgäu.

Ringer.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Rußweil, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ringgenbacher-Rood, Siehe Rikenbach.

Ringgenberg / oder Rinkenberg.

Ein Dorf mit einer Müllj, Kirch und Pfarr unten auf der rechten Seithen des Brienzer-Sees, in dem Bernerischen Amt Interlachen: Von der ehemahls daselbst gestandnen Burg stehet noch auf einem Felsen ein viereckigtes Stockwerck oder dicker Thurn, auf dem andern Theil desselben ward A. 1674. eine Kirch erbauet, und hat man die zuvor zu Goldsweil gestandnen Kirch abgehen lassen, auch A. 1728. ein steinernes Pfarrhaus erbauet, so daß jetzund die Pfarr, an statt Goldsweil, Ringgenberg genennt wird, und gegen Aufgang an die Pfarr Brienz, gegen Mittag an den Brienzer-See, gegen Abend an die Pfarr Untersеen, und gegen Mittnacht an die Pfarr Habkeren gränzet, von dem Raht der Stadt Bern bestellt wird, und in das Thuner Capitel gehöret. Obige Burg oder Schloß war das Stammhauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem die meiste Vögt zu Brienz gewesen, und vieles insbesonder an Interlachen vergabet, und Heinrich A. 1165. dem in der Stadt Zürich gehaltnen Thurnier beygewohnet, Cuno A. 1240. den Kirchen-Saz zu Goldsweil dem Stift Interlachen vergabet, Peter A. 1304. mit seinen vesten Leuthen und Güthereren in das Burger-Recht der Stadt Bern getretten, Johannes A. 1330. des Rahts zu Bern worden, und unter der Ritterschaft welche den Kayser nach Rom begleitet, der mannlichste gewesen seyn solle, und A. 1334. das Gericht Isettwald, Hof Wyla rc. an Interlachen vergabet, und die Gottshauß-Leuth von Interlachen bey denen von Unterwalden wegen dem Hauß Oesterreich wider sie geleistete

stete

stete Hilff; wieder ausgesöhnet: A. 1353. oder 1354. empörten sich des Freyherrn von Ringgenberg Angehörige unter Vorwand harten Haltens wider selbigen, erhielten auch durch Mittel der ihnen sonst widrigen Edlen von Waltensperg und Hunweil bey den Landleuthen von Unterwalden durch die nur um wenige Anzahl mehrere Stimmen das Land-Recht und Hilff; bey dem gleich hernach mit der Herrschafft Oesterreich entstandenen Krieg bliebe solche Streithigkeit ruhig, bis A. 1356. da diesere wiederum reg gemacht worden, weilen die gedachte Angehörige ihre Zins, Pflichten, &c. nicht mehr abstatten wollten: Die Stadt Bern nahme sich zwar der Frey-Herrn von Ringgenberg, als ihres Burgers, durch Vorstellungen bey den Landleuthen von Unterwalden an, doch ward auch damahlen das Land-Recht mit denen von Ringgenberg mit fünff Stimmen auf der Lands-Gemeind zu Unterwalden ermehret; es ruhete solcher Spahn weiters bis A. 1371. da Peter von Ringgenberg wegen der seinigen beständigen Widersetzlichkeit die Stadt Bern wiedermahlen um Hilff ersucht, die dann mit Hilff übriger Eydgenossen bey denen von Unterwalden ausgewürckt, daß sie sich des mit den Ringgenbergischen Angehörigen errichteten Land-Rechts verzogen; A. 1381. aber haben einige von solchen Ringgenbergischen Angehörigen die von Unterwalden unter dem Vorwand, daß ihr Frey-Herr sie nicht dem gethanen Versprechen nach halte &c. wieder durch wenig Stimmen vermögen sich ihrer anzunehmen, bezeigten auch ihrem Herrn kein Gehorsamm, und bezahlten ihme auch weder Zins noch andere Gebühren, danahen die Stadt Bern ihrem Burger dem Frey-Herrn zu Hilff gezogen, und sie gezwungen von dem Land-Recht mit Unterwalden abzustehen, und ihrem Hertzog Gehorsamm zuleisten; auf Abzug deren von Bern aber bekamen sie wieder Hilff von einigen aus dem Land Unterwalden, und nahmen nicht nur die Feste Ringgenberg ein, sondern verbrannten sie auch, die von Bern aber zogen wieder in solche Land, jagten die Unterwaldner über den Brünig, und brachten die Ringgenbergische Angehörige zur Gehorsamme und Erstattung ihrer Pflichten, und ward auch von den übrigen Eydgenossen ein Vertrag zwischend der Stadt Bern und dem Land Unterwalden über diese gantze Handlung

errichtet, darin auch die Landleuth von Unterwalden so wohl ihr Land-Recht mit den Ringgenbergischen Angehörigen aufgeben, als auch sich verpflichten müssen selbige niemahlen mehr zu Landleuthen anzunehmen, rc. Immittelst ward Cuno von Ringgenberg A. 1360. Rahtsherr zu Bern, und da Antoni Frey-Herr von Thurn A. 1365. die Stadt Bern bey Kayser Carolo IV. bey seiner Anwesenheit zu Bern ernstlich verklagt, und den, welcher ihne der Unwahrheit anklagen dörffe, zu einem Zwey-Kampff ausgeladen, hat dieser Cuno sich darzu anerbotten, solchen aber der Kayser nicht gestatten wollen: Heinzmann solle A. 1356. das Schloß Möris an Johann von Büren verkaufft haben; Johannes war A. 1378. Schultheiß zu Unterseen, und bekam auch Heinrich von Ringgenberg gleiche Stell A. 1427. von der Stadt Bern: Sonst wird Johannes, der A. 1402. des grossen Rahts zu Bern worden, für den letsten dieses Geschlechts gehalten, und sollen seine beyde Töchteren die an Rudolff von Baldegg verheyrathete Beatrix ihren halben Antheil A. 1411. und die an Heinrich Reich verheyrathete Ursula A. 1414. auch ihren halben Antheil an das Stift Interlachen verkaufft und vergabet haben, und dieseres Stift solche Herrschafft darzu auch Goldsweil, Ober und Nieder Rieden, Wylar am Brünig, Brienz, Elblingen, rc. gehöret, A. 1445. zwar der Stadt Bern Pfands-weiß verkaufft, A. 1447. aber gleich wieder eingelöst, solche auch besessen, bis selbige bey der Religions-Abänderung mit dem Stift an die Stadt Bern kommen. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.* Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 76. 80. 162. Grasser Schweitz Heldenb. *pag.* 122. 123. Siehe auch Rinkenberg.

Ringgli.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Leonhard A. 1531. das Burger-Recht erhalten, und A. 1532. des grossen Rahts worden. Gotthard war ein kunst- und sinnreicher Zeichner und Mahler, und sind von ihme sonderlich in dem Gang vor der grossen Raht-Stuben in der Stadt Bern zwey grosse gemahlte Taffelen, in deren einer der Bären-Fang, nebst dem Holtz-Hau zu Erbauung dortiger Stadt; und in der andern die Ertheilung Kaysers Friderici II. Freyheits-Brieffs der Stadt vor-

ge-

gestellt wird: Es sind auch noch andere von seinen Gemählden und Hand-Rissen bey den Kennern in sonderer Achtung; er hat auch zu Josua Mahlers Gut-Jahr für alle Christen die Kupffer gestochen, und A. 1616. zu Zürich in 4tò. in Druck gegeben: Er hat sich aus seinem Tauff- und Geschlechts-Nam zu einem Wahl-Spruch ausgewehlt:

Durch Mißgunst dem nichts widerfahrt
Der ehrlich und auf Gott hart,
In den ich mein Vertrauen stell
Man ringgle es gleich wie man wöll.

Er ist A. 1605. in dem 60. Alters Jahr gestorben, und ist sein einter Sohn Christoff A. 1638. Pfarrer zu Wyningen, und 1665. zu Schwertzenbach, und der andere Melchior A. 1700. des grossen Rahts worden. Escher Besch. des Zürich Sees *pag.* 309. Sandrarts Deutsch. *acad.* Füßli Geschicht. der Mahlern in der Schweitz *P. II. pag.* 62.

Ein Geschlecht in dem Ort Zug, aus welchem Hans A. 1422. in der Schlacht bey Bellentz geblieben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Wilhelm A. 1465. Zunftmeister worden, und Hauptmann über einen Fahnen dortiger Burgeren gewesen, welche die Stadt Kayser Friderico III. vor Neus A. 1474. zu Hilff geschickt.

Ringgo.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ruff A. 1395. Großweibel worden.

Ringier.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zoffingen, aus welchem Johann Heinrich den Anfang seiner Studien in dem Vatterland gemacht, und selbige auf Hohen Schulen in Deutsch-Holl- und Engelland fortgesetzt, A. 1662. Pfarrer zu Hasli, A. 1665. zu Walkringen, und 1669. zu Madisweil worden, und in Druck gegeben:

Kern des Christenthums. Bern, A. 1677. in 12mò. auch Safft aus demselben. in 12mò.

Baxters Betrachtung des Tods, aus dem Englischen übersetzt. Bern, A. 1678. in 12mò.

Deipnologiam S. Conciones CLX. præparatoria ad S. Cœnam, III. Vol. Bern, A. 1680. in 4tò.

Baxters Geistlicher Samariter, ans dem Englischen übersetzt. Basel, A. 1683. in 12mò.

Baxters *Theologi*sche *Politic*, oder Christenliche Burger-Lehr, aus dem Englischen übersetzt. Basel, A. 1697. in 12mò.

Sein Sohn gleiches Namens ward A. 1668. gebohren, legte den Grund seiner Studien bey dem Vatter, in der Schul zu Zoffingen, und dem Gymnasio in der Stadt Bern, da er auch A. 1692. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen worden, und das folgende Jahr die Feld-Prediger-Stell unter dem in den Vereinigten Niederlanden Diensten angeworbnen Regiment von Müllinen erhalten, nach zweyen Jahren aber solche aufgegeben, und etwas Zeits seine Studien auf der Hohen Schul zu Franeker fortgesetzt, auch eine Reiß in Engelland gethan, und nach seiner Zurucktonfft in die Niederland noch ein Jahr die Feld-Prediger-Stell unter dem Regiment Tscharner versehen, hernach über Pariß, Lyon und Genff nach einer fünff-jährigen Abwesenheit wieder nach Hauß kommen, und A. 1699. zum ersten Pfarrer zu Zimmerwald verordnet worden; er bekam folglich A. 1707. die Pfarr Seeberg, und A. 1715. die Profession der Griechischen Sprach und Sitten-Lehr, und A. 1718. die der Theologiæ Catecheticæ, A. 1720. die der Theologiæ Elenchticæ, und 1735. die der Theologiæ Didacticæ und Primariæ, welche Stellen er auch bis auf sein den 10. Maij, A. 1745. erfolgtes Ableiben wohl versehen. Er erhielt auch A. 1719. das Recht eines ewigen Einwohners in der Stadt Bern für sich und seine künfftige Söhn, deren er aber keine mehr bekommen. Und ist von ihme zu Bern in Druck kommen:

Dissertatio Theologica de typis Anti-Christi, A. 1699. in 4tò.

Dissertatio de consensu Protestantium in Doctrina de Prædestinatione, A. 1720. in 4tò.

Dissertatio de Fontibus errorum, A. 1724. in 4tò.

Dissertatio de Theologiæ naturalis insufficientia, A. 1726. 4tò.

Theses Theologicæ præcipua Christianæ Doctrinæ capita ex primis principiis deducta continentes, A. 1732. 4tò.

Fontes

Fontes & Connexio errorum, A. 1735. in 4tò.

Dissertatio Textualis de magno Pietatis Mysterio, in I. Thim. III. 16. A. 1736.

Dissert. Theol. Exegetica in Act. X. 9. - 16. de Vocatione Gentium Petro in Visione demonstrata, A. 1739. in 4tò.

Mus. Helv. Part. I. pag. 151.

Auch ward aus diesem Geschlecht Michael A. 1587. Schultheiß der Stadt Zoffingen, und Daniel ward A. 1732. Pfarrer daselbst und A. 1745. Decanus des Langenthaler-Capitels, und sind noch dermahlen Jacob und Sigmund Pfarrer zu Zoffingen, und beyde A. 1750. darzu erwehlet.

Von Ringigen / oder Ringingen.

Haben sich geschrieben Truchsessen, welche ihren Sitz in dem Wagenthal, oder den Freyen-Aemteren gehabt haben, und das Truchsessen-Amt bey den Grafen von Habsburg oder Lentzburg müssen versehen haben; sie sind hernach in Schwabenland kommen, aber auch daselbst ausgestorben, doch war noch Heinrich Truchseß von Ringigen in Hertzog Sigmunds von Oesterr. Diensten A. 1460. in der Besatzung zu Winterthur. Stumpff *Chron. Helv. lib. VII. cap. 9. Crusii Anal. Svev.*

Ringishalden.

Ein Hof in der Pfarr Bischoffzell, und des Spittals zu Bischoffzell Niederen Gerichten, in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Ringler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ludwig A. 1518. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Ludwig A. 1565. Rahtsherr, und A. 1582. Landvogt zu Lugano oder Lauis worden, und A. 1605. in dem 70. Alters Jahr gestorben, Rudolff ward A. 1585. Meister, und Johann Werner A. 1606. Rahtsherr, A. 1612. Oberster Zunfftmeister, und 1616. Burgermeister, und ist den 14. Maij, A. 1630. in dem 61. Jahr seines Alters gestorben.

Ringliken.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gerichten Uetikon, in der Landvogtey Baden; hatte ehemahls eine Burg und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, die der Frey-Herrn von Regensberg und Seldenbüren Lehen- und Dienst-Leuth, hernach auch Burger in der Stadt Zürich gewesen, aus welchen Johannes A. 1186. des Rahts von Geschlechtern zu Zürich, Walther A. 1200. Dienstmann Frey-Herrn Lütholden von Regensberg gewesen, und Johannes A. 1337. Zunfftmeister zu Zürich worden: Conrad war der letstere, und hat sein Tochter Anna von Ringliken A 1380. die Gericht daselbst ihrem Ehe-Mann Heinrich von Schönenwert zugebracht, von denen es an die Glentner, A. 1400. an die Schwenden, und A. 1577. an Jacob Escher, und von dessen Erben A. 1622. an Hans Peter Steiner kommen, desse Nachkommen sie noch besitzen. Bluntsch. Merckw. der Stadt Zürich *pag.* 365. 504.

Ringold.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ulrich and Jacob A. 1294. des grossen, und Sigfrid 1391. des kleinen Rahts worden.

Ein Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Stephan A. 1620. zu einem Landmann angenohmen worden, und Sebastian Anton etliche Jahr Capellan, und erster Coadjutor der Pfarr zu Altorff gewesen, und A. 1756. Pfarrer daselbst worden, auch Assistent des Bischöfflichen Costantzischen Commissariats in dem Land Urj ist.

Ringoldingen / oder Ringeldingen.

Ein Dörflein nebst einigem Gemäur von einem ob dem ausseren Lattenbach, oben an einer Fluh, auf einem Felsen gestandenen Schloß gleiches Namens, in der Pfarr Erlenbach, und dem Bernerischen Amt Wimmis oder Nieder-Simmenthal, welches das Stamm-Hauß der Edlen dieses Geschlechts und Namens gewesen, aus welchem Heinzman, genannt Zigerlj A. 1393. des Rahts zu Bern, und A. 1409. Schultheiß zu Thun worden,

den, und A. 1407. einen Theil der Herrschafften Landshut und Betterkinden von den Grafen von Kyburg erkaufft: Hans ward A. 1420., und Rudolff 1412. des Rahts, und kauffte dieser letstere A 1418. auch deren von Erfingen Antheil an gedachter Herrschafft Landshut: Er ward sonderlich in dem sogenannten alten Zürich-Krieg zu vielen Gesandschafften zu Beylegung damahliger Streitigkeiten, auch als Schied-Richter gebraucht A. 1437. zwischend der Stadt Zürich und Graf Friederichs von Toggenburg Wittwe einer, und den Länderen Schweitz und Glarus ander Seiths, A. 1440. bey Errichtung des Friedens zwischend Zürich, Schweitz und Glarus in dem Feld, und A. 1446. zu Befriedigung des Hauses Oesterreich mit den Eydgenossen zu Costantz. Er war auch einer der Eydgenössischen Gesandten, welche A. 1444. nach der Schlacht bey St. Jacob vor Basel einen Vertrag mit dem Französischen Dauphin Ludovico errichtet, und war A. 1445. Hauptmann über den Eydgenössischen Zusatz zu Mellingen: A. 1447. entstuhnden zwischend ihme und einigen aus den Geschlechtern Velgen und Wippingen aus der Stadt Freyburg, von wegen seines Sohns, und der letstern an Peter Rütschins Tochter Louisa gemachte Ehe-Ansprachen solche Uneinigkeiten, daß daraus zu letst zwischend beyden Städten Bern und Freyburg selbst Feindthätlichkeit entsprungen. Er ward A. 1451. Schultheiß der Stadt Bern, und hat ein eigne Pfrund in St. Vincenz-Kirch zu Bern gestifftet, auch vieles an die in der Stadt befindliche Ordens- und Armen-Häuseren vergabet, und nebst seinem folgenden Sohn sechs Pfründen zu Erhaltung Armen und Kindern in dem Nidern Spittal gestifftet: Gedachter sein Sohn Thüring, auch Herr zu Landshut, ward A. 1441. Landvogt zu Baden, A. 1456. des Rahts, und A. 1458. auch Schultheiß der Stadt Bern; er ware A. 1461. einer der Schied-Richteren in der zwischend denen die Graffschafft Sargans regierenden Städt und Orten, wegen denen Herrschafften Freudenberg, Nydberg und Wallenstadt entstandenen Streiths, und ist A. 1483. ohne Manns-Stammen gestorben, da er zuvor A. 1479. die Herrschafft Landshut seiner Tochter Antoniæ Ehe-Mann Ludwig von Dießbach übergeben; die Herrschafft Ringoltingen aber, darzu auch Latterbach, Thal, Oeschli, Batzenberg,

berg, 2c. gehörig; soll schon A. 1439. an die Stadt Bern kommen seyn. Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 137. 170. Grasser Schweitz. Heldenb. *pag.* 97. 120. 124. 155.

Rings

Wilhelmus Rings beyder Rechten Doctor, ward von König Henrico VIII. von Engelland in die Eydgenoßschafft A. 1514. abgesandt, ein nähere Vereinigung oder Bündnus unter einandern zubeabreden, welche aber nicht zu Stand kommen. Stettler Nüchtland-Gesch. *P. I. pag.* 502.

Ringweil.

Ein Dorf in der Pfarr Hinweil, und den Niederen Gerichten der Commenda Bubikon, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Riniken.

Ein Dorf in der Pfarr Umikon, in dem Bernerischen Amt Schenkenberg.

Rink oder Ringg.

Ein Adeliches Geschlecht, welches seinen Ursprung aus Graubündten hat, gleich dann auch die dermahlen annoch aus diesem Geschlecht sich befindliche Linien ihre Zunamen von denen ehemahls in Graubündten gelegnen Schlösseren Wildenberg und Baldenstein beybehalten: aus demselben ist Bartolome A. 1329. Dom-Herr zu Chur gewesen, Hans und sein Sohn Eberhard sind A. 1397. von Graf Albrecht von Werdenberg auf den Thurnier nach Zoffingen eingeladen worden: und Hans war A. 1455. des Bischoffs zu Chur Vogt zu Fürstenau, und Wilhelm hat sich A. 1499. in der Schlacht auf der Malser-Heyd hervorgethan: M. Henricus ward A. 1514. und 1525. Rector der Hohen Schul in der Stadt Basel, und Johannes ward A. 1533. Podesta zu Traona: sodann findet sich Simon Rink von Wildenberg, Baldenstein und Rietberg, desse zwey Söhne Johannes und Eberhard das Geschlecht in zweyen Linien fortgepflantzet, und des ersten Nachkommen sich von Wildenberg, und des andern von Baldenstein bis jetz geschriben, wie hernach folget: Rink

Rink von Wildenberg

Johannes vorbenannten Simons Sohn schrieb sich Rink von Wildenberg, und war ein Vatter Caspars, der um das Jahr 1520. sich in der Stadt Schaffhausen gesetzt, und A. 1536. ein Compagnie von 500. Mann in Königliche Französische Dienst angeworben; hatte auch von dem Stift Rheinau ein Manns- und Ritter-Lehen Frostnek genannt: Sein älterer Sohn Dietägen ward A. 1552. Zunfftmeister, und 1559. Obervogt zu Merishausen und Burgermeister, hat auch A. 1564. den Verglich zwischend beyder Religionen Landleuthen in dem Land Glarus vermittlen helffen: Er ist A. 1590. gestorben, und die erste Person gewesen, welche seit der Religions-Abänderung in den Creutzgang des Klosters Allerheiligen begraben worden: der jüngere Sohn Hans Caspar warb A. 1557. wider der Oberkeit Willen ein Compag. in Königl. Französ. Dienste, ward A. 1567. Obervogt zu Neünkirch, A. 1573. Stadt-Richter 1590. Obherr A. 1592. Obervogt zu Neuhausen, und 1593. zu Rüedlingen: Burgermeister Dietägens einter Sohn Hans Caspar war auch Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, und der andere Wolff Dietrich war ein Vatter Dietägens, desse Sohn Hans Conrad des grossen Rahts worden, und A. 1624. von seiner Ehefrau Catharina Peyerin, Hans Peyer im Hof Tochter, die Gerichts-Herrlichkeit zu Flaach und Volcken an sich gebracht; er starb und hinterliesse folgende vier Söhne, welche A. 1694. ermelte Gerichts-Herrlichkeit an die Stadt Zürich verkaufft, 1. Dietägen der A. 1680. Landvogt zu Lugano oder Lauis, und A. 1685. Obherr und des kleinen Rahts worden. 2. Hans Conrad war der erste, so aus dem grossen Raht A. 1692. zu der Gesandschafft über das Gebirg nach den Italienischen Vogteyen gelanget. 3. Johannes der A. 1701. Obherr und des kleinen, auch hernach auch des Geheimen Rahts worden, und 4. Heinrich: von Hans Conrads Söhnen hat Johann Christoff A. 1695. ein *Dissertation de Nobilitate* unter dem Præsidio Jacob Burkhards J. U. D. Prof. zu Basel in 4tò. in Druck gegeben, und ist A. 1717. des grossen Rahts, und A. 1730. Obherr und des kleinen Rahts, auch hernach Eydgenößischer Obrist Quartier-

Meister worden, und Dietägen ward A. 1698. Fehndrich in der Vereinigten Niederlanden Diensten, A. 1699. Fehndrich unter der Chur Brandenburgischen Garde, und A. 1718. Obrist-Lieutenant in des Hertzogs von Wirtemberg Diensten: Heinrichs Sohn Hans Conrad ward A. 1726. des grossen Rahts, und desse Sohn Laurentz A. 1753. Stadt-Richter.

Rink von Baldenstein.

Eberhard auch obbemelten Simons Sohn schrieb sich Rink von Baldenstein, und war ein Vatter Georgii, und dieser Lucii, der gezeuget Johann Georgium, von dem oder seinem Vatter das Schloß Baldenstein in Graubündten A. 1564. an die Ruinelli verkaufft worden, er aber A. 1581. das Land-Recht in dem Land Toggenburg angenohmen, und A. 1594. des Stifts St. Gallen Obervogt zu Rorschach worden: von desse Söhnen Wilhelmus A. 1608. Bischoff zu Basel worden, Johannes Christophorus des Deutschen Ordens Ritter und Commenthur zu Basel und Rheinfelden gewesen, und Balthasar und Johann Jacob das Geschlecht fortgepflantzet. I. Balthasar ward seines Bruders Bischoffs Lands-Hoffmeister, und ein Vatter Jacobi Christophori, Domherr zu Basel, und Ignatii Balthasars, der A. 1653. des Stifts St. Gallen Lands-Hoffmeister worden, und das Schloß Wartegg besessen und wieder verkaufft, und gezeuget Franciscum Christophorum, der Domher und Weyh-Bischoff zu Eichstädt mit dem Titul eines Bischoffs zu Amiclæcisis worden, Jacob. Ignat. der in dem Stift St. Gallen den Benedictiner-Orden mit dem Namen P. Basilii angenohmen, auch Prior und Statthalter des Stifts St. Johañ in dem Thurthal gewesen, und Georg. Wilhel. der 1661. ein *Differt. de Univerfalibus*, Præf. Paul Bochen S. J. Prof. Phil. zu Freyburg in Briesgäu in Druck gegeben, folglich Cantzler in dem Stift St. Gallen, weiter von A. 1685. bis 1693. Landvogt in dem Toggenburg, und A. 1695. des gedachten Stifts Lands-Hoffmeister worden, auch A. 1714. der Friedens-Handlung zwischend denen Städten Zürich und Bern, und dem Stift St. Gallen beygewohnet, hernach aber erkrancket, und den 14. Martii an gleichem Tag, da selbiger Friedens-Project unterschrieben worden, gestorben: Er hat auch A. 1677. das Schloß Kartenholz erkaufft, und hinterlassen Jose-

phum Wilhel. der erstlich des Stifts St. Gallen Lehen-Vogt gewesen hernach das Schloß Karzenholz verkaufft und in Bischoff Basel. Dienst getretten, und erstlich Obervogt zu Saigneleger, und hernach Landvogt von Dellsperg und Münsterthal, auch Geheimer Raht worden; von desse 17. Kinderen warden Jos. Wilhel. A. 1744. Bischoff zu Basel, Joh. Franc. Humb. Chorherr des Stifts Münster in Granfelden, und A. 1751. zugleich Dom-Herr zu Basel, Conr. Ant. Sebast. erstlich Dom-Herr zu Wormbs, und A. 1740. zu Basel, Ignat. Balthasar Wilib. des Johanniter-Ordens-Ritter, und A. 1753. Commenthür zu Leüggeren, Lucius Xaverius seines Bruders des Bischoffen Hof-Raht und Landvogt von Dellsperg und Münsterthal, und Maria Anna A. 1716. Stifts-Fräulein zu Schännis. II. Johann Jacob zeügete Wilhelm Jacob, der A. 1690. Bischoff zu Basel worden, und Georg Christoph, der des Deutschen-Ordens-Ritter und Commenthür zu Beutken und Maynau gewesen. *Bucelin. Rhæt. pag.* 419. *Triumphus ter Benedicta Familia Rinckiana à Baldenstein* gedruckt zu Pruntrut, A. 1744. fol.

Rinkenberg

in Latein *Cingiacum* auch *Cinctiacum*; ein Nachbarschafft und abgegangnes Schloß in dem Hoff Truns, in dem Hochgericht Disentis, in dem Obern Grauen Bund, welches Schloß in denen Bündten, welche die Eydgenossen mit der Stadt Zürich und den Länderen Zug und Glarus A. 1351. und 1352. errichtet, zu einem Zihl angesetzt ist, wie weit man einandern Hilff leisten solle: Dasselbe war auch das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Hug Ritter A. 1232. gelebt, und Rudolff A. 1452. da einige Dom-Herren zu Chur anstatt Bischoff Heinrichs IV. oder V. einen andern Bischoff erwehlet, von selbigen Dom-Herren und denen ihnen anhangenden Gotts-Hauß-Leuthen zu ihrem Hauptmann erwehlt worden, den Bischoff Heinrich aus den Bischöflichen Herrschafften und Zugehörden zu vertreiben. Guler *Rhæt. pag.* 8. *b.* Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 199. Siehe auch Ringgenberg.

Rinkenstein.

War ehemahls ein nun zerstöhrtes Schloß in der Gemeind Da-

net oder Donat, in dem Hochgericht Schambs, in dem Obern Grauen Bund, darvon die dort gelegne Nachbarschafft Caste oder Castell den Namen behalten; hatte auch Edelleuth gleiches Namens. Guler *Rhat. pag.* 8. Sprecher *Pall. Rhat. pag.* 211.

Rinkhoffen.

Ein Dorf in der Pfarr Höchstetten, in dem Bernerischen Land-Gericht Conolfingen und Amt Signau.

Rinnenthal und Rinthal. Siehe Rindel.

Rinnenberg, oder Rünnenberg.

Ein Dorf in der Pfarr Kilchberg, in der Obervogtey Farnspurg, und dem Gebiet der Stadt Basel.

Rinold.

Ein Geschlecht in dem Hochgericht Misor, in dem Obern Grauen Bund, aus welchem Heinrich A. 1547. Podesta zu Wormbs oder Bormio gewesen.

Riola.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem viel Evangelische Kirchen-Diener und Pfarrer hin und wieder entstanden, aus welchen Conradus Pfarrer zu Sins A. 1716. ein Leichpredig unter dem Titul: *Guadong incomparabel chi fà il Christian fidel in sia mort & beata spartida*, über Philipp. I. 21. in Druck gegeben.

Rionsetaz.

Ein Flüßlein, welches in dem Bernerischen Amt Aelen entspringt, und in die Rhone einfliesset.

Ripetaz.

Ein Hof in der Pfarr Colombier, in dem Bernerischen Amt Morges oder Morsee.

Rippa.

Ein alt Rhätisches Geschlecht, solle von Hertzog Galeatio von Meyland, wegen seines Wohlverhaltens sonderlich in Corsica in

einer

einer Schlacht wider die Türcken, die Graffschafft Cleven bekommen, und selbige besessen haben bis selbige an die Graubündner kommen, da hernach Franciscus des letstern Herrn Vincentii Sohn sich in der Stadt Chur niedergelassen, und zwey Söhne hinterlassen, Vincentium, der in gutem Ansehen gewesen, und Petrum, der Doctor der Artzney worden. Guler *Rhaet. pag.* 8. Ardüser berühmte Personen in *III.* Bündten *pag.* 110.

Rippa.

Ein Zoll- und Wirths-Hauß an dem Ufer des Sees von Como, oder dort genannt von Cleven, in der Graubündnerischen Graffschafft Cleven; allwo auch noch Uberbleibsel von dem ehemahligen Schloß Riva: Es ist daselbst auch ein Sust zur Aufbehalt und Ausladung der aus Italien durch Graubündten in Deutschland, ꝛc. und von dannen in Italien gehender Kauffmanns- und anderen Güthern.

Ripaille.

Ein Lust-Schloß und Kloster unweit Thonon, in der Savoyschen Provintz Chablais, welches den 1. Maij A. 1589. von den Franzosen, Eydgenossen und Genfferen eingenohmen und verbrennt worden.

Ripanus } *Lacus.* Siehe Wallenstatter-See.
Ripensis }

la Ripe.

Ein grosses Dorf auf einer Höhe, ein viertel Stund von Bonmont, in der Pfarr Crassier, in der Landvogtey Bonmont, und dem Gebiet der Stadt Bern.

Rippel.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans Burckhard A. 1579. und wiederum 1587. Meister worden, einer gleiches Namens ward A. 1592. Rahtsherr, Matthyas 1593. Meister, A. 1606. Obervogt zu Waldenburg, und 1611. Rahtsherr;

Niclaus A. 1615. Rahtsherr, auch 1616. Dreyzechner-Herr, und A. 1627. Deputat der Kirchen und Schulen, Hans Burckhard A. 1654. Meister, Niclaus 1654. Stadtschreiber, 1656. Dreyerherr, A. 1658. Obrister Zunftmeister, und 1660. Burmeister, Niclaus A. 1691. Meister, und Hans Jacob 1672. des grossen Rahts, A. 1691. Rahtschreiber, und 1712. Stadtschreiber, und ist A. 1722. gestorben auch Emanuel 1720 Obervogt auf Homburg worden. Auch ward M. Niclaus A. 1704. Gemeiner Helffer, A. 1706. Leuth-Priester oder Pfarrer zu Liestal, A. 1713. Pfarrer zu Läuffelfingen, 1719. Oberster Helffer, und tauschte mit Oberkeitlicher Bewilligung A. 1736. wieder mit der Pfarr Liestal, da er noch der älteste Prediger in der Stadt und Landschafft Basel lebt, und hat zu Basel in Druck gegeben ein Leich-Predig

Von einer guldenen Ketten schöner Gnaden-Verheissungen, die GOtt dem Gerechten schencket, über Psalm. XCI. 14. 16. A. 1710. in 4tò.

Ripperschwand.

Ein Dörflein in der Pfarr Sempach, in dem Lucernerischen Amt Rottenburg.

Ripperschweiler.

Rebeuvillier, auch *Rebevillier*, zwey Dörfer, eines in der Pfarr Verma oder Pferdtmund, und eines in der Pfarr *Undervillier* oder Underschweiler, in dem Bischöflichen Baselischen Oberamt Dellsperg, und nicht wie oben p. 95. gesetzt worden, in der Pfarr Couroux.

Rippisthal.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunn, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ripplisried.

Ein Dorf in der Pfarr Mesen, in dem Bernerischen Landgericht Zollikoffen: Siehe auch Rüpplisried.

Rippisweil.

Ober und Unter: Dörflein in der Pfarr Madisweil, in dem Bernerischen Amt Arwangen.

Riprechten.

Ein Berg in dem Niedern Simmenthal, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ris.

Ein Flüßlein, welches sich in die Sanen ergiesset, in der Pfarr Rossiniere, und dem Bernerischen Amt Sanen.

Risch.

Zwey Höf, in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Ebikon.

Risch.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Hans A. 1449. Land-Richter des Obern Grauen Bunds, und Jeremias, gebührtig von Waltensburg, A. 1721. Podesta zu Wormbs oder Bormio worden: Siehe auch Rysch.

Rischgrat.

Ein Hof in der Pfarr Marbach, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Risegg.

Ein Landgut in der Pfarr Thal, in der Landvogtey Rheinthal.

Risel.

Ein Hof in der Pfarr Eggersried, in dem Stift St. Gallischen Rorschacher Amt.

Von Risenburg.

Aus diesem Adelichen Geschlecht soll Nicolaus II. oder III. zu End des XIV. Seculi Bischoff zu Costantz gewesen seyn.

Rise-

Risenen.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri, in dem Ort Zug.

Risenfels / Siehe Riesenfels.

Riser.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem M. Heinrich A. 1420., und einer gleiches Namens A. 1482. Chorherr des Stifts zum grossen Münster gewesen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Augustin A. 1550. Rahtsherr worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Bremgarten, aus welchem Johann Sebastian von A. 1675. bis 1715. Schultheiß allda gewesen; und P. Carolus A. 1638. in den Benedictiner-Orden zu Rheinau getretten, und den Miscellaneis Academiæ Naturæ Curios. Dec. II. ann. 6. die 121. *Observation de Eruca digitalis Magnitudinis exquisitissimis coloribus mire variegata, ejusdem observata metamorphosi* einverleibet. Siehe auch Ryser.

Auf der Riseren.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Riserhauß.

Ein Hof in der Pfarr Muola, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister Amt.

Risi.

Höfe in der Pfarr und Obervogtey Horgen und Meilen, und in der Pfarr und Obervogtey Birmenstorff, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ober Risi ein Dörflein, und Unter Risi vier Häuser, in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunn, und auf der Risi, zwey Häuser in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden. Siehe auch Rysi.

Risold.

Risold.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1583. des grossen Rahts, A. 1587. Hauptmann nach Neuchatel, A. 1589. Landvogt zu Morges oder Morsee, und 1599. zu Sanen, und von seinen Söhnen Jacob A. 1612. des grossen Rahts, und A. 1621. Landvogt zu St. Johansen, und Peter A. 1610. des grossen Rahts, auch ein anderer Johannes A. 1631. auch des grossen Rahts worden.

Riß/ oder Ryß.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heinzman A. 1470. des grossen Rahts worden, und noch verschiedne andere Pfarr-Pfründe versehen. Siehe auch Ryst.

Riß.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Niclaus A. 1461. des kleinen, und sein Sohn Conrad A. 1479. des grossen Rahts gewesen.

Rissaux oder *Rissould.*

Ein Theil des Bergs Jurat, in der Pfarr Lieu, in dem Bernerischen Amt Romainmotier, welcher mit vielen Tann-Bäumen besetzt ist.

Rissen oder Risso auch Risser.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heinj A. 1424. Heinzmann 1479. und Benedict 1497. des grossen Rahts worden.

Rißler.

Ein von Bruntrut zu End des XVI. Seculi in die Stadt Müllhausen gekommnes, und daselbst zu Burger angenohmenes Geschlecht, aus welchem Heinrich A. 1625. Zunfftmeister, 1626. Rahtsherr, und A. 1634. Burgermeister, Hans 1634. Zunfftmeister, A. 1641. Rahtsherr, und 1656. Burgermeister, Jeremias A. 1659. Zunfftmeister, 1661. Rahtsherr, und 1666. Bur-

germeister, Johannes A. 1666. Zunfftmeister, 1668. Rahtsherr, und A. 1675. Burgermeister, und Niclaus 1687. Zunfftmeister, A. 1691. Rahtsherr, und 1703. Burgermeister worden. Auch ward Daniel ein Sohn des andern Burgermeisters Johannes A. 1695. Zunfftmeister, 1706. Rahtsherr, und 1719. Seckelmeister, und sein Sohn Johannes A. 1732. Zunfftmeister, 1737. Rahtsherr, und A. 1747. Seckelmeister: weiters warden Rudolff A. 1710., und Jeremias 1711. Zunfftmeister, Jeremias A. 1742. Zunfftmeister, 1747. Rahtsherr, und 1756. Seckelmeister, Josua A. 1732. Zunfftmeister, 1746. Rahtsherr, und A. 1755. Seckelmeister, und einer gleiches Namens 1752. Zunfftmeister: In dem Geistlichen Stand ward Johannes vor bemelten Seckelmeisters Jeremias Bruder A. 1698 Diacon, und 1705. Pfarrer, und hat A. 1708. ein Leich-Predig unter dem Titul: Weg der Betrübten zu dem heilenden und tröstenden GOtt, über Hos. VI. I. zu Basel, und sein Sohn Josua hat A. 1747. *Marchionis Bada Durlacensis Hortum Caroliruhanum*, zu Lörach in 8vo. in Druck gegeben. Obigen Pfarrer Johannes einter Sohn Josua ward, wie obbemelt, Seckelmeister, und der andere Peter ward A. 1732. Franz. und A. 1737. Deutscher Pfarrer, und 1757. Senior der Geistlichen zu Müllhausen, und Jeremias ist Prediger bey der Evangelischen Reformirten Gemeind zu Petersburg; auch sind Peter obigen Seckelmeisters Jeremias Sohn A. 1733. und Jacob obbemelten Seckelmeisters Josua Sohn A. 1754. Doctores Medicinæ worden, und hat der erste ein *Dissertation de Febre quartana intermittente*, und der andere eine *De Verbasco* zu Straßburg bey selbigem Anlaas in Druck gegeben.

Rißleten.

Ein Hof in der Pfarr Langnau, in der Zürichischen Landvogtey Knonau.

Rissould. Siehe *Rissaux.*

Ristenbüel.

Ein Dörflein in der Pfarr Mazingen, und den Niedern Gerichten von Sonnenberg, in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Rittels-

Rittelsgraben.

Ein Thal, darin einige Höff und Häuser, in der Pfarr Zoffingen, und dem Bernerischen Amt Arburg.

Im Rittj.

Ein Hof in der Pfarr Gyßweil, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Ritteler oder Rütteler.

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Christian A. 1646. Dom-Herr, und A. 1672. Dom-Decan, einer gleiches Namens A. 1685. auch Dom-Herr zu Sitten worden, und der erste A. 1681. im Namen des Dom-Capituls dem Bunds-Schwuhr mit den Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten zu Zug beygewohnet.

Rittenberg.

Ein Berg und Hochwacht in der Pfarr Amerschweil, in dem Bernerischen Amt Lentzburg.

Rittenen.

Ein Berg und einige zerstreute Häuser und Höffe, an dem Weissenstein, ein halbe Stund unter der Stadt Solothurn, in der Pfarr St. Niclaus, und der Solothurnischen Vogtey Flumenthal, da unweit darvon einige merckwürdige Hölenen befindlich, deren ehemahliger Gebrauch noch unbekannt.

Ritter.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1526. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Cuno und Cleuwi A. 1458. des grossen Rahts, und Johannes 1469. Unterschreiber worden: Erasmus gebührtig aus Bayerland ward A. 1522. von der Oberkeit und dem Abt des Stiffts zu Aller-Heiligen in der Stadt Schaffhausen von Rotweil nach Schaffhausen beruffen, um sich der von Sebastian Hoffmeister und Sebastian Hoffmann gepredigten Evangelischen Lehr zuwider setzen,

welches er auch erstlich mit vielem Eyffer gethan, und sich einen Anhang zu machen die Meß in Deutscher Sprach gelesen: Nachdem er aber der A. 1523. in der Stadt Zürich gehaltenen Religions-Disputation beygewohnet, nahme er die Evangelische Lehr selber an, und halffe selbige in diesem und folgenden Jahr zu Schaffhausen befürderen, und ist A. 1525. ordinari Predicant in dem Münster worden: Er bekam in den folgenden Jahren mit dem andern Predicanten daselbst Benedict Burgauer, wegen des Heil. Abendmahls halber verschiedenen Meinungen in Mißhelligkeit, welche aber A. 1536. zwar durch Schied-Richter verglichen, aber A. 1536. so wieder in Bewegung gebracht worden, daß die Oberkeit gut befunden, beyde zu beurlauben, da er zuvor in gleichem Jahr auch einer der Abgeordneten gewesen, welche zu Basel die erste Eydgenößische Glaubens-Bekanntnuß zusammen getragen. Er begab sich folglich nach Bern, und ward A. 1535. einer der Pfarreren der Haupt-Kirch, und A. 1536. auch zugleich Decanus daselbst erwehlet, und A. 1538. und 1539. zu zweyen zu Lausanne wegen mehrerer Einrichtung der in der Waat und Weltschen Berner Gebiet eingeführten Religions-Abänderung ꝛc. gehaltenen Synodis Oberkeitlich abgeordnet; wollte aber zu der wegen der auf die Bahn gekommene Vereinigung, oder sogenannte Concordia in dem Sacraments-Streit kein Hand geben, und mußte sich auch wider die Wiedertäuffer setzen, bis er A. 1546. gestorben. Aus dem dermahlen noch zu Bern befindlichen Geschlecht Ritter ward Johann Jacob A. 1686. Medicinæ Doctor zu Basel, da er ein *Dissertation de Arthritide* in 4tò. herausgegeben, hernach A. 1694. das bald abgegangne Bad bey Weissenburg in dem Niedern Simenthal wieder geäuffnet und ein Bad-Hauß dahin gebauen, und A. 1696. ein Beschreibung dieses Weissenburger-Bads in 8vò. auch in Druck gegeben. Er war auch einer der Stadt-Physicorum gleich sein Sohn gleiches Namens, der A. 1707. zu Duysburg Medicinæ Doctor worden, und ein *Dissertation de Hydrope Ascyte* drucken lassen, und einen Sohn hinterlassen gleiches Namens, der A. 1714. gebohren, und den Grund seiner Studien zu Bern legte, und zu der Rechts-Wissenschafft gewidmet worden, aber ein angebohrne Begierd zu den Artzney- und Mathematischen Wissen-

senschafften bezeugte, und danahen sich A. 1733. nach Basel begeben, und hierin sich so geübet, daß er im Sommer A. 1734. Collegia privata in der Matheſi zu Bern gehalten, und sich mit weiterem Fleiß auch auf die Artzney-Wissenschafften legte, und in folgendem Jahr einige Reisen nach Neuchatel, Lausanne, Genff und in Savoy gethan, und auf dortigen Bergen allerhand Kräuter und rare Stein gesamlet: In Augusto A. 1737. reisete er wieder nach Basel, und erhielte daselbst die Doctor-Würde in der Medicin, bekam auch die Bedienung des Theatri Anatomici zu Bern, und thate folglich noch eine Reise durch Lottringen, Wirtenberg und die meiste Eydgenösische Städt, und ward A. 1739. von Land-Graf Friederich Jacob von Hessen Homburg zu seinem Leib-Medico beruffen, welche Stell er in die vier Jahr versehen, auch den Winter über darneben noch Chirurgische und Mathematische Collegia gehalten, auch seinen Herrn etliche mahl in seine Gouvernements nach Tournay und Breda begleithet, und immittelst A. 1740. von der Kayserlichen Academie der Naturæ Curioſorum unter dem Zunamen Mundinii II. zu einem Mitglied aufgenohmen worden, und auch der Crönung Kaysers Caroli VII. zu Franckfurt A. 1742. beygewohnet: Er begab sich nach dem Verlangen seines Vatters in Oct. wieder nach Bern, bekam folglich einen Beruff von dem Fürsten von Thurn und Taxis zu der Stell seines Leib-Medici, von dem Burg-Grafen von Friedberg zu dem Phyſicat nach Lauterbach, und letstlichen in Martio A. 1747. zu der Profeſſione Medicinæ und Anatomiæ auf der Hohen Schul zu Franecker, welche er auch angenohmen, und in Majo A. 1748. auch noch die Profeſſion der Botanic darzu bekommen, gab aber noch in gleichem Jahr wegen abgeänderten Umständen bey dortiger Hohen Schul solche Stellen auf, und begab sich nach Bern, da er zu Anfang des Jahrs seinen Vatter, und gleich nach seiner Zuruckkunfft auch seine Mutter verlohren: Es ward ihme zwar von der Oberkeit aufgetragen einen Vorschlag zu Errichtung einer Mathematischen Profeſſion zu verfertigen, welches er aber abgebetten, und sich entschlossen, seine übrige Lebens-Jahr in der Stille zubringen, gleich er sich auch folglich zu den sogenannten Mährischen Brüdern gesellet, und sich an verschiedne Ort

und letztlich in Schlesien begeben: Von ihme aber ist in Druck kommen

Meditatio de corrigendis Horologiis portabilibus. In Tempe Helv. Tom. I. Sect. III. pag. 343.

Oratio de Usu Matheseos in vita humana. Bern, A. 1735. 4tò.

Ausgerechnete Taffelen zu Berechnung des jährlichen Zinses *in 4tò. per Cento* in Berner *Valuta.* Ibid. A. 1736. in 12mò.

Dissertatio Inauguralis de Possibilitate & Impossibilitate abstinentiæ longæ à cibo & potu occasione puellæ inediam longam fingentis. Basel, A. 1737. in 4tò.

In den Ephemeridibus Acad. Natur. Curiosorum finden sich von ihme folgende Observationes

Volum VI.

Obs. 12. *De fœtu exomphaladao puerili.*

Obs. 13. *De patellite minimo & cucullato cucullo brevissimo.*

Obs. 14. *Empyema lethale cum sectione cadaveris.*

Vol. VII.

Obs. 4. *Observatio & Historia circa Febrem petechialem Homburgi epidemice grassatam Hieme* 1740. 1741.

Obs. 56. *De puella hysterica in paraxismo mira loquente.*

Vol. VIII.

Obs. 88. *De fœtu altero exomphalotodao puerili.*

Vol. X.

Tentamen Historiæ Naturalis Ditionis Rideselio Avinontanæ.

Börner Nachrichten von den jetz lebenden Artzten &c. P. II. pag. 82. seq.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Ulrich A. 1498. Rahtsherr, und 1503. Landvogt zu Weggis, Lux A. 1547. Landvogt zu Münster, 1548. Rahtsherr, 1551. Landvogt zu Rußweil und Hauptmann über ein Compagnie unter dem in Königlichen Französischen Diensten angeworbnen Regiment Frölich, A. 1555. Landvogt zu Baden, und A. 1556. Schultheiß der Stadt Lucern worden, und hat sein A. 1559. von neuem prächtig aufgebautes Hauß A. 1577. den Jesuitern zu einer Wohnung geschenckt, und ist auch Heinrich A 1553. Schloßvogt zu Wykon, A. 1561. Lanvogt zu Weggis, und 1563. Rahtsherr worden.

Ein

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Balthasar A 1548. Landvogt zu Bollenz worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hiltebrand und Burkhard Rittere, Ritter genennt zu End des XIII. Seculi gestorben, und bey denen Barfüssern begraben worden, Hiltebrands Sohns Sohn David stuhnde in Kayser Caroli IV. Kriegs-Diensten, und ist A. 1336., und sein Sohn Jacob als Rahtsherr A. 1398. gestorben, und hat von Clara Seevogel hinterlassen Jacob der des Gerichts, und David der des Rahts worden, und Georg, welcher A. 1410. den Prediger Orden angenohmen, und wegen seiner sondern Frommigkeit und schönen Wissenschafften A. 1416. zum Bischoff zu Trieste ernennt worden, und solchem bis A. 1440. vorgestanden. Von Davids Söhnen ist Jacob bey dem Marggraffen von Hochberg in Diensten gestanden, und David ist des Rahts worden, und A. 1482. gestorben: und hat hinterlassen Georg, der als Prior bey den Augustineren A. 1508. gestorben, und David, welcher von Jugend auf in Kriegs-Diensten, auch als Hauptman unter den Kayseren Friderico III. und Maximiliano I. gestanden, A 1528. aber sich nach Hauß begeben; er war ein Vatter Davids, der des grossen Rahts, Conrads, der Spittalmeister, und A. 1530. des Rahts worden, von dessen Söhnen Hieronymus A. 1528. Priester, und hernach Evangelischer Pfarrer zu Prattelen, und weiters A. 1545. zu Diecten, Israel A. 1570. Pfarrer zu Laüffelfingen, A. 1584. zu St. Leonhard in der Stadt, und 1586. Professor der Hebräischen Sprach worden, Lucas, der A. 1556. als Obrister ein Regiment in Königlichen Französischen Diensten angeworben, welches aber zwey Jahr hernach abgedanckt worden: und Jacob des grossen Rahts gezeuget Job, der A. 1581. Meister, A. 1586. Landvogt zu Münchenstein, 1591. Rahtsherr, und A. 1598. Spittalmeister worden, und hinterlassen Jacob und David, da der erstere in Königliche Französische, und der letsteren in Kayserlichen Diensten Lieutenants gewesen, und der letstere ein Vatter gewesen Sebastians, von dessen Söhnen David sich lange Jahr zu Genff aufgehalten, und Handelschafften getrieben, A. 1712. aber wieder nach Basel kommen, und hinterlassen Johann Robert, der A. 1729. des grossen Rahts und

Obervogt auf Homburg worden : obigen Sebastians anderer Sohn Jacob war ein Vatter Sebastians, der A. 1726. des grossen, und A. 1744. des kleinen Rahts als Meister worden, auch einer der Verwaltern der Oberkeitlichen Handlungs-Früchten ist. Auch warden aus andern Geschlechtern dieses Namens Jacob A. 1594. Rahtsherr, und sind noch Johannes seit A. 1732. und Emanuel seit A. 1741. des grossen Rahts: gleichfahls ward auch Hans Jacob A. 1566. Leut-Priester zu Liestal, und A. 1593. Decan desselbigen Capitels.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1453. Vogt zu Falkenstein, und sein Sohn Victor A. 1508. Chorherr des Stiffts S. Ursi zu Solothurn gewesen.

In der Stadt Schaffhausen war auch etwas Zeits Pfarrer Erasmus, von deme oben unter diesem Geschlecht in der Stadt Bern das mehrere angebracht worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Johannes A. 1465., einer gleiches Namens A. 1484. und Marx A. 1598. Zunfftmeister worden.

Ein Geschlecht in dem Münsterthal in dem Gottshauß Bund, aus welchem Janath A. 1712. in Namen dieses Hoch-Gerichts Namen den Bund-Brief von neuem schweeren helffen, und Dominicus A. 1703. unter die Evangelische Kirchen-Diener aufgenohmen, und hernach Pfarrer zu S. Maria, und Præses des Evangelischen Colloquii des Untern Engadins worden.

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Hieronymus A. 1732. Meyer des Zehnden Leügg, und einer gleiches Namens A. 1750. Meyer zu Nenda worden.

In der Stadt Müllhausen, ward Johannes Ritter A. 1616. Pfarrer.

Ritter oder Rütter-Hänslj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1550. Leüt-Priester, und A. 1560. Chorherr des Stiffts allda worden.

Ritte-

Rittereisen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans A. 1491. Meister worden.

Ritsch.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Petermann die Herrschafften Bürgistein besessen, und A. 1425. verkaufft.

Ritschart.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem H. A. 1294., und Ulrich A. 1629. des grossen Rahts worden.

Rittweg.

Einige Häuser an der Töß, in der Pfarr Bauma, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Riva.

Ein Dorf und Filial-Kirch von der Pfarr S. Saphorin, in dem Bernerischen Amt Lausanne.

Ein ehemahliges Schloß an dem Anfang des Sees von Como oder Cleven, in der Graubündnerischen Graffschafft Cleven, welches A. 1531. von den Bündneren und denen von Zürich eroberet worden, 1625. die Franzosen nicht bekommen mögen, A. 1635. aber eingenohmen; es ist hernach abgegangen, und siehet man noch einige Uberbleibsel darvon, bey dem dermahligen Zoll-Hauß Rippa.

Es war auch ehemahls ein Schloß auf dem Berg bey Teglio, in der Graubündnerischen Landschafft Veltlin, welches aber auch in Abgang gerathen. Siehe auch Wallenstadt.

Riva.

Ein Geschlecht in der Stadt Lucern, und dem Flecken Lugano oder Lauis, aus welchem Johannes Baptista A. 1691 das Burger-Recht in der Stadt Lucern erhalten, und A. 1698. von dem Hertzog Francisco von Parma in den Grafen-Stand erhoben

hoben worden, von seinen Söhnen warden Antoni und Rudolff einiger Landvögten zu Lauis Statthalter, und der letstere hat auch A. 1721. das Schloß Mauensee in dem Gebiet der Stadt Lucern erkaufft, P. Johannes Baptista tratt in die Somascher Gesellschafft, und ist auch A. 1741. derselben General worden, und einige Jahr gewesen, auch A. 1735. von der Stadt Pavia an den Kayser Carolum VI. in einigen Angelegenheiten abgeschickt: und P. Johannes Petrus ist dermahlen Provincial dieser Somascher Gesellschafft in dem Meyländischen, und befinden sich von ihme verschiedne Gesang in Unterschiedlichen Samlungen Italienischer Dichter-Wercken, und insbesonder in der sogenannten Poesia Bernesca; er hat auch Comœdien des Moliero in Italienisch übersetzt in Druck gegeben, und arbeitet an der Ubersetzung aller Comœdien desselben.

Auch ein ehemahliges Geschlecht in dem Flecken Brisago und Landvogtey Locarno oder Luggarus, aus welchem F. Sancto Dominicaner-Ordens von Pabst Paulo V. A. 1606. zum Inquisitoren in der Stadt Como verordnet worden

Riva.

Ein Flecken unten an dem See von *Lugano* oder Lauis, in der Landvogtey Lugano gegen der Landvogtey Mendris, und dem Meyländer Gebiet, allwo ein Stifft S. Vitalis von einem Ertz-Priester und fünff Chorherren: aus selbigem war auch Bernhardinus della Croce, der A. 1543. Bischoff zu Como worden: selbiger ist auch das Haupt eines von ihme den Namen habenden sogenanten Pieve oder Landschaffts Viertel, in welche die Landvogtey Lugano eingetheilt ist, und gehören in selbige die Pfarren Arzo, Besaccio, Bissone, Brusin Arsizio, Codelago, Maroggia, Mellano, Meredo, Rancate, Riva, Rognio, Rovio und Tremona, welche auch einen Vicariat, darin das Bischthum Como eingetheilet ist; ausmachen, und darunter auch noch die Pfarr Saltria aus dem Meylländischen gehöret.

Riva Lausanensis. Siehe *Rive.*

Riva

Riva piana.

Ein Dörflein auf der rechten Seithen des Langen Sees, desse Kirch nebst deren von Menusio von gleichem Capellan versehen wird, in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Rival.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Johannes A. 1373. Sindic gewesen.

Rivanus
Rivarius } *Lacus.* Siehe Wallenstadter-See.
Lac Rivaun

von *Rivaz.*

Ein Geschlecht in dem Walliser Theil des Dorfs S. Gyngoulf, oben an dem Genffer-See, aus welchem Petrus nicht nur Brenn-Spiegel von gar grosser und weiter Würckung, auch Microscopia, die einen Cörper 256. mahl grösser als die andere vorstellen rc. sondern auch, ohnerachtet er eigentlich kein Uhrenmacher; A. 1738. Hang-Uhren erfunden, welche sich alle Tag selbst aufziehen, und ein gantzes Jahr, ohne sonst aufgezogen zu werden: lauffen; und, da auch die Königliche Academie der Wissenschafften zu Pariß erkennt, daß von ihme ein sogenannter Gang (Chapement) oder die Richtung des Gangs, ein Art und Weise, wie die wahre Zeit durch die Uhren bemerckt werde; und ein Metall-Mischung, so die Verlängerung der Perpendicul-Stangen, welche durch die Wärme entstanden verbesseret; auch die Mittel, wordurch die Uhren ordentlicher, als die bisherige gehen, rc. erfunden; hat der König von Franckreich ihme A. 1751. ein Freyheit ertheilt, daß er dergleichen Uhren allein machen möge; da die andere Uhrenmacher zu Pariß ihme solche Erfindung nicht zustehen wollen, und ein Procefs mit ihme angefangen, haben sie doch solchen verlohren, und ist sein Königliche Freyheit bey dem Parlament einregistrirt worden: Es sind auch viele Schrifften wider ihne in Druck gegeben worden, sonder-

lich eine von einem le Roy den Sohn, welchem er aber geantwortet durch ein A. 1751. zu Pariß in 4tò. gedruckte *Response du Sieur de Rivaz à un Memoire publié contre ses découvertes en Horlogérie.* Er haltet sich zu Pariß auf. *Journal. Helvet.* A. 1739. *Jul. pag.* 79. A. 1753. *pag.* 509.

Rive und *Tour de Rive.* Siehe *Ouchi.*

Haute Rive.

Ein Dorf in der Castellaney von Thielle, in der Preusischen Souverainitet *Neuchatel* oder Neuburg.

von *Rive.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Waat, aus welchem Georgius gebührtig von Petterlingen A. 1499. und 1500. wider der Oberkeit Willen als Hauptmann in Königliche Französische Dienste getretten: Er erkauffte A. 1503. die Herrschafft Prangin, und hernach auch die von Grand-Court, und ward A. 1529. von dem damahligen Besitzern von Neuchatel zum Gubernator dortiger Graffschafft ernennt; er hinderte Anfangs die Einführung der Evangelischen Lehr in selbiger Graffschafft, nahm aber A. 1537. selbige selbst an, und befürderte dieselbe bis an seinen A. 1552. erfolgten Tod; gedachte seine Herrschafften kamen durch seine Tochter Franciscam an ihren Ehe-Mann Hans Roch von Dießbach.

von *la Rive.*

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Girardin A. 1528., 1539., 1543. und 1547. Sindic, und A. 1534. und 1545. Lieutenant und Præsident des Stadt-Gerichts, auch A. 1535. einer der Oberkeitlichen Verordneten, zu der angestellten Religions-Disputation gewesen, auch ward Georgius A. 1586. 1591. 1595. 1599. und 1606. Sindic, und Johannes A. 1618., 1622. 1626., 1630. Sindic, und A. 1634., 1638., 1642. und 1646. erster Sindic, auch A. 1635. und 1644. Lieutenant und Præsident des Stadt-Gerichts: Johannes Jacobus hat A. 1660. ein *Dissertation de Negotiis gestis*, zu Basel in Druck gegeben, und

ist

ist A. 1677., 1681., 1685., 1689., 1693., 1697., 1701. und 1705. Sindic, auch A. 1703. Lieutenant und Præsident des Stadt-Gerichts, und A. 1685. Gesandter an König Ludovicum XIV. von Franckreich gewesen: sein Sohn Johannes Marcus hat A. 1703. ein *Dissertation de Jure accrescendi*, zu Basel in Druck gegeben, und ward Doctor der Rechten, folglich A. 1722. des kleinen Rahts, und A. 1731., 1735., 1739., 1743., 1747. und 1751. Sindic; auch ist Jacobus A. 1703. Seckelmeister, und Horatius Benedictus A. 1731. des kleinen Rahts worden, auch sind jederweilen viele des grossen Rahts gewesen und sind es annoch. In dem Geistlichen Stand warden Johannes A. 1678. und Amadeus A. 1721. Pfarrer in der Stadt, und der letstere auch A. 1724. Professor Philosophiæ, und hat 1756. *Logicam ad usum studiosæ Juventutis*, zu Genff in 8vò. in Druck gegeben.

Riveri

Johannes Riveri brachte A. 1556. die erste Buchdruckerey nach *Lausanne*, und druckte daselbst die Sprüchwörter Salomons in Französischen Versen, und setzte solchen Beruf hernach zu Genff fort.

Riviera.

Ein unfruchtbarer Land-Bezirck etwan drey Stund lang, und etwan ein halbe Stund breit, welcher gegen Aufgang an das Calanca und Misoxer Thal, gegen Niedergang an das Meynthal, gegen Mittag an die Landvogtey Bellentz, und gegen Mitnacht an Livenen und Bollentz gräntzet, dardurch der aus dem Thal Livenen kommende Tesin, und das aus dem Bollenzer Thal her- und in den Tesin einfliessende Waldwasser Biaschina laufft, und öffters mit Uberschwemmung grossen Schaden thut; und sind darin folgende Pfarren und Dörfer Abiasco, Claro, da ein Frauen-Kloster, Cresciano, Iragna, Lodrino, Ossogna, und Pontirone, welche unter das Ertz-Bischthum Meyland gehören: diese Landschafft ist A. 1500. mit der Graffschafft Bellentz an die Land Uri, Schweitz und Unterwalden Nid dem Wald kommen, welche selbige zu einer eignen Landvogtey gemacht, da der Landvogt zu Ossogna seinen Sitz hat, von den Bussen zwey, und

die Landschafft einen Drittel hat, und sind neben ihme ein Statthalter, Seckelmeister, Landschreiber und Dollmetsch, seine und der Landschafft Bediente, aus welcher auch noch drey Geschworne erwehlet werden: Diesere Landschafft wird von ersagten drey Ländern zu zwey Jahren Umwechslungs-weise bevogtet, und bekommt der Landvogt auch seit geraumer Zeit gemeinlich wegen dieser Landvogtey geringer Ertragenheit, folglich die Landvogtey Bellentz; und werden auch alle Jahr auf Bartholomäi Tag Gesandte erstlich nach Bellentz, und dann auch in Riviera von ersagten drey Ländern Gesandte abgeschickt, welche des Landvogts Rechnung abnehmen, und die Appellationen beurtheilen: es finden sich aber, daß dahin zu Landvögten erwehlt worden

Von	Anno	Von	Anno
Schweitz.	1500. Johannes Degen I.	Urj.	1522. Heinrich Zgraggen.
Unterwald. Nid dem W.	1502. Arnold von Winkelried.	Schweitz.	1524. Martin auf der Maur.
Urj.	1504. Heinrich Götschj.	Unterwald.	1526. Melchior Bündtj.
Schweitz.	1506. Johannes Degen II.	Urj.	1528. Heinr. Püntiner.
Unterwald.	1508. Antoni Im-Hof.	Schweitz.	1530. Johannes Konkler.
Urj.	1510. Johannes Gasser.	Unterwald.	1532. Georg Zelger.
Schweitz.	1512. Joh. Jost.	Urj.	1534. Sebastian ImHof.
Unterwald.	1514. Heinrich Zumbüel.	Schweitz.	1536. Dietrich in der Halden.
Urj.	1516. Jost Blättlj.	Unterwald.	1538. Georg Würsch.
Schweitz.	1518. Martin Krienz.	Urj.	1540. Heinr. Püntiner.
Unterwald.	1520. Niclaus Vokinger.	Schweitz.	1542. Jost Büeler.

Von

Von	Anno
Unterwald.	1544. Peter Lußi.
Urj.	1546. Jacob Anna
Schweitz.	1548. Melchior Schorno.
Unterwald.	1550. Ulrich Wildreich.
Urj.	1552. Heinrich Arnold.
Schweitz.	1554. Jost Holdener.
Unterwald.	1556. Casp. Mettler I.
Urj.	1558. Peter Käs.
Schweitz.	1560. Johannes Kohtig.
Unterwald.	1562. Casp. Mettler II. Ulrich Mettler I.
Urj.	1564. Jacob Tanner.
Schweitz.	1566. Jacob Bellmont v. Rikenbach
Unterwald.	1568. Ulrich von Urj.
Urj.	1570. Beat Hoffer
Schweitz.	1572 Balthasar Eberhard.
Unterwald.	1574. Ulrich Mettler II.
Urj.	1576. Adrian Kuon.
Schweitz.	1578. Werner Jüz
Unterwald.	1580. Ulrich Mettler III.
Urj.	1582. Walther ImHof.
Schweitz.	1584. Jeronymus Ulrich.
Unterwald.	1586. Melchior Wildreich.
Urj.	1588. Peter Gyßler.
Schweitz.	1590. Friderich Horet.
Unterwald.	1592. Casp. Bursinger.
Urj.	1594. Arnold Buoglj.
Schweitz.	1596. Balthasar Büeler.
Unterwald.	1598. Johann Würsch. Wolffgang Christen.
Urj.	1600. Heinrich Kuon.
Schweitz.	1602. Sebastian Büeler.
Unterwald.	1604. Joh. Stulz.
Urj.	1606. Melchior Megnet.
Schweitz.	1608. Gilg Frischherz.
Unterwald.	1610. Arnold Forliman.
Urj.	1612. Johannes Planzer.
Schweitz.	1614. Hans Reichmut.

Von

Von	Anno	Von	Anno
	Casp. Janser.	Schweitz.	1650. Joh. Frantz Ziltner.
Unterwald.	1616. Jost Blättler.	Unterwald.	1682. Daniel Kayser.
Urj.	1618. Josua Beßler.	Urj.	1654. Wolffg. de Judicibus oder Giudice.
Schweitz.	1620. Casp. Blaser.	Schweitz.	1656. Adam Abegg
Unterwald.	1622. Crispin von Wyl.	Unterwald.	1658. Joh. Casp. Akermann.
Urj.	1624. Hs Caspar Arnold.	Urj.	1660. Joh. Peregrin v. Beroldingen.
Schweitz.	1626. Rudolff Büeler.	Schweitz.	1662. Leonhard Rodt.
Unterwald.	1628. Arnold Stulz.	Unterwald.	1664. Caspar Christen.
Urj.	1630. Hs Walther Im Hof.	Urj.	1666. Joh. Heinr. Crivelli.
Schweitz.	1632. Martin Bettschart.	Schweitz.	1668. Joh. Jac. auf der Maur I.
Unterwald.	1734. Caspar Akermann.	Unterwald.	1670. Joh. Jac. Stulz.
Urj.	1666. Dietr. und Jacob Planzer.	Urj.	1672. Jac. Friedr. von Mentlen.
Schweitz.	1638. Hs Heinrich Horet.	Schweitz.	1674. Joh. Jac. auf der Maur II.
Unterwald.	1640. Peter Zelliger.	Unterwald.	1676. Valentin Christen.
Urj.	1642. Casp. Trösch.	Urj.	1678. Frantz Crivelli.
Schweitz.	1644. Melchior Beeler.	Schweitz.	1680. Balthasar Mettler.
Unterwald.	1646. Lambert Stulz.	Unterwald.	1682. Daniel Leu.
Urj.	1648. Jacob Wolleb.		

Von

Von	Anno	Von	Anno
Unterwald.	1682. Beat Jacob Zelger.	Schweitz.	1716. Augustin in der Bizin I.
Urj.	1684. Johan Jacob Lußer.	Unterwald.	1718. Frantz Remigi Zelger.
Schweitz.	1686. Bartolome Mettler.	Urj.	1720. Sebastian Peregrin Tañer.
Unterwald.	1688. Johan Caspar Ackermann.	Schweitz.	1722. Augustin in der Bizin II.
Urj.	1690. Sebastian Heinrich Jauch.	Unterwald.	1724. Frantz Joseph Ackermann I.
Schweitz.	1692. Carl Antoni Reichmut.	Urj.	1726. Joseph Arnold.
Unterwald.	1694. Valentin Christen.	Schweitz.	1728. Joseph Benedict Reding.
Urj.	1696. Martin Antoni Schmid.	Unterwald.	1730. Ludwig Aloysi Lußi.
Schweitz.	1698. Johan Balthasar Mettler.	Urj.	1732. Joh. Frantz Schmid von Bellicken.
Unterwald.	1700. Niclaus Kayser.	Schweitz.	1734. Augustin in der Bizin III.
Urj.	1702. Joh. Martin Brand.	Unterwald.	1736. Beat Jacob Zelger.
Schweitz.	1704. Frantz Dominic Bettschart.	Urj.	1738. Joseph Antoni v. Rechberg.
Unterwald.	1706. Frantz Remigi Zelger.	Schweitz.	1740. Augustin in der Bizin IV.
Urj.	1708. Adam Melchior Beßler.	Unterwald.	1742. Frantz Joseph Ackermañ II. Melchior Aloysi Akermann.
Schweitz.	1710. Balthasar Mettler.		
Unterwald.	1712. Joh. Frantz Ackermann.	Urj.	1744. Carl Antoni Beßler.
Urj.	1714. Joseph Florian Scolar.		

Von	Anno	Von	Anno
Schweitz.	1746. Augustin in Unterwald. der Bizin V.	Unterwald.	1754. Joseph Dominic Zelger.
Unterwald.	1748. Frantz Joseph Jann.	Urj.	1756. Joseph Antoni Arnold.
Urj.	1750. Frantz Maria Gering.	Schweitz.	1758. Frantz Joseph Kammer II.
Schweitz.	1752. Frantz Joseph Kammer I.		

Riviera di Gambarogno. Siehe *Gambarogno.*

Rivolo.

Ein Berg-Wasser, welches zwischend Faido und Giornico in dem Urnerischen Thal Livenen von lincker Seithen in den Tesin fliesset.

in Riwen.

Ein Hof in dem Gericht Avers, in dem Gottshauß-Bund.

Riz und Rizi.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Peter A. 1519. Rahtsherr, Hans 1445. und 1449. Landvogt des Entlibuchs, einer gleiches Namens A. 1457. Landvogt zu Münster, A. 1459. zu Baden, und 1453. Schultheiß der Stadt Lucern, noch einer gleiches Namens A. 1459. Landvogt zu Willisau, Niclaus A. 1477. Rahtsherr, und 1487. Landvogt zu Habsburg, auch Hans A. 1579. Landvogt zu Münster worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Paul A. 1719. Rahtsherr, und Niclaus A. 1706. Medicinæ Doctor worden, und ein *Dissertation de Dysenteria*, auch A. 1711. *Theses Medicas*, zu Basel in 4tò. in Druck gegeben, auch Carl Wilhelm A. 1713. beyder Rechten Licentiat ein *Dissertation de Actionibus Ædilitiis*, in 4tò. allda heraus gegeben.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Heinrich A. 1510. des grossen Rahts worden, 1512. das von dem Pabst Julio II. der Stadt St. Gallen geschenckte Panner in die

Stadt

Stadt getragen, und A. 1517. Zunftmeister worden, und sein Sohn gleiches Namens auch A. 1532. solche Stellen bekommen, wie auch Paul A. 1656. und Andreas ward Rector zu Diez in dem Nassauischen, und hat ein Samlung Lateinische *Proverbiorum* in 8vò. und *Orationem panegyricam, qua Ser. D. Wilhelmo Carolo Frisoni Arausionensium & Nassoviæ Principi in Festo natalis diei gratulatur*, A. 1722. Frenckfurt in fol. heraus gegeben.

Ein Geschlecht zu Bernegg in dem Rheinthal, aus welchem Jacobus A. 1700. Medicinæ Doctor worden, und ein *Dissertation Inaug. de Fœtoribus humani corporis viventis cognoscendis & curandis*, A. 1700. in 4tò. in Druck gegeben.

Riz.

Ein Berg in der Böschenried Beüet, in der Pfarr Lengg, und Bernerischen Amt Zweysimmen.

Rizart.

Ein Geschlecht in der Stadt Bremgarten, aus welchem Johann Balthasar von A. 1689. bis 1714. Schultheiß allda gewesen.

Rizbach.

Ein Dorf lincks an der Simmen, in der Pfarr Därstetten, in dem Bernerischen Amt Wimmis, und Niedern Simmenthal.

Rizenbach.

Ein Dorf an der Murter Straß, in der Pfarr Feeren-Balm, in der Bernerischen Landvogtey Lauppen.

Rizi-Buweil. Siehe Buweil.

Rizigen oder Rüzigen.

Ein Dorf in der Pfarr Büell, und der sogenannten Grafschafft, in dem dem Zehnden Gombs, und Land Wallis.

Rizihoff.

Ein Hof in der Pfarr und Amt Villmergen, in den Untern Freyen Aemtern.

Rizio

auch *Riccius*; Johannes Angelus Kaysers Caroli V. Secretarius bey der Regierung von Meyland, ward von selbigem als Kayserlicher und auch Meyländischer Gesandter A. 1536., 1548., 1549. und 1551. in die Eydgenoßschafft, und A. 1550. auch in Graubündten geschickt.

Rizli.

Ein grosser Berg in der Böschenried Beüet, in der Pfarr Lengg, und Bernerischen Amt Zweysimmen.

Roana oder *Rovana*.

Ein Wasser, welches aus dem Thal von Campo, in dem Val Maggia oder Meynthal hervor fliesset.

Roasco oder *Ruasco*.

Ein Flüßlein, welches die gantze Gemeind Grosio durch fliesset, und in der Gemeind Grossotto in die Adda sich ergiesset, in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Roba.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1438. des Rahts gewesen.

Robach.

Ober und Unter; Dörflein in der Pfarr Reechtobel, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Robank.

Einige Häuser in der Pfarr Wezikon, in der Zürichischen Landvogtey Greiffensee.

Robarus.

Ein Geschlecht in dem Gottshauß-Bund, aus welchem Henricus Pfarrer zu Remüs worden, und

Compendium Religionis Christianæ, oder *Un court Compligliamaint de la Religiun Christiana*. A. 1693. zu Strada in 8vò. und

Compendium elencticum Religionis inter no Reformats & ils Papâls. A. 1721. zu Sarol in 8vò. in Druck gegeben.

Robelaz.

Ein Hof in der Pfarr Essertines, in dem Bernerischen Amt Yverdun, welcher als ein Edels-Lehen besessen wird.

Rober.

Ein Geschlecht in dem Gericht Remüs und Gottshauß-Bund, aus welchem Heinrich A. 1695. Podesta zu Worms oder Bormio worden.

Robur.

Ward von den Benachbarten ein Festung genannt, welche Kayser Valentinianus, nach dem er einige Alemannische Landschafften überwunden, ungefehrd A. 370. wider den Einfall der Alemannieren, unweit Basilia erbauet; dieses letstere Wort wird für das dermahlige Basel insgemein geachtet, der Ort aber, wo diesere Festung angelegt worden, von einigen auf der sogenannten Burg auf der Höhe des Rheins, da jetz die Dom- und Münster-Kirch in der Stadt Basel stehet, von anderen auf dem Spahlenberg, ungefehrd an dem Platz, wo die alte Tannen gestanden; gewiesen, und von noch anderen die etwann ein Stund ob Basel bey Muttenz nun abgegangne Wartenberg genannte drey Schlösser darfür ausgegeben, noch andere Rotberg, oder auch das Rot-Hauß, auch Freyburg und Rheinfelden darfür geachtet, rc. *Amian Marcellin. lib.* 30. Wurstis Basel. *Chron. p.* 27. und 77. Bruckner Merckw. der Landsch. Basel *P. I. pag.* 10. 14. *Plantin Helvet. nov. ant. pag.* 310.

Robustelli.

Ein Geschlecht, welches sich ehemahls sonderlich in der Gemeind Grosotto, in der Graubündnerischen Landschafft Veltlin aufgehalten, aus welchem Jacobus sich in und aussert dem Land in grossen Ansehen gebracht, auch von dem Hertzog Carl Emanuel von Savoy A. 1608. zum Ritter SS. Mauritii und Lazari-Ordens erhoben worden: er war mit einigen aus dem Geschlecht von Planta verwandt, und befürderte mit selbigen die Spannische Parthey in Graubündten, so, daß er auch mit selbigen A. 1614. sich etwas Zeit in das Oesterreichische flüchten müssen, und deßwegen von dem Straff-Gericht zu Tusis um 3000 Ducaten gestrafft, und ein Jahr des Lands verwiesen worden: Er war folglich einer der fürnehmsten Urheberen und Vollführeren nicht nur des A. 1620. gegen die Evangelischen Einwohner in dem Veltlin ausgeübten Mords von einigen hundert Personen (daran er zu Tirano den Anfang gemacht:) sondern auch des

zugleich der Graubündnerischen Republic aufgesagten Gehorsams, und ward von den aufrührischen Einwohneren zu ihrem Lands-Hauptmann aufgeworffen, da er dann mit Hilff der aus dem Meyländischen ihme zugezognen Spannieren diesere Landschafft Veltlin in den folgenden Jahren gegen verschiedne Uberzug von Graubündnerischen und ihren zu Hilff gezognen Königlichen Französischen, auch Zürich und Bernerischen Völckeren (wie des mehreren in dem Articul Veltlin vorkommen wird:) aussert dem Gehorsamm der Graubündnerischen Republic erhalten; da A. 1624. das Veltlin durch die Französische Völcker eingenohmen worden, verlangte er zum Gubernator des Lands ernennt zu werden, auf desse Abschlag er sich wider die Franzosen, und sich in das Schloß Tirano gesetzt, daraus ihme aber der Abzug gestattet, seine Güther aber eingezogen worden; bey Abzug der Franzosen ward er A. 1627. wiederum bey einer von den Einwohneren des Veltlins unter und aus sich selbst angestellten neuen Regiments-Form zu des errichteten Land-Rahts Regenten und Gubernatoren erwehlet, und behielt solche Stell bis A. 1630. da er sie aufgegeben, jedoch sich jederzeit wider alle auf die Bahn gekommene Beruhigungs-Mittel, und sonderlich auch noch A. 1639 bey der Spannischen Regierung zu Meyland wider das mit den Graubündneren errichtete Capitulat mit allem äussersten Ernst gesetzt, da aber hierauf die gedachte Republic wieder in den Besitz der Landschafft Veltlin gelanget, hat er sein Sicherheit und Auffenthalt ausser derselbigen suchen müssen, und hat sich bis an sein Lebens-Ende zu Domaso in dem Meyländischen aufgehalten. Sprecher Historie der Unruhen in Rhätischen Landen. Lauffer Beschreib. Helvet. Gesch. *P. XIII. XIV. XV. Lavizari Memor. Istor. della Valtellina lib. III. - X. Quadrio Differtazioni intorno alla Valtellina Vol. II.*

Rocca.

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Stephanus A. 1668., 1672., 1676., 1680., 1684. Sindic, und A. 1688., 1692. und 1696. erster Sindic gewesen, einer gleiches Namens ein *Dissertation Physicam de Iride*, Præs. Johann. Robert. Chouet, Profess. Philosoph. Anno 1675. in Druck gegeben, und A. 1689. Rahtsherr, und auch einer gleiches Namens A. 1715. unter die Pfarrer aufgenohmen worden, auch viel Jahr die Pfarr Van-

doeu-

doeuvres versehen, und auch Franciscus A. 1746. des grossen Rahts, und A. 1751. Gericht-Schreiber worden.

Rocca Sciſſa.

War ein Schloß unter dem Dorf Berbenno, in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Rocci.

Aus diesem Italienischen Geschlecht war Cyriacus, mit dem Titel eines Bischoffs von Patrasso von Pabst Urbano VIII. A. 1628. als Nuntius in die Catholische Eydgenoßschafft, aber gleich des folgenden Jahrs in Deutschland geschickt, ist auch hernach Cardinal worden.

S. Rocco.

Ein Dorf in dem Medelser Thal, in dem Hochgericht Disentis, in dem Obern Grauen Bund.

Nachbarschafft in dem Thal Forba, in der Graubündnerischen Herrschafft Wormbs oder Bormio, und eine welche mit Muscano ein Theil der Gemeind Villa, in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin außmachet.

Rochat.

Aus diesem Geschlecht in der Pfarr Chenit, in dem Bernerischen Amt Romainmotier, ist Claudius seines Handwercks ein Zimmermann in dem 110. Alters Jahr A. 1752. da er bis dahin alle Siñlichkeiten behalten, seinen ältesten Sohn 6. Jahr zuvor in dem 80. Jahr desselben Alters verlohren, und noch einen 68. Jahr alten Sohn hinterlassen.

le Roch.

Ein kleines Dorf in der Pfarr Lessot, in dem Freyburgischen Amt Griers.

Roche.

Ein Dorf und Filial - Kirch in der Pfarr Noville, ein Stund von Aelen, in selbigem Amt der Stadt Bern, welches sein

Wachsthum erhalten durch die in Mitten des XVI. Seculi zu Panex erfundne Saltz-Quellen, da die erstere Beständere daselbst sich gesetzt, und Wohn- auch, da man auch dergleichen Quellen zu Arvay oder Bevieux entdecket; Saltz-Pfannen und Gradier-Häuser angelegt: Als A. 1683. die Oberkeit zu Bern dieses Saltz-Werck übernohmen, und selbiges nach und nach mercklich geäuffnet worden, hat man zu dem Sieden des fürnehmlich zu Bevieux und Panex befindlichen Saltz-Wassers auch kostbare Leithungen nach Aelen verfertiget, so, daß an diesen Orten Sied-Häuser sich befinden, aus allen aber das Saltz in das zu Roche angelegte Saltz-Magazin geliefferet werden: Es war Anfangs zur Aufsicht dieseres Saltz-Wercks ein eigne Oberkeitliche Direction aus klein und grossen Rähten verordnet, welche einen Factoren zu Roche gehabt: A. 1731. aber hat man einen eignen Saltz-Director aus dem grossen Raht hierzu auf sechs Jahr bestellet, der daselbst sich auffhaltet, und unter sich ein Saltz-Buchhalter und Magazin-Verwalter zu Roche und Saltz-Factoren zu Aelen und Bevieux hat; auch ist ein eigner Ingenieur in solchen Saltz-Wercken verordnet: Es sind zu Saltz-Directoren zu Roche seither erwehlt worden

Anno		Anno	
1731.	Frantz Ludwig Lerber.	1746.	Antoni Rodt.
1733.	Balthasar Im Hoff.	1752.	Gabriel Herport.
1740.	Beat Ludwig von Wattenweil.	1758.	Albrecht Haller.

Roche wird auch das Dorf Courtille in der Pfarr Lucens, und Bernerischen Amt Moudon oder Milden genennt, weilen, da das ehemahlige Dorf Courtille in Abgang kommen, ein anderes A. 1235. höher hinauf auf einen Felsen gebauet, und deßwegen ihme auch solcher Nam zugelegt worden. *Ruchat. Hist. Eccl. du Pays de Vaud pag.* 54.

Pais de Roche.

Ein Lands-Gegne in der Freyburgischen Landvogtey Bulle, welche an die alte Landschafft gedachter Stadt, und an die Landvogtey Corbers gräntzet, darin die Dörfer und Höf Serville,

da die Pfarr-Kirch; Villeret, Scharbaz, Fayaula, la Gotta &c. gelegen.

Roches.

oder Felsen; dardurch das in dem Bischthum Basel gelegne Münsterthal abgesönderet wird, und einige Dörfer ob, und andere unter den Roches oder Felsen genennt werden, wie unter dem Articul Münsterthal nachzusehen.

la Roche.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann David *Fasciculum Quæstionum ex Historia* Præs. Jac. Christ. Beck, Prof. A. 1740. daselbst in 4to. in Druck gegeben.

von *la Roche.*

Aus diesem Geschlecht war Abel zu Anfang des XVII. Seculi Professor Philosophiæ, in der Stadt Genff.

Roche d'Or

oder gulden Fels, ein Dorf in dem Bischoflichen Baselischen Amt Pruntrut.

Rochefort.

Ein Mairie oder Meyerey in der Preusischen Souverainitet von *Neuchatel* oder Neuburg, welche zwey Stund in die Länge, und 3. und ein halbe Stund in die Breite sich erstrecket, und an die Meyereyen von la Sagne, la Côte und Bevaix, auch die Castellaney Boudry und Herrschafft Travers gräntzet, darin beyde Brot, Montesillon, la Gratte, Pont deMortel &c. und insbesonder auch das Dorf gleiches Namens gelegen, welches aus einem daselbst gestandnen verstöhrten Schlosses Uberbleibsel soll erbauet worden seyn, und ein Filial-Kirch von der Pfarr Bôle hat, und darbey sich einige Gesundheit Wasser sich finden, auch allda an dem ersten Freytag im Majo, und am Freytag vor oder nach Simon und Judæ Tag Jahr-Märckt gehalten werden: es bekam auch diesere Herrschafft unter dem Titul einer Frey-Herrschafft Graff Ludovici von Neuchatel natürlicher Sohn Vautier, welcher aber

A. 1412. wegen Untreu gegen Graf Conrad von Neuchatel enthauptet, und die Frey-Herrschafft wieder eingezogen worden.

von *Rochemont.*

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Franciscus A. 1727. Pfarrer der Stadt Genff worden.

von *Roches.*

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Franciscus A. 1733. Pfarrer, und 1749. auch Professor Theologiæ worden, und zu Genff

Deux Sermons sur Coloss. III. 15. & Ps. XXXIV. 16. A. 1738.

Defense du Christianisme ou Preservatif contre un Ouvrage intitulé e Lettres sur la Religion essentielle à l'homme. II. Vol. A. 1740. in 8vo. herausgegeben.

la Rochetta.

Ein Hof in der Pfarr Marlie, und ein Hof in der Pfarr Arcanciel, beyde in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

de Rochette.

Carolus von Rochette, Herr von Donjon und la Forez, Hertzogs Caroli Emanuelis von Savoyen erster Præsident von Savoy, war desselben erster Gesandter bey dem A. 1603. zwischend diesem Hertzog und der Stadt Genff zu S. Julien vermittleten Tractat.

les Rochettes.

Ein Dorflein in der Pfarr und Landvogtey Romont, in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Rochnenmoos.

Ein Hof in der Pfarr Lemmmenschweil, in der Stifft St. Gallischen Lands-Hofmeister Amt.

Roci. Siehe *Rocci.*

S. Rocco della Gera.

Ein Dorf und Vice-Pfarr, in der Riviera von Gambarogno, und Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Ro-

Rocourt.

Ein Dorf in der Pfarr Grand Fontaine, in dem Bischöflichen Baselischen Amt Pruntrut, in welchem den 3. Mart. A. 1756. 34. Häuser verbrunnen.

Roddan und Rodden Siehe Rhodan.

Thal Rodelen / Siehe Val de Ruz.

Rodeglia.

Ein Dorf Kirch und Capellaney in der Landvogtey Riviera.

Rodemont.

Ein Berg in der Pfarr und Gemeind Rougemont, darauf ein gemeiner Weidgang und Berg-Recht, in dem Bernerischen Amt Sanen; und auch ehemahls ein Burg gestanden seyn solle.

Roder.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell, aus welchem Ulrich A. 1487. Land-Amman gewesen.

Roderis.

Einige Häuser in der Pfarr Oberkirch, und der Solothurnischen Vogtey Gilgenberg.

Rodersdorff.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an den Gräntzen des Leimenthals, in der Solothurnischen Vogtey Dornach: Es gehörte ehemahls zu der Herrschafft Rotberg, und ward von Arnold von Rotberg A. 1515. an die Stadt Solothurn verkaufft, da es zuvor 1409. von den Basleren, und A. 1445. von den Solothurneren verbrennt worden, hat auch A. 1552. ein Feurs-Brunst erlitten; die Pfarr wird von dem Raht zu Solothurn bestellt, und gehört in das Bischoff-Baselische Leimenthaler Capitul.

Rodio.

Ein Dorf in der Pfarr und Vicinanz Prato, in dem Urnerischen Thal Livenen.

Rodola.

Ein Nachbarschafft in der Gemeind Colorina, in dem Mittleren Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Rodolphus. Siehe Rudolff.

Rodolph oder Rodolff.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zoffingen, aus welchem Johann Rodolff den 4. Octobris A. 1646. daselbst gebohren, und erstlich in dortiger Schul den Anfang seiner Studien gemacht, und A. 1660. nach Bern geschickt worden, da er sich erstlich in der Lateinischen und Griechischen, und hernach auch der Hebräischen, Syrischen und Chaldäischen Sprachen, wie auch in der Philosophie auch Mathematik, sonderheitlich aber in der Theologie so geübet, daß er A. 1671. unter die Kirchen- und Schul-Diener aufgenohmen worden, folglich ein Reise durch Franckreich, Engelland und Ober Deutschland gethan, und inmittelst sonderlich auch zu Saumur die Theologische Studien fortgesetzet, und zu Paris dem berühmten Francisco Lamy in der Hebräischen Sprach, gleich selbiger ihme in den Mathematischen Wissenschafften Anleithung gegeben; er kam A. 1674. wieder in das Vatterland, und ward in folgendem Jahr zum Pfarrer zu Seen oder Seon, und nach kaum einem halben Jahr A. 1676. zum Professor der Hebräischen Sprach und Sitten-Lehr erwehlet, und ihme und den seinigen auch das ewige Einwohner-Recht in der Stadt Bern ertheilet: Er bekam A. 1688. anstatt der Profession der Sitten-Lehr die der Catechetischen Theologie, und da A. 1697. eine neue Professio Theologiæ Elenchticæ errichtet worden, anstatt beyder obbemelten, diesere: Er ward weiters A. 1700. zum Professore Theologiæ Didacticæ & primario erwehlet, auch ihme noch A. 1716. die Stell eines Decani und Obersten Pfarrers in der Stadt darzu aufgetragen, und ist er den 18. Septembris A. 1718. gestorben: Von ihme findet sich zu Bern gedruckt

Dissertatio Ethica de Natura & partibus Ethices. A. 1678. in 4to.

Dissert. de Mente & Corpore in homine unitis. A. 1679. in 4to.

Diss.

Differt. in Historiam miraculosi transitus Israelitarum per Mare rubrum, ex Exod. XIV. A. 1679. in 4tò.

Differt. in Historiam lapsus Protoplastorum. A. 1680. in 4tò.

Differt. de Intellectus humani imbecillitate, & primo quidem ejus finitudine & abusu in curiositate. A. 1682. in 4tò.

Differt. de Tempore in genere & die & septimana in specie. A. 1684. 4tò.

Differt. de Conscientia hominis. A. 1686. in 4tò.

Differt. de Mense & Anno. A. 1688. in 4tò.

Merck- und wunderwürdige Glaubens-Prob Abrahams. A. 1696. in 4tò.

Ethica sub nomine Philareti. Amsterdam, A. 1696. in 8vò.

Analysis Catecheseos Heidelbergensis cum Commentario Theologico. Bern, A. 1696. in 8vò. In die Nieder Deutsche Sprach übersetzt von Wilh. Henr. Fabricio. Leiden, A. 1748 in 4tò.

Differt. de Judice Controversiarum summo. Ibid. A 1698. in 4tò.

S. Theologiæ Doctor & Discipulus: accessit Bibliotheca Civica Bernensis iHstorica descriptio. Ibid. A. 1699. in 4tò.

Differt. de typu Antichristi. Ibid. eod. in 4tò.

Differtatio Theolog. exegetica, in Joel. II. 28. 29. A. 1700.

Differt. Theol. exegetica, in Malach. III. 1. Eod.

Differt. de Ritu tegendi capitis virilis in Concione Sacra, in I. Cor. XI. 4. Eod.

Differtationum Theologicarum didactico-Elench - Practicarum, in 4tò.

I. *De Natura Theologiæ.* Bern, A. 1701.

II. *De Scriptura S.* Ibid. A. 1703.

III. *De Deo, ejusque Nominibus & Attributis.* Ibid. eod. A. 1706.

IV. *De Deo Patre, Filio, & Spiritu S.* A. 1706.

V. *De Decretis Dei in genere.* A. 1707.

VI. *De Prædestinatione.* A. 1708.

VII. *De Creatione in genere.* A. 1708.

VIII. *De Creatione hominis, ejusque primævo statu.* A. 1708.

IX. *De Providentia Dei in genere.* 1708.

X. 1. *De Angelorum Natura, Attributis, Statu primævo & Ministerio.* A. 1708.

X. 2. *De Angelorum bonorum ac malorum gubernatione.* 1708.

XI. *De Gubernatione hominis in statu innocentiæ & de fœdere operum.* A. 1708.

XII. *De Lapsu primorum parentum eumque secuta generis humani corruptione.* A. 1708.

XIII. *De Peccato actuali, variisque ejus generibus & speciatim de peccato in Spiritum S.* Ibid. 1708.

XIV. *De Miseriis peccatum consequentibus.* 1708.

XV. *De Testamento & Fœdere gratiæ.* 1708.

XVI. *De Sponsore & Mediatore Fœderis gratiæ.* 1710.

XVII. *De Vocatione ad Fœdus Gratiæ.* 1711.

XVIII. *De Fide Salvifica.* 1711.

XIX. *De Justificatione peccatoris coram Deo.* 1711.

XX. *De Adoptione Fidelium.* 1713.

XXI. *De Libertate Christiana.* 1715.

XXII. *De Sanctificatione.* 1715.

XXIII. *De Bonis operibus.* 1716.

XXIV. *De Resipiscentia.* 1716.

Dialogus super Quæstionem an Ministrum Ecclesiæ usque adeo necesse sit esse regenitum. Bern, 1704. in 4tò.

Iridis Theoria Sacra, sive Dissertatio de Fœdere Noachico, ejusque Sacramento nempe Arcu Cœlesti, ex Gen. IX. 8. 17. 1705. in 4tò.

Theses Theologicæ Miscellaneæ. 1706. in 4tò.

Theses Theologicæ Miscellaneæ. Ibid. eod. in 4tò.

3. *Dissertationes Exegetico-Theologicæ*, in Joel II. 26. 28. 29. & III. 1. 2. 1713. in 4tò.

Theologia Christiana, accessit *Sermo paraneticus ad S. Ministerii Candidatos habitus.* Bern, 1714 in 8vò.

Lehr- und Trostreiche Predigen von Buß, Glauben und Wandel der Christen. A. 1718. in 4tò.

Außerlesne *Orationen* an unterschiedlichen *Solennitets*-Festen gehalten. A. 1719 in 4tò.

Altmanni Oratio funebris in obitum V. C. Johan. Rodolphi Rodolph. Bern A. 1718. in 4tò. Scheüchzer Nov. Lit. Helv.

Sein Sohn Daniel hat A. 1715. auch ein *Dissertation de Curatione Israelis tentata ac frustrata*, in Jer. LI. 9 zu Bern in 4tò. in Druck gegeben, und ist von A. 1718. bis 1732. Pfarer zu Gränichen gewesen, und sein Sohn Ludwig ward A. 1749. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und A. 1758. Professor der Lateinischen Sprach und Historie in der Stadt Bern.

Rodomont.

Ein Berg in der Pfarr Rougemont, und Bernerischen Amt Sanen.

Rodt.

Ein Frey-Herrliches Geschlecht in Schwabenland, aus welchem Marquard Rudolph A. 1689., und Frantz Conrad A. 1750. Bischoff zu Costantz worden, da über das, was unter solchem Articul von selbigen angebracht worden; noch beyzusetzen, daß der letztere auch A. 1756. von dem Pabst zum Cardinal-Priester erhoben worden.

Röblin; Röüblin.

Aus diesem Geschlecht hat Wilhelm, gebührtig von Rotenburg an dem Neckar, Pfarrer zu St. Alban in der Stadt Basel A. 1521. wider die Meß, Anruffung der Heiligen, Fegfeur, rc. angefangen zu predigen, auch ein Zulauff von einig tausend Zuhöreren bekomen, so daß nachdem die Priesterschaft ihne bey dem Bischoff deßwegen verklagt, man ihne aus Forcht des Volcks nicht angreiffen dörffen, sondern der Bischoff und das Dom-Capitel hierinen die Bewilligung an den Raht daselbst begehrt; auf dessen Vernehmen ein grosse Anzahl der Burgerschafft bey den Barfüssern versamlet, und an einige an sie abgeschickte Oberkeitliche Verordnete verlanget, diesen Prediger zuhandhaben, worzu ihnen auch gute Vertröstung gemacht, auf fortsetzendes Andringen von Seithen der Geistlichkeit er aber aus der Stadt verwiesen worden. Er begab sich folglich nach Zürich, predigte aussert der Stadt zwar mit einiger Widersetzlichkeit der Geistlichkeit, doch ward ihme von der Oberkeit auf Ansuchen der Gemeinds-Genossen zu Wytikon erlaubt ihnen zu predigen, allwo er auch am Dienstag vor dem May-Tag A. 1523. mit Adelheid Leeman von Hirslanden ehelich eingesegnet worden, und der erste Kirchen-Diener in dem Gebiet der Stadt Zürich gewesen, der in den Ehe-Stand getretten; er gesellete sich folglich zu denen sogenannten Wiedertäufferen, verfochte auch derselben Meynungen A. 1525. auf denen zu Zürich angestellten Disputationen, begab sich folglich aus diesen Landen weg, und in Mähren. Wurstis Basel. Chron. *lib. VII. cap.* 11. Hottinger Helvet. Kirchen-Gesch. *P. III. cap.* 117. 222.

Röch-

Röchlin.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Ulrich A. 1472., Leonhard A. 1483., Johann A 1500. einer gleiches Namens A. 1508., und Ulrich A. 1523. Zunfftmeister worden.

Rölj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1426. Rahtsherr worden.

Röklisweil, Siehe Rogliswetl.

Rölli oder Rollet.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches Wilhelm gebührtig von Rougemont A. 1549. dahin gebracht, und desse Sohn Hans Jacob A. 1633. des grossen Rahts, und A. 1641. Jung Raht, und sein Sohn Laurentz A. 1696. des grossen Rahts worden.

Römer.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, welches Johannes, der aus der Stadt Aachen wegen der Religion vertrieben, A. 1622. dahin gebracht, und aus welchem Johannes A. 1711., und sein Sohn gleiches Namens A. 1731. des grossen Rahts, und dieser letstere auch A. 1743. Amtmann am Oetenbach, und A. 1753. Obervogt zu Altickon worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Hans A 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor der Stadt Basel umkommen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Jacob A. 1576. Heimlicher, 1581. Venner, 1583. Rahtsherr, und A. 1583. Burgermeister, und Christoff A. 1588. Landvogt zu Font und Vuissens, auch A. 1600. Venner worden.

Römer,

Und deren Handlungen mit den Helvetiern, nebst derselben Beherrschung bis in das *IV. Seculum*.

Daß die alten Römer von den Gessaten (welche unter die alten Hel-

Helvetier gezellet werden :) und auch von denen zu den Cimbriern sich geselleten Helvetischen Völckern den Tigurinern und Tuginern in etlichen Schlachten überwunden und geschlagen worden, ist unter den Articklen *Gessaten* und Helvetiern: schon angebracht worden, wie aber hingegen auch alle oder der gröste Theil der Helvetiern von C. Julio Cæsare, nach derselben Uberwindung unter den Römischen Gewalt gebracht worden, ist auch unter dem letstbemelten Articul zufinden ; mit was Bedingen aber selbige zu des gedachten Cæsaris Zeit an die Römer kommen, walten um so da verschiedene Meinungen, als einerseits ermelter Cæsar in seinem *Comment. de bello Gallico lib. I. cap.* 27. und 28. bemercket, daß sie an ihne Gesandte de deditione geschickt, und er sie nach übergebnen Waffen, Geislen und Uberläufferen, in deditionem angenohmen habe, und durch das Wort deditio ein völlige Ubergab auf Gnad und Ungnad oder Discretion verstanden wird ; anderseiths *Cicero* in seiner gleich zwey Jahr nach solcher Uberwindung gehaltnen Rede *pro Corn. Balbo cap.* 14. eines Fœderis oder Bündnuß gedencket, welche mit ihnen errichtet worden seye : Weilen nun keine Anzeigen vorhanden, daß bey den Römeren unter L. Cassio Longino, M. Aurelio Scauro, Manlio und Cæpione von den Helvetieren erlittnen Niederlagen, noch auch bey derselben Heimzug nach dem C. Marius ihre Gemeinder die Cimbrier und Ambroner geschlagen ; dergleichen Bündnuß zwischen den Römeren und Helvetieren gemacht worden seyen, so scheinet es, daß es bey dem letsteren Anlaas möchte geschehen seyn, damit sie sich nicht etwann wiederum zu anderen Gallischen Völckeren schlagen möchten, sondern durch solches gütiges Bezeigen desto mehr den Römern zugezogen und verbunden wurden, auch ihr Gräntz-Land gegen die Germanier desto sorgfältiger verwahren thügind, auch C. Jul. Cæsar ihnen wegen ihren verwüsteten Landschafft seine anwohnende äusserste Milte verspühren lassen, und den anderen Gallischen Völckeren die Forcht benehmen wollen, als wann er ein anderes Vorhaben habe, als seinem Vorgeben nach ihnen zu Hilff zukommen, rc. Nun wollen einige den Zustand solcher letsterer Helvetiern zu C. Jul. Cæsaris Zeiten so vortheilhafftig setzen, daß sie aus einer solchen Bündnuß zwar dem Römischen Volck etwas

zuleisten schuldig worden, im übrigen aber frey geblieben, und ihre Republic, ihre Gesetz und Oberkeiten beybehalten habind, und setzen einige die den Römeren schuldige Pflicht darin, daß sie mit selbigen in einem gerechten Krieg acht Tag lang ziehen müssen; andere achten, daß die Römer die Helvetische Landschafft in kein Provintz verwandlet, sondern sie unter gewissen Bedingen zu etwelchen zwar ungleichen Bunds-Genossen angenohmen habind; und noch andere halten darvor, daß diesere Landschafft nebst dem übrigen von Cæsare unterworffenen Gallieren durch eine Bündnuß zu der Römischen sogenannten Celtischen Provintz verordnet worden seye, 2c. Es wird auch zu Vergleichung obbemerckten verschiednen Zustands der Helvetieren angebracht, daß zwaren erstlich dieselbe von Cæsare in den Stand der sogenannten deditiorum, oder solchen, welche sich lediglich auf des Siegers Gnad und Ungnad ergeben, und danahen völlige Unterthanen und Sclaven worden; gebracht worden, Cæsar aber selbige nicht lang in solchem Stand gelassen, sondern hernach aus denen obangeführten oder anderen Gründen eintweder selbst sie zu etwelchen Bunds-Genossen angenohmen, oder ein solche Gnad für sie von dem Raht zu Rom ausgewürcket habe, worbey jedoch auch angemerckt wird, daß dergleichen Römischer Verbündeter Zustand verschieden, und mit besseren und schlechtern Bedingen begleithet gewesen, auch einige zugleich Verbündete und Unterthanen gewesen, einige Städt, 2c. darvon auch ihre eigne Oberkeiten gehabt, ohne daß von selbigen etwas an den Römischen Vorsteher der Provintz gelanget, und danahen zum voraus den Titel Liberarum und Fœderatarum Civitatum gehabt: andere zwar auch ihre Oberkeiten gehabt, aber von selbigen die Geschäffte an ersagten Vorsteher gebracht werden mögen, welcher dann mit seinen Rähten in den sogenannten Conventibus von Zeit zu Zeit darüber abgesprochen; annebst auch alle solche Verbündete viel Beschwehrden mit Verpflegung der Gesandten, Einquartierung der Völckeren, und bey anderen Vorfallenheiten gehabt, auch bald nur durch solchen Namen ihr unterthäniger Stand versüsset worden; doch wurden sie hierdurch von ihren feindliche Nachbaren desto sicherer gestellet, und findet sich bey obigem Cicerone auch ein Beding solcher Bündnuß, daß sie nicht könnten zu

Rö-

Römischen Burgeren angenohmen werden, welches man auch als etwas vortheilhafftiges vorstellen will, als die Helvetier sonst nach und nach ihre fürnehmste Mit-Glieder (weilen sie ihre Land-Recht hätten aufgeben müssen :) verlohren hätten, und unter ihnen viel Neyd, Haß und Uneinigkeiten entstanden wären: Man ist auch über die Dauer und Währung solchen Zustands der Helvetieren ungleicher Meinung, indem einige selbigen setzen bis zu den Zeiten der Römischen Kayseren Ottonis und Vitellii, um das Jahr Christi 71. als man bis dahin keine Römische Prætores, sondern allein Verordnete zu Einziehung der Steuren, und Richter der Römischen Burgeren und Soldaten, in solchen Landen antraffe, die Helvetier noch damahls ein Festung mit eigenem Volck besetzt gehabt, und daß sie nur aus Hochachtung gegen die Kayser geschehen lassen, daß sie bey ihren Gegenwart in diesen Landen einigen Orten Gericht gehalten, und daß Kayser Galba den samtlichen Helvetieren, und sonderbar denen Avanticensern das Burger-Recht zu Rom geschenckt habe. Weilen aber damahls die Helvetier des ersteren Parthey wider den letsteren in ihrem wegen der Kayserlichen Würde gehabten Streit genohmen, und Aulus Cæcinna, der gleich in Gallien mit einem Heer an der Hand gewesen, und Vitellii Parthey gehalten; die Helvetier überzogen, ihr Land verwüstet, die Stadt Baden geplünderet, hernach mit Zuzug der Rhätieren selbige in die Mitten gefasset, theils erschlagen, theils verkaufft, theils verjagt, auch die Haupt-Stadt Aventicum durch Ubergab gewonnen, und also den Uberrest gezwungen sich ihme lediglich zu übergeben; als wird von einigen darfür gehalten, daß sie dardurch erst damahls ihre Freyheit verlohren, und unter die völlige Römische Bottmäßigkeit kommen, und unter die Sequanische und Rhätische Provintzen vertheilt worden seyen; andere aber wollen, daß die Helvetier nur etwann fünff oder sechs Jahr der Früchten solcher Bündnuß genossen, und ihr Land zu keiner Römischen Provintz gemacht worden seye; da sie aber folglich wenig Nutzen und Sicherheit von solcher Bündnuß vorgesehen, und nebend anderen Gallieren unter Vercingetorige einen Anschlag zum Entsatz der belagerten Stadt Alesia, und sich von den Römeren zu entledigen gemacht, und 8000. Mann darzu gewiedmet; habe Cæ-

far ihnen die Freyheit von solcher Bündnuß genohmen, und sie gleich den anderen Gallischen Völckeren zu einer Römischen Provintz gemacht, so, daß sie auch hernach ihre Freyheit nicht wieder erhollen mögen, so lang sie unter den Römeren gestanden, und will man solches auch daraus schliessen, daß Cæsar schon das Ufer des Genffer-Sees besetzt, auch die Coloniam Equestrem angelegt, dergleichen Coloniæ aber in keinen Orten als unterthänigen Provintzen, als die Einwohner den Platz darzu auch wider ihren Willen hergeben müssen; errichtet worden. Augustus solle bey anderer Einrichtung der Römischen Provintzen der Celtischen Provintz den Namen Lugdunensis gegeben haben, und nach einigen, die Helvetische Landschafft unter selbiger gelassen, nach anderen aber der Belgischen Provintz zugeordnet, und in den Helvetischen Landen, gleich anderen Gallischen Provintzen, Einzieher der Steuren und Tributen, und Conventus oder Gerichts-Plätz, da die Prætores oder Verwalter der Provintzen eintweder selbst, oder durch Abgeordnete, die durch Appellation an selbige gebrachte Burgerliche und Straff-würdige Geschäffte beurtheilet; angeordnet habe, und die Helvetier sich in einer Einschrifft eines ihnen gewiedmeten Alters Provinciales genennt; daß Tiberius ein Forum, ein Gerichts- oder ein Marckt-Platz in diesen Landen errichtet, der seinen Namen bekommen, und villeicht die von ihme und Druso, nach Uberwindung der Rhätieren, aus selbigen Landen abgeführte in den Pagum Tigurinum gesetzt worden: Daß auch von Caligula und Claudio alte Einschrifften in dieseren Landen befindlich, und aus einigen anderen dergleichen gefundenen Einschrifften sich zeiget, daß in diesen Landen zu Neronis, Galbæ, &c. Zeiten Legionen sich in Lägeren oder Plätzen aufgehalten habind, und daß nirgends deutlich ausgedruckt, daß Galba denen Helvetieren das Römische Burger-Recht ertheilt, und von Plinio allein gemeldet worden, daß selbiger die Avanticos in der Narbonnensischen Provintz diesere Provintz zugeordnet habe; daß über das die Helvetier von dem Cæcinna zwar gar vieles erlitten, und an Mannschafft und Vermögen mercklich geschwächt worden, sich aber nirgend zeige, daß sie dazumahl erst die Freyheit verlohren, und unter zwey die Sequanische und Rhätische Provintz vertheilt worden seyen, auch

all-

allzuhart gewesen wäre, wann die Freyheit ihnen bey diesem Anlaaß genohmen worden wäre, da sie nichts anderes gethan, als an statt des einten Kaysers einen anderen anzunehmen sich geweigeret, und keine Ursach zufinden, worin man dieseres Land von einer Provintz absönderen, und zu einer anderen sonst schon grossen, und von solchem Land durch ein gantze Ketten von Bergen abgesönderten Provintz verlegen sollen, und danahen auch zuschliessen, daß dieses Land auch damahls unter der vorigen Provintz und derselben Vorsteher geblieben seye. Von den folgenden alten Römischen Kayseren Handlungen in dieseren Landen (welche hernach bey den meisten Römischen Scribenten wenig mehr unter dem Namen Helvetiæ vorkommen:) finden sich, daß Kayser Vespasianus wegen seines Vatters Auffenthalt in Aventico zu der Helvetischen Nation, und sonderlich dieser Stadt eine Anmuthung gehabt, in selbiger den durch den Cæcinnam erlittnen Verlurst an Gebäuen, ꝛc. wieder ersetzt, ihnen dem Schein nach den Titel einer Verbündeten bestäthiget oder erneueret, auch eine Colonie dahin geführet, und auch zu Windisch dem Marti, Apollini und Minervæ einen Arcum errichtet: Sein Sohn Titus solle die von seinem Vatter angefangene Verbesserung und Herstellung der Stadt Aventici vollführt und der Gegne herum, weilen er sie dem Galiläischen Land ähnlich gehalten, Galilea nennen lassen, auch zu dem Zug in das Jüdische Land viel Volck aus selbiger Gegne mitgenohmen, und darmit, weilen die meiste in der Belagerung Jerusalem und auf der Reise geblieben; bald erödet haben, danahen, nach einigen, der Namen des Uecht- oder Oed-Lands entstanden seyn solle. Zu Domitiani Zeiten solle Gallien in 17. neue Provintzen eingetheilt worden, und aus dem zwischend dem Rhein, den Boden-See und der Donau gelegnen Vindelicien ein neue Rhätien gemacht, und zu selbiger der Theil Helvetien, welcher an selbige bis an die Thur stosset, geordnet, und der übrige der Sequanischen Provintz zugelegt worden seyn; man solle auch, weilen man vorgesehen, daß die Helvetier, die sich zu Vertheilung ihres berühmten Namens, und zu dem daraus folgenden Abgang ihres Ansehens mit Widerwillen bequemen werden; zuvor ein Colonie nach Aventicum gelegt haben, um den einten Theil unter die Sequanische Provintz zu nöthi-

nöthigen; der Pagus Tigurinus und die andere Theil aber solle sich solcher Vertheilung widersetzt haben, und zwaren so lang, bis sie sich zu den Allemanieren geschlagen, und darmit hernach auch unter solchen Namen begriffen worden. Von Kayser Trajano und Hadriano finden sich Strassen-Säulen, an welchen die Weite derselben auf den unter ihnen verbesserten Land-Strassen angezeichnet sind, und der letste hat, wie seinen anderen also auch dem Helvetier Land die Ausstand von 16. Jahren von den gewohnlichen Steuren, auch die Auflag der sogenannten Auri Coronarii nachgelassen, und wollen auch einige dem eint und dem anderen zuschreiben, daß er die Helvetier Landschafft von der Lugdunensischen Provintz abgesönderet, und in das Belgische Gallien versetzt, und der grössesten Sequanischen Provintz zugeeignet habe, andere aber hierzu nicht genugsame Lauterkeit finden: Marcus Aurelius Antoninus soll auch auf den Unterhalt und Verbesserung der Land-Strassen viel Sorg getragen haben, und unter ihme der Durchschnitt durch den Berg Durvau in dem Bischthum Basel, genannt Pierre pertuis, die Gemeinsame der Helvetieren, Sequaneren und Rauracheren zu befürderen, gemacht worden seyn; er soll auch die Stadt Lausanne vergrösseret, und zu einer Stadt erhoben, und auch die abgebrannte Stadt Genff wieder erbauet, und ihro den Namen Aurelia gegeben haben. Caracalla gab allen freyen Personen in dem Römischen Reich, und also auch denen in dem Helvetier Land das Burger-Recht zu Rom. Gordianus III. soll die Strassen und die Bruck zu Aubonne verbesseret haben: Unter Probo thaten die Allemanier einen Einfall in die Römische Provintzen Galliens, und allem Anschein nach in das ihnen nachgelegne Helvetier und Rhätier Land, wurden aber von selbigen zuruck getrieben, und Constantius Chlorus erhielte einen grossen Sieg über selbige bey Windisch: Nach einigen solle Gratianus denen Alemanieren den Platz zwischend dem Rhein und der Reüs überlassen, und die Einwohner desselben ihre Freyheit dardurch verlohren haben; auch sollen die Helvetier sich in dem Krieg Theodosii wider den Eugenium wohl gehalten, und das meiste zu dem Sieg des ersteren beygetragen, und danahen von ihme viel Freyheiten, und insbesonder nach ihren Satzungen und Ubungen leben zu mögen,

und

und keine Auflagen und Zoll abzuführen; erhalten haben: Andere aber wollen nicht begreiffen, daß Gratianus denen von ihme überwundenen Allemanieren ein Theil der ihme getreuen Helvetieren überlassen habe, wohl aber, daß er von diesen Allemanieren ein Theil in etwann lähre Ort dieses Helvetischen Lands gesetzt, welche aber mit den älteren Helvetischen Einwohneren unter gleicher Bottmäßigkeit der Römischen Kayseren, ohne Verlurst einiger Freyheit gestanden; auch sagen einige nur von einigen Helvetieren, welche Theodosio angehanget, und wann das vorige sich befunde, wären es wenigstens die nicht gewesen, welche unter den Allemanieren gestanden, weilen selbige des Eugenii Parthey gehalten: Wie nach diesen Zeiten die Helvetische Land durch die Alemanier und Burgunder der Römischen Kayseren Bottmäßigkeit entzogen worden, ist unter den Articulen Alemanier und Burgunder: zufinden. *Cæsar. l. c. & lib. VII. cap. 75. 76. Cicero l. c. Dio. lib. LIV. Julianus in Cæsar. pag. 32.* Stumpff *Chron. Helv. lib. IV.* - Tschudi *Helvet. antiqua Msc. Guilliman. de reb. Helv. l. I. c. 4. seq. lib. II.* Hottinger *Spec. Tig. pag. 19. 552. Plantin. Abregé de l'Hist. de la Suisse pag. 23. Loys Mem. sur l'Hist. anc. de la Suisse Tom. I. Mem. 627. & Tom. II. Mem. 7. 8. 9.* Schöpflin *Alsatia Illustrata P. I.* Siehe auch *Helvetia* und Helvetier.

Römerschweil

oder Remerschweil: ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend den Pfarren Neudorff und Hochdorff, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg: es hat daselbst ein Pfarrer und Capellan, welche von der Johanniter Commenda von Hohen Rein bestellt werden, und in das Hochdorffer Capitul gehören: es sind auch dahin die Dörflein Willischweil, Guntelingen und einige Höfe Pfarrgenößig.

Römersperg / Siehe Ramensperg.

von Römerstal.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Sigmund A. 1468. des grossen Rahts, Benedict A. 1490. des grossen Rahts, A. 1491. Schultheiß zu Burgdorff, und 1494. Landvogt

vogt zu Erlach, Georg A. 1534. des grossen Rahts, und 1541. Landvogt zu Gottstatt, David A. 1566. des grossen Rahts, A. 1570. des kleinen Rahts und auch Landvogt zu Trachselwald, A. 1578. wieder des kleinen Rahts, und auch Schultheiß zu Burgdorff, allwo er gestorben, und hinterlassen Bartolome, der A. 1619. des grossen Rahts, 1620. Hauptmann unter dem Regiment von Müllinen in Graubündten und Veltlin worden, und in dem den 1. Septembr. dieses Jahrs zu Tirano in dem Veltlin vorgegangnen Treffen um das Leben komen; desse Sohn gleiches Namens auch A. 1645. des grossen Rahts, und 1654. Schultheiß zu Büren worden, und sein Sohn Samuel A. 1709. als Schaffner des sogenannten Interlachen Hauses gestorben. Es ward auch aus diesem Geschlecht Georg A. 1570. des grossen Rahts, A. 1575. Grosweibel, und A. 1576. Landvogt zu Schwartzenburg, und Simon A. 1593. des grossen Rahts, 1596. Landvogt zu Arberg, A. 1601. des kleinen Rahts, und 1610. Venner, und desse Sohn Georg A. 1638. des grossen Rahts, und A. 1639. Spittalmeister zu Neuenstadt.

Ein ausgestorbnes uraltes Geschlecht in dem Bischthum Basel, welches auf Französisch von *Rambevaux* genennt worden, aus welchem Immer A. 1433., Sigmund in Mitten des XV. Seculi, und Simon A. 1508. des Bischoffs von Basel Meyer in der Stadt Biel gewesen; auch hat Bischoff Melchior von Basel nach der Mitte des XVI. Seculi, Melchior von Römerstal die Burg Neuenstein zu Lehen verliehen: und warden auch daraus Philipp Domherr zu Basel A. 1564., und Frantz auch Domherr zu Basel A. 1666. Pröbst zu Münster in Granfelden, und Maria Eva Rosa war von A. 1711. bis 1713. Abtißin zu Schännis: der letstere dieseres Geschlechts N. N. war Bischöfl. Baselischer Ober Jägermeister, hielte sich zu Dellsperg auf, und ist vor der Mitte des lauffenden Seculi gestorben.

Römerstalden.

Ein grosse schöne Capell, jetz gemeinlich nur Stalden oder Schwände genannt, in der Pfarr Sarnen, nicht gar ein Stund ob der Pfarr-Kirch, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, allwo eine der ältesten Kirch-Gebäuen in dieserem Land gestan-

den;

den; es wohnet darbey jederzeit ein Priester, der den in solche Filial gehörigen zahlreichen Benachbarten den GOttes-Dienst versiehet.

Rönner.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Albrecht A. 1576. des grossen Rahts worden.

Röri.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich A. 1359. Zunftmeister worden.

Rörli.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern; und ein Hof in der Pfarr Lungern, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Rörlibach.

Ein Bach, so am Schauberg durch die Pfarr Schlatt, und bey Ruzen in die Tös fliesset, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Rörsweil.

Ein Land-Guth an der Worben, in der in das Stadt-Gericht der Stadt Bern gehörigen Pfarr Bolligen.

Rös.

Ein klein Dorf in der Pfarr Düdingen, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

Rößli.

Ein Wirthshauß in der Pfarr Seeberg, in dem Bernerischen Amt Wangen.

Rösch.

Aus diesem Geschlecht von Wangen aus dem Schwabenland ward Ulrich VIII. A. 1463. Abt des Stifts St. Gallen.

Röschenz.

Ein Dörflein in der Pfarr und Oberamt Zwingen, in dem Gebiet des Bischthums Basel.

Röschlj.

Aus diesem Geschlecht war Rudolff vor der Religions-Aenderung Leut-Priester, und hernach der erste Evangelische Pfarrer bey St. Peter in der Stadt Zürich.

Röschweil.

Ein Hof in der Pfarr Taffers, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

Röselj.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Bernerischen Landvogtey Lauppen.

Röseren-Thal.

Ein Thal in dem Stadt Baselischen Amt Liestal, welches unten an dem alten Schauenburger-Thal ligt, und darin einige Häuser, welche in die Pfarr Franckendorff gehören; und ist im Eingang dieses Thals das Dörflein Munzach.

Röslj-Bad.

Ein Bad, so etwas ob dem Hauß an der Spannweyd, etwann ein viertel Stund vor der Stadt Zürich, auf dem sogenannten Ried entspringt, und theils in dieseres Pfrund- und Siechen-Hauß eingelaithet, und für die daselbstigen Aussätzige und andere viele Oberkeitlich dahin zur Cur verordneten presthafften armen Personen, theils auch ohnweit darvon in einem gedachten Siechen-Hauß zuständigen Hauß auch von Burgeren der Stadt und benachbarten Land-Leuthen gebraucht wird.

Rößlimatt.

Ein Land-Guth in dem Moos, vor der kleinern Stadt Lucern, in selbiger Stadt Bezirck.

Rößlin.

Rößlin.

Ein Wirthshauß nebst einigen zerstreuten Häuseren in der Pfarr Seeberg, in dem Bernerischen Amt Wangen, an der Land-Straß von Burgdorff nach Langenthal, in dem Gericht Bollendingen.

Rötel. Siehe Reüenthal.

Rötelbach.

Ein Hof in der Pfarr Littau und Landvogtey Malters, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rötelberg.

Zwey Höf in der Pfarr Mänznau, in der Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Rötelen.

Ein denen Marggraffen von Baden-Durlach gehörige, etwann ein Meil unter der Stadt Basel in dem Oberen Briesgäu gelegenen Herrschafft, darvon sich Anfangs Edelleuth Herren von Rötelen geschrieben, und aus selbigen Dietrich A. 1083. von Bischoff Burckhard zu Basel zum Kastvogt des Stifts St. Alban Leuth und Güther auf der Briesgäuischen Seithen des Rheins verordnet worden. Lüthold A. 1189. oder 1191. Bischoff zu Basel, und Walther A. 1213. zwar von einigen zu gleicher Stell erwehlt, aber A. 1215. von einem Lateranensischen Concilio entsetzt worden: Und Lüthold solle zu Anfang des XIV. Seculi Dom-Probst zu Basel und der letste dieses Geschlechts gewesen, und diese Herrschafft hernach an die Marggraffen von Hochberg kommen seyn, welche auch in folgenden Zeiten von einigen Marggraffen von Rötelen genennt worden, wie unter den Articulen Hochberg und *Neuchatel*: des mehreren zusehen. Wurstis Basel. *Chron. lib. I. cap. 2.*

Röten.

Einige Häuser und Höf nebst einer A. 1656. eingeweyheten Capell, in der Pfarr Art, und dem Land Schweitz.

Rötenbach.

Ein Bach, welcher das Amt Uwisen von der Herrschafft Bencken scheidet, in der Zürichischen Obervogtey Lauffen, und dem Aussern Amt der Landvogtey Kyburg.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in einem engen Thal, an einem hohen Berg gelegen, in dem Bernerischen Amt Signau: War vor Zeiten ein eigne Herrschafft, und daselbst das Stamm-Hauß der Edlen dieses Namens: Nach deren Abgang selbige an verschiedne Geschlechter kommen, A. 1383. wurden von den dortigen Land-Leuthen der Graffen von Kyburg und Thierstein dahin auf Raub und Plünderen gestreiffte Völcker mit Verlurst abgetrieben: A. 1490. hat die Stadt Bern solche Herrschafft von Adrian von Bubenberg erkaufft, und durch einen Vogt verwalten lassen, bis A. 1529. da selbige der neu erkaufften Herrschafft Signau einverleibet worden: Die Pfarr-Kirch allda ligt etwann ein halbe Stund ob dem Dorf an einem Wald gantz allein an einem Ort Würtzbrunnen genannt, und wird von einigen darfür gehalten, daß in dem Heydenthum daselbst ein Tempel und Götzen-Wald gestanden; wenigstens solle diesere Kirch gar alt und die Mutter-Kirch aller Kirchen in dem Emmenthal seyn; in dem Dorf war auch ein Kirch und Probstey, welche von der Probstey Rüegisberg ein Lehen, und mit selbiger A. 1485. der neuen Stift zu Bern einverleibet worden; der Pfarrer versahe Umwechslungs-weise beyde Kirch, A. 1644. aber liesse man die in dem Dorf abgehen, die zu Würtzbrunnen aber ist annoch die Pfarr-Kirch, weilen die meiste Pfarr-Angehörigen auf den dort herum gelegenen Berg-Gütheren wohnen; doch wurde A. 1705. ein neues Pfarr-Hauß in dem Dorf erbauet. Die Pfarr stoßt an die Pfarren Dießbach, Schwartzenegg, Eggiweil, Höchstetten, Signau und Münsingen, und gehört in das Thuner Capitel, und wird von der Stadt Bern bestellt.

Ein mittelmäßiges Dorf in der Pfarr Hertzogen-Buchsee, und dem Bernerischen Amt Wangen, an der Straß zwischend Hertzogen-Buchsee und Wangen, durch welches der Ausfluß des Inkweiler Sees fliesset.

In

In der obigen Pfarr entspringt auch an zweyen Orten der sogenannte Rötenbach, der in der Pfarr Signau sich in die groß Emmat ergiesset.

Rötiboden.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rötisberg.

Ein Dörflein in der Pfarr Bernhardzell, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hoffmeister Amt.

Rötlisberg.

Ein Hof in dem Dürrengraben, in der Pfarr und Bernerischen Amt Trachselwald.

Rötschmund. Siehe *Rougemont*.

Röüblein. Siehe Röblin.

Röüchlj. Siehe Roüchlj.

Röüscheiben. Siehe Roüscheiben.

Röüst. Siehe Roüst.

Rofels.

In Latein Rovena; ein Dorf ob der Stadt Meyenfeld, an dem Weg wo man von Jenins auf Lucisteig gehet, in der Pfarr und Stadt-Gericht Meyenfeld, in dem X. Gerichten Bund.

Rofeyen.

Ein hoher Berg, welcher die Alpen von Flüelen und Sisigen, in dem Land Urj scheidet, und an das Muothathal angränzet, darauf auch Cristalen gefunden werden.

Roffrieüw. Siehe Ruffrieüw.

Rogel-Hoff.

Ein Hof in der Pfarr Roth, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Rogenacker.

Ein wohl erbautes Lust- und auch ein Bauren-Hauß unweit dem Dorf Hubersee, in der Pfarr Günsperg, und Solothurnischen Vogtey Flumenthal.

Rogenbach.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1517. des grossen Rahts, 1525. Jung Raht, auch sein Sohn Bernhard A. 1529. des grossen Rahts worden. Siehe auch Roggenbach.

Rogenmooser.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Ulj A. 1550. und A. 1556. Obervogt zu Cham worden, und 1562 in der Schlacht bey Dreux oder Blainville geblieben, und sein Sohn Hans auch A. 1565. Obervogt zu Cham worden, Oswald ward 1550. Obervogt zu Rysch, und sein Sohn gleiches Namens A. 1590. Obervogt zu Cham; es ward auch Jacob A. 1552. Pfleger zu St. Wolffgang, Georg A. 1573. Obervogt zu Steinhausen, Alexander A. 1578. Pfleger zu St. Wolffgang, Jacob 1569. Obervogt zu Cham, Beat Jacob A. 1612. Obervogt zu Rysch, Bartlj A. 1630. Obervogt zu Walchweil, und 1640. zu Steinhausen, und Beat Jacob A. 1634. Pfleger zu St. Oswald, und A. 1653. Seckelmeister: Es befinden sich auch aus diesem Geschlecht in der Gemeind Aegerj.

Rogenstill.

Ein Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches Joseph A. 1597. von Riedlingen in Schwabenland dahin gebracht, und A. 1630. des grossen Rahts, und sein Sohn Johann Joost auch A. 1669. des grossen Rahts, A. 1680. Vogt zu Gilgenberg, 1695. Jung Raht, A. 1700. Vogt zu Flumenthal, 1705. Burgermeister, und A. 1707. Vogt am Läbern, und desse einter Sohn gleiches Namens A. 1730.. des grossen Rahts, 1741. Großweibel und 1747. Vogt zu Dornach, und der andere Sohn Leonti Joseph A. 1734. Chor-Herr zu Schönenwerd worden.

Roger.

Roger.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Nyon, aus welchem sich lange Zeit zu Coppenhaagen aufgehalten, und *Lettres sur le Danemarc* daselbst A. 1757 in 8vò. in Druck gegeben.

Rogerius.

Findet sich unter den Bischöffen von *Lausanne.*

Roget.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Johannes A. 1455. und Richardus 1476. Sindic worden.

Rogg.

Ein Catholisches Geschlecht in der Stadt Frauenfeld, und der Land-Graffschafft Thurgäu, aus welchem Hans Conrad A. 1679. einer gleiches Namens A. 1695. und Frantz Joseph 1740. Schultheissen Catholischer Religion allda, und Carolus Josephus A. 1698. zu Padua, Kilian Antonius A. 1724. zu Freyburg in Briesgäu, und Gerold Bernhard Antoni A. 1752. zu Neapoli Medicinæ Doctores worden.

Von Roggenbach.

Ein Adeliches Geschlecht, welches unter den Land-Ständen des Bischthums Basel Sitz und Stimm in dem Ritter-Stand hat; aus selbigem findet sich Johannes A. 1293. und einer gleiches Namens hat in dem XVII. Seculo folgende 8. Söhne gezeüget. 1. Johann Conrad, der A. 1693. Bischoff zu Basel worden. 2. Johann Hartman ward des Deutschen Ordens-Ritter, und letstlich desselben Land-Commenthür im Elsas und Burgund, auch von Kayser Leopoldo A. 1678. an die Eydgenossen abgesandt, und A. 1685. gestorben. 3. Johann Trutpert blieb 1654. als Hauptmann vor Barcellona. 4. Johann Ludwig, des Deutschen Ordens-Ritter und Land-Commenthür in Francken. 5. Johann Frantz, Bischoff Baselischer Raht und Obervogt zu Zwingen 6. Johann Beat, des Johanniter Ordens-Ritter und Commenthür zu Trier. 7. Johann Sebastian Bischoff-

Base-

Baselischer Geheimer Raht und Obervogt zu Birseck. 8. Johann Jacob, der in den Capuciner-Orden getretten, und den Namen P. Antoni angenohmen: Von solchen hat Johann Sebastian das Geschlecht fortgepflantzet, und warden aus selbigem Johannes Baptista A. 1692. Dom-Herr, und 1710. Dom-Scholasticus zu Basel, und Clara A 1713. Abtißin zu Schännis, die aber sich Anno 1722. wegen Kranckheiten die Geschäffte, und A. 1735. die Abtißin-Würde aufgegeben, und ist 1736. gestorben. Johann Baptista hat A. 1739. als Bischoff-Baselischer Geheimer Raht und bevollmächtiger Minister den 11. Septembr. zu Solothurn mit dem Königlichen Französischen Ambassadeur ein Tractat zu Sicherheit beyder Staaden, Auslifferung widerspäniger Unterthanen, und Stillung der in den Bischöflichen Landen gewalteten Unruhen geschlossen. Und Frantz Conrad ist Bischöflicher Baselischer Hoff-Raht und Landvogt zu Zwingen, und sein Bruder Frantz Joseph ward A. 1742. Dom-Herr zu Basel, und ist auch Probst zu Ittstein.

Roggenberg.

Ein von denen von Schweitz A. 1308. in ihrem Land zerstöhrtes Schloß. Stumpff. *Chron. Helv. lib. VI. cap.* 28. Siehe auch Rozberg.

Roggenbüel.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Roggweil, in der Land-Graffschafft Thurgäu. Siehe auch Rukenbüel.

Roggenburg.

Eine unter den Schwäbischen Prälaten befindliche Reichs-Abtey, Præmonstratenser-Ordens, zwey Meilen von Ulm, und eine von Weissenhorn; es soll daselbst von Bischoff Conrad (oder Carl) von Chur A. 1126. ein Probstey dieses Ordens gestifftet, und A. 1140. Mönchen daraus in das von ihme reformirte Kloster S. Lucii bey Chur gesetzt worden seyn; es werden aus dem Kloster Roggenburg und S. Lucii annoch ein Conventual in das sonst abgegangne Kloster Churwalden, in dem Gottshauß Bund

zu

zu Versehung des Catholischen GOttes-Dienst verordnet, und schreibt sich annoch ein jeweiliger Abt von Roggenburg auch Erblicher Abt der Stiften S. Lucii und Churwalden. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 219.

Roggenhalm.

Ober und Unter: Höfe in der Pfarr und Gemeind Büeler, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Roggenneü.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegerj, in dem Ort Zug.

Roggenschwand.

Ein Berg in der Pfarr Boltingen, in dem Obern Simmenthal, und Bernerischen Amt Zweysimmen.

Roggensperg.

Ein Hof und Schlößlein in der Pfarr Lemenschweil, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hoffmeister Amt, dem Stift Ober Marchtalen gehörig.

Roggenstil. Siehe Rogenstill.

Roggenmeyer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Jacob A. 1526. des grossen Rahts, und 1531. Fehndrich deren der Stadt Zürich zugeschickten Hilffs-Völckeren gewesen, und der Schlacht am Gubel beygewohnet: auch warden Georg A. 1567. und Jacob 1593. des grossen Rahts.

Roggeresberg. Siehe Rueggisberg.

Roggenzell.

Ein Dorf in der Stift St. Gallischen Herrschafft Neü Ravenspurg.

Rogglj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Andreas A. 1466. des grossen Rahts, und Peter 1491. des grossen

sen Rahts, hernach Spittal-Meister, und A. 1513. des kleinen Rahts worden.

Roggweil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, da das Dorf ein viertel Stund von dem Kloster St. Urban, und von denen beyden der alten und neuen Land-Straß nach und von Bern, in dem Bernerischen Amt Arwangen; es war vor Zeiten der Sitz und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Conrad, Cuno und Arnold ihre Güther und Recht allda an das Stift St. Urban vergabet, und die zwey ersteren auch daselbst den Orden angenohmen, gleich dann noch dermahlen dieseres Stift allhier die Niedern Gericht, und einen eignen Amman hat: Dieses Dorf war ehemahls ein Filial von der Pfarr Wynau, ward aber A. 1664 zu einer eignen Pfarr gemacht, welche Mittnachts an die Pfarr Wynau, Mittags an die Pfarr Langenthal, gegen Auffgang an das Lucerner Gebiet, und gegen Abend an die Pfarr Langenthal stosset, von dem Raht zu Bern bestellt wird, und in das Langenthaler Capitel gehöret: A. 1732. den 6. Apr. sind in dem Dorf Roggweil 16. Häuser abgebrannt.

Ober und Unter: Roggweil zwey grosse Dörfer, etwann drey viertel Stund unter der Stadt Arbon, in der Land-Graffschafft Thurgäu; in deren ersteren die A. 1746. neu-erbaute Evangelische Kirch stehet. Es war darin ein Thurn nebst einer zugebauten Wohnung, das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Geschlechts, aus welchen Ulrich A. 1300 Lands- oder Hoff-Richter der Land-Graffschafft Thurgäu gewesen: sie bekamen nach und nach auch die Schlösser Schwandek und Steinegg, und war noch A. 1571. Nicläus von Roggweil zu Steinegg Burger in der Stadt Zürich: Die Niedern Gericht daselbst waren Lehen von dem Stift St. Gallen, und haben selbige auch die Schencken von Mamertshoffen, hernach die Mötelin von Rappenstein, weiters die Stauder von Winckelbach bekommen, und sind selbige ferners an die von Bernhausen kommen, welche A. 1684. die Gerichte an das Stift St. Gallen verkaufft: das sogenañte Schloß daselbst aber nebst vielen Gütheren behielten die von Bernhausen, von welchen A. 1738. das Schloß auch an das Stift St.

St. Gallen, die Güther aber an einige dortige Gemeinds-Genossen kommen, und hernach A. 1740. das Schloß in besseren Stand gestellt worden: Von den Gemeinds-Genossen sind einige Catholischer Religion nach Arbon, und andere nach Berg Pfarr-genößig, der grössere Theil Evangelischer Religion gehörte nach Arbon, bis A. 1746. da sie ein eigne Kirch zu Roggweil erbauet, und seither einen Pfarrer aus einem Lands-friedmässigen Vorschlag zu erwehlen haben.

Von Roggweiler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Mellingen, aus welchem Gregorius A. 1569. Schultheiß allda worden.

Rogliswell / auch Rögkliswell.

Ein Dorf in der Pfarr Pfaffnach, in dem Twing des Schloß-Vogts zu Wykon, und der Lucernerischen Landvogtey Willisau, allwo ehemahls auch ein Burg gestanden, darvon sich Edelleuth geschrieben, und von selbigen Otho und Ulrich A. 1236. gelebt.

Rogmatt.

Vier Höfe in der Pfarr Meyers Cappel, und der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Dosso della Rogna. Siehe *Dosso*.

Rogno.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landschaffts-Viertel Riva, in der Landvogtey *Lugano* oder Lauis.

Rognon.

Ein Geschlecht in der Preußischen Souverainitet *Neuchatel* oder Neuburg, aus welchem Antonius, Henricus, und Henricus Franciscus A. 1674. von dem damahligen Souverain in Adel-Stand erhoben, und Henricus Nicolaus Castellan von S. Aubin, A. 1727. zum Neuburgischen Staats-Raht ernennt worden, und Franciscus Antonius A. 1683. ein Predig *sur la Conquête du Royaume des Cieux*, sur Matth. XI. 12. zu Genff in 8vò. in Druck gegeben.

Rogoledo.

Ein Nachbarschafft in der Gemeind Berbeno, in dem Mittlern Terzier, und eine in der Squadra von Morbegno, in dem Untern Terzier, beyde in der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Rogolo, oder Rovolo.

Die zehende Gemeind in der Squadra von Morbegno, in der Graubündnerischen Landschafft Veltlin, ob welchem Dorf ehemahls ein nun abgegangnes Schloß S. Giorgio gestanden.

Rogoredo und Rovoredo, auch Rovoretio.

In dortiger Sprach Rore, und sonst Rufflee, ein zwar nicht grosses doch wohlgebautes Dorf, da sonderlich ein grosser Platz mit schönen Häuseren, in der Squadra von Gron, in dem Misoxer-Thal, in dem Obern Grauen Bund, da annoch ein schöne steinerne Brugg über die Muesa, und ehemahls ein prächtiger von Graf Johanne Jacobo Trivulzio erbauter Pallast gestanden, welcher A. 1503. von den Eydgenossen verbrennt worden.

Roguet.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Remond A. 1449. Rahtsherr worden.

Roguin, oder Roquin.

Ein Geschlecht in dem Welschen Berner-Gebiet, aus welchem Augustus Anno 1733. ein Regiment in des Königs von Sardinien Diensten angeworben, welches A. 1738. einer von Dießbach, und hernach einer Namens Roy bekommen, unter welchem Georgius Augustus Roguin den 19. Septembris, A. 1744. würcklicher Obrist-Lieutenant, und Jonas Franciscus den 27. Apr. A. 1746. Major worden, und den 28. Februarii 1757. den Titel eines Obrist-Lieutenants erhalten.

Roquinet.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem

chem Johannes A. 1531. Venner, 1556. Rahtsherr, und 1558. Burgermeister, und einer gleiches Namens A. 1573. Landvogt zu Corbers worden.

Hertzog von *Rohan.*

Aus diesem vornehmen Französischen Hauß kommt hier in Betrachtung *Henricus* erster Hertzog von *Rohan*, *Pair* von Franckreich, Fürst von *Leon*, *&c.* A. 1579. gebohren, in jungen Jahren schon Kriegs-Dienst und schöne Reisen gethan, auch A 1605. von König Henrico IV. zum General-Obrister der in seinen Diensten gestandnen Eydgenößischen Vöickeren ernennt worden, und er solche A. 1610. in der Belagerung von Jülich selbst comandirt hat. Von Anfang der Regierung Königs Ludov. XIII. hat er sich der Evangelischen in Franckreich mit aller Klugheit und Dapfferkeit so angenohmen, daß er zweymahl einen leidenlichen Friden für sie zuwegen gebracht: Danahen auch A. 1614. obige General-Obrist-Stell einem andern übergeben worden: Er kam dannoch bey ersagtem König wieder in Gnaden, und ward von ihme in November A. 1631. erstlich in Graubündten geschickt, da er zum General der von selbiger Republic angeworbnen Völckeren angenohmen worden: und hernach auch A. 1632. zugleich zu seinem extraordinari Ambassador in die Eydgenosschafft ernennt: Er halff in gleichem Jahr die Stadt Zürich und die V. ersten Catholischen Städt und Ort verleithen, daß sie in denen Streitigkeiten wegen der Beurtheilung der Ehe-gerichtlichen Geschäfften in dem Thurgäu und Rheinthal, auch den Collaturen und Pfrund-Lehen in dem Rheinthal Schied-Richter ausgewehlet; kam auch selbst aus Bündten nach Baden auf ein Gemein Eydgenöß. Tagsatzung und hat die nachdrucksame Vorstellungen gethan, daß auch die zwischend denen Städten Bern und Solothurn entstandne Zerwürffnuß vertragen worden: A. 1633. begab er sich in das Schwedische Lager vor der Stadt Costantz, und vermittlete den Abzug dieser Armee von solcher Stadt, würckte auch von dem Schwed. General Horn gute Versicherung aus zu Verschohnung der Stift St. Gallischen Landen; er begehrte folglich im Namen seines Königs einen Volcks-Auffbruch in Graubündten, auch den Durch-Paß anderer Französ. Völkern durch die Eydgenosschafft

schafft in Graubündten, erhielte auch in Ansehung des ersteren von einigen Eydgenössischen Städt und Orten, und in Ansehung des letsteren von gesamter Eydgenosschafft die Einwilligung, und ward in Julio von dem König zum Commandant aller Völckeren, welche er in Graubündten schicken werde; gemacht. In dem folgenden Jahr ward nicht vieles vorgenohmen, als daß die von den Franzosen an dem Rhein in Graubündten angelegte Festung in wehrhafften Stand gestellt worden: Er, der Hertzog, ward in diesem Jahr an den Königlichen Hof beruffen, und nach mit ihme wegen solchen Graubündnerischen Geschäfften gepflognen Rahtschlägen ist er gantz unvermuthet in Apr. A. 1735. mit 4000. Mann zu Fuß, und 400. zu Pferd durch die Eydgenosschafft in 12. Tagen in Graubündten gezogen, und sind ihme auch noch die in der Eydgenosschafft angeworbne Regimenter dahin nachgefolget, da er die ermelte Rhein-Festung vergrösseret und besetzt, und hernach in das Veltlin eingerucket, auch solches ohne Widersetzen und Schwerdt-Schlag in Besitz genohmen, und bey Montello an der Adda und bey Morbegno Festungs-Wercker abgestochen, und die zu Wormbs, Cleven und Riva erweiteret, auch sich in Mitten solcher Landschafft gesetzt; in Junio ruckten auf der einten Seithen die Kayserliche und Oesterreichische Völcker durch das Wormbsische, und auf der anderen Seithen die Spannische und Meyländische Völcker gegen ihn an, da er in Junio die erstere in dem Thal Luvino, und hernach in dem Thal Furba, und sonderlich den 3. Julij bey Mazzo mit Verlurst etlich tausend Mann ab- und zuruck in das Tyrol getrieben, so, daß die letsteren sich von Sondrio ohne weiteres zuwagen noch zuwarten in das Meyländische zuruck gezogen; und da beyde von neuem in das Veltlin eingedrungen, hat er wiederum in October die erstere in dem Freeler-Thal, und die letstere in November bey Morbegno wieder mit Verlurst einig tausend Mann geschlagen: Er that A. 1636. in Apr. ein Streiff-Zug über den Berg Francesco an dem Comer-See, plünderte etliche Dörffer, ließ bey dem Fort de Fuentes zu Montello ein Festungs-Werck anlegen, müßt sich aber wieder zuruck ziehen. Er redete mit den Graubündneren einige Beding ab, unter welchen ihnen ihre ehemahls gehörige Landschafften Veltlin, Cleven

ven und Wormbs wieder sollen zugestellet werden; welcher Vorschlag viel von denen Graubündnerischen Gemeinden erstlich nicht annehmen wollen, die mehrere aber letstlich sich darzu bequemt; die Genehmhaltung desselben aber von dem König von Franckreich bey 4. Monat, und auch der Sold imittelst denen in Graubündten angeworbnen Völckeren ausgeblieben, auch noch einige Artickel in obbemeltem Vorschlag abgeänderet werden wollen, und immittelst denen Graubündneren auch von Seithen des Kaysers und des Königs von Spannien vortheilhafftige Vorschläge zu Wiedereinsetzung in bemelte Landschafften gethan worden; es vermehrete dardurch und durch des Französischen Gesandten Droh-Wort, und von den Franzosen forthin besetzten Rhein-Festung, ꝛc. auch da der Hertzog wegen Unpäßlichkeit das nöthige hierwider nicht vornehmen können; der Widerwillen in Graubündten wider die Franzosen so, daß man an einigen Orten in selbigen zu Waffen gegriffen, er in der Stadt Chur gleichsam als ein Geisel behalten worden, und letstlich durch Gesandte von Zürich und Glarus zwischend ihme und den Graubündneren vermittlet worden, daß die Franzosen und ihre Hilffs-Völcker das Land raumen thügind, welches auch in Apr. und Majo A. 1637. geschehen, und er, der Hertzog, von einigen von den Vornehmsten bis an die Gräntzen begleithet worden, und seine Völcker durch die Eydgenoßschafft zuruck geführt, und den 18. Junii nach Gex gebracht hat. Er verbliebe folglich zu Genff, weilen der König hierüber sich mißvergnügt bezeiget, da einige wollen, daß obbemelte allzulang ausgestellte Genehmhaltung der von ihm beabredeten Verkomnuß, auch das Ausbleiben des Soldes, und des Französ. Gesandten widrige Aufführung, ꝛc. von einigen ihme widrigen Königlichen Ministris angestellt worden, ihne in die Königliche Ungnade zubringen. Von Genff begab er sich zu der Armee Hertzogs Bernhards von Sachsen Weymar, und ist er in der den 28. Februarii A. 1638. zwischend selbiger und denen Kayserlichen bey Rheinfelden und Beucken vorgegangnen Schlacht so verwundet worden, daß er in das Kloster Königsfelden, in dem Gebiet der Stadt Bern gebracht werden müssen, in welchem er auch den 3. 13. Aprilis folglich gestorben, und sein Cörper erstlich daselbst in Beyseyn der Evangelischen Eydgenößischen

Städten

Städten Abgesandten, auch der Englischen und Venetianischen Residenten in der Eydgenosschafft in selbiges Chor beygesetzt, und hernach nach Genff geführt worden, allwo er den 17. 27. Maij in der Kirch St. Peter begraben, und ihme ein prächtiges Marmorsteinernes schönes Grab-Mahl aufgerichtet worden. *Tronchin Oratio funebris*: Rahn Eydgenöss. Geschicht-Beschr. Lauffer Helvet. Gesch. Beschr. *ad dict. ann. Grammond. de reb. Gall. sub Ludovico XIII. le Vassor. Histoire de Louis XIII. Memoires & Lettres de Henry Duc de Rohan sur la Guerre de la Valteline publiés par Mr. Zur Lauben.* Geneve, A. 1758. III. Vol. in 8vò.

Roh.

Was nicht unter den Vorbuchstaben Roh anzutreffen, kan unter den Vorbuchstaben Ro und Roo nachgesucht werden, als Rohrdorff bey Rordorff, Rohrer bey Rorer, rc.

Auf den Rohnen.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Reüthi, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rohner.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Conrad A. 1648. Meister, Johann Christoff A. 1715. des grossen Rahts, und A. 1734. Obervogt auf Mönchenstein, und sein Sohn Johann Rudolff A. 1733. beyder Rechten Licentiat, und hernach auch Oberschreiber des Spittals worden, und zu Basel in Druck gegeben

Theses Logicas. A. 1731. in 4tò.

Dissertationem de Rationariis & eorum ratiociniis, vulgo von verrechnenden Dieneren und deren Rechnungen. A. 1733. in 4tò.

Dissert. de Bello. A. 1734. in 4tò.

Roholffsrüthte. Siehe Wolffsrüthte.

Rohr.

Ein Hof an der Glatt, in der Pfarr Kloten, zwischend diesem Dorf und Rümlang, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, all-

allda vor diesem der Edlen von Rümlang Burg gestanden seyn soll, aus deren Uberbleibsellen die Burg, oder, wie es auch etwann geneñt worden, das Wasser-Hauß allda, gebauen worden; selbiges haben erstlich die Müller, und hernach die Göldlj aus der Stadt Zürich besessen, aus welchem Jorg Göldlj selbige A. 1527. an Hans Klinger von Embrach verkaufft, und von solchem A. 1532. an Hans Rudolff Lavater, damahligen Landvogt zu Kyburg, und auch von solchem A. 1548. an Philipp Klee, weiters 1551. an Conrad Zwick von Costantz, A. 1596. an die von Waldkirch, und letstlich A. 1667. an Hans Elsinger, gebührtig von Ober Hasle komen, desse Nachkomen selbige noch besitzen, unter welchen die Uberbleibsel von der Burg nach und nach abgegangen, und alles jetz zu einem grossen Bauren-Hauß eingerichtet ist.

Ein Hof in der Pfarr Egg, Ober und Unter Rohr Hof in der Pfarr Fischenthal, alle in der Landvogtey Grüningen, ein Hof und Fart an dem Greiffensee, in der Pfarr Fellanden, in der Landvogtey Greiffensee, Rohr, Ober und Mittler und Unter Rohr, alle in der Pfarr und Obervogtey Horgen, alle obige in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein auf einer Höhe unweit der Aren vor dem Schloß Biberstein über gelegnes Dorf, in der Pfarr Suhr, und Bernerischen Landvogtey Lentzburg, in welches ein gutes Quell-Wasser durch ein Wasser-Werck gegen hundert Schu hinauf zu vier Brünnen getrieben wird; gleich darbey ist ein grosser Eich-Wald, an dessen Eingang nach bey Rohr noch fast ein halbe viertel Stund lang ein vier Schu in die Höhe, und sechs Schu in die Breite aufgeworffner Damm oder Straß sich befindet, welchen man für ein Theil der unter Kayser Nerva Trajano laut einer Römischen Inschrifft gemachten Straß ansehen will. Tschudi *Helv. antiq. Msc. Guilliman de reb. Helv. lib. II. cap.* 2. Wagner *Mercur. Helv. pag.* 54. Es war daselbst auch das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Walter von Rohr A. 1377. an das Stift Frienisberg vergabet.

Ein Dorf mit einem Bad unten an dem Dorf, und in der Pfarr Biglen, in dem Bernerischen Amt Signau.

Ein Dorf in der Pfarr Taffers, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

Ein Dorf und Filial-Kirch von der Pfarr Stüßlingen, in der Vogtey Gößgen; ein Kirch samt einem Priester-Hauß, in der Vogtey Thierstein, darin zwey Conventualen aus dem Stift Marien Stein, deren einer Probst genennt wird und Pfarrer zu Breitenbach, und der andere Pfarrer zu Erischweil ist: Auch Welschen Rohr ein Dorf, Kirch und Pfarr in einem lustigen Thal, in der Vogtey Falckenstein; welche ehemahls ein Filial von Münster in dem Bischthum Basel gewesen, und danahen villeicht den Zunamen bekommen; hernach nach Mazendorff geordnet gewesen, A. 1606. aber zu einer eignen Pfarr errichtet worden, welche von dem Raht zu Solothurn bestellt wird, und in das Buchsgäuer Capitel gehöret; alle drey in dem Gebiet der Stadt Solothurn.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Nieder Rohr, ein Dorf in der Pfarr Rordorff, in der Landvogtey Baden.

Rohr.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem, nach einigen, Heinrich Anno 1472. Landvogt zu Wangen gewesen, andere aber diesen aus dem Geschlecht Rodt dargeben: Es warden aber auch aus diesem Geschlecht Benedict A. 1498., Christian 1509. und Peter A. 1511. des grossen Rahts, und dieseres letsteren Sohn Peter und sein Sohn Cornel warden Müntz-Meister, und der letstere auch A. 1588., und sein Sohn Hans 1579. auch des grossen Rahts, und dieser letstere ein Mahler, und A. 1616. Schaffner in St. Johansen Hauß; auch ward Sebastian A. 1568., und Jacob A. 1570. des grossen Rahts, und der Sebastian auch A. 1579. Landvogt zu Schenckenberg, und 1588. Stift-Schaffner zu Bern; Hans ward A. 1583. des grossen Rahts, und A. 1598. Unter-Spittal-Meister, und sein Sohn Hans auch A. 1621. des grossen Rahts. Hansen Bruder Gerhard ward A. 1596. des grossen Rahts, 1600. Landvogt zu Erlach, A. 1611. Obervogt zu Schenckenberg, nnd 1624. Hoffmeister zu Königsfelden, und von desse Söhnen Hans A. 1629. David in gleichem Jahr, und Rudolff A. 1638. des grossen

Rahts,

Rahts, und des Davids Sohn Gerhard A. 1645. des grossen Rahts, A. 1667. Gerichtschreiber, und 1669. Landvogt zu Interlachen, und sein Sohn Benedict A. 1680. des grossen Rahts A. 1684. Castellan zu Frutingen, 1696. Kornherr, 1713. Mushaffen Schaffner; weiters warden aus diesem Geschlecht Samuel und Hans A. 1599., Sebastian 1624., Bartholome 1635 und Samuel A. 1645., und diesere beyde letstere Schaffner in dem Frienisberger Hauß, auch Johannes A. 1680. des grossen Rahts; auch haben etliche in dem Geistlichen Stand Pfarr-Pfründ erhalten, und Samuel ward A. 1643. Gymnasiarcha, und von A. 1645. bis 1658. Professor Philosophiæ, und hat ein

Metaphysicam,

Introductionem in Philosophiam, und einige

Dissertationes Logicas

in Druck gegeben.

Auch ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Lentzburg, aus welchem Hans Caspar A. 1667., und Jacob 1702. Schultheissen allda worden.

Rohr / und Roht.

Was unter solchen Buchstaben hier nicht befindlich, kan unter den Vorbuchstaben Ror und Rot nachgeschlagen werden.

Roi.

Ein A. 1758. ausgestorbnes Geschlecht in der Waat, oder Welschem Gebiet der Stadt Bern, welches seinen Ursprung aus Provence gehabt, und daraus Philibert sich um der Mitten des XVI. Seculi der Religion wegen nach Genff geflüchtet, und daselbst das Burger-Recht erhalten, und desse Sohn Hugo Pfarrer zu Vandœuvre, und desse Sohn David Pfarrer zu Coppet, auch sein Sohn Jacobus auch Pfarrer daselbst, hernach zu Grancy, und A. 1667. zu Cossonay worden, auch einige mahl Decanus der Class von Morges oder Morsee worden: Von seinen Söhnen ward Albertus A. 1692. Pfarrer zu Burtigny, 1700. Pfarrer zu Coppet, und in gleichem Jahr Professor der Hebräischen und Griechischen Sprachen, und A. 1702. Professor Theologiæ auf der Academie zu Lausanne, und ist in Aprilis, A. 1733.

in dem 70. Alters Jahr gestorben; es sind von ihme folgende *Exercitationes Theologicæ* in Druck kommen

De Theologia in genere. A. 1712.
De Atheo. A. 1713.
De Deo existente.
De immortalitate Animæ humanæ.
De necessaria Revelatione supernaturali. A. 1714.
5. *De divina Scripturæ S. Origine.*
2. *De modo revelatæ Doctrinæ & Scriptorum S. inspiratione.*
De Doctrinæ divinæ literis mandandæ necessitate. A. 1715.
3. *De libris Canonicis & Apocryphis.*
De Scripturæ S. authoritate. A. 1716.
De Scripturæ S. perfectione.
De Scripturæ S. perfectione adversus Enthusiastas
De Natura Dei intelligente & spirituali. A. 1717.
De Dei Æternitate, existentia à se ipso & immutabilitate.
De Dei omnipræsentia & immensitate.
De Dei Scientia.
De Dei Voluntate.
De Dei omnipræsentia.
De Dei Veritate.
2. *De Dei Unitate & Polytheismo.* A. 1718.
6. *De Adoranda Trinitate.* 3. A. 1718. 1. 1719. & 2. 1720.
De Decreto divino in genere. A. 1720.
5. *De Creatione Mundi.*
De Imagine Dei, ad quam creatus est Adamus.
De primogenia Adami sapientia, justitia, seu Sanctitate & immortalitate.
De duplici Paradisi terrestris insigni arbore, vitæ nempe & scientiæ boni & mali.
De Angelis in genere. A. 1721.
De Angelis bonis.
De Angelis malis.
De lapsu Adami & Evæ. A. 1722.
2. *De peccato Originali.*

4. De

4. *De Providentia Divina.* 2. A. 1722. & 2. 1723.
De Providentia Dei circa peccatum. A. 1723.
De divino redemptionis nostræ opere, sive de fœdere gratiæ in genere, & de fœderis illius mediatore. 2.
De Sacerdotali Christi munere, & speciatim de ejus perpessionibus & morte.
De perpessionum & mortis Christi fine & rationibus. A. 1724.
De eorundem affectis & rationibus.
De Mortis Christi effectis, necessitate, typis & prædictionibus.
De Satisfactionibus humanis & de purgatorio.
De purgatorio & precibus pro mortuis.
De Indulgentiis.
De intercessione Christi & ea, quæ dicitur Sanctorum.
De Prophetico Christi munere.
De Regio Christi Munere.
3. *De Episcopo Romano Ecclesiæ Christianæ Monarcha Suppositio.* 2. A. 1725. 1. 1726.
De descensu Christi ad inferos.
2. *De Resurrectione Christi.*
De Domini Jesu Christi in Cœlum ascensione.
De Sessione Christi ad dextram Dei Patris.
De Promulgatione Fœderis gratiæ, ejusque varia dispensatione.
De Veteris & Novi Testamenti discrimine.
3. *De Hominis conversione.* 1. A. 1727. 2. 1729.
De Justificatione. 1. A. 1728. 2. 1729.
De divina adoptione & de cognitione propria nostræ Justificationis & adoptionis.
De Cultu Dei.
De Cultu & Invocatione Sanctorum mortuorum, eorumque Canonizatione.
De Imaginibus.
De Crucis & Reliquiarum Cultu.
2. *De Baptismo.*
2. *De S. Eucharistia, seu de Cœna Domini.*
2. *De Ecclesia.*
2. *De Ministerio Evangelico.*

De futura mortuorum resurectione.

De Judicio ultimo. A. 1730.

De Seculi consummatione ac de morte & vita aeterna.

De Sacramentis in genere, & de quinque Suppositittis Ecclesia Romana. Anno 1731.

De Circumcissione.

De Paschate.

De Dei Sanctitate, Misericordia, Justitia & Beatitate.

Von des gedachten Decani Jacobi Söhnen ward auch Fridericus Hauptmann unter dem Regiment Stürler, in der Vereinigten Niederlanden Dienst, und ist A. 1712. in der Belagerung von Quenoy geblieben, und Johannes Ludovicus Pfarrer zu Cossonay ist A. 1745. gestorben. Von des Professoris Söhnen ward Beatus Ludovicus A. 1729. Pfarrer zu Burtigny, 1733. Diacon der Französischen Kirch zu Bern, und A. 1736. Pfarrer zu Villierens, und Abraham Gabriel A. 1739. Pfarrer zu Cossonay, A. 1747. zu Perroy, und ist mit ihme das Geschlecht 1758. ausgestorben. Siehe auch *Roy.*

Roja. Siehe *Roya.*

Roichli. Siehe Roüchli.

Rokenberg.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Bischöfflich Baselischen Amt Dellsperg.

Rolas, oder *Rolaz.*

Ein Geschlecht in dem Bernerischen Städtlein Rolle, welches die Herrschafft du Rosey, in dem Bernerischen Amt Morges oder Morsee besitzt, und danahen sich auch nur du Rosey schreibet, und aus selbigem N. N. Königs Friderici von Schweden, als Erb-Printzen von Hessen-Cassel Hoffmeister, und sein Sohn N. N. A. 1752. des Land-Grafen von Hessen-Cassel Ober Cammer-Herr gewesen; des erstern Bruder Imbert Rolas du Rosey aber ward erstlich Friderici Wilhelmi damahligen Chur-Printzen von Brandenburg, und hernach Königs in Preussen Hoff-

Hoffmeister, und hernach A. 1697. Obrister der Chur-Brandenburgischen, und hernach Königl. Preussischen Schweitzer Garde, auch A. 1703. Königl. Preussischer General-Major, und ist 1704. gestorben. Auch warden Fridericus von S. Vincent A. 1728. und Carolus Ludovicus A. 1744. Haupt-Leuth in der Vereinigten Niederlanden Diensten.

Rolderen.

Ein Capell unter dem Namen: Ecce homo! an der Land-Straß nach Einsidlen, in der Pfarr Sattel, in dem Land Schweitz, welche A. 1672. eingeweyhet worden. Lang *Theol.* Grund-Riß *P. I. pag.* 812.

Roli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1487. Ober-Spittal-Meister, und 1494. des grossen Rahts worden.

Roloch.

Ein Hof in der Pfarr Udligenschweil, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Von Roll.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Wilhelmus, ein Sohn Friderici von Rolle, der selbige Herrschafft (wie gleich unter dem folgenden Articul *Rolle* folgen wird:) A. 1391. verkaufft, 1438. Landvogt zu Bechburg, Johannes A. 1488. des grossen Rahts, und 1490. Ober Spittal-Meister, Hans A. 1494. des grossen Rahts, und 1496. auch Ober Spittal-Meister, und Peter A. 1519., und Hans 1542. des grossen Rahts worden.

Ein Adeliches, und zum theil Freyherrliches Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Ludwig, Ritter A. 1469. gelebt, und sein Sohn Johannes eines Groß-Hertzogen von Toscana Gesandter an die Eydgenossen gewesen, und dessen Sohn Peter, Ritter und Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten A. 1525. in dem Land Urj zu einem Landmann angenohmen worden; dessen Sohn Walther oder Gwalter war erstlich Land-

schrei-

schreiber zu Locarno oder Luggarus, und als solcher A. 1556. von seiner Oberkeit an den Königlichen Spannischen Gubernatoren Hertzog von Alba, und A. 1572. von den Catholischen Eydgenössischen Städt und Orten an Pabst Gregorium XIII. abgesandt, und ward von ihm zum Ritter gemacht; war auch A. 1573. einer der Eydgenössischen Gesandten, welche in Graubündten zu Stillung dortiger Lands-Unruhen geschickt worden: warb auch in gleichem Jahr als Obrist ein Regiment von 4000. Mann aus den Länderen Uri, Unterwalden und Zug in Königs Philippi II. Dienst in Niederlanden, welches aber nach vier Monaten mit Abgang 400. Mann zuruck kommen: Er würckte durch das Fürwort Caroli Borromeo bey dem Pabst persöhnlich die Bewilligung aus ein Capuciner Kloster zu Altorff anzustellen, und hatte der Kloster-Bau A. 1581. aus meistens seinen Kösten allda den Anfang und Fortgang, welches das erste in der Catholischen Eydgenosschafft gewesen; von seinen Söhnen haben Johann Peter, und Carl Emanuel das Geschlecht in zwey Linien fortgepflantzet, Johann Ludwig aber ward des Johanniter oder Malteser Ordens-Ritter, und A. 1603. von einigen des Thurgäus Regierenden Catholischen Orten zum Commenthur zu Tobel ernennt, an dessen statt des Ordens Groß-Meister ihme die Commenda Leuggeren ertheilt: und Johann Walther ward A. 1591. des S. Stephani Ordens-Ritter und Commenthur: Diesere vier Brüdere lebten in einer Gemeinschafft, und kaufften A. 1612. die Herrschafft Böttstein, in der Graffschafft Baden, A. 1621. die Herrschafft Mammeren, in der Land-Graffschafft Thurgäu, und A. 1635. das Schloß Bernau mit Gansingen, Golten, Büren, Schwaderloch und Leibstat, unter dem Bach, in der Landvogtey Baden, mehrers aber in dem Oesterreichischen Fricktthal, und zwaren dieses letstere mit Hohen und Niederen Gerichten, und baueten auch die Schlösser Böttstein und Bernau von neuem.

A. Johann Peter, der älteste Sohn obbemelten Obrist Walthers oder Gwalthers, war Ritter, und bekam die Herrschafft Böttstein, ward auch A. 1609. Lands-Statthalter, und 1611. und A. 1635. Land-Amman des Lands Urj, und hat 6. Söhn hinterlassen, von welchen P. Timotheus, und P. Johann Ludovicus

vicus in den Capuciner Orden getretten, Hauptmann Walther Herr zu Mammern worden, und solche Herrschafft A. 1667. verkaufft, Jooßt Hauptmann und Ritter gewesen, Johann Peter des Land-Rahts zu Urj, auch A. 1664. Lands-Seckelmeister, und A. 1669. Landvogt zu Baden worden. Gleichbemelter Hauptmann und Ritter Jooßt war ein Vatter Carl Fidelis, der auch des Land-Rahts zu Urj gewesen, und gezeuget Frantz Martin, der Päbstlicher Ritter, und A. 1732. Lands-Statthalter, und A. 1736. Land-Amman, auch 1739. Landvogt der Freyen Aemteren worden, aber in solchem Jahr gestorben: Joseph Johann Heirrich, der als Lands-Vorsprech gestorben, Carl Fidel, der des Land-Rahts ist, und Frantz Conrad Emanuel, der A. 1739. anstatt des Bruders Landvogt der Oberen Freyen Aemteren, A. 1743. Lands-Zeugherr, und 1748. Landvogt zu Locarno oder Luggarus worden: Obiger Land-Amman Frantz Martin hinderliesse Johann Martin Carl Fidel, der S. Theol. Doctor, auch A. 1733. Caplan zu Altorff worden, und auch Sextarius des Urner Sextariats ist; und von Zeugherrn Frantz Conrads Söhnen ist Joseph Emanuel Fendrich und Lands-Vorsprech A. 1746. in der Schlacht bey Piacenza umkommen, und Frantz Fidel den 14. Junii, A. 1758. zu Fluelen, als er von dem Pferdt gestigen, und seine geladene Pistolen abnehmen und versorgen wollen, durch derselben unglückliche Losbrennung erschossen worden.

B. Carl Emanuel dritter Sohn obbemelten Obrist Walters ward Päbstlicher Ritter, auch A. 1620. Landvogt des Thurgäus, A. 1626. Panner-Herr, 1629. Lands-Statthalter, und A. 1631. und 1643. Land-Amman, auch öffters Gesandter auf den Gemein und Catholischen Eydgenößischen Tagsatzungen, und hinderließ Frantz Ludwig, deme seines Vatters Bruder Johann Ludwig A. 1646. die Herrschafft Bernau mit den Zugehörden geschenckt, und der A. 1690. von Kayser Leopoldo I. in den Freyherrn-Stand erhoben worden; er war ein Vatter folgender 6. Söhnen: Frantz Carls, der in der Jesuiter Gesellschafft getretten, und als Rector zu Lucern gestorben. Johann Walters, der Herr zu Bernau, und Kayserlicher Vor-Oesterreichischer Regiments-Raht worden: Carl Emanuels, der Chorherr des

Stiffts zu Zurzach gewesen. Frantz Josephs, der Dom-Herr und auch Scholasticus zu Freysingen worden; Frantz Marx Leontius, der als Kayserlicher Hauptmann und Obrist-Wachtmeister A. 1686. vor Offen in Ungaren, und Johann Ludwigs, der als Lieutenant in der Republic Venedig Diensten A. 1683. in Morea geblieben: Vorbemelter Johann Walther zeugete auch sechs Söhne, benamtlich Frantz Conrad, der erstlich Lieutenant in des Stiffts Fulda Diensten gewesen, hernach aber A. 1703. Chor-herr des Stiffts zu Zurzach, und A. 1731. auch Dom-Herr zu Costantz, und Chorherr des Ritter-Stiffts Odersheim in Bruchsal worden: Carl Hartman, der dem Vatter in der Herrschafft Bernau und in Gansinger-Thal gefolget, und das Geschlecht fortgepflantzet, auch Kayserlicher Regiments-Raht der Vor-Oesterreichischen Landen, auch des jetzigen Chur-Fürsten zu Cölln Geheimer Raht und Groß-Creutz des Chur-Cöllnischen S. Michaelis-Ordens gewesen, und A. 1747. von diesem Chur-Fürsten mit den unmittelbahren Reichs-Herrschafften Brezenheim und Winzenheim und anderen Manns-Lehen in Westphalen belehnet worden, und den 18. Octobris, A. 1757. gestorben. Johannes Baptista ward des Deutschen-Ordens Ritter, und erstlich Commenthür zu Mörstatt, und hernach A. 1732. Præsident der Deutschmeisterischen Regierung zu Mergentheim, auch A. 1733. dieses Ordens Minister und Geheimer Raht bey dem neuen Hoch-Deutsch-Meister dem Chur-Fürsten von Cölln, und ist in gleichem Jahr mit Tod abgegangen. Josephus Antonius, der A. 1712. Chorherr, und hernach auch Custos des Frey Ritter-Stiffts Odenheim im Bruchsal, A. 1722. auch Dom-Herr, und A. 1732. Dom-Decan zu Wormbs, 1734. auch Dom-Herr zu Münster, und A. 1736. Dom-Probst zu Wormbs und Cantzler der Hohen Schul zu Heidelberg, wie auch Probst und Patronus des Stiffts Unser Lieben Frauen zu Wormbs; weiters auch des Chur-Fürsten von Cölln Geheimer Raht und Præsident des Geistlichen extra Conferenz-Rahts, auch Probst in der Vechti und Groß-Creutz des Chur-Cöllnischen S. Michaelis-Ordens worden: Ignatius Servatius ward A. 1719. des Deutschen Ordens Ritter, und erstlich Commenthür zu Ror und Waldstetten, und hernach A. 1736. in der Maynau, auch desselben Ordens Mi-

nister, annebst auch Kaysers Caroli VI. Hauptmann, und hernach Kaysers Caroli VII. und auch des Chur-Fürsten von Cölln Geheimer Raht, und dieses letztern auch Obrist-Stallmeister, und ist A. 1742. zu Bonn mit Tod abgegangen, und Franciscus Xaverius, der auch in den Deutschen Ritter-Orden aufgenohmen worden, und die Commenda zu Malberg und Osnabrugg erhalten, auch Hauptmann in des Bischoffs von Münster Diensten gewesen, und A. 1732. abgeleibet. Vorbemelter Carl Hartman aber hat hinderlassen folgende sechs Söhne: Carolum Josephum, der A. 1727. Domherr, 1743. Dom-Cellarius, und 1757. Dom-Custos zu Basel, auch zugleich A. 1732. Domherr, und hernach Dom-Cantor und Archi-Diacon zu Osnabrugg worden: Franciscum Antonium, der A. 1721. Chorherr des Ritter-Stifts zu Wimpffen, und A. 1736. Domicellar, und A. 1749. Capitular-Dom-Herr zu Wormbs, auch A. 1752. Ritter des Chur-Cöllnischen Ordens S. Michaelis, auch Chor-Herr des Ritter-Stifts zu Odenheim in Bruchsal worden. Ignatium Felicem, der A. 1719. gebohren, und 1740 des Chur-Fürsten von Cölln als Bischoffen zu Paderborn, und A. 1742. auch als Chur-Fürsten zu Cölln Obrist-Stallmeister, und in diesem letztern Jahr auch des Deutschen-Ordens Ritter, und hernach Commenthür zu Cron-Weissenburg; weiters in gedachten Chur-Fürstlichen Diensten auch zugleich A. 1743. Obrist-Falckenmeister und Commendant der Parforce-Jagd, Obrist bey der Cöllnisch- und Münsterischen Cavallerie, General-Adjutant, und des Deutschen Ritter-Ordens Minister bey diesem Chur-Fürsten: Auch A. 1750. Obrist-Lieutenant von dem Erb-Printz Brandenburg Anspachischen Fränckischen Crayß Dragoner-Regiment; ferner auch Chur-Cöllnischer und Groß-Deutschmeisterischer würcklich Geheimer Raht, und A. 1754. auch Land-Commenthür des Deutschen Ordens Balley Coblentz, und Commenthür zu St. Catharina in Cölln, und Herr der unmittelbaren Reichs-Herrschafften Elsen und Morschbrugg worden: Leopoldum Josephum, der erstlich Chur-Cöllnischer Cammer-Herr, und Hauptmann unter dem Bischoff-Münsterischen Regiment von der Wenge worden, A. 1757. dem Vatter in den Herrschafften Bernau und Gänsingerthal, Berzenheim und Winzenheim gefolget, und das

Geschlecht fortgepflantzet, auch A. 1758. Chur-Cöllnischer Geheimer Raht, und Ritter seines S. Michaelis-Ordens worden: Franciscum Xaverium, der A. 1740. Chorherr des Stifts Münster in Granfelden, und A. 1744. zugleich Dom-Herr zu Costantz, auch A. 1750. dortigen Bischoffs Geistlicher Geheimer Raht worden, und Franciscum Fidelem, der A. 1748. ein Jesuit worden.

Ein Adeliches und Freyherrliches Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches A. 1475. dahingebracht Johannes, welcher Friderici von Rolle der, wie gleich unter dem Articul Rolle: folgen wird; die Herrschafft Rolle A. 1391. verkaufft; Sohn gewesen, und von seiner Ehe-Frau Agatha von Blumennegg, welche von ihrer Mutter Schwester, Mutter halber; Kunigold von Spiegelberg, nach erhaltenem Gewalt der beyden Städten Bern und Solothurn; zur Erbin eingesetzt worden; einen Theil der Spiegelbergischen Gütheren, und darunter auch die Herrschafft Emmenholtz, und den dritten Theil des Zehendens in der Pfarr Kriegstetten, in dem Gebiet der Stadt Solothurn, an sich gebracht, welche beyde seine Nachkommen bis jetz besitzen, und von der erstern sich alle von Emmenholtz, der Besitzer aber Herr zu Emmenholtz sich schreiben, und der Zehenden als ein Adeliches Lehen von dem Besitzer von Neuchatel bey jeweiliger Hand-Aenderung neuer Dingen empfangen. Dieser Johannes hat zu dem A. 1499. zu Dornach erfochtenen Sieg vieles beygetragen, und ward A. 1501. Jung Raht und Vogt zu Kriegstetten, welche Vogtey er auch A. 1507. und 1525. erhalten, und immittelst A. 1509. Gemeinman, 1527. Alt Raht, und 1528. wiederum Gemeinman: Von desse Söhnen Georg A. 1524. des grossen Rahts, und A. 1537. Jung Raht worden, und Johann Rudolff A. 1530. des grossen Rahts, 1532. Jung Raht, 1533. Burgermeister und Gesandter nach Lausanne, die zwischend dortigem Bischoff und der Stadt entstandnen Streithigkeiten zu vergleichen; er ward weiters A. 1534. Gemeinman, 1535. Alt Raht und Vogt zu Flumenthal, und A. 1536. Vogt zu Bechburg, und A. 1540. wiederum in den kleinen Raht erwehlet, und hat hinterlassen Hieronymum, deme der berühmte Glareanus, als seinem ehemahligen Lehr-Jünger die zweyte Ausgab seiner De-

scriptio-

scriptionis Helvetiæ zugeschrieben, und der A. 1560. des grossen Rahts, A. 1561. Jung Raht, 1563. Vogt zu Bechburg, A. 1569. wiederum Jung- und 1570. Alt Raht, 1578. Vogt zu Bucheggberg, und A. 1599. zu Kriegstetten worden, auch Gesandter A. 1577. bey Erneuenung des Bundts zwischend den Städten Bern und Solothurn, A. 1578. zu Erneuerung des Bundts mit den Catholisch Eydgenössischen Städt und Orten, und der Republic Wallis, und A. 1582. an König Henricum III. von Franckreich gewesen, und A. 1586. Hauptmann über ein Compagnie unter dem in Königlichen Französischen Dienst angeworbnen Regiment Heydt worden, und A. 1614. gestorben, hinterlassend Johannem, der in seinen jungen Jahren eine Reise nach Jerusalem gethan, und Ritter des Heil. Grabs allda worden; nach seiner Zuruckkonfft ward er A. 1597. des grossen Rahts, A. 1600. Landvogt zu Lauis oder Lugano, 1615. Jung Raht, A. 1616. Alt Raht, 1619. Seckelmeister, 1620. Stadt-Venner, A. 1621. Vogt zu Bucheggberg, und endlich 1624. Schultheiß der Stadt Solothurn; er war auch Königlicher Französischer Cammer-Juncker, und Gesandter auf verschiedenen gemein- und auch absonderlichen Eydgenössischen Tagsatzungen, und insbesonders auch A. 1632. einer der Schied-Richteren in der zwischend der Stadt Zürich, und den V. ersten die Landvogtey Thurgäu und Rheinthal regierenden Orten, wegen den Ehe-gerichtlichen Streit-Sachen in denselben, und des Kirchen-Satzes in dem Rheinthal gewalteten Streithigkeiten: Er bauete auch zu Creutzen nächst Solothurn ein Kirch, und stifftete ein Pfrund, und ist A. 1643. gestorben: Von seinen 3. Söhnen haben Johannes und Ludovicus das Geschlecht in zwey Linien fortgepflantzet, und Philippus ward A. 1619. des grossen Rahts, A. 1624. Landvogt zu Bechburg, und hat sich 1633. nach dem oben in dem Articul Clus: beschribnen danahen genannten Cluser-Handel in Italien begeben müssen, und ist zu Lauis gestorben, und zu Campione an dem Lauiser-See in der Kirch, da er ein Caplaney gestifftet, und die Collatur seinem Geschlecht überlassen; begraben, und seine Schwester Magdalena hat nach der Mitte des XVII. Seculi vieles an die Capuciner-Kirch zu

Solothurn und Dornach vergabet, auch die von ihrem Vatter zu Creutzen angelegte Kirch ausgebauet.

I. Johannes, Schultheiß Johannes ältester Sohn ward A. 1616. des grossen Rahts, warb als Hauptmann A. 1626. in Königliche Französische Dienst ein Compagnie nach Calais, und A. 1630. ein andere Compagnie, ward hernach auch 1650. Jung Raht, gab A. 1675. seine Stell auf, und starb 1677. Desse Tochter Victoria A 1682. Abtißin des Stifts Paradys worden, und die Söhne Johannes Josephus und Philippus auch wieder zwey neue Linien angefangen.

A. Johannes Josephus ward A. 1650. des grossen Rahts, hat bey denen A. 1653. entstandenen Unterthanen Auffruhren vieles zu Erhaltung der Oberkeitlichen Rechten beygetragen, führte A. 1655. ein Compagnie in Franckreich, und ward nach deren Entlassung A. 1660. Landvogt zu Bechburg, und auf Aufgebung seines Vatters A. 1635. Jung Raht: Von dessen Söhnen der erste P. Sebastianus ein Jesuit und Professor Philosophiæ auf der Hohen Schul zu Ingolstatt, und der dritte P. Bernhardus ein Cistercienser, in dem Stift St. Urban worden, der mittlere Ursus Victor aber A. 1682. des grossen Rahts und Hauptmann über ein dem Bischoff zu Basel wegen in seinen Landen entstandenen Unruhen zugeschickten Hilffs-Compagnie, A. 1695. Landvogt zu Thierstein, 1699. Jung Raht, und A. 1715. Alt Raht worden; er ward auch nebst seinen hernach kommenden Vetteren Johanne Ludovico, und Johanne Friderico samt ihren Erben, männlichen und weiblichen Geschlechts, von Kayser Leopoldo I. den 18. Martii, A. 1698. in den Stand des Heil. Römischen Reichs-Freyherrn in dem Reich, und auch des Kaysers übrigen Königreichen und Erbländeren mit dem Titel Wohlgebohrnen erhaben, und ward ein Vatter Ursi Victoris Josephi Freyherrn von Roll von Emmenholtz, der A. 1703. des grossen Rahts, A. 1709. Landvogt zu Falckenstein, 1716. Jung Raht, A. 1723. Thüringer-Vogt, 1726. Gemeinman, 1736. Obervogt zu Bucheggberg, A. 1739. Alt Raht, 1740 Seckelmeister, A. 1742 Stadt-Venner und Vogt zu Kriegstetten, und A. 1743 Schultheiß der Stadt Solothurn worden, auch Gesandter auf etlich Gemein-Eydgenößischen Jahr-Rechnungs-

Tag-

Tagsatzungen gewesen, und den 22. Mart. A. 1759. gestorben. Von seinen Söhnen trat Franciscus Carolus A. 1730. als Officier in Königliche Französische Dienst, ward A. 1732. des grossen Rahts, richtete A. 1734. als Hauptmann eine Compagnie auf in Königliche Sardinische Dienst, unter dem Regiment Roquin, wohnete auch A. 1735. dem Feld-Zug bey, trat aber folglich diesere Compag. ab, und ward A. 1742 Landvogt zu Bechburg, und 1759. Jung Raht. Frider. Felix kam A. 1734. als Officier unter das Königl. Franz Garde-Regiment, und ward A. 1735. bey dem Angriff vor Wormbs, A. 1745. in der Belagerung vor Tournay, und A. 1746. in der Schlacht bey Fontenoy, allwo er verwundet worden; er ward immittelst auch A. 1749. des grossen Rahts, und A. 1748. Landvogt zu Bechburg, ist auch Ritter S. Ludovici-Ordens: Und Petrus Josephus kam erstlich A. 1738. in Königliche Französische Dienst, und trat hernach als Grenadier-Hauptmann in Königliche Spannische Dienst, ist auch seit A. 1740. des grossen Rahts.

B. Philippus der andere Sohn obbemelten Jung Rahts Johannis ward A. 1652. des grossen Rahts, 1668. Landvogt zu Falckenstein, A. 1680. Jung Raht, und 1684. Vogt zu Flumenthal: Von seinen Söhnen ward Maurus A. 1698. Abt des Stifts Einsidlen, P. Laurentius ein Jesuit, und Johannes Fridericus A. 1679. des grossen Rahts, 1685. Jung Raht, 1697. Burgermeister, A. 1698. nebst seinen Vetteren Johanne Ludovico, und Urso Victore, und allen seinen männlichen und weiblichen Nachkommen von Kayser Leopoldo I. in des Heil. Römischen Reichs-Freyherrn-Stand, wie schon zuvor angezeiget worden; erhoben, A. 1699 Gemeinmann und Vogt am Läbern, und 1704. zu Bucheggberg, A. 1707. Alt Raht, 1710. Seckelmeister, 1712. Stadt-Venner, und A. 1713. Schultheiß der Stadt Solothurn, und ist A. 1723. gestorben, da er zuvor Gesandter auf verschiedenen Gemein-Eydgenößischen Jahr-Rechnungs-Tagsatzungen, auch A. 1715. bey Errichtung der Bündnuß mit Franckreich der Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten zu Solothurn gewesen: Er war ein Vatter folgender sieben Söhnen: 1. Ursi Friderici, der A. 1702. des grossen Rahts, 1707. Seckelschreiber, A. 1712. Landvogt zu Bechburg, 1713. Königlicher Französi-

zösischer Dollmetsch, A. 1738. Jung Raht, 1742. Vogt zu Flumenthal, A. Saltz-Director und 1759. Alt Raht, und sein Sohn Franc. Ludov. A. 1738. Königl. Französischer Dollmetsch, und A. 1748. des grossen Rahts worden. 2. P. Josephi, der A. 1705. in dem Stift Einsidlen den Benedictiner-Orden angenommen, von A. 1714. bis 1718. Professor Philosophiæ und Theologiæ gewesen, und A. 1718. Theses ex Universa Theologia heraus gegeben, von A. 1719. bis 1739. Probst zu Bellentz, und A. 1739. des Klosters Fahr worden, und daselbst 1756. gestorben, da er immittelst A. 1726. in Angelegenheiten der Benedictinischen Eydgenößischen Congregation, mit gutem Erfolg nach Rom abgeschickt worden. 3. P. Mauri, der A. 1711. in gleichem Stift in den Benedictiner-Orden getretten, erstlich von A. 1716. bis 1722. Professor Philosophiæ & Theologiæ Speculativæ & Moralis gewesen, und A. 1718. Theses ex Universa Philosophia allda in Druck gegeben, hernach A. 1732. Probst zu St. Gerold, weiters A. 1739. zu Bellentz, und 1753. wiederum zu St. Gerold worden, allwo er noch ist. 4. Josephi Mariæ Mauri, der A. 1734. als Hauptmann in Königliche Sardinische Dienste getretten, auch A. 1735. des grossen Rahts, und 1755. Saltz-Director worden. 5. Francisci Josephi Georgii Ignatii, der A. 1723. als Cadet in Königliche Französische Dienste, unter das Regiment Dießbach kommen, ward hernach Fendrich unter dem Regiment Brendle, und kam hernach unter die General-Compagnie der Königlichen Garde A. 1727. ward auch nach und nach Unter-Ander-und Erster-Lieutenant dieser Compagnie bis A. 1735. weiters Ritter S. Ludovici-Ordens 1738. Capitaine-Comandant der Compagnie von Machet, unter dem Garde-Regiment A. 1740. Capitaine-Lieutenant und erster Eydgenößischer Officier der obbemelten General-Compagnie der Garde A. 1741. und Brigadier den 20. Martii, A. 1747. Wohnete den Feld-Zügen A. 1735. an dem Rhein, und denen von 1742., 1743., 1745., 1746. und 1747 in Niederlanden mit dem Regiment, auch der Schlacht bey Fontenoy A. 1745. (in deren er verwundet worden:) Raucoux und Lawfeld, auch der Belagerung von Tournay bey, bekam A. 1745. ein jährliche Pension von 1500. Livres: ward auch A. 1734. des grossen Rahts, und ist 1757. zu

Pariß

Pariß gestorben. 6. Francisci Josephi Diethelmi, der etwas Zeits in Königlichen Französischen Kriegs-Diensten gestanden, A. 1730. des grossen Rahts, A. 1734. Landvogt zu Falckenstein, und 1744. zu Lugano oder Lauis, und A 1746. Königlicher Französischer Raht, Secretarius und Dollmetsch worden. Und 7. Ursi Victoris, der A. 1731. auch in Französische Dienst getretten, 1734. Hauptmann-Commandant der Compagnie von Flüe, und A. 1744. deren von Besenval, in dem Regiment Seedorff gewesen, und hat den Feld-Zügen von Annis 1735., 1741., 1742., 1743. & 1744. beygewohnet, und ist nach seiner Zuruckkonfft A. 1751. Stadt-Hauptmann worden.

II. Ludovicus, der andere Sohn obbemelten Schultheiß Johannis, auch Herr zu Emmenholtz, tratte A. 1625. jung in Königliche Französische Dienst, und wohnete A. 1627. der Belagerung von Rochelle, auch A. 1630. der Pallisaden-Bestürmung bey Suza, dem Entsatz bey Casal, und Belagerung von Pignerol bey; er war Lieutenant unter des Obrist Greders Compagnie, unter dem Königlichen Garde-Regiment, und ward den 15. Julij, A. 1635. Hauptmann desselben, da er zuvor 1632. auch des grossen Rahts zu Solothurn worden, er dienete auch in den Belagerungen von Hesdin, A. 1639. von la Capelle und Landrecie A. 1637. und ward von dem König 1642. im Februario zum Obristen über ein neu angeworbnes Regiment von zwantzig Compagnies, und im Martio auch zu seinem ordinarie Camerherrn ernennt; er wohnete weiters A. 1643. der Belagerung von Thionville, A. 1646. denen von Piombino und Portolongone, und A. 1648. auch dem Treffen zu Cremona bey. Der König ernennte ihn den 31. Julij dieses Jahrs zum Ritter S. Michaelis-Ordens: Er übergab aber A. 1649. sein Regiment an Heinrich Surj, und seine halbe Garde-Compagnie an seinen gleich folgenden Sohn Johann Ludwig, behielt aber die andere halbe bis an sein den 10. Maij, A. 1652. zu Solothurn erfolgten Tod. Von seinen Söhnen ward der erste Johannes Ritter des Johanniter-Ordens von Malta, und Commenthür A. 1685. zu Hohenrein und Reyden, und folglich auch zu St. Johann Basel, Dorlesheim und Bur, auch letstlich zugleich General-Einnehmer des Ordens in Obern Deutschen Landen; und der jüngste

Bbb Frantz

Frantz trat in den Benedictiner-Orden zu Einsidlen, unter dem Namen P. Ruperti, und ward auch Statthalter daselbst, der mittlere Johannes Ludovicus aber war Herr zu Emmenholtz, und Ritter des Ordens des Heil. Grabs zu Jerusalem: Er bekam A. 1649. nach des Vatters Ubergab die halbe Garde-Compagnie desselben, und behielte sie bis A. 1661. da sie abgedanckt worden: Er ward folglich A. 1663. des grossen Rahts, 1671. Jung Raht, A. 1679. Alt Raht, 1683. Vogt zu Kriegstetten, 1685. Seckelmeister, A. 1692. Vogt zu Bucheggberg, und 1698. von Kayser Leopoldo I. nebst seinen Vetteren Johanne Friderico und Urso Victore, wie schon obbemelt, in des Heil. Römischen Reichs-Freyherrn-Stand erhoben; er wurde weiters A. 1701. Stadt-Venner, und A. 1707. Schultheiß der Stadt Solothurn; er hat auch um das Jahr 1686. ein Regiment in der Republic Venedig Dienste errichtet, so etwas Zeits in Morea gedienet, aber bald wieder abgedanckt worden; vielen Gemein Eydgenösischen Jahr-Rechnungs-Tagsatzungen, als Gesandter, und auch A. 1715. der Erneuerung der zwischend König Ludovico XIV. von Franckreich und den Catholischen Eydgenösischen Stätt und Orten zu Solothurn geschlossener Bündnuß, als erster Verordneter der Stadt Solothurn beygewohnet, auch ein Majorat des Ritter-Creutzes des Heil. Grabs von Jerusalem mit einem erträglichen Einkommen, und der Collatur der von ihme verbesserten Pfarr-Pfrund zu Creutzen auf den ältesten seiner Nachkommen gestifftet, und ist A. 1717. gestorben. Von seinen fünff Söhnen hat der erste Johannes Georgius, und der dritte Johannes Ludovicus Balthasar das Geschlecht in denen gleich hernach vorkommenden 2. Linien fortgepflantzet; der zweyte aber Ursus Henricus ward des Johanniter-Ordens von Malta Ritter, und A. 1696. Commenthur zu Hohenrein und Reyden. Der vierte P. Robertus nahm A. 1706. den Benedictiner-Orden in dem Stift Einsidlen an; der fünffte Leontius ward gleichfahls des gedachten Johanniter Ordens-Ritter und Commenthur zu Hemmensdorff und Bux.

a. Johannes Georgius war Ritter des Heil. Grabs zu Jerusalem, und ward A. 1691. des grossen Rahts, und 1696. Landvogt zu Bechburg; er bekam von seiner Ehe-Frau Hug Ludwigs,

wigs, Freyherrn von Redings Tochter, die Herrschafft Bergheim in dem Elsaß, welche er aber A. 1708. gegen Erhalt des darfür bezahlten Kauff-Schillings, wieder abtretten müssen; hatte auch eine Compagnie unter dem in Königlichen Französischen Diensten gestandenen Regiment von Affry, und hinterließ folgende drey Söhne: I. Johannem Ludovicum Hugonem, der auch Ritter des Heil. Grabs von Jerusalem, wie auch A. 1718. Hauptmann über eine Compagnie unter gleich gedachtem Regiment von Affry, A. 1719. des grossen Rahts, 1721. Jung Raht, und A. 1732. Königlicher Französischer Dollmetsch worden, und ein Vatter gewesen Ludovici Xaverii, der Hauptmann über ein Compagnie unter dem in Königlichen Französischen Diensten gestandenem Regiment Wittmer gewesen; und Georgii Antonii, der nach des Bruders Absterben A 1751. seine Compagnie erhalten, und A. 1754. auch des grossen Rahts worden, auch unter gemeltem nun Waldner Regiment den Feld-Zügen in Deutschland A. 1757. und 1758. beygewohnet, und ist in dem Treffen bey Roßbach verwundet worden. II. Ursum Josephum, der A. 1716. in Königlichen Französischen Diensten erstlich als Cadet, unter die General-Compagnie des Garde-Regiments, folglich unter seines Vatters Compagnie, unter dem Regiment von Affry kommen, und bis A. 1721. Fehndrich, Unter-Lieutenant, und Lieutenant worden; er ward weiters A. 1722. des grossen Rahts, und Ritter des Johanniter-Ordens von Malta, A 1726 Hauptmann-Commandant seines obgemelten Bruders Compagnie, und errichtete A. 1733. selbst eine halbe Compagnie auf, unter gedachtem Regiment von Affry: Er bekam den 12. Decembris, A. 1737 den Ritter-Orden S. Ludovici, und tratte also den von Malta ab, erhielt A. 1744. die Commission eines Obrist-Lieutenants, und A. 1746. ward er würcklicher Obrist-Lieutenant des Regiments von Wittmer, bekam auch den 22. Januarii A. 1747. die Commission eines Obristen, und im Junio noch ein halbe Compagnie, und hat inmittelst A. 1734. der Belagerung Philippsburg, A. 1745 denen von Courtray, Ostende, Tournay, und der Schlacht bey Fontenoy, A. 1746. der Belagerung von Brüssel, und Treffen bey Raucoux, und A. 1748. der Belagerung von Mastrich beygewohnet; er hat A. 1753.

den Dienst verlassen, und ist A. 1754. Landvogt zu Bechburg worden, und hat der König seine Compagnie seinem minder-jährigen Sohn Francisco überlassen. III. Franciscum Victorem Augustinum, der A. 1720. in Königliche Französische Dienst, unter das Regiment getretten, und einige Zeit darunter gestanden, hernach A. 1726. des grossen Rahts, 1728. Königlicher Französischer Dollmetsch worden, solche Stell aber A. 1732. aufgegeben, und auf Resignation seines ältesten Bruders, welcher solche Stell erhalten, zum Jung Raht erwehlt worden; weiters ward er A. 1736. Obervogt zu Flumenthal, 1743. Alt Raht, auf gleichem Tag Seckelmeister, auch in gleichem Jahr einer der Gemein Eydgenössischen Repræsentanten zu Basel: A. 1746. wurde er an seines ältesten Bruders statt Ritter des Heil. Grabs zu Jerusalem, weil sein mittlerer Bruder Ursus Josephus, der den Ritter-Orden S. Ludovici hat, ihme solchen Orden überlassen; er ward in gleichem Jahr auch Obervogt zu Kriegstetten, und A. 1748. zu Bucheggberg, und in gleichem Jahr Stadt-Venner, und A. 1754. auch Saltz-Director und Bunds-Raht des Bischoffen zu Basel, und den 26. Aprilis, A. 1759. Schultheiß der Stadt Solothurn: Er hat seit A. 1748. den meisten Gemein und absonderlich Catholischen Eydgenössischen Jahr-Rechnungen und Tagsatzungen, und insbesonders auch A. 1756. der Bunds-Erneuerung der Catholischen Eydgenössischen Städt und Orten mit der Republic Wallis zu Stans als Gesandter beygewohnet, hat auch A. 1749. die Herrschafft Hilffikon und Vogtey Sarmenstorff, in den Untern Freyen Aemtern käufflich an sich gebracht: Sein Sohn Franciscus Josephus setzt dermahlen seine Studien und Adeliche Ubungen auf dem Collegio der Edlen in der Stadt Turin fort, und ist Hauptmann über ein A. 1743. aufgerichtete, nun unter dem Regiment Planta, in Königlichen Französischen Diensten stehende Compagnie.

b. Johannes Ludovicus Balthasar, auch obgemelten Schultheiß Johannis Ludovici Sohn, war Herr zu Emmenholtz, trat A. 1695. auch in Königliche Französische Dienst, ward 1696. des grossen Rahts, und A. 1702. Landvogt zu Bechburg, folglich Hauptmann über ein Compagnie unter dem Regiment Greder, von Affry und Wittmer, und hat A. 1734. der Belagerung von

Phi-

Philippsburg beygewohnet, und ist gleich hernach, als schon ernamseter Obrist-Lieutenant gedachten Regiments zu Speyr gestorben; er war auch Ritter des Heil. Grabs zu Jerusalem, und S. Ludovici-Ordens, hinterlassend Franciscum Ludovicum; Herr zu Emmenholtz, begab sich auch in Königliche Französische Dienst, und hat als Hauptmann über ein Compagnie unter dem Regiment Wittmer einigen Feld-Zügen in Niederlanden, und A. 1746. auch dem Treffen bey Raucoux beygewohnet, ward 1746. des grossen Rahts, A. 1758. Landvogt zu Falckenstein, da er schon A. 1753. den Kriegs-Dienst aufgegeben, und 1759. gestorben.

Rollbazen Siehe Bazen.

Rolle

Rotulum, führet den Namen einer Stadt, obgleich es nicht beschlossen, sondern ein lange, grade, ebne und mit etwann 100. wolgebauten Häuseren besetzte Gaß ausmachet, welche etwann hundert Schritt von dem Genffer-See fortgehet, und von welcher bis an den See noch schöne Gärten und Reben angelegt sind; in der Bernerischen Landvogtey Morges oder Morsee, drey Stund von dieser Stadt, und siben Stund von Genff, und fünff von Lausanne an der Land-Straß von einer dieser Städten zu der anderen; sie ligt an einem der lustigsten Gegenden im Mitten der sogenannten Côte an einem Fuß eines Hügels, darauf einer der besten Weinen wachset, und kan man darauf sowohl die gantze Savoysche Landschafft Chablais, als auch die beyde Ende des Genffer-Sees Genff und Villenewe sehen; auch ziehet sich daselbst der See um etwas in das Land hinein, und ist allda bald am breitesten von mehr als drey Stunden: das Schloß daselbst ist die Wohnung der Freyherren, ligt an dem See an dem äussersten End der Stadt gegen Auffgang, hat vier Thürn und einen Graben, und ist groß und weitläuffig, und gehet von selbigen ein weite von vielen Bäumen schatthaffte Alléen: Die Kirch liget auf der Mittnächtigen Seithen auf einer kleinen Höhe etwann hundert Schritt darvon, und ward A. 1519. erbauet, da die Einwohner zuvor nach Perroy Pfarrgenoßig gewesen, die dermahlen darzu gehörige Pfarr gehört unter

ter die Class von Morges oder Morsee, und erstreckt sich bey einer Stund auf die Höhe der Côte, und etwann ein halbe Stund in die Breitte, und gehöret darein das Dorf Mont le grand, und verschiedne Land-Güther und Höfe: es hat auch zu Rolle eine grosse Menge gar guter Wasseren, auch auf beyden Seithen Mineral-Wasser, welche alle Sommer viel Frembde dahin ziehen, und von denselben mit guter Würckung zur Gesundheit gebraucht werden. Dieser Ort solle A. 1261. von zwey Freyherzen von Mont aus Burgund beyde des Namens Ebal, deren der einte des andern Bruders Sohn gewesen, und zwaren von einem jedern der halben Theil erbauet, und mit Pfählen einbeschlossen worden seyn. Es ist das Haupt eines der ansehnlichsten Frey-Herzschafften dieser Landen, von welcher noch viel andere Edelleuth und Besitzer anderer Herzschafften die Lehen empfangen: es war ehemahls der Sitz und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus selbigen soll Fridericus selbige Frey-Herzschafft A. 1391. verkaufft haben, vermuthlichen Gaston von Foix, der hernach zu Lediglösung seines von dem König von Franckreich gefangen gehaltnen Sohns selbige wiederum A. 1455. verkaufft; es besase diese Frey-Herzschafft A. 1483. Aime von Viry, verkauffte aber selbige an die Grafen von Griers, und Michael aus selbigen A. 1529. an Franciscum von Beaufort, welchem, weilen er sich auch in den sogenannten Löffel-Bund gegen die Stadt Genff eingelassen, A. 1530. sein Schloß zu Rolle verbrent worden; bey Einnahm der Waat von der Stadt Bern A. 1536. trafen sie selbiges offen an, und nahmen es in Besitz, obbemelten Francisci von Beaufort Sohn Amadeus aber besaß dannoch die Herzschafft A. 1548. da er auch der Stadt Bern, wegen Entführung der mit der Stadt Bern verburgerzechteten Gräfin von Vatras Tochter viele Mühe verursachet, folglich aber solche Frey-Herzschaft an Schultheiß Johannes Steiger von Bern verkaufft, der das dermahlige Schloß gebauen, und dessen Nachkommen solche Frey-Herzschafft annoch in Besitz haben. Stettler Nüchtland Gesch. P. II. 37. 160. *Plantin Abregé de l'Hist. de Suisse p. 509. 772. Ruchat Hist. de la Reform. de la Suisse P. I. p. 70. 71. l'Etat & les delices de la Suisse P. II. p. 278.*

Von

Von dem obbemelten Edlen Geschlecht, welches sich darvon geschrieben, wird erachtet, daß einer von den vorbemelten Ebal, oder einer ihrer nächsten Nachkomen seinen Namen von Mont in den de Rotulo oder Rolle von dieseren erbauten Ort abgeänderet, und von seinen Nachkommen sind Johannes Herr zu Rolle zu Ausgang des XIII. Seculi, und sein Sohn Georgius zu Mitten des XIV. Seculi Ober-Stallmeister der Grafen von Savoy gewesen, und desse Sohn Fridericus hat wie obbemelt A. 1391. diesere Herrschafft verkaufft, von desse Söhnen Wilhelmus zu Bern, und Johannes zu Solothurn sich gesetzt, wie schon oben auch unter dem Articul von Roll angemerckt worden. *Bucelin Stemmatogr. German. P. IV. p. 228.*

Von *Rolle.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, vermuthlich von den gleich bemerckten Edlen von Rolle abstammend, als sie auch du Rotulo genennt worden; aus welchem Wilhelmus de Rotulo oder Rolle A. 1383., Jacobus 1426. und 1431., Johannes A. 1447., 1451., 1454., 1456., 1459. und 1462., und Hugo A. 1463 Sindics gewesen, und ermelter Jacobus von Kayser Sigismundo A. 1431. nebst seinen Kinderen und Anverwandten, nebst Beståthigung seines alten Adelichen Wappens, in den Römischen Reichs-Tournier-mäßigen Stand erklährt worden. Siehe auch von Roll.

Rollenbuz.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, welches Hans, der Krämer von Ulm A. 1470. dahin gebracht hat, auch 1499. des grossen Rahts, und A. 1513. einer der Kriegs-Råhten in dem Zug vor Dijon in Burgund worden. Conrad ward A. 1530. des grossen Rahts, und A. 1537. des kleinen Rahts von freyer Wahl, und sein Sohn Matthäus A. 1544. des grossen Rahts, und 1564. Amtmann am Oetenbach; weiters ward Marx A. 1565. des grossen Rahts, A. 1579. Amtmann zu Rüti, 1590. Schultheiß an dem Stadt-Gericht, und A. 1591. des Rahts von freyer Wahl, Hans Conrad A. 1572. des grossen Rahts, Conrad 1592. des grossen Rahts, A. 1600. Oberster Rahts-Diener oder Groß-

Weibel,

Weibel, und A. 1606. Obervogt in Hegi, Hans 1611. des grossen Rahts, und A. 1619. Amtmann zu Stein am Rhein, und Felix A. 1634. des grossen Rahts, 1636. Oberster Rahts-Diener oder Gros-Weibel, und A. 1647. Amtman zu Rütj: in dem Geistlichen Stand war Marx A. 1510. Prior in dem Kloster Beerenberg, und Matthäus starb als Chorherr des Stifts zum grossen Münster A. 1524., auch haben hernach viele aus diesem Geschlecht in und aussert dem Zürich-Gebiet Pfarr-Pfründ erhalten, und ist darunter Hans Heinrich A. 1681. Pfarrer zu Horgen, und A. 1699. Camerarius, und 1712. Decanus des Capituls am Zürich-See worden: auch ist Lucas Rollenbuz Prior des Stiffts S. Leonhardi in der Stadt Basel gewesen, da das Stifft A. 1527. mit seinem Willen der Stadt übergeben worden.

Rollet/ Siehe Röllj.

Roller.

Ein Geschlecht in der Lucernerischen Stadt Sursee, aus welchem Udalricus A. 1428. Schultheiß allda gewesen.

Rollman.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1467. Zunfftmeister worden.

Rollmatt.

Ein Hof in der Pfarr und Frey-Herrschafft Belp, in dem Bernerischen Landgericht Sefftigen.

Rom.

Ein Flüßlein, welches ob Cierf oder Tschierff aus einem Berg entspringt, das Münsterthal in dem Gottshauß Bund durchfliesset, und unter Tauffers sich in die Etsch ergiesset.

Romagnola.

Ein Geschlecht in dem Misoxer-Thal, und Obern Grauen Bund, aus welchem Antonius Maria A. 1745. Landvogt zu Meyenfeld, und A. 1747. Podesta zu Traona worden.

Frey-

Freyherrn von *S. Romain.*

Melchior von Harod von Senevas, Freyherr von S. Romain, Abt von Preaux und Corbigny, ward erstlich Königlicher Frantzösischer Resident zu Hamburg, wohnete als solcher dem Münsterischen Friedens-Schluß bey, und folglich Ambassador in Portugal, und A. 1672. ordinari Ambassador in der Eydgenoßschafft; er suchte in dem folgenden Jahr den Gebrauch der in Königlichen Diensten stehenden Eydgenösischen Völckeren auch gegen die Vereinigte Niederland für erlaubt darzustellen, den Minister dieser Niederlanden aus der Eydgenoßschafft wegzubringen, und die Eydgenossen von der Beschützung der Oesterreichischen Wald-Städten abzuhalten; und wollte zu dem End, auch in den folgenden Jahren der Oesterreichischen Erb-Verein einen eingeschranckten, hingegen der Frantzösischen Bündnuß einen weitläufigen Verstand auch zum Offensiv-Gebrauch ersagter Völckeren geben, worüber aber ihme auch theils von der gantzen Eydgenoßschafft, theils aber von einigen Stådt und Orten Gegen-Vorstellungen gemacht worden, jedoch erhielt er zu End des Jahrs 1673. von den Catholischen Eydgenösischen Stådt und Orten noch die Bewilligung ein neues Regiment unter Wolffgang Greder anzuwerben. A. 1674. erhielte er zwar Königliche Vollmacht wegen der Neutralitet für die Frey-Graffschafft Burgund zuhandlen, weilen aber die Kayserliche Vollmacht bedingt, und die Spannischen lang ausgeblieben, so nahme der König immittelst solche Frey-Graffschafft ein; er trug auch folglich ein Neutralitet zwischend derselben und dem Obern Elsaß, rc. an, dessen aber die Eydgenoßschafft sich nichts beladen wollen, und hingegen Völcker in das Bischthum und Stadt Basel auch nach Müllhausen zu derselben Sicherheit für etwas Zeits gelegt, da immittelst dieser Freyherr von S. Romain in Februario A. 1676. von seiner Gesandschafft abgeruffen, und hernach noch A. 1681. als Bevollmächtigter auf einer zu Franckfurt, wegen noch ausstehenden Streithigkeiten mit dem Deutschen Reich, und A. 1683. als ausserordentlicher Ambassador wiederum in Portugal gebraucht, auch Königlicher Staats-Raht worden, und A. 1694. in dem 83. Alters Jahr zu Pariß gestorben. Rahn Eydgnös.

Geschicht = Beschreib. *p.* 1033. *seq.* Zur Lauben *Hist. Milit. des Suisses au Service de la France. Tom. VII. pag.* 139. – 166.

Romainmôtier, oder *Romainmostier.*

Romani Monasterium; ein kleine Stadt in einem gar engen Thal, durch welche das Flüßlein Diaz laufft, an dem Fuß eines hohen Bergs genannt les Roches de Forel und la Cave aux Fees, in dem von derselben den Namen habenden Amt in dem Gebiet der Stadt Bern, unweit dem Städtlein Orbe: sie hat den Ursprung und den Namen von dem ehemahligen daselbst gewesnen Stift, und ist darvon die ehemahlige Abtey nebst der gar hohen mit hohen Säulen und gewölbten Chor versehenen Kirch, annoch mit einer Maur von der Stadt abgesönderet, und wohnet in der Abtey oder dießmahl genennten Schloß der Bernerische Landvogt, und ist zu der Versehung der dermahligen Pfarr daselbst, unter welche noch die Dörfer Bofflens, Croy, Juriens, Envy und Bretoniere gehören, ein Pfarrer und Diacon von der Stadt Bern verordnet, welche in die Class von Yverdon gehören, und der Diacon die Filial-Pfarr Bretoniere zuversehen hat; und werden auch allda auf den anderen Mittwoch in Majo, den letsten Donnerstag in Junio, und den 18. Novembris Jahr-Märckt gehalten. Ehemahls war dieser Ort und die benachbarte Gegne ein abgelegne, wilde, wüste, und mit Wälderen bedeckte Landschafft, dahin in dem VI. Seculo zwey Brüder S. Romanus und S. Loup oder Lupicinus sich begeben, und beyde den benachbarten die Evangelische Lehr beyzubringen sich bemühet, und jedoch in ihren Einsidlereyen sich aufgehalten. Nach dem Tod aber sollen an die Ort beyder Einsidlereyen erstlich Hospitia für gleiche Einsidler, und nach und nach Klöster angelegt, und das einte Romano zu Ehren Romani Monasterium genennt worden, und aus des Lupicini das unweit darvon gelegne Kloster bey Lac de Joux entstanden seyn; da aber selbiges durch Krieg und andere Unglück in völligen Abgang kommen, und die Mönchen ein Zeitlang aus demselbigen verjagt worden, solle Königs Rudolphi von Burgund Schwester Aloides oder Adelheidis selbiges wieder empor gebracht, und dem Abt Odoni von Cluny übergeben, und selbiges unter den Königlichen

Schutz

Schutz A. 934. gegeben haben; auch solle König Rudolphus II. von Burgund diesem Stift A. 1011. das Dorf Ferrieres, und sein Gemahlin Bertha auch grosse Vergabungen dahin gethan haben, auch des Stifts Einkommen nach und nach durch viele andere Vergabungen mercklich vermehret, und A. 1321. auch das Priorat von Vallorbe selbigem einverleibet worden seyn; jedoch ist wahrscheinlich, daß dieses Benedictiner-Kloster von der Congregation von Cluny niemahlen einen Abt, sondern nur ein Prior zum Vorsteher gehabt habe. A. 1522. entstuhnde ein Streith, da Bischoff Claudius von Lausanne den Priorat von Romainmôtier für sich und seine Bischöfliche Taffel zuwegen gebracht, Pabst Julius II. und Leo X. aber denen beyden Stifteren zu Bern und Freyburg auch gewisse Anwahrschafften und Provisiones auf den halben Theil dieses Stifts-Gefällen ertheilt, ist selbiger durch der Stifteren Abtrettung ihrer Ansprach gegen von dem Bischoff darfür erhaltne 1000. Sonnen-Cronen verglichen worden. Auch dieser Bischoff und Prior ließ A. 1534. durch seine Leuth die Burger von Orbe angreiffen, müßte aber durch der Stadt Bern diesen letstern geleistete Hilff den Schaden ersetzen, und ist unlang hernach gestorben, und an sein Statt zum Prior Theodulus de Rida ernennt worden, aber schon zu Anfang des Jahrs 1536. gestorben. Nach Eroberung der Waat oder Pays de Vaud verlangte A. 1536. die Stadt Bern von dem Prior daß er das Stift derselben abtretten thüge, derselbe aber suchte Schutz bey der Stadt Freyburg; durch einen den 28. Decembris A. 1536. zwischend beyden Städten getroffnen Vertrag blieb dieses Stift nebst seinen Einkünfften der Stadt Bern, welche hernach selbiges zum Unterhalt und Trost der Armen gewiedmet, auch das Stift und Einkünfften von Lac du Joux demselben einverleibet, auch ein Landvogt über die darzu geordnete Landschafft gesetzt, welcher auch zu sechs Jahren um abgeänderet wird, und sehr erträgliche Einkünfften geniesset; in diesere Landvogtey gehöret ein grosser Land-Strich, der gegen Morgen und Mittnacht an die Landvogtey Grandson, Yverdon und Orbe, gegen Abend an die Frey-Graffschaft Burgund, gegen Mittag an die Landvogtey Morges, und gegen Mitternacht auch an die Souverainitet Neuchatel

gräntzet. Es hat darin die nachfolgende Pfarren, und in jeder noch verschiedne Dörfer, Höfe, rc. und zwaren die Pfaren Abbaye du Lac de Joux, Agy, Apples, Arnex, Bretoniere, Cuarnens, le Lieu, Romainmótier, la Sarra, Valorbes und Vaulion, auch gehören in diese Landvogtey die Frey-Herrschafft la Sarra, und die Herrschafften Chevilly, Cuarnens, Ecclepens, Moiry, Ornier, Pompaples und Villars: Es warden aber zu Landvögten dahin erwehlet:

Anno
1536. Adrian von Bubenberg.
1540. Peter von Graffenried.
1544. Hieronymus Manuel.
1552. Benedict von Dießbach.
1560. Johannes von Wattenweil.
1565. Burckard Nägelin.
1572. Samuel Tillmann.
1572. Georg Koch.
1575. Sebastian von Stein.
1580. Ludwig von Dießbach.
1584. Hans Rudolff von Graffenried.
1589. Simon Wurstenberger.
1595. Hans Gerwer.
1601. Rudolff Horn.
1607. Hans Ulrich Koch.
1619. Abraham von Graffenried.
1619. Hans Tribolet.
1625. Samuel Zehender.
1628. Rudolff Manuel.
1628. Hans Rudolff Zehender.
1634. Daniel Morlot.
1640. David von Büren.

Anno
1646. Abraham Sinner.
1651. Bernhard Tscharner.
1657. Friederich von Luternau.
1663. Samuel von Wattenweil.
1669. Jacob von Wattenweil.
1675. Friederich von Luternau.
1681. Beat Ludwig Thormann.
1687. Hans Rudolff Willading
1693. Niclaus Manuel.
1699. David Tschiffeli.
1705. Jacob Stettler.
1711. Gottlieb von Dießbach.
1717. Johan Rudolff Manuel.
1717. Sigmund Wyß.
1720. Johann Rudolff Willading.
1726. Hans Georg Jmhoff.
1732. Emanuel May.
1738. Emanuel Rodt.
1744. Johann Rudolff von Dießbach.
1750. Ludwig von Wattenweil.
1756. Carl Gros.

Guilliman. de reb. Habspurg. lib. IV. cap. 1. Mabillon. Annal. Benedict. III. 264.

264. *Plantin. Abregé de l'Hist. de Suisse pag.* 518. *Ruchat. Hist. Eccles. du Pays de Vaud. pag.* 72.

Roman auch *Romance*

Romana Lingua : Unter solchem Namen ward um das X. und XI. Seculum nebend anderen Orten auch in der Waat und das dermahlige Welsche Berner Gebiet, die Souverainitet Neucharel, und einige benachbarte Ort ein Sprach eingeführt, welche aus den Uberbleibselen der von den ehemahligen Besitzeren den Römeren dahin gebrachten Lateinischen Sprach entstanden, und ein untertrucknes, verderbliches Latein gewesen; welche Sprach aber nicht alle Einwohner, sondern nur die Angesehene aus denselben gebraucht, und nachdeme selbige nach und nach ausgeglättet und gereiniget worden; letstlich die dermahlige Französische Sprach daraus erwachsen, welche noch in gemelter Landschafft in Ubung. *Ruchat. Hist. Eccles. du Pays de Vaud. pag.* 119. 120. Und hat danahen diesere Landschafft auch den Namen

Pays Romand.

Unter welchem dermahlen verstanden wird die Lands-Gegne, welche gegen Mittag an das Land Wallis und an Savoyen, und gegen Abend an die Frey Graffschafft Burgund und die Landschafft Gex gräntzet, und von Genff bis nach Murten sich in die 24. Stund in die Länge erstrecket, auch bald die Gestalt eines Drey-Ecks ausmachet, desse Fuß gegen den Genffer, und der Spitz gegen den Murter See siehet; in selbiger befinden sich folgende Landvogteyen, gegen Mittag und längst des Genffer-Sees Aelen, Vevay, Lausanne, Morges und Nyon, längst dem Berg Jura, Bonmont, Aubonne, Romainmôtier, Orbe und Grandson, und in Mitten des Lands Yverdun, Moudon oder Milden, Oron, Payerne oder Petterlingen, und Avanche oder Wiflispurg, von welchen alle der Stadt Bern, aussert Orbe und Grandson, welche selbiger und der Stadt Freyburg zuständig. *Etat & Delices de la Suisse Tom. II. p.* 234. Siehe auch Romanisch.

Romanel.

Ein Dorf, Kirch und Filial-Pfarr, in dem Bernerischen Amt

 Mor-

Morges oder Morsee, da die Herrschafft dermahlen der Stadt Morges zuständig, und der Pfarrer zu Mont selbige Pfarr zuversehen hat: da die Einwohner daselbst A. 1537. einen durch selbiges Ort durchgereisten Evangelischen Prediger ermordet, hat die Stadt Bern dem damahligen Besitzer dieses, und der Herrschafft Vuilliers aus dem Geschlecht Montfort ein ernstliche Abstraffung anbefohlen, und warden hierauf alle Manns-Persohnen, die über 18. Jahren alt gewesen, als zu solcher That alle den Befehl ertheit haben sollen, nach Vuilliers in die Gefangenschafft gebracht, und nach Untersuchung der Sach ein Vatter und Sohn mit dem Strang hingerichtet, da die würckliche Thäter aber sich zuvor weggeflüchtet haben sollen. *Ruchat Hist. de la Reform. de la Suisses Tom. VI. p.* 377.

Romanens.

Ein Dorf in der Pfarr Sales, in der Freyburgischen Landvogtey Thalbach oder Vuaruz.

Romanisch- Romansch- auch Roumansch und Rumansch- Sprach,

welche auch etwan Chur Wälsch, und in dieser Sprach selbst *Romanscha*, auch *Roumunsch* genennt wird, und jetz noch in gar vielen Hoch- und Gerichten in Graubündten in Ubung ist, und zwaren in dem Obern Bund in denen von Disentis, Jlanz und Gruob, Longnez, Flimbs, Waltenspurg, Razüns, Laax, Schambs, Thusis, Heinzenberg, Schlewis, Trüns, und Tamins: in dem Gottshauß Bund in denen von Fürstenau, Oberhalbstein Tieffenkasten, Ortenstein, Bergün, Ramüs, Stalla und Münsterthal, und zu dem X. Gerichten Bund in dem von Bellfort, jedoch auch mit etwas Unterscheid in der Aussprach ꝛc. es begreiffen auch einige unter solchem Namen die in dem Engadin, und auch den Hoch-Gerichten Pregell und Puschlav übliche Sprachen, da andere aber selbige um etwas unterscheiden, und die in dem Engadin gebräuchliche Ladin nennen, die in dem Pregell und Puschlav übliche aber mehr der Italienischen Sprach ähnlich ist, da in der sogenannten Romanischen

Toscanische, Römische, Lateinische, Deutsche und andere Wörter aber um etwas verderbt und vermischt vorkommen: der Engadineren Sprach will man herleithen von ihren ersten Einwohneren, welche aus dem Latio zu den Zeiten Hanibalis dahin sich geflüchtet, und die Lateinische Sprach am meisten, wiewohl auch vermischt beybehalten mögen: Zu der anderen Romanischen Sprach sollen den Ursprung gegeben haben, die in diese Land geflüchtete Tuscaner, und erstlich die ihre vatterländische Tuscanische Sprach gebraucht, hernach durch die rauhe Lufft, rauhe Nahrung, Arbeit rc. nach und nach ihre zuvor sittliche und höfliche Lebens-Arth, und reine Aussprach abgeänderet, und darmit auch die Wort und Redens-Art rauher ausgesprochen, und verböseret habend, und da vor und nebend ihnen auch in dieseren Landen die Ruscantier, Corvantier, Esthner, ein guter Theil der Lepontieren und Saruneten gewohnet, und ein Theil von wegen der Tuscaneren Ubermacht selbige ihre vorige Deutsche Sprach zum theil verlassen, und sich an die Tuscaner-Sprach gewöhnen müssen; achtet man nicht unbegründet, daß sie solches nicht wohl anderst als nach der Art und Gattung ihrer Mutter-Sprach thun können, und danahen auch noch aus selbiger viel Wörter beybehalten, aber so zerbrochen, daß sie weder Deutsch noch Tuscanisch mehr gewesen; welche Sprach, nachdeme diesere Land unter der Römeren Gewalt kommen, und diesere ihre Sprach sowohl als ihre Macht zu erweiteren gesucht, auch ihre Unterthanen genöthiget, auch ihre Satzungen und Gebräuchen, also auch ihre Sprach und Buchstaben anzunehmen; völlig solle abgeänderet, und nur die Romanische Sprach gebraucht worden seyn, welches aber nicht wohl völlig seyn können, ohne daß auch aus der vorigen in dem Land geübten Sprach wiederum viel Wort, Redens-Arten rc. in Ubung geblieben, und unter die andere vermischt worden; und da auch folglich noch die Allemanier, Heruler, Gothen, rc. auch diese Land etwas Zeits eingehabt, und sie an die Francken, rc. kommen, hat solches auch zu der Vermischung und Verböserung der Sprach nicht wenig zugetragen, so ist letstlich die dermahlige Sprach daraus entstanden, welcher die Einwohner dannoch jederweilen den Namen der von den Römeren hergeleit-

leithen Romanischen Sprach beygelegt, worbey aber auch noch anzumercken, einerseiths daß von etwann dem XIV. Seculo her die, welche mit den Eydgenossen, Schwaben und anderen Deutschen mehreren Umgang und Handelschafft getrieben, derselben Sprach nach und nach, anstatt der Romanischen, angenohmen, und zwaren nicht nur die Eschner und Saruneter, sondern von den Rhucantier die Stadt Chur, der mehrere Theil des Schalfiks, auch von den Corvantieren die Landschafft Churwald 2c. wiederum Deutscher Sprach worden sind. Und anderseiths, daß lange Zeit nichts in dieser Sprach geschrieben worden, in dem XVI. Seculo aber verschiedne dortige gelehrte Einwohner angefangen auch in derselbigen nicht nur ein und anderes in Schrifft zu verfassen, sondern auch in den Druck zugeben, und andere auch fortgesetzt, daß sie dermahlen in Grammaticalischer Ordnung nebst anderen Sprachen bestehen mögen solle; da insbesonders von denen in solcher Sprach vorgenohmenen und in Druck heraus gekommenen Biblischen Ubersetzungen unter dem Articul, Bibel: nachgesehen werden kan. Tschudi uralt Schweitzer-Land, 2c. *Msc.* Guler *Rhæt. pag.* 4. - 10. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 9. 10.

Romaneshorn / Romanshorn. Siehe Romishorn.

S. Romanus.

Solle mit seinem Bruder Lupicino in dem VI. Seculo erstlich etwas Zeits in einer Wildnuß und Einöde des Bergs Juræ ein frommes, stilles und andächtiges Leben geführt, hernach aber ein Kloster Condatiscone erbauet haben, und da solches nicht alle ihre Jünger fassen mögen; noch zwey andere Klöster angelegt worden seyn; sie sollen auch viel von den benachbarten Burgunderen, auch Wifflispurgäueren und Rauracheren von der Abgötterey und zum Christenlichen Glauben bekehrt haben, und der Romanus den 28. Februarii A. 565. gestorben seyn: Welches eigentlich die von dieseren Brüderen angelegte Klöster gewesen seyen, ist noch nicht genugsam erläuteret, die meiste aber halten darfür, daß auch eines gewesen das gleich vorbeschriebne Romainmôtier, wegen desselben beybehaltenen Namens Romani Mo-

Monasterii. *Gregor. Turon. Vit. SS. Patrum cap.* 1. *Surius Vitæ S. Tom. I. ad* 28. *Febr. Guillimann de reb. Helv. lib. I. cap.* 15. Murer *Helv. S. pag.* 170. Wild *Apologie pour la vieille Ville d'Avenche. pag.* 126. *seq.*

Romanus.

Ein Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Hans Caspar und Johann Martin aus dem Obern Grauen Bund A. 1663. zu Lands-Leuthen angenohmen worden, und Jacob Antoni Pfarrer zu Erstfelden ist, und Frantz Antoni ein Chirurgus A. 1756. des Lands Schützen-Fehndrich worden.

Romatter.

Ein ehemahliges Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Petrus A. 1469. und 1482. Lands-Statthalter gewesen.

Rome.

Ein Hof in der Pfarr Givisiez, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

Romeiron.

Ein Dorf in der Pfarr S. Mauris, in der Bern-Freyburgischen Landvogtey Grandson.

Romenschwanden.

Ein Hof in der Pfarr St. Margaretha, in der Landvogtey Rheinthal.

St. Romey.

Ein Sennerey-Alp ob dem Dorf Lauweil, in der Pfarr Regolzweil in der Stadt Baselischen Obervogtey Waldenburg, an welchem Ort ehemahls das Pfarr-Kirchlein von Regolzweil gestanden. Bruckner Merckw. der Landsch. Basel. *p.* 1866. 1877.

Romishorn.

Auch ehemahls Romanshorn, Romaneshorn und Romischhorn, ein ziemliches Dorf, welches als ein halbe Insul mit Wasser umgeben, zwischen Arbon und Uttweilen an dem Bo-

den-See liget, auch Kirch und Pfarr in der Land-Graffschafft Thurgäu, nebst einen auf einem Bühel ob dem Dorf bey einandern gelegnen Kirch und Schloß, in welchem des Stifts St. Gallen Obervogt wohnet: aus dem Namen will geschlossen werden, daß es ein alter Römischer Ort gewesen: *B. Rhenanus* aber nennet es *lib. 3. rer. Germ.* Acronii Cornu, Cromeshorn, von dem unter dem Articul: Boden-See auch schon etwas angebracht worden: es soll sich auch ehemahls ein Adel darvon geschrieben haben, der aber abgegangen: dieser Ort aber muß schon lang dem Stifft St. Gallen zuständig gewesen seyn, zumahlen Abt Heinrich selbigen schon zu Anfang des XIII. Seculi von einer Verpfändung wieder eingelößt hat, und gehört annoch mit besondern Rechten gedachtem Stifft, welches auch, wie obbemelt, in dortiges Schloß einen weltlichen Obervogt setzet, unter welchen auch das gemelten Stifft zugehörige, das Romishorner-Amt genennte Amt stehet, und welches aus den Gerichten Romishorn oder Salmsach, Keßweilen und Heerenhoffen, und vielen darin gelegnen Dörferen, Dörflinen und Höfen bestehet.

Die Pfarr daselbst erstreckt sich ein Stund in die Länge, und bald gleich viel in die Breite, und bestehet aus 23. grossen und kleinen Dörferen und Höfen, und ist vermischter Religion, da den Evangelischen GOttes-Dienst in dortiger Kirch der zu Salmsach wohnende Evangelische Pfarrer versiehet, den Catholischen aber der zu Romishorn wohnhaffte von dem Stift St. Gallen ernennte Pfarrer; es wird auch von einigen der mittlere Theil des Boden-Sees in der Gegne dieses Dorfs von selbigem der Romishorner-See genennt. Stumpff *Chron. Helv. lib. V. cap. 9.* Tschudi *Chron. Helv. ad ann.* 1203. Scheuchzer Natur-Hist. des Schweitzerlands *P. II. pag.* 17. 18.

Romond. Siehe Rotmund.

Romont : Stadt.

Auch *Remond*, und in Latein *Rotundus Mons*; ein mittelmäßig grosse Stadt in der gleich folgenden von derselben den Namen habenden Landvogtey der Stadt Freyburg; sie ligt zwischend dieser Stadt und der Stadt Moudon oder Milden, von der ersteren

etwann

etwann fünff, und von der letsteren etwann vier Stund, auf einem runden Hügel (danahen auch ihr Lateinischer Name kommen solle:) ab welchem man in die herum liegende sich weit erstreckende Landschafft, und auch weiters ein angenehme Aussicht hat, und ligt darin auch ein Schloß, darin der Oberkeitliche Landvogt wohnet, und ein Kirch und Pfarr, welche durch einen Decanum und fünff andere Priester versehen wird: Das Städtlein ist zwar von Natur fest, ward aber auch in der Mitten des vorigen Seculi, und A. 1712. noch um etwas mehrers befestiget. Einige halten diesen für einen gar alten Ort, und von dem Lateinischen Namen nach, für Römischen Ursprungs, weilen auch dortherum Römische Müntzen ausgegraben worden; andere melden, daß ein dortiger Lands-Herr zu Zeiten Kaysers Clotarii des Fränckischen Königs solchen Ort erbauet habe; Graf Petrus von Savoy soll selbigen während der Zeit des unbesetzten Reichs A. 1264. oder A. 1268. an sich gebracht, und mit 2. runden Thürnen befestnet haben, darvon noch einer übrig, der annoch der Thurn des Grafen Petri genennt wird; A. 1285. ward selbige nebst der Waat Ludovico, Graf Thomæ II. jüngeren Sohn zu seinem Erb-Theil angewiesen, nach desse Sohns Sohn Ableiben ohne Erben aber kam sie wieder an die Grafen von Savoyen, von welchen auch Hertzog Ludovicus einem seiner jüngeren Söhnen Namens Jacobo solche wieder zum Erb-Theil ertheilt, welcher sich darvon Graf von Romont geschrieben, und von welchem gleich ein eigner Articul folgen wird; weilen selbiger sich in dem Burgundischen Krieg gegen die Eydgenossen feindthätlich bezeiget, so ward A. 1475. von dieseren erstlich der an dem Fuß des Hügels gewesene alte vierekigte Thurn nach einiger Belagerung eingenohmen und verbrennt, und hernach auch die Stadt eroberet, welche der Graf aber des folgenden Jahrs wieder in seinen Gewalt bringen mögen, in gleichem Jahr aber nach der Schlacht vor Murten selbige wieder den Eydgenossen überlassen müssen, welche in dem auch in diesem Jahr mit der Hertzogin von Savoy getroffenen Frieden, nebst der Waat derselben doch mit dem Beding abgetretten, daß solche gedachtem Grafen von Romont nicht mehr zukommen, sonderen dem Hertzogthum Savoy einverleibet

werden solle: es war selbige eine der vierzehen Städten, welche zu den Lands-Ständen der Landschafft Vaud unter selbiger Regierung gehört. A. 1536. ward von der Stadt Bern in dem damahligen Kriegs-Zug wider den Hertzog von Savoy der Stadt Freyburg überlassen, nebst anderen Savoyschen Herrschafften auch die Stadt und Graffschafft Romont einzunehmen, welche selbige auch unter ihren Gewalt gebracht, und zu einer gleich folgenden Landvogtey gemacht. Stumpff *Chron. Helv. lib. VIII. cap.* 16. Guillimann *de reb. Helv. lib. I. cap.* 3. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag* 233. 249. 261. 263. *P. II. pag.* 84. *Plantin. Abregé de l'Hist. de Suisse pag.* 646.

In dieser Stadt ist auch in dem lauffenden Seculo ein sogenanntes Hospitium der Capucineren angelegt worden, und ist auch unten an dem Hügel, darauf die Stadt stehet, ein Frauen-Kloster Cistercienser-Ordens, welches *Filia Dei, Fille Dieu*, Tochter Gottes, und auch etwann Romont und Remont genennt wird; welches den Ursprung von drey Töchteren des Cunonis von Villar, welche das Welt-Leben verlassen wollen; bekommen, als welchen A. 1260. Petrus von Morens sechs Jucharten Feld vergabet, und sie darauf ein Kirch- und Kloster-Gebäu angelegt, mit Bewilligung Bischoffs Johannis von Lausanne, welcher solche in seinen Schutz aufgenohmen, und mit dem Namen Fille Dieu belegt; das Einkommen dieses Klosters ward hernach durch Vergabungen der Grafen und Hertzogen von Savoy, Grafen von Romont und Griers, der Edlen von Illens und Arufens, auch anderen Gutthäteren, und die Aussteurung fürnehmer Freyburgischen Töchteren so angewachsen, daß dermahlen ein ziemliche Anzahl Kloster-Frauen darin unter einer Abtißin unterhalten werden: Es stuhnde selbiges ehemahls unter der Aufsicht der Aebten von Ocre, und dermahlen unter dessen von Altenryff, und warden daselbst erstlich Priorinnen, und hernach Aebtißinnen:

Anno
1268. Juliana obigen Cunonis von Villar Tochter, Priorin.
1318. Pernette, ihre Schwester.

Anno
1346. Margaretha von Wisternens, unter welcher die Kirch eingeweyhet worden.

Anno

Anno

1350. Jacobina von Billens, erste Abtißin.
1360. Amphilexia von Billens.
1388. Johanna von Billens.
1405. Agnes Chamosaz.
Anastia von Griers.
Anna von Villarzel.
1419. Catharina Blanchet, unter welcher das Kloster verbrunnen.
1432. Isabella von Billens, welche von Pabst Eugenio IV. Ablaß erhalten von milden Leuthen Beysteur zu Wieder-Erbauung des Klosters auszuwürcken.
1444. Alexia Lulinna.
1468. Briance Fabri.
Catharina von Billens.

Anno

1510. Francisca Ottonin.
1516. Claudia von Glerесse.
1527. Johanna von Cleri.
1532. Claudia Gaudard.
1540. Francisca von Dortan.
1550. Catharina von Musy.
1570. Armilla von Valeyse.
1598. Maria Chassot.
1613. Maria Mœnat, hat die Regular-Zucht und das Absitehen vom Fleisch-Essen wieder eingeführt
1650. Maria von Heidt.
1669. Cæcilia von Maillard.
1673. Josepha von Maillardoz.
1707. Ludivine Uffleger.
1717. Gertrudis Brallier.
1728. Hyacintha Reinoldt.
1734. Columba Gady.

Es werden auch zu Romont am Dienstag nach drey Königen Tag, auf St. Mathyas Tag, den 25. Martii, den 11. Junii, den 15. Julii, an dem Tag nach Mariä Himmelfahrt, und auf S. Francisci und Andreæ Tag Jahr-Marckt gehalten.

Romont, Landvogtey.

Eine der Landvogteyen der Stadt Freyburg, welche an die Bernerische Landvogtey Moudon oder Milden, und an die Freyburgische Landvogteyen Thalbach oder Vauruz, Chatel S. Denis, Montenach und Favernach oder Farvagnie gränzet, und nachfolgende Pfarren Berlens, Billens. Chatonaye, les Glanes, Grangettes, Mexieres, Romont, Siviriez, Torni le grand, Treafayes, Vuisternens nebst vielen in jeder gelegnen Dörferen, Dörflinen und Höfen, wie auch noch einige Oerter aus den Pfarren Torni pitet und Sales in sich begreifft, auch gehören darunter die

Herrschafften Arrufens, Bernens, Billens, Chatelard, Estevennes, Fuyens, Glanes, Grangettes, Hennens, Macconens, la Magne, Mexieres, Moura, Neirigue le Saulgi, Torni le grand, Villariad, Villarimboz und Vuisternens: Diese Landvogtey hatte gleiche Schicksal mit der gleich vorbeschriebenen Stadt, von welcher sie auch den Namen hat; sie führte ehemahls den Namen einer Graffschafft, und führen die Hertzogen von Savoy auch annoch den Titel Grafen von Romont. A. 1536. ward selbige von der Stadt Freyburg eroberet, und ihro bey dem darauf folgenden Frieden überlassen, welche folglich Landvögt, und zwaren zu fünff Jahren Umwechslungs-weise dahin verordnet, welche in dem Schloß zu Romont ihren Sitz haben; und warden darzu erwehlet:

Anno
1536. Hans Schneuwlin.
1541. Wilhelm Chesaux.
1546. Wilhelm von Praroman.
1549. Jacob Fegelj.
1552. Peter Gribolet.
1557. Rudolff Wäber.
1562. Balthasar Gerffer.
1567. Joosst Sappin.
1572. Frantz von Ligritz.
1576. Jacob Werlj.
1579. Jacob Griset von Forel.
1584. Niclaus von Diessbach.
1589. Simon Alex.
1594. Hans Gerffer.
1599. Hans Amman.
1604. Antoni Meyer.
1609. Hans Rochus von Diessbach.
1614. Hans Gottrau.
1619. Hans Daniel von Montenach.

Anno
1624. Hans Jacob Techterman.
1629. Niclaus von Praroman.
1634. Frantz Antoni Vonderweid.
1639. Niclaus Reynold.
1643. Frantz Peter Gottrau.
1648. Joosst Wild.
1653. Frantz Peter von Affry.
1658. Joosst von Diessbach.
1663. Beat Ludwig Lentzburger.
1668. Hans Antoni von Montenach.
1673. Hs Niclaus v. Montenach
1678. Hans Heinrich Odet.
1683. Joseph Techtermann.
1688. Frantz Niclaus Fegelj.
1693. Rudolff Weck.
1698. Hans Ulrich Python.
1703. Hans Niclaus Werlj.
1708. Petermann Alexi Vonderweid.

Anno

Anno		Anno	
1713.	Hans Antoni Lentzburger.	1739.	Hans Emanuel Vonderweid.
1718.	Protasius Keßler.		
1724.	Niclaus Joseph von Alt.	1744.	Georg Niclaus Reiff.
1729.	Hans Antoni Beat Ludwig von Praromann.	1749.	Frantz Joseph Gottrau.
		1754.	Frantz Joseph Niclaus Gady.
1734.	Niclaus Albrecht Fegeli.		

Romont, Decanat.

Decanatus Rotundimontanus, ist einer von denen Decanaten oder Capitulen, in welche das Bischthum Lausanne abgetheilt ist, und unter welchen die Pfarren Berlens, Bilens, Mexieres, S. Pierre de Vilaz, Villaraboz, Villarimboz und Vuisternens gehören.

Jacobus Graff von *Romont*, oder nach einigen von *Remont*, und von Reymont.

Hertzogs Ludovici von Savoyen Sohn, und einer des Hertzogs Amadei IX. jüngeren Brüderen, welchem Hertzog Ludovicus die Graffschafft Romont, und ein guten Theil von der Waat in Mitten des XV. Seculi zu seinem Erb-Theil geordnet, und er sich folglich Graf von Romont geschrieben; er bezeigte jederzeit ein sondere Achtung und Annuthung für Hertzog Carolum von Burgund, und einen beständigen Trieb und Eyfer zu desselben Dienst und Hilff; danahen auch viele der Eydgenössischen Geschicht-Beschreiber melden, daß er schon A. 1474. da die Eydgenossen Elicourt belageret, mit etlich tausend Mann gantz unvermuthet angerucket diesere Stadt zuentsetzen, daraus dann die blutige Schlacht daselbst erfolget, von welcher unter dem Articul *Elicourt*: das mehrere zufinden; andere aber schreiben solches dem Grafen von Blamont zu, deme Elicourt zuständig gewesen. Des folgenden Jahrs ward er auch von seines Bruders Wittwe der Hertzogin von Savoy gegen die Stadt Bern und Freyburg angereitzet, ließ zwey von Nürenberg gekommene Last-Wägen zu Lausanne aufheben, welches einige Frömbde unbegründet für die erste Ursach des Burgundischen Kriegs ausgeben; und wurden auch acht Männer von Bern und Freyburg in der Waat erstochen;

stochen; nichts destoweniger kam er selbst nach Bern, und erbotte sich aller guten Nachbarschafft und Dienst-Bereitwilligkeit, ersuchte auch die Stadt seine Lande bey seiner Abreiß von denselben für wohl empfohlen zuhaben, und ward er gar wohl gehalten, und hinwiderum alles guten versicheret; gleich nach seiner Abreiß aber kam die Nachricht, daß er sich zu gedachtem Hertzog Carolo von Burgund begeben, und bey selbigem in grossen Ansehen stande, auch von ihme zu seinem Marschallen und Statthalter des Obern Burgunds ernennt worden seye. Wie dann auch er gleich hernach den Eydgenösischen Völckeren in Grandson, Orbe und Joigny aus seinen Landen keine Lebens-Mittel mehr zukommen lassen, einige Eydgenossen in Zusehen einer Rahts-Bottschafft von Bern und Freyburg feindlich anrennen und niedermachen, auch viel dieser Städten Angehörigen gefänglich annehmen lassen: Worauf die Städte Bern und Freyburg am Samstag vor Gallen Tag A. 1475. wider den Grafen ausgezogen, und von seinen Städten und Landschafften Murten und Petterlingen, Coudrefin und Montenach folglich durch freywillige Ubergab einbekommen, Stäffis aber die Stadt und Schloß mit Gewalt eroberet, und über 1000. Mann darin nieder, und grosse Beuthen darin gemacht; auch hernach mit Zuzug deren von Solothurn auch Yverdun, Lausanne, Cossonay, Rue und Romont wieder durch Ubergab, das Schloß Esclées, nachdem das Städtlein von den Feinden zuvor abgebrennt worden; mit Sturm eingenohmen, auch das Schloß Lasarra verbrennt, und letstlich mit Zuzug auch deren von Lucern gegen Morges oder Morsee zugezogen, zu desse Beschützung der Graf von Rombnt Anfangs mit 3000. Mann dahin gezogen, auf Vernehmen der Eydgenossen Anzugs aber ohne Standhalten von dannen weggezogen, darauf die Stadt Morges geplünderet, und das Schloß daselbst verbrennt worden: A. 1476. verleithete der Graff die Burgerschafft zu Yverdun zu einem verrätherischen Unternehmen gegen die darin gelegne Eydgenösische Besatzung, welche aber nicht nur die Feind, sondern auch die Burgerschafft mit Weib und Kinderen aus der Stadt verjagt; nach der Belagerung und Ubergab der Stadt und Schloß Grandson reitzte er auch ersagten Hertzog Carolum von Burgund an, die Besatzung wi-

wider Zusag theils ertrencken, und theils hencken zulassen; wohnete auch der darauf erfolgten Schlacht daselbst bey; er möchte hernach durch heimliche Beyhilff der Hertzogin von Savoy seine in der Waat verlohrnen Städt, Schlösser und Plätz meistentheils wieder in seinen Gewalt bringen, und führte er folglich in der Belagerung von Murten einige Stürm an, bey der darbey vorgegangenen Schlacht aber war er in des Hertzogs Lager auf der anderen Seithen der Schlacht, da der Angriff nicht geschehen; auf Vernehmen aber dieser Schlacht unglücklichen Austrag hat er sich auch mit dem unter sich gehabten Volck mit Hinterlassung des Geschützes, Trosses, rc. weggeflüchtet, und haben hierauf die Eydgenossen auch Milden, Romont, und seine meiste Städt, Schlösser und Plätz in der Waat wiederum in ihren Gewalt bekommen, in dem unlang hernach mit dem Hauß Savoy gemachten Frieden aber selbige mit dem Beding wieder abgetretten, daß solche nicht mehr diesem Grafen zukommen, sondern dem Hertzogthum Savoy einverleibet werden sollen. Allem Anschein nach mag er dieseren Hertzog A. 1477. auch in die Belagerung und Schlacht von Nancy begleithet haben, nach desselben Tod aber begab er sich zu desselben Tochter-Mann, Hertzog und folglich Kayser Maximiliano, ward von ihme zum Ritter des guldenen Vliesses, und zu einem der führnehmsten Räthen seines Sohns Philippi gemacht, wohnete in derselben Diensten auch noch einigen Feld-Zügen in den Niederlanden bey, und hat den 30. Januarii, A. 1486. in dem Schloß Ham, in der Picardie das Leben geendet. *Comminæus Mem. Tom. II. Guichenon Hist. de Savoye*; Stumph *Chron. Helv. lib. VIII. cap.* 16. Wurstis Baselische Chron. *lib. VI. cap.* 6. *seq.* Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 220. - 263.

Romoos.

Einige wenige Häuser, nebst Kirch und Pfarr in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch, welche Pfarr gar weitläufig, und bis an die Pfarr Trub in dem Berner-Gebiet sich erstrecket, und auf den Bergen Ausser-Hinter-Gros-Berg Krachen, Enzi, Schiltenberg, Schwentegg, Oberhürndli, Holzwegen, Breit-Ebent viel Höf und Güther ligen, und die gros und klei-

ne Fontanen durch die Pfarr fliesset: die Kirch daselbst hat Lütold Freyherr von Wolhausen, und sein Bruder Diethelm Probst zu Münster gestifftet; und ward A. 1084. eingeweyhet, und soll die älteste in dem Land Entlibuch seyn, die Pfarr wird von dem Raht zu Lucern bestellet, und gehört in das Surseer-Capitul: Siehe auch Rormoos.

Roncaglia.

Ober und Unter: Volckreiche Dörfer in der Gemeind Clivio, in der Squadra von Traona, in dem Unteren Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Ein Nachbarschafft in der Gemeind und Graubündnerischen Herrschafft Piuri oder Plurs, wird sonst auch S. Abundio genennt.

Ein Berg an den Gräntzen der Landvogtey Lugano oder Lauis, und dem Meyländer Gebiet.

Roncale.

Ein Nachbarschafft in der Gemeind Grossotto, in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Roncalea, Siehe Rongellen.

Roncate.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landschaffts-Viertel Riva, in der Landvogtey Lugano oder Lauis.

Ronciglione, oder Roncionum.

Ein Nachbarschafft in der Gemeind Somolago, in der Graubündnerischen Graffschafft Cleven.

Ronco.

Ein ehemahliges Geschlecht in dem Flecken Locarno oder Luggarus, aus welchem Jacobus wegen seiner grossen Wissenschafft in den Rechten einige Lehen-Vogteyen von dem Hauß Borromeo verwaltet, und von König Ludovico XII. von Franckreich zum Landvogt (Podesta:) und Hauptmann der Gerichtbarkeit in dem Flecken Lugano oder Lauis ernennt worden, allwo er A. 1512. in dem

Schloß

Schloß sich aufgehalten, da es von den Eydgenossen belägeret worden; worvon er auch ein Bericht in Schrifft verfertiget hinterlassen: *Balarini Cron. di Como p.* 254. Siehe *Roncho.*

Roncher-Thal/ Siehe *Roncho.*

Ronchi.

Ein Nachbarschafft in der dritten Squadra in der Gemeind Sondrio, in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Roncho.

Ein Dorf in der Pfarr Villa und Vicinanz Bedretto, in dem Urnischen Thal Livenen, und zwahren das erste, wann man aus dem Land Wallis in dieses Thal kommet; allda ein Thal vor sich gehet, welches von ihme das *Roncher*-Thal, auch Kunker und Runegger-Thal genennt wird.

Roncho di Ascona, ein Dorf und Kirch ob dem Flecken Ascona an dem Berg, und

Ober und Unter *Roncho* oder *di Sopra & di Sotto*, Nachbarschäfftlein in der Pfarr Vira und Riviera di Gambarogno, beyde in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Ein Thälein zwischend Villipenta und Buglio, in der Squadra von Traona, in dem Untern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Ronco maggiore.

Ein Nachbarschafft in der Pfarr und Gemeind Villa, in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Ronco di Sopra.

Ein Theil der Pfarr S. Rocco della Gera, und der Riviera von Gambarogno, in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

la Ronde.

Ein Dorf in der Pfarr Meudon und Meyerey von Verriere, in der Preußischen Souverainitet *Neuchatel* oder Neuburg, an den Gräntzen der Frey Graffschafft Burgund.

Rondenayre.

Ein Berg in dem Bern-Freyburgischen Amt Grandson, auf welchem ein Gewölb, das einem halb eingesunckenen Bachoffen gleichet, in welchem Sommers-Zeit Wasser hinunter triefft, welches gleich zu Eiß wird, danahen die Benachbarten in den heissesten Sommers-Tägen sich dieses Orts, als einer natürlichen Eiß-Gruben bedienen.

Roner.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Peter A. 1616. Obervogt zu Steinhausen gewesen.

Ronggellen.

Roncalen; ein klein Dorf auf dem Berg ob Thusis, in selbiger Pfarr und Hochgericht, in dem Obern Grauen Bund: an demselbigen Berg gehet die gefährliche Land-Straß, die man Via mala nennet, von Thusis im Schams; und wird hier die Deutsche Sprach geübet.

Von Rongs. Siehe von Rungs.

Ronledo.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Brisago, in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Rono oder Ronon.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Johannes A. 1370. des grossen Rahts worden.

ei Ronte.

Ein Hof in der Pfarr Pont la Ville, in der Freyburgischen Landvogtey Bulle.

Routifeld. Siehe Rautifeld.

Ronus.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans Conrad A. 1648. Meister worden.

Ron-

Ronweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Waldkirch, und dem Stift St. Gallischen Oberberger Amt.

Ronzano.

Ein Dorf in der Pfarr Sobrio, in der Untern Vicinanz, der Urnerischen Landschafft Livenen.

Von Roo.

Gerhard, gebührtig von Oudewatter in der Niederländischen Provintz Holland, ward Ertz-Hertzogs Ferdinandi von Oesterreich Bibliothecarius zu Jnspругg, und ist A. 1590. mit Tod abgegangen, welcher *Annales rerum Austriacarum* zusammen getragen, welche aber erst nach seinem Tod A. 1592. zu Jnspругg gedruckt worden, und hernach durch Conrad Diez verdeutscht, A. 1621. zu Augspurg in Druck kommen, deren hier gedacht wird, weilen in selbigen auch viele die Eydgenössische Historie betreffende Nachrichten enthalten.

Roo.

Was etwann mit Roo geschrieben wird, kan unter dem einfachen Vorbuchstaben Ro nachgeschlagen werden, Roormoos, bey Rormos, Roos bey Ros. rc.

Rooden.

Unter diesem Namen kommen in dem Land Appenzell vor erstlich die sogenannte Innere und Aussere Rooden, in welche das Land A. 1597. abgetheilt worden, und sodann auch in demselben ein jede Gemeinde und Kirchhöre, welche auch ein Rood genennt wird; und kommt allem Anschein nach dieses Wort von dem Deutschen Wort Rotten, da vordeme die Gemeinde sich in gewisse Compagnien und Rotten eingetheilet, und also mit einanderen zu Feld gezogen.

Roppolt.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Simon A. 1629. des grossen Rahts, A. 1634 Mushaffen Schaffner, und A. 1655. Castellan zu Frutingen worden.

Von Roppoltstein.

Setzen einige unter die ausgestorbne Adeliche Geschlechter der Stadt Zürich, welches aber andere Tobolstein oder Dübelstein nennen; einer aus einem solchen Geschlecht Namens Heinrich, war A. 1112. des Rahts von Rittern.

Ropraz.

Ein Dorf in der Pfarr Montprevaire, in dem Bernerischen Amt Moudon oder Milden, darüber die Herrschafft einem aus dem Geschlecht Clavel von Cully zuständig.

Von *Roquebertin.*

Philippus von Roquebertin, Königs Ludovici XII. Gesandter oder Agent in der Eydgenosschafft, der zwar erstlich durch viele Mahlzeiten zu Zürich und Baden, Austheilung vieles Gelts an jedermann, Versprechungen, &c. A. 1507. die Eydgenossen von der Begleithung Kaysers Maximiliani I. nach Rom abhalten mögen, hernach aber, da die Kayserliche Parthey auch wieder Gehör gefunden, zu Lucern in Arrest behalten worden, bis er einige von ihme in das Meyländische gewiesene Knecht wieder anheimisch gemacht. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 387. und 1388.

Roques.

Aus diesem Französischen Geschlecht ward Petrus A. 1685. zu Canne im Obern Languedoc gebohren, desse Vatter ein Kauffmann gewesen, und bey damahls aufgehebten sogenannten Edicts von Nantes gesucht sich und die seinige aus dem Reich zuflüchten, solches aber erst nach einigen Jahren allein ins Werck richten können, und ihme seine Ehe-Frau mit den Kinderen, darunter auch der Petrus unter vielen Gefahren erst nach sechs Monaten darnach folgen können; sie kamen nach Genff, und der Vatter begab sich in das Thal der Waldenser, daselbst sein Aufenthalt anzustellen, den Sohn aber ließ er den Anfang der Schul-Wissenschafft zu Nyon, Genff und Rolle legen, A. 1700. begab der Sohn sich wieder nach Genff, und daselbst die höhere Wissenschafften anzufangen, und A. 1702. nach Lausanne

die-

dieselbige daselbst fortzusetzen: Nach sechs oder sieben Monaten unterwarff er sich zu Genff dem gewohnlichen Examen, und war unter die Theologische Studenten, und A. 1703. auch zu Lausanne examinirt, und zum Heil. Predig-Amt ordonirt, worbey er aber an beyden Orten alle seine, und sonderlich die Theologische Studien eyfferiger fortsetzte; A. 1709. kehrte er nach Genff zuruck, woselbst man einige junge Leuth unter seine Aufsicht thun wollen, gleich des folgenden Jahrs aber bekam er den Beruff zu einer Prediger-Stell bey der Französischen Gemeind der Stadt Basel, da er nicht nur solche Stell rühmlich versehen, sondern auch allerhand Vorlesungen, sonderlich auch über das Recht der Natur gehalten, bis an sein den 12. Aprilis A. 1748. erfolgtes Ableiben: Von ihme ist in Druck kommen

Lettre Apologetique, en faveur de Mr. Ostervald, contre les Remarques de Mr. Naude. A. 1715. oder 1716.

Le Tableau de la Conduite du Chretien, qui s'occupe serieusement du soin de sa Salut. A. 1721. und 1744. 8vò.

Exhortation Chrétienne adaressées à tous ceux, qui frappé de la corruption du Siecle s'imagiment devoir se separer même de Saintes Assemblées A. 1723. Es ist verdeutscht unter dem Titel: Wahrer Ausgang aus Babel A. 1723. und ward dem vorigen Tableau A. 1744. beygedruckt.

Le Pasteur Evangelique, ou Essais sur l'Excellence & la Nature du S. Ministere; avec un Discours, ou l'on montre Historiquement, comment la Parole de Dieu a été annoncée dans l'Eglise Juive & Chretienne. Basel, A. 1733. in 4tò. ward verdeutscht unter dem Titel: Wahre Gestalt eines Evangelischen Lehrers; und auch in die Niederländische Sprach übersetzt, und A. 1725. zu Leyden gedruckt.

Lettres écrites à un Protestant de France, au Sujet des Mariages des Reformés & du Baptême de leurs Enfans dans l'Eglise Romaine. Lausanne, A. 1730. in 8vò.

Le vrai Pietisme, ou un traite de la Nature, & des effets de la Pieté, A. 1731. in 4tò. unter der Abbildung: Der wahren Gottseligkeit; in Deutschen heraus kommen. Halle, A. 1748.

Zu dem *Grand Dictionaire Historique de Moreri* hat er von A. 1731. bis 1743. an Supplementen gearbeithet.

Lettre Servant de reponse à celle de Mr. l'Abbe Goujet, welcher auch an Supplementen zu dieserem Dictionaire gearbeithet, und nicht zum

besten

besten über die Bemühungen des P. Roques geurtheilet hat. *Journ. Helvet. Mens. Sept.* A. 1742.

Sermons sur divers Textes de l'Ecriture S. ohne Vorsetzung seines Namens A. 1734. auch verdeutscht.

Discours Historiques, critiques & moraux sur les evenemens les plus memorables de l'Ecriture S. Haag A. 1736. 2. Vol. in fol. IV. Vol. in 4tò. und VI. Vol. in Oct.

La S. Bible, une nouvelle Edition selon la Version de M. Martin, darin er einige Veränderung in der Schreib-Art vorgenohmen A. 1736.

Les Devoirs des Sujets, A. 1737. Basel 8vò. verdeutscht A. 1741.

Dissertation Theologique & critique, dans le quel on tache deprouver par divers passages de l'Ecriture S. q'ue l'ame de JEsus Christ étoit dans le Ciel une intelligence pure & glorieuse, avant que d'être unie à un corp humain dans le sein de la bien heureuse Vierge Marie; ohne sein Namen A. 1739. in 12mò.

Traité des Tribunaux de Judicature. Basel, A. 1740. in 4tò. und verdeutscht unter dem Titel: Gestalt eines gewissenhafften Richters.

Dissertation Historique sur les Duels & les ordres de Chevalerie par Mr. Basnage, deren er beygefügt ein *Discours préliminaire, ou l'on entreprend de montrer que le Duel fondé sur la maxime d'honeur est une vangeance brutale, injuste & fletrissante.* Basel, A. 1740.

Er hat auch einige Dissertationen unter dem Titel der Lettres dem *Journal Helvetique* einverleibet, und zwaren A. 1738.

Deux Lettres à Mr. Ruchat sur le Systeme Mr. Leibniz. Und A. 1739.

Deux Lettres à Mr. Bourguet, au Sujet & de la Philosophie, & pour expliquer le Systeme de l'Harmonie prealable.

Er ist auch in Ubersetzung der Hübnerischen Geographie, jedoch nur der fünff letsteren Theilen beschäfftiget gewesen, und hatte gleich vor seinem Tod wider den Homme machine des dela Metrie ein Widerlegung in der Arbeit, darvon nur ein Stuck in dem Journal Helvetique vorkommt: Beytrag zur Historie der Gelahrtheit. *P. I. pag.* 89.

Roquin. Siehe *Roguin.*

Ror. Siehe Rohr.

Rorach. Sihe *Rauraci.*

Ror-

Rorbach oder Rohrbach.

Ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr, ein kleine Stund unter Hutweil und ob Madisweil an der Langeten, in dem Bernerischen Amt Wangen; es gehörte darzu ehemahls ein Frey-Herrschafft mit Hohen und Niederen Gerichten, danahen annoch daselbst ein Hochgericht aufrecht erhalten wird: Es besassen selbige in dem XIII. Seculo erstlich die Kerren von Kerrenried, hernach Matthyas von Signau, der solche an Graf Hartmann von Kyburg versetzt, und dieser A. 1371. an Berchtolden von Grünenberg verkaufft, von desse Nachkommen Magdalena selbige in dem XV. Seculo an ihren Ehe-Mann Herman von Eptingen gebracht, und von welchem sie an die von Luternau kommen, und aus diesen Rudolff selbige A. 1504. der Stadt Bern verkaufft, welche selbige der Landvogtey Wangen einverleibet; Johannes von Falckenstein solle dem Stifft St. Gallen den Kirchen-Satz, den Zehenden, Lehen, 2c zu Rorbach übergeben haben, und dasselbe Anno 1345. den Kirchen-Satz dem Peter von Kienberg, und A. 1458. die übrige Rechte zu Rorbach der Stadt Bern verkaufft haben. A. 1527. Anfangs des Jahrs sind die Einwohner von Rorbach die ersten weit dortherum von der Meß gestanden, und haben ihren Pfarrer ohne Meß gedulbet, und ist allhier A. 1738. die Kirch neu erbauet und vergrösseret, und A. 1741. ein neues Pfarr-Hauß erbauet worden: Der Pfarrer wird von dem Raht der Stadt Bern bestellet, und gehört in das Langenthaler-Capitel: die Pfarr bestehet aus lauter Bergen, Hüglen und Thäleren, und mag in dem Umkreiß bey 7. oder 8. Stund halten, und wird in die Viertel Rorbach, Dietweil, Gantzenberg, Außweil, Laimisweil und Oeschenbach eingetheilt, und gräntzet an die Pfarren Huttweil, Dürrenroht, Hertzogenbuchsee, Madisweil und Melchnau, und sind die Pfarren Waltersweil und Ursenbach in dem Bezirck der Rorbacher Gemeind völlig eingeschlossen, und liegen auch darin die Schlösser Rorberg, Grünenberg und Reüte.

Rorbas / auch Rorbis.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem enneren Theil der Zürichi-

schen Landvogtey Kyburg, auf der lincken Seithen der Töß, unweit von dem Einfluß dieses Flusses in den Rhein, zwischend demselben nnd dem Dorf Embrach; es stuhnde ehemahls daselbst auch ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem die von Zürich in dem Krieg wider Hertzog Albrechten von Oesterreich A. 1298. Rudolffen überzogen, und ihne an seinen Gütheren zu Embrach beschädiget, weilen er aber Conrads von Thengen Dienstmann ware, hat selbiger ihne mit Zürich wieder befriediget; auch hat Peter von Norbas Ritter an das Stift Embrach vergabet; es haben sich auch Edle Müller von Norbas geschrieben: Folglich kam das Dorf an die Niedern Gericht von Tüffen, welche Herrschafft selbige annoch besitzet; die Kirch und das Pfarr-Hauß stehen auf einer Höhe gantz allein, danahen auch den 31. Augusti, A. 1676. dortiger Pfarrer nebst seiner Schwester und Dienst-Magd desto eher ermordet werden können: Den Pfarr-Satz daselbst nebst dem Zehenden hat das Stift zum grossen Münster in der Stadt Zürich, und sind dahin auch das Schloß Tüffen, das Dorf Freyenstein ꝛc. Pfarrgenößig, und gräntzet die Pfarr an die Pfarren Berg, Dättliken und Embrach, auch an die Töß. A. 1538. am ersten Sontag in der Fasten sind in diesem Dorf 30. Häuser, und A. 1687. auch wieder einige Häuser verbrunnen. Es wachßt allda ein guter Wein, und befindet sich auch ein guter Steinbruch von Taugsteinen, und trieft daselbst auch aus einem holen Felsen Wasser hervor, welches, was man hineinlegt, mit Stein überziehet: Stumpff *Chron. Helv. lib. V. c.* 36. Bluntschlj Zürich. Merckw. p. 366. 443. 552.

Norberg.

Ein abgegangnes Schloß in der Pfarr Norbach, unweit von Huttweil in dem Bernerischen Amt Wangen, welches ehemahls denen Karren zuständig gewesen, wegen derselben gegen die Stadt Bern ausgeübten Feindthätlichkeiten A. 1337. oder 1338. von derselben eingenohmen, und mit Leuth und Gut verbrant, auch die, welche sich daraus über die Mauren hinunter flüchten wollen, mit Spiessen aufgefangen, und auch umgebracht worden. Stumpff *Chron. Helv. lib. VIII. cap.* 7. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.* Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 54.

Ober

Ober und Unter Norberg; Höfe in der Pfarr Schüpffen, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Auch ein Berg und Alp in dem Zehnden Brüg, und dem Land Wallis.

Nordorff.

Ober und Unter, zwey Dörfer, da in dem Obern die Kirch stehet, und ein Pfarr ist, welche von dem Raht der Stadt Baden, im Namen dortigen Spittals, bestellt wird, und in das Catholische Regensperger-Capitul gehört. Beyde liegen in der Landvogtey Baden, und hat in Unter Nordorff das Stift Gnadenthal die Niedern Gericht; Es hat auch darvon den Namen das Nordorffer-Amt, eines der acht Aemteren, in welches die Landvogtey Baden eingetheilt ist, und an das Zürichische Keller-Amt, und die Aemter Dietikon und Birmenstorff, und die Stadt Mellingen gräntzet, darin nebst obigen beyden auch die Dörfer Remetschweil, Stetten, Künten, das Schloß Belliken, und noch einige Dörflein und Höfe gehören: Es sind auch einige, die solchen Ort für den Haupt-Ort der ehemahligen Graffschafft Rore, wegen des Namens Aehnlichkeit achten: Tschudi *Chron. Helv. ad* A. 1036. Und sind auch einige die darfür halten, daß das gleichfolgende Geschlecht die Gerichte daselbst etwas Zeits besessen habe.

Nordorff.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hartmann A. 1365. Rahtsherr, 1376. Seckelmeister, 1391. Obervogt zu Höngg, und A. 1404. zu Wietikon worden, und 1405. gestorben; und sein Bruder Johannes ward A. 1387., und Peter obigen Hartmanns Sohn A. 1406. Rahtsherr, und dieser letstere auch A. 1410. Seckelmeister, und ein Vatter Hartmanns, der sich A. 1476. in der Schlacht bey Grandson so dapffer gehalten, daß er gleich nach derselben zum Ritter geschlagen worden; er wohnete auch der Schlacht bey Murten bey, und ward in gleichem Jahr auch Rahtsherr und Vogt des Reichs; folglich wurde er A. 1489. in den Burgerlichen Unruhen in der Stadt Zürich wider seinen Willen, in den sogenannten Hörneren Raht er-

erwehlet: Nach Stillung derselben ward er A. 1490. wiederum Rahtsherr und Obervogt zu Horgen, A. 1492. Gesandter nach Lucern zu dem Bund-Schweeren: A. 1494. zum andernmahl Vogt des Reichs, und A. 1498. auch zum andernmahl Obervogt zu Horgen, A. 1501. zum drittenmahl Vogt des Reichs, und ist A. 1503. gestorben. Von seinen Söhnen ward Otmar A. 1479. und 1518. Landvogt zu Andelfingen, und Hartmann 1506. des grossen Rahts, und A. 1527. Constaffelherr, auch A. 1528. Obervogt zu Meilen; sein Sohn Jacob ward A. 1529. des grossen Rahts, A. 1539. Amtmann zu Küßnacht, und 1551. Constaffelherr, und war ein Vatter Rudolffs, der A. 1550. des grossen Rahts, A. 1553. Amtmann des Hindern Amts zun Augustinern, und Hans Jacobs, der A. 1562. des grossen Rahts, 1566. Landvogt zu Greiffensee, A. 1584. Constaffelherr, und A. 1586. Landvogt des Rheinthals worden; obigen Amtmann Rudolffs Sohn gleiches Namens ward A. 1576. Pfarrer zu Trogen in dem Land Appenzell, A. 1576. zu Bubikon, und 1582. zu Wald in dem Zürich Gebiet, von welchem die von diesem Geschlecht noch lebende abstammen; auch hat Heinrich A. 1622. die von Christoff Maurer erfundne, und in Kupffer gebrachte Emblemata Miscellanea nova mit erbaulichen Reimen erklährt, und zu Zürich in 4tò. in Druck befürderet.

Es ward auch Hugo von Rordorff A. 1398. Probst des Stifts Schönenwerd, in dem Gebiet der Stadt Solothurn, ob es aus gleichem Geschlecht, ist unbekannt.

Rore.

In etlichen Instrumenten des XI. und XII. Seculi wird solcher Nam gegeben einem damahls sogenannten Mallo, und auch einer Graffschafft; Mallus soll der Ort gewesen seyn, wo in einer Landschafft die offentliche Zusammenkonfften, Gericht, rc. gehalten worden, und danahen auch noch der Nam Mall-Stadt übrig geblieben; wo aber dieser Ort eigentlich gewesen, ist noch nicht erleutheret; einige wollen darunter Rordorff, wegen des Namens Aehnlichkeit verstehen, mehrere aber Arau, oder ein selbiger Orten angelegte Burg und Feste, an welche nach und nach zugebauet, und daraus die Stadt Arau entstanden; und achtet

man

man für solche Burg das dermahlige Raht-Hauß daselbst, da solche Burg von den Hertzogen von Oesterreich zu einer Frey-Stadt gemacht, lange Zeit von denen von Trüllerey besessen, und A. 1515. an die Stadt verkaufft, und daraus das Raht-Hauß zugerichtet worden: Die Graffschafft Rore aber wird in obbemelten Instrumenten in den Pagum und Gow, Argowe oder Aergaü gesetzt, und wollen einige, daß nach dem Abgang der von einigen genennten Graffschafft Windisch selbige gantze Landschafft, und zwaren auch auf beyden Seithen der Aren und der Reüs nach hinauf, als Schenckenberg, Wildenstein, Biberstein, Wildegg, Windisch, rc. auch die jetzt genannte Freye Aemter darunter gehört habind, welches aber auch noch nit genugsam erleutheret, aussert, daß nach obbesagten Instrumenten der Ort, wo dermahlen das Stift Murj stehet, in dieser Graffschafft gelegen. Stumpff *Chron. Helv. ad* A. 1027. 1036. und 1114. *Gulliman. rer. Habsburg. lib. II. cap. 4. Murus & antemurale pag.* 10. 11. *&c.*

Rore wird auch genennt der Flecken Ruffle in dem Misoxer-Thal, und dem Obern Grauen Bund.

Roren.

Ein Hof in der Pfarr und Obervogtey Meilen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Fünff Häuser nebst einer Capell aussert dem Ried, in der Pfarr und Kirchgang Stans und Urthi Ennenmaas, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Verschiedne Häuser in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Dörflein in der Pfarr Schönholzersweilen, in dem sogenannten Berg-Gericht, und ein Theil darvon in den Gerichten Bürglen, und ein Hof in der Pfarr Sulgen, in den Niederen Gerichten Schönenberg, beyde in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Rorer / Rohrer.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ehrhard A. 1473., Benedict, A. 1476., Benedict A. 1498., Christen A. 1509., und Peter A. 1510. des grossen Rahts worden.

Ein zahlreiches Geschlecht in der Pfarr und Kirchgang Sarlen, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem bald jederzeit des Land-Rahts gewesen, auch einige Seckelmeister und Kirchenpfleger worden, und zu End des vergangnen, und in dem lauffenden Seculo Melchior, Simon, Arnold, Franz, Heinrich 2c. in dem Land Raht gesessen, und Peter und Marquard noch sitzen, auch Balthasar A. 1594. Landvogt zu Baden, und Melchior A. 1636. Landvogt des Meynthals worden: auch hatte in dem lauffenden Seculo Arnold schöne Studia, war erstlich Helffer zu Sarlen, und hernach Capellan bey dem Stift zu Lucern: und Franciscus ein Jesuit, ist als Præfectus Studiorum, und Professor Philosophiæ in dem Collegio zu Amberg in der Obern Pfaltz, A. 1742. in dem 31. Alters Jahr gestorben.

Ror-Gesellen.

Ein Gesellschafft von zwölff Persohnen aus guten Geschlechteren in der Stadt Lucern, welche das Recht hat, an und in den Roren zu beyden Seithen dortigen Sees, von der Stadt an bis an die Höfe Tribschen und Seeburg mit Netzen und Bär zufischen, deren auch ein Anzahl Streúwi oder Ried-Stük an dem See in obigem Bezirk gehöret; sie komen alle Jahr auf Lætare auf dem Rahthauß zusammen, und werden die Einkönfften von solchen Roren und Riedstüken, auch einige Zins Verschreibungen unter ihnen vertheilt, daß die älteren von den Riedstüken etwas mehrers als die andere geniessen, und führet je der älteste unter ihnen die Obsorg über ihre Rechte und Rechnung, über ihr Einnehmen und Ausgaben: die Gesellschafft ist erblich, fallet aber allein auf die Söhne und Brüderen, wann aber bey Absterben eines Gesellen keiner solcher vorhanden, so nehmen die übrige eilff einen anderen einhellig oder durch das Mehr, doch muß er des inneren oder grossen Rahts seyn. Diese Gesellschafft soll ihren Ursprung haben von der ehemahligen Herrschafft dortiger Stadt dem Stifft Murbach, welches diese Ror, Fischenzen und Ried-Stük zwölff Burgeren jederzeit zu Lehen gegeben, und, da sich die Stadt von diesem Stifft loos gekaufft, so sind selbige den damahligen Lehens-Beständen geblieben, und hernach auf ihre Nachkommen bis anhin fortgesetzt worden.

Ror-

Nor-Höfe.

Zwey Höfe in der Pfarr Schüpffen in der Vorderen Berg Rott, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Noribach.

Ein Hof in dem Fankhauser Viertel, in der Pfarr Trub, und dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Norigmoos.

Ein Hof an dem Baichlenberg, in der Pfarr Escholzmatt, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch, darvon auch der

Norigmooser-Bach

den Namen hat, der ab dem genannten Baichlenberg herab fliesset, und sich in die Wald-Emmen ergiesset.

Normann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ulrich A 1317. des grossen Rahts worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1504. des grossen Rahts, und der einte seiner Söhnen gleiches Namens auch A. 1530. und der andere Felix A. 1520. des grossen Rahts, und dieser letstere auch A. 1527. Jung, und A. 1529. Alt Raht worden, und ein Vatter gewesen Niclaus, der A. 1530. des grossen Rahts, und A. 1531. Jung Raht, und desse Sohn Stephan A. 1578. des grossen Rahts worden.

Normatter.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Sitten, und Land Wallis, aus welchem Petrus A. 1458. Groß Castellan des Zehndens Sitten gewesen.

Normoos.

Ein Dörflein in der Pfarr Oberburg, ein halbe Stund aussert der Stadt Burgdorff gegen Hindelbanck, in der Bernerischen Landvogtey Burgdorff, allwo vor diesem das Stamm-Hauß

der

der Edlen gleiches Namens gestanden, welche Dienst-Leuth der Grafen von Kyburg, und Burger zu Burgdorff, und auch einige in der Stadt Bern gewesen; aus welchen Albrecht gedachter Grafen Schultheiß zu Burgdorff, A. 1264. an das Stift Frienisberg vergabet, Petermann das Schloß Grimmenstein besessen, und A. 1383. nach etwas Belagerung der Stadt Bern übergeben, und der Stadt gehuldiget, auch Burger daselbst worden. Stettler Nüchtl. Gesch. P. I, pag. 89. Siehe auch Romoos.

Es findet sich auch Albrecht von Rormoos A. 1334. Schultheiß der Stadt Freyburg.

Und Conrad und Johann waren zu Anfang des XV. Seculi Burger der Stadt Solothurn, und in gutem Ansehen.

Rormülli.

Ein Mülle in der Pfarr Schüpffen, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Rorr.

Ein Dorf auf dem Eggerberg, in dem Zehnden Brüg, in dem Land Wallis.

Rorrer und Rorren. Siehe Roren und Rorer.

Rorschach.

Ein grosser und wohlgebauter Marckt-Flecken an dem Boden-See, in dem Gebiet der Stift St. Gallen, und dem darvon den Namen habenden Amt, zwischend dem Rheinthal und Arbon; es sind darin nicht nur viele von Stein wohlgebaute Burgers-Häuser, sondern auch ein in dem lauffenden Seculo von dem Stift St. Gallen prächtig aufgeführtes Korn-Hauß; es hat dieser Flecken auch eine viel gebrauchte Schiff-Stelle oder Lände, und ein Gred und Niederlag-Hauß für die vielen dort durch hingehende Kauffmanns-Waaren, und wird auch von dortigen Burgeren ein grosser Leinwatt-Gewerb getrieben, und hat darzu grosse und bequeme Bleickenen: In dem Flecken hat es auch ein schöne Pfarr-Kirch, welche Pfarr A. 1462. von Pabst Pio I. dem

dem Stift St. Gallen einverleibet worden, und von einem Pfarrer und zwey Caplanen versehen wird; es hat Abt Gotthard A. 1497. daselbst ein Wochen-Marckt angeordnet, welcher alle Donnerstag gehalten, und darauf von denen an dem See vorüber gelegenen Oesterreichischen und Schwäbischen Orten viel Frucht gebracht wird; annebst werden auch daselbst zwey beträchtliche Jahr-Märckt, an dem Donnerstag vor dem Pfingst-Sonntag, und an dem Donnerstag nach Aller Heiligen Tag gehalten, und hat Kayser Fridericus solche A. 1485. mit schönen Freyheiten begabet: Es hatte auch dieser Flecken das Unglück, A. 1499. von den Schwäbischen Bunds-Völckeren geplünderet und verbrannt zu werden. Gleich aussert dem Flecken ist ein Wieß oder Matten, in deren das Rorschacher-Amt einem jeweiligen neuen Abt den Huldigungs-Eyd ableget, auch nicht weit von dem Flecken befindet sich ein Hochgericht mit Stock und Galgen.

Etwann ein viertel Stund ob dem Flecken ligt das Kloster Maria-Berg genannt, allwo Abt Ulrich VIII. schon ein Kloster erbauet, selbiges aber von den Land-Leuthen von Appenzell, Burgeren der Stadt St. Gallen, und auch des Stifts Angehörigen Gottshauß-Leuthen A. 1489. zerstöhret worden, wie unter dem Articul Stift St. Gallen: weitläuffig zusehen; an desse Statt er sogleich dieseres aufgeführt, und den 23. Septembris, A. 1490. einweyhen lassen, und halten sich dermahlen darin der Stift St. Gallische Statthalter, nebst drey anderen Conventualen aus dem Stift auf; ob diesem Kloster an dem Berg befindet sich auch ein grosses festgebautes Schloß, auch dem Stift St. Gallen zuständig; auf welchem vor Zeiten ein jeweiliger Stift St. Gallischer Obervogt gewohnet, wegen Unbequemlichkeit und Beschwehrd der Zufuhr, &c. aber wohnet er dermahlen in dem Flecken.

Auch ist nächst bey dem Flecken ein Frauen-Kloster des dritten Franciscaner oder Tertianer-Ordens zu S. Scholastica genannt, desse ordinari Visitator ein jeweiliger Decan des Stifts St. Gallen ist.

Es war bemeltes Schloß allem Anschein nach auch das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, welche ehemahls nicht nur

dieses Schloß, sondern auch die Vogteyen zu Rorschach und Horn, und zwar nach einigen mit den Hohen Gerichten besessen, um welche letstere sie aber kommen, und nicht mehr darzu gelangen mögen: Dieses Geschlecht war auch zahlreich, und hatten doch meistens keine andere Tauff-Namen als Eglolff und Rudolff, danahen sie durch die Zunamen des ältern, mittlern und jüngern unterscheiden worden; schon A. 1226 waren sie starck angewachsen, und wollte ein jeder das Stamm-Hauß besitzen, machten aber mit Bewilligung des Stifts St. Gallen, deme es zu Lehen gehörte; ein Theilung des Schlosses, da selbiges vier verheyrathete gewesne Brüdere getheilt, und Rudolff der älter und Eglolff der jünger den Theil gegen Auffgang, und Eglolff der älter, und Rudolff der jünger den Theil gegen Niedergang bekommen: Rudolff nahm bey den streithigen Abts-Wahlen in dem Stift St. Gallen A. 1273. des Abt Heinrichs II. und 1275. des Abts Rumolden Parthey, welch letsterer ihme das Schloß Rosenberg zu Lehen gegeben: A. 1344. wollte Abt Hermann dieses Schloß wieder zu seinen Handen nehmen, der damahlige Besitzer Ritter von Rorschach aber hat des Abts Bruders Sohn auffgefangen, und so lang behalten, bis der Abt ihme solches Schloß zu einem Burg-Lehen verleihen; doch wurde zu gleicher Zeit dieses Schloß von den Edlen Gielen von Glatburg, wegen an die von Rorschach gehabten Schuld-Anforderung; mit Gewalt zu Handen genohmen: Unlang hernach warden zwey Brüder aus dem Geschlecht Giel auf diesem Schloß von dem von dem von Rorschach bestellten, und von den Gielen beybehaltenen Burg-Vogt ermordet, und das Schloß denen von Rorschach wieder zugestellet: Rudolff der ältere ward um das Jahr 1379. Burger der Stadt St. Gallen, mit dem Versprechen, derselben mit seiner Burg gewärthig zu seyn. Um selbige Zeit war auch Rudolff Kirchherr oder Rector der Pfarr-Kirch zu Rorschach, Eglolff der jünger A. 1399. Dom-Herr zu Chur, auch ward Clara A. 1447. Abtißin zu Magdenau, Eglolff der älter und seines Bruders Söhne Eglolff, Rudolff und noch ein anderer Eglolff verkauffte A. 1449. das Schloß Rorschach mit seiner Zugehörd und Niedern Gerichten, auch die Vogtey Horn dem Stifft St. Gallen um 2700. Gulden, und scheinet das Geschlecht mit selbigen

geu

gen erloschen seyn; die Vogtey zu Rorschach aber war ein Reichs-Vogtey, und ist von den Kayseren verpfändet worden, und in verschiedener Edel-Leuthen Hände kommen, als selbige Eberhard Frey-Herr von Büralen, Hermann von Breiten-Landenberg A. 1351. und letstlich Burckhard Schenck von Castel zu Mammerzhoffen besessen, welcher aus Kayserlichem Befehl gegen Erlegung des Pfand-Schillings A. 1464. dem Stift St. Gallen selbige abtretten und überlassen müssen; und also das Stift dermahlen daselbst alle Hoch- und Niedere Gericht haben, welche sie durch ein eignes Ober-Amt daselbst verwalten lasset, in welchem ein jeweiliger in dem obbemelten Kloster sich aufhaltende P. Statthalter præsidirt, und nebend sich noch einen weltlichen Obervogt, und vier oder fünff Rorschachische Pfaltz-Räht zu Beysitzeren hat, und gehört unter selbige das sogenannte

Rorschacher-Amt.

In welches nebst denen Gerichten und Gemeinden Goldach, Steinach und Mörschweil, und denen darin gelegenen verschiedenen Dörfferen, Dörfflinen und Höfen, auch gehöret das sogenannte

Rorschacher-Gericht.

Das aus denen Hauptmannschafften Rorschacher-Berg, Alten-Rhein, Gruob, Tübach und Eggersried nebst vielen auch darin gelegnen anderen Oerteren, bestehet da insbesonders auch in der Hauptmannschafft des Rorschacher-Bergs viele an diesem Berg verstreute Dörflein und Höf, auch die Schlösser Wartegg und Wartensee gelegen.

Rorschul. Siehe Ros-Allment.

Rorstok.

Ein hoher Berg ob Flüelen, in selbiger Pfarr, daran einige Häuser, in dem Land Urj.

Rorwis.

Ein Hauß in der Pfarr und Obervogtey Stäffen, in dem Gebiet der Stadt Zürich, da ein Uberfahrt der Stift Einsidlischen Gefällen nach Pfäffiken.

Rorwisli.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Gruob, in dem Stift St. Gallischen Rorschacher Amt.

Ros oder Roos.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Hans Rudi A. 1566. Obervogt zu Rysch, und A. 1587. zu Steinhausen, Paul A. 1602. und Hans 1604. Obervogt zu Rysch, Oswald 1644. Spittal-Vogt, und von A. 1648. bis 1658. des Rahts, Frantz Philipp A. 1706. Spittal-Vogt, und 1717. Kirch-Meyer, Antoni A. 1732. des Rahts, Beat Jacob 1736. und 1754 Pfleger zu St. Wolffgang und Twingherr zu Rühti, und Wolffgang Antoni des grossen Rahts, 1755. Pfründen-Pfleger worden.

Trois Ros.

Ein Dorf in der Pfarr und Castellaney Boudry, in der Preusischen Souverainitet *Neuchatel* oder Neuburg.

Rosa. Siehe Austelberg.

Rosacher.

Ein Geschlecht in Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Johannes A. 1568., 1581., 1584., 1586. und 1590. Land-Amman, und A. 1586. auch Gesandter bey Errichtung des sogenannten guldenen Bunds gewesen.

Rosallment

oder auch Rorschul; ein Hof in der Pfarr Meggen, und der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Ros-Alp.

Ein gemeine Alp in der Pfarr und Gemeind Unter-Schächen, in dem Land Urj.

Rosati oder von den Rosen.

Edel-Leuth in der Gemeind Ponto, in dem mittleren Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Ros-

Rosberg.

Ein hoher Berg bey dem Dorf und Pfarr Walchweil, in dem Ort Zug. Siehe Roßberg.

Roschbach.

Ein Hof in der Pfarr Madisweil, in dem Bernerischen Amt Wangen.

Roschet.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Peter A. 1683. Meister, und Abraham A. 1714. und Hieronymus 1738. des grossen Rahts worden.

la Rose.

Ein Mülle in der Pfarr Onnens, in dem Bern-Freyburgischen Amt Grandson.

von Rosen.

Ein nun Gräfliches Geschlecht in dem Elsaß, aus welchem A. 1678. das Burger-Recht in der Stadt Müllhausen angenohmen und erhalten Conrad von Rosen, der aus einem Freyherrlichen Geschlecht aus Liefland entsprossen, und A. 1651. in Königliche Französische Diensten unter dem Reuter-Regiment von Brinon getretten, und darinen A. 1655. eine Compagnie bekommen; das folgende Jahr nahm ihn sein Anverwandter, der General-Lieutenant von Rosen, der mit seinem Vatter Geschwister Kind war, unter sein in gleichen Diensten gehabtes Regiment, machte ihn A. 1660. zu desse Obrist-Lieutenant, und gab ihme endlich kurtz vor seinem Tod A. 1667. seine älteste Tochter zur Ehe: Nach dieses Schwieger-Vatters Tod bekam er dessen Regiment zu Pferd, so aber gleich ein Jahr hernach bey dem Aachischen Frieden abgedanckt worden, worauf er die zwey folgende Jahr aussert Diensten auf seinen Gütheren zubrachte: Da aber Franckreich A. 1671. seine Völcker von neuem verstarckete, richtete er wieder ein Deutsches Regiment zu Pferd auf, womit er in Niederland, und sonderlich in der Schlacht bey Seneff so gute Diensten geleistet, daß er von dem König deßwegen

gantz allein zum Brigadier, und A. 1677. als der König in Person der Belagerung Cambrai beywohnte, und er einen starcken Ausfahl der Spanier, nicht ohne empfangene gefährliche Wunden; zuruck geschlagen, auch wiederum allein zum Feldmarschal ernennt worden: A. 1680. hatte er die Ehr aus Königlichem Befehl die Bayerische Princeßin, als Braut des Dauphins, an den Elsäßischen Gräntzen zu empfangen. Im folgenden Jahr bekannte er sich zur Catholischen Religion, A. 1686. ward er von dem König gebraucht, seine Völcker in Languedoc, denen Sevennes, und letstlich in Roussillon zu commandiren; A. 1688. erklährte derselbige ihn zum General-Lieutenant seiner Armeen, und schickte ihne bald hernach in Irrland, seine König Jacobo II. alldahin zu Hilff geschickte Kriegs-Völcker als Ober-Haupt anzuführen: Unter anderen sehr dapfferen Thaten, welche er da verrichtet, setzte er A. 1689. mit einer kleinen Anzahl Reutherey über den Fluß Finne in Angesicht 8000. der Feinden, schluge solche in die Flucht, und zerstreuete sie gäntzlich, welches gedachten König Jacobum II. vermögen, daß er ihme hierauf den Titul eines General-Feld-Marschals von Irrland ertheilte: Nach seiner Wiederkonfft in Franckreich erhielte er von dem König A. 1690. das wichtige Amt eines Maître de Camp General de la Cavallerie, und General-Obristen, welches ihme darum so viel besser anstuhnde, als er schon lang den Ruhm hatte die Reutherey besser, als kein anderer General seiner Zeit zu versehen, auch nicht leicht jemand eine schönere Figur zu Pferd gemacht, als er: Als hierauf aber dieser König A. 1693. den Ritter-Orden S. Ludovici aufrichtete, ward er gleich zu einem deren Groß-Creutzen darvon gemacht; in eben diesem Jahr führte er in der Schlacht bey Neerwinden als erster General-Lieutenant vom rechten Flügel die Reutherey, und sonderlich des Königlichen Hauß an, und truge mit selbigem vieles zu Behauptung des Sieges bey; verlohr aber darin seinen jüngeren Sohn Georg Christoff, genannt der Ritter von Rosen, und seinen Tochter-Mann den Obrist-Lieutenant Meinrad von Planta. A. 1698. gab ihme der König in der Lust-Campagne, welche er bey Compiegne thun liesse, diejenige Armee zu führen, welche sich dem Hertzog von Burgund widersetzen mußte, liesse ihme auch in Ansehung

sehung deren allda gehabten Unkösten 200000. Francken auszahlen: A. 1703. ward er zum Marschall von Franckreich ernennt, und bekam noch darzu die Erlaubtnuß, sein Amt eines Maitre de Camp General de la Cavallerie zu verkauffen, worfür er 20022500. Franken bekomen; A. 1705. machte ihne der König noch zum Ritter des Heil. Geists-Ordens: Er verstarb endlich in dem 87. Alters-Jahr in seinem Schloß Bollweil (welches er selbst in einer sehr anmüthigen Gegend des Obern Elsaß fürtreflich schön ausgebauet und allda ein einfaches Priorat, um den Gottsdienst in dem Schloß zu verrichten, gestifftet hatte:) den 3. Augusti, A. 1715. und ward in der Schloß-Capellen allda begraben. Von seinen fünff Söhnen ist Graf Reinhold Carl von Rosen, den 30. Septembris, Anno 1718. General-Lieutenant der Königlichen Französischen Armeen, und Commenthür des Ritter-Ordens S. Ludovici worden, Anne Armand auch General-Lieutenant worden, und Anno 1750. gestorben, und Eleonor Felix, schon in dem andern Jahr seines Alters in den Malteser-Orden aufgenohmen worden, und als Obrist von einem Reuter-Regiment in Königlichen Französischen Diensten A. 1741. gestorben; es hat auch vorbemelter General-Lieutenant Anne Armand hinterlassen N. N. der Obrist über das Wirtenbergische Reuter-Regiment in Königlichen Französischen Diensten ist.

Rose, oder *Rosé*.

Ein zu Anfang des lauffenden Seculi geadletes Geschlecht, in der Bischoff Baselischen Stadt Pruntrut, aus welchem Johannes Georgius Rosé von Multenberg, als Bischoff Baselischer Lands-Hauptmann A. 1751. gestorben, und sein Bruder P. Meinradus ein Jesuit, erstlich Kaysers Caroli VII. Beichtvatter gewesen, und hernach des jetzigen Churfürsten von Bayern Beichtvatter worden, und noch ist: auch ist ermelten Lands-Hauptmanns Sohn Chorherr des Stiffts Münster in Granfelden zu Dellsperg.

Rosek.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Heinrich einer der von dem Raht daselbst ausgeschossen Richtern, wel-

welche die über die zwischend den Edlen und den Burgeren zu Basel A. 1377. errichteten Einung und Verbindungen entstehende Handlungen zubeurtheilen haben sollen. Wurstis Basel. Chron. *lib. IV. c. 5.*

Rosell; Rosellius.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Caspar aus dem Engadin A. 1644. *Theses de Baptismo*, Præs. Joh. Stuckio Theol. Prof. zu Zürich in 4tò. und Hartman Pfarrer zu Flims *Chira de l'Olma messa avant d'un Prædicatur à ses auditurs* aus dem Englischen übersetzt. St. Gallen, A. 1702. in 12mò. und ein Leichpredig von der in den Rechtglaubigen wiederstrahlende Liebe JEsu, über Joh. XXI. 17. A. 1718. zu Chur in 4tò. in Druck gegeben.

Von der Rosen; Siehe *Rosati.*

Zen-Rosen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Petrus A. 1426. von Andrea, Administratore des Bischthums Wallis mit der halben Meyerey, und Vice-Dominat von Mörell belehnet worden, welches zwischen A. 1442. und 1452. von ihme oder seinen Erben der Gemeind Mörell und Grengiöls übergeben worden; es warden auch hernach Ambrosius A. 1476. Andreas A. 1519. und 1522. Valentinus 1522. Meyer von Mörell.

Rosenberg.

Ein alter Thurn, und darbey ein A. 1664. zu Ehren S. Antonii von Padua erbaute Capell, in der Pfarr Gyßweil, in dem Anfang des Bergs gegen dem Entlibuch, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald; war das Stammhauß der Edlen oder Freyherren gleiches Namens, welche daselbst die Hohe und Niedere Gericht gehabt, und deren Hochgericht in dem sogenannten Guber gestanden.

Ein nun abgegangnes Schloß (worvon man noch Uberbleibselen siehet:) ob dem Flecken Herisau, in dem Land Appenzell Ausser Rooden gegen Goßau, ehemahlen auch etwann Schwanenburg, jetz dermahlen Burghalden genennt: selbiges nebst dem

dar-

darzu gehörigen Meyer-Amt zu Herisau kam A. 1275., nachdem der Besitzer ohne Leibs-Erben abgestorben, theils Testaments- theils Lehen-weise an das Stifft St. Gallen, da die beyde gegen einandern erwehlte Aebt dieseres Schloß verschiednen Edelleuthen, und zwaren Abt Ulrich einem von Ramschwag, und Abt Rumold Rudolffen von Rorschach übergeben, da der erstere selbiges so lang Abt Ulrich gelebt behalten mögen, nach desse Tod es Abt Rumold zwar gegen Uberlassung der Burg Blatten rc. von dem von Ramschwag wieder an sich gebracht, dem von Rorschach aber zu Burg-Lehen verleyhen müssen. Abt Herman nahme A. 1344. dieseres Schloß wieder unter seinen Gewalt, der damahlige Ritter von Rorschach aber fieng des Abts Bruders Sohn auf, und behielt ihne solang, bis der Abt ihme das Schloß und Meyer-Amt wieder zugestellt, in gleichem Jahr aber nahmen selbiges die Edlen Gielen zu Glattburg wegen einer an den von Rorschach gehabten Anforderung mit Gewalt ein, es warden aber unlang hernach zwey Brüder Gielen samt ihrem Knecht von dem von den von Rorschach zuvor dahin gesetzten, und von ihnen behaltnen Burg-Vogt ermordet, und das Schloß wieder denen von Rorschach zugestellet, 1403. aber von denen von Appenzell zerstöhret, A. 1421. aber ist auch für selbiges, und das darzu gehörige Meyer-Amt von denen von Appenzell Frau Ursula von Hagenweil gebohrner von Rosenberg ein Summen Gelts bezahlt worden. Es ist noch anzumercken, daß noch unerläutheret, ob dieses Schloß Rosenberg oder Rosenburg geheissen, oder eines unweit darvon gelegne unten unter dem Namen Rosenburg vorkommende, als die Geschicht-Schreiber sie mit einander verwechslen. Stumpff *Chron. Helv. lib. V. c.* 22. Walser Appenzell. Chron. *p.* 164. 165. 180. 218. 280.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Bruggen, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hoffmeister-Amt

Ein Land-Guth ob der Stadt St. Gallen, welches von einem der dortigen dreyen Burgermeisteren besessen, und genutzet wird

Ein nun abgegangnes Schloß, so eignen Adel gehabt, in dem Gericht Saffien, in dem Obern Grauen Bund.

Ein Hof in der Pfarr und Hochgericht Schiersch, jenseiths der Lanquart, in dem X. Gerichten Bund.

Ein altes wohlgebautes in der Höhe auf einem Felsen gebautes Schloß, ob dem Dorf Bernang, in dem Rheinthal, welches etwann auch Bernang genennt worden, von den ehemahligen Besitzeren der Edlen von Rosenberg aber den Namen angenohmen und behalten hat: Es war ein altes Lehen des Stifts St. Gallen, und haben es die von Rosenberg lang besessen, ist aber hernach an die Edle Mundpraten kommen, welche es auch viel Jahr eingehabt, bis selbiges von Gallo Mundprat A. 1505. an das Stift St. Gallen verkaufft worden, welches daselbst annoch einen weltlichen Obervogt hat, der die Stifts-Recht und Gefälle in den Höfen Bernang, Marbach, St. Margaretha und Balgach verwaltet.

Von Rosenberg.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht, welches sein Stamm-Hauß und ersten Sitz auf dem obbemelten in dem Land Appenzell gelegnen Schloß gleiches Namens gehabt, hernach aber sich in das Rheinthal begeben, und das auch gleich bemelte Schloß ob Bernang in dem Rheinthal an sich gebracht, und demselben den Namen gegeben, da sonsten zuvor auch öffters die von Rosenberg sich von Bernang geschrieben; aus selbigen scheinen 1275. die auf Rosenberg in dem Appenzeller-Land ausgestorben seyn; aus denen von Rosenberg von Bernang haben Rudolff, Ritter und Johannes um das Jahr 1379. das Burger-Recht in der Stadt St. Gallen angenohmen, und sich verpflichtet derselben mit ihrer Feste Bernang gewährtig zu seyn. Eglolff Ritter, ward in Oesterreichischen Diensten A. 1388. in der Schlacht bey Näffels, und Ulrich A. 1405. in der am Stos in dem Appenzeller-Land erschlagen; Ursula verheyrathet an einen von Hagenweil, verkauffte A. 1421. ihre an Rosenberg und Zugehörden gehabte Rechte an das Stift St. Gallen. Tschudi Glarn. Chron. *pag.* 157. Haltmeyer St. Gall. Chron. *pag.* 75. 76. 77. Walser Appenzell. Chron. *pag.* 164. 165. 228. 280.

Rosen-

Rosenbühel.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Straubenzell, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hoffmeister-Amt.

Rosenburg.

Ein alter Thurn von einer ehemahligen Burg, in dem Flecken Stans, in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, welchen Niclaus Kayser zu Anfang des lauffenden Seculi wiederum zu einer gelegnen und schönen Bewohnung eingerichtet.

Ein Stuck eines gebrochnen Thurns, von einem ehemahligen grossen und festen Schloß, in der Pfarr und Gemeind Herisau, hinter diesem Flecken gegen dem Toggenburg, ob Schwanberg, in dem Land Appenzell Ausser Rooden, danahen es auch Schwanberg und Schwanenburg genennt worden; einige wollen dieses für das Schloß Rosenberg achten, und geben sodann dem gleich vor unter dem Articul Rosenberg in diesem Land beschriebnen Schloß den Namen Rosenburg, und soll solches ehemahls etwann der Sitz gewesen seyn deren St Gallischen Aebten, welche die Abtey aufgegeben. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 22. Bischoffsberger Appenzell. *Chron. pag.* 465. Walser Appenzell. *Chron. pag.* 82.

Rosenegg.

Ein nun verstöhrtes Schloß, welches auf dem Hügel, da sich jetz die Kirch Kilchberg, in dem Bernerischen Amt Biberstein befindet; gestanden seyn solle.

Von Rosenegg Frey-Herren.

Ein nun ausgestorbnes Adeliches und Frey-Herrliches Geschlecht in dem Hegäu, dessen hier Anregung geschihet, weilen aus selbigem Johannes A. 1374. Kayserl. Landvogt des Thurgäus gewesen, Hugo A. 1403. Abt zu Einsidlen worden, Hans Ehrhard A. 1419. Dom-Herr zu Basel gewesen, und einige aus dieserem Geschlecht in Mitten des XV. Seculi das Schloß Wartenfels in dem Gebiet der Stadt Solothurn besessen; ihr Schloß Rosenegg ward A. 1499. in dem sogenannten Schwaben-Krieg

von den Eydgenossen geplünderet und verbrennt, auch haben die Eydgenossen dazumahl das denen von Rosenegg zugehörige Städtlein und Schloß Blumenfeld nach einer Belagerung eroberet, und darbey des von Rosenegg Ehe-Frauen bewilliget, alles, was sie aus dem Schloß tragen möge, mitzunehmen, und da sie hierauf ihren Ehe-Mann auf den Achslen hinaus getragen, ihro auch alle ihre andere darin gehabte kostbare Sachen abfolgen lassen. Stettler Nüchtland-Gesch. *P. I. pag.* 244.

Rosenfels.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Ludfrid A. 1504. des grossen Rahts worden.

Rosengarten.

Ein Hof in der Obern Wacht der Pfarr und Obervogtey Horgen, und einer in der Untern Wacht der Pfarr und Obervogtey Stäffen, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Dörflein in der Pfarr Seedorff, und dem Bernerischen Amt Frienisberg.

Ein Hof in der Geißmatt, auf der rechten Seithen der Stadt Lucern, in selbiger Pfarr und Stadt-Gerichten.

Rosengarten.

Wird in der Stadt Solothurn genennt die alljährlich auf S. Johannis Baptistæ Tag vorgehende Regiments-Besatzung, weilen an selbiger ein jeder Burger ein Rosen-Strauß getragen, und jetz noch einen von selbigen, oder anderen Blumen in die Kirch mit bringet.

Rosenhalden.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rosenhauß.

Ein Hof in der Rood Kornberg, in der Pfarr Altstetten, in dem Rheinthal.

Rosenmund.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Friederich von A. 1593. bis 1620. Rahtsherr, und anbey auch Stadt-Hauptmann gewesen, Niclaus A. 1643. Meister worden, einer 1647. Hauptmann über ein halbe neu angeworbne Compagnie, unter der Königlichen Französischen Garde worden, und in den zwey folgenden Jahren in Italien gedienet, A. 1650. aber die Compagnie abgedanckt worden; auch ward Elias A. 1751. Rahtsherr, und waren auch verschiedne aus diesem Geschlecht des grossen Rahts.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Johannes A. 1594. Rahtsherr worden.

Rosenrol; von Rosenroll.

Ein in dem lauffenden Seculo ungefehrd A. 1740. ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in dem Obern Grauen Bund; meistens in dem Hochgericht Thusis, aus welchem Silvester A. 1603. Lands-Hauptmann des Veltlins, Christoff als Obrist-Lieutenant unter dem Regiment Molin, A. 1636. sich unter dem Hertzog von Rohan gegen die Spannier auf dem Berg Francesco dapffer gehalten, hernach Obrist worden, und A. 1639. auch Gesandter zu Beschweerung des mit dem König von Spannien errichteten Capitulat zu Meyland gewesen; weiters ward Peter A. 1645. Podesta zu Traona, Jacob Ruinell A. 1649. Podesta zu Morbegno, und A. 1652. Lands-Hauptmann des Veltlins, Silvester A. 1659. Vicari in dem Veltlin; und 1669. Commissari zu Cleven; Rudolff ward A. 1701. Vicari in dem Veltlin, und 1707. der erste Gesandte des Obern Grauen Bunds zu Beschweerung der mit der Stadt Zürich errichteten Bündnuß, und Johannes Baptista ward A. 1721. Landvogt zu Meyenfeld.

Rosenschilt.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Heinrich A. 1487. des innern Rahts, und A. 1491. und 1505. Landvogt zu Münster, und einer gleiches Namens A. 1497. Landvogt zu Weggis, und A. 1501. zu Habsburg worden.

Rosensitz

Wird von Guler *in Rhætia* p. 8. b. unter die Rhätische alte Adelliche Geschlechter gestellet.

Rosenstein

Setzet gleichfahls Guler in *Rhætia* p. 8. b. unter die alte Rhätische Adelliche Geschlechter.

Rosenzweig.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Barthosome A. 1493. Rahtsherr worden.

Roses.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Andreas A. 1535. Podesta zu Traona gewesen.

Roset.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Petrus A. 1442. wegen einigen für die Stadt verfertigten Schriften das Burgerrecht erhalten, und hernach von A. 1447. bis 1451. Stadtschreiber gewesen, sein Sohn Girard ward A. 1479. und 1483. Sindic, und sein Sohn Claudius ward A. 1533. Stadtschreiber, 1534. an die Stadt Bern gesandt, 1435. einer der vier Schreiberen bey der zu Genff angestellten Religions-Disputation, A. 1540. Rahtsherr, 1542. und 1546. Sindic, und A. 1549. wiederum Stadtschreiber, weilen er aber wegen hohen Alters die Stell nicht völlig versehen können, ward ihme zugegeben sein Sohn Michael, der den 15. Junii A. 1534. gebohren, und A. 1555. in den grossen Raht, und auf des Vatters Absterben zu der Stadtschreiber- auch A. 1556. zur Rahtsherrn-Stell befürderet worden: er gelangte auch schon A. 1560. zu der Stell eines Sindics, und hernach wiederum A. 1564., und ward weiters erster Sindic A. 1567., 1572., 1576., 1580., 1584., 1588., 1592., 1596., 1600., 1604., 1608., und 1612., und auch Lieutenant und Præsident des Stadt-Gerichts A. 1563. 1570., 1574., 1578., 1582., 1586., und 1597. auch Oberster Aufseher über die A. 1558. daselbst angelegte Academie: immittelst

telst ward er zu gar vielen Gesandschafften gebraucht, so, daß kein Conferenz mit den benachbarten Staaten gehalten worden, welcher er nicht beygewohnet, und er auch gar vielmahl an die verbündete Eydgenößischen Städt, und sonderlich die Stadt Bern abgesandt worden, und insbesonders A. 1558. zu Errichtung der ewigen Bündnuß mit der Stadt Bern. A. 1570. bey dem von der Stadt Bern, zwischend dem Hertzog von Savoy, und der Stadt Genff vermittleten Verglich, wegen der Stadt in dem Savoyschen habenden Dörferen, &c. A. 1579. bey dem zwischend der Cron-Franckreich, und den Städten Bern, Solothurn und Genff, zu der letstern Beschirmung errichteten Vertrags, A. 1584. bey der mit den Städten Zürich und Bern geschlossnen ewigen Bündnuß, A. 1598. bey deren mit der Hertzoglichen Savoyschen Gesandten gehaltenen Zusammenkonfft, und A. 1603. bey dem zu S. Julien mit selbigen vermittleten Tractat; er ward auch A. 1600. nach Annecy abgesandt König Henricum IV. von Franckreich zu bewillkommen, und in gleichem Jahr auf die Gemein-Eydgenößische Tagsatzungen nach Baden, um zutrachten, daß die Stadt Genff zu einem Zugewandten Ort der Eydgenosschafft möchte angenohmen werden, so aber ausgestellt worden: Er pflegte ein grosse Freundschafft mit Francisco Bonivard, auch Calvino und Beza, auch vielen anderen Gelehrten in Franckreich und der Eydgenosschafft: Er war auch sonderlich erfahren in Lesung und Auslegung alter Schrifften, wie er dann auch daraus und anderen Nachrichten ein Cronic der Stadt Genff verfertiget, und selbige erstlich A. 1562. dem Raht daselbst übergeben, welcher darüber ein solches Vergnügen bezeuget, daß er verordnet, daß alle Rahts-Täg daraus etwas vorgelesen, und ein jedes Rahts-Glied ein Copey darvon nehmen solle, um sich hierin nöthige Erkanntnuß und Wissenschafft zu erwerben. Er ward auch Herr zu Chateau vieux, und ist in Augusto, Anno 1613. gestorben hinterlassend Daniel, welcher Anno 1583. des grossen Rahts, Anno 1591. Auditeur, Anno 1595. General-Procurator, Anno 1614. Rahtsherr, und Anno 1621. Sindic, und auch zu einigen Abschickungen gebraucht worden, und Michael, der Anno 1607. des grossen Rahts, Anno 1610. General-Procurator, und A. 1636. der Stadt Agent an dem Französi-

zösi-

zösischen Hoff worden, und A. 1641. gestorben, und ein Vatter gewesen Marci, der A. 1642. des grossen Rahts, 1647. Auditeur, A. 1649. Rahtsherr, und 1654., 1658., 1662., 1666., 1670. und 1674. Sindic, auch A. 1658. an den Hertzog von Savoy nach Chambery, und A. 1676. an den König von Franckreich abgesandt worden, und A. 1677. zu Pariß gestorben, mit dessen Sohn gleiches Namens, der A. 1688. des grossen Rahts worden, und A. 1730. gestorben; das Geschlecht erloschen. Stettler Nüchtland-Gesch. *P. II. pag.* 212. - 402. *Spon Hist. de Geneve cum Not. pag.* 254. 327. *&c.*

Rosey.

Ein Hof in der Pfarr Wollhausen, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch. Siehe auch *Rossey.*

Ein Dorf, abgegangnes Schloß und Herrschafft in der Pfarr Rolle, und dem Bernerischen Amt Morges oder Morsee, da die Herrschafft denen Rolaz, aus dem Städtlein Rolle zugehöret.

Ein Schloß mit Herrschafftlichen Rechten, in dem Dorf Bursins, und Bernerischen Amt Romainmôtier, welches ehedeme dem Geschlecht Senarclens, jetz dem Geschlecht Arpeau gehöret.

du Rosey. Siehe *Rolaz.*

Rosex.

Ein Dorf in dem Mandement von Ober Ormont, in dem Bernerischen Amt Aelen.

Rosier.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Petermann A. 1669. Venner, 1672. Schultheiß zu Stäffis, und A. 1682. Rahtsherr worden.

Rosiere oder *Roziere.*

Ein Schloß und Hof in der Pfarr Belfaux, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg einem aus dem Geschlecht von Montenach zuständig.

Ein Dorf in der Herrschafft Travers, in der Preußischen Souverainitet von *Neuchatel* oder Neuburg, da die Herrschafft einem aus dem Geschlecht von Bonstetten, aus der Stadt Bern zuständig.

Rosin

Rosin / oder Rosyn.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Albertus in Päbstliche Dienst kommen, und ein Päbstlicher und Kayserlicher in dem Archiv des Päbstlichen Hoffs immatriculirter Notarius worden, und aus Pabsts Pauli III. und des Collegii der Cardinälen Befehl erstlich A. 1544., 1545. und 1546. allein, und von Pabst Julio III. A. 1551. nebst noch einem anderen an die Eydgenoßschafft abgesandt worden, dieselbe zu Besuchung des Tridentinischen Concilii einzuladen. Stettler Nüchtland-Gesch. *pag.* 139. 140. 143. 166. Hottinger Helvetische Kirchen-Gesch. *P. III. pag.* 766.

Rosius.

Ein Geschlecht in der Stadt Biel, welches Jacob gebühtig von Biberach in Schwabenland dahin gebracht, und A. 1620. das Burger-Recht erhalten; er verliesse den Geistlichen Stand, für welchen er Anfangs gestudiert, und legte sich einig auf die Mathematic, und insbesonders auf die Stern-Kunst, verfertigte auch Calender auf mehr als hundert Jahr, und ist A. 1672. zu Biel gestorben, hat auch ein Hochmerkliche Betrachtung und kurtze Weyssagung von einem erschröcklichen gestreimten Stern oder Cometen, so in *Dec.* A 1664. gesehen worden. Zu Bern, A. 1665. in 4tò. herausgegeben.

Rosne. Siehe Rhodan.

Roß.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1373. Uli 1429. und Hans 1430. des grossen Rahts und der letstere A. 1450. des kleinen Rahts und Castellan zu Zweysimmen, Petermann A. 1458. des grossen Rahts, 1471. Castellan zu Zweysimmen, und A. 1480. Landvogt zu Nydau, Heinrich A. 1485. Ludwig 1501. und Hans A. 1553. des grossen Rahts worden.

Rossacher. Siehe Rosacher.

Rossallo oder *Rossalli*.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus, aus welchem Jacobus in der Griechischen und Lateinischen Sprach, auch der Philosophie, Red- und Dicht-Kunst wohlerfahren gewesen, auch einige gelehrte Werck verfertiget, die aber in Schrifft geblieben; er ist A. 1616. gestorben. *Ballarini Cron. di Como pag.* 258.

Rossans. Siehe *Rossens*.

Rossau.

Ein Dorf in der Pfarr Mettmenstetten, in der Zürichischen Landvogtey Knonau.

Roßbach.

Ein Hof in der Pfarr und Obervogtey Meilen, in dem Gebiet der Stadt Zürich, unweit von der Kirch zu Herliberg, da an dem Ort, da diesere dermahlen stehet ehemahls ein Burg gestanden, welche auch Roßbach geheissen, und erstlich der Edlen gleiches Namens, aus deme Rudolff A. 1313. gelebt, hernach denen von Ebersperg, und letstlich den Edlen von Hettlingen zuständig gewesen, welche, weilen sie aus dieserem Schloß denen von Zürich viel Schaden zugefügt; diesere A. 1353. eingenohmen, und, nach einigen; den darin befundenen Edelmann und seinen Bedienten entleibet, und die Cörpper in den See hinaus geworffen, auch das Schloß geplünderet und zerstöhret. Krieg Chron. nach anderen aber den Edelmann, da er auf dem See fischen wollen, gefangen, und dardurch das Schloß überkommen und verbrennt. Stumpff *Chron. Helv. lib. VI. cap.* 9. Und nach noch anderen sollen die von Zürich in einem Schiff 200. Mann verborgen haben, und da die in dieserem Schloß ihrer Gewohnheit nach das vorbeygefahrne Schiff angreiffen und plünderen wollen, selbiges mächtig worden, sie erschlagen, und das entblößte Schloß eingenohmen. Hottinger *Meth. leg. Hist. Helv. pag.* 250. Der vorbey fliessende auch sogenannte

Roß-Bach.

scheidet die Zürichische Obervogteyen Küßnacht und Meilen, und die Pfarren Herliberg und Meilen von einanderen.

Roßberg.

Ein Hof in der Pfarr Tös, zwischend diesem Dorf und dem Dorf Ottiken, auf der Höhe und rechten Seithen der Kempt, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, allda ehemahls ein Burg gestanden, ein Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, welche der Grafen von Kyburg Dienst- und Lehen-Leuth, und aus selbigen Heinrich um das Jahr 1271. Chorherr und Leüt-Priester des Stifts zum grossen Münster, und Peter in Diensten des Hauses Oesterreichs A. 1405. von denen von St. Gallen in dem Treffen auf Hoptlisberg erschlagen worden. Es waren ehemahls auch allda Anzeigen von einer Capell; auch sind ennert Hittenberg in der Pfarr Wald, und Zürichischen Landvogtey Grüningen noch Gräben von einer daselbst gestandnen Burg gleiches Namens, darzu ein eigne Herrschafft, und darunter auch die Dörfer und Höf Ried, Gibschweil, Hittenberg, &c. gehöret haben sollen, welche Hans und Walther von Münchweil an Hans Kläger einem dortigen Landmann, und dieser A. 1425. der Stadt Zürich verkaufft hat. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 29. und *VI. cap* 7.

Ein Berg und Hof ob der Sil, in der Pfarr Wollrau, und den Schweitzerischen Höfen.

Ehemahls ein Dörflein, jetz ein Hof auf dem Berg, in der Pfarr Wilchingen, in der Schaffhausischen Landvogtey Neünkirch, auf welchem Berg Eisen-Ertz befindlich; es hatte ehemahls einen eignen Adel, und haben hernach das Vogt-Recht allda die im Thurn, und weiters die von Fulach besessen.

Berg und Alp in dem Land Appenzell Inner Rooden.

Roßbing.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Hof in dem Brandisch-Viertel der Pfarr Trub, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Roßboden.

Ein Berg ob Egli Alp, in der Pfarr Silenen und dem Land

Uri, auf welchem ein grosser Firn und Gletscher, auch die subtilisten Cristall, und in einer wilden Alp Spillau genannt, ein See gefunden werden.

Rossé.

Ein Bach in der Pfarr Apples, in dem Bernerischen Amt Romainmôtier.

Roßelet.

Ein Regiments-fähiges Geschlecht in der Stadt Bern, welches Christoff ein Sohn des gleich vorkommenden Rahtsherrn Johannes von Neuchatel oder Neuburg dahin gebracht, da die Stadt Bern ihme wegen seinen in dem Bauren Aufstand A. 1653. geleisteten Diensten den 3. Martii A. 1654. das Burger-Recht geschenckt: er bekam auch A. 1645. das Landguth Leuenberg bey Murten, welches A. 1660. wieder verkaufft worden: sein Sohn Samuel tratt in Königliche Französische Dienst, und bekam A. 1708. die Commission eines Hauptmanns, und A. 1709. eine Frey-Compagnie, nach der Abdanckung er dannoch in dem Dienst geblieben, und A. 1723. zum Interims Commandant des Schlosses und Herrschafft Blamont ernennt worden, und A. 1727. Obrist-Lieutenant Rang und Besoldung, und den Titel eines Königlichen Rahts, Secretarii und Dollmetsch in Kriegs-Geschäfften bekommen: von seinen Söhnen hat David Friederich auch A. 1720. ein Commission eines Hauptmanns in Königl. Französischen Diensten bekommen: Carl Emanuel ist A. 1742. zu Strasburg Doctor beyder Rechten, und nach seiner Zuruckkonfft Fürsprech vor dem grossen Raht zu Bern worden, und hat in Druck gegeben

Dissertationem de Legibus Civilibus in genere Præs. Gottlieb Jannet Professor zu Bern, A. 1740. 4tò.

Dissertationem de Potestate legislatoria summorum Imperantium. Strasburg A. 1742. 4tò.

Versuch einer Historischen und rechtlichen Abhandlung von den Schweitzerischen Schutz- und Schirm-Bündnussen, oder sogenannten Mitburger-Rechten überhaupt, insbesonders

ders aber desjenigen zwischend der Stadt Bern und der Bischoff Baselischen *Municipal*-Stadt Neuenstadt A. 1757. 4to.

Und Samuel Amadeus hat zu Basel und Montpellier die Artzney-Kunst gestudirt, und ist am letsten Ort A. 1749. Doctor derselben, und A. 1753. auch einer der Stadt Physicorum zu Bern worden.

Rosselet

zugenannt von *Charpillot*, ein Geschlecht in der Preüssischen Stadt *Neuchatel* oder Neuburg, welches aus Bretagne ursprünglich, aber sich hernach meistens zu Vesoul in Burgund aufgehalten, und auch darvon nach Neuchatel gezogen, aus welchem Blasius Commissarius von Vau Travers A. 1553. von dem damahligen Souverain zum Staats-Raht ernennt worden, sein Sohn Johannes ward A. 1559. Stadt-Venner, und desse Sohn Claudius A. 1593. Meyer der Stadt Neuchatel, und von seinen Söhnen ward Abraham Meyer zu Boudevilliers, und Daniel, der A. 1604. des kleinen Rahts, A. 1616. Gesandter zu der neuen Beschweerung des Burger-Rechts mit und in der Stadt Bern, und A. 1636. Stadt-Venner, und dieses letsteren Sohn Abraham A. 1639. des kleinen Rahts, und 1645. Statthalter der Stadt Neuburg: des Meyer Abrahams Sohn Johannes ward A. 1623. des grossen, und 1628. des kleinen Rahts, und von seinen Söhnen ward Christoff, wie obbemeldet; Burger der Stadt Bern, Samuel A. 1660. Pfarrer zu Hindelbank, 1662. Pfarrer zu Thun und Decan des Thuner Capituls, A. 1663. Helffer in der Stadt Bern, und A. 1672. Predicant in selbiger Stadt, und Johann Friederich ward Herr der Herrschaft Münchwyler: auch in dem lauffenden Seculo ward Claudius Franciscus Rosselet Burgermeister der Stadt Neuchatel oder Neuburg, und ist dermahlen Statthalter des Meyers daselbsten.

Rossemaison.

Ein Dorf in der Pfarr Courrendelin, in dem Bischoff Baselischen Münsterthal unter dem Felsen, Catholischer Religion.

Rossenhuben.

Einige Häuser in der Pfar Gachnang, und den Gerichten der Stadt Frauenfeld, in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Rossens oder *Rossans.*

Ein Dorf in der Pfarr Dompierre, in dem Bernerischen Amt Moudon oder Milden, dessen Herrschafft verschiedne Geschlechter besessen, und letstlich A. 1654. Johann Antoni Zehender aus der Stadt Bern erkaufft, und desse Sohns Sohns Hans Rudolff Zehenders Tochter sie A. 1742. ihrem Ehemann Alexander Herport zugebracht.

Ein Dorf in der Pfarr Favargnie le grand, in der Freyburgischen Landvogtey Pont und Favernach.

Rosset oder *Rosseti.*

Ein altes Adeliches Geschlecht in der Waat und welschen Berner-Gebiet, welches ursprünglich aus dem Savoyschen Herzogthum Chablais herkommt, und aus welchem Johannes A. 1462. und sein Sohn Guy oder Guido A. 1528. Sindics zu Lausañe worden, und dieser letstere auch 1536. einer der zwölff abgeordneten nach Bern gewesen, wegen der Stadt freyen Ubergab zu handlen; sein Sohn Johannes ward A. 1588. Burgermeister der Stadt Lausanne, und sein Sohn Benjamin Herr zu Vufflens la Ville erhielte gleiche Stelle A. 1617., gab sie aber 1629. zu Gunsten eines Freunds freywillig auf, ward aber A. 1634. zum anderenmahl darzu erwehlet: auch sein Sohn Johannes Philippus ward A. 1673. Burgermeister, und besasse die Herrschafft Vufflens la Ville, Echandens und Rochefort: sein Sohn starb jung, und hinterließ Johann Ludovicum Herr von Echandens, der Venner der Stadt Lausanne worden, und A. 1755. gestorben: Marcum Benjamin von Rochefort der A. 1736. erster Pfarrer der Stadt Lausanne, und auch hernach Decanus der Class von Lausanne worden, und A. 1754. gestorben: und David Rosset von Vernans, der annoch in dem 83. Jahr die Stell eines Commandanten eines Land-Regiments versiehet. Obbemelten Venners Johannis Ludovici Sohn Ferdinand ist Herr zu Echan-

Echandens und Rochefort: von des Pfarres und Decani Marci Benjamins Söhnen ward Antonius Emanuel A. 1725. Doctor Medicinæ zu Basel, und hat ein *Dissertation de Visu* daselbst in 4tò. in Druck gegeben, und ward folglich auch Rahtsherr zu Lausanne, und Johannes Alphonsus, welcher seine in der Vatter Stadt angefangne Studien, hernach ein geraume Zeit in dem Hauß und unter der Aufsicht seines Tauff-Paths des berühmten Professoris Johannis Alphonsi Turretin zu Genff fortgesetzt; und von ihme A. 1701. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, Anno 1743. aber Professor Honorarius der Morgenländischen Sprachen, und Anno 1748. ordenlicher Professor der Theologie auf der Academie zu Lausanne worden, auch A. 1750., 1751. und 1752. Rector derselben gewesen, von ihme ist in Druck kommen

Examen des Princippes, qu'il faut employer pour determiner l'essence de la Religion tiré du latin de Mr. le Professeur Breitinger à Zuric, avec Preface & notes du Traducteur Zürich, 1741. in 8vò.

2. *Memoires de Jean Wilmot Comte de Rochester &c. avec des Pensées generales sur le Deisme.* Zürich, 1743.

3. *Discours Academiques sur divers Sujets interessans relatifs à la Religion, suivis de quelques Sermons & des Eloges de Mrs. de Crousaz & Ruchat.* Lausanne, A. 1753. in 8vò.

Auch ist aus diesem Geschlecht Petrus Antonius Ludovicus, Rahtsherr und Seckelmeister zu Lausanne, Mittherr zu Vernans.

Roßfaden.

Ein klein Dorf in der Pfarr Goldinger Thal, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Uznach.

Roßfallen.

Ein Berg und Alp, in der Pfarr und Gemeind Urnäschen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Ganderschweil, in der Stifft St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Roß-

Roßgaß.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Willisau, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Roßgrat.

Ein Berg in dem Gumer Viertel der Pfarr Trub, und Bernerischen Amt Trachselwald.

Roßhäuseren.

Ein Dorf in der Pfarr Mülliberg, in dem Bernerischen Land-Gericht Sternenberg, an der Land-Stras von Bern nach Laupen.

Rossi.

Ein Adeliches Geschlecht in der Graubündnerischen Landschafft Veltlin, welches zu Tirano, Rogolo, &c. gesessen, und auch das Dorf Occha besessen, danahen einige sich Rossi von Occha geschrieben. *Guler Rhæt. pag.* 175. 185.

Rossignes.

Ein Dorf in der Pfarr Siens, in dem Bernerischen Amt Moudon oder Milden.

Rossigniere. Siehe *Rossiniere.*

Rossillion.

Aus diesem Geschlecht ward Johannes II. oder III. Bischoff zu Lausanne A. 1324.

Rossin. Siehe Rosin.

Rossiniere, oder *Rossigniere*

auch *Rossoniere* und ehemahls *Rassoneres*; ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr, und die dritte und letste der Welschen Gemeinden in dem Bernerischen Amt Sanen, in welchem die Gemeind ihre Zusammenkönfften haltet: Dieses Ort hat ehemahls in die Pfarr Oesch gehöret, ist aber hernach zu einer eigenen Pfarr gemacht, und ein Kirch auf einer Höhe ab dem Dorf erbauet worden, welche A.

1645.

1645. durch einen Sturm-Wind so geschädiget worden, daß man selbige neu bauen müssen; auf einer andern Höhe sind noch einige Uberbleibsel von Steinen, ohne daß bekannt, ob ein Schloß, Kirch oder Capell daselbst gestanden: den 18. Aprilis, A. 1600. sind daselbst 10. Häuser, 11. Scheuren, und 7. Speicher verbrunnen; die darzu gehörige Pfarr und Gemeind erstreckt sich nur ein Stund in die Länge und Breite, und gräntzet gegen Niedergang und Mittnacht an das Gebiet der Stadt Freyburg, und ist von selbigem abgesönderet durch ein Enge, da die Berg so nach an einandern stossen, daß kaum Platz für den Durchgang, und für den Durchfluß der Sanen, welche sich in dieser Enge über die Felsen herabstürtzet, der Weg aber an theils Orten in Felsen gehauen, welche man auf der einten Seithen, auf der andern aber ein förchterliche, sehr gähe Tieffe hat: es wollen einige den Namen herleithen von dem Felsen und der Erden, welche meistens schwartz aussehen, und es danahen eigentlich Roche noire heissen solle. *Plantin Abregé de l'Hist. de Suisse pag. 465.*

Roßlen.

Ein hoher Berg von Gonten gegen Mittag, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Roßmaas.

Ein Alp in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Roßmatt.

Ein Berg und Alp von 266. Stössen in dem Clönthal des Lands Glarus, auf welchem auch Cristallen gefunden werden.

Riale *Rosso*. Siehe *Riale*.

Rossorino.

Ein Dörflein in der Pfarr Brisago, in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Roßrühtj.

Ein Dörflein in der Pfarr Rotmonten, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hoffmeister-Amt.

Ein Dorf in der Pfarr Wyl, in dem sogenannten Berg-Gericht, da die Stadt Wyl die Niedern Gericht hat, in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Roßstok.

Ein grosser und hoher Berg in der Pfarr Bürglen, der an Seenasp, und an die Schweitzer-Alpen anstosset, gegen Unterschächen, in dem Land Urj.

Auch ein Berg in der Pfarr Silenen, zur Lincken der Reüs, ob Jrschiberg, auch in dem Land Urj.

Rossura.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auf dem Berg gegen Bellenz, in der Vicinanz Chisogna, in der Urnerischen Landschafft Livenen.

Roßschwendi.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Reechtobel, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Roßwäg.

Ein Hof in der Pfarr Kirchberg, in der Zürichischen Obervogtey Horgen.

Roßweyd.

Ein Hof in der Pfarr Sternenberg, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Rost / oder auf dem Rost.

Zwey Höf auf einer Höhe, ein viertel Stund vor der Stadt Zug, in selbiger Pfarr gegen Oberweil.

Ein Hof in der Pfarr Kirchdorff, in dem Amt Siggenthal, in der Landvogtey Baden.

Von Rost.

Ein nach und nach Adeliches, Freyherrliches, und letstlich Gräfliches Geschlecht in dem Tyrol, aus welchem Dionysius von Rost als Ober-Oesterreichischer Regiments-Raht, und Vogtey-Verwalter der Land-Graffschaft Nellenburg von Kayser Leopoldo I. A.

1676.

1676. in die Eydgenosschafft abgeordnet worden: Antonius Frey-Herr von Rost, ward erstlich Kayserlicher Administrator der Herrschafft Razüns, und hernach zugleich von A. 1700. bis 1706. Extraord. Abgesandter in Graubündten, und ist ein Vatter gewesen Josephi Benedicti, der A. 1728. Bischoff zu Chur worden; aus gleichem Geschlecht ward Dionysius Graf von Rost, der A. 1716. gebohren, 1734. Dom-Herr, 1736. Dom-Sextarius, A. 1740. Priester, und 1743. Dom-Cantor, und 1755. Dom-Decan zu Chur, und sein Schwester Maria Gaudentia Cunigunda ist den 3. Januarii, A. 1756. Abtißin zu Paradys worden, und in Martio gleichen Jahrs gestorben: Es ward auch Niclaus Rost A. 1504. Chorherr des Stifts S. Ursi zu Solothurn.

Rot/ Roht.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Jacob Chorherr des Stifts zum grossen Münster A. 1317. und Hans A. 1455. Zunftmeister worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem einige einen A. 1472. nach Wangen erwehlten Landvogt Namens Heinrich setzen, andere aber ihme das Geschlecht Rohr beylegen: Es warden aber sonst Benedict A. 1518. des grossen Rahts, 1527. Landvogt zu Frienisberg, A. 1533. des kleinen Rahts, 1539. Landvogt zu Interlachen, und A. 1547. zu Landshut: Niclaus A. 1547. Landvogt zu Nydau, und Martin 1591. Unterschreiber, A. 1590. des grossen Rahts, und 1693. Rahtschreiber; ein anderer gleiches Namens ward A. 1624. Chorschreiber, 1632. Landvogt zu Arberg, und A. 1637. Stadtschreiber, und desse Sohn Emanuel A. 1648. Rahts-Exspectant, 1651. Unterschreiber, A. 1657. des grossen Rahts und Rahtschreiber, und 1665. Landvogt zu Arwangen; von desse Söhnen Niclaus A. 1679. Rahts-Exspectant, A. 1680. des grossen Rahts, A. 1684. Gericht-Schreiber, und A. 1687. Landvogt zu Interlachen worden, und A. 1700. von Bern weg in Deutschland gezogen, Emanuel und Samuel aber das Geschlecht fortgepflantzet.

I. Emanuel ward A. 1682. Rahts-Exspectant, 1685. Unterschreiber, A. 1688. Rahtschreiber, 1691. des grossen Rahts,

A. 1693. Stadtschreiber, 1706. einer der Gesandten nach Nydau, ein Verglich mit dem Bischoff zu Basel wegen des Münsterthals zuerrichten, A. 1710 des kleinen Rahts, 1715. Bauherr und A. 1728. Landvogt zu Summiswald, ist aber vor dem Aufzug gestorben, und hat hinterlassen Emanuel, der A. 1717. Unterschreiber, A. 1718. des grossen Rahts, 1722. Rahtschreiber, und A. 1731. Stadtschreiber, und 1738. Landvogt zu Romainmôtier worden: Gabriel, der A. 1727. des grossen Rahts, und A. 1735. Landvogt zu Gottstadt, Antoni der Artillerie-Hauptmann, und A. 1735. des grossen Rahts, und 1746. Saltz-Director von Roche worden, und Niclaus der A. 1738 die Herrschafft Kisen erkaufft, und erstlich Hauptmann, hernach Major, und A. 1745. Obrist-Lieutenant in der Vereinigten Niederlanden Diensten worden, und des folgenden Jahrs gestorben: Von diesen vier Brüderen war der erste Landvogt Emanuel ein Vatter eines gleichen Namens, der A. 1736. Rahts-Exspectant, A. 1745. des grossen Rahts, und 1750. Landvogt zu Morges oder Morsee worden: und Samuels der Capitaine-Lieutenant, und A. 1757. Hauptmann unter dem Regiment Beat Ludwig Stürlers in der Vereinigten Niederlanden Diensten, und 1755. auch des grossen Rahts worden.

II. Samuel auch ersten obigen Landvogts Emanuels Sohn ward A. 1688. Pfarrer zu Bargen, und 1699. zu Walpersweil, und sein Sohn Samuel A. 1722. Hof-Schreiber zu Königsfelden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zoffingen, aus welchem Heinrich von Rot Ritter, A. 1341. Schultheiß, und Eberhard A. 1225., und Heinzmann A. 1365. des Rahts daselbst worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, genañt von Rot, aus welchem Rudolff A. 1395. des innern Rahts, und Landvogt zu Rotenburg, und A. 1401. Schultheiß, Andreas A. 1395., und Wilhelm A. 1410. des innern Rahts, Rudolff A. 1407. Landvogt zu Rotenburg, und 1409. des Entlibuchs, und Werner A. 1449. Landvogt zu Rotenburg worden: es hat auch aus diesem Geschlecht Barbara in dem XV. Seculo die Collatur und Pfarr-Saz zu Gersau von denen von Büttikon ererbt.

ererbt, und selbige wieder Schenck- oder Testaments-weise Johannes von Büttikon überlassen. Cysat IV. Waldstetter-See p. 234.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Johannes A. 1403., 1406., 1418., 1420., und 1422. Landamman anbey auch Lands-Hauptmann, und A. 1404. einer der Richteren in dem Streith zwischend den Orten Schweitz und Zug gewesen, und A. 1422. in der Schlacht bey Bellenz erschlagen worden; in welchem Jahr sein einiger Sohn gleiches Namens auch Land-Amman gewesen, hernach aber wegen auf einer Gesandschafft empfangnen Schenckung von der Lands-Gemeind zum Tod verurtheilt, und sein Nam aus der Verzeichnus der Land-Am̃an wegzuthun befohlen worden, auch ist Paulus A. 1513. in der Schlacht bey Novarra, und Aldinus A. 1515. in der Schlacht bey Marignano umkommen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Glarus, und zwaren das erste von den freyen alten Adelichen Geschlechteren, deren Häupter des Lands-Regiment versehen, und auch des Stifts Seckingen Nutzen und Gerechtigkeiten zu beschirmen verpflichtet gewesen, dieseres aber absonderlich des Stifts Keller-Amt verwaltet, bis A. 1335. da dieses Geschlecht mit Keller Herman dem Roten ausgestorben. Tschudi Glarn. Chron. pag. 78.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hartman A. 1372. Hans 1444. und Peter 1456. Burgermeister worden, und alle drey Ritter, und zwaren der letstere Jerusalemitischer Ritter gewesen, und hat der mittlere A. 1444. die Burger, welche währender Schlacht bey St. Jacob daselbst ohne Befehl zu Hilff dern Eydgenossen einen Ausfahl gethan, und die durch einen feindlichen Hinderhut von der Stadt abgeschnitten werden sollen, und die Stadt dardurch in grosse Gefahr gesetzt worden wäre; noch glücklich zuruck mahnen und bringen mögen, auch Gesandter auf der A. 1446. durch Chur-Fürst Ludwig in der Pfaltz in der Stadt Costantz zu Befriedigung des Hauses Oesterr. mit den Eydgenossen angestellten Zusam̃enkonft gewesen: der letstere Peter aber war Hauptmann über 800. Baßler in der Schlacht bey Grandson, und über 2000. zu Fuß und 100. zu

Pferd in der Schlacht bey Murten A. 1476. und in gleichem Jahr auch Gesandter auf der zu Freyburg zu Befriedigung der Eydgenossen, Hertzog von Savoy und die Stadt Genff gehaltnen Zusammenkonfft. Weiters ward aus diesem Geschlecht Hemman A. 1361. und Hartman oder Gözman 1416. Obriste Zunftmeister, und ererbte der letstere von denen Zyffneren einige Gericht in dem Dorf Hölstein, auch ward Werner A. 1360. des Rahts zu Basel, und soll dieses Geschlecht mit Christoff A. 1523. erloschen seyn. Wurstis Basel. Chron. *lib. IV. cap. 3. Epitome Hist. Basil. cap.* 13. Es findet sich aber, daß aus einem Geschlecht gleiches Namens Matthyas A. 1573. und Joseph 1666. Rahtsherr und Albrecht A. 1612. und Theodor 1688. Meister allda, und Christoff A. 1720. des grossen Rahts worden; auch ward Jacob A. 1656. Magister Philosophiæ, legte sich folglich auf die Artzney-Kunst, that A. 1664. ein Reise nach Paris, und erhielt nach seiner Zuruckkonfft A. 1665. die Doctor-Würde in der gedachten Kunst; er thate A. 1667. und 1675. bey sich in der Stadt Basel entstandnen Pest- und anderen ansteckenden Seuchen so nutzliche Dienst, daß die Oberkeit ihme die erste ledigwerdende Profession zugekennt; wie er dann in letst gedachtem Jahr die Profession der Anatomie und Botanic erhalten, und A. 1686. die der Medicinæ Theoreticæ, und A. 1687. die der Medicinæ Practicæ und erster in dieser Facultet erhalten, auch A. 1683. und 1691. Rector der Hohen-Schul, und neunmahl Decanus der Medicinischer Facultet worden: Er ist A. 1703. in dem 65. Alters-Jahr gestorben, und sind von ihme zu Basel in Druck kommen

Theses Medicæ de Elementis & Temperamentis. A. 1695. in 4tò.

Disp. de Venesectione, Præs. Joh. Casp. Bauhin, Med. Doct. & Prof. in 4tò.

Theses Medicæ Inaugurales. A. 1665. in 4tò.

Disp. Philosophica de calido innato. A. 1673. in 4tò.

Disputationes aliquot Philosophicæ. in 4tò.

Horatius Poeta cum versione Germanica. in 8vò.

Auch findet sich von ihme in den *Miscell. Acad. Nat. Curios.* Dec. I. Obs. 179. de *Cultrivoro Basileensi.*

Ein

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Johannes A. 1528. Heimlicher, und 1585. Venner worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Niclaus des Rahts, und A. 1456. Vogt zu Falckenstein, A. 1457. wiederum des Rahts und Bauherr, und 1464. Vogt am Läbern gewesen, und sein Sohn Johannes A. 1479. Probst des Stiffts S. Ursi zu Solothurn worden.

Als A. 1382. die Stadt Solothurn durch eine Verrähterey sollte eingenohmen werden, und Hans Rot ein Landmann von Rumisperg solchen Anschlag, da er unversehens unter die Feind komen, und selbigen vernohmen: noch zuvor Nachts um zwölff Uhr dem Wächter bey dem Eych-Thor entdecket, ist darauf die Burgerschafft in das Gewehr kommen, und also der Anschlag zu nichten worden: zu desse Angedencken die Stadt Solothurn allwegen dem ältesten aus diesem Geschlecht einen Rok mit der Stadt-Farb schencket. Haffner Solothurn. Schaupl. P. II. p. 138. 139.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Heinrich A. 1481., Hans A. 1525., und einer gleiches Namens A. 1546. Zunfftmeister worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Niclaus A. 1477. Zunfftmeister, 1488. Unter Burgermeister, und A. 1498. Burgermeister worden: Siehe auch Rodt. Roten.

Rot.

Ein Dörflein in der Pfarr Langenthal, in dem Amt Wangen, allwo erstlich das Kloster S. Urban sollen angelegt werden, weilen aber wegen Abgang des Wassers kein Mülle in dem Bezirck des Klosters wol angelegt werden können, ist solches unterlassen, und der jetzige Platz darzu ausgewehlt worden. Ein Dorf in der Pfarr Biglen, und Amt Signau; und ein Hof in der Pfarr Oberburg, in dem Amt Burgdorff, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Zwey Dörfer, Ober und Unter Rot, in der Landvogtey Habsburg, und Gebiet der Stadt Lucern, da in dem sogenannten

ten Obern auch ein Kirch stehet, und ein grosse Pfarr dahin gehört, darunter auch zwey Filial-Kirchen zu Ebikon und Honau: Der Zehenden gehörte erstlich dem Stift zu Zoffingen, welches selbigen an das Stift S. Leodegarii zu Lucern verkaufft, dessen Probst Zehenden-Herr und auch Collator der Pfarr ist, die Caplaney daselbst aber wird von der Gemeind bestellet, und gehört die Pfarr in den Lucerner-Sextariat des IV. Waldstätter-Capitels; die Edlen von Eschen, von Hasenburg, Rudisweil und Waltispühl sollen vieles der Kirch vergabet, und Walther Buoholzer, und Michel von Meggen von Jerusalem ein und anderes dahin gebracht haben.

Ein Dörflein und Capell in der Pfarr Rußweil, und der Landvogtey Rußweil, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rot / auch Rotbach.

Ein Flüßlein, welches zwischend Willisau und Huttweil entspringet, zwischend Groß-Dietweil und Melchnau durch, und gegen St. Urban fortlaufft, und die Gräntzen zwischend dem Berner- und Lucerner Gebiet ausmachet, hernach sich in zwey Theil theilet, und der einte, den man Murgen nennet; gegen Murgenthal, und hernach in die Aren fliesset, der andere aber den Namen Rot behaltet, und durch künstliche Einfassung durch Ober und Niederweil, in dem Amt Arburg geleithet, und theils durch viele Abzug-Gräben, durch welche dortiges Land zu schöneren Matten gemacht wird; sich verliehret, theils aber auch noch in die Aren einfliesset.

Ein Bach in der Pfarr Dürrenrot, und Bernerischen Amt Sumiswald, welcher sich mit dem Hubbach vereiniget, und die Rot genennt wird, auch solchem Dorf den Namen gegeben; das Wasser wird zum Baden gebraucht, und soll Kupffer führen, wie aus denen Steinen darin und dem Grund, die rot sind, geschlossen werden will; er ergießt sich in das Flüßlein Langeten.

Ein Bach, der auf dem Rot-Moos bey der Huttweiler-Allment, in dem Bernerischen Amt Trachselwald entspringt, das Dorf Gundischweil, in der Pfarr Melchnau durch, und hernach in das Gebiet der Stadt Lucern fliesset, und sich in die Lutern ergiesset.

Ein

Ein Bach, der die Landvogteyen Rottenburg und Rußweil durchfliesset, und unter Innweil in die Reüß sich ergiesset; ein Bach in der Pfarr Eschlismatt, in der Landvogtey Entlibuch, der in die Ilfis fliesset; ein Bach, auch Schidtbach genannt, in der Pfarr Udligenschweil, in der Landvogtey Habsburg, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Bach, der in dem Land Unterwalden entspringt, und in der Gemeind Schüpffen, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch fortfliesset. Siehe auch Rot-Bach.

Ein Fluß, der durch die Gemeind Teüffen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden fliesset, und Inn- und Ausser Rooden von einandern scheydet, und endlich ob dem Gmünder-Tobel in die Sittern fallet; er hat ob und unter dem Kloster Wohnensteime zwey hohe und grosse Wasser-Fäll, da das in die Gonten herunter fallende Wasser verschiedne gefährliche Wirbel machet, und was darein kommet, verschlinget und unter das Wasser ziehet. Walser Appenzell. Chron. pag. 107.

Ein Bach in dem Saaser-Thal, und der Pfarr Saas, in dem Zehnden Visp, in dem Land Wallis, welcher alles, darüber er fließt, mit roter Farb befärbet. Scheuchzer Schweiz Natur-Hist. P. II. pag. 371.

Rotach / Rotachen.

Ein Wald-Wasser, welches in den Alpen des Buchhalden-Bergs sich sammlet, und die Gemeind Dießbach, in dem Bernerischen Land-Gericht Conolfingen durchfliesset, und sich in die Aren ergießt, auch etwann grossen Schaden verursachet.

Ein Bach, der unweit dem Flecken Appenzell in die Sitter einfliesset, in dem Land Appenzell Inner Rooden.

Rotach.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Inner Rooden, aus welchem Uli, gebührtig von Appenzell A. 1405. bey der Schlacht am Stoos auf einmahl von zwölff Oesterreichischen Soldaten angefallen worden, er aber sich mit seiner Hallparten an das Eck einer Veich-Hütten gestellt, und nicht nur ein lange Zeit seiner Feinden sich gewehret, sondern auch fünff darvon erlegt, und,

da aber die Feinde die Hütten mit Feur angesteckt, dennoch noch so lang sich gewehret, und nicht ergeben wollen, bis er in den Flammen das Leben lassen müssen. Walser Appenzell. Chron. *pag.* 226.

Rotacher.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Adam A. 1629. Zunftmeister worden.

Rotafloh.

Ein Hof in der Pfarr Krynau, und dem Gericht Wattweil, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Rotan.

Joh. Bapt. wird von einigen für ein Piemonteser gehalten, war aber aus Graubündten, und kam nach Genff, da er A. 1576. zum Pfarrer von Vandœuvres, und A. 1577. Pfarrer in der Stadt Genff, auch A. 1587. Pfarrer der Italienischen Gemeind, und zugleich der 3. Prof. Theol. daselbst, da zuvor nur ihrer 2. gewesen, verordnet worden: er hat auch in gleichem Jahr dem in der Stadt Bern zwischen verschidnen Eydgenöß. Gottsgelehrten und Samuel Huber (von dem ein eigner Articul:) gehaltnen Unterred beygewohnet; ihme ward A. 1589. das Burgerrecht in der Stadt Genff geschenckt, bekam aber daselbst A. 1595. den verlangten Abschied, und ward Pfarrer und Professor Theologiæ zu Rochelle, und A. 1596. zu Castres, soll auch ein Traitté ortodoxe del' Eucharistie zu Rochelle in Druck gegeben haben; er kam bey einigen in Verdacht, als wann er zu des Königs Henrici IV. von Franckreich Religions-Veränderung nicht wenig beygetragen, und daß er auf einem National-Synodo zu Montpellier A. 1598. ein den Reformirten schädlichen Vorschlag auf die Bahn bringen wollen, er aber noch vor solchem Synodo gestorben seye; andere aber wollen nicht, daß er jemahl an der Evangelischen Lehr einige Anstand gehabt, oder derselben nicht völlig beygepflichtet habe. *Citadin de Geneve pag. 42. Adam. in Vita Stuckii & Beza Baille Diction. ad h. art.*

Rota-

Rotarius.

Einer dieses Namens ward in dem IX. Seculo Bischoff zu Chur.

Rotbach.

Ein Hof in der Pfarr Sempach, und Landvogtey Rottenburg; und drey Bäch, welche den Namen auch dreyen Alpen geben, in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern. Siehe auch Rot und Rotenbach.

Rotberg.

Ein nun abgegangnes Schloß in der Pfarr Mezerlen, zwischend dieserem Dorf und dem Dorf Hoffstätten, ein viertel Stund von dem Kloster Maria Stein, in der Solothurnischen Vogtey Dornach, darzu ehemahls ein Herrschafft und darein nebst obigen zweyen Dörferen auch die Dörfer und Höfe Weiterschweil, Roderstorff, Fluehen, Löwenhausen, das Stift Maria Stein, und die Schlösser Rotberg, Fürstenstein und Münchenberg nebst den Hohen und Niedern Gerichten, ꝛc. gehört haben: Ermeltes Schloß wird von einigen für die von Kayser Valentiniano wider die Alemanier erbaute Feste Robur gehalten, wenigistens war selbiges das Stamm-Hauß der Edlen dieses Namens, welche auch Burger in den Städten Basel und Solothurn gewesen, und seit A. 1467. das Erb-Kuchenmeister-Amt des Bischthums Basel verwaltet; aus dieserem Geschlecht, so lang es in hiesigen Landen sich aufgehalten, wurden Ulrich, Johannes und Werner alle Ritter A. 1227. von Graf Theobald von Pfirdt mit dem Dorf Rotelsdorff, und dem Kirchen-Satz allda belehnet, und folglich auch ihre Nachkommen: Bey der A. 1258. unter den Edlen in der Stadt Basel entstandenen unruhigen Trennung haben sich die aus diesem Geschlecht der von den Papagey oder Sitkust genennten Gesellschafft einverleibet. A. 1308. ward Werner, Ritter, weilen er des Bischoffen Ottonis von Basel Parthey wider Kayser Albrecht I. gehalten, von des Kaysers Kriegs-Volck auf seinem Schloß Fürstenstein belageret bis auf des Kaysers Ermordung. Jacob findet sich A. 1340. Ritter, und sein Sohn Arnold auch Ritter, hat A. 1366. als Rahtsherr, den

zwischend dem Bischoff und der Mindern Stadt errichteten Verglich und sogenannte Hand-Veste unterschrieben, Werner und Cünzlin, Gebrüder und Luz blieben in Diensten Hertzogs Leopold von Oesterreich A. 1386. in der Schlacht bey Sempach: Ludman ward A. 1404. Burgermeister der Stadt Basel, und A. 1414. der Hertzogin Catharinæ von Burgund Pfleger, und Vogt zu Altkirch, auch ward Arnold A. 1441. Burgermeister zu Basel, bekam von einem Päbstlichen Legaten Johanne Cardinal S. Sixti, wegen einigen des Stifts Petterlingen zu Höllstein in dem Basler Gebiet gehabten Rechten dasselbige A. 1445. zu Lehen, hatte aber keine männliche Leibs-Erben: Von bemelten Burgermeister Ludmans Kinderen ward Arnold A. 1451. Bischoff zu Basel, Sophia, Burckhard Zibols Wittwe that grosse Vergabungen an die Klöster der Carthäuseren, und auch der Frauen S. Margarethæ an den Steinen, und führte bis an ihres A. 1478. erfolgtes Absterbens-Jahr in einem Häuslein vor dem letsten Kloster ein frommes, und gar gutthätiges Leben: Und Bernhard, der A. 1449. auch Burgermeister der Stadt Basel worden, und A. 1452. Kayser Fridericum im Namen der Ritterschafft und Stadt Basel zu seiner Crönung nach Rom begleithet; er hat hinterlassen Heinrich und Adelberg, beyde Dom-Herren zu Basel, welcher letstere kurtz vor seinem Ableiben zum Bischthum zu Basel vorgeschlagen worden, vor der Wahl aber noch gestorben: Arnold übergab den 15. Febr. 1515. die Herrschafft Rotberg mit aller Zugehörd der Stadt Solothurn um 4400. Gulden, welchen Kauff hernach Kayser Carolus V. gutgeheissen, und die dießfälligen Lehen für Eigenthum erkennt, und ist die völlige Quittung von Jacob von Rotberg A. 1555. ausgelieffet worden; es hat sich folglich dieses Geschlecht in das Briesgau, da sie Bamlach, Rheinweiler, &c. besessen, und sich in das Reich begeben, und sind daraus viele in verschiedner Deutschen Fürsten, sonderlich der Marggrafen von Baden-Durlach Dienste gestanden, aus welchen noch zubemercken Leopold Melchior, der erstlich Hoff-Raht und Hoff-Meister, und A. 1714. Geheimer-Raht und Hoff-Marschall bey dem Marggrafen von Baden-Durlach, auch A. 1718. desselben Gesandter bey dem Chur-Bayerischen, und Chur-Pfältzischen Hoff, hernach A. 1720.

bey

bey dem Land-Grafen von Hessen-Cassel geheimer Legations-Raht, und A. 1721. abgeschickter Minister an den Königl. Polnischen Hoff, und A. 1728. desselben ausserordentlicher Envoye an die Evangelische Eydgenosschafft worden, und solche Stell zwey Jahr bekleidet. Wurstis Basel. Chron. *lib. I. cap. 6.* und *lib. IV. cap.* 23. Haffner Soloth. Schau-Pl. *P. II. cap.* 24. Basel. *Univer. Lexicon.*

Rotberg.

Es wurde ehemahls ein von den Edlen von Rotenburg, unweit der Emmenbrugg auf dem Reüs Bühel gegen der Stadt Lucern in mitten des XIII. Seculi erbaute Burg also genennet, welche aber unlang darnach wieder geschlissen worden.

Ein Theil des sogenannten Freybergs, in dem Land Glarus.

Ein hoher Eisberg in dem Land Wallis, vor dem Berg Grimsel über; Siehe auch Roteberg, Rotenberg und *Rougemont.*

Rotblatt.

Ein Hof in der Pfarr Egg, und Landvogtey Grüningen, und ein Hof in der Pfarr Schönenberg, in der Landvogtey Wädenschweil, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rote-Berg.

Ein Berg in der Pfarr Nieder Urnen, in dem Land Glarus, der den Namen von roten Felsen hat, und ligt an desse Fuß das Nieder Urner Bad. Es soll auch darauf ein Ort seyn, da Winters-Zeit kein Schnee bleibet, sondern bald zerschmeltzet, vermuthlich von einer unterirrdischen Wärme, welche auch gedachtem Bad ein Wärme gibet. Tschudi Glarn. Chron. *p.* 9.

Rote-Brunnen; zum Roten-Brunnen.

Ein roter Brunn ist in der Schwendi auf dem Kühe-Grimmen, in der Landvogtey Wimmis, und einer in einer Wiesen unweit der Kandel bey Müllinen, in dem Frutinger-Thal und Amt, der ein gelbrotes Pulver in grosser Viele ableget, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein solcher Brunn ist auch zwischend Valchiava und Fuldera, an dem Fuß eines Bergs in dem Val Pesona, in dem Münsterthal in dem Gottshauß Bund, der alles, worüber er hinfliesset, rot machet; obgleich das Wasser vor sich selbs lauter und ohnfärbig ist, und nach einem Stein-Wurff in den Fluß Ram fliesset: Ein Dörflein in der Ebne, nicht weit von dem Rhein auf desselben rechten Seithen, in dem Hochgericht Tomleschg in obbemeltem Bund, zwischend Embs und Fürstenau, allwo A. 1741. die Einwohner ein Kirchlein erbauet, allwo der Pfarrer zu Almens zu Zeiten den Gottesdienst verrichtet: es befindet sich daselbst ein Brunnquell, deren Wasser die anligende Stein, und worüber es fliesset mit gelbroter Farb färbet, und auch von Benachbarten zum Baden gebraucht wird, und das Bad-Hauß an der Land-Stras stehet. Scheüchzer Schweitz. Nat. Gesch. P. II. p. 234. 237. 238.

Rote-Haus/ Siehe Rothaus.

Rotelfingen/ Siehe Ratolfingen.

Rotels.

Ein Nachbarschafft in dem Gericht Ortenstein, und Hoch-Gericht Tomleschg, in dem Gottshauß Bund.

Rothen.

Ein Bad, ein halbe Stund unter der Stadt Lucern, in derselben Gebiet, in der Pfarr Littau, und Landvogtey Malters.

Ein Gegne, welche ehemahls eine der 6. Rooden der Gemeind Trogen ausgemacht, hernach aber unter die Gemeind Teüffen kommen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Bischoffzell, und den Gerichten S. Pelagii-Gottshauses, und ein Hof in der Pfarr Neukirch, und den Schönenberger-Gerichten, beyde in der Land-Graffschafft Thurgäu. Siehe auch Rotten.

Roten auch Rothen.

Ein Adeliches Geschlecht in dem Zehnden Raron, und dem Land Wallis, aus welchem Johannes A. 1509., 1510. und 1514.

Meyer

Meyer desselben, und sein Sohn gleiches Namens, A. 1520. Lands-Hauptmann worden, und ein Vatter gewesen Johannes, N. N. und Peter, welcher letstere A. 1586. Landvogt zu S. Maurice, und A. 1617. Bannerherr des Zehndes worden, Johannes, und der andere desse Nam nicht bekannt, aber das Geschlecht fortgepflantzet.

A. Johannes ward A. 1530. Landvogt zu S. Maurice, und A. 1560. Pannerherr des Zehndens, und sein Sohn gleiches Namens A. 1613. Landvogt zu Monthey, 1620. Pannerherr des Zehndes, und von A. 1622. bis A. 1630., und wiederum von A. 1638. bis 1660. Lands-Hauptmann, und ist ein Vatter gewesen eines gleiches Namens, der A. 1642. Landvogt zu S. Maurice, und A. 1660. Bannerherr des Zehndes worden, und ein einige Tochter hinterlassen, welche an nachstehenden Lands-Hauptmann Christian verheyrathet worden.

B. Ein anderer Sohn obbemelten ersten Lands-Hauptmann Johannes, desse Name nicht bekannt, hat sich zu Leugg niedergelassen, und war ein Groß-Vatter des gleich benennten Christians, der nach Raron gezogen, und A. 1672. Pannerherr desselben Zehndens, A. 1683. Landvogt zu Monthey, 1721. Lands-Hauptmann-Statthalter, und A. 1729. Lands-Hauptmann worden, auch Groß-Castellan von Martinach gewesen, und A. 1730. gestorben, hinterlassende Johann Joseph, und Christian Georg, welcher letstere A. 1725. Landvogt zu Monthey, 1732. Pannerherr des Zehndens, A. 1735. Lands-Seckelmeister, und A. 1742. Obrister unter der Morse worden, und A. 1756. Gesandter des Zehndens, zu Beschweerung des Catholischen Eydgenößischen Bunds zu Stans gewesen; der ältere Sohn Johann Joseph aber ward A. 1711. Landvogt zu Monthey, und 1730. Pannerherr des Zehndes, ist aber in gleichem Jahr gestorben, und hat hinterlassen Johann Joseph, der Statthalter zu Raron gewesen, Johann Ignati, der A. 1739. Landvogt zu Monthey worden, Johann Christian, der A. 1753. gleiche Landvogtey bekomen, und auch Groß-Meyer zu Ardon ist, und Johann Hildeprand, der A. 1752. Bischoff zu Sitten worden und noch ist.

Von obbemelten und auch anderen warden Meyer des Zehndens Raron Johannes A. 1509., 1510. und 1514. Niclaus 1544. 1550. und 1551. Johannes A. 1558., 1561., 1565., einer glei-

ches Namens A. 1575., 1585., 1589. und 1600., Niclaus 1608. Johannes A. 1612. und 1620. Peter 1628. und 1632. Johannes A. 1636. und 1644. Peter 1652. und 1660. Johannes 1654. Christian A. 1676., 1680. und 1694. Johann Joseph 1702., A. 1714. und 1724. Christian 1708., 1718. und 1726. Antoni A. 1716. Christian Georg 1720., 1730. und 1738. Johann Ignati A. 1736. und 1744. und Christian Benedict 1742. und 1748. Und findet sich auch aus diesem Geschlecht über die oben angemerkte noch, daß Johañes A. 1584. Pañerherr des Zehndes Raron, Hildeprand A. 1627. und Peter 1640 Landvogt zu Monthey, und Johannes A. 1572. Landvogt zu S. Maurice worden. Auch sind in dem Geistlichen Stand nebst dem dermahligen Bischoff, daß Peter A. 1672. Stephan 1695. und Johann Ignati A. 1707. Johann Joseph Ignati A. 175 Dom-Herren, und der Stephan A. 1710. auch Cantor zu Sitten worden.

Rotenbach.

Ein Bach in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster.

Ein Bach und Hof in der Pfarr und Gemeind Bar, nicht weit von der Silbrugg, in dem Ort Zug, allda ein nun abgegangne Burg, und das Stamm-Hauß der Edlen dieses Namens gestanden, aus welchen Caspar und Johannes in dem XII. Seculo als Ritter des Lazariter-Ordens und Obrist derselben viel Helden-Thaten sollen begangen, und in hohem Alter an der Pest gestorben, und in dem Kloster Seedorff in Uri begraben worden seyn, auch Hemma aus diesem Geschlecht auch in dortigem Frauen-Kloster zu dieser Zeit gelebt haben, auch sollen ihre Nachkommen hernach Zum Bach genennt worden seyn. Lang Theologischer Grund-Riß *pag.* 776.

Ein Bach, der ob Liechtensteig in die Thur einfliesset, in der Stift St Gallischen Graffschafft Toggenburg. Siehe auch Rot und Rotbach.

Rotenberg. Siehe *Rougemont* und *Vanel.*

Rotenbrunnen. Siehe Rotebrunn.

Rotenbüel.

Ober und Nieder, Höfe in der Pfarr und Amt Trachselwald, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein

Ein Hof in den Schönenberger Gerichten, in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Rotenburg.

Ein Flecken, Kirch und Pfarr, da der Flecken etwann ein Stund von der Stadt Lucern liget; die Pfarr und die darzu gehörige Dörflein und Höf aber an die Pfarren Emmen, Eschenbach und Neukirch stossen, alle in dem Gebiet gedachter Stadt Lucern; es war ehemahls ein Städtlein, und war die Pfarr-Kirch vor demselbigen, wo dermahlen die Capell Rüeggeringen stehet; dermahlen aber ist dieselbe in dem Flecken, und ward A. 1732. neu erbauet, und wird der Pfarrer dieser gar erträglichen Pfrund von dem Raht zu Lucern bestellt, und von dem Capitel des Stifts Münster bestäthiget, welches auch dortigen Caplan bestellet, und gehören beyde in das Hochdorffer-Capitul. Es lauffen dort vorbey die Rot oder Rotbach, und der sogenannte Gerbibach, über welche beyde Bruggen gehen, und zwaren ist die über den Rotbach A. 1719. schön und bedeckt erbauet worden. Man siehet auch noch, wo die ehemahlige Burg und Schloß daselbst gestanden, welche das Stamm-Hauß der Edlen von Rotenburg gewesen, darvon einige den Zunamen der Vögten von Rotenburg angenohmen, und daselbst, und in den Pfarren Innweil, Emmen, Eschenbach und Neukirch die Hohe und Niedere Gericht, den Kirchen-Satz zu Rüeggeringen, die Fischentzen in der Reüß, &c. gehabt; von selbigen waren Zeugen in einigen in Tschudi *Chron. Helv.* ausgesetzten Instrumenten, als Marquard A. 1144. Arnold 1174. und Vogt Marquard 1210. und A. 1223. wird die Stiftung des Barfüsser-Klosters zu Lucern einer Gutta zugeschrieben, welche von einigen ein Gräfin von Rotenburg, von anderen aber ein Verwittibte Gräfin von Rotenburg genennt wird, und villeichter Gräflichen Herkommens gewesen, und einen Edlen von Rotenburg zur Ehe gehabt: Arnold war in dem XIII. Seculo von dem Kayser zum Kastvogt des Klosters S. Leodegarii verordnet, und zwange die Burger zu Lucern, wann sie etwas wichtiges vornehmen wollten, seine Einwilligung einzuhollen, und da er wegen solchen Gewalts mit

den Burgeren in Streit verfallen, führte er auf dem Reüs-Bühel unfehrne von der Emmen-Brugg, an der Straß von Rotenburg gegen Lucern ein kleine Feste auf, welche Rotberg genent worden, die durch einen A. 1250. aber mit der Stadt Lucern gemachten Verglich, von ihme wieder geschliessen worden. Doch sollen er und seine Söhn Arnold, Ludwig und Marquard vieles an gedachtes Kloster vergabet, und die Pfrund Rüeggeringen, und die Capell zu Gerlischweil gestifftet haben: Diesere Edle von Rotenburg verkaufften oder müßten verkauffen ihre Herrschafften zu End des XIII. Seculi an Kayser Albertum I. als Hertzogen von Oesterreich, und haben seine Nachkommen hernach Vögt in das Städtlein und Schloß Rotenburg gesetzt, deren einer aus dem Geschlecht von Ramschwag A. 1332. da ein Theil der Burgerschafft zu Lucern mit den drey Wald-Städten ein Frieden zumachen genöthiget worden, mit dem anderen dem Hauß Oesterreich anhängig gebliebnen Theil ein Anschlag wider die erstere gemacht; und die Stadt einnehmen wollen, auch mit den benachbarten Edelleuthen und vielen Reuteren zu Nachts vor die Stadt kommen, als sie aber gewahret, daß ihr Anschlag entdeckt worden; nur mit einigen in die Stadt kommen, am Morgen aber verreiset, des folgenden Jahrs aber da die immittelst in den Eydgenössischen Bund getrettene Lucerner mit einigen ihren Verbündeten ein Streiff-Zug in die benachbarte Oesterreichische Herrschafften vornehmen wollten, derselben erstlich nicht wenige erschlagen, hernach aber mit mehrerem Verlurst auch abgetrieben worden: Die Hertzogen von Oesterreich verpfändeten folglich diesere Herrschafft Petern, und hernach Heman von Grünenberg, welche, wie auch die anderen benachbarten Oesterreichische Vögt zu Wolhausen ihre Angehörige so hart gehalten und gedruckt, daß etliche das Burger-Recht zu Lucern anzunehmen sich genöthiget gesehen, einige darvon aber auf Betretten mit dem Strang abgestrafft worden, welches bey denen von Lucern ein grossen Widerwillen wider solche benachbarte Oesterreichische Vögt und Lehen-Leuth erwecket, und solcher auch durch ein zu Rotenburg neu angelegten beschwehrlichen Zoll so vermehret worden, daß ein Theil der Burgeren zu Lucern,

ohne

ohne der Oberkeit Willen, A. 1385. den 28. Decembris nach Rotenburg gezogen, und da ermelter von Grünenberg, und die Einwohner in der vor dem Städtlein damahls gestandnen Pfarr-Kirch gewesen, in dasselbige eingetrungen, das Schloß geplündert, und in das Tobel hinab geworffen, auch die Rinckmauren und die Thor an dem Städtlein zerbrochen, und die Gräben darmit ausgefüllet, der Burgerschafft aber verschonet. Die Stadt Lucern behielte Rotenburg, und ist selbiges durch den A. 1394. mit den Hertzogen von Oesterreich beschlossenen Frieden derselben geblieben, und hat selbige des folgenden Jahrs auch dem Hemman von Grünenberg den darauf gehabten Pfand-Schilling von 4800. Gulden bezahlt. Und ward darauf zu einer Landvogtey gemacht, welche dermahlen durch ein Glied des innern Rahts verwaltet wird, doch so, daß selbiger in der Stadt wohnet, und je zu zwey Jahren um abgeänderet wird: Es gräntzet aber diese Landvogtey Rotenburg an die anderen Lucernerischen Landvogteyen Habsburg, Ebikon, Malters, Entlibuch, Rußweil, Büren und Münster, auch an die Obern Freyen Aemter, und ligen darin die Pfarren Rotenburg, Hochdorff, Junweil, Eschenbach, Buochrein, Emmen, Hochrein und Wangen, Römerschweil und Neukirch, nebst denen vielen darin gelegenen Dörferen, Dörflinen und Höfen, auch noch viele Dörflein und Höf aus den Pfarren Sempach, Sursee, Wollhausen, Büren, Ebikon, Rußweil und Rot, auch einige Höf in den Pfarren Rüti und Sins in den Obern Freyen Aemtern; und finden sich, daß zu Landvögten erwehlt worden:

Anno		Anno	
1383.	Claus Kupfferschmid.	1413.	Peter Schlierer.
1395.	Rudolph von Roth.	1415.	Hans von Thirickon.
1397.	Peter von Moos.	1417.	Hans Zurgilgen.
1399.	Claus Kauffmann.	1419.	Hans Grätz.
1401.	Ulrich Walcker.	1421.	Paul von Büron.
1403.	Claus Kupfferschmid.	1423.	Beringer Sidler.
1405.	Hans von Moos.	1425.	Ulrich von Heroldingen.
1407.	Rudolph von Roth.	1427.	Heintzmann Herport.
1409.	Ulrich Walcker.	1429.	Peter Goldschmid.

Anno		Anno	
1431.	Ulrich von Heroldingen.	1499.	Hans Martin.
1433.	Hans Hooffstetter.	1501.	Jacob von Wyl.
1435.	Antoni Ruß.	1503.	Jacob von Hertenstein.
1437.	Hans von Wyl.	1505.	Melchior Zurgilgen.
1439.	Hans Hoffstetter.	1507.	Jacob von Wyl.
1441.	Hans von Wyl.	1509.	Heinrich Cloos.
1443.	Hans Mathee.	1511.	Peter zu Kääß.
1445.	Ulrich von Heroldingen.	1513.	Jacob von Wyl.
1447.	Rudolph von Bramberg.	1515.	Jacob Feer.
1449.	Werner von Roth.	1517.	Antoni Bily.
1451.	Hans Giessmann.	1519.	Jacob Feer.
1453.	Rudolph Sidler.	1521.	Heinrich Cloos,
1455.	Heinrich von Meggen.	1523.	Hans Hug.
1457.	Rudolph Schiffmann.	1625.	Groß Hans Haas.
1459.	Peter Tamman.	1527.	Mauritz von Mettenwyl.
1461.	Egloff Frey.	1529.	Groß Hans Haas.
1463.	Rudolph von Bramberg.	1531.	Heinrich von Fleckenstein.
1465.	Hans Schlierer.	1533.	Groß Hans Haas.
1467.	Hans Halter.	1535.	Rudolph von Hünenberg.
1469.	Rudolph Sidler.	1537.	Christoph v. Soñenberg.
1471.	Peter Tammann.	1539.	Niclaus von Meggen.
1473.	Hans Utenberg.	1541.	Mauritz von Mettenwyl.
1475.	Peter Tammann.	1543.	Rudolph von Hünenberg.
1477.	Hans Krebsinger.	1545.	Hans Hug.
1479.	Heinrich Feer.	1547.	Hans Bircher.
1481.	Ludwig Krämer.	1549.	Niclaus Wyl.
1483.	Ludwig Seiler.	1551.	Niclaus Sidler.
1485.	Hans Schürpff.	1553.	Jost Krebsinger.
1487.	Jost von Bramberg.	1555.	Hans an der Allmend.
1489.	Peter Franckhuser.	1557.	Jost Pfister.
1491.	Ludwig Schürpff.	1559.	Gebhard Thammann.
1493.	Heinrich Feer.	1561.	Caspar Eglin.
1495.	Ludwig Küng.	1563.	Hans an der Allmend.
1497.	Jost von Bramberg.	1565.	Rochus Helmlin.

Anno

Anno
1567. Jacob von Sonnenberg.
1569. Niclaus Cloos.
1571. Niclaus Krus.
1573. Niclaus Cloos.
1575. Niclaus Krus.
1577. Niclaus Cloos.
1579. Ulrich Dullicker.
1581. Albrecht Segisser.
1583. Niclaus Krus.
1585. Hans von Mettenwyl.
1587. Albrecht Segisser.
1589. Hans an der Allmend.
1591. Albrecht Segisser.
1593. Leodegari Grimm.
1595. Niclaus Pfyffer.
1597. Ludwig Schürpff.
1599. Niclaus Pfyffer.
1601. Leodegari Pfyffer.
1603. Niclaus Pfyffer.
1605. Caspar Haas.
1607. Leodegari Pfyffer.
1609. Heinrich Cloos.
1611. Jacob von Sonnenberg.
1613. Christoff Feer.
1615. Christoff Cloos.
1617. Hans Pfyffer.
1619. Gilg von Fleckenstein.
1621. Leodegari Pfyffer.
1623. Ludwig Schumacher.
1625. Jacob Cloos.
1627. Hans an der Allmend.
1629. Hans Jacob von Sonnenberg.
1631. Machari Segisser.

Anno
1633. Niclaus Cloos.
1635. Laurentz Meyer.
1637. Leodegari Pfyffer.
1639. Jost von Fleckenstein.
1641. Laurentz Meyer.
1643. Eustachi von Soñenberg.
1645. Baltz Feer.
1647. Christoph Pfyffer.
1649. Niclaus Cloos.
1651. Christoff Pfyffer.
1653. Ludwig Cysat.
1655. Caspar Pfyffer.
1657. Heinrich Ludwig Segisser.
1659. Hans Christoph Cloos.
1661. Heinrich Ludwig Segisser.
1663. Hans Thürig Göldlin.
1665. Hans Christoph Cloos.
1667. Eustachi von Soñenberg.
1669. Joseph Amrhyn.
1671. Carli Christoph von Fleckenstein.
1673. Joseph an der Allmend.
1675. Carli Christoph von Fleckenstein.
1677. Joseph an der Allmend.
1679. Rudolph Mohr.
1681. Hans Thürig Göldlin.
1683. Joseph an der Allmend.
1685. Rudolph Mohr.
1687. Jost von Fleckenstein.
1689. Joseph an der Allmend.
1691. Hans Ludwig Meyer.
1693. Joseph an drr Allmend.
1695. Jost Thietrich Balthasar.

Anno		Anno	
1697.	Hans Marti Schwytzer.	1733.	Jost Frantz Antoni Leonti Schneider.
1699.	Jost Ranuti Segisser.	1735.	Aurelian Antoni Ignatz Zurgilgen.
1701.	Joost von Fleckenstein.	1737.	Johann Marti Balthasar.
1703.	Johañ Marti Schwytzer.	1739.	Jost Frantz Ant. Leonti Schneider.
1705.	Frantz Lorentz von Fleckenstein.	1741.	Aurelian Ignati Antoni Zurgilgen.
1707.	Alphons von Soñenberg.	1743.	Johann Marty Amrhyn.
1709.	Frantz Lorentz von Sonnenberg.	1745.	Johann Marti Balthasar.
1711.	Frantz Jacob Schumacher.	1747.	Jost Frantz Antoni Leonti Schneider.
1713.	Joseph Meyer.	1749.	Johañ Marti Balthasar.
1715.	Jost Joseph Mohr.	1751.	Johann Marti von Fleckenstein.
1717.	Alphons von Soñenberg.	1753.	Johann Caspar Ludwig Thürig Pfyffer.
1719.	Frantz Jacob Schumacher.	1755.	Ulrich Frantz Joseph Segesser.
1721.	Jost Ant. v. Fleckenstein.	1757.	Carl Joseph Rudolff Mohr.
1723.	Jost Frantz Aloysi von Hertenstein.		
1725.	Frantz Jacob Schumacher.		
1727.	Jost Bernard Hartmann.		
1729.	Jost Frantz Aloysi von Hertenstein.		
1731.	Jost Bernard Hartmann.		

Stumpff *Chron. lib. VII. cap.* 8. *XIII. cap.* 6. Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.*

Rotenfluh oder Rotenfluoh.

Ein Hof in der Pfarr Embrach, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ein nun zerstöhrtes Schloß, welches in der Pfarr Grindelwald, und Amt Interlachen gelegen, wann man über die steinerne Brugg über den Lütschenen, und über den Sachseter-Bach gehet; hatte einen eignen Adel, nach desse Abgang die Güther an das Schloß Weissenau, und mit selbigem A. 1334. an das Stift Interlachen kommen.

Ein Berg in der Pfarr Boltigen, in dem Amt Obern-Summen-

menthal oder Zweysimmen, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Alpen in der Pfarr Eschlismatt, und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Ein hoher Berg bey dem Flecken Schweitz, nebend der Mitta, darauf ein Hochwacht; und ein Berg, der an die Rigi stoßt, aus welchem die Aa entspringt, beyde in dem Land Schweitz.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Obervogtey und Capitel Farnspurg, in dem Gebiet der Stadt Basel.

Rotenfluh.

Ein Geschlecht in der Stadt Rapperschweil, aus welchem Johannes A. 1567. Heinrich 1620. und Michael 1652. Schultheissen gewesen, Johann Rudolff A. 1661. Medicinæ Doctor zu Montpellier worden, auch Johann Caspar in dem XVII. Seculo gleiche Würde gehabt; auch hat Dominicus, der Pfarrer zu Bußkirch gewesen, ein Cronik der Stadt Rapperschweil in Schrifft hinterlassen.

Rotenhaus. Siehe Rothaus.

Rotenhausen.

Ein Dorf in der Pfarr Bußnang, und Niedern Gerichten Weinfelden, in der Land-Grafschafft Thurgäu.

Rotenschuh. Siehe Schuh.

Von Rotenstein.

Aus diesem Geschlecht war Ludwig A. 1342. der Hertzogen von Oesterreich Vogt des Lands Glarus.

Rotenstein.

Ein Hof in der Pfarr Hinweil, und den Niedern Gerichten der Commenthurey Bubikon, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Ein Joch des Bergs Schindlenberg, in der Stift St. Gallischen Grafschafft Toggenburg. Siehe auch Rotstein.

Roten-

Rotenstok.

Ein hoher Berg in der Pfarr Isenthal, in dem Land Uri, der an Engelberg stosset.

Rotenthurn.

Ein Dörflein und ein neue Filial-Kirch, in der Pfarr Sattel, in dem Land Schweitz.

Rotenwies.

Ein klein Dorf in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Roter.

Ein Geschlecht in der Stadt Biel, aus welchem Benedict A. 1690. Burgermeister worden, und David und Peter in dem lauffenden Seculo des kleinen Rahts gewesen.

Ein Geschlecht in der Stadt Bremgarten, aus welchem Walter A. 1438. und Heinrich A. 1477. Schultheissen gewesen.

Roterstorff. Siehe Rodersdorff.

Rotgiesser.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Balthasar A. 1458. des grossen Rahts worden.

Rothaus / Rotehaus / Rothäuslin.

Ein Hof in der Pfarr Dürnten, und Landvogtey Grüningen; und ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Land-Guth in der Pfarr Bollingen, und den Stadt-Gerichten der Stadt Bern.

Ein Hof in der Pfarr Eschlismatt, und Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Land-Guth an dem Gestad des Rheins, zwischend Augst und der Birs, in der Pfarr Muttenz, in der Stadt Baselischen Obervogtey Münchenstein, allwo vor diesem Werner von Rihisheim A. 1383. denen zuvor in dortigem benachbarten Wald sich

sich aufgehaltnen Wald - Brüderen des Ordens S. Pauli des ersten Einsidlers, sein Hauß und Hof geschenckt, und Johann Thüring Münch A. 1421. solchen Mönchen erlaubt ein Kloster und Kirch zubauen; nachdem aber selbige um das End des XV. Seculi verbrunnen, und von den Mönchen niemand mehr sich darin aufhalten können, haben die Beginnen daselbst eine Wohnung erbauet, welche aber auch A. 1525. von den Bauren geplünderet, und A. 1526. dieses Schwester - Hauß zu Oberkeitlichen Handen genohmen worden, und hernach an verschiedne Besitzer komen, und jetz ein Burgerliches Land - Guth ist, und scheinet es, daß auch ein Theil dieser Beginnen in das Kloster unter Schauwenburg gezogen seyen. Wurstis Basel. Chron. *lib. I. cap. 9. lib. II. cap. 3.* Bruckner Merckw. Landsch. Basel *P. I. pag. 23. seq. P. III. pag. 240.*

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Land - Guth, auch genannt Rothäuslin, auf einem Berglein ob dem Dorf Balgach, und in selbiger Gemeind, in dem Rheinthal.

Rotholtz.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Obervogtey Meilen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof in der Pfarr Seedorff, in dem Bernerischen Amt Frienisberg.

Rothut.

Ein Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Joseph, der aus dem Geschlecht Chapeaurouge, in der Stadt Genff gewesen seyn soll; A. 1587. zum Landmann angenohmen worden, und Adam und Andream hinterlassen, da des erstern Sohn Adam Joseph als Hauptmann in der Republic Venedig Diensten A. 1688. in Morea gestorben, und des letstern Sohn Walter Landschreiber des Lands Urj und zu Bollenz worden.

Rotisch.

Ein Nachbarschafft in der Pfarr und Gemeind Vesperen, in dem Hochgericht Bregell ob Porta, in dem Gottshaus Bund.

Rotlacher.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Walzenhausen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rotmaas.

Ober und Unter; Höfe in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rotmonten.

Eine Gemeind nächst bey der Stadt St. Gallen, in des Stifts St. Gallen Lands-Hoffmeister-Amt, in welcher verschiedne Höfe und zerstreute Häuser, welche in die Stifts-Kirch zu St. Gallen Pfärrig sind.

Rotmund.

Auch *Romond*, ein Dorf in der Pfarr Bieterlen, in der Bischöfflich Baselischen Herrschafft Erguel.

Rotmund.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Melchior Medicinæ Doctor A. 1575. Stadt-Artzet, 1580. Rahtsherr, und A. 1582. erster Bücher-Censor, und sein Bruder Caspar 1600. Rahtsherr worden, und beyde Nachkommen hinterlassen: Melchior war ein Vatter Heinrichs, der A. 1617. Cantzley-Substitut, und A. 1620. Gericht-Schreiber worden, und hinterlassen einen Sohn gleiches Namens, der A. 1638. Vogt zu Bürglen, und A. 1649. Rahtsherr, und sein Sohn auch gleiches Namens A. 1719. Zunftmeister, A. 1725. Zeugherr, und 1736. Rahtsherr, und Saltz-Director worden: Obigen Rahtsherrn Caspars Sohn Laurentz ward A. 1598. und sein Sohn Caspar 1646. Stadt-Artzet, und warden beyde Doctores Medicinæ, der erste zu Montpellier, A. 1597. und der letste zu Basel, 1629. da er auch ein *Dissertation de Diæta Sanorum*, in 4to. in Druck gegeben.

Rotplez.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchem Hans Georg A. 1709. und Johann Jacob 1742. Schultheissen,

und

und Hans Jacob A. 1684. und sein Sohn Abraham 1706. Pfarrer zu Kilchberg bey Arau, und der letstere auch A. 1736, Decanus des Arauer-Capitels worden, der Jacob aber auch in Druck gegeben

Disputationem Metaphysicam de Accidente, Præs. Joh. Jacob Rudin. Prof. Basel, A. 1671. 4tò.

Dissertationem Theol. de Creatione in genere & hominis in specie, Basel, A. 1673. in 4tò.

Fœdus Naturæ. Genff, A. 1675. in 4tò.

Dissertationem Theolog. de Libertate Christiana. Bern, A. 1678. 4tò.

Rotrisch.

Ein Wirthshauß in der Pfarr Niederweil, in dem Bernerischen Amt Arburg.

Rots.

Ein Wald-Waßer, welches ob Bergün in dem Gottshauß Bund herunter in die Albulen fallet.

Rotschachen.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Wald, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rotschweilen.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunn, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rotschwendi.

Einige Häuser in gleicher Pfarr und Gemeind Schwellbrunn, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rot-See. Siehe See.

Von Rot-See.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1459. Landvogt zu Kriens, und einer gleiches Namens A. 1555. und 1559. Landvogt zu Malters, und 1565. zu Habsburg worden.

Rotstalden.

Ein Hof in der Pfarr und Bernerischen Amt Sumiswald.

Rotstein.

Ein hoher Berg zwischend dem Goldinger-Thal und der Gemeind Wald, an dessen Fuß die Gemeind St. Gallen Capell ligt, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Uznach.

Rotstok.

Ein Theil von dem Rigi-Berg, in der Lucernerischen Landvogtey Weggis.

Auch ein Christal-reicher Berg in der Urnerischen Landschafft Urseren.

Rott.

Aus diesem Geschlecht ward Melchior A. 1616. Chorherr zu Schönenwerd.

Rottannen.

Ein Hof in der Pfarr Heimisweil, in dem Bernerischen Amt Burgdorff.

Rottanz. Siehe *Rotan*.

Rotten

Ober und Unter: Höf in der Pfarr und Landvogtey Malters, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rottenacher.

Einige Höf in der Pfarr Grezenbach, und Solothurnischen Amt Olten.

Rottenbach. Siehe Rotenbach.

Rottenburg. Siehe Rotenburg.

Rottenschweil.

Ein Dorf zur lincken Seithen der Reüs, und doch in der Pfarr

Lunk.

Lunkhoffen, und den Niedern Gerichten von dem Stift Hermatschweil, in den Untern Freyen Aemtern. Siehe auch Radetschweil.

Rottenschweiler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich A. 1533. und Jörg 1537. des grossen Rahts worden.

les Rottieres.

Ein Bach in der Gemeind S. Oyens, in der Pfarr Gimel, in dem Bernerischen Amt Morges oder Morsee.

Rottom.

Ein See wohl ein Stund lang, auf dem Berg Soi ob Airolo, in dem Urnerischen Thal Livenen, dessen Wasser sich über die Felsen hinab ergiesset in den Tesino, und demselben bald mehr Wasser zubringt, als das er ab dem Sanct Gotthards-Berg bringt.

Rottweil, Rohtweil, Rotweil.

Ein grosse, freye Reichs-Stadt in der Baar, in Schwaben, auf einer Höhe, zur Rechten des Neckar-Flusses, nicht weit von desselben und des Donau-Flusses Ursprung, welche mit sehr weiten und tieffen Gräben umgeben, und also nach ehemahliger Art ziemlich fest gewesen: Sie wird für ein altes Ort geachtet, und soll zu vier verschiednen mahlen auf abgeänderte Plätz gesetzt und gebauet worden seyn, ehe sie an das dießmahlige Ort gestellet worden, und achten einige selbige für das Haupt-Ort der ehemahls daselbst sich aufgehaltnen Vargionum, und der auf sie gefolgten Cimbriern; es halten auch selbige etliche für das bey Ptolomæo bemerckte Taxgætium, und vermeinen, daß, weilen solches im Deutschen ein Rott-Wohnung bedeuten soll; diese Stadt solchen Namen bekommen habe, und nennet sie *Glareanus in Panegyrico* Erytropolim. Sie kam folglich auch unter der Römern, und folglich der Alemanniern und Francken Gewalt, war auch weiters unter den Hertzogen von Alemannien, und Schwaben unter dem Deutschen Reich, und solle lange Zeit nur

ein Dorf gewesen seyn, und ist danahen auch von einigen unter die vier Dörfer des Reichs gezellet worden, und ward letstlich eine freye Reichs-Stadt, wie sie es annoch ist, und auf dem Schwäbischen Crays-Tag Sitz hat, und monatlich zu einem einfachen Reichs-Anschlag um 280. Gulden angelegt ist. Insbesonders aber ward auch dahin A. 1146. von Kayser Conrado III. ein Kayserliches Hoff-Gericht eintweder aufgericht oder verlegt, welches sich durch die Fränckische, Schwäbische, Rheinische, und nach etlichen auch Oesterreichischen Crays erstrecket, und noch fortgesetzt wird, und der Fürst von Schwartzenberg als Graf von Sultz Erb-Hoff-Richter ist, der ein Amts-Statthalter dieses Gerichts bestellet, und die neun kleine Rähte der Stadt die Urtheil-Sprechere sind; viele in dieserem Crays befindliche Stände aber haben sich von den Kayseren davon befreyet, wie auch vormahls einige Eydgenösische Städt die Befreyung von den Kayserlichen- folglich auch dieserem Hoff-Gericht erhalten haben, andere aber und insbesonders die Stadt Bern und Solothurn A. 1465. auch von selbigen geplaget worden.

Diesere Reichs-Stadt kommt hier fürnehmlich zum Vorschein, wegen derselben viel Jahr verpflogene Freundschafft, Vereinigung, und Bündnussen mit den Eydgenößischen Städt und Orten, als dieselbe schon A. 1385. nebst verschiedenen Rheinischen und Schwäbischen Reichs Städten sich mit den Städt und Orten Zürich, Bern, Solothurn und Zug auf neun Jahr verbündet, Anno 1463. mit denen damahligen Eydgenößischen Städt und Orten ein Bündnus auf fünffzehen Jahr errichtet, und hernach auch weiters verlängeret worden, sie aber folglich von mehreren Verbündnus mit den Eydgenossen, sonderlich A. 1506. und 1515. durch Kayserliche Verbott abgehalten worden, bis A. 1519. da dortige Burgerschafft den 6. April. auf einer in der Stadt Zürich gehaltenen Tagsatzung zu ewigen Eydgenossen angenohmen, und dardurch die Stadt zu einem sogenannten Zugewandten Ort der Eydgenosschafft gemacht worden, wie der hierum errichtete Bunds-Brieff von Wort zu Wort lautet, wie folget:

„ In dem Namen der Heiligen Löblichen Dreyfaltigkeit,
„ GOtt des Vatters, GOtt des Sohns, und GOtt des Hei-
„ ligen Geists, Amen. Ewige Ding und ewige Freündschafft

„ soll

„ soll man bestäthen, und bevestnen mit Geschrifft, umb das,
„ wann des Menschen Gedenckt und Natur kranck und blöd
„ seind, und in dem Lauff der Zeit vergänglich, und wird auch
„ zergänglicher Dingen bald vergessen. Und darumb, daß dise
„ ewige Fründschafft einen guten Anfang gewinne, ein besser
„ Mittel, und das allerbest End erreiche, und daß solcher Freund-
„ schafft zu ewiger Zeit nimmer vergessen werd, so künden, und
„ verjähen Wir die Burgermeister, die Schuldheissen, Amman,
„ Räth, Burger und Landleüth gemeinlich, diser nachbenänten
„ Stätten und Länderen, nämlich Zürich, Bern, Lucern, Ury,
„ Schwytz, Underwalden, ob, und nid dem Kernwald, Zug
„ mit dem ausseren Ambt so darzu gehört, Glaris, Basel, Frey-
„ burg, Solothurn, Schaffhausen, und Appenzell eins, auch
„ Wir der Burgermeister, die Räth, Zunfftmeister und gantze
„ Gemeind der Statt Rothwyl anders Theils, allen denen die
„ disen Brieff ansehen, lesen, oder hören lesen, nun, und hie-
„ nach, daß Wir gar eigentlich angesehen, und sonderlich be-
„ trachtet haben, solche Trew, Liebe und Fründschafft, so un-
„ sere Vorderen und auch Wir lange Zeit mit einanderen ge-
„ habt haben, und umb daß dieselb Freündschafft zwüschen Uns
„ mit guten Trewen bevestnet, und bestäth werd, so haben Wir
„ mit gutem Willen, zeitiger Vorbetrachtung, und gantzem ein-
„ hälligen Rath durch Nutz, Frommen, Schirms, und Fridens
„ willen unser aller, und aller unser Nachkommen Leibs und
„ Guts der vorgenanten unser Stätt und Länder, auch durch
„ Nutz, und Frommen willen gemeinlich der Landen ein ewige
„ Fründschafft miteinanderen gemacht, und seind dero gegenei-
„ nanderen eingangen. Also daß Wir die obgenanten Eydge-
„ nossen von Stätten und Länderen, die obgenante Burgermei-
„ ster, Räth, Zunfftmeister, und gantz Gemeind zu Rothwyl,
„ und all ihr Nachkommen zu unseren ewigen Eydgenossen ge-
„ nommen, und empfangen haben, Wir obgenante Burgermei-
„ ster, Räth, die Zunfftmeister, und gantz Gemeind gemeinlich
„ zu Rothwyl, seind auch für Uns, und all unser Nachkommen
„ der obgenanten Eydgenossen von Stätten und Länder ewige
„ Eydgenossen worden, mit solchen Worten und Gedingen, als
„ hienach eigentlich an disem Brieff geschrieben staht, dem ist al-

„ so:

„ so: Deß ersten, wäre daß Wir obgenanten Stätt und Län-
„ der alle oder under Uns ein Statt oder Land besonder, nun
„ oder hienach mit jemand wer der wäre, Mißhällung oder
„ Krieg hätten, oder gewunnen, welche Statt oder Land un-
„ der Uns den vorgesagten Eydgenossen dann solche Krieg be-
„ rühren und angehn, dieselben sollen dann Gewalt haben Uns
„ die obgenanten von Rothwyl, Burgermeister, Räth, und
„ Burger, oder unseren Burgermeister besonder umb Hilff zu
„ mahnen, und sollen Wir dieselben von Rothwyl dem oder
„ denen, so dann gemahnt haben nach der Mahnung unverzo-
„ genlich, und ohne alle Wiederred mit unseren Leiberen, und
„ mit unserem Gut, und mit unserer Macht, die Wir dann
„ gehaben mögen, zu jhnen oder anderstwohin, dahin Wir dann
„ gemahnt seind, ziehen, und jhnen beholffen und berathen sein,
„ und jhre Feind helffen schädigen, und darzu unser bestes und
„ wegstes thun, als ob die Sach unser eigen Sach wäre getrew-
„ lich und ohne alle Geverd. Und sollen auch die Hilff gäntz-
„ lich in unserem Kosten thun, wie dick das zu Schulden kombt,
„ ohn der obgenanten unserer Eydgnossen Kosten und Schaden
„ ungevehrlich. Wäre auch daß die obgenanten unser Eydgnos-
„ sen von Rothwyl fürbaßhin mit jemand, wer der wäre, von
„ jhres Zircks, und jhrer Oberkeit wegen, wie dann ein Statt
„ Rothwyl das diser Zeit Dato diß Brieffs in Händen hat,
„ oder daß sie daran, darinnen, oder sonst in ander Weg je-
„ mands gewaltiglich, oder wider Recht bekräncken, und von
„ dem Jhren tringen wollt, Stöß oder Krieg gewunnen, und
„ sie deuchte daß sie darinnen unserer Hilff nothurfftig wären,
„ das mögen sie Uns in Stätt und Länder mit jhren Botten
„ oder Brieffen in unser Rath verkünden oder zuwüssen thun.
„ Dann sollen Wir vorgenante Eydgenossen den obgenanten
„ unseren Eydgnossen von Rothwyl unser Hilff unverzogenlich
„ zusenden, und jhnen mit guten Trewen beholffen und berat-
„ hen sein, und sie bey dem Jhren in dem Zirck, und in der
„ Maß, wie obsteth, schützen, schirmen und handhaben, und
„ wie vil Wir jhnen von unseren Stätten und Landen zu Hilff
„ schicken, daran sollen Wir die von Rothwyl ein Benügen ha-
„ ben, und solche Hilff sollen Wir obgenanten Eydgnossen den

„ bemel-

„ bemelten unseren Eydgnossen von Rothwyl, in unseren Kosten
„ thun ungevärlich. Wir die obgenanten von Rothwyl sollen
„ auch mit niemand kein Krieg anfangen, und auch niemand
„ ausserthalb der Eydgnoßschafft in keinen Krieg berathen, und
„ beholffen seyn, ohn der vorgenanter unser Eydgnossen Stät-
„ ten und Länderen aller Gemeinlich oder des mehreren Theils
„ unter Ihnen, Rath, Gunst, Wüssen und Willen. Ob aber
„ Wir die von Rothwyl eylends mit Raub, oder sonst beschä-
„ get, oder angriffen wurden, mögen Wir mit frischer That
„ nacheilen, und Uns der Gegenwehr brauchen, dem Unseren
„ zukommen, und dannenthin weiter mit der obgenanten unser
„ Eydgnossen Stätt und Länder, Rath und Gefallen handlen,
„ ohne Geverd. Und wann auch Sach ist, daß sich Krieg er-
„ heben, und Wir beed Theil darinnen ziehen, und man Sold
„ gibt oder Beuten, dann soll Uns denen von Rothwyl, oder
„ den unseren mitgetheilet werden, wie anderen Uns den Eyd-
„ gnossen mitgetheilet wird nach Anzahl der Leuthen, und Ge-
„ legenheit, und Gestalt der Sachen, und Händlen, und wäre,
„ daß wir in jetzgenanten von Rothwyl mit jemand etwas zu
„ schaffen hetten, oder gewunnend, und Uns der, oder die vor
„ Kriegen, oder so Wir mit ihm oder ihnen zu Krieg kämen,
„ solche, gleiche, völlige, billige Recht butte, daß Unser obge-
„ nanten Eydgnossen gemeinlich oder den mehreren Theil unter
„ ihnen bedunckte, daß es Ihnen und Uns ehrlich wäre, daß
„ Wir der Rechten eines auffnemmen sollten, so sollen Wir es
„ thun, und ihnen gehorsam, und gevölgig sein ohn Wider-
„ red. Wir die obgenante von Rothwyl, noch unsere Nach-
„ kommen sollen auch Uns zu niemand weder zu Herren noch
„ Stätten jetz, noch in künfftigen Zeiten verbinden mit keinen
„ Gelübten, noch Eyden ohn der obgenanten unser Eydgnossen
„ von Stätten und Landen gemeinlich, oder des mehreren Theils
„ unter ihnen, Rath, Gunst, Wüssen und Willen: wurden
„ auch die obgenanten unser Eydgnossen von Stätten und Län-
„ der hinethin immer miteinanderen mißhällig und stößig, oder
„ unter ihnen ein, zwey Oerther gegeneinanderen besonder, das
„ GOtt ewiglich wende, und mit seinem Göttlichen Frieden,
„ und Gnaden darvor sein wölle, so mögen Wir die obgenan-

„ ten von Rothwyl durch unsere Bottschafften, die wir darzu
„ schicken, wohl besuchen, ob wir sie mit Freundschafft gegen-
„ einanderen gerichten möchten, möchte aber das nit sein, was
„ dann der mehrer Theil unser obgenanten Eydgnossen in den
„ Sachen fürnimbt, das sollen Wir mit ihnen fürnemmen, ob
„ sie unser darzu begehren ohn alle Geverd, und Widerred.
„ Wir die obgenanten von Rothwyl, und unser Nachkommen
„ sollen und wöllen auch nun hinfür bemelter unserer Eydgnos-
„ sen Stätten und Länderen gemeinlich, und sonderlich, gewär-
„ tig, und gehorsam sein, trewlich und ungeverlich, und ihnen
„ die Statt Rothwyl offen lassen sein zu allen ihren Nöthen,
„ Geschäfften, und Sachen darin zu sein, dadurch zuziehen,
„ und wiederum herdurch, wie ihnen füglich, und eben ist, ohn
„ Widerred, und ihnen um ihr Gelt beschriben Kauff, auch
„ Essen, Trincken, und anders, so sie nothurfftig seind, geben.
„ Deßgleichen sollen Wir Eydgnossen von Stätten und Länder
„ unseren Eydgnossen von Rothwyl darwider auch thun, und
„ sie dermassen auch halten, wie obstath. Befügte sich auch,
„ daß jemand wer der wäre, einen der unseren so zu beeden
„ Theilen gehört, angriffe, oder beschädigte ohn Recht, oder
„ daß sie jemand, wer der wäre, mit dem, oder denen Wir
„ beed Theil jetz zu schaffen hetten, oder gewunnen, sich von Uns
„ beeden Theilen gemeinlich, oder sonderlich, gleicher billicher
„ Rechten nit benügen lassen wollten, und daß der, oder die-
„ selben in unser Statt oder Länder, Gericht oder Gebiet kä-
„ men, der oder dieselben, alle ihre Helffer und Diener, ihr
„ Leib und Guth soll man häfften und angreiffen, und darzu
„ thun nach aller Nothurfft, daß sie solchen Schaden ablegen,
„ widerkehren, und darbey sich gleicher billicher Rechten benü-
„ gen lassen wöllten, und daß der oder dieselben unverzogenlich
„ das thuyen ohn alle Geverd. So ist auch um Geltschuld,
„ und um solche Sachen beredt, daß darum jederman von dem
„ anderen Recht nemmen soll an den Enden, und in den Ge-
„ richten, da der gesessen ist, und hingehört, ohn alle Geverd,
„ wohl seinen Rechten Gelten, Gülten, oder Bürgen, der ihm
„ darum gelobt, und verheissen hat, mag einer verhäfften und
„ verbieten ohne alle Geverd, und um Zinß, den mag jeder-

„ man

" man vorderen und einziehen, als bißhär gewohnlich ist gewe-
" sen, ohn Geverd: um Todtschlag, Fräffel, Bussen, Erbfähl,
" und dergleichen Sachen, die sollen gericht, und gerechtiget
" werden nach Gewohnheit, Gesätz und Recht der Gerichten,
" und Oberkeit, da solche beschehen, oder gefallen; Also daß
" dise Bündnuß darvor niemand soll schirmen, noch behelffen
" in keinen weg: sonderlich so ist auch von Uns beeden Theilen
" beredt, und eigentlich vorbehalten, daß jede Statt, jedes
" Land, jede Veste, jedes Dorff, und jeder Hoff, so in diser
" Bündnuß ist, bey allen ihren Rechtungen, Freyheiten, Ehe-
" hafftinen, alten guten Gewonheiten, Gerichten, Zwingen,
" Bähnen und Härkommen sollen bleiben, als sie bißhär, und
" eb in diser Bündnuß kommen seynd, und ein jeder hat här-
" bracht, doch daß diser Bündnuß in allweg gnug geschehe. Es
" soll auch eintwederer Theil auf den anderen, noch die seinen
" kein Neüwerung mit Zöllen noch anderem nit legen noch für-
" nemmen, besonder das gehalten werden wie bißhär. Und
" mit sonderheit so soll ein Statt Rothwyl, und die Ihren mit
" Zoll und Geleitt, auch anderen dergleichen in Teutschen und
" Welschen Landen gehalten werden, als ander Wir Eydgnos-
" sen, und die unseren, so veer die Brieff und Gerechtigkeit,
" die Wir Eydgnossen, von Stätten und Länder gegen jemands
" haben, das mögen erleiden, und zulassen, und nämlich soll
" jeder Theil dem anderen veilen Kauff lassen zukommen ohn
" geverlich Auffhalten, und Beschwärd. Beschehe auch daß
" Wir die obgenanten Stätt, und Länder gemeinlich, oder ein
" Orth under Uns besonder mit den obgenanten von Rothwyl,
" oder sie mit Uns gemeinlich oder Uns ein Statt oder Land
" besonder Stöß, oder Mißhälung gewint, das GOtt lang
" wende, darumb sollen Wir beed Theil zu Tagen komen gehn
" Baden im Ergöw, und sollen Wir die obgenannten Stätt,
" und Länder gemeinlich oder under Uns eins besonder, so dann
" Stöß mit Uns denen von Rothwyl, oder Wir mit Ihnen
" haben, zween Ehrbar Mann und auch Wir von Rotwyl
" zween Ehrbar Mann auß unseren Räthen umb solche Stöß
" setzen, dieselben vier sollen dann schwören gelehrt Eyd zu GOtt
" und den Heiligen, die Sach und die Stöß unverzogenlich

 " aus-

„ außzurichten zu der Minn, oder zu dem Rechten, ob sie Minn
„ nit finden möchten, und wie es die vier, oder der mehrer
„ Theil under Ihnen zu dem Rechten außsprechen, das sollen
„ Wir zu beeder Seits wahr, und stäth halten ungeverlichen.
„ Wäre aber, daß die vier so darzu geben stößig wurden, und
„ sich gleich theilten, so sollen sie bey den Eyden, so sie der
„ Sach halb geschworen haben, in der Statt Sanct Gallen,
„ oder Statt Müllhausen auß den kleinen Räthen daselbs einen
„ gemeinen Mann zu ihnen erkiesen, und nemmen, der sie
„ in der Sach schidlich, und gemein bedunckt, und welchen sie
„ darzu kiesen, und nemmen, den sollen die in der Statt, da er
„ genommen würd, darzu weisen, sich der Sach anzunemmen
„ mit den Schiedleüthen, und die unverzogenlich zu entscheiden
„ bey seinem Eyd, den er darumb schwören soll nach Gelegen-
„ heit der Sach, und nach dem als ihn dann bedunckt Recht,
„ und Billich seyn, und welchen Theil der Schidleüthen er
„ volgt, das soll auch das Mehr sein, und sollen auch beed Theil
„ dem nachvolgen, und gnug thun, ohn Widerred ungeverlich,
„ und ihne des Eyds so er ihnen, oder ihrer Statt geschworen
„ hat, erlassen, und ledig sagen biß zu Außtrag des Rechten.
„ Wir die obgenanten Stätt und Länder haben Uns hierinnen
„ gäntzlichen vorbehalten und außgelassen unseren Heiligen Vat-
„ ter den Babst, und den Heiligen Römischen Stul zu Rom,
„ auch das Heilig Römisch Reich, die Bünd, die Wir vor Da-
„ tum dieses Brieffs gegeneinander haben, das Löblich Hauß
„ Oesterreich, und all ander, gegen denen Wir Uns verbun-
„ den, und verschriben haben, so haben Wir die obgenanten von
„ Rothwyl Uns selbs hierinnen außgelassen und vorbehalten,
„ unseren Heiligen Vatter den Babst, den Heiligen Stul zu
„ Rom, das Heilig Römisch Reich, und sein Hochgericht bey
„ Uns, und das Löblich Hauß Oesterreich, so lang dieselb Bünd-
„ nuß mit dem Hauß Oesterreich wäret, und sich auf den ach-
„ ten des Monats Octobris so man der minderen Zahl nach der
„ Geburt Christi zelt, vierzig, und sechs Jahr auffgehn, und
„ enden wird. Und insonderheit ist von bemelts Hoffgerichts
„ wegen beredt, daß Wir Eydgnossen von Stätten und Länder,
„ ein Statt Rothwyl, und unser Eydgnossen daselbs davon mit

„ Ge-

„ Gewalt, und ohn Recht nit wollen lassen trängen, besonder
„ sie darbey schützen, schirmen, und handhaben, und mit laute-
„ rem Geding, so soll dwederer Theil, noch die Seinen, noch
„ die ihm zu versprochen stand, den anderen mit solchem Hoff-
„ gericht nit umbtreiben noch bekümmeren, besonder jederman
„ das Recht suchen, und brauchen, wie vor geleütert ist. Und
„ ob jemands, der Uns beeden Theilen nit zugehörig, noch ver-
„ want wäre, underſtunde Uns Stätt, und Länder samentlich,
„ oder sonderlich, oder die unseren, und die uns zu versprochen
„ stand, mit solchem Hoffgericht auffzutreiben, da sollen Wir
„ die von Rothwyl unser Eydgnossen von Stätten, und Län-
„ deren, und die ihren, so Wir deß ersucht werden, weisen nach
„ lauth, und sag jeder Statt und jedes Lands, oder der Sei-
„ nen Freyheit, auch deß Hoffgerichts Recht und Brauch, auch
„ sonst sie mit solchem Hoffgericht weiter nit beschwären, dann
„ wie sie seynd härkommen. Und also haben Wir die obgenan-
„ ten Burgermeister, Räth, Burger, und Gemeind gemeinlich
„ der Statt Rothwyl, und unser jeglicher besonder nämlich
„ was Mannen, und Knaben, die sechszehen Jahr alt, und
„ älter seynd, gelehrt Eyd mit auffgehebten Fingeren, und ge-
„ lehrten Worten geschworen zu GOtt, und den Heiligen, für
„ Uns, und unser Nachkommen, das alles so hievor, und nach
„ an disem Brieff von Uns geschriben stath, getrewlich, war,
„ vest, und stäth zu halten, dem nachzugehn, und zu thun, Wir
„ die jetzgenanten Burgermeister, Räth, und Burger gemeinlich
„ zu Rothwyl, und all unser Nachkommen, sollen auch fürbaß-
„ hin, wann und so offt die obgenanten unser Eydgnossen an-
„ dere ihre Bünd ansehen zu schweeren, oder das sonst von ihnen
„ gemeinlich, oder dem mehreren Theil under ihnen an Uns zu
„ thun erfordert wird, und sie das nutz, und noth bedunckt,
„ disen unseren Bund mit unseren Eyden auch bevestenen, und
„ erneüweren. Wir obgenanten Stätt und Länder, Zürich,
„ Bern, Lucern, Ury, Schwitz, Underwalden, Zug, Glaris,
„ Basel, Freyburg, Solothurn, Schaffhausen, und Appenzell,
„ geloben, und versprechen für Uns, und unser Nachkommen
„ bey unseren guten Trewen an Eyds statt dem allem, so Wir
„ dann nach dises Brieffs lauth, und sag, unseren Eydgnossen

„ von Rothwyl, und ihren Nachkommen zu thun schuldig seind,
„ getreulich zu thun, und zu vollbringen ohne Widerred, und
„ ohn alle Geverd. Wir die obgenanten Eydgnossen von Stätt
„ und Länder, und Wir die vorgenanten von Rothwyl, haben
„ Uns selbs hierin lauter vorbehalten, und außgelassen, daß Wir
„ all miteinanderen dise obgeschribne Stuck all in Gemein, oder
„ jegliches besonder wol mögen enderen, minderen, oder meh-
„ ren nach unser aller Nothurfft, und Willen, wann Wir deß
„ all einhällig, nutzlich, und füglich sein bedünckt ohn mennig-
„ liches Irrung, und Eintrag, ohn alle Geverd, und deß alles
„ zu warem, vesten, stäthem, ewigen Urkund, so haben Wir
„ die obgeschribenen Eydgnossen, Stätt und Länder, Zürich,
„ Bern, Lucern, Ury, Schweitz, Underwalden, Zug, Glaris,
„ Basel, Freyburg, Solothurn, Schaffhausen, Appenzell,
„ und Rothwyl unser gemeiner Stätten, und Länder Insiael
„ offentlich lassen hencken an diser Brieff vierzehen gleich, die
„ geben seynd zu Zürich am sechsten Tag des Monats Aprellen,
„ nach der Geburt Christi gezelt fünffzehen hundert, und in dem
„ neunzehenden Jahr.

Durch diese Bündnus ist dieser Stadt auch der Anlaas zugewachsen, daß die Stadt Rottweil auch nebst den meisten Eydgenößischen Städt und Orten A. 1521. mit König Francisco I. und A. 1602. mit König Henrico IV. von Franckreich in Bündnussen getretten, und die Catholisch Eydgenößische Städt und Ort bey Erneuerung des Bunds mit König Ludovico XIV. von Franckreich A. 1663. ausgewürcket, daß die Stadt Rottweil auch in selbige eingeschlossen worden.

Obige Freundschafft und Bündnussen mit der Eydgenoßschafft machte auch, daß die Stadt Rottweil A. 1389. den Fried der Eydgenossen mit dem Hauß Oesterreich vermittlen helffen, A. 1446. an der Wieder-Vereinigung und Befriedigung der Stadt Zürich mit den Eydgenossen gearbeitet, A. 1476. auch Hilffs-Völcker wider Hertzog Carl von Burgund geschickt: A. 1499. ohnerachtet Kayser Maximiliani I. Anmahnen ihme keine Hilffs-Völcker abfolgen lassen, hingegen von den Eydgenossen 6. in 700. Mann begehrt, selbige wider ihre Schwäbische Feind zugebrauchen, welches aber die Eydgenossen zuthun undienlich be-

befunden; auch ist A. 1515. ein Burgermeister von Rottweil in der Schlacht bey Marignano geblieben, und hat die Stadt durch ihre Gesandte A. 1529. den zwischend den VII. ersten Eydgenöß. Städt und Orten geschlossnen Lands-Fridē errichten helffen.

Gleicher Freundschafft und Bündnussen genosse auch die Stadt Rottweil bey verschiednen Anlässen, als durch Vermittlung der A. 1481., 1510. und 1541. derselben mit den Grafen und Hertzogen von Wirtemberg gehabten Mißverständnussen, und sonderlich in den A. 1539. und folgenden Jahren mit Johannes, und seinem Sohn Christoff von Breiten Landenberg gehabten Streitigkeiten, als zu deren Berichtigung vile Zusammenkonfften verpflogen, und letstlich zu Trost der Stadt Eydgenößische Hilffs-Völcker bis nach Schaffhausen würcklich abgeschickt, und mehrere versprochen, auch dardurch dieses Geschäfft zur Beruhigung gebracht worden, wie unter dem Articul Landenberg: des mehreren zusehen.

Als aber von Anfang des XVII. Seculi, und hernach in dem dreyßig Jahr gedaurten Deutschen Krieg die von Rottweil sich der Eydgenößischen Geschäfften nichts mehr angenohmen, die ausgeschriebne Tagsatzungen auf Einladen nicht besucht, die Eydgenößische Wappen weggethan, den Kayserlichen Völckeren den Durch-Paß gestattet, Contributionen abgeführt, frembde Besatzung ohne der Eydgenossen Hilff zubegehren eingenohmen, und sich A. 1632. an Hertzog Julium Fridericum von Wirtemberg ergeben rc. haben einige sonderlich Evangelische Eydgenößische Städt und Ort solches angesehen, als wañ sie sich dardurch des Bundes entzogen, ihnen dennoch auch in folgenden Zeiten bey Anlässen alle nachbarliche Freundschafft erzeiget, die Catholische Städt und Ort auch noch einige, jedoch auch nicht viel mehrere Vereinigung mit ihnen unterhalten, doch beydseithig so, daß deñoch die obbeschriebne Bündnus von keinem Theil formlich aufgehoben worden, wie dañ auch A. 1688. Eydgenößische Für-Schreiben für die Stadt an den König von Franckreich und seinen Ambassadoren abgelassen, und in Januario A. 1689. der Stadt Rottweil zugleich in der Stadt Baden gewesner Gesandter bey der Eydgenößischen Bewillkommung des neuen Französischen Ambassadoren Amelot geduldet, und A. 1704. für die

Stadt

Stadt Eydgenößische Für-Schreiben an den Königlichen Französischen Ambassadoren abgegeben worden: es befinden sich auch noch die Eydgenößische Wappen in den auf dem Rahthauß befindlichen Landschafft- und Kriegs-Cassa Stuben.

Das Regiment dieser Reichs-Stadt bestehet in einem kleinen und grossen Raht, und der kleine in einem Burgermeister, Schultheissen und 7. anderen Gliederen, welche 9. alle auch des dortigen Kayserlichen Hof-Gerichts Beysitzer und sogenañte Urthel-Sprecher sind; und der grosse Raht noch von 9. Zunfftmeister, von jeder Zunfft einem, darvon der erste Redmann, und der ander Unter Redmann genannt wird, und in dem Raht die Vorsteher der anderen Zunftmeisteren sind, und das Wort führen; es hat auch annebst darinn ein Stadt- oder Schulden-Gericht, darinn ein jeweiliger Schultheis, gleich in beyden Rähten der Burgermeister præsidirt, und diese beyde alljährlich mit ihren Aemteren umwechslen.

Annebst ist auch noch die sogenannte Stuben der Meisteren Achtzehneren, aus jeder Zunfft zwey, und unter selbigen auch ein Redmann und Unter-Redmann, welche im Namen der gantzen Burgerschafft das Wort führen, und derselben Anligenheiten vor Raht vorstellen.

Die Wahlen der kleinen Rahts-Gliederen und Hof-Gerichts Assessoren werden vorgenohmen von sieben von dem Burgermeister, Schultheissen, zwey neue und ein alter Zunftmeister erwehlten Personen, worunter einer des kleinen Rahts und Assessor, der Zunfftmeister Redmann und fünff anderen, drey neuen, und drey alten Zunftmeisteren, welche sieben von dem unschuldigen Kindlein Tag an, bis auf Heil. drey Königen Tag nicht nur die Regierung der Stadt führen, und der erste aus ihnen das Stadt-Sigel und die Stadt-Schlüssel bey Handen hat; sondern auch obige Wahlen vorzunehmen, und auch zu der Burgermeister- und Schultheissen Stell drey kleine Räht und Assessores vorzuschlagen haben, da dann an dem Neu Jahr der Burgermeister, und an dem Heil. drey Königen Tag der Schultheiß in der Pfarr-Kirch von der gantzen Burgerschafft durch Legung der Kügelein oder Bohnen daraus erwehlt, und die kleinen Rähte von dem Fürsten von Schwartzenberg als Erb-Hoff-

Rich-

Richter, als Hoff-Gerichts-Assessor bestäthet werden: Die grosse Rähte oder Zunfftmeistere aber werden von den gesamten Zünften jeder der neun Zünften, auch durch Legung der Kügelein oder Bohnen erwehlet aus dreyen, welche drey von der gantzen Zunft hierzu erwehlte vorgeschlagen haben, da deren jederweilen neun an dem Amt, und neun alte sind; und sind die neun Zünften folgende: 1. Die der Tucheren. 2. Der Schumacheren. 3. Der Schreinern und Schneidern. 4. Der Metzgern. 5. Der Schmieden. 6. Der Wäbern. 7. Der Gerbern. 8. Der Krämern. Und 9. der Becken.

Aus den kleinen Rhäten werden auch bestellt ein Obervogt, Stadt-Cassa-Inspector, Pürsch-Vogt, Bruderschaffts-Hauses-Oberpfleger, Ober Baumeister, und Gottshauß-Spittal Oberpfleger, und der Kasten-Herr; und ist annebst auch ein Stadt-Syndicus, der zugleich der Hoff-Gerichts-Cantzley-Verwalter ist.

Aus den Zunftmeisteren sind die meisten sogenannte Controleurs der Stadt-Kriegs-und Land-Cassa, Kasten-Bruderschaffts-und Bau-Amts, und haben auch noch einige Fabrique-Pflegschafften zu verwalten.

Die Stadt hat ein ziemlich grosse Landschafft, und ist in drey Obervogteyen eingetheilt, da über die erstere aus den vorbemelten kleinen Rhäten ein jeweiliger Obervogt, über die andere der Pürschvogt, und über die dritte des Bruderschaffts-Hauses Ober-Pfleger gesetzt ist, und sind in der erstern oder sogenannten grossen Obervogtey die Dörfer Dummingen, Seedorff, Herrendinneren, Villingen, Thalhausen, Epffendorff, Irslingen, Böhringen, Dietingen und Gollstorff; in der Pürsch-Vogtey die Dörfer Horgen, Nieder Eschach, Fischbach, Hochmößingen, Winzlen, Baylingen, Stetten, Zimmern und Neüffra; und in der dritten oder Bruderhauß-Pfleg Vogtey die Dörfer Deislingen, Müllhausen, Dauchingen und Weilerstorff; wornebst auch die sogenannte Alte Stadt unter den Rhat der Stadt, und das Dorf Fekenhausen unter das Spittal-Amt gehöret.

Die Stadt pflichtet der Catholischen Religion bey, und wird der GOttes-Dienst durch einen Pfarrer und acht Capellanen versehen, auch sind in selbiger nebst einer Commenthurey des Johan-

hanniter-Malteser-Ordens, auch ein Collegium der Jesuiten, auch Dominicaner- und Capuciner-Ordens Manns- und ein Dominicaner-Ordens Frauen-Kloster: Worbey auch anzumercken, daß die Evangelische Lehr zu Anfang des XVI. Seculi in dieser Stadt viel Anmuthung und Eingang gefunden, und ein Theil der Burgerschafft derselben, und der andere Theil der Catholischen Religion beygepflichtet, und viel Streitigkeiten mit einandern gehabt, bis A. 1529. die letstere die Oberhand gewunnen, und bey 400. Seelen von selben aus der Stadt vertrieben worden, von welchen die meiste sich in den Evangelischen Städt und Orten der Eydgenosschafft, und auch zu Straßburg, rc. niedergelassen.

Der Stadt-Sigel und Wappen ist ein einfacher schwartzer Adler mit einem guldenen Creutz auf der Brust in einem gälben Feld, und siglet die Stadt mit gälbem Wachs.

Es werden auch in dieser Stadt auf S. Georgii - Johannis Baptistæ - Creutz-Erhöhungs- und S. Lucii - Tag Jahr-Marckt, und alle Sambstag, wann kein Feyrtag einfallet; Wochen-Marckt gehalten. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 37. Simler von dem Regiment der Eydgenossch. mit meinen Anmerck. *pag.* 306. *seq.* Tschudi *Chron. Helvet.* und Stettler Nüchtland Gesch. *ad dict. ann.* Münster *Cosmograph. lib. III. cap.* 320. *Guillimann de reb. Helvet. lib. IV. c.* 3. Hottinger Helv. Kirchen Gesch. *P. III. pag.* 476. Haffner Soloth. Schau-Pl. *P. I. pag.* 431. Von den übrigen Schicksalen dieser Reichs-Stadt kan in Crusen Schwäbischer Chronic und deren Fortsetzung, rc. nachgeschlagen werden

Rotundus. Siehe Rund.

Rotundus Mons. Siehe *Romont.*

Rotwäg.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Zürichischen Obervogtey Horgen.

Rotwand.

Ein Hauß und Güther in der Gemeind Hottingen, und der Obervogtey der IV. Wachten, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Von

Von Rotweil.

Von diesem Geschlecht findet sich Baldemarus A. 1283. Chorherr des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich, Niclaus der Schreiber A. 1336. des kleinen Rahts der Stadt Bern, und Hemman A. 1447. Schultheiß der Lucernerischen Stadt Sursee.

Roüchli / Raüchli.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1454. Zunftmeister, 1472. Obervogt zu Horgen worden, und auch A. 1476. der Schlacht bey Murten beygewohnet, 1489. bey den Waldmannischen Unruhen in der Stadt Zürich seiner Stell entsetzet, nach hernach aber gezeigter seiner Unschuld wieder A. 1490. des grossen Rahts worden. Heinrich ward 1489. des grossen Rahts, und von A. 1497. bis 1501. Zunftmeister, hernach A. 1502. wieder des grossen Rahts, 1513. Rahtsherr, und A. 1516. Seckelmeister, lase fleißig die Heil. Schrifft, andete den sich in der Religion zeigenden Aberglauben, und der Geistlichen ungebührliche Lebens-Art, erklährte sich, daß auf dem Concilio zu Costantz der frömste der Anwesenden verbrennt worden, und gab denen von M. Ulrich Zwingli zu Zürich gehaltenen Predigen allen Beyfall, allein jedoch nicht ohne Widerwillen von anderen; ist aber schon A. 1521. gestorben. Esajas ward A. 1541. des grossen Rahts, 1546. Amtmann am Oetenbach, A. 1552. Rahtsherr von der freyen Wahl, und 1553. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, wendete daselbst ein grossen Theil seines Vermögens an dortige Einwohner, welche sich zu der Evangelischen Lehr bekennt, und derselben halben von dannen flüchten müssen, danahen ihme auch nach seiner Zuruckkonfft die Landvogtey Wädenschweil A. 1556. ertheilt worden: Hans ward A. 1555. des grossen Rahts, 1557. Landvogt zu Wädenschweil, A. 1567. Rahtsherr, Heinrich 1588. des grossen Rahts, 1597. Amtmann zum Frau Münster, Hans A. 1610. des grossen Rahts, und A. 1641. Rahtsherr, und Heinrich 1640. des grossen Rahts. Bullinger *Chron. Tig. Msc.* Pantaleon Besch. berühmt. Deutschen Personen *P. III. pag.* 37.

Roveledo.

Ein Nachbarschafft in der Pfarr und Gemeind Dazio, in der Squadra von Traona, und dem Untern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin. Siehe auch Roroledo.

Rovello.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landschaffts-Viertel und Landvogtey Lugano oder Lauis.

Rovena.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Tinzen, in dem Hochgericht Ober Halbstein, in dem Gottshauß Bund. Siehe auch Rofels.

Roveray.

Ein Dörflein in der Pfarr Paquy, in dem Bernerischen Amt Yverdun, so zu der Herrschafft S. Martin, und den Edlen von Hennezel gehört, auch durch Heyrath an Albrecht Müller, Burger zu Bern, der sich darvon geschrieben; komen, seine Erben aber A. 1752. an die Stadt Bern verkaufft.

Roverdil.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt und Landvogtey Nyon, aus welchem N. N. A. 1758. Professor der Geometrie auf der Königlichen Dänischen Academie der Künsten zu Coppenhagen worden, und den sogenannten Journal Danois verfertiget.

Von Roverea, auch Rivorée und Rivoire.

Ein altes Adeliches Geschlecht in dem Welschen Berner Gebiet, welches ehemahls das Burger-Recht in der Stadt Bern gehabt, und daraus Jacob Herr von Cre oder Cret A. 1515. des grossen Rahts, hernach Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, und als solcher A. 1525. in der Schlacht bey Pavia von den Kayserlichen gefangen, und nach dessen Erledigung in gleichem Jahr Gubernator zu Aelen, und A. 1527. Obrister über ein Regiment in Königlichen Französischen Diensten worden, solches auch in das Königreich Neapolis geführt, und A. 1528. in

in selbigem geblieben. Seine Nachkommen versaumten solches Burger-Recht, jedoch sind noch von diesem Geschlecht zu Bex in der Bernerischen Landvogtey Aelen, und ist Isac Gamaliel dermahlen Ingenieur in den dortigen Oberkeitlichen Saltz-Wercken.

Roverea.

Ein Hauß mit einigen Gütheren und Namen einer Herrschafft, unweit der Bernerischen Stadt Lausanne.

Roveredo und Rovredo.

Ein Dorf in der Pfarr Mainengo, in der Vicinanz Faido, in dem Urnerischen Thal Livenen. Siehe auch Rogoredo.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landschaffts-Viertel Capriasca, in der Landvogtey Lugano oder Lauis.

Roverta.

Aus diesem Meyländischen Hauß ward Octavianus, Bischoff zu Terracina A. 1545. von Pabst Julio III. als Nuntius in die Eydgenosschafft geschickt, und A. 1555. von Pabst Paulo IV. bestäthiget, und hat in gleichem Jahr das Stift St. Johann dem Stift St. Gallen einverleibet, möchte auch A. 1557. auswürcken, daß von etlichen Catholischen Orten 10. Fähnen dem Pabst zu, dem Vorgeben nach, Beschützung seiner Landen abgefolget worden, welche aber bald wieder in schlechtem Stand nach Hauß komen. Stettler Nüchtland-Gesch. P. II. pag. 187. 194.

Rougemont

auf Deutsch Rotberg oder Rotenberg, und jetz aus dem Welschen verderbt Rötschmund; ein grosses langes Dorf, Kirch und Pfarr in dem Bernerischen Amt Sanen, an dem Fluß Sanen, und zwaren das erste, welches die Welsche Sprach gebraucht: Es ligt bald in Mitten ermelten Amts, und wohnet darin der Hoch-Oberkeitliche Landvogt desselben, und zwaren in einem Schloß, welches A. 1575. oder 1577. auf den Platz erbauet worden, wo zuvor das von Graf Wilhelmo von Griers A. 1080. gestifftete, und dem Bischoff Girardo von Lausanne A. 1115.

übergebne Kloster oder Priorat des Benedict. Ordens von Clugny gestanden: Die Pfarr-Kirch stehet gleich nebend solchem Schloß, und ward A. 1066. oder 1115. auch von den gedachten Grafen gestifftet, und ward in Decemb. A. 1555. der Evangelische GOttes-Dienst zu erst darin gehalten, und A. 1587. das Chor darin vergrösseret. Die Pfarr erstrecket sich in die drey Stund in die Breite, und drey viertel Stund in die Länge, und stoßt gegen Auffgang an das Flüßlein Lavs de Cret, und die alte Herrschafft Wanel, gegen Mittag und Abend an die Pfarr und Gemeind Chateau d'Oex, und gegen Mitternacht an Berg in dem Gebiet der Stadt Freyburg: Der Pfarrer ward ehemahls durch den Prior daselbst, dermahlen aber durch den Raht der Stadt Bern bestellt, und gehört unter die Clafs von Laufanne.

Rougemont.

Ein Geschlecht in der Preußischen Souverainitet *Neuchatel* oder Neuburg, aus welchem Frantz Antoni A. 1725. zu einem Staats-Raht darin ernennt worden.

Rougepierre.

Höfe in der Pfarr Chateau d'Oex, und dem Bernerischen Amt Sanen.

les Rouges.

Einige Häuser in der Pfarr Gingins, in dem Bernerischen Amt Bonmont.

Rovio.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landschaffts-Viertel Riva, in der Landvogtey *Lugano* oder Lauis.

Roumansch. Siehe Romanisch.

Rovoledo

Ruwelee; ward ehemahls genennt der Berg ob Sondrio, in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin, auf welchem den dortigen Evangelischen Einwohneren A. 1557. ein Kirchen zubauen bewilliget worden. Hottinger Helvetische Kirchen-Gesch. *P. III. pag.* 825.

Rovolo. Siehe *Rogolo.*

Rovorerio. Siehe *Rogoredo.*

Rousseau.

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Johannes Jacobus in Druck gegeben

Lettres sur differents Sujets, Vol II. Genff, A. 1749. und Vol. V. A. 1750. in 12mò.

Dissertation sur la Musique moderne, welche auch in die A. 1751. zu Paris gedruckte *Encyclopie* gesetzt worden.

Discours pour prouver, que le retablissement des Sciences & des Arts a corrompu les mœurs. A. 1750. welcher nebst dem

Discours sur l'Origine & les fondemens de l'Inegalité parmi les hommes. Amsterdam, A. 1755. in 8vò. von der Academie der Wissenschafften zu Dijon den Preiß und Sieg erhalten.

Dissertationem de Oeconomia Politica. Genff, A. 1758. in 8vò.

Discours sur l'Article de Geneve de l'Encyclopedie. Amsterdam, A. 1758. in 8vò.

Graf von *Roussillion.*

Ludovicus, Batard von Bourbon, Graf von Roussillion, Königs Ludovici XI. von Franckreich Tochtermann, und Admiral, ward von selbigem A. 1476. an die Eydgenossen abgesandt ihnen wegen des über Hertzog Carolum von Burgund bey Murten erhaltenen Sieg zubeglückwünschen.

Roüscheiben; Roüschscheiben, Reyscheiben.

Ein Berglein unweit der Stadt Wallenstatt, in der Landvogtey Sargans, da die Aa in den Wallenstadter See einfliesset.

Roüst / auch Röüst.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, welches Jacob seßhafft auf Brunnen bey Kirchberg A. 1364. dahin gebracht, und wegen seiner in der Tättweiler Schlacht A. 1351. treu geleisteten Diensten nebst seinem Bruder Herman das Burger-Recht erhalten, und A. 1382., 1387., 1390. und 1392. Zunftmeis

meister, der Herman aber A. 1408. Zunftmeister, und 1426. Oberster Meister und Statthalter worden. Hermans Sohn Rudolff war ein Vatter Heinrichs, der A. 1455. Landvogt zu Greiffensee worden, A. 1460. als Hauptmann einer den Frey-Herrn Grädlern wider den Hertzog von Oesterreich zu Hilff geschickten Compagnie für Winterthur gezogen, A. 1461. Zunftmeister und Obervogt zu Küßnacht, A. 1464. Oberster Meister und Statthalter, 1466. Zeugherr und A. 1469. Burgermeister worden, auch die Stelle versehen bis A. 1482. des folgenden Jahrs aber Rahtsherr gewesen, und 1484. die Burgermeister-Stell wieder bekommen, und bis A. 1489. in den damahligen Burgerlichen Unruhen behalten: A. 1493. ward er wiederum zum Burgermeister erwehlt, gab aber A. 1501. wegen hohen Alters solche Stell auf, bliebe aber des Rahts bis auf sein den 9. Novembris, A. 1508. erfolgten Tod. Immittelst ward er A. 1471. Gesandter auf den Reichs-Tag zu Regenspurg, die Bestäthigung der Eydgenössischen Freyheiten zubegehren, und bekam bey diesem Anlaas von Kayser Friderico III. einen neuen Wappen-Brieff: War Gesandter A. 1484. bey der Handlung zwischend den Städten Bern und Freyburg und übrigen Eydgenossen wegen von beyden Theilen angesprochenen Vogteyen Murten, Grandson, &c. und erster Gesandter bey dem Bund-Schwur der Stadt Basel bey derselben Auffnahm in den Eydgenössischen Bund, und gab dortiger Burgerschafft den Eyd A. 1501. Sein Sohn Marx ward A. 1476. von der Abtißin zum Frau Münster zum Schultheiß des Stadt-Gerichts ernennt, und hat in gleichem Jahr sich in der Schlacht bey Murten so dapffer gehalten, daß er daselbst zum Ritter geschlagen worden, den Orden aber nicht angenohmen haben solle: Er ward folglich A. 1493. Rahtsherr, und 1494. Seckelmeister und A. 1498. Vogt des Reichs: A. 1499. in dem sogenannten Schwaben-Krieg ward er von den Eydgenossen an König Ludovicum XII. von Franckreich abgesandt das Bunds-mäßige Geschütz von ihme zu forderen, welches er auch erhalten, und sich auch noch nach seiner Zurucktonfft dapffer in diesem Krieg gehalten: Er ward noch bey Lebzeiten seines Vatters A. 1505. Burgermeister: Ward folglich A. 1512. erster Eydgenössischer Gesandter an Pabst Julium II. und suchte auch zu Venedig zwi-

schend

schend dem Kayser und dieser Republic ein Befriedigung zuvermittlen, jedoch ohne Würckung; hingegen war er auch in gleichem Jahr Gesandter bey Schliessung des Eydgenößischen Bundes mit dem Hertzog von Savoy; A. 1515. war er Obrister über 1500. dem Hertzog von Meyland zu Hilff geschickten Züricher, und bezeigte seine Dapfferkeit auch in der Schlacht bey Marignano, und ward darin übel verwundet. A. 1517. ernennte Babst Leo X. ihne zu seinem Garde-Hauptmann, mit Bewilligung, daß an sein statt sein Sohn solche Stell versehen möge: Obgleich er bey diesem und auch dem Babst Adriano VI. in grosser Achtung gestanden, so bekam er doch Anmuthung zu der Evangelischen Lehr, und war auch einer der Oberkeitlichen Verordneten, welche A. 1523 mit dem Probst und Chorherren zum grossen Münster über die Religions-Verbesserung sich berathen sollen, ist aber den 15. Junii des folgenden Jahrs mit Tod abgegangen, hinterlassend Caspar und Diethelm, von welchen beyden das Geschlecht fortgepflantzet worden. A. Caspar versahe währenden Lebzeiten des Vatters mit der Päbsten Leonis X. Adriani VI. und Clementis VII. Bewilligung die Päbstliche Garde-Hauptmann-Stell zu Rom, und ward von dem letstern nach des Vatters Ableiben den 16. Augusti, A. 1524. auch zu dieser Stell ernennt, und erlangte auch in gleichem Jahr das Burger-Recht in der Stadt Rom, ward aber den 6. Maij, A. 1527. da die Kayserliche die Stadt Rom eingenohmen, und er mit seiner Compagnie seine Zuflucht in St. Peters Kirch genohmen, daselbst, nach einigen; vor dem grossen Altar, nach dapfferer Gegenwehr von den Kayserlichen erschlagen, und seiner Ehe-Frau Elisabetha Klingler, welche ihne zu erretten gesucht, etliche Finger abgehauen; nach andern aber ist er gefährlich verwundet, und hernach in dem Bett getödet worden: Sein Sohn Marx ward A. 1526. nach Zürich gebracht, und daselbst auferzogen, und A. 1545. auch ein Beysitzer des Stadt-Gerichts; A. 1554. kauffte er das Schloß Wartenfels, und bekam darmit das Burger-Recht in der Stadt Solothurn, welches er aber mit dem Verkauff ermelten Schlosses A. 1560. wiederum aufgegeben, und wieder nach Zürich gezogen, A. 1564. des grossen Rahts worden, und auch das Schloß Dübelstein be-

 sessen:

ſeſſen: Von ſeinen Söhnen dienete Caſpar unter des Königs von Navarra Leib-Wacht, und ward A. 1572. bey Anlaas der ſogenannten Bartholomäiſchen Mord-Hochzeit zu Paris in dem 29. Alters Jahr auch ermordet; der andere Sohn Hans Peter aber ward A. 1576. des groſſen Rahts, und 1587. Landvogt zu Andelfingen, allwo er den 16. Martii, A. 1592. und zwaren dieſes Geſchlechts der letſte geſtorben. B. Diethelm, Burgermeiſter Marxen anderer Sohn ward A. 1482. gebohren, und A. 1513. des groſſen Rahts, that 1518. eine Wallfahrt-Reiß nach St. Jacob von Compoſtel in Spannien, und ward in gleichem Jahr Rahtsherr, A. 1522. Seckelmeiſter, und 1524. Burgermeiſter; befürderte folglich die Religions-Verbeſſerung in der Stadt und Landſchafft Zürich mit vieler Hertzhafftigkeit, aber auch unter vielen Widerwärtigkeiten, und war der erſte, welcher in der groſſen Rahts-Verſamlung die Stimm wider die Bilder gegeben; zu Stillung der wegen Verbrennung der Carthaus Ittingen A. 1524. unter den mit den Catholiſchen des Thurgäus regierenden Städt und Orten entſtandenen Streiths war er einer der zugeſetzten Richteren. A. 1525. war er Geſandter zu dem Grafen von Sultz, wegen ſeinen unruhigen Unterthanen; A. 1528. ward er auf die zu Bern angeſtellte Religions-Diſputation abgeordnet, und begleithete M. Ulrich Zwingli dahin, nicht ohne Widerſtand: Bey einer A. 1530. zu Wyl in den Stift St. Galliſchen Landen unter denen des Stifts Schirm-Städten und Orten gehaltenen Zuſammenkunfft kam er in groſſe Gefahr durch einen Uberfall vieler auffrühriſcher Burgeren und Landleuthen, daß er ſich kaum aus dortiger Pfaltz erretten können. A. 1533. war er einer der zugeſetzten Richteren, in dem wegen eines zu Zürich ausgegebenen Mandats, zwiſchend dieſer Stadt und den V. Catholiſchen Städt und Orten entſtandenen Streith, und A. 1536. von den Evangeliſchen Städt und Orten nebſt einigen anderen an König Franciſcum I. von Franckreich, wegen ihren Glaubens-Genoſſen in Provence abgeſandt, und hat den 3. Decembris, A. 1544. das Leben geendet, und hatte auch ein vierten Theil an den Vogt-Rechten und Gerichten zu Trülliken beſeſſen; hinterlaſſend Jacob, der A. 1541. des groſſen Rahts, und A. 1545. in dem 22. Jahr ſeines Alters

Rahts-

Rahtsherr von der freyen Wahl, und A. 1546. Obervogt zu Wallishoffen, und A. 1554. Landvogt zu Eglisau worden, A. 1556. obbemelten Theil an den Gerichten Trüllikon wieder verkaufft, ward folglich A. 1568. wiederum Rahtsherr, und A. 1570. Obervogt im Lauffen, und ist 1573. gestorben. Bullinger *Hiſt. Tig. Mſc. Guicciard. Hiſt. Ital. lib. XII. Jovius Hiſt. lib. XV.* Grasser Schweitzer. Helden-Buch *pag.* 151. 156. 187. 196 Stettler Nüchtland-Gesch. Rahn Eydgenöſſ. Geschichts-Beschr. *ad dict. ann.* Hottinger Helvet Kirchen-Gesch. *P. III. pag.* 20. 178. 372. 401.

Rouwer / Siehe Rauwer.

le Roy.

Ein Frantzösisches Geschlecht von Rochelle, aus welchem Andreas Königs Francisci I. von Franckreich geheimer Secretarius, den 7. Novembris A. 1515. den Friden mit den Eydgenossen schliessen helffen, und A. 1517. von dem König in die Eydgenoßschafft mit einer Bezahlung von 200000. Cronen, und dem Ansuchen, sich in keine Vereinigung daraus der Cron Franckreich Nachtheil zuwachsen möchte, einzulassen; abgeschickt worden, und darüber eine erwünschte Antwort erhalten; es kam hernach dieses Geschlecht in das Welsche Berner Gebiet, und setzte sich zu Romainmôtier, und ist aus selbigem Antonius in Königliche Sardinische Dienste unter das Regiment Roquin getretten, A. 1742. Hauptmann worden, und weiters gestigen, bis er den 19. Sept. A. 1744. dieses Regiment als Obrister bekommen, und hernach A. 1754. Brigadier, und A. 1757. den 28. Februar. General-Major worden. Siehe auch *Roi.*

Von Roy.

Ein Geschlecht in dem Thal Travers, in der Preüßischen Souverainitet *Neuchatel* oder Neuburg, aus welchem Henricus Meyer von la Sagne, und A. 1719. Castellan von Val Travers, A. 1725. von dem König geadlet, und A. 1737. zum dortigen Staats-Raht ernennt worden, welche Stell sein Sohn Simon in gleichem Jahr erhalten, und A. 1743. auch Castellan von Val Travers worden.

Roya.

Ein Nachbarschafft in der Pfarr und Gemeind Gerola, in der Squadra von Morbegno, in dem Unteren Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin, welche den Namen bekommen haben solle von Franzosen des Geschlechts Roy, da ihre Nachkommen folglich Re genennt worden.

Von Roz.

Ein Geschlecht in Unterwalden Ob und Nid dem Wald, und dermahlen in dem ersten in dem Kirchgang Saxlen, aus welchem Jennj A. 1422. in der Schlacht bey Bellenz, und Peter A. 1443. in dem Treffen an dem Hirzel erschlagen worden: Oswald war Hauptmann in dem Schwaben-Krieg in dem Schwaderloch A. 1499., und hielte sich dapffer in dem und dortigen Nachbarschafft vorgegangnen Treffen, wie auch A. 1507. in Königlichen Französischen Diensten bey Eroberung des Bergs bey Genua, und folglich auch diser Stadt selbsten. Es ist auch ein Hauptmann dieses Namens A. 1513. nach der Schlacht bey Novarra gestorben, welches villeichter der gleiche gewesen. Es waren auch aus diesem Geschlecht bald jederzeit des Land-Rahts Ob dem Wald, und ist es auch noch Carl dermahlen; auch ward aus selbigem Maria Eugenia A. 1704. Abtißin des Frauen-Klosters zu Sarnen.

zu Roz oder z'Roz/ auch Rozer.

Ein Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, welches den Namen von Erkauffung und Besitzung des Rozbergs bekommen, da Waltert Strubj A. 1467. selbigen an sich erkaufft, und dahin gezogen, danahen sein Sohn Januari, der solchen geerbt, hernach und auch seine Nachkommen z'Roz genennt worden; er ward auch A. 1487. geschwohrner Richter und des Land-Rahts, und ein Vatter Hansen, der wegen eines auch Erbs-weise noch zugekomnen unten an dem Rozberg gelegnen schönen Hof Rubifeld genannt, Hans z'Roz im Feld genennt worden, und A. 1497. auch geschwohrner Richter und des Land-Rahts worden: dieser hatte von seiner ersten Ehe-

Frauen

Frauen Barbara von Büren zwey Söhne Joost und Hans, die den Namen z'Roz behalten, und von der andern Ehefrau Margaretha Leü oder Löw einen Sohn Namens Peter, welcher hernach den Namen Leü oder Löw angenohmen, wie unter solchem Articul des mehreren angebracht worden: Joost war A. 1531. Rottmeister auf dem Berg Brünig, und Hans A. 1535. geschwohrner Richter und des Land-Rahts, und haben sich allein z'Roz geschrieben: Hansen Sohn Andreas war des Land-Rahts und Bauherr, und A. 1558., 1563. und 1568. Land-Amman, und hat einen einigen Sohn hinterlassen gleiches Namens, der A. 1557. in Pabst Pauli IV. Diensten als Fehndrich der Schlacht bey Palliano, und A. 1569. in Königlichen Französischen Diensten als Officier der Schlacht bey Montcontour beygewohnet, in dieser aber so verwundet worden, daß er daran in diesem Jahr gestorben; es sind auch noch viele aus diesem Geschlecht des Land Rahts gewesen, und ist Peter A. 1648. Pfarrer zu Hergisweil, und A. 1658. Chorherr zu Zurzach worden, Thomas A. 1656. als Rottmeister zu Rapperschweil, und Caspar und Remigi A. 1712. in der Schlacht bey Villmergen umkommen.

Rozbach.

Ein Forellen-reicher Bach in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Rozberg.

Ein fruchtbare Anhöhe, oder ein kleiner bewohnter Berg zwischend Stans und Oetweil, auf der lincken Seithen des IV. Waldstädter-Sees, wann man von Stans Stad nach Alpnach fahret, in der Pfarr Stans, Uerti Ennenmoos in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, auf welchem dermahlen ein Hochwacht, ehemahls aber ein Schloß gestanden, welches den Edlen, die sich darvon von Rozberg geschrieben; zugehörig gewesen, und nach deren Abgang an ein Edlen von Waltersperg kommen, welcher selbiges zu End des XIII. Seculi an Kayser Albertum I. verkaufft, oder verkauffen müssen, und desse in das Land Unterwalden gesetzte Landvogt hernach einen Statthalter des Ge-

schlechts von Wolffenschiessen (von demme ein eigner Articul folgen wird:) darauf mit einigen zur Hut und Bewahrung geordneten Knechten gesetzt: bey deme unter vielen Land-Leuthen von Urj, Schweitz und Unterwalden beabredeten, und endlich bekräfftigten Entschluß der Tyrannischen sich bezeigten Reichs-Landvögten aus dem Land zuschaffen, und sich ihren Schlösseren zubemächtigen: hat auch einer der ermelten Land-Leuthen, da er wegen einer mit einer Dienstmagd in dem Schloß Rozberg verpflognen Buhlschafft von derselben etwann zu Nacht an einem Seil hinauf gezogen worden: solchen Anlaas auch an dem Neu Jahr Abend A. 1308. ergriffen, und, nach einigen; nach einem genohmenen Abtritt, einen von seinen Mitgesellen auch hinaufgezogen, und solcher hernach noch neunzehen andere nachgezogen; nach anderen aber das Seil voraussen hangen lassen, daß solche neunzehen sich nach und nach an demselbigen hinauf helffen können, welche hernach sich des Statthalters nebst vier Schloß-Knechten und dem Hauß-Gesind bemächtiget, am Morgen aber, da der Bericht von auch eingenohmnen Schloß zu Sarnen eingekommen, selbige unbeschädiget an die Gräntzen geführt: das Schloß ward damahls zerstöhret, doch befinden sich noch Uberbleibsel an alten Mauren darvon, die zeigen, daß es groß und fest gewesen. Simler von dem Regim der Eydgenoßsch. mit meinen Anmerck. *p.* 57. Tschudj *Chron Helv. ad dict. ann. Guillman de reb. Helv. lib. II. c.* 15. Es soll auch an dieserem Berg die Hòle gewesen seyn, darinn sich der Drach aufgehalten, welchen der Winckelried umgebracht, wie unter dem Articul Drach und Winckelried des mehreren zusehen. Cysat IV. Waldstädter-See *p.* 249.

Rozenweil.

Ein Dörflein in dem Gericht Muohla, und dem Stift St. Gallischen Lands-Hoffmeister Amt; auch ein Hof in der Pfarr Sitterdorff, in dem Stift St. Gallischen Oberberger Amt, in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Rozer. Siehe zu Roz.

Roziere. Siehe *Rosiere.*

Roz-

Rozloch.

Ein Capell, Papier- und andere Mülle, in der Pfarr Stans und dem Land Unterwalden Nid dem Wald, rechter Seithen von Stans-Staad an dem IV. Waldstädter See, allwo auch ein Schweffel-Brunn, der zu Curen gebraucht wird.

Ru.

Was etwann nicht unter solchem Vorbuchstaben angetroffen wird, kan auch unter dem Vorbuchstaben Rau nachgesucht werden.

Ruasco. Siehe *Roasco.*

Ruaire.

Ein Dorf, welches ehemahls ein Filial-Kirch von Bercher gewesen, seit etwas Zeit aber einen eignen Suffragan hat, in dem Bernerischen Amt Yverdun, da die Herrschafft dem Freyherrn von Bercher zuständig.

Rubel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Niclaus A. 1333. des grossen Rahts worden.

Rubelj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad als Hauptmann A. 1589. über die Besatzung in der Waat verordnet worden, und hernach unter dem Regiment von Dießbach wider den Hertzog von Savoy in Chablais &c. gedienet, und A. 1591. Hauptmann unter das in Königlichen Französischen Diensten angeworbne Regiment von Dießbach, und A. 1594. auch des grossen Rahts worden.

Ruben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Sitten in dem Land Wallis, aus welchem Bartellus A. 1400. Burgermeister worden.

Von Rubenberg.

Aus diesem Geschlecht war Johannes A. 1400. Chorherr des Stifts S. Ursi zu Solothurn.

Ruderbaum.

Ober und Unter: das erste ein Hof, und das letstere ein Dorf in der Pfarr Märstätten, darvon das erstere in den Niederen Gerichten Altenklingen, das letstere aber in den Hohen und Niederen Gerichten, beyde in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Rubi.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ruffli A. 1458. des grossen Rahts worden.

Rubiberg.

Ein Theil von dem Berg Rigi, in der Lucernerischen Landvogtey Weggis.

Rubifeld.

Ein Hof unten an dem Rozberg, in der Pfarr Stans und Urthi Ennenmoos, in dem Land Unterwalden Nid dem Wald.

Rubigen.

Ein Dorf an der Land-Straß von Bern nach Thun, in der Pfarr Münsingen, und dem Bernerischen Land-Gericht Conolfingen.

Rubin.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Thun, aus welchem Johannes A. 1672. zu Basel Medicinæ Doctor worden, welcher viele Theologische, Medicinische, auch Commœdien, und sonderlich ein grosse Arbeit über die Offenbahrung Johannis in Schrifft hinterlassen, und auch

Anmuthige Hertz-Stärckung einer GOtt zuloben ergebnen Seele, in allerhand neuen Gesängen. Zu Bern, A. 1692. in 8vò. in Druck gegeben: Desse Bruder Johann Jacob zu Bern und Marburg, und auf anderen ausseren hohen Schulen wohl gestudiert, und A. 1686. Pfarrer zu Wattenweil worden, und A. 1731. gestorben; er hat auch in Druck gegeben:

Disputationem de Termino Vitæ. Marburg, A. 1671. in 4tò.

Disp. de Justitia Christi activa & passiva. Bern, A. 1677. in 4tò.

Rubini,

Rubini.

Ein Geschlecht in der Stadt Sitten, in dem Land Wallis, aus welchem Johann A. 1502. Groß-Castellan, und 1503. Burgermeister, Adrian A. 1539. auch Burgermeister allda, und dieser letstere auch A. 1568. Lands-Hauptmann-Statthalter, und Paul A. 1642. Domherr zu Sitten worden.

Rubisberg.

Auch Steffans-Hoff genannt; ein Hof in der Pfarr Bachs, und der Obervogtey des Neüen Amts, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rubischweil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an der Aren, und Land-Straß von Arau nach Brugg, ein Stund unter Arau, in der Bernerischen Landvogtey Lentzburg. Es war ehemahls daselbst ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen von Rubischweil, aus welchem Ægidius und Walter A. 1340. gelebt, und Hansen Schwester die Gericht zu Entfelden an ihren Sohn Conrad von Stofflen gebracht: Nach Abgang deren von Rubischweil kamen die Gericht und verschiedne Rechte erstlich an die von Reinach, und hernach an die von Hallweil, aus welchen Burckhard selbige A. 1521. an die Stadt Bern gegen gleiche zu Schaffisen ausgetauschet: Rubischweil war ein Filial der Pfarr Sur, bis A. 1681. da ein eigne Pfarr allhier errichtet, und der erste Pfarrer Heinrich Steinegger von Zoffingen 8000. Pfund daran vergabet, mit dem Vorbehalt, daß seine Geschlechts-Verwandte von Zoffingen vor anderen den Zugang zu solcher Pfarr haben sollen.

Rublj.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, welches von Rheinau dahin gebracht worden, aus welchem Rudolff A. 1489. und sein Sohn Heinrich A. 1511. des grossen Rahts worden, der letstere auch A. 1513. Seckelmeister der Gelteren bey dem Zug vor Dijon im Burgund gewesen, A. 1515. Rahtsherr von der freyen Wahl, und in gleichem Jahr Kriegs-Raht der in das Meyländische abgeschickter, und in der Schlacht bey Marignano gewesner Züri-

chischer Völckeren, A. 1521. Landvogt zu Baden worden, und in der Schlacht bey Cappel umkommen, ist auch A. 1520. Gesandter gewesen den Bund-Schwur zu Urj aufzunehmen; und von seinen zwey Söhnen Heinrich und Georg ward das Geschlecht fortgepflantzet. A. Heinrich gab A. 1562. für sich das Burger-Recht auf, und zog nach Arau; von seinen Söhnen aber ward Joos erstlich Landschreiber zu Knonau und Grüningen, A. 1593. Unterschreiber in der Stadt, A. 1602. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, und A. 1603. des grossen Rahts, und Alexander 1589. des grossen Rahts, A. 1594. Zunftmeister, 1596. Landvogt zu Knonau, und sein Sohn Hans Heinrich, der A. 1627. des grossen Rahts, A 1628. Großweibel und Oberster Rahts-Diener, und A. 1633. Amtman zu Embrach, und hat hinterlassen Rudolff, der Hauptmann über ein Frey-Compagnie in der Belagerung Rapperschweil A. 1655. gewesen, sich hernach 1658. als Lieutenant in der Republic Venedig Dienst in Dalmatien begeben, und hernach Hauptmann in gleichem Dienst worden: Und Hans Conrad, desse Sohn Hans Georg A. 1696. des grossen Rahts, A. 1699. Amtman des hintern Amts zun Augustinern, und A. 1708. Gerichtsherr zu Flaach worden. B. Georg, auch obigen Rahtsherrn Heinrichs Sohn ward A. 1549. des grossen Rahts, und A. 1559. Amtman zu Stein am Rhein, und desse einter Sohn gleiches Namens A. 1582. des grossen Rahts, A. 1590. Landvogt zu Greiffensee, 1601. wiederum des grossen Rahts, und A. 1607. Constaffelherr, und der andere Sohn Hans Rudolff A. 1592. des grossen Rahts worden. Es setzen auch etliche unter dieses Geschlecht, wie wohl unbegründet, Wilhelm Röblj, von deme oben ein eigner Articul.

Rubloz.

Ein Berg in der Pfarr Rougemont, und Bernerischen Amt Sanen, auf welchem ein weisse Materie gefunden wird, welche, wann sie mit dem Weissen vom Ey vermischt wird, die Geschwulst und Entzündungen heylet.

Rucantii oder *Rhucantii.*

Ein altes Rhætisches Alp-Volck, welches einige für Deutsche, als

andere für Lepontier ansehen, und welches diesen Namen von seinen auch schon von Strabone lib. IV. angemerckten rauhen Gemüths- und Landes-Art bekommen haben möge; seine Landschafft solle an der Gegne, wo jetzund die Stadt Chur ligt, angehebt, und sich an der lincken Seithen des Rheins hinunter, bis an das Flüßlein Sar, und an der rechten Seithen für die Lanquart, und das Thal Prettigäu, bis an die Estiones und Estnerberger bey Baduz, &c. hinab gelanget haben, welches man auch aus dem Namen der in selbiger Gegne gewesenen Schlössern Rauchenberg, Aspermont und Rauch-Aspermont, &c. schliessen will. Guler *Rhæt. pag.* 6. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 8. 10. 252.

Ruch.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1613. Pfarrer zu Bernang, 1626. Decan des Rheinthaler Capitels, und A. 1629. Pfarrer zu Flach worden. Siehe auch Rauch.

Ruchat.

Ein Geschlecht in dem Bernerischen Städtlein Grandcourt, aus welchem Johannes, Kayserlicher Notarius, auch Castellan von Grandcourt gewesen, und hinterlassen Johann Rudolff, der als Churfürstlich Brandenburgischer Obrister im November A. 1704. zu Wesel gestorben, und Johannes, der auch Castellan zu Grandcourt gewesen, und A. 1685. in dem 80. Alters Jahr gestorben, und gezeüget Abraham, der A. 1705. von der Oberkeit zu Bern Reis-Gelter empfangen, und erstlich sich nach Berlin begeben, und die folgende Jahr die hohen Schulen in Deutschland, und letstlich auch zu Leyden besucht; nach seiner Zuruckkonfft ward er A. 1708. erster Pfarrer zu Rolle, und A. 1709. erster Pfarrer zu Aubonne, A. 1726. nahm er wieder die Stell eines ersten Pfarrers zu Rolle an, und ward folglich A. 1721. Professor der Wohlredenheit, und zugleich Principal des Gymnasii, und A. 1733. Professor Theologiæ auf der Academie zu Lausanne, und ist den 29. Septembris, A. 1750. gestorben: Es ist von ihme in Druck kommen

Quatre Sermons traduits de l'Anglois du Doct. Tillotson. Genff, A. 1705.

Grammatica Hebraica. Leyden, A. 1707. in 8vo.

Abrégé de l'Histoire Ecclesiastique du Païs de Vaud; avec une Dissertation sur l'Origine des Noms des principaux Lieux de la Suisse, & en particulier du Païs de Vaud. Bern, A. 1707. in 8vò.

Oratio Inauguralis de humaniorum Literarum Usu in Theologia. Yverdon, A. 1721.

Histoire de la Reformation de la Suisse, VI. Tom. Genff, A. 1727. & 1728. in 8vò.

Examen de l'Origenisme. Lausanne, A. 1732. in 12mò.

Exercitatio Theol. in Oraculum Jacobi de Schilo sive Messia, Gen. XLIX. 10. Bern, A. 1736. in 4tò.

Dissertatio Theologica Orthodoxorum, Remonstrantium ac Socinianorum Systemata Synthetice deducta exhibens. Eod.

Exercitationes Theologico Historicæ de Fide Sanctorum Vet. Test. super animarum immortalitatem, & vita futura præmiis & pœnis. Bern, A. 1736.

Lettres & Monuments des trois Peres Apostoliques S. Clement, S. Ignace, & S. Polycarpe, traduits en François, avec des Remarques & quatres Dissertations; II. Tom. Leyden, A. 1737. in 8vò.

Synopseos propheticæ de Messia Exercitationes.

Er hat auch ohne seinen, oder mit einem entlehnten Namen heraus gegeben

Les Delices de la Suisse, unter dem Namen Gotthard Kipselers, II. Vol. zu Leyden A. 1740. in 8vò.

Les Delices de la grande Bretagne.

Les Delices d'Espagne & du Portugal.

Geographie en II. Vol. unter dem Namen Abraham du Bois.

Weiters hat er auch an der ehemahls zu Genff in Druck gegebnen Bibliotheque Italique gearbeitet, und vil zu der Eydgenösischen sonderlich aber seines Vatterlands Historie gedeyliche Diplomata und Schrifften gesammlet, auch schon sechs bis sieben Theil zu einer allgemeinen Eydgenösischen Historie in Schrifft verfasset, so auf die Bibliothec nach Bern gebracht worden, und in denen Mercures Suisses vom September A. 1735. und Mart. 1736. sind von ihme *Idées à l'Egard de l'Origine de la Langue François.*

Ruchegg.

Ein Berg in der Pfarr Schüpffen, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Ruchenaker.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, welches ehemahls auch etwas Zeits das Schloß Steinach und Zubehörd besessen. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 9.

Ruchenberg.

Ein hoher Berg in dem Schächenthal und Land Urj. Siehe auch Rauchenberg.

Von Ruchenberg oder Rukenberg.

Aus diesem Geschlecht soll Conrad II. A. 1282. Abt zu Pfäffers worden seyn.

Ruchenfels.

Ein Hof in der Pfarr der Stadt Baden, und in selbige Gerichten gehörig.

Ruchenstein. Siehe Rauchenstein.

Ruchläder.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1520. des grossen Rahts worden.

Ruchtj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches zwey Brüdern Conrad und Urs in zweyen Linien fortgepflantzet. A. Conrad ward A. 1460. des Rahts und Gesandter bey Erneuerung des Bunds mit Biel dahin A. 1486. und 1501. Vogt zu Dornach, A. 1506. Jung Raht, und 1513. Vogt zu Kriegstetten, und sein Sohn Urs A. 1544. des grossen Rahts, 1545. Vogt zu Thierstein, A. 1553. Jung Raht, 1555, Bauherr und Vogt am Läbern, A. 1557. Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, A. 1560. Alt Raht, Stadt-Venner und Vogt zu Kriegstetten, A. 1562. Vogt zu Bucheggberg, und A. 1563. Schultheiß der Stadt Solothurn; er starb A. 1578. hinterlassend einen Sohn gleiches Namens, der A. 1594. des grossen Rahts, A. 1596. Jung Raht, 1599. Burgermeister, und 1601. Vogt

am

am Läbern, und sein Sohn Hans Jacob A. 1625. des grossen Rahts, A. 1636. Großweibel, 1641. Jung Raht, und 1654. Vogt zu Flumenthal, und desse Sohn Jacob A. 1648. des grossen Rahts, und A. 1656. Landvogt zu Mendrisio worden. B. Urs, obigen Conrads Bruder, ward des Rahts, war A. 1499. Panner-Vortrager bey der Schlacht zu Dornach, hernach A. 1502. Burgermeister, A. 1506., 1513. und 1517. Vogt zu Kriegstetten, und A. 1509. zu Falckenstein, und 1515. Stadt-Venner, und sein Sohn Jacob A. 1530. des grossen Rahts, 1531. Jung Raht, A. 1558. Fähndrich unter dem Obrist Frölich in Königlichen Französischen Diensten, in einem Zug in das Neapolitanische; auch ward obbemelten Conrads und Ursi dritter Bruder Hans A. 1483. Chorherr des Stifts S. Ursi zu Solothurn.

Ruchweil. Siehe Rauchweil.

Rud.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, nebst einem um etwas erhöheten, wohl gebauten Schloß, auch saubern Kirch, darvon aber das Pfarr-Hauß bald ein viertel Stund entlegen ist; hinter Schöfftland, an den Gräntzen des Lucerner Gebiets, in der Bernerischen Landvogtey Lentzburg, und gehört darzu ein Herrschafft, unter welcher nebst diesem Dorf, und denen in dem darvon genannten Ruder-Thal gelegenen Häuseren, auch die Dörfer Leerau und Moos-Leerau, und auch der Pfarr-Satz und Collatur der beyden Pfründen Rud und Leerau gehören: Das Schloß war das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchen Ulrich Chorherr zum grossen Münster in der Stadt Zürich, und Hedwig Meisterin des Klosters Eschenbach zu Anfang des XIV. Seculi, Johannes unlang hernach Oesterreichischer Vogt zu Rotenburg, Marquard und Hartman um die Mitten dieses Seculi ein Capell U. L. Frauen in der Kirch zu Rud gebauet, und wohl begabet, Marquard, der das Dorf Adligenschweil an die Stadt Lucern verkaufft, und von den Hertzogen von Oesterreich A. 1361. zu einem der Mit-Rähten ihres in dieses Land geordneten Cantzlers Bischoffen Johannis von Gurk geordnet worden. Nach dieses Geschlechts Abgang annoch in dieserem Seculo

kam

kam die Herrschafft an die von Büttikon, zu Anfang des folgenden Seculi aber auch ein Theil darvon an Rudolph von Arburg, und hernach an Hemman von Reüsegg: Hemman von Büttikon verkauffte seinen Antheil A. 1442. an Ludwig von Dießbach, welchen hernach auch Hans Wilhelm von Scharnachthal besessen, aber wieder an Jacob von Reusegg kommen, der die gantze Herrschafft Rud besessen, und desse Wittwe und Töchteren selbige A. 1491. Rudolff Herport aus der Stadt Willisau, und desse Sohn A. 1516. an Jacob von Büttikon, und dieser wieder ein halben Theil darvon A. 1521. Glado May von Bern verkaufft; der andere halbe Theil aber ist an Jacob Rudin aus der Stadt Basel kommen, der ihne A. 1538. auch ermeltem Glado May Sohn Benedict zu kauffen gegeben, so, daß die gantze Herrschafft an denselben kommen, und von seinen Nachkommen bis jetz, bald samethafft, bald vertheilt besessen worden.

Ruda oder *Rudas.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Sitten und Land Wallis, aus welchem Clemens A. 1457. Burgermeister, und A. 1470. Gros Castellan daselbst worden, auch Johannes A. 1497. diesere letstere Stell bekommen.

Rudella oder *Ridola.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Jacob A. 1526. Landvogt zu Vuippens, und A. 1530. Rahtsherr, Job A. 1553. Landvogt zu Rue, Frantz A. 1554. und A. 1557. Landvogt zu Uberstein, und A. 1563. Rahtsherr, und dieser letstere auch zu vielen Eydgenößischen Gesandschafften gebraucht, und aber einer A. 1582. in dem Krieglichen Auszug des Hertzogs von Savoy und der Stadt Bern und Genff zu der Armee der Stadt Bern geschickt worden, den vermittleten Verglich anzukünden: Peter ward A. 1579. Raht-Schreiber, und Frantz A. 1626. Lieutenant, und von A. 1631. bis A. 1639. Hauptmann unter dem Königlichen Französischen Garde-Regiment, auch A. 1644. Rahtsherr, und bekam den Titul eines Obristen.

Ruden.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Thal Zwischbergen, und dem Zehnden

Zehnden Brügg in dem Land Wallis, an den Meyländischen Gräntzen, da die Pfarr unter das Bischthum von Novarra gehöret.

Rudenz.

Ein alte Burg an dem IV. Waldstädter See, und dem Land Urj, in dem Dorf Flüelen.

Ein Dörflein in der Pfarr Gysweil, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, allwo noch ein uralt Gemäur von einem Thurn und Burg, auf einem Hügel an der Land-Stras, die über den Brünig gehet; welches das Stamm-Hauß der Edlen dieses Namens gewesen, welche es jederzeit mit dortigen Landleuthen auch wider die Oesterreichische Unternehmung zu Anfang des XIII. Seculi gehalten; sie hatten auch von den Freyherren von Aettighausen den Zoll zu Flüelen villeicht Erbs-weise bekommen, und sich danahen einige in das Land Urj gesetzt, und erst genannte Burg gebauet; aus selbigem Geschlecht hat eines Rudolffs von Erlach Tochter geheyrahtet, und, da er wegen des Heyraht-Guts mit dem Schwäher in Unfried kommen, selbigen A. 1360. auf dem Schloß Reichenbach ermordet: Margaretha verkauffte ihren Antheil an dem Zoll zu Flüelen A. 1377. dem Land Urj, und Johannes Landmann zu Urj war einer der Schied-Richter in der A. 1381. zwischend der Stadt Bern und dem Land Unterwalden gewalteten Streitigkeiten: die Burg zu Gysweilen sollen ehemahls die Wirtzen besessen haben, und schreibt sich das Geschlecht Wirtz in Unterwalden annoch von Rudenz, auch besitzt dermahlen die Burg in dem Land Urj einer aus dem Geschlecht Epp, und schreibt sich darvon Epp von Rudenz.

Ruderstetten.

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Dietiken, in den Niederen Gerichten der Stadt Bremgarten, in der Landvogtey Baden.

Ruderweyd.

Ein Hof in der Pfarr Oetweil und Obervogtey Stäffen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rudj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Uli A. 1544. des grossen Rahts gewesen.

Rudler.

Ein Hof in der Pfarr, und Niederen Gerichten des Stifts Wettingen, in dem Amt Birmenstorff, und Landvogtey Baden.

Rudolff *I.* Römischer Kayser

War ein Sohn Graf Albrechts von Habsburg, und Hedwigs gebohrner Gräfin von Kyburg, welche ihne den 1. Maij A. 1218. gebohren; er solle in seiner Jugend an dem Hof Kaysers Friderici II. der sein Tauff-Vatt gewesen auferzogen worden seyn, und sich durch sein munteres Wesen Anmuthung und Neyd zugezogen haben: Nach seines Vatters A. 1240. erfolgten Tod erbte er und seine Brüderen desselben Landschafften, und schriebe sich Graf von Habsburg, und Land-Graf von Elsas, suchte und ergriffe folglich allen Anlaas sein Hertzhafftigkeit zuzeigen, und sein annoch weniges Vermögen zuvergrösseren, und zog A. 1242. um eines geringen ihme anstößig vorgekomnen Wort-Wechsels dem Frey-Herrn von Teüffenstein für sein Schloß gleiches Namens, möchte es aber, nach einigen, nicht einbekommen, dieser Frey-Herr aber durch seine Diener um das Leben gebracht worden seyn; nach anderen aber solle er des Schlosses durch List Meister worden, und bey desse Einnahm der Frey-Herr geblieben seyn: In gleichem Jahr suchte er von seines Vatters Brudern Graf Rudolff von Habsburg-Lauffenburg das, seinem Vorgeben nach, bey Vormundschafftlichen Verwaltung seiner und seiner Brüderen Mittlen nach ihres Vatters Tod ihnen entzogene, und da derselbe desse nichts geständig seyn wollte, fiele er ihme in seine Herrschafft Lauffenburg ein, und verwüstete etliche Dörfer, dargegen bemelten Graf Rudolffs Sohn Gottfried ihme seine Stadt Brugg eingenohmen; und geplünderet, und darauf ein Verglich zwischen ihnen erfolget: in dem folgenden Jahr bande er an mit seiner Mutter Bruder Graf Hartmann von Kyburg Aelter von der gedachten Mutter Erbschafft wegen,

und wollte ihn dieser Graf mit von Zeit zu Zeit ihme geliefferten Gelteren stillen, als er aber auch desse müde worden, nahm ihme Graf Rudolff die Städte Baden, Winterthur, auch Kyburg und Meerspurg weg, stellte ihme aber solche wieder zuruck gegen einer grossen Summ Gelts, einem Verzig allen habenden Ansprachen an seine Graff- und Herrschafften, auch Erklährung ihne mit selbigen nach Belieben schalten und walten zu lassen; worauf dieser Graf selbige alle dem Bischthum Straßburg vergabet: A. 1249. leistete er dem Abt Berchtolden von St. Gallen wider Bischoff Eberhard von Costantz Hilff: Er geriethe A. 1252. mit dem Bischoff zu Basel, wegen einigen streithigen Rechten in dem Elsaß in Krieg, und bekam nebend anderen auch von denen Orten Urj, Schweitz und Unterwalden Hilffs-Völcker, mit denen er um die Stadt Basel herum viel Schaden gethan, und auch das Kloster S. Mariæ Magdalenæ in der Steiner Vorstatt daselbst verbrennt. A. 1256. nahmen ihne die Städt Zürich und Straßburg einige Zeit zu ihrem Hauptmann an, wie auch A. 1257. obige drey Länder, bis ein ordenlicher Kayser werde erwehlet werden, welchen er allen möglichen Schutz und Schirm, und Verglich in diesem Jahr die zwischend den Geschlechteren Jzelingen und von Gruba, und beyden Helfferen in dem Land Urj gewaltete mit Feindthätlichkeiten begleitete Streithigkeit: A. 1259 verkauffte er und seines Bruders Söhn ihre Gericht, Recht und Güther zu Dietiken und Schlieren dem Stift Wettingen, tratt hernach in Königs Ottocari von Böhmen Dienst, und commandirte A. 1260. die Reütherey in deren dem König Belæ von Ungarn, oder seinem Sohn Stephano geliefferten Schlacht: als A. 1261. zwischend dem Bischoff Walther zu Strasburg mit dortiger Stadt in Streithigkeit, und leistete Graf Rudolff dem Bischoff mit Zuzug einer ziemlichen Mannschafft von Zürich, Urj Schweitz, Unterwalden, Zug und Glarus gute Hilff, möchte aber von ihme die Zuruckgebung des obbemelten Vergabungs-Jnstrument Graf Hartmans von Kyburg nicht erhalten, danahen er nicht nur dem Bischoff weitere Dienst zuleisten abgeschlagen, sonder noch des folgenden Jahrs von der Stadt Strasburg zu ihrem Hauptmann ausgewehlet worden, da er die von dem Bischoff eingehabte Städt Collmar und Kay-

sers-

sersberg eingenohmen, und von den Burgeren der Stadt Müllhausen in die Stadt gelassen worden, das Schloß daselbst aber erst nach einer zwölff wöchigen Belagerung bekommen können; auch hat A. 1263. der neuerwehlte Bischoff Heinrich zu Straßburg mit Bewilligung des Dom-Capitels dem Graf Rudolff die mehrbemelte Vergabung der Kyburgischen Graf- und Herrschafften, und er hingegen dem Bischthum die in vorigem Krieg abgenohmene Städt ꝛc. zuruck gegeben, und hat er als nach den 27. Novembris, A. 1264. erfolgten Absterben obbesagten Graf Hartmanns, als seiner Mutter Bruder die Graffschafft Kyburg auch Winterthur, Baden, Uster, Windek, Wandelburg, Schännis, Liebenberg, Meerspurg, ꝛc. und vil Land in dem Thurgäu erblich an sich gebracht, auch die von Winterthur angehalten, wegen der unlang zuvor abgebrochnen allernächst ob dortiger Stadt gelegenen, und Windthurn oder Winterthurn genannt, obigem Grafen zugehörig gewesnen Burg grosse Besserung und Ersatz zuthun. Er stuhnde schon zuvor mit den Frey-Herren von Regensberg in Feindschafft, wie schon unter dem Articul Regensberg: angebracht worden, muß aber in denen gegen einandern ausgeübten Feindthätlichkeit nicht gar glücklich gewesen seyn, auch in einem Treffen so verwundet worden, daß er von dem Pferd gestürtzet, und für tod gehalten, und ausgezogen worden, von Jacob Müller, Burgern von Zürich aber aufgerichtet, und auf seinem Pferd durch die Feind durchgeführt, und also errettet worden. Des folgenden Jahrs ward er von der Stadt Zürich zu ihrem Hauptmann und Schirmer ersucht bis auf die Erwehlung eines ordenlichen Kaysers, welche Stell er auch um so da lieber annahm, als er dardurch Anlaas bekommen den ihnen beyden widrigen Freyherren von Regensberg, mit deme er (wie unter dem Articul Regensberg zusehen zuvor schon in Feindschafft gestanden:) zu bekriegen; er hielte sich folglich auch öffters in der Stadt Zürich auf, und befürderet auch in gleichem Jahr den Bau des Augustiner-Klosters in derselben: ermelter Freyherr verbündete sich hierauf mit den Grafen von Kyburg zu Burgdorff, denen Grafen von Rapperschweil, Toggenburg, Nydau, und Arberg, auch verschiednen Frey- und anderen Herren wider ihne und die Stadt Zürich,

worauf diesere erstlich den Grafen von Toggenburg A. 1266. sein Schloß Uznaberg belageret, solches aber nach einer langen Belagerung erst des folgenden Jahrs eroberen und zerstöhren können, und hierauf mit den Grafen von Toggenburg sich befriedet, da er zuvor wider sie das Schloß Schwarzenbach erbauet hatte. Er begab sich folglich in die Stadt Basel, und stellte daselbst nebst seinen Vettern von Lauffenburg ein Faßnacht- und Gesellschafft-Tag an, auf welchem viel Edelleuthe aus dem Elsas, Briesgäu, Suntgäu ꝛc. sich eingefunden, sich aber mit dortigen Burgers-Frauen und Töchteren so lustig gemacht, daß ein Theil solcher Burgeren ein Auflauff erzeget, und viel der Edelleuthen erschlagen, übel verwundt, und aus der Stadt gejagt: Graf Rudolff war aber an dem Tag zuvor von Basel ab, und nach Winterthur gereiset, da er viel Volck gesamlet, wegen eines mit dem Abt von St. Gallen in Ansehung der Verweigerung die Lehen von einigen von Graf Hartmann von Kyburg ererbten, dem Stift St. Gallen Lehenbahren Herꝛschafften ꝛc. von ihme zu empfangen: so weit entstandne Streithgikeit, daß sie würcklich gegen einandern ausgezogen: als er aber auch dem auf Anruffen des zu Basel übel mitgenohmnen Adels, und auch selbst solches an denen von Basel zurächen gewillet ware, denselben abgesagt, und offne Feindschafft angekündet, an beyden Orten aber das vorgenohmne auszuführen sich nicht im Stand befunden, danahen er sich nach währender Feindschafft mit dem Abt gewaget, und auf einen Abend selbst nach Wyl, da der Abt sich aufgehalten; gereiset, und auf Anmelden vor den Abt, wiewohl unter vieler Sorgfalt und Verdacht; gelassen worden, und mit ihme so gleich sich verglichen, und durch Empfang der Lehen nicht nur völlig befriediget, sondern von dem Abt noch viel der Edelleuth und Kiregs-Knechten zu seinem Zug nach Basel bekommen, wie er dann ohne Anstand mit seinem schon gesamleten und diesem Volck, auch einem Zuzug aus der Stadt Zürich und den Länderen Urj, Schweitz und Unterwalden vor Basel geruckt, und nebst dem auch aus dem Elsas ꝛc. beschädigten Adel alles, was um die Stadt Basel den Burgeren zuständig gewesen, verbrant, etliche aufgefangne hinrichten lassen, auch alle Feindthätlichkeiten ausgeübet, bis die von Ba-

sel

sel sich zu einem Ersaz durch Vermittlung einiger Schiedleuthen verstanden. Weilen auch der Bischoff von Basel den Burgeren zu Basel in solchem Vorfall beygestanden, und der Graf Rudolff auch wegen anderen Ansprachen mit dem Bischoff in Mißverständnus gestanden, hat er A. 1268. demselben die Stadt Breysach mit List eingenohmen, und da er auch von dem Abt von St. Gallen wieder Hilffs-Völcker erhalten, selbige nicht wiederum als gegen Erlag 900. Mark Silbers abgetretten. Da nun bey dieseren Anlässen die Stadt Zürich dem Grafen mehr Hilff geleistet, als er ihnen, und sonderlich gegen den obbemelten Freyherren von Regensberg, der ihnen immittlest aus seinen benachbarten Schlösseren viel Schaden zugefügt; als ist er nach seiner anderwärthigen Beruhigung, nun auch dieser Stadt getreulich und eyffrig wider diesen Freyherrn beygestanden, und hat in gedachtem Jahr desselben Schlösser und Städtlein Wurp, Balderen, Uetliberg und Glanzenberg mit List und Macht (wie bey jedesse absonderlichen Artickeln zusehen:) einnehmen und zerstöhren helffen. Er nöhtigte auch den Bischoff von Basel auch in den folgenden Jahren wegen machenden Ansprachen ihme zu verschieden mahlen Gelt zugeben, und geriethe es A. 1272. wiederum zwischend ihme und gedachten Bischoff zu Feindthätlichkeiten, und nahm der Bischoff ihme das Schloß Blodelzheim und Hertenberg, und die Stadt Seckingen weg, er der Graf aber nahm das Schloß Teüffenstein ein, verwüstete das Münsterthal, verbrante die Steiner Vorstadt zu Basel, und verbrante auch das Schloß Wees im Schwartzwald etc. er leistete A. 1273. erstlich in der in dem Stift St. Gallen vorgefallnen streitigen Abts-Wahl Abt Ulrich gute Dienst, nahm auch das Schloß Neu Bichelsee ein, und zerstöhrte selbiges, zog hernach wiederum hinunter, und that er und der Bischoff von Basel wiederum einandern vielen Schaden, ruckte letstlich auch vor die Stadt Basel, aus welcher man zuvor die Burger von der sogenannten Sternen-Gesellschafft, so ihme angehanget, aus der Stadt weggeschafft, belägerte selbige etliche Wochen, und ward letstlich ein Anstand zwischend dem Bischoff und ihme vermittlet: er lag aber noch vor der Stadt, da ihme die Nachricht überbracht worden, daß er von den Churfürsten den 30. Septembris

 A. 1273.

A. 1273. zum Römischen König erwehlt worden: auf desse Vernehmen der Bischoff vor Bestürtzung ausgerufft haben solle: sitze tieff lieber Herr Gott, oder er wird auch deinen Thron besteigen und besitzen; er befriedigte sich aber sogleich mit ihme durch Bezahlung einer grossen Summa Gelts, und Abtrettung der Stadt Neuenburg, und hat unlang hernach der Kayser und Pabst Gregorius X. in der Stadt Lausanne ein Zusammenkonfft gehalten, worbey zu bemercken, daß einige wollen, daß nebend anderen Ursachen auch etwas zu obiger Wahl beygetragen haben möge, daß, weilen er ehezuvor auf einer Jagd einen Priester angetroffen, der mit dem Sacrament zu einem Kranckнen durch ein Wasser durchwatten wollen; sein Pferd hierzu gegeben, auch solches Pferd deßwegen nicht mehr besteigen wollen, sondern es dem Priester geschenckt: Dieser Priester aber folglich des Chur-Fürsten von Maynz Hoff-Caplan worden, und ihme und anderen Fürsten vieles von des Grafen Frommkeit und Dapfferkeit angerühmet habe.

Auch nach erhaltnen Kayserlichen Würden hat Rudolphus vieles in und mit den dermahligen Eydgenößischen Städten und Landen vorgenohmen und gehandlet, sonderheitlich vor die Stadt Zürich und die darin gelegnen Stifter, auch einige Burgeren ein sondere gnädige Anneigung bezeiget, und gleich nach angetrettener Regierung die Stadt nebst den beyden Stifteren zum grossen und Frau Münster in den Kayserlichen und des Reichs Schutz weiters aufgenohmen, und ihre Freyheiten bestähtet, und auch die noch darzu gethan, daß die dortige Reichs-Vögt nur zwey Jahr solche Stell vertretten, und dann fünff Jahr lang nicht wieder darzu gelangen mögen; und soll er auch der Stadt Zürich Panner mit einem Purpur roten Schwenckel begnädiget haben: auch hat er der Abtißin zum Frau Münster im Januario, A. 1274. da er über Basel nach Zürich kommen, die Zepter-Lehen und Feuda Regalia, und die Verwaltung des Stifts weltlichen Güthеren mit dem Zepter verliehen, und sie in dem hierum ertheilten Instrument sein Fürstin genennt: Es hat auch der König unlang nach seiner Erwehlung die zwischend denen aus den Länderen Urj, Schweitz und Unterwalden, wegen ihres Ubermuths vertriebnen Edelleuthen, und den dortigen Landleuthen

ge-

gewalteten hefftigen Streit untersucht, und zwischend ihnen ein Frieden errichtet, und die Länder für freye Leuth erkennt, auch ihnen ihre Freyheiten bestäthet, und Vögt in Namen des Reichs dahin geordnet. Abt Rumold von St. Gallen beglei-thete den Kayser gleich nach der Wahl auf seine Crönung nach Aachen, und erhielt von ihme, nach seinem Verlangen, Ulrich von Ramschwag zu seines Stifts Kastvogt, müßte ihme aber, wegen Mangel der Reis-Kösten zu bezahlen, die Herrschafft Grüningen Kauff-weiß als ein Erb-Lehen übergeben, und soll der Kayser auch das Dorf Ittingen von diesem Stift überkom-men haben, A. 1275. bekam seine Gemahlin Gertrud Erbs-wei-se die Stadt Zoffingen. Er bestäthigte A. 1274. auch der Stadt Freyburg ihre Freyheiten, und nahme sie in sein und des Reichs Schutz auf, bestäthigte auch solches A. 1277. da er von seinem Vettern Graf Eberhard von Habsburg seine an diesere Stadt ge-habte Rechtean sich erkaufft, und auch Anno 1289. von neuem. Anno 1275. thate er auf einem Reichs-Tag zu Mayntz obbe-meltem Jacob Müller aus der Stadt Zürich grosse Ehr an, und schlug ihne zum Ritter zur Verwunderung der angewese-nen Fürsten und Herrn, ehe er ihnen die Ursach, nemlich seine ehemahlige ihme erwisene Errettung, vorgestellet: Er nahme auch das, was die Landschafften und Herrschafften, welche die nun abgegangene Hertzogen von Schwaben in dem Thurgäu, rc. besessen, zu seinen Handen, und setzte einen Vogt darüber. Anno 1277. hat der König zwischend der Stadt Zürich, und dem darin gelegenen Stift zum grossen Münster einen Verglich, we-gen dieser letstern schuldigen Burgerlichen Beschwerden in Wa-chen, rc. errichtet. Ihme sind A. 1278. in dem mit König Ottocaro von Böhmen geführten Krieg, nebend denen aus seinen hießigen Landen, auch aus der Stadt Zürich nach einigen 200. nach an-deren 100. Mann, auch aus den Städten und Länderen Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glarus und auch Grau-bündten zugezogen, und die aus der Stadt Zürich noch vor der Schlacht zu Ritteren geschlagen, die mehrere aber in der bey Niderspurg oder Ganserfeld bey Wien in Oesterreich vorgegang-nen Schlacht geblieben; es haben auch die von Winterthur we-

gen

gen ihres dießörthigen Wohlverhaltens von ihme Freyheiten erhalten. A. 1281. ertheilte der Kayser der Stadt St. Gallen die Freyheit, daß sie von dem Reich nicht mehr verpfändet und versetzt werden möge, und ließ A. 1282. aus Unwillen gegen den Abt von St. Gallen bey dem obbemelten unweit Wyl angelegten Schloß Schwartzenbach auch ein Städtlein erbauen, und begabete es mit so vielen Freyheiten, daß viel von Adel, und auch Stift St. Gallischen Gottshauß-Leuth sich daselbst niedergelassen: Zog in dem folgenden Jahr mit Hilffs-Völckern von Zürich, Bern, Lucern, Urj, Schweitz, Unterwalden, Freyburg, &c. wider den Grafen von Savoy, für die Städt Payerne, oder Betterlingen und Murten, und nahm die erstere ein zu des Reichs Handen; A. 1284. hat er in der Stadt Freyburg in dem zwischend dem Bischoff und der Stadt Lausanne gewalteten ernstlichen Streith, beyden Theilen befohlen die Waffen abzulegen, und ihnen Verglichs-Puncten vorgeschrieben, zu deren Annahm er aber die Stadt A. 1285. und A. 1288. mit Gelt-Bussen, &c. anhalten müssen; was er mit dem Abt Wilhelm von St. Gallen von A. 1286. und folgenden Jahren für Streithigkeiten gehabt, und was für Feindthätlichkeiten gegen einandern ausgeübt worden, ist oben unter dem Articul St. Gallen Stift: Und wie er A. 1288. die Stadt Bern zweymahl belageret, und auch A. 1289. Feindthätlichkeiten gegen solche ausgeübet, ist unter dem Articul Bern: des mehreren angebracht worden und zufinden: A. 1289. zog er auch dem Bischoff von Basel wider den Grafen von Mümpelgard zu Hilffe, A. 1291. ertheilte er denen Länderen Uri, Schweitz und Unterwalden Freyheits-Brief, daß in das könfftige keiner aus den Land-Leuthen, der genandt Leibeigen oder ein Eigenmann wäre, zum Richter und Landamman möge erwehlt werden, und benennete auch dortige Landleuthe freye Leuthe; vermöchte auch in diesem Jahr, daß das Stift zu Murbach die Stadt und das Stift auf dem Hof zu Lucern, auch verschiedne Dörfer in dem dermahligen Lucerner-Gebiet, als Kriens, Malters, Meggen, Habsburg, &c. auch in den Bern-Schweitzer-Unterwaldner, &c. Landen, als Besserstein, Bözen, Effringen, Rein, Art, Küßnacht, Hergisweil, &c. für sich und seine Söhne zukauffen gegeben,

ben, und daß, da die Stadt Lucern, die sich zuerst hierwider gesetzt, letstlich ihme die Huldigung geleistet: Er ist aber noch in gleichem Jahr den 16. Julii zu Germersheim in der Pfaltz mit Tod abgangen, und ist noch von ihme zubemercken, daß von einigen vorgegeben werde, daß er die Reichs Insignia und Ehren-Zeichen auf seinem Schloß Kyburg habe verwahrlich aufbehalten. *Joh. Vitoduran. Chron. F. Faber Hist. Suev. lib. I. c.* 12. seq. Stumpf *Chron. Helv. lib. IV. c.* 52. *lib. VI. c.* 16. 17. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann. Guilliman Habsburg. lib. VI. c.* 4. Wurstis Baselisch. Chron. Stettler Nüchtland Gesch. Rahn Eydgenößische Gesch. *ad dict. ann.*

Rudolff *II.* Römischer Kayser.

Von A. 1576. bis 1612. innert welcher Zeit er A. 1595., und A. 1601. durch Gesandte wider der Türcken Einfall in Ungarn von den Eydgenossen Hilff, und zwahren das erste mahl um zwantzig Fahnen Volcks angesucht, es haben sich aber die Eydgenossen beyde mahl mit vorgestellten Gründen entschuldiget, A. 1595. aber ihme freywillig 250. Centner Pulfer, und A. 1596. auch noch mehrers Pulfer abfolgen lassen und zugeschickt: er hat auch A. 1597. von der Stadt Müllhausen nicht nur einen Beytrag an ein Türcken-Steur, sondern auch an anderen Reichs-Anlagen begehrt, sondern auch dieselbe, als unmittelbar dem Reich zugethan angesprochen, worwider die Evangelisch Eydgenößische Ort bey ihme durch Gesandte Vorstellungen thun lassen, obige Begehren aber A. 1603. und 1605. wiederholt, aber auch wieder abgelehnet worden. Stettler Nüchtland Gesch. *ad dict. ann.*

Rudolff *I. II.* und *III.* Könige von Burgund.

Von welchen in dem Articul Burgund: das mehrere angemerckt worden, und zufinden.

Rudolff/ Hertzogen von Oesterreich.

Rudolff. *I.* Kayser Rudolffs I. Sohn regierte noch bey des Vatters Lebzeiten die Graf- und Herrschafften Habsburg, Kyburg, Baden, Lentzburg, Zug, Grüningen, &c. und ist den 11. Maii A. 1290. vor dem Vatter gestorben.

Rudolff IV. Hertzog Alberti II. des Weisen oder Lahmen Sohn, kam bey seines Vatters anhaltender Unpäßlichkeit A. 1357. nach Schaffhausen, die seinem Vatter zugehörige dießörthige Graf- und Herrschafften zu verwalten, wollte auch erstlich an denen von Schweitz wegen an sich gezognen Zug und Glarus rächen, ward aber darvon abgehalten: des folgenden Jahr hat er die Brugg zu Rapperschweil über dortigen Zürich-See angelegt, und in Stand gebracht, und in gleichem Jahr auch in seiner Brüdern Namen die Regierung obiger Landen selbst übernohmen, und in gleichem Jahr die March, nebst den Dings-Höfen zu Pfäfikon, Wollrau und Bäch, auch die Wägi von den Grafen von Habsburg erkaufft, hernach auch A. 1359. den 1357. vermittleten Anstands-Frieden mit den Eydgenossen bestähtiget, und Krafft desselben denen von Zug einen Amman aus dem Land Schweitz, und denen von Glarus einen Vogt aus der Stadt Zürich, zu Besorgung seiner dortigen Rechten ernennt, auch die mit der Stadt Zürich von seinem Vatter gemachte Bündnus noch zwey Jahr verlängeret; und ist den 26. Julij A. 1365. gestorben. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.*

Rudolff.

Von solchem Namen finden sich bey allen Hoch- und anderen Stiffteren Bischöffe, Abt, rc.

Rudolff.

Ein Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Eusebius A. 1504. des grossen Rahts, und 1512. Hauptmann in dem Zug in das Meyländische, A. 1522. Jung Raht, und 1523. Vogt zu Flumenthal, und sein Sohn Urs A. 1555. des grossen Rahts, 1557. Vogt zu Gilgenberg, 1564. Jung Raht, 1569. Vogt zu Falckenstein, A. 1579. Vogt zu Kriegstetten und Seckelmeister, A. 1583. Vogt zu Bucheggberg, und 1584. Stadt-Venner, und sein Sohn gleiches Namens A. 1618. des grossen Rahts, A. 1624. Grosweibel, und 1629. Vogt zu Gösgen worden, hinterlassend Wolffgang der A. 1640. des grossen Rahts, Hans Jacob, der A. 1657. Jung Raht, 1661. Burgermeister, A. 1663. Vogt am Läberen, und 1675. zu Kriegstetten, und

Frantz

Frantz der A. 1653. des grossen Rahts worden; Hieronymus aber und Johann Friederich das Geschlecht fortgepflantzet. A. Hieronymus ward A. 1670. des grossen Rahts, 1690. Schultheis zu Olten, und A. 1705. Jung Raht, und sein Sohn Georg Ludwig S. Theol. Doctor, und erstlich Pfarrer zu Oenzigen, und A. 1693. Chorherr des Stifts S. Ursi und Stadt-Prediger zu Solothurn. B. Johann Friederich ward A. 1674. des grossen Rahts, und sein Sohn Johann Georg A. 1698. des grossen Rahts, A. 1699. Jung Raht, 1707. Stadt-Major, 1713. Burgermeister, A. 1715. Vogt am Läberen, 1734. zu Kriegstetten, A. 1740. Alt Raht, und 1743. Vogt zu Bucheggberg, und von seinen Söhnen Johann Leonti Antoni A. 1727. des grossen Rahts, A. 1730. Schultheiß zu Olten, 1749. Jung Raht, A. 1754 Burgermeister, 1756. Vogt am Läberen: Urs Joseph Hieronymus A. 1726. Chorherr des Stifts zu Solothurn, Urs Frantz Joseph A. 1736. des grossen Rahts, und Stadt Lieutenant, und Johann Joseph Patritius A. 1742. des grossen Rahts.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Hans A. 1486., einer gleiches Namens A. 1520., und noch einer dieses Namens A. 1552. Zunfftmeister, und der mittlere auch A. 1526. Obervogt des Ravet worden, und 1529. als Gesandter den ersten Lands-Frieden unter den VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten vermittlen helffen: Auch ward Jacob A. 1573. Zunftmeister, 1576. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, A. 1586. zu Mendris. Siehe auch Rodolff.

Rudolffingen.

Ein Dorf in der Pfarr Trüllicken, zwischend dieserem Dorf und dem Dorf Benken, allwo die Niedern Gericht dem Stift St. Catharina-Thal gehören, in dem Aussern Amt der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Rudolffs-Thal. Siehe *Val de Ruz.*

Rudsperg. Siehe Rutsperg.

Rübeldorff / Rüblinsdorff.

Ein Dorf lincks der Sanen, in der Pfarr und dem Amt Sanen, in dem Gebiet der Stadt Bern, da ab dem Berg Rüblen ein Bach gleiches Namens sich in die Sanen ergiesset.

An den bösen Rüben.

Ward der Ort bey Alpnach in dem Land Unterwalden Nid dem Wald genannt, allwo A. 1315. die Land-Leuth den Graf von Straßberg mit seinem Volck angegriffen und geschlagen.

Rübeldingen.

Einige zerstreute Häuser lincker Seithen der Aren, in der Pfarr Olten, und dem Gebiet der Stadt Solothurn.

Rüd. Siehe *Anshelmus.*

Rüdberg / oder Rüdberg.

Ein nun abgegangnes Schloß in dem Necker-Thal, und der Stift St. Gallischen Graffschafft Toggenburg, welches A. 1271. von den streithigen Aebten an die Grafen von Werdenberg versetzt worden.

Rüdegger / oder Rüedgeregg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1476. des grossen Rahts, und 1483. Landvogt zu Arberg, und Johannes A. 1500. des grossen Rahts worden.

Rüdell.

Ein Hof in der Pfarr Mänznau, in der Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Rüden.

Ein Dorf in der Pfarr Bernang, in den Niedern Gerichten des Stifts St. Gallen, in dem Rheinthal.

Rüdenegg.

Ein abgegangnes Schloß zwischend Embrach und Winckel, in der Pfarr Embrach, und Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Rüderich.

Ein Berg in der Pfarr Reichenbach, und Bernerischen Amt Frutigen.

Rüdersperg / oder Rüdisberg.

Ein Berg in der Pfarr und Amt Sanen, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Von Rüderen.

Edel-Leuth aus diesem Geschlecht werden unter die Gutthäter des Stifts St. Urban gezellet, ohne zu bemercken, wo sie ihren Sitz gehabt. Stumpff *Chron. Helv. lib. VII. cap.* 32.

Rüdger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Winterthur, aus welchem Heinrich A. 1409. und Johannes 1437. Schultheissen allda worden.

Rüdin / Rüedin.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans A. 1518. und Jacob A. 1544. Rahtsherren worden; auch hat Jacob sich Anfangs auf die Handlung von allerhand Wahren auch Pferden gelegt, hat hernach mit Willen der Oberkeit 21. Jahr Wechsel getrieben, und ist hernach auch 21. Jahr Stadt-Wechsler gewesen, ward auch A. 1534. Meister und des kleinen Rahts, A. 1558. Dreyerherr, und 1559 Oberster Zunftmeister, und hat drey Gesandtschafften an König Henricum II. von Franckreich verrichtet, und auch A. 1549. den mit demselben errichteten Bund beschweeren helffen; er hat auch den halben Theil der Herrschafft Rud in dem Berner Gebiet an sich gebracht, und A. 1538. wieder verkaufft, und ist 1573. in dem 72. Alters Jahr gestorben; weiters ward auch Hans Werner A. 1615. Meister, und A. 1624 Obervogt auf Farnsperg, und Emanuel 1633. auch Meister: auch ward Jacob A. 1669. Professor der Wohlredenheit, und A. 1676. Rector der hohen Schul zu Basel, und sind von ihme zu Basel in Druck kommen

Dissertatio de Mundi principiis, A. 1660. in 4to.

Progymnasma Disputatorium, A. 1665.
Analecta Selectiora ex Ecclesis Instrum. A. 1667.
Dissertationes de Veritate, A. 1671.
De Accidente, eod.
De Fortitudine.
Quæstiones ex Universa Philosophia, A. 1673.
Dissertationes de Persona.
De Jure Parentum in liberos,
De Fato triplici, A. 1677.
De Causa libera, A. 1679.
Oratio Parentalis in Obitum Sam. Eglinger, Prof. A 1674.

Auch ward einer gleiches Namens A. 1686. zu Basel Doctor Medicinæ, und hat ein *Dissertationem de Diabetis Natura* in Druck gegeben.

Rüdisberg. Siehe Rüdersberg.

Rüdlen / oder Rüdlein.

Ein Dorf in der Pfarr Reichenbach, in dem Bernerischen Amt Frutingen, welches die Stadt Bern von Thüring von Brandis A. 1352. erkaufft.

Ein Capell in der Pfarr Beggenried, in dem Land Unterwalden Nid dem Wald.

Von Rüdli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Niclaus A. 1398., 1399., 1400., 1401., 1402., 1405., 1406., 1417. und 1418., und einer gleiches Namens A. 1447., 1451., 1453. und 1454. Land-Amman gewesen.

von *la Rue.*

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Ludovicus A. 1653., 1657., 1661., 1665., 1669. und 1673. Sindic worden.

Rue, auch *Ruaz* und Ruw.

Ein kleine Stadt, Kirch und Pfarr nebst einem Schloß auf einem Felsenegg, ein wenig an der Seithen der Stadt, wo der von der Stadt Freyburg über dortige Landvogtey gesetzte Vogt seinen

seinen Sitz hat; sie ligt unweit der Broye, und ein Stund von Moudon oder Milden, und wird die Pfarr von dem Raht der Stadt Freyburg bestellet, und gehört in den Decanat S. Marii. Auch werden in solchem Städtlein den 4. Februarii, den 1. Maij, den 21. Julij, und den 28. Octobris Jahr-Marckt gehalten; an dieserem Ort haben ehemahls auch die von dem Geschlecht Maillardor Antheil gehabt, und dermahlen noch in selbiger Gegne viel Lehen: Graf Peter von Savoy hatte dieses Städtlein und Zugehörd A. 1260. eingenohmen, da er aber folglich eine Reise in Engelland gethan, bemächtigte sich ein Graf von Genevois desselben, deme es aber Graf Peter nach seiner Zuruckkunfft wieder abgenohmen, und das Schloß und Städtlein verbrennt, muß aber folglich wieder erbauet worden seyn, und haben es die Eydgenossen A. 1475. eingenohmen, aber wieder abgetretten; es haben folglich die Hertzogen von Savoy diesere Stadt (welche auch eine der 14. Städten in der Waat, die Sitz unter den Land-Ständen gehabt:) nebst der darzu gehörigen Herrschafft besessen, bis A. 1536. da sie die Stadt Freyburg eingenohmen, und seither durch Landvögt verwalten lassen; es gehören aber in solche Herrschafft oder dermahlige Landvogtey nebst dem Städtlein auch die Pfarren Promasens, S. Martin de Vaud, le Crest, Porcelles und Morlens, nebst vielen darin gelegenen Dörferen, Dörflinen und Höfen, und gräntzet selbige gegen Auffgang an die Landvogtey Romont, gegen Niedergang an das Bernerische Amt Oron, gegen Mittag an die Landvogtey Chatel S. Denis, gegen Mitternacht an das Bernerische Amt Moudon oder Milden, und gegen Auffgang und Mittag auch an die Landvogtey Vauruz: Es findet sich, daß zu Landvögten dahin erwehlet worden:

Anno
1536. Wilhelm Guidolla.
1537. Hans Lary.
1541. Niclaus Fegelj.
1546. Sebastian Bugnet.
1548. Ludwig Billing.
1553. Job Ridolla.

Anno
1558. Daniel Thurs.
1563. Pancratz Techtermann.
1568. Niclaus Fegelj.
1573. Caspar Werlj.
1578. Peter Werlj.
1583. Niclaus Reiff.

Anno

Anno
1588. Heinrich Lamberg.
1593. Dietrich Gribolet.
1598. Niclaus Meyer.
1603. Hans Python.
1608. Peter von Montenach.
1613. Hans Georg Fegelj.
1618. Rudolff Reynold.
1623. Peter Lanther.
1628. Niclaus von Montenach.
1633. Joost Amman.
1638. Niclaus Falk.
1643. Peter Reynold.
1648. Johannes Amman.
1653. Carl Keßler.
1658. Frantz Techtermann.
1663. Frantz Joseph Wild.
1668. Hans Jacob Buman.
1673. Carl Keßler.
1678. Joseph Reynold.
1683. Petermann Reynold.

Anno
1688. Frantz Peter Emanuel Fegelj.
1693. Rudolff Rämj.
1698. Joseph Gottrau.
1703. Frantz Jos. Brünisholz.
1708. Hans Boßart.
1710. Frantz Peter von Montenach.
1718. Simon Joseph Wild.
1723. Antoni Joseph Fegelj.
1728. Niclaus Antoni von Montenach.
1733. Frantz Joseph Bonaventura Gady.
1738. Frantz Jacob Chollet.
1743. Niclaus Albrecht Gottrau.
1748. Frantz Niclaus Boßart.
1753. Friderich Bonaventura Gady.
1758. Joseph Niclaus Emanuel Odet.

Rué.

Ein Dörflein und Kirch in der Pfarr Someo, und der Landvogtey Meynthal.

Rüeben.

Unter und Ober: Höf in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rüebensberg.

Ein Hof in der Pfarr Bülach ob Winkel gelegen, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Rüebergschwand.

Ein Berg in der Pfarr Schübelbach in der March, in dem Gebiet des Lands Schweitz.

Rüeblen. Siehe Rübeldorff.

Rüebler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Michael A. 1577. Zunftmeister, und A. 1584. Rahts-Herr worden.

Rüeblj.

Ein Geschlecht in der Pfarr Gysweil, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Peter A. 1659. des Land-Rahts worden.

Rüeblingen.

Ein Hof in der Pfarr Mosnang, und der Stift St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Im Rüed.

Ein Hof in der Pfarr Gyswil, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Rüd. Siehe *Anshelmus.*

Rüedenweil / oder Rudweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Schönholzerweilen in dem Stift St. Gallischen Berg-Gericht, in der Landgraffschafft Thurgäu.

Rüedersweil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an der Emmen, in dem Bernerischen Amt Trachselwald, allwo die Kirch um etwas erhöcht, A. 1709. erneueret, auch das Pfarr-Hauß A. 1720. neu erbauet worden: die Pfarr ward ehemahls von den Deutschen Ordens-Ritteren, hernach von dem Stift zu Bern, und dermahlen wird von dem Raht allda bestellt, gehört in das Burgdorffer-Capitel, und gräntzet an die Pfarren Lauppersweil, Lützelfluh, Haslj, Biglen und Walkeringen: es war ehemahs allda auch ein Burg und Stam̃-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Johannes und Werner A. 1303. an das Stift St Johansen, und Rudolff A. 1316. an das Stift Kö-

nigsfelden vergabet, und des letstern Sohn Immer Ritter gewesen. A. 1403. hat Thüring von Schweinsberg, und hernach N. N. von Wartenstein die Gerichte daselbst. A. 1434. hat daselbst die Pest alle Menschen bis an einen Knecht und Magd weggenohmen: A. 1527. haben die Pfarr-Angehörige bey der Oberkeit um die Bewilligung die Meß aufzugeben angehalten: Siehe auch Rüedisweil.

Rüediger.

Ein in dem Dorf Kersatz, in dem Bernerischen Land-Gericht Seftingen eingekaufftes Geschlecht, von Adam Rüediger, welcher aus dem Würtzburgischen gebührtig, bey Annahm der Evangelischen Religion in der Stadt Zürich in der Mathematic, Feld-Messen, Kriegs-Architectur, &c. unterwiesen, und A. 1712. in dem Einheimischen Krieg als Ingenieur gebraucht worden, hernach sich nach Bern begeben, und nicht nur auch in obigen Wissenschafften gelehret, sondern auch der Oberkeit in Abmessung verschiednen Herrschafften, Zehenden, und anderen Gütheren, &c. Dienste geleistet; nach etlich-jährigen Auffenthalt daselbst, da er sich, wie obbemelt; zu Kersatz eingekaufft, hat er sich an dem Hertzoglichen Würtenbergischen, und hernach an den Marggräflich-Brandenburg-Bayreuthischen Hof begeben, und als Ingenieur-Hauptmann an dem erstern Hof die jungen Printzen, und auch andere Liebhaber in obigen Wissenschafften unterwiesen, ist auch als Land-Feld-Messer, und zuweilen auch zur Auffsicht über die Verbesserung der Land-Strassen gebraucht worden, und ist A. 1757. gestorben. Er hat auch in Kupffer gestochen herausgegeben

Ein *Plan* der Stadt Baden und derselben Belagerung, A. 1712. fol.

Plan der zu Villmergen zwischend den Völckeren der Stadt Bern, und den *V.* ersten Catholischen Eydgenössischen Städt und Orten in gleichem Jahr vorgegangnen Schlacht. eod. fol.

Plan des den 22. *Julij*, A. 1732. geschehenen Einfalls der Völckern des Lands Schweitz in die Zürichische Landvogtey Wädenschweil; nebst der Lag beydseitig dortigen Schantzen, fol.

Rüe-

Rüediken.

Ein Dörflein in der Pfarr Hitzkirch und Gericht Schongen, in der Lucernerischen Landvogtey Münster.

Rüedj / auch von Rüedj.

Ein Geschlecht dermahlen in dem Hochgericht Uber-Saxen, in dem Obern Grauen Bund, aus welchem ehemahls auch Johannes A 1517. Land-Amman auf Davós, und des X. Gerichten Bunds, und Joder A. 1567. Podesta zu Wormbs gewesen, Peter ward A. 1691. Podesta zu Piuri oder Plurs, und einer gleiches Namens A. 1723. Commissari zu Cleven, und Martin ward A. 1733. Landvogt zu Meyenfeld, und 1743. 1746. 1749. und 1755. Land-Richter des Obern Grauen Bunds. Siehe auch Rüdin.

Rüedin. Siehe Rüdin.

Rüedisweil.

Ein Dorf und Twing samt einer schönen Capell zu St. Wendel, in der Pfarr und Landvogtey Rußweil, in dem Gebiet der Stadt Lucern: Daselbst stuhnde ehemahls ein Burg und Stam-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Johannes, Ritter, die Kirch zu Schüpffen und Haslj in dem Entlibuch gestifftet, auch einige aus denselben an das Stift St. Urban Vergabungen gethan, und auch als Burger in der Stadt Solothurn in gutem Ansehen gewesen. Siehe auch Rüedersweil.

Rüedlj.

Ein Dörflein in der Pfarr Niderweil, in dem Stift St. Gallischen Oberberger Amt.

Rüedligen / oder Rüedlingen.

Ein Dorf in der Pfarr Kirchberg, in dem Bernerischen Amt Burgdorff, allwo auch ehemahls ein Burg gestanden, und Edel-Leuth sich darvon geschrieben, aus welchen Heinrich A. 1375. und Clewi A. 1397. des grossen Rahts der Stadt Bern gewesen.

Ein Hof in der Pfarr Mosnang, und der Stift St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Rüedlingen.

Ein Dorf an der rechten Seithen des Rheins ob Eglisau, in der Pfarr Buchberg, welches ehemahls auch ein Burg und eignen Adel gehabt, und von Burgermeister Hans Trüllerey Wittwe und Tochter-Mann nebst Buchberg A. 1520. an die Stadt Schaffhausen verkaufft, und hernach zu einer Obervogtey gemacht worden, und von einem Glied des kleinen Rahts verwaltet wird, darzu auch die Niedern Gericht in dem, in dem Zürich Gebiet gelegenen Dorf Elliken an dem Rhein gehören. Es warden zu Obervögten allda erwehlet:

Anno		Anno	
1524.	Hans Waldkirch.	1634.	Eberhard im Thurn.
1532.	Hans Speisegger.	1644.	Matthäus Schalch.
1551.	Heinrich Ramsauer.	1648.	Hans Jacob Ziegler.
1580.	Antoni Speisegger.	1661.	Hans Jacob Stocker.
1593.	Caspar Rinck von Wildenberg.	1681.	Hans Conrad Senn.
		1688.	Christoff Moßmann.
1594.	Felix Ramsauer.	1689.	Hans Martin Meyer.
1601.	Geörg Hüninger.	1702.	Michael Senn.
1622.	Hans Ludwig Seiler.	1710.	Hans Martin Burgauer.
1623.	Jeremias Peyer.	1714.	Hans Caspar Schalch.
1627.	Hans Ulrich Hageloch.	1724.	Emanuel Stimmer.
1629.	Hans Conrad Widmer.	1748.	Georg Michael Wepffer.
1632.	Emanuel Stimmer.	1755.	Caspar Mezger.

Rüedlinger.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus und Stift St. Gallischen Graffschafft Toggenburg, aus welchem Niclaus, aus der Pfarr Wattweil, Anfangs des lauffenden Seculi auch das Land-Recht in dem Land Glarus erkaufft, aber in dem Land Toggenburg geblieben, auch wegen seinen zu Basel sonderlich auch in den Rechten erhaltnen Wissenschaft gleich von Anfang bey zwischen dem Stift St. Gallen und dortigen Land-Leuthen entstandenen Mißhelligkeit, im Namen der Land-Leuthen zu allen Berathschlagungen, auch Absendungen auf die Eydgenössische Tagsatzungen, und ande-

anderen nöthigen Orten gebraucht worden, auch nach dem A. 1712. entstandenen Krieg, bis auf den A. 1718. erfolgten Frieden einer der sogenannten sechs Commissions-Rähten, welche das Land Toggenburg geregieret; gewesen, auch nach dem Frieden A. 1718. einer der Land-Rähten, und A. 1719. einer der Land-Rahts-Obmänneren, auch A. 1722. Lands-Seckelmeister gewesen; er bekam hernach A. 1726. auch von dem Stift St. Gallen die Hoff-Rahts- und die Hoff-Amman-Stell zu St. Johann, und versahe selbige auch mit den obigen Stellen wider des Land-Rahts und der Landleuthen Protestation bis A. 1734. da er sich etwas Zeits aus dem Land begeben, und auf Wiederkommen den 8. Decembris, A. 1735. bey der sogenannten Amman Kuntzen Mülle in der St. Petercellischen Gemeind, an der Lands-Scheide des Lands Appenzell, von einigen Landleuthen zu tod geschlagen worden.

Ruedsperg.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Niedern Gerichten Bubikon, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Rueff. Siehe Ruff.

Rüffenach.

Ein Dorf in der Pfarr Worb, in dem Bernerischen Land-Gericht Conolfingen, darvon sich ehemahls auch Edle geschrieben, und aus selbigen Ego und Berchtold A. 1325. und Hans 1450. gelebt.

Ein Dörflein zwischend Rein und Remigen, in der Pfarr Rein, in dem Bernerischen Amt Schenckenberg, welches ehemahls dem Stift Murbach gehört, und A. 1291. von demselben Kayser Rudolff I. verkaufft worden: desse Niedere Gerichte kamen hernach an das Stift Wettingen, und sollen A. 1541. aber von selbigem Tausch-weise Hans Effinger überlassen, und da sie von seinen Erben A. 1597. an Martin Weissen, des Marggraf von Hochberg Raht verkaufft, von der Stadt Bern gezogen worden.

Rüffersegg. Siehe Riffersegg.

Rüegg.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Jacob, gebührtig von Kämpten in dem Zürich Gebiet, sich auf die Studien gelegt, und A. 1642. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und in gleichem Jahr Pfarrer zu Marpach, und A. 1653. zu Altstetten in dem Rheinthal, auch A. 1654. Cammerer, und A. 1656. Decanus des Rheinthaler-Capitels worden, auch 1663. das Burger-Recht in der Stadt Zürich erhalten, und A. 1669. zum Pfarrer zu Stadel ernennt worden, A. 1676. aber mit dem grösten Theil seiner Haußhaltung sich von dannen weg, und nach Lucern begeben, allwo er die Catholische Religion angenohmen, und S. Theologiæ & Cannonum Candidatus worden, auch den 20. Novembris, A. 1693. in dem 71. Alters-Jahr gestorben: es ist von ihme in Druck kommen:

Christenlicher Hochzeitlicher Ehren-Krantz. Zürich, A. 1650. in 4tò.

Bericht-Schreiben von Erforschung der wahren Religion. Lucern, A. 1676. in 4tò.

Erklährung des Articuls von dem Gesatz GOttes. Lucern, A. 1677. in 4tò.

Erklährung des Articuls von der Gerechtmachung, samt einer Antwort über Schweizers *Tractat* von dem Gesatz-GOttes. Lucern, A. 1678. in 4tò.

Copey eines an seinen Sohn abgelassenen Schreibens, samt einer Antwort. A. 1678.

Send-Schreiben an einen seiner Freunden in dem Thurgäu. Costantz, A. 1679. in 4tò.

Apologia Epistolæ Henrici Peyeri pro Defensione Fidei Pontificiæ. Lucern, eod. in 4tò.

Erklärung des Articuls von der Begird des Menschen. Lucern, A. 1680. in 4tò.

Disquisitio de Forma Justificationis: accedit Appendix de motivis amplexandæ Fidei Catholicæ. Ibid. A. 1687. in 8vò. Auch Deutsch. Ibid. eod. in 4tò.

Firmamentum Veritatis ex I. Thim. III. 15. Das ist: Grund-Veste der Wahrheit, oder fundamentalische Erklärung des streiti-

streithigen Haupt-Articuls von der Kirch. Ibid. eod. A. 1692. Sein Sohn Hans Heinrich hat A. 1669. ein *Differtation de anima seperata*, Præs. Joh. Lavater, Prof. Phil. zu Zürich in 4tò. herausgegeben, ist auch unter die Kirchen-Diener aufgenohmen worden, hat aber folglich die Evangelische und Catholische Religion etliche mahl abgewechslet, und ist allem Anschein nach bey letsteren geblieben.

Ein Geschlecht in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Uznach, aus welchem P. Benedictus Conventual zu Wettingen verschiedne Musicalia in Druck gegeben.

In Rüeggen. Siehe Landenberg.

Rüeggenschlee.

Ein Hof in der Pfarr Eschenbach, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Uznach.

Rüeggenschweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Gossau, und dem Stift St. Gallischen Oberberger Amt.

Rüeger / oder Rüegger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Jacob A. 1546. Fruh-Prediger, und 1551. einer der drey ersten Pfarren der Stadt worden, und A. 1564. gestorben, sein Sohn gleiches Namens aber A. 1570. Pfarrer zu Schwanden in dem Glarner Land, und A. 1575. nach Schaffhausen zuruck beruffen worden, und Sechsi-Prediger auch Pfarrer zu Buch, A. 1582. Pfarrer zu Büesingen, und letstlich 1603. Pfarrer im Spittal worden, und den 19. Augusti, A. 1606. gestorben, und hat eine Chronic der Stadt Schaffhausen in Schrifft hinterlassen.

Rüegerholz.

Ein Hof in der Pfarr Kurzdorff, und den Gerichten der Stadt Frauenfeld, in der Land-Grafschafft Thurgäu.

Rüeggeringen.

Ein Hof und Capell in der Pfarr und Lucernerischen Landvog-

tey

ten Rotenburg, allwo vor diesem die Pfarr-Kirch der Pfarr Rotenburg gestanden, und von den Edlen Marquard, Arnold und Ludwig von Rotenburg gestifftet worden; sie ward aber abgeschlissen, und ist A. 1732. an deren statt ein neue in dem Flecken Rotenburg selbst erbauet worden.

Rüegersberg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1522. des grossen Rahts worden.

Auch ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem H. von Rüegersberg A. 1294. des grossen Rahts worden.

Rüeggisberg / Rüggisberg.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Bernerischen Land-Gericht Sefftingen, da die Pfarr an die Pfarren Thurnen, Wahleren und Zimmerwald stosset, und von dem Raht zu Bern bestellet wird, und in das Thuner Capitel gehöret: es war daselbst ein Priorat des Benedictiner-Ordens von Clugny, welches nach einigen A. 960. Bertha König Rudolffs von Burgund Wittwe, nach andern aber Lütold von Rümlingen gestifftet, und diesere letstere Stifftung Anno 1076. von dem Kayser Henrico IV. und auch den Hertzogen Rudolff und Berchtold von Zähringen bestähtiget, und das Ort Rüeggisberg genannt worden: Es warden auch die dahin geschehene reiche Vergabungen von den Kayseren Henrico V. A. 1115. Conrad II. A. 1147. Friderico I. A. 1152. und 1161. Friderico II. A. 1235. Rudolph I. A. 1275., und Sigismund A. 1415. auch von Pabst Eugenio III. A. 1148. bestähtiget, und haben darzu viel Güther hinter Schwartzenberg, ꝛc. gehört, und ist auch die Probstey Rötenbach Lehen darvon gewesen: in dem Dorf Rüeggisberg haben sich die von Rümlingen die Kast-Vogtey, und die Malefiz-Recht, nebst dem halben Theil der Niederen Gerichten vorbehalten, den andern halben Theil aber dem Priorat vergabet; es finden sich daß daselbst Pröbst gewesen:

Anno		Anno	
1076.	Hugo Abt von Clugny.	1287.	Peter von Kiem.

Anno

Anno
1325. Heinrich von Illingen.
1338. Simeon von Neon.
1354. Peter von Trevals.
1366. Werner Renken.
1378. Peter von Bussi.
1411. Wilhelm von Monte.

Anno
1441. Frantz von Villarsel.
1463. Amadeus.
1478. Johannes Major.
1482. Sebastian Rabuntini. Verwalter.

Diesere Probstey ward A. 1485. dem neuen Stift S. Vincentii in der Stadt Bern von dem Pabst Innocentio VIII. einverleibet, und verwaltet annoch dortiger Stift-Schaffner die Niederen Gericht allda. Obbemelte Kastvogtey dieseres Priorats nebst der Malefiz, ꝛc. Gerechtigkeit, ist von Rudolff von Rümlingen A. 1330. an Niclaus von Eschi, und von diesem A. 1340. an Burkhard von Bennweil, und von selbigem und Laurentz von Bennweil A. 1354. und 1364. Peter von Krauchthal verkaufft, von dessen Nachkomen selbige A. 1479. an Johannes von Erlach kommen, und bey diesem Geschlecht geblieben, bis A. 1565. da sie die Stadt Bern von Wolffgang von Erlach erkaufft.

Rüegsau / Rüeggisau.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in einem engen Thal in der Bernerischen Landvogtey Brandis, da die Pfarr an die Pfarren Lüzelfluh, Affholteren, Heimisweil, Hasli und Wyningen stosset, von dem Raht zu Bern bestellt wird, und in das Burgdorffer Capitel gehöret: man siehet daselbst annoch einige wenige Uberbleibsel von dem ehemahls daselbst gestandnen Frauen-Kloster Benedictiner-Ordens, von desse Stifftung nichts bekannt, jedoch nur von wenigen Frauen besetzt gewesen seyn soll: über selbiges haben das Stift Trub die Aufsicht, und die Edlen von Brandis die Kastvogtey gehabt, welches bey der Religions-Aenderung abgegangen: in selbiger Pfarr ligt auch

Rüegsbach.

Ein Dorf in gleicher Landvogtey, darinn ein Kirchlein, welches ein Filial obbemelter Pfarr, da zuvor die Pfarr-Kirch daselbst gestanden, und Rüegsau dahin Pfärrig gewesen seyn solle. Siehe auch Schachen.

ab Rügsegg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1540. des grossen Rahts, und A. 1542. Siechenmeister worden.

Rüegshausen.

Ober und Unter: Höfe in der Pfarr Dürnten und Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Rueinum. Siehe Ruwis.

Rueire und *Rueires.*

Ein Hof in der Pfarr S. Saphorin, in dem Bernerischen Amt Lausanne.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Schultheissen Amt von Stäffis, da der Pfarrer von der Geistlichkeit zu Stäffis bestellt wird, und in den Decanat von Stäffis gehöret.

Ein Dorf in der Pfarr Estavayez le Giblouz, in der Landvogtey Pont oder Favernach.

Rueires *tresfayes* genannt, ein Dorf in der Pfarr Sales, und Landvogtey Romont, alle drey in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Rükenhuob.

Ein Hof in der Pfarr Waldkirch, und Stift St. Gallischen Oberberger Amt.

Rüelinsfluoh.

Ein Felsen auf dem Hauenstein, in der Stadt Baselischen Obervogtey Waldenburg.

Rüklingen. Siehe *Recollaine.*

Rümbeli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1531. des grossen, und 1544. des kleinen Rahts worden.

Rümmeli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1362. Zunftmeister worden. Ein

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Claus und Leonhard A. 1488. des grossen Rahts worden.

Rümelinbach. Siehe Steinenbach.

Rümiken.

Ein Dörflein in der Pfarr Elsau, zwischend Hegi und Reterschen, in dem ennern Theil der Zürichischen Landvogtey Kyburg, da A. 1644. ein Brand-Schaden entstanden.

Ein Dorf unter Kayserstul, zur lincken Seithen des Rheins, in der Pfarr Schneisingen, in der Landvogtey Baden.

Rümlang / auch Rümlingen

und ehemahls *Rumelanc*; Rümlichoven; ein Dorf, Kirch und Pfarr an der lincken Seithen der Glatt, zwischend Oberhausen und Ober-Glatt, welches dermahlen ein Obervogtey der Stadt Zürich ausmachet: Ob demselben und zwaren auf rechter Seithen der Glatt an dem Ort, wo dermahlen Rohr stehet, gegen dem Dorf Kloten, solle ehemahls die Feste Kloten, und das Stamm-Hauß der hernach vorkommenden Edlen dieses Namens gestanden seyn. A. 1386. oder nach anderen 1387. haben die von Zürich dieses Dorf und Feste eingenohmen und verbrennt; A. 1424. aber von Heinrich von Rümlang erkaufft, und ein Obervogtey daraus gemacht, und A. 1443. ward dieses Dorf von den Eydgenossen verbrennt, und A. 1616. sind darin auch fünff Häuser abgebrannt: Die Pfarr wird von dem Raht zu Zürich bestellt, und gehört in das Regensperger-Capitel, und gränzet nebst der Obervogtey an die Pfarren Kloten, Seebach, Affholtern und Nieder-Haßlen und die Obervogtey an die Landvogtey Kyburg, und Obervogteyen Dübendorff, Regenstorff und Neu-Amt; und wird die Obervogtey von zweyen aus dem kleinen Raht Umwechslungs-weise verwaltet; auch warden zu Obervögten erwehlet:

Anno		Anno	
1424.	Johannes Schwend.	1427.	Schwarzmurer.
1424.	Heinrich Ußikon.	1428.	Conrad Acklj.
1424.	Johannes Binzmeyer.	1429.	Johannes Wüest.
1426.	Johannes Gürtler.	1430.	Rudolff Zayg.

Anno		Anno	
1431.	Heinrich Wagner.	1491.	Heinrich Hab.
1432.	Johannes von Isnach.	1492.	Jacob Hagnauer.
1433.	Johannes Minner.	1493.	Ulrich Grebel.
1434.	Rudolff Leimbacher.	1495.	Rudolff Jäkli.
1435.	Johannes Zoller.	1506.	Christian Meyer.
1436.	Rudolff Zayg.	1507.	Rudolff Escher.
1437.	Johannes Keller.	1510.	Conrad Häginer.
1438.	Johannes Schwend.	1511.	Ulrich Trinkler.
1439.	Johannes Zoller.	1516.	Ludwig Bürkli.
1440.	Johannes Wüest.	1519.	Conrad Trüeb.
1442.	Heinrich Gumpost.	1525.	Ulrich Stolz.
1445.	Paul Göldli.	1530.	Fridli Trüeb.
1445.	Johannes Gerhard.	1536.	Andreas Gesner.
1447.	Ulrich Bertschinger.	1540.	Hans Heinrich Sproß.
1448.	Felix Oerj.	1543.	Hans Walder.
1450.	Johannes Iburger.	1549.	Beringer Leeman.
1454.	Johannes Ingeren.	1553.	Caspar Gimper.
1456.	Johannes Meyer von Knonau.	1554.	Felix Koffel.
1460.	Gaudenz Hagnauer.	1560.	Conrad Escher.
1461.	Johannes Bluntschli.	1563.	Hans Maurer.
1465.	Johannes von Wyl.	1565.	Caspar Gimper.
1466.	Georg von Cappel.	1570.	Niclaus Köchli.
1467.	Johannes Bluntschli.	1571.	Hans Füeßli.
1468.	Johannes Wirz.	1575.	Conrad Heidegger.
1469.	Johannes Wirz.	1577.	Hans Füeßli.
1470.	Winant Zoller.	1584.	Felix Engelhard.
1471.	Herman Bischoff.	1587.	Hans Rudolff Wägmann.
1472.	Johannes Hoffman.	1589.	Heinrich Bräm.
1474.	Heinrich Werdmüller.	1594.	Alexander Rubli.
1476.	Oswald Schmid.	1598.	Heinrich Walder.
1480.	Jacob Hagnauer.	1603.	Hans Heinrich Thumelsen.
1485.	Ulrich Zimmermann.	1605.	Adrian Ziegler.
1490.	Rudolff Schweizer.	1608.	Hans Jacob v. Schänis.

Anno

Anno		Anno	
1612.	Hans Conrad Escher.	1716.	Hans Conrad Gesner.
1613.	Salomon Hirzel.	1719.	Hans Heinrich Lavater.
1618.	Hans Heinrich Müller.	1723.	Hans Rudolff Nözlj.
1622.	Hans Ulrich Keller.	1724.	Hans Jacob Escher.
1626.	Hans Jacob Gesner.	1733.	David Oerj.
1629.	Heinrich Sprünglj.	1736.	Hans Wilpert Zoller.
1638.	Hans Rudolff Wolff.	1741.	Hans Conrad Heß.
1640.	Hs Heinrich Schultheß.	1746.	Hans Heinrich Grebel.
1651.	Hans Balthasar Keller.	1747.	Peter Ott.
1652.	Hans Jacob Hirzel.	1750.	David Landolt.
1669.	Andreas Meyer.	1750.	Hans Rudolff Wys.
1675.	Beat Högger.	1751.	Hans Caspar Landolt.
1676.	Heinrich Kilchsperger.	1751.	Hans Jacob Füeßlj.
1679.	Diethelm Schmid.	1752.	Hans Caspar Waser.
1682.	Hans Rudolff Simler.	1754.	Heinrich Hirzel.
1688.	Christoff Werdmüller.	1755.	Hans Heinrich Heidegger.
1698.	Hans Heinrich Escher.	1757.	Hans Heinrich Lavater.
1704.	Hans Conrad Escher.	1757.	Hs Heinrich Schneeberger
1711.	Johannes Escher.	1758.	Johannes Scheuchzer.
1711.	Hans Jacob Heß.	1759.	Leonhard Ziegler.

Von Rümlang.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt und Landschafft Zürich, welches das gleich vorbemerckte Dorf Rümlang besessen, und selbiges von ihme, oder dieses von demselben den Namen erhalten; aus selbigem war Eberhard Burger zu Zürich A. 1143. in einem Instrument Zeug, Rudolff 1246. Leüt-Priester zum Frau Münster und Chorherr, Heinrich A. 1306. des Rahts von Rittern, Heinrich A. 1324. Ritter, Rüdger A. 1343. Chorherr und Sänger zu Zofingen, Conrad hat A. 1386. in Hertzog Leopolds von Oesterreich Diensten den Eydgnossen abgesagt, und ist deßwegen Rümlang verbrennt worden, er ist auch A. 1388. in der Schlacht bey Näffels umkommen: Hartman ward A. 1396. Oesterreichischer Vogt zu Bülach, und A. 1406. zu Regensberg, Ulrich war A. 1395. Hof Richter in der Stadt

Zürich, Heinrich verkauffte A. 1424. das Dorf Rümlang der Stadt Zürich um 2600. Gulden: Ulrich war A. 1460. unter der Oesterreichischen Besatzung in Winterthur: um selbige Zeit besasse Heinrich die Herrschafft Wülflingen, und hat A. 1480. das Schloß Wildenstein, und nebst seinen Brüdern Dietrich und Ulrich auch das Schloß Gutenberg bey Waldshut dem Stift St. Blasien verkaufft: Hans Conrad ist als Hauptmann in Hertzogs von Wirtenberg Diensten A. 1519. wider der Oberkeit Willen gezogen, und ward deßwegen gestrafft, und ist Sebastian der letste dieses Geschlechts A. 1528. gestorben.

Es findet sich auch ein Eberhard von Rümlang, der erstlich Stadtschreiber zu Thun worden, A. 1528. einer der Schreibern bey der zu Bern gehaltnen Religions-Disputation gewesen, und weiters A. 1530. Seckelschreiber, hernach 1546. Gymnasiarcha, und A. 1548. Professor Theologiæ in der Stadt Bern worden, hat sich aber von dorten wegbegeben, die Catholische Religion angenohmen, und soll in dem Kloster St. Urban gestorben seyn, und *Galleatii Capellæ* Beschreibung des Kriegs zwischend dem Castellan zu Müs eines, und dem Hertzog von Wirtemberg, und dem mehreren Theils der Orten der Eydgenosschafft anderntheils, A. 1539. zu Bern in fol. verdeutscht in Druck gegeben haben: er soll aus der Zürichischen Stadt Winterthur gebührtig gewesen seyn. Siehe auch von Rümlingen.

Rümlig. Siehe Rumlig.

Rümligen. Siehe Rümlingen.

Von Rümliken.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1186. des Rahts von Geschlechtern, und Ulrich A. 1276. des Rahts von Rittern gewesen.

Rümliken.

Ein Hof in der Pfarr Sempach, und der Lucernerischen Landvogtey Rotenburg. Siehe auch Rümlingen.

Rümliker.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchem Hans Jacob A. 1699. Schultheiß allda worden.

Rümlingen / auch Rümligen,

Rümelingen; Ober und Unter: zwey Dörflein, darbey ein schönes Schloß in der Pfarr Thurnen, an der Mitte am Lengenberg, drey Stund ob der Stadt Bern, in dem Bernerischen Land-Gericht Seftigen, darzu ein Herrschafft gehöret, welcher auch noch die Gericht in den Dörfferen Haslj und Hermisweil zuständig: das Schloß war das Stamm-Hauß der gleich hernach folgenden Edlen von Rümlingen, welche solche Herrschafft besessen nach etwas Zeit in dem XVI Seculo, nach deren Aussterben dieselbe in verschiedne Hände bekommen, und haben selbige Benedict Schüz A. 1542., Samuel Zehender A. 1560. Ulrich Glanzman A. 1615. Kuhn Hans 1629. und Johann Rudolff von Erlach A. 1680. besessen, der selbige an Ferdinand von Wattenweil, und dieser an Samuel Frisching verkaufft, welcher das Schloß sauber erneueren lassen, und sie seinen Nachkommen hinterlassen, welche sie noch in Besiz haben.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an der Land-Stras in der Stadt Baselischen Obervogtey Homburg, auch Rümliken genannt, dahin auch die Dörfer Bukten, Kännerkinden, &c. Pfarrgenößig; der Pfarrer wird von dem Raht zu Basel bestellet, und gehöret in das Waldenburger Capitul: Siehe auch Rümlang.

Von Rümlingen.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt und Landschafft Bern, aus welchem Lüthold in Mitten des XI. Seculi den Priorat von Rüeggisberg gestifftet, und Cuno A. 1287. und sein Sohn Rudolff A. 1325. dieses Priorats Kast-Vogt gewesen, auch der erstere an das Stift Buchsee A. 1294. vergabet, und sein anderer Sohn Heinrich A. 1320. daselbst Commenthür worden: Johannes ward A. 1294. des grossen Rahts, und Berchtold A. 1312. des kleinen Rahts, und 1320. Schultheiß der

Stadt

Stadt Bern, und haben er und sein Sohn Pantaleon, der A. 1352. Decan zu Könniz worden, an das Prediger Kloster zu Bern vergabet: Ein anderer Berchtold ward A. 1330. und Burckhard A. 1332. des kleinen Rahts, und Heinrich und Burckhard Brüderen waren um die Mitten des XIV. Seculi der Herrschafft Castellanen zu Weissenburg: Ehrhard ward A. 1383. und Jacob A 1407. des grossen, und der letstere 1414. auch des kleinen Rahts. Gilian ward A. 1460. des grossen Rahts, 1466. Landvogt des Obern Simmenthals und Zweysimmen, A. 1471. Obervogt zu Schenckenberg, A. 1480. Schultheiß zu Murten, 1484. und A. 1489. des kleinen Rahts, 1496. Castellan des Untern Simmenthals und Wimmis, und A. 1500. wiederum des kleinen Rahts; hat sich auch in der Schlacht bey Nancy A. 1477. dapffer bezeiget; und sind von seinen Söhnen Johañes und Gilian A. 1501. des grossen Rahts, und der erstere 1503. Landvogt zu Arwangen, und der letstere A. 1507. und 1521. Landvogt zu Arburg worden. Siehe auch von Rümlang.

Rümpelisen

Ober, Mittler und Unter; Höfe in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Ebikon.

Rünnenberg. Siehe Rinnenberg.

Rünkhoffen. Siehe Rienkhoffen.

Rüpplin / auch Rypplin.

Ein Adeliches, nunmehr Frey-Herrliches Geschlecht in der Land-Grafffschafft Thurgäu, welches ehemahls den Namen Joner, genannt Rüppli geführt, und seinen Ursprung aus der Stadt Straßburg haben solle, als daselbst in dem XIII. Seculo verschiedne des Geschlechts Rüplin Städt-Meister, Schultheissen rc. gewesen: Erasmus Joner hat Graf Herman von Cilley zu Anfang des XV. Seculi als Edel-Knecht auf das Concilium zu Costantz begleithet, und hat von dessen Nachkommen A. 1499. sich Hans Jonner, genannt Rüpplj; als Hauptmann in der Schlacht im Schwaderloch wohl gehalten, und seine Nachkommen-

men-

menschafft folglich zu Frauenfeld gesetzt, und Hans Joner, genannt Rüpplj, A. 1520. daselbst Schultheiß, und der einte seiner Söhnen Joachim Abt zu Cappel, und der andere Sigmund, und desse Sohn Job, und sein Sohn Joachim des Stifts Reichenau, und hernach des Bischthums Costantz Amtmannen derselben Gefällen und Gerichten um Frauenfeld herum in dem Thurgäu gewesen, und hat der letste auch A. 1566. noch einen Theil der Niedern Gerichten zu Keffiken und Isliken von Erasmo Wälter oder Roff zu dem Antheil, welchen seine Vor-Elteren schon zuvor von denen von Greüt an sich gebracht; erkaufft. Sein Sohn Hans Joachim, Herr zu Keffiken, Ritter, ward A. 1592. Land-Amman im Thurgäu; Pabst Urbanus VIII. erklährte den 9. Augusti, A. 1624. ihne und seine Männliche Nachkommen für Ritter-mäßige, aller Adels-Freyheiten und Stifftungen fähige Edle Römer, und Ritter der Römischen Kirch, gab ihme auch ein Wespen aus seinem Wappen in das seinige ein: Er bekam auch das Land-Recht in dem Land Urj. Sein Sohn Johann Ludwig ward auch Land-Am̃an im Thurgäu, wie auch desse Sohn Carl Dominicus bis A. 1683. da er Schultheiß der Stadt Frauenfeld worden, und auch A. 1660. Einsidlischer Raht und Obervogt zu Gachnang gewesen, A. 1650. aber die Herrschafft Keffiken wieder verkaufft, desse ungeachtet er und seine Nachkommen den Zunamen Rüpplin von Keffikon bis jetz beybehalten; sein einter Sohn Joseph Ignati ward erstlich auch A. 1683. Land-Amman im Thurgäu bis 1712. ward in dem folgenden Jahr von denen des Thurgäus regierenden Catholischen Städt und Orten, zu Einrichtung des neues Land-Friedens in dem Thurgäu verordnet, trat hernach in des Stifts St. Gallen Dienste, und ward A. 1719. Geheimer Raht und Obervogt zu Romishorn, auch von A. 1723. bis 1727. Landvogt in dem Toggenburg, war auch Ritter; und der andere Sohn Carl Antoni war erstlich Stadt-Schreiber zu Frauenfeld, hernach auch Einsidlischer Geheimer Raht und Obervogt zu Gachnang, und hat Anno 1722. den Frey-Sitz Wittenweil gekaufft, und diesere beyde Brüdere warden von Kayser Carolo VI. Anno. 1722. in den Frey-Herrn-Stand erhoben; des erstern Joseph Ignati Sohn Joseph Antoni Bruno ward A. 1714.

Bischöflicher Costantzischer Adelicher Raht und Obervogt der Reichenauischen Gerichten um Frauenfeld herum, Herr zu Oberstad A. 1719. Päbstlicher Cammerer 1724. Erb-Schenck des Stifts Murj A. 1746. und Herr zu Wittenweil 1752. und ist den 3. Maij, A. 1757. gestorben; und des andern Carl Antoni Sohn Remigius Dietrich Herr zu Pflantzberg ward A. 1727. des Stifts Einsidlen Geheimer Raht und Obervogt zu Gachnang, und A. 1732. Bischöflischer Costantzischer Raht und Obervogt zu Gebweiler und Güttingen, und A. 1744. zu Bischoffzell. Es warden auch diese beyde letstere A. 1735. unter die freye, unmittelbare Reichs-Ritterschafft der Schwäbischen Canton Hegäu, Algäu und Boden-See aufgenommen; obbemelter Joseph Antoni Bruno hat hinterlassen Felix Thadæus Gerichts-Herr zu Wittenweil, und Päbstlicher Cammerer, Joseph Niclaus Herr zu Oberstad und Erb-Schenck des Stifts Murj, und Dominicus Paulus, der A. 1745. ein Jesuit worden, und dermahlen Operarius zu München ist; von obbesagten Remigii Dietrichs Söhnen aber ist Thomas Carolus Capitaine-Lieutenant unter dem in Königlichen Spannischen Diensten stehenden Regiment Dunan; Beatus Antonius seit A. 1752. Chorherr zu S. Stephan in der Stadt Costantz, und Dominicus Xaverius seit A. 1758. Dom-Herr zu Chur.

Rüozligen. Siehe Rühligen.

Rüpplisried.

Ein Dorf in der Pfarr Mülliberg, in dem Bernerischen Land-Gericht Sternenberg.

Rüs. Siehe Reüs.

Rüsegg. Siehe Reüsegg.

Rues.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem M. Johannes A. 1417. Chorherr des Stifts zum grossen Münster worden.

Rüsch und Rüesch.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Jacob A. 1545. des grossen Rahts worden, auch Zeugmeister gewesen, Andreas A. 1547. des grossen Rahts, 1566. Landvogt zu Wangen, und A. 1582. zu Erlach, und Rudolff 1604. des grossen Rahts, und A. 1610. Gleitsherr und Welsch-Weinschenck worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, welches auch etliche Rütsch nennen, aus welchem Niclaus A. 1476. Stadtschreiber, und A. 1497. Oberster Zunftmeister, und 1501 zu Errichtung der Bunds-Articulen mit den übrigen Eydgenossen verordnet, und gleiches Namens A. 1498. 1502. und 1504. Rahtsherren worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Bernhard A. 1636. Zunftmeister worden.

Auch ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Niclaus A. 1419. Stadtschreiber worden.

Rüsch. Siehe Rütsch und Gadmen.

Rüeschen.

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Martin zu End des XVI. Seculi Hauptmann unter dem in Königlichen Französischen Diensten gestandenen Regiment Arregger gewesen.

Auf dem Rüscher.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Speicher, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rüschgraben. Siehe Reüschgraben.

Rüschj.

Ein Hof in der Pfarr Meyringen, in der Bernerischen Landschafft Haslj.

Rüschlikon / oder Rüeschlikon.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an dem Zürich-See, zwischend

Tallweil und Kirchberg, in der Zürichischen Obervogtey Horgen, welches ehedeme ein Filial-Kirch der Pfarr Kirchberg gewesen, A. 1710. aber zu einer eignen Pfarr gemacht worden, welche an obbemelte beyde Pfarren Kirchberg und Tallweil gräntzet, von dem Raht zu Zürich bestellt wird, und in das Zürich-Capitel gehöret: dieses Dorf ward A. 1406. mit Horgen an die Stadt Zürich von denen von Hallweil, und einem von Grünenberg verkaufft, die Niedern Gericht daselbst aber haben ehemahls dem Stift zum grossen Münster in der Stadt Zürich gehöret, welches selbige A. 1525. dem Raht freywillig übergeben. Es ward auch dieses Dorf A. 1443. von den Eydgenossen eingeäscheret.

Von Rüschlingen.

Die Edle dieses Geschlechts warden unter die Gutthäter des Stifts St. Urban gestellt, ohne zubemercken, wo sie ihren Siz gehabt. Stumpff. *Chron. Helv. lib. VII. c.* 33.

Rüesen.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Bar, in dem Ort Zug.

Rüßet.

Ein Hof in der Pfarr Buoskirch, in dem Hof der Stadt Rapperschweil.

Rüsi.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Geiserwald, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister Amt.

Rüßj oder Rußi.

Ein Geschlecht in der Stadt Rapperschweil; aus welchem Johannes A. 1586. Schultheiß allda worden, und Frantz A. 1725. Doctor Medicinæ zu Besançon, und hernach Stadt Physicus der Reichs-Stadt Biberach worden.

Rüßlin.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegerj, in dem Ort Zug.

Rüsten

Rüsten von Wollhausen.

Soll ein ehemahliges Adeliches Geschlecht in dem Gebiet der Stadt Lucern gewesen seyn. Stumpff *Chron. Helv. lib. VII. c.* 8.

Rüster.

Ein ehemahliges Geschlecht in der Pfarr Schwanden, in dem Land Glarus, aus welchem Rudi in der Schlacht bey Näffels A. 1388. umkommen.

Rüstlj. Siehe Rußlj.

Rütberg. Siehe Rüdberg.

Rüte. Siehe Rüti.

Rüiegg.

Ein Hof in der Pfarr Kerenzen, in dem Land Glarus.

Rütelin. Siehe Grütlin.

Rütelin.

Ein Hof in der Pfarr Rot, in der Lucernischen Landvogtey Habsburg.

Ein Hof in dem Kirchtheil der Pfarr und Kirchgangs Saxlen in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Rütteler. Siehe Ritteler.

Rütelishof

auch Meyenstok genannt: ein Hof in der Pfarr und Gemeind Bar, in dem Ort Zug.

in Rütenen:

Ein Hof in der Pfarr Höchstetten, in dem Bernerischen Land-Gericht Conolfingen.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Speicher, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rüter.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Ulrich A. 1609. Pfarrer zu Neu Bunzel in Böhmen, A. 1613. aber Diacon, und 1619. Pfarrer bey St. Peter in der Stadt Zürich worden, und A. 1620. in dem 35. Alters Jahr gestorben. Auch war Probus Rüter ehemahls Decan des Stifts St. Gallen.

Rütter-Hänslj. Siehe Ritter-Hänslj.

Rüeterschweil.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Bärentschweil und Niedern Gerichten Kämpten, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Ein Dorf in der Pfarr St. Gallen Cappelen, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Uznach.

Rüti / Rüthj.

Ein ehemahliges Kloster und dermahliges Amt Hauß, nebst Kirch und Pfarr, auch einigen Häuseren unweit der Commenthurey Bübikon, und an den Gräntzen des Hofs der Stadt Rapperschweil, etwann ein Stund von selbiger gelegen, nebst einem auf einem Hügel darin angelegten Schänzlein, in der Landvogtey Grüningen, und dem Gebiet der Stadt Zürich: das Stift und Kloster daselbst war Præmonstratenser-Ordens, und soll nach einigen A. 1208. von Freyherr Lütolden von Regensberg damahligen Pfand-Innhabern der Herrschafft Grüningen; gestifftet worden, und darzu von den Grafen von Toggenburg auch schöne Vergabungen geschehen, auch dieser Stifter A. 1218. daselbst begraben worden seyn: nach andern aber soll selbiges A. 1217. von den Grafen von Toggenburg gestifftet, und der erste Stein darzu in Beywesen Bischoffs Conradi II. von Costantz, Graf Rudolffs von Rapperschweil als Kast-Vogts, und zweyer Freyherrn von Regensberg, und Besitzeren der Herrschafft Grüningen gelegt worden seyn: dieses Stift solle auch hernach von den Grafen von Toggenburg, und denen benachbarten Edelleuthen

von

von Bernegg, Kämpten, Hinweil, Wolffensperg, rc. und sonderlich auch, nach dem Abt Bilgeri A. 1389. deren in der Schlacht bey Näffels das Jahr zuvor erschlagner, und eine geraume Zeit unter der Erden gelegner Grafen und Edelleuthen Cörper, nach deren dortigen Ausgrabung nach Rütj bringen, und daselbst begraben lassen; von derenselben Verwandten als den Grafen von Thierstein, Edlen von Bonstetten, Randek, Landenberg, rc schöne Vergabungen erhalten haben, und ward insbesonder auch A. 1438. von Rudolff von Landenberg der Kirchen-Saz zu Uster dahin vergabet, und A. 1439. von des daselbst begrabnen letstern Grafen Friederich von Toggenburg Wittwe ein eigne Capell in selbiger Kirch gestifftet; auch ward zuvor schon A. 1402. das Stift von der Stadt Zürich in ihren Schirm und Burger-Recht aufgenohmen, im Junio A. 1443. ward von einigen Eydgenossen, jedoch mit vieler Ehren-Leuthen Mißfallen, in dieserem Kloster alles geplünderet, zerschlagen und verwüstet, auch nicht nur die Schilt und Helm deren darin begraben gewesnen zerbrochen, und die darbey aufgehenckte Fähnlein weggenohmen, sondern auch die steinernen Särke aufgebrochen, und da sie die verhoffte Kleinod nicht mehr angetroffen, deren Gebein, und insbesonders auch Graf Friederichs von Toggenburg, und Graf Waldraffs von Thierstein hin und her geworffen: ob durch dieseren Anlaas, oder auch schon zuvor das Kloster in solche Armuth gerahten, daß die Kloster-Brüder selbiges dem Johanniter Orden zu ihren Commenthurey Bubikon verkauffen wollen, ist nicht genugsam erleutheret, doch solle, nach dem Vorgeben, in ein oder anderm Fall ein reicher Burger von Zürich, Liebherz genannt, solches durch reiche Beysteuren behinderet, und das Stift wiederum in Stand gebracht haben: es ward auch A. 1479. Peter von Raron der letste dieses Geschlechts daselbst begraben. Von denen daselbst gewesnen Aebten findet sich, daß es um das Jahr 1288. Johannes von Regensberg, und A. 1389. wie obbemelt Bilgerj von Wagenburg gewesen, Gottfrid zu Anfang des XV. Seculi dem Concilio zu Costantz beygewohnet, und Adelbert Anno 1425. von Pabst Martino V. verordnet worden, dem Stift Murj die Pfarr-Kirch zu Villmergen einzuverleiben. Marcus findet sich. A. 1490. und

Felix

Felix Kuser schon A. 1511. welcher bey der Religions-Verbesserung A. 1525. in Aprilis mit des Stifts Brieffen, Kleinodien, Bahrschafft, &c. sich nach Rapperschweil flüchten wollen, auf der Stras aber von der sonst unruhigen Baursamme aufgehalten, und ihme alles abgenohmen, auch diesere so aufgebracht worden, daß sie auch das verlassne Kloster überfallen, und geplünderet; es hat folglich die Stadt Zürich selbiges zu ihren Handen bezogen, und haben von den Kloster-Brüderen einige unter Wolfgang Chröli gewesnen Schulmeister zu Rapperschweil sich in heiligen, und andern Wissenschafften so geübet, daß sie zu Evangelischen Pfarr-Diensten befürderet worden, andere Handwerck erlehrnet, und alle mit ehrlichen Leibdingen versehen, die Verwaltung der Gefällen aber einem Schaffner und Amtman aufgetragen, und selbige seither theils an verschiedne Kirchen und Schulen, theils an wochentliche Brod-Allmosen in gar viele Gemeinden in der Nachbarschafft angewendet, auch aus denen in und um die Stadt Zürich gehabten Gefällen A. 1537. ein eignes Amt in der Stadt, so annoch das Rähtj- oder hinter Amt genennt wird, angeordnet worden; A. 1706. den 3. Decembr. ist das Amts-Gebäu samt den Frucht-Schütten, auch der Helm auf dem Kirchen-Thurn und der Tachstuhl auf der Kirchen abgebrunnen, und drey Gloggen verschmoltzen; es ward aber selbiges in den zwey folgenden Jahren wiederum schöner aufgebauet, und in erforderlichen Stand gestellet. Die Oberkeitliche Amt-Leuth daselbst werden jetz zu sechs Jahren um abgeänderet, und warden darzu erwehlet:

Anno
1526. Hartman Schwertzenbach.
1527. Ulrich Wädenschweiler.
1533. Johannes Kilchraht.
1535. Jacob Kumber.
1536. Johannes Habersaat.
1544. Rudolff Breitinger.
1549. Rudolff Kolb.
1551. Hans Bartholome Amman.

Anno
1557. Hans Oberken.
1563. Georg Schweitzer.
1569. Ludwig Meyer.
1575. Hans Melchior Schweitzer.
1579. Marx Rollenbutz.
1585. Johannes Ulinger. I.
1591. Hans Conrad Wirtz.
1597. Oswald Keller.

Anno

Anno		Anno	
1597.	Hans Conrad Keller.	1680.	Hans Rudolff Waser.
1607.	Johañes Ulinger II. mahl	1686.	Hans Jacob Rahn.
1613.	Johannes Wolff.	1692.	Hans Heinrich Werdmüller.
1619.	Christoff Keller.	1698.	Hans Conrad Oerj.
1623.	Hans Thoman Schwerzenbach.	1704.	Johannes Herliberger.
1629.	Hans Caspar Wolff.	1711.	David Horner.
1635.	Hans Jacob Haab.	1717.	Hans Heinrich Meyer.
1641.	Marx Escher.	1723.	Hans Conrad Gesner.
1646.	Felix Rollenbuz.	1729.	Hans Heinrich Landolt.
1650.	Hans Ulrich Körner.	1735.	Hans Conrad Meyer.
1656.	Hans Heinrich Ulinger.	1741.	Hans Rudolff Hirzel.
1662.	Dietägen Holzhalb.	1747.	Hans Jacob Vogel.
1668.	Hans Stampffer.	1753.	Balthasar Bullinger.
1674.	Friedrich Edlibach.	1759.	Daniel Vögelj.

Bullinger *Chron. Tig. Msc.* Stumpff. *Chron. Helv. lib. VI. cap.* 7. Tschudj *Chron. Helvet. ad ann.* 1217. Hottinger *Spec. Tig. pag.* 350. Hottinger Helvet. Kirch. Gesch. *P. III. p.* 232. Bluntschlj Zürcherisch. Merckwürd. *pag.* 369.

Es tragen auch noch solchen Namen in dem Gebiet der Stadt Zürich Ober und Unter Rühti, das erste ein Dörflein, und das andere ein Hof zwischend Kloten und Bülach, auf der rechten Hand in der Höhe, in der Pfarr Bülach; ein Hof in der Pfarr Feer Altorff, darvon der gröste Theil A. 1719. abgebrannt, aber wieder aufgebauet worden; und Melcher Rüti ein Hof in den Niederen Gerichten von Hegi, und in der Pfarr Gachnang, alle in der Landvogtey Kyburg; ein Hof ob Feldbach, in der Pfarr Hombrechtiken, in der Landvogtey Grüningen; auch Ober- Hinder- Mittler- und Vorder- auch Holzmans-Rüthi, Höfe am Ort in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil, und Rütj in der Gemeind Riespach in der Obervogtey Küsnacht, auch Hinter-Rühtj, ein Hauß und Güther in der Pfarr und Obervogtey Horgen, und ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Sax.

Rütj / auch Reütj.

Von solchem Namen sind

In dem Gebiet der Stadt Bern ein groß Dorf, Kirch und Pfarr, ein halbe Stund unter Büren, an der Landstraß von Solothurn, unweit der Aren, in dem Bernerischen Amt Büren; die Pfarr ist von den Edlen von Buchegg gestifftet, und gräntzet gegen Morgen an die Gemeind Arch, gegen Abend an die Stadt Büren, gegen Mittag an das Dorf Oberweil, und gegen Mittnacht an die Aren, wird von dem Raht zu Bern bestellt, und gehört in das Capitel von Büren; zwischend diesem Dorf und dem Dorf Arch ligt auf einer Höhe unter der Erden viel altes, hart gepflastertes Maurwerck, und unweit darvon ein Umfang, genant Burg, daraus gemuthmasset wird, daß daselbst ein Vorstadt, oder ein Schloß gestanden; ein Dörflein und Kirchlein zwischend Burgdorff und Hindelbanck, in der Pfarr Kilchberg, und dem Amt Burgdorff, ist ein Filial des Helffers zu Burgdorff; ein Dörflein in der Pfarr Gerzensee, in dem Land-Gericht Sefftigen; ein alt zerstöhrtes Schloß in der Pfarr Rohrbach, in dem Amt Wangen, vermuthlich das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, die hernach vorkommen werden; ein Dörflein in der Pfarr Meyringen, unweit dem Hartenberg, in der Landschafft Haslj; ein Hof in dem Gumer-Viertel, der Pfarr Trub, und Amt Trachselwald; ein Hof in der Pfarr Ruegisberg, und Land-Gericht Sefftigen; Hauß und Güther in der Pfarr Seedorff, und Amt Frienisberg; und Ober Rüti, ein Berg in der Pfarr Schinznach, in dem Amt Castelen, und einer in der Pfarr Lengg, und Amt Zweysimmen. Siehe auch Rütigraben und Rütihoff.

In dem Gebiet der Stadt Lucern, ein Dörflein in der Landvogtey Meerenschwand; Höfe in der Pfarr Eschenbach, Neukirch und Sursee, in der Landvogtey Rotenburg; ein Hof in der Pfarr Marpach, und Landvogtey Entlibuch; und Ober und Unter Rütj, Höfe in der Pfarr und Landvogtey Malters; auch ein Hof in der Pfarr Triengen, und der Landvogtey Büren.

In dem Land Schweitz, ein Dorf und ein Berg in der Pfarr Tuggen, und ein Berg in der Pfarr Wangen, in der Landschafft March;

March ; und in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Uznach ein Hof in der Pfarr Uznach.

In dem Gebiet der Stadt Zug, ein Hof in der Pfarr Meyer-Capel, in der Obervogtey Gangoltschweil.

In dem Land Glarus, ein Dörflein in der Pfarr Bettschwenden.

In dem Gebiet der Stadt Freyburg, ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Plaffeyen.

In dem Land Appenzell Ausser Rooden, ist ein Gemeind, Kirch und Pfarr, darbey ein Dörflein, an den äussersten Gräntzen des Lands gegen Morgen, an dem Rheinthal gelegen, welche zuvor in zwey Gegenden, Oberhirschberg und Oberegg, eingetheilt, und nach Bernang in dem Rheinthal Pfarr-genößig gewesen, A. 1687. ein eigne Kirch zubauen, und des folgenden Jahrs in Stand gestellt, auch ein eigne Pfarr gestifftet ; diesere Gemeind hat das besondere vor anderen Gemeinden dieses Landes, daß darin annoch Güther auch der Einwohneren des Innern Rooden ligen, als welche man in der Lands-Theilung nicht völlig söndern können ; es sind auch noch in diesem Land mehrere und mindere Häuser, und zwaren auch in einigen Pfarren an verschiedenen Orten von solchem Namen, als in den Pfarr und Gemeinden Herisau, Urnäschen, Hundweil, Schwellbrunn, Teuffen, Bueler, Speicher, Grub und Walzenhausen.

In den Stift St. Gallischen Landen, ein Dörflein in der Pfarr Muola ; und Höf in den Pfarren Tablet und Gaiserwald, in dem Lands-Hoffmeister-Amt ; ein Hof in der Pfarr Grub, in dem Rorschacher-Amt ; einer in der Pfarr Gossau und Oberberger-Amt ; und ein Dörflein in der Pfarr Peterzell, in der Grafffchafft Toggenburg.

In dem X. Gerichten Bund, ligt ein Nachbarschafft auf der Rüti genannt, in der Pfarr und Gemeind Jenaz, in dem Hochgericht Castels, nächst jenseiths dortiger Brugg über die Lanquart, an der Land-Straß.

In der Landvogtey Baden sind Höfe bey der Stadt Baden, in der Pfarr und Amt Rordorff, und in der Pfarr Fißlibach, in dem Dietiker-Amt.

In der Land-Grafschafft Thurgäu, ein Dorf in der Pfarr Bußnang, und den Niederen Gerichten Bürglen; ein Dörflein in der Pfarr Summerj, theils in den Niederen Gerichten des Spittals der Stadt St. Gallen, theils denen von Bürglen; ein Dörflein in der Pfarr Schönholzersweilen, und den Schönenberger-Gerichten; ein Hof in der Pfarr Kirchberg, und Niederen Gerichten der Herrschafft Wellenberg; ein Hof in der Pfarr Bischoffzell, und St. Pelagii Gottshauß Niedern Gerichten, darbey ein altes Schloß: Ein Hof in der Pfarr Arbon und den Niederen Gerichten Roggweil, und ein Hof in der Pfarr Affeltrangen, und den Niedern Gerichten von Tobel.

Ein Dorf, Kirch und Catholische Pfarr, die Oberste in dem Rheinthal, an die Zürichische Landvogtey Sax angräntzende, desse Pfarrer in das Bischthum Chur gehöret; die Kastvogtey daselbst hat Graf Albrecht von Werdenberg A. 1292. an das Stift Pfäffers, und selbiges solche A. 1527. auch wieder verkaufft. Es ist auch auf dem dortigen sogenannten St. Valentins-Berg ein grosse Wallfahrt, sonderlich auf den 14. Februarii.

In den Obern Freyen Aemtern, und Amt Meyenberg, ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend den Pfarren und Dörferen Unter-Dietweil und Sins gelegen, in welchem die Stadt Zug A. 1494. den Pfarr-Satz und Zehenden von dem Stift Cappel erkaufft, auch die Niedere Gericht und den Twing besetzet, auch alle zwey Jahr an der sogenannten Meyen-Gemeind von der Burgerschafft der Stadt Zug ein sogenannter Twingher erwehlt wird, der auch zugleich Pfleger zu St. Wolffgang ist; und sind zu solchen Twingherren erwehlt worden

Anno		Anno	
1453.	Hans Seiler.	1539.	Heinrich Brandenberg.
1496.	Bartli Kölin.	1541.	Hans Leter.
1511.	Caspar Schäll.	1542.	Wolffgang Kölin.
1513.	Hans Georg.	1545.	Jacob Weikhart.
1519.	Uhli Bachmann.	1547.	Peter Weikhart.
1526.	Rudi Heinrich.	1549.	Niclaus Weikhart.
1532.	Conrad Zur-Lauben.	1552.	Jacob Rogenmoser.
1537.	Hans Wulfflin.	1554.	Jacob Zum-Brandt.

Anno

Anno		Anno	
1556.	Hans Stokher von Hirzfelden.	1622.	Thomas Geörg.
1558.	Thomas Geörg.	1624.	Caspar Seidler.
1560.	Antoni Zur-Lauben.	1626.	Joachim Frikhart.
1562.	Geörg Schönbrunner.	1628.	Paulus Schäll.
1564.	Wolffgang Kaiser.	1630.	Oswald Beng.
1566.	Paulus Heinrich.	1632.	Christoff Brandenberg.
1568.	Martin Brandenberg.	1634.	Frantz Weikhart.
1570.	Wolffgang Weikhart.	1636.	Barthlime Kollin.
1574.	Hans Zur Lauben.	1638.	Wolffgang Weikhart.
1576.	Paulus Müller I. mahl.	1640.	Melchior Müller.
1578.	Alexander Rogenmoser.	1642.	Caspar Brandenberg.
1580.	Peter Weikhart.	1644.	Frantz Seidler I. mahl.
1582.	Lorentz Brandenberg.	1646.	Paulus Müller.
1583.	Caspar Küng.	1648.	Heini Kloter.
1584.	Paulus Müller.	1650.	Jacob Weikhart.
1586.	Oswald Brandenberg.	1652.	Frantz Seidler II.
1588.	Michel Weikhart.	1654.	Johann Melchior Kollin, I. mahl.
1590.	Wolffgang Geörg.	1656.	Frantz Stoker.
1592.	Jost Knopflin.	1658.	Christoff Brandenberg.
1594.	Heini Schlumpff.	1660.	Oswald Brandenberg.
1596.	Hans Brandenberg.	1662.	Johann Melchior Kollin, II. mahl.
1598.	Lazarus Kollin.	1664.	Georg Seidler.
1600.	Paulus Weikhart.	1666.	Caspar Brandenberg.
1602.	Hans Brandenberg.	1668.	Hans Landwing I. mahl.
1604.	Joachim Frikhart.	1670.	Hans Jacob Brandenberg.
1606.	Beat Jacob Stoklin.	1672.	Hans Melchior Frey.
1608.	Peter Weikhart.	1674.	Melchior Speklin.
1610.	Oswald Weikhart.	1676.	Carl Joseph Brandenberg, I. mahl.
1612.	Michel Müller.	1678.	Hans Landwing II. mahl.
1614.	Jacob Bachmann.	1680.	Hans Conrad Spekli.
1616.	Caspar Seidler.		
1618.	Hans Müller.		
1620.	Oswald Weikhart.		

Anno		Anno	
1682.	Hans Caspar Utiger.	1720.	Wolffgang Damian Müller, II. mahl.
1684.	Hans Jost Müller.	1722.	Hans Caspar Kaiser.
1686.	Carl Emanuel Müller, I. mahl.	1724.	Carl Emanuel Müller II.
1688.	Beat Jacob Zur-Lauben.	1726.	Leonti Weber.
1690.	Carl Joseph Brandenberg, II. mahl.	1728.	Jacob Carl Müller.
1692.	Johann Caspar Landwing.	1730.	Melchior Joseph Brandenberg.
1694.	Bartli Brandenberg.	1732.	Martin Kaiser.
1696.	Fidel Zur Lauben I. mahl.	1734.	Wilhelm Lutiger.
1698.	Oswald Stadlin I. mahl.	1736.	Beat Jacob Roos I. mahl.
1700.	Wolffgang Damian Müller, I. mahl.	1738.	Beat Jac. Kaiser I. mahl.
1702.	Jacob Utiger.	1740.	Beat Jacob Kaiser, II.
1704.	Fidel Zur Lauben, II.	1742.	Johann Michael Landwing, I. mahl.
1706.	Johann Jordan Scheld.	1744.	Wolffgang Leonti Kaiser.
1708.	Oswald Stadlin, II.	1746.	Carl Oswald Wäber.
1710.	Carl Martin Brandenberg.	1748.	Beat Jacob Kaiser, III.
1712.	Johann Jacob Müller.	1750.	Caspar Utiger.
1714.	Heinrich Zur-Lauben.	1752.	Johann Michael Landwing, II.
1716.	Frantz Landwing.	1754.	Beat Jacob Roos, II.
1718.	Leodegari Kollin.	1756.	Heinrich Antoni Schäll.
		1758.	Johann Michael Landwing, III.

ab der Rüti.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans A. 1499. Rahtsherr, und 1507. Burgermeister worden.

an der Rüti.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Hans A. 1527. und 1543. Landvogt zu Baden, und 1547. Land-Amman worden, auch A. 1531. den Lands-Frieden zwischend der Stadt

Stadt Zürich und den V. ersten Catholischen Städt und Orten vermittlen helffen.

in der Rüti.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Georg A. 1578. des grossen Rahts, 1591. Castellan zu Frutingen und A. 1608. Schaffner in dem Frienisberger Hauß, und dessen Sohn Antoni A. 1617. des grossen Rahts, und 1647. Bauherr worden.

von Rüti.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1388. Zunftmeister worden.

Ein Adeliches Geschlecht in dem Gebiet der Stadt Bern, desse Stamm-Hauß einige in denen obbemelten Orten dieses Namens in der Pfarr Rohrbach, andere aber in dem Amt Büren setzen; aus selbigen sind Burkhard A. 1275. und Berchtold 1500. Pröbst des Stifts S. Ursi zu Solothurn worden: Berchtold hat A. 1266. dem Stift zu Interlachen den Pfarr-Satz zu Steffisburg vergabet, Dietrich verkauffte seinen Antheil an der Burg Trachselwald A 1313. an Conrad von Summiswald, und 1339. den Hochwald daselbst an Ulrich von Signau: Es werden auch die Edle von Rühtj unter die Gutthäter des Stifts St. Urban gezellet.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, auch genannt von Rütte, aus welchem Hans A. 1530. Unterschreiber, 1531. des grossen Rahts und Gerichtschreiber, und A. 1551. Stifts-Schaffner zu Zoffingen, David A. 1576. des grossen Rahts, und 1592. Landvogt zu Lauppen, und ein anderer gleiches Namens A. 1657. des grossen Rahts, und A. 1665. Bauherr worden; auch ward Johannes A. 1711. Pfarrer zu Steffisburg und 1729. zu Sigerisweil, und A. 1729. Decan des Thuner-Capitels.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Heinrich A. 1257. in dem zwischend den Geschlechteren Izelingen und Gruba dem ersteren beygestanden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Werner A. 1350., 1351. und 1352. und einer gleiches Namens A. 1383. und 1384. Land-Amman wor-

worden, und Claus A. 1407. einer der Schied-Richteren in dem Streit zwischend den Orten Schweitz und Zug gewesen.

Einige wollen, daß auch in dem Dorf Rühti in den Obern Freyen Aemtern Edelleuth gesessen gleiches Namens, welchen selbiges Dorf zuständig gewesen, und A. 1412. das Schloß und Vogtey zu Cham der Stadt Zug verkaufft.

Rütiaker.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Bözberg, und Bernerischen Amt Schenckenberg, an den Gräntzen des Oesterreichischen Frickthals, und der Landvogtey Baden.

Rütibach.

Ein Bach in der Pfarr Reichenburg, in der Schweitzerischen Landschafft March.

Ein Bach, welcher zwischen Rümiken und Melliken, in der Pfarr Schneisingen und Landvogtey Baden in den Rhein fliesset.

Ein Hof in der Pfarr Sirnach, in den Gerichten von Tannegg, in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Rütibol.

Ein Hof in der Pfarr Oetweil, und der Obervogtey Stäffen, und ein Hauß und Güther in der Pfarr Langnau und Landvogtey Knonau, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rütigraben.

Ein Thal, darin verschiedne Häuser und Güther in der Pfarr Thurnen, auch ein Thal darin verschiedne Häuser und Güther in der Pfarr Rüegisberg, beyde in dem Bernerischen Land-Gericht Seefftigen.

Rütihoff.

Ein Hof in der Pfarr Rüschliken, in der Obervogtey Horgen, und ein Hof in der Filial-Pfarr Wezweil und Haupt-Pfarr Herliberg, in der Obervogtey Küßnacht, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich,

Zürich, ein Hof in der Pfarr Nieder-Bipp, und dem Bernerischen Amt Bipp; ein Dörflein auch genannt Birchrühtj in der Pfarr Höngg, und Herrschafft Wyningen, ein Hof in der Pfarr Baden, und einer in der Pfarr Zurzach, alle drey in der Landvogtey Baden, und ein Hof in der Vogtey Eggen, in der Land-Graffschafft Thurgäu, und ein Hof in der Pfarr Hägligen, in den Untern Freyen Aemtern.

Rütimaasberg.

Ein Hof in der Pfarr Gumiswald oder Gauwen, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Uznach.

Rüttimann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans Anno 1486., und Ulrich Anno 1496. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Joost A. 1652., und sein Sohn Joost Frantz A. 1689. des grossen Rahts, und A. 1693. Strasherr worden: es ward auch aus selbigem Johannes Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten, und A. 1666. des grossen Rahts, und ist von seinen Söhnen Melchior A. 1649. als Hauptmann unter dem in Königlichen Französischen Diensten gestandnen Regiment Mollondin, Anno 1649. abgedancket worden, Caspar und Joost aber haben das Geschlecht fortgesetzt. A. Caspar war Hauptmann und sein Sohn Joost Carl A. 1679. des grossen Rahts, und A. 1699. Schloß-Vogt zu Wykon, und hat hinterlassen Carl Mauritz der A. 1727. auch des grossen Rahts worden, und Lieutenant unter der Hertzoglichen Lottringischen Garde, und ein Vatter gewesen Joseph Carl, der A. 1754. Chorherr zu Münster worden, und auch Ausser Ehrschatz-Herr und Bibliothecarius ist. B. Joost zeugete Carl Antoni, der A. 1699. des grossen Rahts, und A. 1712. Sustherr worden, und sechs Söhne und eine Tochter Josepham Thereliam, welche zum zweyten mahl Superiorin in dem Ursuliner-Kloster zu Lucern gewesen; hinterlassen, von welchen 1. Carl, und 2. Rudolff Dominic in die Jesuiter-Gesellschafft getretten, und der letstere erstens auf der Hohen Schul

zu Siena, hernach A. 1725. in dem Jesuiter-Collegio zu Rom Lector Philosophiæ, und hernach Theologiæ und Canonum, auch A. 1741. von Pabst Benedicto XIV. in geheimen Geschäfften an den Kayserlichen, Königlichen Polnischen, auch Chur-fürstlichen Maynz-Trier- und Cöllnischen Hof abgeschickt worden, und A. 1743. zu Rom gestorben. 3. Georg Ludwig Ignati ward A. 1728. Bischöflich-Costantzischer General-Commissarius in dem Lucerner Gebiet, und bey der Stift S. Leodegarii zu Lucern A. 1729. Chorherr, A. 1738. Bauherr, und A. 1740. Probst, da er die Stelle eines General-Commissarii aufgegeben. 4. Frantz Xaveri ward auch ein Jesuit, und auf der Hohen Schul zu Freyburg in dem Briesgäu Doctor und Professor Philosophiæ, und hernach Professor Theologiæ zu Lucern, allwo er als sogenannter Minister des Collegii A. 1756. gestorben. 5. Antonius tratt A. 1736. in den Benedictiner-Orden in dem Stift St. Gallen, ward zwey mahl nach Rom geschickt, da er auf der Hohen Schul der sogenannten Sapienza Theologiæ und Juris Utriusque Doctor gemacht, und nach seiner Zuruckkonfft erster Secretarius bey der Eydgenößischen Benedictinischen Congregation, und hernach des Stifts St. Gallen General-Vicarius und Officialis worden, und A. 1754. mit Tod abgegangen. 6. Caspar Joseph ward A. 1719. des grossen Rahts, und 1725. Statthalter des Johanniter oder Malteser-Ordens Commenda Hochenrein und Reyden, und von seinen Söhnen P. Ludwig A. 1746. in den Cistercienser-Orden zu St. Urban getretten, Johann Christoff ward Hauptmann über eine Compagnie, und Commandant des zweyten Bataillion des in Königlichen Spanischen Diensten stehenden Regiment Dunant, und Johann Joost hat die Anwartschafft auf die Statthalter Stell obiger Johanniter oder Malteser Commenda.

Ein Geschlecht in der Lucernerischen Stadt Sursee, aus welchem Johann Heinrich A. 1578. Schultheiß daselbst worden.

Auch ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem A. 1583. Conrad Pfarer daselbst worden.

Rüttimatt.

Ein Hof in der Pfarr Wollhausen und Landvogtey Rotenburg, und

und Unter Rütimatt, ein Hof in dem Ebnet und der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rüttimeyer.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchem Marx sich in allen nöthigen, und sonderlich Theologischen Wissenschafften in dem Land, und hernach auf der Hohen Schul zu Marburg so geübet, daß er an dieserem Ort die Würde eines Doctoris Theologiæ erhalten: nach seiner Zuruckkonfft ward er A. 1604. Pfarrer zu Seedorff, A. 1612. Helffer in der Stadt, A. 1613. Professor Philosophiæ und Burger der Stadt Bern, A. 1617. wiederum Helffer, 1618. von der Stadt Bern auf den zu Dordrecht gehaltnen Synodum abgeordnet, und A. 1625. Predicant in der Stadt, und ist A. 1647. gestorben: da er immittelst A. 1607. mit zweyen jungen Berner-Söhnen als Hofmeister nach Marburg gesandt worden und

Explicationem divini propositi de gratuita electorum salute & justa reproborum damnatione. Præs. Raph. Egli, Th. Doct. & Prof. daselbst A. 1608. in 4tò. herausgegeben. Auch ward Albrecht erstlich Lateinischer Schulmeister zu Zoffingen und Bern, A. 1640. Gymnasiarcha zu Bern, und A. 1643. Pfarrer zu Vinelz.

Rütiner.

Ein A. 1719. in der Stadt Zürich ausgestorbnes Geschlecht, aus welchem Johannes A. 1442. Zunftmeister worden.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans Bernhard A. 1440., 1444. und 1452., Ulrich A. 1465., 1474. und 1474. Zunftmeister, und Johann A. 1504. und einer gleiches Namens A. 1549. Rahtsherrn worden: es ward auch Salomon A. 1576. Rahtsherr, und sein Sohn Hans A. 1602. Zunftmeister, und A. 1607. Rahtsherr, und sein Sohn Daniel A. 1656. Zunftmeister, und 1660. Rahtsherr, 1664. Zeugherr, A. 1667. Spittalmeister, und 1675. Steurherr: und Abraham ward A. 1688. Zunftmeister, und Hector ist seit A. 1752. des grossen Rahts.

Rütinhard.

Ein Land-Guth in der Pfarr und Obervogtey Münchenstein, in dem Gebiet der Stadt Basel.

Rütinrein.

Ein Hof in der Pfarr Eggiweil, in dem Bernerischen Amt Signau.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rütiwald.

Ein Lehen-Hof des Amts Rütj in der Pfarr Rütj, und der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Rütiwegen.

Ein Hof in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Malters.

Rütiweyd.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Wald, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rütiwiß.

Zwey Häuser und Güther in der Pfarr Fischenthal, und der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Rütlj oder Rüdelin.

Ein Capell in der Pfarr Beggenried, in dem Land Unterwalden Nid dem Wald.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Berg, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister Amt.

Rütlingen.

Ein Dorf in der Pfarr Ober Winterthur, zwischend diesem Dorf Sönzach, in der Landvogtey Kyburg, und Gebiet der Stadt Zürich.

Rütlin-

Rütlinger.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1552. des grossen Rahts, und A. 1570. Zunftmeister, einer gleiches Namens A. 1558., und Conrad A. 1593., und Hans Heinrich A. 1681. des grossen Rahts, und dieser letstere auch A. 1688. Gros-Keller des Stifts zum grossen Münster worden; auch ist Hans Heinrich als Hauptmann in der Republic Venedig Diensten A. 1617. gestorben: viele aus diesem Geschlecht haben in dem Geistlichen Stand in und aussert dem Vatterland Pfarr- und Schul-Dienst erhalten, und ist Hans Jacob von A. 1669. bis 1701. in der Schul zum Frau-Münster gestigen, bis er Ludimoderator in dem letsteren Jahr worden, A. 1678. *Præludia ad introitum Syntaxeos necessaria* zu Zürich in 8vò. in Druck gegeben, und hat hinterlassen Hans Jacob, der A. 1691. unter die Kirchen- und Schul-Diener aufgenohmen worden, A. 1692. eine Reise durch Deutsch- und Holland gethan, A. 1696. Præceptor der ersten Class, A. 1699. der andern, und A. 1701. der dritten, und 1700. Provisor der vierten Schul zum Frau-Münster, und A. 1717. Ludimoderator der Schulen zum grossen Münster, auch A. 1725. Chorherr des Stifts zum grossen Münster worden, und ist A. 1749. in dem 79. Alters Jahr gestorben: es sind von ihme zu Zürich in den Druck kommen

Disputatio Philosophica de corporum naturalium motu. Præs. Joh. Henr. Svicer, Ling. Gr. Prof. A. 1691. in 4tò.

Oratio de Virga Aharonis arida & frondente Christi morientis & resurgentis typo ex Num. XVII. Carmine Heroico recitata. A. 1698. in 4tò.

Oratio de majore Templi Hierosolymorum posterioris Gloria ex Hagg. II. 9. carminicè recitata. A. 1707. in 4tò.

Oratio secularis de Jubilæis Ecclesiæ Judaico, Christiano, Pontificio & Reformato. Carmine Heroico. A. 1719. in 4tò.

Bericht von der Nothwendigkeit und Nutzbarkeit der offentlichen Schulen. A. 1719 in 8vò.

Gramatica latinæ fundamenta. 1724. 1732. 1751.

Georgica scholastica sive Oratio Agriculturam emblema scholarum sistens, carmine elegiaco. A. 1736. in 4tò.

Prosodiæ & artis metricæ compendium. A. 1737. in 8vò.

Gramatica Germanico Latina major. A. 1737. in 8vò.

Oratio de primogenito in orbem habitabilem iterum introducto ad Hebr. I. 6. in satura Dissertationum. A. 1741.

Hans Conrad, der A. 1708. Pfarrer zu Altstetten, und 1724. Cammerer des Zürich-See Capitels worden, und

Dissertationem de corporum naturalium quiete. Præs. Joh. Henr. Svicer, Ling. Gr. Prof. A. 1691. in 4tò.

Red von dem Sieg der Gläubigen in Christo. A. 1740. in 4tò. in Druck gegeben.

Auch ward von Caspar A. 1604. ein neu zugerichtete Schreib-Kunst, zu Zürich in 4tò. herausgegeben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Peter A. 1533. Zunftmeister, Joachim A. 1555. Rahtsherr, und einer gleiches Namens A. 1601. Rahtsherr und Burgermeister worden.

Rütols-Thal. Siehe *Val de Ruz.*

Rütsch, und Rütschhalden.

Ein Berg in der Pfarr Gsteig, ab welchem der

Rütschbach

herkomt, und sich in die Sanen ergiesset, in der Bernerischen Landvogtey Sanen; Siehe auch Rüsch und Gadmen.

Rütschelen.

Ein zerstreutes und ziemlich grosses Dorf, ehemahls Pfarrgenössig nach Hertzogen Buchsee, und seit A. 1585. in die Pfarr Lozweil in dem Bernerischen Amt Wangen, da die Niedern Gericht von den Grafen von Kyburg dem Peterman von Mattstetten, und von desse Sohn Heman A. 1394. der Stadt Burgdorff verkauft worden, an die auch die Grafen von Kyburg A. 1402. ihre noch daran gehabte Ansprach käuflich überlassen, und dieselbige annoch besitzet: es stuhnde ehemahls daselbst auch ein Burg und Stam-Hauß der Edlen gleiches Namens, die der Grafen von Kyburg Dienstleuth gewesen, und aus welchen Peter A. 1404. Burger zu Bern gewesen, und Rudolff A. 1433. sein zu Wangen gehabte

habte Lehen der Stadt Bern verkaufft: ob dem Dorf ist der sogenannte Hungerbrunn, der nur in nassen Jahren fliesset, und theure Zeiten andeuten solle.

Rütschhalden. Siehe Rütsch.

Rütschi.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1529. Rudolff A. 1530. des grossen, und Hans A. 1620. des kleinen Rahts und Zunftmeister, auch A. 1625. Obervogt der VI. Wachten worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Daniel A. 1622. Pfarrer zu Windisch, und auch Decan des Brugger Capitels, Hans Heinrich A. 1721. Pfarrer zu Lenin in der Mark Brandenburg, und A. 1724. zu Zerbst, in dem Anhaltischen, und A. 1741. zu Hasli bey Burgdorff worden, und

Dissertationem Philologico exegeticam in locum Malach. I. II. 1721. zu Bern in 4tò.

Abbrechung der natürlichen Zweygen und verheissene Einpfropffung der zahmen Oelbäumen, über Esai. LXIV. 5. - 9. 1726. zu Zerbst.

Synodal - Predig über die Geheimnus der Wunder des Taues auf dem Feld Gedeons, und hernach anligende Erden, über Jos. VII. 37. 40. 1748. zu Bern in 4tò. in Druck gegeben.

Ruedsperg.

Ein Hof in der Pfarr Pfäfiken, von diesem Dorf ennert dem See über gelegen, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ruetschweil. Siehe Rutschweil.

Ruetschwendi.

Ein Hof in der Pfarr Fischenthal, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Rütte. Siehe Rüti.

Rüwegg.

Rüwegg.

Ein Hof in der Pfarr Gossau, und dem Stift St. Gallischen Oberberger Amt.

Rüyer.

Was unter dem Namen des kleinen und grossen Rahts Rüyeren, in der Stadt Schaffhausen verstanden werde, wird unter dem Articul Schaffhausen : vorkommen.

Ruez. Siehe Riez.

Rüzigen. Siehe Rizigen.

Ruzistorffer.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, welches Steffan A. 1491. dahin gebracht, da er zum Stadt-Werckmeister angenohmen, und ihme das Burgerrecht geschenckt worden; er hat auch A. 1499. den Helm auf den Carl-Thurn zum grossen Münster gemacht; es haben auch aus diesem Geschlecht einige Pfarr-Dienst in- und ausser dem Zürich Gebiet erhalten.

Rüzligen.

Zwey Höf in der Pfarr Wangen, und Landvogtey Rußweil, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rüzmann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Johannes A. 1492. Landvogt im Gaster worden.

Rüezweil.

Ein Dorf in der Pfarr Kilchberg, in dem Bernerischen Amt Burgdorff, da die Niedern Gericht dem Amt Thorberg gehören.

Ruff / auch Ruoff.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Jacob, aus dem Rheinthal gebührtig, das Burger-Recht erhalten, und ein von Conrad Gesner selbst als ein geschickter und sonderlich in dem Steinschneiden geübter Wund-Artzt angerühmet wird, und A. 1532. als ein solcher in der Stadt Zürich angenoh-

genohmen, und mit dem Burger-Recht begabet worden; er ist anbey aber auch in der Dichtkunst wohl erfahren gewesen, und hat einige Comœdien aufgesetzt, von welchen die die Historie Job vorstellende 1535. auf dem Münsterhof zu Zürich offentlich gespihlet worden; weiters hat er in Deutschen Versen verfertiget Comœdien Von dem glücklichen und unglücklichen Zustand des Eydgenösischen Bundes, von dem Weingarten GOttes, von der Schandung der Römerin *Paulinæ*, und von dem Leyden Christi, welche, ob sie in dem Druck, nicht bekannt; in dem Druck aber findet sich von ihme

Ein schön Spiel von dem gläubigen Vatter Abraham. A. Zürich in 8vò.

Ein tröstlich Spiel von Lazaro. Ibid. A. 1552. in 8vò.

Ein Geistlich Spiel von der Geburt und Empfängnuß Christi. Ibid. eod. in 8vò.

De Conceptu & generatione hominis, lib. VI. Ibid. A. 1554. Straßburg A. 1597. in fol. in das Holländische übersetzt von Mart. Everalt. Amsterdam A. 1591. in 4tò.

Libellus de tumoribus quibusdam phlegmaticis non naturalibus. Zürich, A. 1556. in 4tò.

Ein schön lustiges Trost-Büchlein von den Empfängnussen, Geburten der Menschen, und anderen Zufällen mit viel und mancherley bewährten Artzneyen. Zürich, A. 1569. 4tò.

Auch solle er ein Verzeichnuß bald aller Artzten und Sternkundigeren mit Figuren, Calender, ein Comœdi von dem Wilhelm Tell, auch Erklährung über einige sich zu seiner Zeit zugetragner Wunderen einer Geburt eines doppleten Kinds, einen Circul in der Sonnen, einem weisen den Mond bedeckten Creutz, rc. verfertiget haben, ob selbige auch gedruckt worden, ist nicht angezeiget in Gesner-Friesischen Biblioth. p. 338. Es warden auch aus diesem Geschlecht Heinrich A. 1612. des grossen Rahts 1618. Rahtsherr, und A. 1622. Bauherr, und Rudolff A. 1657. und Heinrich A. 1670. des grossen Rahts; und ist das Geschlecht mit Hans Heinrich, der Spittal-Artzt gewesen, A. 1732. ausgestorben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Zürichischen Stadt Stein am Rhein, aus welchem Johannes A. 1475. Burgermeister worden.

Ruff.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1485. des grossen Rahts worden.

Ruff.

Ein Burgers-Sohn (dessen Geschlecht nicht gedacht wird:) in der Stadt Bern, welcher sonders Zweiffel den Namen Rudolff gehabt, aber also genennt worden; ward A. 1288. von den Juden heimlich aufgefangen, und in eines reichen Juden, genannt Jölis, Keller elendiglich gecreutziget und gemarteret, auf desselben Findung aber in der Leut-Kirch in des Heil. Creutzes Altar gleich einem Martyrer bestattet, und von ihme solcher Altar hernach St. Ruffs Altar genennt: desselben A. 1528. annoch angetroffene Leichnahm ist an einem anderen ehrlichen Ort begraben worden. Stettler Nüchtland-Gesch. *P. I. pag.* 20.

Ruffenen.

Ein Hof in der Pfarr Reichenbach, in dem Bernerischen Amt Frutigen.

Ruffenach. Siehe Rüffenach.

Ruffi / Ruffinen.

Werden in den Eydgenössischen und Graubündnerischen Landen genennt die Berg-Brüch, Berg-Fäll und Berg-Schlüpff, wann ein Berg oder ein Theil desselben ein- oder von der Höhe hinunter fallet; villeicht à rupe, durch die herabfallende Felsen, oder à ruina, wegen des dardurch erfolgenden Schadens. Scheuchzer. Schweitz. Natur-Gesch. *P. I. pag.* 128.

Ruffi.

Ein Dorf und Capell in der Pfarr Schännis, in der Schweitz-Glarnerichen Landvogtey Gaster.

Ruffi.

Ruffibach.

Ein Bach in der Pfarr und Zürichischen Landvogtey Sax.

Ein Bach in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster, der bey obigem Ruffi vorbey laufft.

Und ein Bach in der Pfarr Walchweil und Ort Zug, gegen Art.

Ruffiberg.

Ein Berg in der Pfarr Art, gegen Aegeri, in dem Land Schweitz mit schönen Alpen.

am Ruffibord.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Gombs, in dem Land Wallis, aus welchem Peter A. 1519. Meyer des Zehndes gewesen.

zen Ruffinen.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Leugg, in dem Land Wallis, aus welchem Johann Frantz A. 1730. Meyer des Zehndes worden.

Rufis. Siehe *Ruvis.*

Rufflee. Siehe *Rogoredo.*

Ruffli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heini A. 1458. des grossen Rahts worden.

Rufrieu.

Oder wie man es in dem Land namset, *Lufrieu*; ein Nachbarschafft bey dem Dorf Kazis, in dem Gericht Thusis, in dem Obern Grauen Bund, allwo noch Uberbleibselen von einem alten Schloß.

Ruffshaus.

Ein Hof in der Pfarr Affholtern, und dem Bernerischen Amt Arberg.

Ruffshausen.

Ein Dörflein an der lincken Seithen der Aren, in der Pfarr Nie-

der Bipp, und Amt Bipp, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Rufsti.

Ein Bach, welcher zwischend Schwanden und Mitlödi durchfliesset, und bey durch Regen und anderem Wetter erfolgenden Anwachs grossen Schaden thut, und in die Lint einfliesset, in dem Land Glarus.

Rufus.

Siehe unter den Bischöffen von Sitten.

Rugg / Rugk. Siehe Ruk.

Rugen.

Ein hoher Berg zwischend Lütschenen und Saxelen, in der Pfarr Steig, in dem Bernerischen Amt Interlachen.

Ruginelli.

Ein Geschlecht in der Stadt Bellentz, aus welchem Bernhardus A. 1557. von dem Pabst Paulo IV. wegen seiner in dem wider die Spannier geführten Krieg treu geleisteten Diensten zu einem Ritter der Römischen Kirch erhoben worden.

Ruginet.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches Christoff von Freyburg in Uchtland A. 1539. dahin gebracht, und A. 1569. des grossen Rahts worden.

Rugglisberger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Rudolff A. 1474. Johannes 1479. und einer gleiches Namens A. 1511. Zunftmeister, und der erstere Johannes 1484. Unter-Burgermeister worden.

Ruglisburg.

Ein Hof in der Pfarr Bischoffzell, in den Niedern Gerichten St. Pelagii-Gottshauses, in der Land-Grafschafft Thurgäu.

Rugnens. Siehe *Renens.*

Rugusci. Siehe *Rhegusci.*

Ruhlbach.

Ein Bach in der Pfarr Vinelz, und Bernerischen Amt Lauppen, der sich mit dem St. Mauritzen-Bach in den Bieler-See ergiesset.

Ruinatia. Siehe *Ruvinatschia.*

Ruinelli.

Ein ehemahliges altes Adeliches Geschlecht in dem Hochgericht Pregell, in dem Gottshauß Bund, aus welchem Jacob A. 1531. vieles beygetragen, daß des Castellan von Medici Völcker aus Morbegno weggetrieben worden: Johannes war um selbige Zeit Podesta in Pregell, und hat nebend anderen Söhnen hinterlassen Johannes, der von A. 1553. bis 1596. Notarius des Hochgerichts von Pregell, auch ein Kayserlicher begwältigter Notarius, auch Ehe-Richter in dem gedachten Pregell gewesen: Von desse Söhnen Andreas in Deutschland und Franckreich zu Paris die Lateinische, Griechische, Deutsche, Französische und Italienische Sprachen erlehrnet, und A. 1573. in dem 18. Alters Jahr ein auch von dem Kayser begwältigter Notarius, und auch Notarius des Hochgerichts Pregell worden; er begabe sich schon des folgenden Jahrs wieder auf die Deutsche Hohe Schulen, und hielt sich in folgenden Jahren auf denen zu Basel, Wien, Wittemberg, Leipzig und Heidelberg auf, und ward auf letsteren A. 1578. Doctor der freyen Künsten, und von dannen in gleichem Jahr zuruck beruffen, und zum Rector der Schul in der Stadt Chur verordnet; er bekam A. 1582. die Erlaubnus noch weiters die Hohen Schulen zubesuchen, welches er auch zu Basel und Italien gethan, und A. 1583. zu Basel auch Doctor Medicinæ worden, in selbigem Jahr aber wieder nach Hauß kommen, und von solcher Zeit bis A. 1616. die Stell eines Rectoris der Schul in der Stadt Chur versehen, anbey auch Comes Palatinus gewesen, und ist von ihme in Druck kommen

Theses de Canitie, Præs. Thoma Erasto M. D. Basel, A. 1581.

Etymologiæ Pars prior & altera. Ibid. A 1588. in 4tò.

Grammatica Latina. Ibid. A. 1590. in 4to.

Schemata in Tabulas & Quæstiones in usum Scholarum Rhaticarum. Ibid. eod. in 4tò.

Tractatus de Orationis vitiis & distinctionibus. Ibid. eod. in 4tò.

Quæstiones succinctæ in Etymologiæ partem alteram. Ibid. eod. in 4tò.

Arithmetica, oder Rechen-Kunst. in 4tò.

Auch war aus diesem Geschlecht Gubert, der das Schloß Baldenstein bald völlig von neuem erbauet, und A. 1581. an der Pest zu Sus gestorben, und sein Sohn Jacob ward A. 1555. Doctor der Rechten zu Padua, und hat A. 1563. das Schloß Baldenstein erkaufft oder ertauschet, ist auch Cantzler zu Sondrio, und eines Lands-Hauptmanns und zweyer Vicarien in dem Veltlin Statthalter gewesen, und A. 1578. gestorben, hinterlassend Ruinello, der auch Cantzler zu Traona, Cleven und Morbegno gewesen. Ardüser berühmt. Person. in *III.* Bündten. *pag.* 104.

Ruk / auch Rugk.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Ulrich A. 1445. Zunftmeister, einer gleiches Namens 1456. Zunftmeister, und A. 1474. Rahtsherr, Caspar 1480. Zunftmeister, und A. 1483. Rahtsherr, 1492. Burgermeister, 1498. wiederum Rahtsherr, A. 1503. auch wiederum Burgermeister, und A. 1507. nochmahlen Rahtsherr, auch Caspar 1514. und Otmar A. 1556. Rahtsherr worden.

Aus diese m Geschlecht haben auch einige die Herrschafft Tannegg an sich gebracht, und sich Ruken von Tannegg geschrieben, aus welchen einige Mit-Stiffter des Stifts Tännicken gewesen, und daselbst und zu Fischingen begraben ligen: Caspar war A. 1530. Stift St. Gallischer Obervogt zu Romishorn, und sein Sohn Gabriel ward Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten. Stumpff. *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 26. *Bucellin. Stematogr. Tom. III.*

auf dem Ruk.

Ein Hof in der Pfarr Basserstorff, und der Landvogtey Kyburg, in dem Gebiet der Stadt Zürich. Ru-

Rukenbüel.

Ein Hof in der Pfarr Stettfort, in den Niedern Gerichten von Sonnenberg, in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Rukersberg. Siehe Roggersberg.

Rulbach. Siehe Ruhlbach.

Rumansch Sprach. Siehe Romanisch.

Rumein.

Ein Dorf in der Gemeind Igelsdajen, in dem Hochgericht Lugnez, in dem Obern Grauen Bund.

Rumeldiken.

Ein Dorf in der Pfarr und Obervogtey Cham gegen Frauenthal, in dem Gebiet der Stadt Zug, selbiges hat ehemahls auch den Edlen von Hünenberg gehört, und ist der Zehenden daselbst A. 1477. von dem Stift zum grossen Münster in der Stadt Zürich an die Stadt Zug verkaufft worden; A. 1712. ward ein Theil darvon von Zürichischen Völckeren verbrennt, aber bald wieder aufferbauet.

Rumendingen.

Ein Hof in der Pfarr Kilchberg, in dem Bernerischen Amt Burgdorff, und Niedern Gerichten der Stadt Burgdorff; allda ehemahls ein Burg gestanden, ein Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Johannes A. 1325. gelebt.

Rumensee.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Zürichischen Obervogtey Küßnacht.

Rumenstal. Siehe Rumstal.

Rumeri.

Ein Geschlecht in der Stadt Sitten und Land Wallis, aus welchem Michael A. 1524. und 1526. Burgermeister dieser Stadt, und Niclaus A. 1529. Lands-Hauptmann-Statthalter worden.

Ruml-

Rumiken. Siehe Rümiken.

Rumischthal.

Ein Hof in der Pfarr Heimisweil, in dem Bernerischen Amt Burgdorff.

Rumlig oder Rümlig.

Ein Flüßlein, das auf dem Pilatusberg entspringt, und zwischend Buchsen und Emingen in die klein Emmen sich ergießt, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rumisberg.

Ein Dorf ob dem Schloß Bipp, in der Pfarr Ober-Bipp, in dem Bernerischen Amt Bipp.

Rumliken.

Ein Dorf in der Pfarr Rusikon, zwischend diesem Dorf und dem Dorf Wyslingen, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Rumo.

Soll ein Hauptmann über ein Anzahl Cimbrischer Schweden gewesen seyn, und mit selbigen sich in dem Land Unterwalden Nid dem Wald niedergelassen haben. Stumpff. *Chron. Helvet. lib. VI. cap.* 28. *Gulliman. de reb. Helvet. lib. III. cap.* 3.

Rumond.

Ein Berg in der Meyerey und Preußischen Souverainitet *Vallangin*, an den Gräntzen des Gebiets des Bischthums Basel.

Rumpump.

Einige Häuser in der Pfarr und Obervogtey Wollishoffen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rumstal oder Rumenstal.

Einige Häuser und ein Dörflein, da beyde in der Pfarr Pfungen, die erstere aber in der Landvogtey Kyburg, das letstere aber in der Herrschafft Wülfflingen ligen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rund

Rund oder *Rotundus.*

Aus diesem Geschlecht ward Melchior A. 1595. Capellan, und A. 1600. Chorherr und Stadt-Prediger in dem Stift S. Ursi zu Solothurn, und A. 1620. Probst zu Schönenwerd.

Rundel.

Ein Dörflein in der Pfarr Jonschweil, und der Stift St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Rundzosa

oder *Runzauts*; ein Wieß ob der Land-Straß zwischen den Dörfferen Süß und Lavin, allwo die Lands-Gemeind und die Gerichts-Besatzung des Gerichts ob Val Tasna, in dem Untern Engadin, und dem Gottshauß Bund gehalten wird, in deren ein niedriger, breiter Stein, auf welchem der abgehende und neu erwehlte Land-Amman ihre Abscheids- und Einstands-Rede halten.

Rungelätsch-Bach.

Ein Bach, welcher aus einem tieffen Tobel hinter dem Schloß Frischenberg hervorfliesset, und die Mülle in dem Dorf Sax, in der Zürichischen Landvogtey dieses Namens treibet.

Rungenbach.

Ein Bach in der Pfarr und Zürichischen Landvogtey Sax.

Rungger- und Runkerthal. Siehe *Ronche.*

Von Rungs oder Rongs.

Ein Geschlecht in dem Hochgericht Lugnez, in dem Obern Grauen Bund, aus welchem Matthias A. 1523. und Sigisbert 1621. und A. 1627. Land-Richter dieses Bunds, auch der letstere A. 1618. Land-Amman des Hochgerichts Disentis gewesen: Martin A. 1685. Podesta zu Teglio worden, und Johann als Land-Amman des Hochgerichts Lugnez A. 1732. den Bunds-Brieff von neuem beschworen.

Runj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1535. des grossen Rahts worden.

Runkalier

Einige Höf auf einem erhabnen Berg-Egg des Churwaldes Bergs, in der Pfarr und Gericht Churwalden, in dem X. Gerichten-Bund.

Runkel.

Aus diesem Geschlecht war Johann Ludwig des Envoye der Vereinigten Niederlanden in der Eydgenosschafft Petri Valkenier Secretarius, und nach desselben Abreiß A. 1704. blieb er noch einige Jahr als Secretarius der gedachten Niederlanden in der Eydgenosschafft, und hat auch aus derselben Befehl A. 1707. bey den Ständen der Souverainitet Neuchatel und Neuburg für das Königlich Preußische Recht auf selbige Vorstellungen gethan.

Runsi.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1505. Wilhelm 1510. und Heinzmann 1514. des grossen Rahts, und der Wilhelm auch A. 1531. Landvogt zu Interlachen, und A. 1539. zu Gottstadt, auch Albrecht 1543. des grossen Rahts, A. 1551. Landvogt zu Lauppen, und A. 1564. Mushaffen-Schaffner, auch Jacob A. 1557. des grossen Rahts worden.

Runtäsch.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Bernhard A. 1551. des grossen Rahts worden.

Runtigen

Ober und Unter; Höfe in der Pfarr Radolfingen, in dem Bernerischen Land-Gericht Zollikoffen, und Amt Arberg.

Runzautz, Siehe Rundzosa.

Ruochen.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Tübach, und einer in der Pfarr und Gemeind Mörschweil, beyde in dem Stift St. Gallischen Rorschacher Amt.

Ruod. Siehe Rud.

Von Ruogganingen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Conrad A. 1257. dem Geschlecht von Gruba in den Feindthätlichkeiten gegen die Izelingen Hülff geleistet.

Ruoggis.

Ein Alp von 14. Stöffen in dem Clönthal, und dem Land Glarus.

Ruonzliweil.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Bernhardzell, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hoffmeister-Amt.

Ruost. Siehe Rust.

Ruosch oder Ruotsch.

Ein Geschlecht in dem Prettigäu, und dem X. Gerichten Bund, aus welchem Johann A. 1559 Podesta zu Bormio oder Wormbs, Antoni Trajan Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten in der Schlacht bey Marciano oder Siena A. 1554. geblieben, Rudolff Matthyas Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, und A. 1565. Podesta zu Morbegno, Christian 1567. Podesta zu Traona, Peter Matthyas A 1573. Podesta zu Tirano; Rudolff Matthyas A. 1611. Vicari im Veltlin, und Johann 1741. Podesta zu Bormio oder Wormbs worden.

Ruoschweil.

Ein zerstöhrter Edel-Sitz in der Pfarr Zell, und der Lucernerischen Landvogtey Willisau.

Ruotsch.

Ein Hof in der Pfarr Sursee, und dem Gericht Eich und Oberkirch, in der Lucernerischen Landvogtey Münster.

Rupalez. Siehe *Repalez.*

de Rupe. Siehe Flue und Fluo.

Graff von *Rupecanardi.*

Johannes ward A. 1477. von König Ludovico XI. von Franckreich an die Eydgenossen abgesandt.

Rupertus oder Ruprecht Römischer Kayser

Von A. 1400. bis 1410. innert welcher Zeit er 1401. der Stadt Zürich A. 1404. dem Stift zum grossen Münster, und 1407. dem Stift zum Frau Münster in selbiger Stadt ihre Freyheiten bestäthiget, und dem Stift zum grossen Münster über einige Dörfer den Bann über das Blut verleihen. Sonderheitlich aber A. 1408. zwischend dem Stift St. Gallen und seinen Helffern der Ritterschafft in Schwaben, &c. und dem Land Appenzell und der Stadt St. Gallen einen Frieden, und zwischend dem Hauß Oesterreich und dem Land Appenzell ein zwey-jährigen Waffen-Stillstand zu Costantz errichtet, und in gleichem Jahr auch der Stadt St. Gallen ihre Freyheiten bestäthiget, auch denen von Sax die Graffschafft Bellentz, und denen von Rusca Como und Locarno oder Luggarus zu eigen verleyhen. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.* Hottinger *Spec. Tig. pag.* 135. 247.

Rupertus.

Wird in einer Copia eines Vergabungs- und Stiftungs-Brieffs des Stifts zu Lucern genennt König Ludovici, seines Verwandten, Kriegs-Obrister (Dux Militum) und daß er seine gehabte Güther dem König übergeben habe, damit er zu Zürich ein Kirchen bauen, und einen immerwährenden GOttes-Dienst errichten thüge, gleich sein Bruder Wighardus zu Lucern gethan: Es wollen einige ihne also für den Urheber des Kirchen-Baus des grossen Münsters in der Stadt Zürich achten; die Zeit aber,

wann

wann solches geschehen, und wer dieser König Ludovicus gewesen, ist noch unerleutheret; in einer Copia obigen Vergabungs-Brieffs wird das Jahr 503. gesetzet, da es dann Clodovæus M. müßte gewesen seyn, das Andeuten S. Leodegarii aber darin zeiget dessen Unbegründnuß, als welcher erst zu End des folgenden Seculi gemarteret worden; aus welcher Ursach auch solches nicht von dem Fränckischen König Ludovico II verstanden werden kan, weilen solcher auch vor des S. Leodegarii Marter gestorben; danahen man für diesen König Ludovicum achten will König Ludovicum III. der zu End des VII. Seculi gestorben; es sind auch einige, welche diesen Ludovicum für den Ludovicum zugenannt Germanicum achten, und daß danahen solche Ubergab Ruperti erst in dem IX. Seculo zu der Zeit, da das Frau Münster in der Stadt Zürich erbauet worden, geschehen wäre, und ist auch insgemein nirgend deutlich ausgesetzt, was Rupertus für ein Kirch zubauen verlangt habe. Bullinger *Hist. Msc. lib. IV. cap.* 1. Stumpff *Chron. Helvet. P. IV. cap.* 31. *lib. VII. cap.* 16. Hottinger Helvet. Kirch-Gesch. *P. I. pag.* 275. *seq. Guillimann Habsb. lib. III. cap.* 3. und *de reb. Helvet. lib. I. cap.* 4. da er auch muthmassen will, daß dieser Rupertus an dem Ort, wo dermahlen Rapperschweil stehet, ein Schloß oder Sitz gebauet habe, so von ihme Ruperti Villa, hernach Rupperschweil genannt worden seye. Siehe auch Lucern.

la Rupiere.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Corbers, in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Rupp.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hänsli A. 1417., einer gleiches Namens A. 1458., und Niclaus A. 1520. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Lucas A. 1690. Zunftmeister worden.

Rupp.

Ein gewisses Gewicht und Mäs in Graubündten, welcher zwölff ein halb Crinna, und ein Crinna ein und ein halb Pfund macht.

Ruppen.

Ein Hof in der Pfarr Turbenthal, in den Breiten Landenbergischen Gerichten, an den Gräntzen des Thurgäus, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Urnäschen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ruppersweil.

Ein Hof in der Pfarr Kilchberg, in der Stift St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Ruppertsmaas.

Einige zerstreute Häuser in der Pfarr Sulgen, und den Niedern Gerichten Bürglen, in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Ruppiger Hof.

Ein Hof in der Pfarr Littau, und der Lucernerischen Landvogtey Malters.

Ruppisberg.

Ein Berg in der Pfarr Walkringen, in dem Bernerischen Amt Burgdorff.

Ruppleten.

Ein grosser Berg und Thal, und verschiedne verstreute Häuser in der Pfarr Silenen, und dem Land Urj gegen dem Obern Grauen Bund; dieser Berg begreifft die Berg Rägenstalden, Ober Frut und Restizschingel, und komt von dortigen Gletschern der Kerstenbach hervor.

Ruprecht.

Ein Geschlecht in der Landschafft der Stadt Bern, aus welchem Andreas A. 1660. ein *Dissertationem de perspicuitate S. Scripturæ* zu Bern in Druck gegeben, und A. 1662. Pfarrer zu Hindelbank worden.

Ein

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Emanuel A. 1666. Meister worden.

Rus.

Ein klein Dorf und schöne Land-Güther in der Pfarr Vandœuvre, in dem Gebiet der Stadt Genff.

Rusch oder Ruesch.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Bernhard A. 1636. Zunfftmeister worden.

Rusca oder Rusconi.

Ein uraltes Adeliches, und auch nach und nach zum Theil Gräfliches Geschlecht, welches von einigen von den Römischen Edlen Pinariis, von andern von einem fürnehmen Deutschen Geschlecht Cherusci, und noch von andern von einem Ungarischen Fürsten Florisio der in dem XI. Seculo Meyland solle belageret haben, herleithen; es findet sich folglich auch, daß dieses Geschlecht von dem XII. Seculo, bald bey drey folgenden Seculis in der Stadt Como, zwar unter vielen Anstössen und Widerwärtigkeiten der Vitanischen und Torrianischen Factionen, an der Regierung vielen und bald allen Gewalt gehabt, dessen weitere Ausführung aber hieher nicht gehört, sondern nur hier anzumercken ist, was aus und von diesem Geschlecht in der Eydgenosschafft und Zugewandten Oerter und denen Underthanen Geschichten einlauffet. Es komt also aus selbigem Geschlecht zu erst vor Johannes, der zu Anfang des XII. Seculi Bellenz eroberet, und einen vesten Thurn ob dem alten grossen Schloß erbauet, und der einte seiner Sohns Söhnen Lotharius von Kayser Friderico I. Barbarosa auch in diesem Seculo Bellenz, Lauis und Luggarus mit dem Titul einer Graffschafft bekommen, und dessen Bruders Johannis Sohn Albertus zu Anfang des XII. Seculi das neue Schloß zu Bellenz befestnet, und auch zu Mendris ein Schloß erbauet. Sein Sohn Lotharius errettete seinen Vetter Simonem, der Graf zu Luggarus gewesen, und ihme wider die Torrianische Faction Hilff geleistet, als selbiger gefangen, und in ein eysernes Kefig eingespehret worden, aus

sol-

solchem Ubelstand, und befestigte Bellenz, Lauis und Luggarus mit neuen Wercken. Sein Sohn Petrus hatte viele Streitigkeiten mit der Vitanischen Parthey, so, daß selbige ihm auch zu Ende des XII. Seculi die Grafschafft Bellenz und Lauis, auch ein Theil der in dem Veltlin gehabten Herrschafft überfallen, selbige aber ihme wiederum überlassen müssen: von seinen Söhnen Franchino und Gregorio ward das Geschlecht in zwey Linien fortgesetzt:

A. Franchinus nahm A. 1302. die Grafschafft Lauis ein, und bekam auch noch A. 1336., da er und sein Bruder dem Azzo Visconti ihre Recht an die Stadt Como abgetretten, noch die Grafschafft Luggarus mit dem Meynthal: er hatte zuvor A. 1328. Sondrio in dem Veltlin belageret, und A. 1335. die Mauren dieses Orts schleissen lassen: er und sein Bruder verglichen auch in diesem Jahr einen zwischend den Orten Uri, Schweitz und Unterwalden, und den Landleuthen in Livenen entstandenen Streit, und versprechen, wann diesere letstere selbiges nicht halten thäten, den Orten wider sie Hilff zuleisten, erklährten auch diesere Ort zu Como und Bellentz Zoll-frey; von seines Sohns Lotharii Söhnen war Johannes A. 1396. Bischoff zu Parma, und Franchinus Graf von Lauis und Luggarus &c. von dieses Franchini Söhnen war Antonius A 1406. General des Franciscaner-Ordens, und Lotharius hat A. 1405. von Kayser Ruperto Luggarus zu Lehen erhalten, und da Hertzog Philippus Maria von Meyland Lauis und Luggarus zu seinen Handen bezogen, hat dieser durch Vermittlung Kaysers Sigismundi selbige A. 1416. ihme wiederum abgetretten; Joh. Jacob. ist Graf zu Lauis gewesen, und Franchinus ein Vatter Francisci, der A. 1497. Ertz-Priester zu Luggarus, Petri, der Graf zu Mendrys, und Johannis, der Graf zu Locarno worden, und des Petri Sohn geerbt, auch A. 1501. und 1505. von den Eydgenossen überzogen worden, und ein Vatter Electerii gewesen, von welchen Johann Jacob, und Electerius gelebt, da erstlich A. 1512. Lauis und Luggarus, und hernach auch Mendrys den Eydgenossen übergeben worden, und ihre Nachkommen sich folglich zu Rom, Meyland, Turin, Parma und auch zu Lauis, Luggarus, Mendrys, &c. gesetzt und niedergelassen.

B.

B. Gregorius auch obbemelten Graf Petri Sohn bekam in der Erbschafft die Grafschafft Bellentz, hielte sich auch daselbst auf, und bauete ein viertel Stund darvon den Pallast zu S. Carlo, und errichtete für sich und seine Nachkommen ein mit seinem Wappen geziertes Grab von Marmor in dem Kirch-Hoff von S. Blasii, übergab auch mit seinen Brüderen A. 1236. dem Azzo Visconti sein Recht an Como, und hinterliesse Romenghum, und dieser Antonium, der sein Grafschafft Bellentz dem Hertzog Philippo Maria Visconti von Meyland A. 1416. überlassen müssen: Sein Sohn Ramenghus erhielt von Kayser Sigismundo A. 1413. die Bestäthigung seines alten Adels: Sein Sohn Paulus verbesserte die von seinen Vor-Elteren gestifftete Caplaney S. Johannis Baptistæ in der Pfarr-Kirch S. Blasii zu Bellentz, und sein Sohn Johannes Antonius erhielt A. 1479. für sich und seine Nachkommen das Burger-Recht zu Meyland, und A. 1481. und 1496. von den Hertzogen von Meyland die Bestäthigung seiner Freyheiten in Zöllen, ꝛc. ward auch in dem letstern Jahr zum Gubernator des Schlosses zu Bellentz ernennt, und da der von den Franzosen vertribene Hertzog Ludovicus A. 1499. bey seiner Reiß in die Eydgenosschafft in seinem Pallast zu Bellentz die Einkehr genohmen, ist ihme solcher aus Verdacht in gleichem Jahr von den Franzosen verbrennt worden, und da A. 1500. die Ort Urj, Schweitz und Unterwalden Bellentz eingenohmen, auch einer derselben Unterthanen worden. Von seinen Söhnen war Johannes Andreas Hauptmann in Königlichen Französ. Diensten, und A. 1587. vom Pabst Pio V. zum Ritter geschlagen, und ein Vatter gewesen 1. Bernhardi, der gezeüget Carolum, der A. 1629. Ertz-Priester zu Bellentz worden, und des Päbstlichen Nuntii General-Commissarius gewesen, Andream, Peñer zu Bellentz, und Franciscum, Lieut. in Königl. Spanischen Diensten; von desse Söhnen Carolus, Ritter, und Franciscus beyder Rechten Doctor worden: 2. Johannis Antonii, der öffters Landvögtlicher Statthalter zu Bellentz gewesen, und der einte seiner Söhnen Franciscus S. S. Theol. Doctor und Chorherr des Stifts zu Bellentz worden; und der andere Johannes Baptista hat hinterlassen Johannem Antonium, der A. 1653. auf der

 hohen

hohen Schul zu Bologna beyder Rechten Doctor worden, und von A. 1655. bis an sein 1702. erfolgten Tod die Stell eines Cantzlers, auch öffters als Committierten Internuntii und Auditoris bey der Päbstlichen Nuntiatur in der Catholischen Eydgenosschafft versehen, auch A. 1660. das Burger-Recht in der Stadt Lucern geschenckt bekommen; Hieronymum, der in die Jesuiter-Gesellschafft getretten, und S. Theol. Lector geworden; Franciscum Marcum, der Medicinæ Doctor, A. 1660. Stadt-Physicus in der Stadt Thann in dem Obern Elsaß worden, auch die Stell sieben Jahr versehen, allda das Burger-Recht, und A. 1679. auch zu Lucern erhalten; Emanuelem, Theol. & Canon. Doctorem, der A. 1664. Coadjutor des Ertz-Priesters Caroli Rusca zu Bellentz worden, und A. 1676. ihme in der Probstey gefolget, und A. 1721. gestorben. Obbemelten Cantzlers Johannis Antonii einiger Sohn Johannes Baptista Carolus Fulgentius wurde zu Lucern A. 1688. des grossen Rahts, A. 1697. Landvogt zu Meggis, 1705. zu Habsburg, 1713. zu Büron, A. 1717. Schiff-Herr, und 1729. wiedermahlen Landvogt zu Habsburg, war auch Ritter. Von seinen Kinderen ware Franciscus Carolus A. 1731. des grossen Rahts, 1733. Sust-Herr, A. 1740. Kriensbach- und Unter-Bauherr, 1747. Schiff-Herr, der A. 1748. ohne Männliche Erben abgestorben. Maria Rosalia Regina A. 1740. Abtißin zu Eschenbach; P. Laurentius Conventual, und hernach Archivist und Kuchen-Meister des Stifts Fischingen; Johannes Baptista A. 1736. Cantzley-Substitut, A. 1738. Stift Einsidlischer Amtmann zu Sursee, 1740. auch Burger der Stadt Sursee, A. 1748. des grossen Rahts zu Lucern, A. 1754. Schiff-Herr; Bernhardus 1744. Abt zu Rheinau; Maria Victoria A. 1741. Priorin des Klosters Fahr; und P. Nicolaus A. 1727. Conventual, und hernach Sub-Prior des Stifts, und Pfarrer zu Pfäffers: Und von letstbemeltem Johannis Baptistæ Söhnen ward Johannes Petrus Nicolaus de Rupe A. 1752. zum Chorherr-Wartner des Stifts Münster im Aergäu; und Johannes Baptista Christophorus A. 1758. Amtmann des Stifts Einsidlen zu Sursee ernennet, und obbemelten Doctoris Francisci Marci Tochter Cornelia ward Abtißin des Stifts Claro in der Landvogtey Riviera.

Von

Von denen sich in dem Flecken und Landschafft Lugano oder Lauis aus dieserem Geschlecht gesetzten ward Sebastianus Rusca A. 1592. von der Republic Venedig zum Ritter S. Marci, und sein Sohn Hieronymus Rusca, der in den Dominicaner-Orden getretten, und Doct. Theol. worden, A. 1611 von Pabst Paulo V. zum Bischoff der Stadt Cattaro in Dalmatien ernennt, welcher Pabst auch Hieronymum A. 1617. zum goldenen Sporen Ritter erhoben; und in dem lauffenden Seculo war Carolus Hieronymus, der den Gräflichen Titel Graf von Rusca angenohmen, Caroli VI. geheimer Staats-Secretarius bey der Cantzley des Hertzogthums Meyland, und ist von seinen Söhnen Johannes Antonius Doctor der Rechten, Alexander in Kayserlichen Diensten unter dem Regiment Mercy, und Franchinus Lieutenant zu Pferdt in gleichen Diensten; es ward auch aus diesem Geschlecht Thadæus Raimundus A. 1730. Statthalter des damahligen Landvogts zu Lugano oder Lauis, und von seinen Söhnen David Raimund Hauptmann unter dem Regiment Beßler, in Königlichen Spannischen Diensten, Petrus Antonius, der den Gräflichen Titul führet, in Königlichen Polnischen und Chur-Fürstlichen Sächsischen Diensten A. 1745. Camer-Juncker und Hauptmann, A. 1749. Major der Königlichen Garde, und 1754. Obrist-Lieutenant der Infanterie: Julius Raimundus Abt der Kirch S. Mariæ von Ossona, Carolus Georgius Hauptmann unter dem Regiment Jauch in Königlichen Sicilianischen Diensten, und Josephus Maria Chorherr des Stifts S. Laurentii zu Lugano oder Lauis: Aus der Landschafft Lugano oder Lauis hat Carolus Franciscus gebührtig von Torricella, ohngeachtet er keinen Lehr-Meister gehabt, es in der Mahler-Kunst, und sonderlich in den Contrafaits so weit gebracht, daß er König Georgium II. von Groß Britanien, König Fridericum Wilhelmum und den jetzigen König, und das gantze Königliche Hauß in Preussen, König Victorem Amadeum, und jetzigen Carolum Emanuelem von Sardinien, auch viele andere Fürsten und Herren, auch Cardinäl rc. aus dero Befehl gecontrafetet, ist auch A. 1730. von dem Päbstlichen Nuntio zum Päbstlichen Ritter, und A. 1741. zum Ritter des Ordens S. Lazari vom Berg Carmel zu Pariß erhoben worden; ein anderer aus dem Geschlecht Rusca, Bartholomæus,

gebühtig von Arolio, hat seine sonderbare Mahler-Kunst in Spannien, und auch an selbigem Königlichen Hoff in dem lauffenden Seculo ausgeübet, und ist in Spannien gestorben, auch hat aus dem Geschlecht Rusca von Lauis P. Ludovicus ein Priester strictioris observantiæ S. Francisci, und Theol. Lector *Judicium Ecclesiasticum Joh. Jacobi Hottingeri Dissertationi seculari oppositum*, A. 1721. zu Lucern in Druck gestellt, und ist sein Bruder auch Provincial gedachten Ordens worden.

Von denen zu Rom sich gesetzten Rusca, war Nicolaus, der A. 1542. zu Locarno oder Luggarus gebohren, erstlich in dem von S. Carolo Boromæo zu Meyland gestiffteten Seminario gestudiert, und von selbigem grosse Anmuthung genossen: Er ward auch nicht nur Magister Philosophiæ, sondern auch Doctor Theologiæ, und hat etliche Jahr an des Bischoffs zu Chur Hoff zugebracht, und A. 1595. und 1596. auf denen zu Tirano im Veltlin gehaltenen Religions-Disputationen die Catholische Religion verthädiget, da er zuvor schon A. 1589. Ertz-Priester zu Sondrio in dem Veltlin worden: Bey denen in Graubündten und ihrer Unterthanen Landen, wegen den Spannischen und Venetianischen angetragenen Bündnussen entstandenen Unruhen, und A. 1618. zu Thusis angestellten sogenannten Straff-Gericht, ward nebend anderen für die erstere geneigt gewesenen, auch er zu Sondrio gefänglich angenohmen, nach Thusis gebracht, und nach durch öffteres Folteren ausgestandnen harter Marter, nach einigem Bericht, um 1000. Ducaten gebüßt, und auf Vertröstung der Widerstellung nach Cleven gebracht; nach anderen aber der Banden entlediget, und nachdem er nicht ohne Argwohn empfangenen Giffts das Leben bald geendet, durch den Scharffrichter an gewohnten Richt-Platz begraben; und noch nach einem anderen Bericht, solle das Folter-Seil zersprungen, und er herunter gefallen, und unlang hernach den 23. Augusti, (2. Septembris) obbemelten Jahrs gestorben, und hernach unter dem Galgen begraben worden seyn; ihme hat sein Bruder Bartholomæus A. 1618. in der Stell eines Ertz-Priesters zu Sondrio gefolget, ist aber A. 1620. zum Ertz-Priester von Montagna auch in dem Veltlin ernennt worden. *Merula lib. I. de Antiq. Gall. cisalp. cap. 5.* Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Guler *Rhætia pag.* 202.

202. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 285. Histori von Bündner. Unruhen *pag.* 94. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. II. pag.* 489. *Ballarini Cron. di Como pag.* 256. *seq.* Erzehlung warum das Straff-Gericht zu Thusis angestellt worden, Hottinger Helv. Kirchen Geschicht *P. III. p.* 1014. Murer *Helv. S. p.* 425. *Ricard de Rusconera Martyrium Nicolai Rusca*, Ingoldstadt A. 1620. in 4tò. *Rusca il Rusco overo Istoria della Famiglia Rusca.*

Rusconi.

Ein Nachbarschafft in der Gemeind Monte dell' Acqua, in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Ruschein / auch Raschein.

Raseinum, eine der acht Nachbarschafften oder Gemeinden in dem Hochgericht Gruob, in dem Obern Grauen Bund, in welchem ehemahls das Schloß Fronsperg gestanden; Es ist ein Catholische Pfarr allda, welche von Pabst Alexandro VI. A. 1492. dem Stift Disentis einverleibet worden.

Ein Nachbarschafft in der Pfarr und Gemeind Zilis, in dem Hochgericht Schambs, in gleich bemelten Bund, allwo ein Kirchlein, in welchem der Evangelische Pfarrer zu Zilis an Hohen Fest-Tägen prediget; und stuhnde darin ehemahls das Schloß Haselstein.

in der Rusen.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegerj, in dem Ort Zug.

Rusenna.

Ein Flüßlein, welches sich in dem Gericht Remüs, in dem Gottshauß Bund, in den Inn ergiesset.

Rusikon.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr von Feer Altorff auf der Höhe gegen Wildberg gelegen, an welche beyde, und auch an die Pfarren Pfäffiken, und Wyslingen diesere Pfarr gräntzet, und in das Kyburger Capitel, auch die Landvogtey Kyburg in dem Gebiet der Stadt Zürich gehöret: die Collatur ist eigentlich des Spittals S. Antoni zu Uznach, wird aber von den dort regieren-

den Orten Schweitz und Glarus, oder ihrem zu Uznach habenden Landvogt bestellt.

Ruß.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, welches Johannes des Geschlechts *de Castro S. Petri* aus dem Meyländischen A. 1357. gebracht, desse Nachkommen sich auch *Castelleti in Castro S. Petri*, und auch Ruß genennt, aus welchem Geschlecht Anton des innern Rahts, A. 1422. in der Schlacht bey Bellenz erschlagen worden, German A. 1422., und Ludwig A. 1430. des innern Rahts, und Antoni A. 1429. Landvogt zu Kriens, A.   des innern Rahts, A. 1427. Landvogt zu Münster, A. 1331. Landvogt zu Baden, 1434. Seckelmeister, und 1435. Schultheiß; und einer gleiches Namens A.   des innern Rahts, A. 1435. Landvogt zu Rotenburg, 1437. Gesandter über die zwischend der Stadt Zürich, und des Grafen von Toggenburg Wittwe eines- und den Orten Schweitz und Glarus ander Theils gewaltete Streitigkeit zu sprechen, A. 1444. Hauptmañ über 600. denen von Bern und Solothurn zu Hilff geschickten bey der Belagerung Farnsburg, A. 1445. Landvogt zu Münster, und 1475. Schultheiß worden, und sein Bruder Martin Chorherr zu Münster gewesen: Peter wird A. 1430. des innern Rahts, und 1447. Landvogt im Entlibuch, Ludwig A. 1457. und 1463. Landvogt zu Büron, und Hans A. 1469. Landvogt zu Kriens, 1477. des innern Rahts, A. 1478. Landvogt des Thurgäus, und 1481. und 1485. zu Münster, A. 1484. Gesandter die Verständnus mit König Carolo VIII. von Franckreich zu errichten, und A. 1489. Schultheiß. Weiters warden aus diesem Geschlecht Melchior A. 1483. Landvogt zu Ebikon, 1487. zu Malters, und Besitzer der Zwings-Gerechtigkeit zu Reüßegg, Peter A. 1485. Landvogt zu Weggis, und A. 1492. des Thurgäus, Hans A. 1485. und 1491. Landvogt zu Willisau, Ludwig A. 1509., Niclaus A 1511., und einer gleiches Namens A. 1530. des innern Rahts, Niclaus A. 1531. Landvogt zu Büron, und Joost A. 1573. Schloßvogt zu Wykon, und 1576. des innern Rahts, und der letstere dieses Geschlechts.

Rußalp.

Rußalp.

Ein Berg in dem Land Urj, welcher an das Muotathal in dem Schweitzer-Gebiet, und auch an die Glarner Berg gränzet.

Russeilles. Siehe *Russille.*

Rußelj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hänslj A. 1458. des grossen Rahts worden.

Rußj.

Eines der ältesten Geschlechtern aus dem Urnerischen Thal Urseren, aus welchem Heinrich A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob bey Basel, und Johann Maria A. 1510. in der Schlacht bey Novarra umkommen, und war Johannes zu Anfang des lauffenden Seculi Amman dieses Thals, gleich auch andere ehemahls die ersten Aemter desselben versehen.

Russi.

Ein Dorf in der Pfarr Dompierre, in der Landvogtey Montenach, in dem Gebiet der Stadt Freyburg. Siehe auch Rüßi.

Russico.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Peter A. 1566. Landvogt zu Illingen worden.

Russille

auch *Russeilles*; ein Hof in der Filial-Pfarr les Clées und Pfarr Lignerolles, in dem Bernerischen Amt Yverdon.

Ein klein Dorf in der Pfarr Aury devant Pont, in der Freyburgischen Landvogtey Pont und Favernach.

Russin.

Ein grosses Dorf unweit der Rhone, wo der London darein fliesset in der Castellaney von Peney, und dem Gebiet der Stadt Genff, welches selbiger A. 1749. völlig überlassen worden, da zuvor ein Theil darvon zu der Französischen Landschafft Gex

gehört

gehört hat, und danahen A. 1685. die Evangelische Kirch daselbst geschlissen worden: die Einwohner besuchen den Gottes-Dienst zu Dardagny, jedoch ist annoch in dem Dorf ein Catholische Kirch, ein Pfarrer und ein Haußhaltung, welche in dem Geistlichen unter dem Schutz des Königs von Franckreich stehen: die Niedern Gericht zu Russin aber gehören auch zu der Herrschafft Dardagny.

Rußinger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, welches Marx gebührtig von Rapperschweil dahin gebracht, dahin er A. 1529. der Religion wegen gezogen, das Schloß Wildenstein in der Vogtey Waldenburg erkaufft, A. 1531. aber in der Schlacht am Gubel umkomen: von seinen Nachkomen ward Jacob A. 1541. und Marx A. 1570. und 1577. Meister, und einer gleiches Namens A. 1579. Rahtsherr, Theodor A. 1593. Meister, welcher auch A. 1590. Landvogt des Meynthals, und A. 1598. zu Locarno oder Luggarus, und auch Dreyzechner-Herr gewesen, weiters ward Theodor A. 1601. Meister, und einer gleiches Namens A. 1607. Rahtsherr, Emanuel A. 1625. Rahtsherr, und einer gleiches Namens A. 1630. Landvogt zu Lauis, 1638. Rahtsherr, und A. 1645. Dreyzechner-Herr, und Hans Georg A. 1649. Meister. Von einem Johann Jacob, der Jur. Utr. Licentiatus gewesen, ist zu Basel in Druck komen

De Hercule & ejusdem laboribus victoriosis & imagine in duobus lapidibus pratiosis Augustæ Rauracorum inventis exsculpta. A. 1615. in 4tò.

De Vetustate Urbis Basileæ. A. 1620. in 4tò.

De Solodoro, Urbe Helvetiorum antiquissima. A. 1621. in 4tò.

De Antiquitatibus Fori Tiberii vici Helvetiorum antiquissimi. A. 1622. in 4tò.

Compendium antiquitatum Vitodurensium. A. 1623. in 4tò.

Vindonissa illustrata.

S. Galli Helvetiorum descriptio. A. 1627. in 4tò.

Periphrasis Urbium Helvetiorum veterum & earum Inscriptionum. A. 1628. in 4tò.

Einer tratt in Königliche Französische Dienst, bekam A. 1679. eine Compagnie unter dem Regiment Jung Stuppa, ward

A. 1688.

A. 1688. Major, und 1690. Obrist-Lieutenant dieses Regiments, und ward in der Schlacht bey Steenkerke A. 1692. so verwundet, daß er daran gestorben: auch hat aus diesem Geschlecht Caspar A. 1688. die Herrschafft Altikon in dem Gebiet der Stadt Zürich erkaufft, und A. 1696. wieder verkaufft.

Ein Geschlecht in der Stadt Rapperschweil, aus welchem Heinrich A. 1453. Johannes A. 1479. 1483., 1493., 1497., und A. 1499., und Marx 1511. Schultheissen daselbst, auch Hans Jacob A. 1517. Abt zu Pfäffers, und Verena A. 1431. Abtißin zu Magdenau worden.

Russo.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Thal Onsernone, in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Rust oder Ruost.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt und Landschafft Bern, aus welchem Heinrich A. 1520. Abt zu Trub worden, und A. 1524. sich verheyrahtet, und die Abtey aufgegeben, folglich sich etwas Zeit mit Schindlen machen erhalten, und A. 1528. Pfarrer zu Laupperswil worden, und einen Sohn hinterlassen Namens Thüring, der A. 1561. Pfarrer zu Feerenbalm, und A. 1560. zu Täuffelen, A. 1574. Professor Theologiæ in der Stadt Bern, und A. 1576. Pfarrer zu Sigriswil, und desse Sohn A. 1596. Pfarrer zu Krauchthal, und 1611. Gymnasiarcha worden: auch warden aus diesem Geschlecht Philipp Ludwig A. 1576. des grossen Rahts und Deutsch Seckelschreiber, und Hans A. 1614. des grossen Rahts.

Rustel.

Ein Theil des Schindlenbergs, in der Stift St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Rustenschweil.

Ein Hof in der Pfarr Auw, in dem Amt Meyenberg, und den Obern Freyen Aemtern.

Rußlj oder Rüßlj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem des Namens Heinrich A. 1502., 1511., 1517. und 1520. Zunfftmeister worden.

Rußweil.

Ein grosser wohlgebauter Flecken mit einer schönen Kirch, und künstlich erbautem Pfarr-Hoff, drey grosse Plätz, und auf jedem ein steinerner Brunnen, ein feines Rath-Hauß, drey steinerne Bruggen über den dardurch lauffenden Aa-Bach, und findet sich darin auch ein Gesundheits-Brunn, der dermahlen aber als ein Bad mit guten Würckungen gebraucht wird: Es ligt selbiger in der von demselben den Namen habenden gleich folgenden Landvogtey der Stadt Lucern, und gehört darzu ein grosse Pfarr, welche gegen Auffgang an die Pfarr Neukirch, gegen Abend an die Pfarren Wollhausen, Gais und Büttisholtz, gegen Mittag an die Pfarr Malters, und gegen Mittnacht an die Pfarr Nottweil stoßt, und gehören in selbige gar viel Dörfer und Höfe, auch die Schlösser Buoholtz, Huobschür, und ehemahls auch die Schlösser Wartenstein und Soppensteig, und sind auch an verschiednen Orten, als zu Oesch, Rüedisweil, Hunkfellen, Buoholtz, Herenweg, Hapfig, ꝛc. Capellen; und wird der Pfarrer nebst zwey Ehren-Priesteren daselbst von dem Raht der Stadt Lucern erwehlet, und gehören unter das Surseer Capitel.

Von diesem Flecken hat auch, wie obbemelt, den Namen ein Landvogtey der Stadt Lucern, welche gegen Auffgang an die Landvogtey Rotenburg, gegen Abend an die Landvogtey Willisau, gegen Mittag an die Landvogteyen Entlibuch und Malters, und gegen Mitternacht an die Landvogtey Münster gräntzet, und nebst der Pfarr Rußweil auch noch die Pfarren Buttisholtz, Gais, Mäntznau, Wangen und ein grosser Theil der Pfarr Wollhausen, und auch noch viele Höf aus der Pfarr Sursee, auch aus der Pfarr Willisau und Ettisweil darein gehören, und die von einem Landvogt aus dem kleinen Raht zu Lucern, der zu zweyen Jahren um abgeänderet wird; verwaltet und geregiert wird.

Diesere

Diesere Landschafft gehörte ehemahls denen Freyherren von Wollhausen, und wird danahen auch in alten Schrifften das Aussere Amt Wollhaussen genennt; die Freyherren von Wollhausen verkaufften selbige A. 1299. an Kayser Albertum I. als Hertzogen von Oesterreich, von welchem selbige zu End des XIV. Seculi Peter von Torenberg oder Torberg verpfändet worden, weilen er aber allzustreng gegen die Angehörige sich bezeiget, und dardurch auch Anlaas zu dem Sempacher-Krieg gegeben, wurd um das Jahr 1390. ihme die Pfandschafft abgekündet; da immittelst A. 1386. die Stadt Lucern in dem mit den Hertzogen von Oesterreich geführten Krieg diese Landschafft eingenohmen, und sie auch A. 1394. in dem mit diesen Hertzogen gemachten Frieden solang selbiger währe behalten; A. 1405. aber hat selbige diesere Landschafft durch Bezahlung des darauf gestandenen Pfand-Schillings von 3000. Gold-Gulden an Hertzog Friederich von Oesterreich und sein Bruder völlig an sich gebracht; es ward diese Landschafft Rußweil, oder wie sie in älteren Zeiten mehr genennt worden; Wollhausen seit A. 1393. mit Vögten der Stadt Lucern versehen, doch waren bis A. 1471. einige allein über diesere Landschafft, andere aber auch zugleich über Entlibuch, und noch andere auch über Willisau und Rußweil, auch noch andere über alle drey Aemter gesetzt, und finden sich also von Landvögten allerhand solcher Gattungen, wie auch unter den Articulen Entlibuch und Willisau: zusehen; von denen die seit A. 1471. über Rußweil allein verordnet worden, erwehlt

Anno		Anno	
1393.	Claus Kauffmann.	1406.	Wilhelm Meyer.
1394.	Peter Moser.	1407.	auch er.
1396.	Conrad Seiler.	1408.	Claus Kupfferschmid.
1398.	N. N. Wissenwegen.	1409.	Wilhelm Meyer.
1399.	Claus Kauffmann.	1410.	Claus Kupfferschmid.
1400.	Johann von Dieriken.	1411.	Hans von Büren.
1402.	Rudolff von Rot.	1412.	Hans von Büren.
1403.	Wilhelm Meyer.	1413.	Hans von Büren.
1404.	Rudolff von Rot.	1414.	Hans von Büren.
1405.	Claus Kupfferschmid.		

Anno
1415. 1416. Ulrich von Lütishoffen.
1417. Hans von Dieriken.
1418. Hans von Büren.
1419. 1420. 1421. Ulrich Walker.
1422. 1423. Peter Goldschmid.
1424. 1425. Ulrich Walker.
1426. Peter Goldschmid.
1427. Ulrich Walker.
1428. 1429. 1430. Werner von Meggen.
1431. 1432. 1433. Burkhard Sidler.
1434. Paul von Büren.
1449. 1450. Rudolff Bramberg.
1471. Peter von Allikon.
1473. Hans Zurgilgen.
1475. Rudolff Sidler.
1477. Werner von Meggen.
1479. Conrad von Meggen.
1481. Hans von Wyl, der jüngst
1483. Antoni Scherer.
1485. Peter von Allikon.
1487. Rudolff Zoger.
1489. Peter von Allikon.
1491. Hans Zurgilgen.
1493. Georg Scheüch.

Anno
1495. Peter Kündig.
1497. Georg Scheüch.
1499. Peter Kündig.
1501. Georg Scheüch.
1503. Ludwig Küng.
1505. Hans Martin.
1507. Hans Ratzenhoffer.
1509. Antoni Haas.
1511. Niclaus Schall.
1513. Arnold Moser.
1515. Hans Feer.
1517. Heinrich Cloos.
1519. Hans Haas.
1521. Hans Feer.
1523. Jacob Feer.
1525. Hans Ulrich Henserlin.
1527. Rudolph von Hünenberg.
1529. Christoph von Soñenberg
1531. Rudolph von Hünenberg.
1533. Hans von Wyl.
1535. Manngold von Wyl.
1537. Stephan am Lehn.
1539. Manngold von Wyl.
1541. Niclaus Sidler.
1543. Wendel von Sonnenberg
1545. Leodegari Pfyffer.
1547. Niclaus Sidler.
1549. Jacob Feer im Höffli.
1551. Lux Ritter.
1553. Hans Glestin.
1555. Sebastian Feer.
1557. Leodegari Golder.
1559. Jost Abyberg starb, Statthalter Albrecht Segisser

Anno

Anno		Anno	
1561.	Beat Sidler.	1627.	Ludwig Meyer.
1563.	Rudolph von Metenwyl.	1629.	Hans Holdermeyer.
1565.	Antoni Haas.	1631.	Jost von Fleckenstein.
1567.	Rudolph von Mettenwyl.	1633.	Jost Holdermeyer.
1569.	Wilhelm Herporth.	1635.	Christoph Pfyffer.
1571.	Baltz Feer.	1647.	Niclaus Schwytzer.
1573.	Niclaus Schall.	1639.	Melchior Krebsinger.
1575.	Waltert Krebsinger.	1641.	Heinrich Ludwig von Fleckenstein.
1577.	Christian Bircher.		
1579.	Wendel Pfyffer.	1643.	Hans Jacob Entlin.
1581.	Ludwig Segisser.	1645.	Niclaus Schwytzer.
1583.	Ludwig Schürpff, Statthalter Peter Feer.	1647.	Leopold Feer.
		1649.	Frantz Erasmus von Hertenstein.
1587.	Hans von Mettenwyl.		
1589.	Peter Feer.	1651.	Rudolph Mohr.
1591.	Peter von Hertenstein.	1653.	Joseph Amrhyn.
1593.	Hans Helmlin.	1655.	Bernard von Fleckenstein.
1595.	Christian Bircher.	1657.	Hans Leopold Bircher.
1597.	Leopold Feer.	1659.	Niclaus Schwytzer, der Jünger.
1599.	Laurentz Wirtz.		
1601.	Melchior Zurgilgen.	1661.	Ludwig Dürler.
1603.	Niclaus von Hertenstein.	1663.	Hans Heinrich Cloos.
1605.	Laurentz Wirtz.	1665.	Heinrich Zurgilgen.
1607.	Hans Pfyffer.	1667.	Hans Jacob von Fleckenstein.
1609.	Heinrich von Fleckenstein.		
1611.	N. N. Bircher.	1669.	Joseph an der Allment.
1613.	Jacob Feer.	1671.	Hans Jacob Kruß.
1615.	Beat Amrhyn.	1673.	Waltert Ludwig Cysat.
1617.	Jost Pfyffer, der Jünger.	1675.	Hans Jacob von Hertenstein.
1619.	Hans Jost Zurgilgen.		
1621.	Jost Pfyffer.	1677.	Hans Keller.
1623.	Jost Zurgilgen, starb Statthalt. Leopold Feer	1679.	Jost Ranuti Segisser.
		1681.	Waltert Ludwig Cysat.
1625.	Jost Knab.	1683.	Niclaus Joseph Kruß.

Anno		Anno	
1685.	Jost Ranuti Segisser.	1725.	Joseph Christoph an der Allment.
1687.	Hans Heinrich Frantz Pfyffer starb, Statthalter Hans Ludwig Feer.	1727.	Johann Carl Christoph Pfyffer.
1689.	Frantz Leonti Meyer.	1729.	Jost Frantz Antoni Leonti Schnider.
1691.	Jost Ranuti Segisser.	1731.	Johann Martin Amrhyn
1693.	Heinrich Reñward Göldlin.	1733.	Frantz Xaveri von Sonnenberg.
1695.	Jost Leonti Pfyffer.	1735.	Frantz Jac. Xaveri Meyer
1697.	Frantz Rochus an der Allment.	1737.	Hans Martin von Fleckenstein.
1699.	Frantz Jacob Schumacher	1739.	Frantz Jac Xaveri Meyer
1701.	Hans Ludwig Cysat.	1741.	Carl Rudolph Benedict Joseph Mohr.
1703.	Frantz Rochus an der Allment.	1743.	Frantz Dominic Schumacher.
1705.	Frantz Jacob Schumacher	1745.	Alphons Ignati Dullicker
1707.	Hans Jacob Zurgilgen.	1747.	Waltert Ludwig Amrhyn
1709.	Xaveri von Fleckenstein.	1749.	Rudolph Dietrich Mohr.
1711.	Frantz Carl Feer.	1751.	Antoni Leonti Irene Schumacher.
1713.	Jost Bernhard Hartmañ.	1753.	Rudolph Dietrich Mohr.
1715.	Jost Franz Ant. Schnider	1755.	Antoni Leonti Irene Schumacher.
1717.	Joseph Celestin Amrhyn.	1757.	Joseph Irene Amrhyn.
1719.	Hans Thürig Göldlin.		
1721.	Jacob Carl Balthasar.		
1723.	Antoni Leodegari Keller.		

Von Rußweil.

Es hat sich auch ein Adel darvon geschrieben, aus welchem Ludwig, der des Rahts zu Lucern gewesen, A. 1348. den zwischend den Länderen Uri und Schweitz gewalteten Marchen-Streit rechtlich entscheiden helffen; Johannes an die Pfarr Escholzmatt vergabet, und Vollmar A. 1310., Bürgi A. 1400., Hans A. 1444., und Ulrich A. 1456. des Rahts zu Zoffingen gewesen.

Ruthe-

Ruthenen.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rutershausen.

Ein kleines Dorf in der Pfarr Güttingen, in den Hohen und Niedern Gerichten der Landgraffschafft Thurgäu.

Ruthardus.

Ein Bischoff zu Chur in dem VIII. Seculo.

Von diesem Namen soll auch einer in dem VIII. Seculo Graf des Thurgäus gewesen, und mit Abt Otmar zu St. Gallen Streitigkeiten gehabt haben, wie unter dem Articul Stift St. Gallen zusehen: einige machen ihne auch zum Stiffter etlicher Kirchen und Klöstern, und einem Stamm-Vatter der Grafen von Kyburg. Lang Theol. Grund-Riß P. I. p. 350.

Ruttigen.

Einige Bauren-Höf in der Pfarr und Amt Olten, in dem Gebiet der Stadt Solothurn.

Rutner.

Werden genannt die Fuhrleuth in Graubündten, welche aus dem Hochgericht Davos in das Engadin, und aus dem Engadin in gedachtes Hochgericht verschiedne Wahren und Nothwendigkeiten mit harten Bemühungen, und vieler Lebens-Gefahr wegen den Lauwinen, rc. führen und schlitten.

Von Rutschellen.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht, aus welchem Heinz A. 1375. als Burger zu Solothurn in gutem Ansehen gestanden, und Landvogt zu Landshut gewesen.

Rutschmann.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zoffingen, aus welchem Stephan A. 1496. Schultheiß allda gewesen.

Rutsch-

Rutschweil.

Ein Dorf in der Pfarr Dägerlen, zwischend Soùzach und Güetigkhausen, allda der Pfarrer zu Dägerlen seine Wohnung hat, in dem ennern Theil der Zürichischen Landvogtey Kyburg, allwo es vor diesem auch ein Edel-Sitz gehabt.

Rutsperg.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Bichelsee, ob Seelmatten, an den Thurgäuischen Gräntzen, in den Niedern Gerichten von Breiten-Landenberg, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ruvinatschia

Latein *Ruinatia*; ein Nachbarschafft in der Gemeind Münster, in dem sogenannten Münsterthaler-Hochgericht, in dem Gotts-hauß Bund.

Ruvis auch Rauwis.

Ein Gemeind in dem Hochgericht Waltenspurg, in dem Obern Grauen Bund.

Ruw. Siehe *Rue*.

Ruwelee. Siehe *Rovoredo*.

Ruz.

Ein Berg in der Pfarr Rougemont, und der Bernerischen Landvogtey Sanen.

Ein Dörflein in der Pfarr Auteville, in der Freyburgischen Landvogtey Corbers.

Val de Ruz.

In Deutsch: Rütols-Thal, auch Rudolffs-Thal, auch Thal-Rodelen; machte nach der Land-Cart von Neuchatel und Vallangin bald die gantze Meyerey von *Vallangin* aus; selbiges war ein Lehen des Bischthums Basel, aussert den Hohen Gerichten, Stock und Galgen, und dem Meyen-Gericht, welches Lehen von den Grafen von Neuchatel gewesen; und da Johann, Ulrich und Dietrich von Arberg, Herren zu *Vallangin*, solche Lehen von den

Gra-

Grafen nicht empfangen wollen, geriethe es zwischend ihnen zu Feindthätlichkeiten, und warden die Herren von Vallangin A. 1295. bey Coffrane geschlagen, und empfiengen folglich A. 1303. von Graf Rudolff von Neuchatel die Lehen: Als die Besitzerin von Vallangin A. 1386. wider ihr Verburgerte Stadt Bern die Oesterreichische Parthey angenohmen, müßte sie von denen von Bern in solchem Thal viel Schaden erleyden. Siehe auch *Vallangin.*

Colloque von *Val de* Ruz.

Eines der fünff sogenannten Colloques, in welche die Evangelische Geistlichkeit in der Preußischen Souverainitet Neuchatel und Vallangin ausgetheilet ist, in welches die Pfarren Vallangin, Engollon, Fontaines, S. Martin und Dombresson gehören.

Ruzen.

Ein Hof in der Pfarr Zell, auf der rechten Seithen der Töß, vor der Auw über, in dem ennern Theil der Landvogtey Kyburg, und einer in der Pfarr und Landvogtey Sax, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ry.

Was nicht unter solchen Vorbuchstaben gefunden wird, kan unter den Vorbuchstaben Rei, oder Ri: nachgesucht werden, als Rychenbach, Rychenburg, rc. bey Reichenbach, Reichenburg, rc. Rychhart, rc. Richard, rc.

Rychener.

Ein A. 1733. in der Stadt Zürich ausgestorbnes Geschlecht, aus welchem Heinrich samt drey Söhnen der Schlacht bey Sempach beygewohnet, und nebst zweyen darin geblieben: Hans Jacob hat A. 1700. ein *Disputation de Angelo Fœderis, ejusque Præcursore in Malach. III. 1.* Præs. Joh. Jac. Cramer, S. Theol. Doct. & Prof. zu Herborn in Druck gegeben, und ist hernach Hof-Prediger der Gräfin von Schauenburg, und A. 1704. Pfarrer zu Eppenrot worden. Siehe auch Reichener, Ryhiner und Rychner.

Rychingen oder Rychigen.

Ein Dorf zwischend Worb und Hochstetten an der Stras, in der Pfarr und Herrschafft Worb, in dem Bernerischen Land-Gericht Conolfingen.

Ryckingen

ehemahls Rheinklingen; ein Dörflein an der lincken Seithen des Rheins unter der Stadt Stein am Rhein, in der Pfarr Burg und den Niedern Gerichten Wagenhausen, allwo ehemahls an dem Rhein ein Schlößlein gestanden, in der Land-Grafschafft Thurgäu.

Rychner.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchem Wilhelm A. 1717. zu Giessen Medicinæ Doctor worden, und ein *Dissertation de Ætate & temporibus morborum* in 4tò. in Druck gegeben.

Rychwein.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich A. 1403. Zunftmeister worden.

Von *Rye*.

Aus diesem Burgundischen Geschlecht ward Marcus von Rye, Herr von Illsey, Anno 1556. von König Philippo II. von Spannien in die Eydgenosschafft gesandt, die ihme von seinem Vatter Kayser Carolo V. geschehene Ubergab seiner Landen zu eröffnen, und sie der Bestähtigung der zwischend dem Hauß Oesterreich und Burgund, und der Eydgenosschafft errichteten Erb-Verein zuversicheren, deren Bestähtigung er auch A. 1557. von Seithen der Eydgenosschafft (die Stadt Basel ausgenohmen:) ausgewürcket: Und ein anderer Marcus Marggraff von Varambon erneuert das von seinem Vorfahren Graf von Varas gehabte Burg-Recht mit der Stadt Bern Anno 1594. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. II. pag.* 190. 194. 374.

Ryf.

Ein Geschlecht in der Landschafft Zürich, aus welchem Hans Con-

Conrad A. 1690. Pfarrer zu Wädenschweil worden, und 1695. ein Leich- und Trost-Predig über Thren. V. 16. zu Zürich in 4tò. in Druck gegeben. Siehe auch Reif, und Wälther.

Ryf.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Peter A. 1524., und Fridolin A. 1530 Meister, und dieser letstere auch A. 1532. einer der ersten Deputaten der Kirchen und Schulen worden, und das Seinige zu wieder Aufrichtung der Hohen Schul eyfrig beygetragen, und ein Chronic von den Geschichten der Stadt Basel in Schrifft hinterlassen: seines Bruders Sohn Daniel ward A. 1574. Rahtsherr, und desse Sohn Peter A. 1576. Magister Philosophiæ, 1584. Medicinæ Doctor, und A. 1583. Professor Matheseos, auch 1606. und 1616. Rector der Hohen Schul zu Basel, und ist A. 1629. in dem 77. Alters Jahr gestorben, und hat auch der obbemelten Chronic auch das, was sich von A. 1514. zugetragen beygesetzt, und auch selbige fortgesetzt, und sind von ihme auch in Druck kommen

Quæstiones Geometricæ.
Geodæsia per usum radii Geometrici.
Elementa Sphæræ.
Compendium Arithmeticum Urstisii.
Ephemerides und Calender vor viel Jahr.

Weiters ward Andreas A. 1591. Rahtsherr, 1596. Deputat der Kirchen und Schulen, und A. 1601. Dreyerherr, war 1603. einer der Gesandten, welche zwischend dem Hertzog von Savoy und der Stadt Genff zu S. Julien ein Friedens-Tractat errichtet, hat auch an der Fortsetzung obbemelten Baßler-Chronic gearbeitet, und die Aufsicht über die Erneuerung der Münster-Kirch zu Basel gehabt: es ward auch Daniel A. 1635. Obervogt zu Münchenstein, und A. 1644. Meister. Obbemelten Peters Sohn Johann Reinhard ward A. 1617. Magister Philosophiæ, begleitete D. Beck A. 1618. auf den Synodum zu Dordrecht, und kam mit ihme durch Engelland und Franckreich A. 1619. wieder nach Hauß, und ward Præpositus des Obern Collegii, und folglich A. 1628. Pfarrer zu Sisach, und A. 1640.

Decan des Farnspurger-Capituls, A. 1657. Pfarrer zu Liestal, und folglich Decan des Liestaler-Capitels, und sind von ihme zu Basel in Druck kommen Leichpredigen

Von einem Gottseeligen Leben und seeligen Sterben, über Psalm. XC. 2. A 1648.

Von dem Ambt und gnadenreichen Belohnung aller deren, welche GOtt in allerley Ständen getreulich dienen, über Matth. XXV. 45. 46. A. 1657.

Von Jacobs des Patriarchen Leben, Tod und Betraurung über Gen. XLIX. 28. A. 1659.

und Samuel, der A. 1671. Pfarrer zu Lausen worden, hat in Druck gegeben ein Leichpredig

Wessen sich Kinder Gottes nicht zu erfreuen haben, und welches hingegen ihre gröste Freud seyn solle, über Luc. X. 20. A. 1672.

Ryff-Thal.

In der Land-Sprach *la Vaux* genannt, ist ein von Abend gegen Morgen drey Stund langes, und ein gute halbe Stund breite längst dem Genffer-See gelegne Lands-Gegne, zwischend denen beyden Wald-Wässeren la Paudesse und Veveise, in der Bernerischen Landvogtey Lausanne, auf dessen Wein-Bergen einer der süssesten und starcksten weissen Weinen wachset, der danahen auch der Ryff-Wein (Vin de la Vaux:) genennt wird.

Ryhiner.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, welches Hans Sebastian gebührtig aus der Stadt Basel dahin gebracht, und der A. 1579. daselbst zum Burger angenohmen, und hernach 1595. Unterschreiber, A. 1596. des grossen Rahts, 1599. Rahtschreiber, und A. 1607. Stadtschreiber worden, und 1611. an der Pest gestorben. Sein älterer Sohn gleiches Namens ward A. 1619. des grossen Rahts, A. 1625. Landvogt zu Schwartzenburg, A. 1634. des kleinen Rahts, 1638. Repræsentant in der Stadt Müllhausen, und in gleichem Jahr auch Landvogt zu Interlachen, hat auch A. 1622. einen halben Theil der Herrschafft Bümpliz erkaufft, und folglich wieder verkaufft; der jüngere

gere Sohn Emanuel ward A. 1624. des grossen Rahts, und A. 1627. Geleithsherr: des letstern Hans Sebastians jüngerer Sohn Emanuel ward A. 1664 des grossen Rahts, und 1674. Unter-Spittalmeister, der ältere Sohn Johann Friederich aber A. 1657. des grossen Rahts, und A. 1664. Landvogt zu Brandis, und A. 1678. zu Trachselwald, und 1689. des kleinen Rahts, und hat hinterlassen Emanuel der A. 1701. des grossen Rahts, und A. 1708. Gubernator zu Aelen worden, und ein Vatter gewesen Johann Friederichs, der A. 1727. des grossen Rahts, 1734. Saltz-Handlungs-Verwalter, A. 1743. Landvogt zu Lausanne, A. 1749. des kleinen Rahts, und 1754. Venner worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Heinrich von Brugg A. 1517. das Burgerrecht allda geschenckt erhalten, und folglich A. 1523. Rahtschreiber, und A. 1532. Stadtschreiber und Deputat der Kirchen und Schulen worden; er hat A. 1532. die Hohe Schul zu Basel wieder aufrichten, und in bessern Stand stellen helffen, A. 1534. die erste Baselische Glaubens Bekanntnus, jedoch als Rahtschreiber unterschriben, und in der Cantzley das sogenannte grosse Eyd- auch Erkanntnus-Buch, und sonst viel nutzliche Nachrichten zusammengetragen und hinterlassen: er hat auch von Kayser Ferdinando I. den 27. Decemb. A. 1535. einen Wappen-Brief für sich und alle seine Nachkommen erhalten: Er hinterliesse Emanuel und Johann Friederich, welche das Geschlecht in zwey Linien fortgepflantzet.

A. Emanuel, ward A. 1564. Rahtschreiber, und ist von seinen Söhnen der mittlere Hans Sebastian, wie vor gemeldet, nach Bern gezogen, und der jüngere Emanuel war ein Vatter Bernhards, der A. 1646. Rahtsherr worden: der älteste Sohn obigen Rahtschreibers Hans Heinrich zeugete Emanuel, der hinterlassen Niclaus und Johann Heinrich von welchem 1. Niclaus ein Vatter gewesen Emanuels, der A. 1690. des grossen Rahts worden, und von desse Söhnen Peter A. 1708. Magister Philosophiæ, und A. 1712. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen worden, von A. 1726. bis 1732. als Vicarius die Profession der Sitten-Lehr versehen, und A. 1733. Professor der Ver-

nunfft-Kunst worden, und noch ist, auch A. 1737. Rector dortiger Hohen Schul gewesen, und zu Basel in 4to. in Druck gegeben .

Dissertationem de Æternitate Mundi. A. 1708.

Dissertationem de Usu consequentiarum in Theologia. A. 1713.

Theses Logicas de Sylogismis à Logicis vulgò omissis. A. 1722.

Theses Physicas. A. 1727.

Dissert. de fundamento Juris Naturæ & Gentium, quod continetur. Math. VII. 12. eod.

Theses Logicas de reductione cogitationum ad minimos terminos. A. 1731.

Theses Logicas de Methodo disputandi. A. 1736.

Dissertationes de Judiciis temerariis. I. A. 1736. II. 1737. III. 1739.

Vitan Ven. Theologi Samuelis Werenfelsi. A. 1740.

Welcher, als seiner Mutter Bruder ihne auch zum Erben seiner Bibliothec, und eines ansehnlichen Theils seines hinterlassnen Vermögens eingesetzt, und er folglich auch desselben Wercken neue Aufgab zu Lausanne besorget, und zu jedem Theil ein Vor-Rede beygefügt: auch hat er den ersten Tom von des Hübners Geographie in das Französische, und von Ostervald Arguments und Reflexions sur la S. Ecriture die über das Alte Testament in das Deutsche übersetzt.

2. Johann Heinrich obigen Emanuels anderer Sohn ward A. 1633. des grossen Rahts, und 1668. Rahtsherr, hat das Waisen-Hauß in der Stadt Basel auffrichten helffen, und hernach die Verwaltung und Auffsicht desselben erhalten, und drey Söhne hinterlassen. a. Benedict, der A. 1681. des grossen Rahts, und A. 1699. zur Auffsicht des Waisen- und Zucht-Hauses gezogen worden, er starb A. 1703. und hat hinterlassen seine 1678. geheyrathete Ehe-Frau Dorothea Socin, mit deren er 5. Söhne und 5. Töchteren gezeuget, und welche den 28 Januarii A. 1759. in dem 95. Alters Jahr gestorben, und 44. Gros-Kinder, 77. Enckel, und 7. Ur-Enckel erlebt hat: Von ihren Söhnen ist der ältere Johann Heinrich Anno 1706. des grossen, und 1727. des kleinen Rahts als Rahtsherr, und sein Sohn Emanuel A. 1741. des grossen, 1750. auch des kleinen Rahts worden:

Und

Und der jüngere Emanuel ward Anno 1711. Magister Philosophiæ, und A. 1715. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und in gleichem Jahr zum Prediger in dem Waisen-Hauß bestellt: Er thate hernach eine Reise in Holland, Engelland und Franckreich, und ward ein Jahr lang Feld-Prediger bey dem in Königlichen Französischen Diensten gestandenen Regiment Hemmel; nach der Zuruckkonfft A. 1718. versahe er wiederum die Prediger-Stell in dem Waisen-Hauß, ward folglich A. 1720. Gemeiner Helffer, A. 1722. Pfarrer bey St. Alban, und 1737. Pfarrer zu St. Leonhard, welcher Stell er A. 1755. von der Oberkeit zwar, nach seinem Verlangen, wegen seiner Engbrünstigkeit, mit Bezeugung aller Zufriedenheit ab seinen bisherigen Amts-Verrichtungen; jedoch mit Beybehalt seines Rangs und Sitzes bey dem Geistlichen Convent und Capitul, entlassen worden; da er aber Milderung von seinen Beschwehrden erhalten, hat er den Geistlich Studierenden Collegia practica gehalten, und ist den 4. Aprilis, Anno 1759. zum Professor der Glaubens-Lehre und der Religions-Streitigkeiten, und zwaren auf erhaltene Bewilligung der Hohen Oberkeit ohne Loos einhellig erwehlet worden, und hat darauf auch den 7. Junij die Würde eines Doctoris Theologiæ erhalten. Er hat zu Basel in Druck gegeben

Dissertationem de Tyro & Prophetarum de ea vaticiniis, Præs. Jacob. Christ. Iseli, Theol. Doct. & Prof. Basel, A. 1715. in 4tò.

Adumbrationem Institutionum Philosophiæ practicæ, quæ de homine absolute & ratione Dei spectato agunt. A. 1727. in 4tò.

Meditationem de Veritate atque Efficacia Resurrectionis JEsu Christi. A. 1759. in 4tò.

Auch nachfolgende Leich- und andere Predigen

Auffmunterung zum Vertrauen auf GOtt, über Psalm. XXXVII. 5. A. 1722. in 4tò.

Daß die Betrachtung des Todes uns klug mache, über Psalm. XC. 12. A. 1723. in 4tò.

GOtt des Gläubigen Lust und Trost, über Ps. LXXIII. 25. 26. Eod. in 4tò.

Was einer thun müsse, damit es ihme wohl gehe, über Psalm. XXXVII. 37. A. 1724. in 4tò.

Ei-

Eigenschafft und Seligkeit der Geistlichen Armuth, über Matth. V. 3. Eod. in 4tò.

Betrachtungen über *Deut.* XXXII. 29. daß sie weisse wären *rc.* A. 1728. in 4tò.

Der Nuzen eines gerechten Wandels, über Pf. XCVII. 11. A. 1731. in 4tò.

Der gute Wegweiser auf unserer Wallfahrt, über Psalm. CXIX. 19. Eod. in 4tò.

Von der Nachfolg Christi, über Matth. XVI. 29. Anno 1732. in 4tò.

Die Geistliche Wachsamkeit, über I. Petri I. 32. Eod. 4tò.

JEsus das Liecht der Heyden, über Luc. II. 32. Eod. 4tò.

Die Ubung der Gottselligkeit, über I. Thim. IV. 8. A. 1733 in 4tò.

Das bewährte Mittel wider die böse Tage, über Ecclef. XII. 1. Eod. in 4tò,

Die ernstliche Bemühung selig zu werden, über Phil. II. 12. 13. Eod. in 4tò.

Davids Trost in seinem Leiden, über Psalm. XLII. 12. A. 1734. in 4tò.

Der Trost eines guten Gewissens, über Hebr. XIII. 18. Eod. in 4tò.

Hoher Würden Zierde und Vergänglichkeit, über Psalm. LXXXII. 6. Eod. in fol.

Der Gläubigen Tod und Leben, über Col. III. 3. Eod. 4tò.

Die Seligkeit deren, so in dem HErrn sterben, über Apoc. XIV. 13. Eod. fol.

Die Beschaffenheit und Nothwendigkeit eines Gottsförchtigen Wandels, über I. Petri I. 17. A. 1735. in fol.

Des Apostels Pauli Sterbens-Lust, über Phil. I. 23. Eod. in 4tò.

Der Nuzen der Trübsalen, über Pf. CXIX. 71. A. 1736. 4tò.

Schuldige Pflicht beym Genuß Göttlicher Woltbaten, über Psalm. CIII. 1.-3. A. 1736. in 4tò.

Die Befestigung des Hertzens, über Hebr. XIII. 9. Eod. in 4tò.

Winde Gottes Diener, über Pf. CXLVIII. 8. A. 1739. 4tò.

Der

Der getrüste Muth der Gläubigen in Christo, über Joh. XVI. 33. A. 1740. in 4tò.

Davids Gebett um den Heil. Geist, über Psalm. CXLIII. 10. Eod. in 4tò.

Die Liebe GOttes und deren Nuzen, über Rom. VIII. 28. A. 1742. in 4tò.

Die Verklährung Christi in der Seelen, über Joh. XVI. 14. A. 1743. in 4tò.

Die Seligkeit der Kinderen GOttes, über Psalm. XXIII. 1. Eod. in 4tò.

Uber Phil. I. 24. Christus ist mein Leben, ꝛc. A. 1748. 4tò.

Das Wachsthum des innwendigen Menschen, über Eph. III. 16. A. 1745. in 4tò.

Der Grund wahren Trosts, über Col. II. 6. 7. A. 1748. in 4tò.

Die Erfahrung der Barmhertzigkeit und Treu GOttes, über Gen. XXXII. 10. A. 1750. in 4tò.

Von seinen Söhnen ward Johann Heinrich A. 1749. Philosophiæ Magister, legte sich auf die Artzney-Kunst zu Basel, und in Deutschland, und wurde A. 1754. zu Basel Doctor darin, da er auch ein *Dissertation de Febri semitertiana*, in 4tò. in Druck gegeben.

b. Johann Heinrich ward A. 1685. des grossen Rahts, und hat 14. Kinder gezeüget, und ist von selbigen Emanuel A. 1717. des grossen Rahts, und A. 1735. Rahtsherr, Leonhard 1729. des grossen Rahts worden: und Daniel, der erstlich die Philosophie, und die Rechte studieret, und A. 1727. ein *Differt. de bona Fama*, zu Basel in Druck gegeben, hernach sich auf die Mathesin und sonlich die Kriegs-Bau-Kunst gelegt, und in dem Zeichnen sich hervorgethan, folglich in Königliche Französische Dienst unter dem Regiment Courten Dienst genohmen, und Hauptmann, Major und General-Quartier-Marchal worden, auch den Titel eines Obristen erhalten, und in dem dermahligen Krieg zu einigen Abschickungen an die Deutsche Höfe gebraucht, und A. 1759. auch zum Ritter der Kriegs-Verdiensten ernennt worden.

c. Niclaus ward A. 1680. Magister Phil. 1685. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen; nach einer Reise durch Holland,

Deutschland und Engelland A. 1692. Pfarrer zu Prattelen, und A. 1708. Decan des Liestaler-Capituls worden, und 1731. seine Entlassung erhalten, und A. 1743. in dem 80. Alters Jahr gestorben; welchem noch beyzufügen, daß die meiste von obigen, ohne die, welche in dem Geistlichen Stand gewesen, auch starcke Kauffmanns-Handlungen getrieben haben und noch treiben.

B. Johann Friederich, Stadtschreibers Heinrichs jüngere Sohn studierte erstlich die Artzney-Kunst, und ward zu Montpellier darin Doctor, auch A. 1584. Meister und des kleinen Rahts zu Basel, gab aber A. 1587. solche Stell nebst dem Burger-Recht zu Basel auf, da er Obrister über ein in Königs Henrici von Navarra angeworbnes, aber nicht lang bestandenes Regiment worden, und hinterließ einen Sohn gleiches Namens, der beyder Rechten Doctor, und A. 1604. Stadtschreiber zu Basel, auch A. 1605. des grossen Rahts, 1628. Oberster Zunftmeister, und A. 1630. Burgermeister worden, und bey seinem ohne Leibs-Erben A. 1634. erfolgten Ableiben schöne milde Vermächtnussen gemacht; und Johann Heinrich, der A. 1601. Doctor der Artzney worden, und A. 1605. in Mähren an der Pest gestorben.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zoffingen, aus welchem Michael A. 1612. Schuldheiß allda worden.

Ryhis-Alp.

Ein Berg in der Pfarr Oberwyl, in dem Bernerischen Amt Wimmis.

Ryken.

Ein Dörflein in der Pfarr Illnau, allwo ein Kirchlein, in welchem der Pfarrer zu Illnau den GOttes-Dienst zu verrichten hat; auch eine Mülle und einige Häuser zur lincken Seithen der Töß, da die Mülle in die Pfarr Zell, die übrige Häuser aber in die Pfarr Wildberg gehören, beyde in der Landvogtey Kyburg, und dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rynach oder Reinach.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Bernerischen Landvogtey Lentzburg, an den Gräntzen des Gebiets der Stadt Lucern, aller-

nächst

nächst bey dem Lucernerischen Dorf Pfäffikon, und ein Stund von dem Stift Münster, etwas entfehrnet von dem Hallweiler-See; es haben daselbst ehemahls das Stam-Hauß der gleich-folgenden Edlen dieses Geschlechts, wie auch noch ein anderes von demselben erbautes Schloß Hohen-Rynach genañt gestanden, welche beyde A. 1386. von denen Eydgenossen und denen von Lucern zerstöhret worden, auch das erste abgegangen, das Ort aber, wo das erste gestanden annoch Burg genennt wird; die Vogtey daselbst hat, nach denen besagten Edlen, auch A. 1433. Hans Schultheiß von Lentzburg besessen.

Rynach war ehemahls Pfarr-genößig zu Pfäffiken, nach der Religions-Veränderung aber ward daselbst zu oberst in dem Dorf ein eigne Kirch erbauet, und ein Pfarr gestifftet, welche von dem Raht zu Bern bestellt wird, und in das Arauer-Capitul gehöret, auch an die Pfarren Gundischweil und Benweil in dem Berner- und die von Pfäffiken in dem Lucerner-Gebiet gräntzet; es ist daselbst auch ein grosses Oberkeitliches Korn-Hauß angelegt, und wird alle Donnerstag ein Wochen-Marckt gehalten.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Oberamt Birseck, in dem Gebiet des Bischthums Basel.

Von Rynach / oder Reinach:

Auch Rheinach und Rhynach; ein altes Adeliches, und zum Theil Freyherrliches Geschlecht dermahlen an dem Obern Rhein, dessen Stamm-Hauß aber in dem gleich hievor bemerckten erstern Dorf, welches den Namen von selbigem, oder dieseres von dem Dorf herhat. Da von denen in den Eydgenößischen Landen sich hervorgethanen zu bemercken, daß einige derselben Abstammung, gleich deren von Habsburg; von den Römischen Aniciis und Perleonibus, jedoch ohne genugsamme Begründnuß; herleithen, und angeben wollen, daß um die Mitten des IX. Seculi Petri Leonis Maximi zwey Söhne in einem zu Rom entstandenen Tumult sich über das Alp-Gebirg in diesere Gegend geflüchtet, und der einte Rudolphus Petrus Leo Frangipanis die Burg Rynach, und sein Bruder Petrus die Burg Habsburg angelegt, und des Rudolphi Sohn Rheinbrächt auch noch in die-

sem Seculo die Burg Hohen-Rynach, und einige von dessen Nachkommen auch eine unweit darvon zu Pfäffiken erbauet habind: Auch soll Rheinbrächts Sohn Hesso Chorherr zu Münster im Aergäu, und Kaysers Henrici I. Hoff-Capellan und Allmosner gewesen, und von demselben mit vielen kostbaren Reliquien beschenckt, und selbige, nachdeme sie viel Jahr in der Capell auf Hohen-Rynach auffbehalten gewesen, von einem Arnold aus diesem Geschlecht dem gedachten Stift vergabet worden seyn: In dem X. XI und XII. Seculo haben verschiedene aus diesem Geschlecht meistens des Namens Arnold und Hesso denen Kayseren in Italien, wider die Ungaren, Hertzogen von Allemannien, die Sachsen, Longobarden, auch in einigen Creutz-Zügen in das gelobte Land, und bey anderen Anlässen gute Dienste geleistet, insbesonders soll einer des Namens Hesso A. 1130. durch einen mit den Frey-Herrn von Uspunnen auf einer Kirchweyhe zu Interlachen, in Gegenwart Königs Rudolphi von Burgund, wegen eines Schimpff-Worts glücklich gehaltenen Zweykampffs viel Lob erworben haben, nachgehnds aber in dortiges Kloster getretten seyn: Auch soll Heinrich A. 1165. dem Thurnier in der Stadt Zürich beygewohnet, und in dieserem XII. Seculo einer Namens Arnold von seiner Ehe-Frau Adelheid von Boßweil, gebohrne von Hallweil, die Burg und das Dorf Auwenstein (welches von vielen Gauenstein genennt wird:) bekommen haben, und darauf nebst seinen Nachkommen ihren Sitz genohmen, und auch die Begräbnuß in dortiger Kirch gehabt haben. Andere aber schreiben die Erwerbung solcher Burg und Dorfs einem Jacob zu, der durch seinen Heyrath mit Clophea von Hallweil selbige bekommen, und A. 1275. darmit von Graf Albrecht von Habsburg belehnet worden seye; dieser Jacob soll auch Graf Rudolffen von Habsburg, ehe er zu der Kayserlichen Würde gelanget; auf fast allen seinen Zügen, und auch damahls begleithet haben, da er auf der Jagd einem mit dem Venerabile vorbeygegangnen Priester sein Pferd gegeben, und damahls auch das seine dem Sacristan gegeben haben, und sein Sohn Jacob ward A. 1313. Probst des Stifts Münster in dem Aergäu, und ist ihme einer gleiches Namens A. 1325. gefolget. Sein Sohns Sohn Conrad, und desse Söhne Ulrich und Mat-

thyas

thvas haben in denen, in nach der Mitte des XIV. Seculi zwischend den Hertzogen von Oesterreich und den Eydgenossen, auch zwischend der Stadt Bern und den Grafen von Kyburg, &c. entstandenen Streithigkeiten jederzeit denen Herrschafften Dienst geleistet, und ist auch Werner A. 1370. Probst des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich, und Marquard, und sein Bruder Ulrich A. 1362. Burger der Stadt Bern gewesen: einige aus diesem Geschlecht haben auch das Burger-Recht in den Städten Solothurn und Zoffingen gehabt, und grosse Vergabungen an das Stift Zoffingen gethan: in der A. 1386. zwischend Hertzog Leopold von Oesterreich und den Eydgenossen bey Sempach vorgegangnen Schlacht sollen aus diesem Geschlecht in des Hertzogs Diensten sieben oder mehrere geblieben, und Hemman bald allein ohne Fortpflantzung dieses Geschlechts dardurch errettet worden seyn, daß, da ihne der damahls übliche lange Schnabel an seinem Stiffel in dem Gedränge zu der Schlacht geirret, und er selbigen mit seinem Schwert um etwas stürtzen wollen, er sich in den Fuß einen so tieffen Hieb gegeben, daß er vor dem Anfall hinweg gebracht werden müssen, da in dieserem Jahr, und zwar noch vor der Schlacht sein Schloß Rynach, und gleich nach der Schlacht Hohen-Rynach von den Eydgenossen und denen von Lucern, auch A. 1389. das Schloß Auwenstein von denen von Bern zerstöhret worden; nachdeme sich des gedachten Hartmans Ehe-Frau Ursula von Homberg bey der Ubergab angedungen, daß sie nebst ihrem Söhnlein Ulrich, ihren Mägden, und was sie selbst tragen möge ausziehen, und mit Sicherheit nach Bernau begleithet werden möge; und sie hierauf ihren Ehe-Mann auf dem Rucken heraus getragen, hat sie ihme also sein Leben gefristet: Dieser Hartman hat noch A. 1392. dem Thurnier zu Schaffhausen beygewohnet, nebst seinem Sohn Ulrich, haben aber, und ihre Nachkommen, aus Treu gegen das Hauß Oesterreich, und aus Aberwillen unter der Eydgenösischen Regierung zustehen, ihre Herrschafften in der Eydgenosschafft verlassen, und sind in das Sundgäu, &c. gezogen, und da nach des Ulrichs Sohns Heinrich Absterben das Schloß Bernau von den Eydgenossen belageret werden wollen; ist selbiges von desse Wittwe selbst angezündet worden: Der andere

Sohn obigen Hartmans Albrecht war ein Vatter Johannis, der in dem Burgundischen Krieg Hertzog Rheinhards von Lottringen Obrist gewesen, und A. 1476. ein Frieden zwischend den Eydgenossen und der Stadt Bern einer- und dem Hauß Savoy und der Stadt Genff ander Theils, vermittlen helffen: Obiger Ulrich hatte nebst dem bemelten Heinrich auch einen Sohn Hans Eberhard oder Ehrhart, und dieser hinterlassen Hans Rudolff und Jooßt, die Domherren zu Basel gewesen, und Ludwig, Jacob und Bernhardin, welche das Geschlecht in zwey Linien fortgepflantzet, und kommt aus Ludwigs oder der Münsterolischen Linien hier in Betrachtung sein Sohns Sohn Claudius, der von dem Hertzog von Lottringen als sein Raht A. 1581. an die Eydgenossen abgesandt worden. Jacob stifftete die sogenannte Steinbrunnische Linien, besasse noch Trostburg, und ward mit selbigem A. 1470. Burger in der Stadt Bern, und obgleich er 1486. diese Herrschafft Trostburg an Hans von Hallweil verkaufft, ward er doch A. 1499. in dem Schwaben-Krieg von der Stadt Bern zum Hauptmann der Besatzung in der Stadt Brugg verordnet; und ward von seinen Nachkommen Jacob Sigmund A. 1737. zum Bischoff zu Basel erwehlt, Niclaus Wilhelm Bischöfflicher Baselischer geheimer Raht und Lands-Hoffmeister, und Frantz Thomas A. 1727. Dom-Custos zu Basel. Und von Bernhardins Nachkomen, aus der sogenanten Roppachischen Linien, ward Johann Conrad A. 1705. Bischoff zu Basel, und sein einter Bruder Johannes Baptista dienete erstlich als Lieutenant unter dem in Königlichen Französischen Diensten gestandenen Regiment Elsas, ward folglich A. 1691. Dom-Herr, 1710. Dom-Decan, 1712. Dom-Probst, und A. 1724. Coadjutor des Bischthums Basel, mit dem Titel eines Bischoffs von Abdera, starb aber noch vor seinem Bruder; und ein anderes Bruders Joseph Frantzen Sohn Hartman ward Dom-Herr zu Basel.

Rynicken.

Ein Dorf in der Pfarr Umiken, in dem Bernerischen Amt Schenckenberg.

Ryonsetaz.

Ein Flüßlein, das auf dem Berg Billoun, in dem Bernerischen Amt Aelen entspringt.

Rypplin. Siehe Rüepplin.

Ryß.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolff von A. 1475. bis 1476. und von 1481. bis 1489. Zunftmeister, in damahligen Burgerlichen Unruhen aber entsetzt, A. 1492. aber wieder des grossen Rahts, und ein anderer gleiches Namens A. 1489. ein gleiches worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Jacob A. 1494. Melchior A. 1523. und einer gleiches Namens 1550. Rahtsherren, und in gleichem Jahr Obervogt zu Farnspurg worden; siehe auch Riß.

Ryschelen.

Ein Hof in der Pfarr Thalheim, in dem Bernerischen Amt Schenckenberg.

Ryseten.

Ein Hof in dem Gumen Viertel, in der Pfarr Trub, und Bernerischen Amt Trachselwald.

Rysisegg.

Vorder und Hinter; Höfe auf einem Berg gleiches Namens, in dem Gumen Viertel der Pfarr Trub, und Bernerischen Amt Trachselwald.

Rysch.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr vor der Stadt Zug über den See an den Lucernerischen Gräntzen; die Niedern Gericht und die Collatur der Pfarr (welche in den Sextariat von Lucern und in das IV. Waldstädter Capitul gehöret:) gehören dem Aeltesten des Geschlechts von Hertenstein, und zwaren so, daß wann der Collator dieser gar erträglichen Pfarr Priester wurde, der würcklich Pfarer ihme die Pfrund abtretten, und wann er zu Mangel käme, er ihme anständigen Unterhalt verschaffen müßte: die Hohen Gericht aber sind der Stadt Zug zuständig, welche dahin ein Obervogt zu zwey Jahren um setzet, und wird solche Obervogtey

auch

auch etwann Gangoldschweil (wie unter solchem Articul zu sehen:) genennt. Auch ligt in obiger Pfarr und Hoch und Niedern Gerichten Ober Rysch ein Dorf: Es finden sich daß dahin Obervögt erwehlt worden

Anno

1486.] Hans Stoker von Hirz-
1487.] felden.
1488. Heini Brandenberg, I. mahl.
1489. Bartlj Stoker von Hirzfelden, I. mahl.
1490. Heini Brandenberg, II. mahl.
1491. Bartli Stocker von Hirzfelden, II. mahl.
1492. Heini Brandenberg, III. mahl.
1493. Bartli Stocker von Hirzfelden, III.
1494. Ulrich Eberhart.
1495. Jacob von Mugeren, I. mahl.
1496. Heini Schönbrunner.
1497. Jacob von Mugeren II. mahl.
1498. Bartli Stoker von Hirzfelden, IV. mahl.
1499. Jacob von Mugeren, III. mahl.
1500. Martin Pfluger.
1501. Hans Stadlin.
1502. Jacob von Mugeren, IV. mahl.
1503. German Thos.
1504. Jacob von Mugeren, V. mahl.

Anno

1505. Werni Stoker von Hirzfelden, I. mahl.
1506. Hans Brandenberg, I. mahl.
1507. Werni Stoker von Hirzfelden, II. mahl.
1508. Hans Brandenberg, II. mahl.
1509. Jacob Stoker von Hirzfelden, I. mahl.
1510. Hans Brandenberg, III. mahl.
1511. Jacob Stoker von Hirzfelden, II. mahl.
1512. Hans Brandenberg, IV. mahl.
1513. Oswald Schönbrunner,
1514. Michael Steiner.
1515. Oswald Schönbrunner, II. mahl.
1516. Jacob Stoker von Hirzfelden, III. mahl.
1517. Oswald Schönbrunner, III. mahl.
1518. Jacob Stoker von Hirzfelden, IV. mahl.
1519. Oswald Schönbrunner, IV. mahl.
1520. Heini von Mugeren.
1521. Oswald Schönbrunner, V. mahl.

Anno

Anno

1522. Bartli Stoker von Hirzfelden.
1523. Oswald Schönbrunner, VI. mahl.
1524. Jacob Stoker von Hirzfelden, V. mahl.
1525. Hans Brandenberg, V. mahl.
1526. Hans Feis.
1527. Hans Brandenberg, VI. mahl.
1528. Hans Leter, I. mahl.
1529. Jost Knopflin.
1530. Hans Leter, II. mahl.
1531. Heini Rifflin.
1532. Heini Brandenberg.
1533. Caspar Stoker von Hirzfelden, I. mahl.
1534. Wolffgang Kolin.
1535. Caspar Stoker von Hirzfelden, II. mahl.
1536. Hans Kolin.
1537. Jacob Weikhart.
1538. Jacob Schäll.
1539. Martin Brandenberg.
1540. Peter Töder.
1541. Jacob Brandenberg.
1542. Oswald Scherer.
1543. Bartli Brandenberg.
1544. Bartli Kolin.
1545. Hans Iten.
1546. Beat Jacob Stoker von Hirzfelden.
1547. Hans Müller.

Anno

1548. Oswald Schäll, I. mahl.
1549. Hänsli Brandenberg.
1550. Oswald Rogenmoser.
1551. Erni Stadler.
1552. Antoni Hünenberg.
1553. Oswald Schäll, II. mahl.
1554. Thomas Geörg.
1555. Rudi Brandenberg.
1556. Wolffgang Brandenberg.
1557. Caspar Keiser.
1558. Oswald Brandenberg.
1559. Oswald Weikhart.
1560. Hans Weber.
1561. Thomas Stoker von Hirzfelden, I. mahl.
1562. Jacob Kolin.
1563. Caspar Schäll.
1564. Thomas Stoker von Hirzfelden, II. mahl.
1565. Martin zum Brandt.
1566. Hans Rudolph Roos.
1567. Bartli Keiser.
1568. Wolffgang Frey.
1569. Hans zur Lauben von Gestellenburg.
1570. Paulus Müller.
1571. Jacob Wulflin.
1572. Michael Zur Lauben von Gestellenburg.
1573. Michael Brandenberg.
1574. Lorenz Küng.
1575. Oswald Beng.
1576. Hans Wulflin.
1577. Noe Muoß.

Anno
1578. Melchior Müller.
1579. Jost Knopflin.
1580. Beat Jacob Steiner.
1581. Oswald Kolin.
1582. Hans Jacob Stoker von Hirzfelden.
1583. Andreas Muoß.
1584. Jung Peter am Stadt.
1585. Jung Peter Weikhart.
1586. Heini Schumacher.
1587. Adam Brandenberg.
1588. Hans Landwing.
1589. Jung Jacob Bachmann.
1590. Conrad Zur Lauben von Gestellenburg.
1591. Paulus Brandenberg.
1592. Paulus Stadlin.
1594. Adam Weikhart.
1595. Hans Kolin.
1596. Martin Weikhart.
1598. Michael Schäll.
1600. Joseph Keiser.
1602. Paulus Roos.
1604. Hans Roos.
1606. Michael Weber.
1608. Hans Bachmann.
1610. Jacob Müller.
1612. Beat Jacob Rogenmoser.
1614. Wolffgang Weikhart.
1616. Paulus Stadlin.
1618. Mieael Spek.
1620. Adam Brandenberg.
1622. Niclaus Bütler.
1624. Wolffgang Utiger.

Anno
1626. Michael Stadlin.
1628. Frantz Weikhart.
1630. Melchior Müller.
1632. Hans Beng.
1634. Caspar Brandenberg.
1636. Jacob Muoß.
1638. Michael Schäll.
1640. Carl Brandenberg.
1642. Paulus Müller.
1644. Paulus Müller.
1646. Beat Jacob Frey.
1648. Matthias Brandenberg.
1650. Melchior Brandenberg.
1652. Hans Jacob Müller, I. mahl.
1654. Michael Bluntschi.
1656. Caspar Schäll.
1658. Joachim Utiger.
1660. Hans Landwing.
1662. Adam Spek.
1664. Hans Melchior Frey.
1666. Hans Jacob Müller, II. mahl.
1668. Michael Keiser.
1670. Melchior Seidler,
1672. Martin Brandenberg.
1674. Beat Jacob Brandenberg
1676. Hans Jost Müller.
1678. Jacob Kloter.
1630. Frantz Joseph Seidler.
1682. Frantz Carl Weikhart.
1684. Hans Melchior Brandenberg.
1686. Frantz Thomas Stadlin.

Anno

Anno		Anno	
1688.	Jacob Boßart.	1724.	Michael Schäll.
1690.	Johann Oswald Weiß.	1726.	Beat Jacob Keiser.
1692.	Michael Stadlin.	1728.	Michael Moos.
1694.	Caspar Landwing.	1730.	Caspar Leonti Moos, I. mahl.
1696.	Leonti Weber.	1732.	Johann Michael Spek.
1698.	Frantz Knopfflin.	1734.	Michael Landwing.
1700.	Carl Wolffgang Landwing, I. mahl.	1736.	Michael Stadlin.
1702.	Hans Jacob Müller.	1738.	Caspar Leonti Moos, II. mahl.
1704.	Oswald Spek.	1740.	Oswald Brandenberg.
1706.	Carl Martin Brandenberg.	1742.	Oswald Keiser.
1708.	Martin Moos.	1744.	Johann Jacob Brandenberg.
1710.	Carl Wolffgang Landwing, II. mahl.	1746.	Johann Michael Keiser.
1712.	Carl Jacob Müller.	1748.	Caspar Leonti Moos, III. mahl.
1714.	Oswald Weber.	1750.	Johann Georg Utiger.
1716.	Michael Schäll.	1759.	Jacob Boßart
1718.	Carl Frantz Frey.	1754.	Carli Caspar Stoklin.
1620.	Carl Wolffgang Landwing, III. mahl.	1756.	Jacob Bernard Moos.
1722.	Joseph Brandenberg.	1758.	Carl Bartli Moos.

Rysch.

Auch ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Andreas A. 1617. Podesta zu Teglio gewesen.

Ryschacher.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Hans von A. 1493. bis 1509. Stadt Richter gewesen.

Rysend oder Riset.

Ein Hof in der Pfarr Bauma, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ryse oder Rysig.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Peter A. 1415. mit einigen hundert Mann in das Eschenthal gestreifft, und die Stadt Domo eingenohmen, und ohnerachtet starcker Drohung von Seithen der Meyländischen nicht aufgegeben, bis ihme mehrer Volck aus seinem Ort zu Hilff komen.

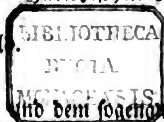
Ryser.

Ein Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Paul A. 1513. in der Schlacht bey Novarra, Caspar A. 1515. in der Schlacht bey Marignano, und Hans A. 1562. in der Schlacht bey Blauville umkommen, welcher letstere hinterlassen Balthasar und Niclaus, deren erstere erstlich Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten in Burgund, und A. 1589. über ein Compagnie in des Hertzogs von Savoy Diensten worden: Niclaus aber A. 1574. Hauptmann über ein Compagnie in Königlichen Französischen Diensten unter dem Regiment von Roll, A. 1576. und 1582. Commissari oder Landvogt zu Bellenz, und A. 1609. und 1615. Landamman worden, auch A. 1610. Gesandter bey Erneuerung des Bunds mit dem Bischoff zu Basel, und auch Ritter der Kirchen, oder von guldenen Sporren gewesen; von dessen Söhnen Hans Jacob Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, und A. 1595. Ober- oder Waisen-Vogt, Niclaus Lieutenant in gleichen Diensten, und 1612. Castellan zu Bellenz, und Melchior A. 1624. Landschreiber von Unterwalden, Nid dem Wald worden. Siehe auch Riser.

Rysmülli.

Ein Mülle an der Eulach, in der Pfarr Ober-Winterthur, zwischend diesem Dorf und dem Dorf Hegi, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Rysolt. Siehe Risolt.



Rystal.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Ella, und dem sogenannten Stechlenen Bund, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

